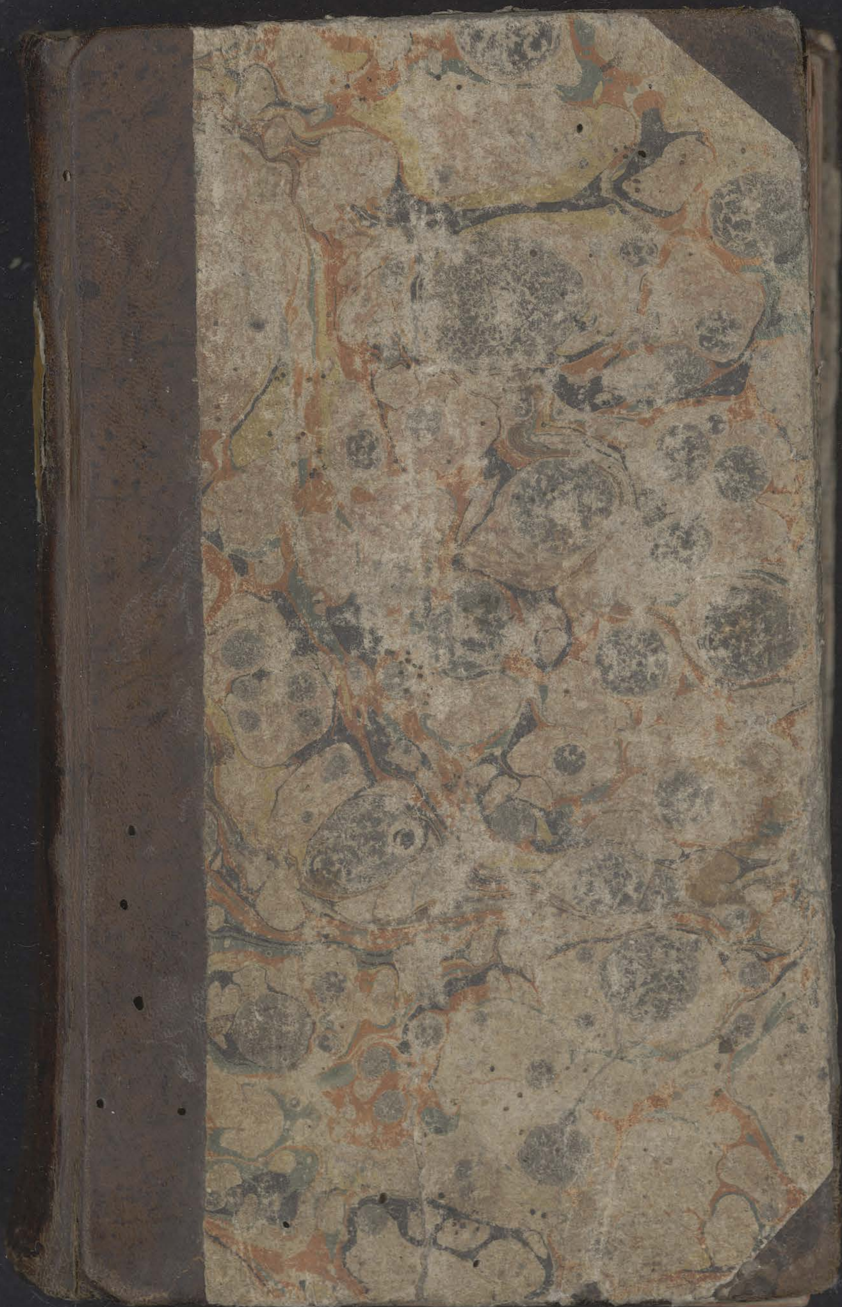


NOUVELLE ET PARFAITE
GRAMMAIRE ROYALE
FRANÇOISE ET ALLEMANDE.

Neue und vollkommene

Königliche Frantzösische GRAMMATICA

Mit einem neu-eingerichteten SYNTAXI
Und verbessertem Wörter-Buch, manierlichen Gesprächen und zierlichen Redens-Arten, auserlesenen Sprüchen, curiösen und artigen Historien und sinnreichen Einfällen, anmuthigen und nach jetziger Zeit wohlgesetzten Briefen;
Bishero unter dem Namen
Hn. des PEPLIERS, Acad. Mitgliedes
vielmal heraus gegeben,
Anjetzo aber alles durchgehends aus des sinnreichen Frantzösischen Jesuiten, Hn. BUFFIER, und anderer gelehrten Anmerckungen
Durch ein Mitglied der Königl. Preußischen
Societät der Wissenschaften in Berlin
Aufs fleißigste verbessert, mit einem vollständigen Unterricht von der heutigen und nach der allerneuesten Frantzösischen Manier eingerichteten
Orthographe und Prononciation;
Und mit einem nebst andern vielen und wichtigen Zusätzen
Viel vergrössertem Titular-Buch
Des Königl. Preußischen Hofes ꝛc. vermehret,
Aufs neue übersehen und verbessert.
Cum Privilegiis S. Cæsar. & Reg. Borusl. Maj. Mtum
ſpecialiter impetratis.

Berlin, Anno MDCCXXIX.
Bey AMBROSIUS HAUDE,
Königl. und der Societät der Wissenschaften privilegirten Buchhändler.

Antoni Fioravanti

à Mesſieurs

Maitres de Langue, établis dans les états de Sa Majeſté de Pruſſe, auſſi bien que ceux des Provinces voiſines

Mesſieurs

LA reputation de la grammaire, dont je vous préſente ici une edition reïterée, s'eſt ſi bien établie depuis long-tems, parmi tous ceux, qui s'appliquent â enſeigner ou à aprendre la Langue françoiſe, qu' il n'eſt pas neceſſaire, de lui chercher de nouveaux eloges pour la recommander. Le grand cours, qu'elle a eu conſtamment dans toute l' Allemagne, eſt un garand ſur de l' aprobation generale, qu'on lui donne, & de l'utilité, que le Public en recueille.

C'eſt pour lui conſerver cette reputation, & pour mieux diſtinguer le veritable Original d' une Copie contrefaite, que l' avidité d' un profit illicite a fait êclorre, c' eſt, dis je, pour ces raiſons, qui êtant ſaiſi par une acquiſiton legitime du

Droit & des privileges de ſon debit, j'ai pris grand ſoin d'en donner une impreſſion nouvelle, reveue, corrigée & augmentée conſiderablement, & la plus correcte, qu'il ſoit poſſible, pour rendre le livre egalement utile & agreable â ceux qui voudront s'en ſervir.

Je me raporte â vôtre jugement, Meſſieurs, ſi j'ai reuſſi dans mon deſſein, & comme je me flate que vous ſerés contens de ce que j'ai fait, j'eſpere que vous acorderés â mon travail l'honneur de vos aplaudiſſemens, pour m'encourager d'avantage, à continuer, comme je me le propoſe, à rendre cette grammaire tous jours plus recommendable.

En attendant je vous ſuplie, Meſſieurs de lui faire un acueil favorable, autant que vous trouverés, qu'elle le merite, & d'être perſuadés, que j'aporterai inceſſamment une atention particuliere, en tout ce qui de pend de ma profeſſion, à bien ſervir le public, & à m'atirer ſon aprobation.

à Berlin ce 1. de Mars
1729.

Ambroiſe Haude

Geneigter Leser!

Nachdem ich die Papenische Handlung mit allen ihren Gerechtigkeiten und Privilegiis erblich an mich gekaufft, auch darüber die Confirmation meines allergnädigsten Königes und Herrn erhalten, so habe ich für nöthig gefunden, demselben mit einer neuen Edition von der so genandten Grammaire Royale françoise & allemande par des Pepliers aufzuwarten. Ich kan wohl sagen, daß diese gegenwärtige unter allen vorhergehenden die beste ist: Ein gelehrtes Mitglied der Königlich. Preuß. Societät der Wissenschaften hat sich die Mühe gegeben, selbige durchaus zu revidiren, an gehörigen Orten zu vermehren, zu verbessern, und alles in solche Ordnung zu bringen, welche denen Liebhabern dieser Sprache nicht anders als angenehm seyn kan. Und ob wohl ein unbilliger Nachdruck diesem Buche, und seinem rechtmäßigen Verleger, zeithero vielen Schaden zuzufügen gesucht, so hat es doch, nach dem Ausspruch derer concedirten Privilegiorum, sich allezeit bey seinem Credit mainteniret. Ich habe deßwegen den gerechten Anspruch auf dieses Buch zu behaupten, die mit schweren Kosten von mir und meinem Antecessore erhaltenen allergnädigsten Privilegia in Originali beybehalten, und die allergnädigste Concession auf mich zugleich vordrucken lassen, damit ein jeder Unpartheyischer sehen möge, daß ich rechtmäßiger Verleger von diesem Buche sey. Der G. L. bediene sich dessen nach ...e vor, er bleibe dieser Edition gewogen und erwarte von mir, daß ich mit allen Kräften dahin arbeiten werde, was den nützlichen Gebrauch dieses Buches befördern könne.

Berlin den 1. Martii
1729.

Ambrosius Haude.

Wir Friderich Wilhelm von GOttes Gnaden König in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Valengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Bergen, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien und zu Crossen Hertzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Münden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Moers, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehrdam, Marquis zu der Vehre und Vließingen, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arley und Breda 2c.

BEkennen hiemit für Uns, Unsere Erben und Successoren und sonst Jedermänniglich, nachdem Uns Unser Factor bey der Societät der Wissenschaften, Johann Christoph Pape, bisheriger Buchführer allhier, unterthänigst vorgestellet, wasmassen er seine Buchhandlung an den Buchhändler Ambrosium Haude, bis auf unsern allergnädigsten Consens, abgetreten und verkauffet, mit allergehorsamster Bitte, Wir wolten geruhen, hierinnen nicht allein zu consentiren, sondern auch sein Privilegium nunmehro auf ihn, den Käuffer, Ambrosium Haude, und dessen Erben, zu transferiren, und zugleich die

Aus-

Ausfertigung desselben, auf seine bisherige Verlags-Bücher; als Pepliers Grammaire, Royale Françoise & Allemande &c. zu extendiren; Und Wir denn solchem allergehorsamsten Suchen in Gnaden deferiret und statt gegeben. Als consentiren und bestätigen Wir nicht allein obberührte Verhandlung und Abtretung des Buch-Ladens, sondern privilegiren und begnadigen auch aus habender Macht von Obrigkeit und Landes-Herrschafft wegen hiermit und in Krafft dieses gemeldten Ambrosium Hauden und seine Erben mit solcher erkaufften Buch-Handlung allhier dergestallt und also, daß er, Innhalts des vorigen Privilegii, an statt Johann Christoph Papen, den in Unsern Residentz-Städten allhier angerichteten Papenschen Buch-Laden, an dem Orte, da es ihm am bequemsten seyn wird, continuiren, öffnen und halten, und darinn allerhand gute, nützliche und zulässige Bücher und Materien in allen Facultäten, freyen Künsten und Sprachen, alte und neue, gebundene und ungebundene, Kupffer-Stiche und Land-Charten, schlechte und illuminirte, männlich ungehindert hier und auch anderswo, in- und ausserhalb öffentlichen Jahrmärckten, kauffen und verkauffen, auch dergleichen gute und nützliche Bücher in allen Facultäten, freyen Künsten und Sprachen, wenn dieselbe vorhero von denen Professoribus Unserer Universität zu Franckfurth an der Oder, oder Unserer Societät der Wissenschafften, und, wenn es Theologische seynd, auch von Unserm hiesigen Consistorio oder Theologen bey Hofe und dem Evangelisch-reformirten Kirchen-Directorio censuriret worden, selbsten auflegen, drucken lassen, und verhandeln möge, auch daneben, so viel solchen Buch-Handel

 betrifft,

betrifft, gleich andern Buchhändlern von allen Oneribus publicis befreyet seyn, sonsten aber andern, so deßhalb nicht privilegiret, dergleichen Buchhandel hier in Unsern Residentzien zu treiben, und Bücher, Kupffer-Stiche und Land-Charten feil zu haben, sonderlich aber die anfangs specificirte und von Papen bishero verlegte Bücher, nicht weniger Unser Medicinal-Edict-Ordnung und Apothecker-Taxa innerhalb denen nächsten zwölf Jahren nachzudrucken, und in Unsern Landen heimlich oder öffentlich zu distrahiren und zu verkauffen, bey Verlust und Confiscation sothaner Bücher und Waaren, und dreyhundert Thaler unnachläßiger Strafe, davon allemal die Helfte Unserm Fisco, und die andere Helfte Ihme, Hauden, oder seinen Erben, zu erlegen, so offte diesem zuwider etwas geschiehet und vorgenommen wird, nicht verstattet noch zugelassen seyn solle. Es soll auch der Verkäuffer, Johann Christoph Pape, sich des Bücher-Handels allhier gäntzlich begeben, und solchen weder heimlich noch öffentlich treiben, auch die Buch-Läden dadurch in keine Wege vermehret werden. Dahingegen soll er, Ambrosius Haude, schuldig und verpflichtet seyn, den Buch-Laden jedesmal mit guten und nützlichen Büchern zu versehen, auch von seinen Verlags-Büchern, so offte dieselbe aufgeleget werden, von jedem Druck und Format derselben allemal 6. Exemplaria derselben zu Unserem Lehens-Arhiv, ehe sie verkaufft werden, einzulieffern und abzugeben. Wir und Unsere Nachkommen wollen auch mehr-genandten Ambrosium Hauden und seine Erben dabey jederzeit allergnädigst schützen, handhaben und erhalten, gestalt Wir dann Unserm Cammer, wie auch Hof-Kriegs- und Criminal-Gericht allhier, deßgleichen dem Magistrat Unserer hiesigen Residentz-Städte hiermit allergnädigst

und

und ernstlich anbefehlen, solches an Unserer statt gleichfalls zu thun, und den Impetranten darwider in keinerley Wege beschweren noch beeinträchtigen zu lassen. Getreulich sonder Gefehrde. Jedoch Uns an Unsern und sonst männiglich an seinen Rechten ohne Schaden. Uhrkundlich unter Unser eigenhändigen Unterschrift und aufgedrucktem Lehn-Siegel, und gegeben den 5ten Octobr. Anno 1723.

Friderich Wilhelm.

(L.S.)

Privilegium vor Ambrosius Hauden über den von Papen ihm abgetretenen Buch-Laden und Bücher-Verlag.

M. L. von Printz.

Carolus Sextus Divinâ favente Clementia electus Romanorum Imperator, semper Augustus ac Germaniæ, Hispaniarum, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, &c. Rex, Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Carinthiæ, Carniolæ & Wirtembergæ, Comes Tyrolis &c.

AGnoscimus & notum facimus tenore præsentium universis, quod cum Nobis Noster Sacrique Imperii fidelis dilectus Johannes Christophorus Papen, humillimè exponi curarit, quem in modum Grammaticam Linguæ Gallicæ, Nouvelle & parfaite Grammaire Royale Françoise & Allemande des Pepliers nuncupatam antehac sæpius typus editam, nunc verò novâ Syntaxi aliisque utilibus additamentis multûm auctam & illustratam recudi fecerit, vereatur autem, ne æmulorum invidiâ hanc editionem imitantium impendii & laboris sui fructu frustretur: Ideoque Nobis demissè supplicarit, quatenus ejus indemnitati Privilegio Nostro Cæsareo succurrere clementissime dignaremur, Nos submissæ pariter & æquæ ejus petitioni annuendum censuerimus. Ac proinde authoritate Nostrâ Cæsareâ omnibus & singulis Bibliopolis, Bibliopegis, Typographis & aliis quibuscunque rem librariam seu negotiationem exercentibus firmiter inhibemus, vetamus, ac interdicimus, ne quis supra nominatam Grammaticam Pepliers sub hoc aliove titulo seu in toto seu in parte per decem annorum spatium ab hodierno die computandum intra Sacri Romani Imperii & Regnorum Ditionumque Nostrarum Hæreditariarum fines recudere, vel alii recudendum dare, aliorsumve impressam apportare, vendere vel distrahere, citra præfati impetrantis hæredumque ac Successorum suorum voluntatem & assensum in scriptis obtentum ausit vel præsumat. Si quis verò secus faciendo Privilegium hoc Nostrum seu Interdictum violare contemnereque præsumpserit, eum non solum ejusmodi exemplaribus, ubicunque locorum repertis, perperam quippe recusis seu apportatis (quæ dictus Johannes Christophorus Papen sive propriâ authoritate, sive Magistratûs ejus loci auxilio sibi vindicare poterit) de facto privandum, sed & decem marcarum auri puri pœnâ Ærario seu Fisco Nostro Cæsareo & parti læsæ ex æquo pendenda

omni

omni ſpe veniæ ſublatâ mulctandum decernimus, dummodo tenor hujus noſtri Privilegii in fronte libri impreſſus reperiatur. Mandamus itaque omnibus & ſingulis Noſtris & ſacri Imperii Regnorumque & Dominiorum Noſtrorum hæreditariorum ſubditis & fidelibus dilectis tam Eccleſiaſticis quam ſecularibus, cujuscunque ſtatûs, gradûs, dignitatis aut ordinis exſtiterint, præſertim vero iis, qui in Magiſtratu conſtituti vel ſuo vel ſuperiorum ſuorum loco aut nomine jus, juſtitiamque adminiſtrant, ne quemquam Privilegium hoc noſtrum Cæſareum impunè violare, ſpernere aut transgredi patiantur: ſed ſi quos contumaces compererint, conſtituta à Nobis mulctâ eos puniri, & quibuscunque modis idoneis coerceri curent, quatenus & ipſi graviſſimam Noſtram Indignationem & prædictam pœnam evitare valuerint. Harum teſtimonio literarum manu Noſtra ſubſcriptarum & Sigilli Noſtri Cæſarei appreſſione munitarum, quæ dabantur in civitate Noſtra Viennæ decimâ octavâ Octobris, Anno milleſimo ſeptingenteſimo decimâ quartô, Regnorum Noſtrorum Romani quartô, Hiſpanicorum duodecimo, Hungarici & Bohemici verò pariter quartò.

CAROLUS.

(L. S.)

Vt. Frid. Car. Com. de Schœnborn.

Ad Mandatum Sacræ Cæſareæ
Majeſtatis proprium.

J. S. Hayeck de Waldſtätter.

Wir Carl der VI. von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hispanien, Ungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Stair, Cärnten, Crain und Würtemberg, Graf zu Tyrol, rc. rc. rc.

BEkennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Unser und des Reichs lieber Getreuer Johann Christoph Papen, Königl. Preußisch. Societät der Wissenschaften Factor, und Buchhändler zu Berlin, unterthänigst zu erkennen gegeben, wie daß Er eine Frantzösische Grammatica unter dem Namen *Grammaire Royale nouvelle & parfaite Françoise & Allemande*, **oder neue und vollkommene Frantzösisch und Teutsche** *Grammatica* **mit einem neu-eingerichteten** *Syntaxi* **und vergrösserten** *Titular*-**Buch**, bishero unter dem Namen des *Pepliers* vielmal heraus gegeben, anjetzo aber aufs fleißigste verbessert, wieder aufzulegen und drucken zu lassen, gesonnen seye, mit demüthigster Bitte, daß Wir Ihm, damit niemand, wer der auch seye, solche Grammatic innerhalb denen nächsten zehen Jahren weder in dieser noch grössern Form, mit Zusatz oder Verringerung, wie es immer Namen haben mag, nichts davon ausgenommen, zu seiner des Verlegers Schaden, nachgedrucket werden möge, Unser Käyserl. Impressorium zu ertheilen, gnädig geruheten. Wann wir nun gnädiglich angesehen, jetzt angedeutete billige Bitte. Als haben Wir demselben die Gnade gethan, und Freyheit gegeben. Thun auch solches in Kraft dieses Briefs hiermit also und dergestalt, daß Er Johann Christoph Papen, vorgedachte Grammatic in offenen Druck ausgehen, hin und wieder ausgeben, feil haben, und verkauffen lassen, auch ihme solche weder in grossen und kleinen Format niemand ohne sein Willen und Wissen, innerhalb zehen Jahren von dato dieses Briefes anzurechen, weder im Heiligen Römischen Reich, noch in unsern Erb-Königreich-Fürstenthum und Landen, nachdrucken und verkauffen lassen solle. Und gebieten darauf allen und jeden Unsern, und des Heil. Römischen Reichs, auch Unsern Erb-Königreich-Fürstenthum-und Landen Unterthanen

nen und Getreuen, insonderheit aber allen Buchdruckern, Buchführern und Buchverkauffern, bey Vermeidung 5. Marck Löthigen Goldes, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in Unsere Käyserl. Cammer, und den andern halben Theil mehrbemeldten Johann Christoph Papen, oder seinen Erben, unnachläßig zu bezahlen verfallen seyn solle: Hiermit ernstlich befehlen, und wollen, daß ihr, noch einiger aus Euch selbst, noch jemand von eurentwegen obangegangene Grammatic innerhalb der obbestimmten zehen Jahren nicht nachdrucken, noch auch also, weder mit Zusatz oder Verringerung, wie es immer Namen haben mag, abgedrucket, heim- oder öffentlich feil habet, umtraget oder verkauffet, weder andern zu thun, Vorschub gebet, in keine Weise, alles bey Vermeidung Unser Käyserl. Ungnade und Straf, und bey Verliehrung desselben eures Drucks, den vielgemeldter Joh. Christoph Papen, oder seine Erben, auch deren Befehlshaber mit Hülf und Zuthuung eines jedes Orts Obrigkeit, wo Sie dergleichen bey einem jeden finden werden, ohne Verhinderung männiglich zu sich nehmen, und damit nach ihren eigenen Gefallen handeln und thun mögen.

Jedoch soll dieses Privilegium andern, welche etwa allbereits mit dergleichen Freyheit auf berührte Grammatic versehen, ohne Nachtheil, und mehr besagter Johann Christoph Papen, davon wenigstens fünf Exemplarien, ehe solche verkauft werden, bey Verlust seines Privilegii, zu unserer Käys. Hof-Cantzeley zu liefern, und dasselbe voran drucken zu lassen, schuldig seyn. Mit Uhrkund dieses Briefs besiegelt, mit Unserm aufgedruckten Käyserl. Secreten Insiegel, der geben ist in Unser Stadt Wien, den 10. Februar. Anno 1716. Unserer Reiche des Römischen im V. des Hispanischen im XIII. des Hungarischen und Böheimischen aber auch im V.

Carl.

(L.S.)

Vt. Fried. Carl, Graf von Schönborn.
Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

F. F. v. Glandorf.
manupr.

Mercu-

Mercurii 9. Septembr. 1716.

PEpliers Grammatica in pto. impressorio, in Specie Gleditsch und Weidemann, contra Papen, in Puncto Violationis Privilegii, sive gedachter Papen sub Præs. 23. Jul. nup. bitten um allergnädigste Manutenenz seines über gedachte Grammatic ertheilten Privilegii, und hingegen das von Gleditsch und Weidemann auch Peter Rondeau erschlichene zu cassiren. oppon. lit. A. usque H. und ein gedrucktes Exemplar. Idem sub præsent. 30. ejusd. Idem petit cum adj. lit. A. B. C. D. & E.

1mô. Wird das von Gleditsch und Weidemann unter dem verdeckten Namen Peter Rondean sub- & obreptitie erschlichene Privilegium über des Pepliers Grammaticam hiermit cassiret und aunulliret.

2dô. Fiat Commissio cum inclusione exhibitorum, auf den Bücher-Commissarium zu Franckfurt, solche von Gleditsch und Weidemann nachgedruckte Exemplarien zu confisciren, und dem Supplicanti zu seiner Satisfaction auszulieffern, wie nicht weniger die Beklagte über solche so straffbar begangene Ungebühr zu constituiren, und die in dem Privilegio angesetzte Pöen von Denenselben abzufordern, und solche bey sich in Verwahr zu behalten, auch wie diesem allen schuldigst nachgelebet worden, sub Termino duorum mensium, anhero zu berichten.

J. V. Hayeck v. Waldstätter.
manupr.

Wir Carl der VI. von GOttes Gnaden, erwählter Römischer Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hispanien, Ungern, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien, König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Stair, Cärnten, Crain, und Würtemberg, Graf zu Tyrol, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Aus beyverwahrten Anschlüssen habt ihr mit mehrerm zu ersehen, welcher gestalt Uns Unser lieber getreuer Johann Christoph Pape, Buchhändler zu Berlin, allerunterthänigst kläglich angebracht, daß, nachdem von Uns derselbe mit dem Privilegio Impressorio über des Pepliers Grammatic begnadet worden, die Buchführer zu Leipzig, Johann Ludwig Gleditsch, und Mauritz Georg Weidemann eine grosse Anzahl Exemplarien von dieser Grammatic nach Franckfurth gebracht, allda und anderer Orten unter dem falschen Titul eines Käyserl. Privilegii selbe öffentlich verkaufft, und als von euch deren weitere distraction eingestellet worden, die Beklagte Buchführer sich zu uns gewendet, das ihme Papen ggst. ertheilte Privilegium zu cassiren, und hingegen Ihnen solches zu verwilligen gebeten; nach darüber erhaltenen abschlägigen Bescheid aber sich einer andern List gebraucht, und mit dem Peder Rondeau zu Leipzig dahin colludirt hätten, daß dieser, unter falscher Vorgebung eines neuen von ihme selbst gemachten viel vermehrt und verbesserten Wercks (da es doch nichts anders, als eben die oberwehnt nachgemachte Grammatica wäre) mit Verschweigung des Authoris Pepliers einerley Privilegium Impressorium zu seinem des Papens grossen Schaden und Nachtheil erschlichen hätten; Wann nun derley listige zu schädlicher Kränckung des durch einen dritten bereits erworbenen Rechts gereichende Hintergehungen keineswegs gestattet werden. Also haben wir das von besagtem Gleditsch und Weidemann unter dem verdeckten Namen Peter Rondeau sub- & obreptitie erschlichene Privilegium über vorermeldte Grammaticam anheut cassirt und vernichtet; Euch aber befehlen wir hiemit ggst. daß ihr die von mehrerdeutem Gleditsch und Weidemann nachgedruckte Exemplaria confisciren, und dem

Supplicanti Papen zu seiner Satisfaction auslieffern, wie nicht weniger die Beklagte über solche so strafbar begangene Ungebühr zu Rede stellen, und die in dem Privilegio angesetzte Poen von denenselben abfordern, solche bey euch in verwahr behalten, und wie diesem allen schuldigst nachgelebet worden, inner zwey monathlicher Frist, von Verkündigung dieses anrechnend, Uns gehorsambst berichten sollet, hieran vollziehet ihr Unsern ernstlichen Will und Meynung, und Wir verbleiben euch mit Gnaden zugethan. Mit Urkund dieses besiegelt, mit Unserm aufgedruckten Käyserlichen Secreten Insiegel, welches gegeben ist in Unserer Stadt Wien den 9. September Anno 1716. Unserer Reiche, des Römischen im V. des Hispanischen im XIII. des Ungarisch-und Böheimischen aber auch im V.

Carl.

(L.S.)

Rescriptum an das Bücher-Commissariat zu Franckfurth, in Sachen Pepliers Grammatica contra Gleditsch und Weidemann in puncto violati Impressorii.

Vt. Fried. Carl, Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ Majestatis Proprium.

F. F. v. Glandorf.
manupr.

Wir Friderich Wilhelm von GOttes Gnaden König in Preussen,

Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst, Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Valengin, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, wie auch in Schlesien und zu Crossen Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Mörs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Leerdam, Marquis zu der Vehre und Vlißingen, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

BEkennen hiemit für Uns und Unsere Nachkommen. Nachdem Uns Unser lieber Getreuer Johann Christoph Papen, Factor Unserer Societät der Wissenschaften und Buchhändler allhier, allerunterthänigst vortragen lassen, was massen die zwischen ihm und Johann Völckern, Buchhändlern zu Franckfurt an der Oder, wegen der vormahls von ihm erkaufften hiesigen Buchhandlung und darzu gehörigen Verlags-Büchern, sonderlich der bekandten Grammaire Royale des des Pepliers entstandene Differentien und Streitigkeiten, vermöge des unter ihnen aufgerichteten, und Uns in Originali producirten Vergleichs vom 12. dieses Monats und Jahres, gütlich aufgehoben und abgethan: und Er nunmehro willens wäre, solche Frantzösische Grammaire unter dem Titul: *Nouvelle & parfaite Grammaire Royale Françoise & Allemande*, oder Neue und vollkommene Frantzösische *Grammatica*, mit einem neu-eingerichteten Syntaxi und vergrösserten Titular-Buch ꝛc. Bishero unter dem Nahmen des des Pepliers, Academiæ Mitgliedes, vielmahl heraus gegeben, anjetzo aber alles, insonderheit der Syntaxis, aus des sinnreichen Frantzösischen Jesuiten Buffier und anderer Gelehrten Anmerckungen durch ein Mitglied der Königl. Preußischen Societät der Wissenschaften in Berlin, aufs fleißigste verbessert ꝛc. wieder aufzulegen und drucken

zu lassen, dabey aber besorgen müste, daß weilen dieser Verlag viele Kosten erfodere, er durch eines und des andern Nachdruck in grossen Schaden gesetzet, und leicht ruiniret werden könte, Uns dahero allergehorsamst und demüthigst ersuchend, ihme über dieses Buch ein allergnädigstes Privilegium dahin zu ertheilen, daß es in unserm Königreich und Landen nicht nachgedrucket, und die anderswo gedruckte Exemplaria, bey Confiscation derselben und einer nahmhafften Geld-Straffe, in Unserm Lande nicht eingeführet, noch verkauft werden dürffe. Und Wir dann solcher seiner an Uns gebrachten allergehorsamsten Bitte, in Betracht der schon aufgewandten und noch ferner anzuwendenden vielen Verlags-Kosten in Gnaden deferiret und statt geben; Als privilegiren und begnadigen Wir, aus der Uns zustehenden höchsten Königl. auch Chur- und Landes-Fürstl. Macht und Gewalt, hiermit und Krafft dieses Unsers offenen Brieffes, ihn Johann Christoph Papen und seine Erben, dergestalt und also: Daß ausser ihnen niemand, sowohl in Unserm Königreich Preussen und Churfürstenthum Brandenburg, als auch allen andern Unsern Provincien und Landen, obgedachtes Buch Nouvelle & parfaite Grammaire Royale Françoise & Allemande, oder neue und vollkommene Königliche Frantzösische Grammatica &c. genannt, innerhalb denen nächsten zwölf Jahren weder gantz noch zum theil oder auch Extracts-Weise, zu drucken noch zu verlegen, noch weniger diejenige Exemplaria, so etwa ausser Unserm Königreich, Provincien und Landen, von andern nachgedrucket und verleget seyn möchten, in solche unsere Lande einzuführen, daselbst zu distrahiren, heimlich oder öffentlich zu verhandeln und zu verkauffen befugt seyn, sondern bey Confiscation aller Exemplarien, sie mögen bey dem Käuffer oder Verkäuffer gefunden und angetroffen werden, wie auch Einhundert Rthlr. Geld-Straffe, halb unserm Fisco, und die andere Helfte nebst denen Exemplarien ihme, deme von uns privilegirten Verleger, zu entrichten, gäntzlich verboten und nicht zugelassen seyn solle. Wir und Unsere Nachkommen Könige in Preussen 2c. wollen auch mehr genandten Johann Christoph Papen und seine Erben solche Zeit der zwölff Jahre über dabey allergnädigst schützen, handhaben und erhalten. Gestalt Wir dann auch Unserm Tribunal, Hoff- und Cammer-Gerichten, Regierungen, Haupt- und Amt-Leuten, Accise und Zoll-Bedienten, auch denen Magistraten in Städten, und andern Unsern Befehlshabern, so von Unsertwegen Gerichte üben und verwalten, sowol in obgedachtem Unserm Königreich und Chur-Fürstenthum, als allen andern Unsern Provincien und Landen, solches an Unserer statt gleichfalls thun, über diesem Unserm Privilegio gebührend zu

hal-

halten, und diejenige, so darwider handeln, mit vorerwehnter Straffe ohnnachläßig anzusehen, hiemit allergnädigst und ernstlich anbefehlen. Dahingegen aber soll Impetrant bey Verlust dieses Privilegii schuldig und gehalten seyn, vorgemeldtes Buch fleißig corrigiren, aufs zierlichste drucken und gut weiß Papier darzu nehmen zu lassen, auch dasselbe um einen billigen Preiß verkauffen, und von jedem Druck und Format desselben sechs Exemplaria, theils in Unsere Lehens-Cantzeley allhier, ehe sie verkauffet werden, auf seine Kosten einzuschicken und auszulieffern. Getreulich sonder Gefehrde, jedoch Uns an Unserm und sonst jedermänniglichen an seinem Rechte ohne Schaden. Uhrkundlich unter Unser eigenhändigen Unterschrifft und anhangenden Königlichen Lehn-Siegel. Geben zu Berlin, den ein und dreyßigsten Julii, nach Christi Geburt im ein tausend sieben hundert und dreyzehenden Jahre.

F. Wilhelm.

(L.S.)

Johann Christoph Papen,
hiesigen Buchhändlers
Privilegium,
über
Des des Pepliers Grammaire Royale Françoise & Allemande.

M. L. v. Printzen.

Wir

Wir Friderich Wilhelm von GOttes Gnaden König in Preussen, Marggraff zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst, Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Valengin, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, wie auch in Schlesien und zu Crossen Hertzog, Burggraff zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Mörs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Leerdam, Marquis zu der Vehre und Vlißingen, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda, rc. rc. rc.

Thun kund und fügen hiermit zu wissen. Demnach Wir mißfällig vernommen, was gestalt Gleditsch und Weidemann, Buchhändlere in Leipzig, des Pepliers nouvelle & parfaite Grammaire Royale & Françoise & Allemande, oder neue und vollkommene Königliche Frantzösische Grammatica &c. nicht allein ohne Unser Vorwissen und gegen das von Uns Unserm Buchhändler, Johann Christoph Papen, unterm 31. Julii 1719. auf zwölf Jahr lang allergnädigst ertheilte Privilegium nachzudrucken, und davon alle Exemplaria in Unsere Königliche Lande zum Verkauff öffentlich einzuführen, sondern noch darzu auf das Titul-Blat cum Privilegio speciali Regis Borussiæ, fälschlich zu setzen sich erkühnet und unternommen; So sind Wir dannenhero dadurch genöthiget worden, solche gegen obgedachtes Unserm Buchhändlern Papen ertheiltes Privilegium geschehene Einführung der Exemplarien in Unsere Königliche Lande, wie auch das auf dem Titul-Blate befindliche Falsum ernstlich zu ahnten, und alle in Unsere Königliche Lande eingeführte und bey denen Buchhändlern sich befindende Exemplaria confisciren zu lassen. Befehlen demnach Unserem Tribunal, Hoff- und Cammer-Gerichten, Regierungen, Haupt- und

Amt-

Amt-Leuten, Accise-und Zoll-Bedienten, auch denen Magiſtraten in Städten und andern Unſern Befehlichshabern, ſo von Unſertwegen Gerichte üben und verwalten, ſowol in Unſerm Königreich und Chur-Fürſtenthum, als allen anderen Unſeren Provintzen und Landen, ermeldtem Unſerm Buchhändler Papen, wann derſelbe ſich melden, und dieſen Unſeren offenen allergnädigſten General-Befehl vorzeigen wird, Hülf-und Gerichtliche Hand zu leiſten, und ihm zu ſeiner Satisfaction und Erſtattung des bey dieſer Sache ihm zugefügten und erlittenen Schaden alle von obgedachtem Leipziger Nachdruck bey denen Buchführern ſich befindende Exemplaria wegnehmen, und ihm Papen, nach Inhalt vorgedachten Privilegii, einhändigen zu laſſen. Daran geſchicht Unſere allergnädigſte Willens-Meynung. Uhrkundlich unter Unſerer eigenhändigen Unterſchrifft und aufgedrucktem Königl. Inſiegel. Gegeben zu Berlin den 23. Novembr. 1714.

F. Wilhelm.

(L.S.)

General-Verordnung für Johann Chriſtoph Papen wider die von denen Leipziger Buchführern Gleditſch und Weidemann, nachgedruckten Grammaire des Pepliers und des darunter begangenen falſi.

M. L. v. Printz.

Friderich Wilhelm, König in Preussen, 2c. 2c. 2c.

UNsern 2c. Lieber Getreuer, Nachdem Johann Christoph Papen, privilegirter Buchführer in Unserer Residentz-Stadt Berlin, ein gewisses Buch unterm Titul Nouvelle & parfaite Grammaire Royale Françoise & Allemande, verbessert wieder auflegen und drucken lassen, deßhalb vermöge des unter Unserer eigenen hohen Hand ihm ertheilten Privilegii specialis in Betrachtung der angewandten vielen Verlags-Kosten gut gefunden, und verordnet ist, daß ausser ihm und seinen Erben niemand, sowohl in diesem Königreich Preussen, als auch in allen andern Unsern Provincien und Landen, obgedachtes Buch innerhalb denen nähesten zwölf Jahren weder gantz noch zum Theil, oder auch Extracts-Weise zu drucken noch zu verlegen, noch weniger diejenige Exemplaria, so etwa ausser hiesigen Landen von andern nachgedrucket und verleget seyn möchten, allhier einzuführen, zu distrahiren, heimlich oder öffentlich zu verhandeln oder zu verkauffen, befuget, sondern dieses bey Confiscation aller angetroffenen Exemplarien, wie auch einer nahmhaften Geld-Straffe von Einhundert Thaler, erbothen seyn soll; Als haben Wir solches hiebey geschlossen euch wollen zufertigen, mit dem allergnädigsten Befehl, dieselbe Poënal-Verordnung denen hiesigen Buchführern und Buchdruckern sofort bekandt zu machen, ihnen, daß sie dem Inhalt gehorsamst nachleben, und sich für Schaden hüten, ernstlich anzudeuten, darüber mit behörigem Nachdruck zu halten, und wider diejenige, so oberwehnte Grammaire nachdrucken oder distrahiren mit der hierauf gesetzten Straffe würcklich zu verfahren. An dem 2c. Königsberg, den 21. Febr. Anno 1716.

An

Den Senatum Academicum.

Fri-

Friderich Wilhelm, König in Preussen, 2c. 2c. 2c.

Lieber getr. Welchergestalt dem Johann Christoph Papen, Buchführer zu Berlin, ein Privilegium wegen deß von ihm neu aufgelegten Buches: Nouvelle & parfaite Grammaire Françoise & Allemande intituliret, nebst angehängter pœnal-inhibition, um selbiges binnen der Zeit gewiß determinirter Jahre nicht von andern nachzudrucken noch zu verkauffen, unter Unserer eigenen hohen Hand ertheilet worden, und was deßhalb jetzo an den Senatum Academicum ergangen, das haben Wir durch den Copeylichen Anschluß dir gleichfalls wollen bekannt machen, mit dem Allergnädigsten Befehl dich darnach deines Orts behöriger Massen zu achten und über dasselbe zu halten, auch dahin zu sehen, daß auf den Fall der verspürten Contravention die alsdann verwürckte Strafe in Unsern Fiscum beygetrieben werde. An dem 2c. Königsberg den 24. Febr. Anno 1716.

Ab extra

Dem Hochgelahrten Unsern Ober = Appellation-Gerichts = Hof = und Consistorial - Rath, Advocato Fisci, auch lieben Getreuen.

Carl Friedrich Lauen, J. U. Dri.

Hochgeneigter Leser!

MAn giebt hiemit eine neue Auflage der so betitelten Grammaire Royale Françoise, oder Königlichen Frantzösischen Grammatic, den Liebhabern zur Erlernung der Frantzösischen Sprache ans Tages-Licht, und weilen man bey den bisherigen Ausfertigungen wahrgenommen, daß der angewandte Fleiß bey allen Verständigen einen durchgehenden Beyfall gefunden; So ist man dadurch aufgemuntert worden, die gegenwärtige abermal mit Fleiß zu übersehen, an nöthigen Orten zu verbessern, mit neuen Anmerckungen zu vermehren, und in einem reinen deutlichen Druck von den eingeschlichenen Fehlern gesäubert darzulegen, und solcher Gestalt, so viel nur möglich gewesen, eine recht eingerichtete und accurate Grammaire daraus zu machen.

Man suchet hiermit im geringsten nicht anderer Arbeit zu tadeln, sondern läßt eines jeden Werck in seinem Werth beruhen. So ziehlet man auch auf seinen Privat-Nutzen nicht, sondern der eintzige Zweck ist, seinem Nächsten aufrichtig, und ohne den geringsten Hinterhalt, nach allem seinem Vermögen zu dienen. Die Methode und Lehr-Art will man nicht rühmen, noch den grossen Nutzen, so daraus zu schöpffen dem Leser mit vielen Worten anpreisen, denn das Werck lobet sich selbst. Wie denn der günstige Leser, wenn er dieses jetzige Werck auch nur oben hin durch zu blättern Belieben

trägt,

trägt, gleich befinden wird, daß bey diesem Druck so viel geschehen, als bey keinem von den vorigen.

Man hat mit Zuziehung der neuesten und besten Frantzösischen Authoren, vor allen aber des sinnreichen Frantzösischen Jesuiten Hn. Buffier, und anderer in dieser Sprache erfahrnen und verständigen Männer, durch ein Mitglied der Königlich. Preussischen Societät der Wissenschafften, eine solche Besserung von Anfang bis ans Ende daran vorgenommen, daß man diese vorher gar zu kurtze Lehre von der Rechtschreibung und Aussprache nunmehro nebst andern Puncten von fornen bis p. 17. gantz neu, und nach der allerneuesten Frantzösischen Art eingerichtet, finden wird, welche Besserung auch geschehen am gantzen Capitel von den Adverbiis.

Ferner hat man nicht allein die versetzten Haupttheile im Syntaxi in ihre Ordnung gebracht, zum Exempel Syntaxin Pronominum, hinter Syntaxin Nominum, die allgemeinen Regeln der Verborum vor die besondern, wie auch Syntaxin Conjunctionum nach Syntaxin Præpositionum gerichtet, Syntaxin Nominum Pronominum, Participiorum, Præpositionum, &c. sehr viel gebessert, sondern auch die Regeln vor allen im Syntaxi Nominum und Verborum deutlicher gemacht, und aus obgemeldten Frantzösischen Authoren viele höchst-nöthige hinzu gethan, und so eingerichtet, wie es die rechte Ordnung erfordert, nemlich daß die vom Nominativo vorher gehen, und die vom Genitivo Dativo, &c. nachfolgen.

Einer ansehnlichen Vermehrung kan sich diese Ausfertigung vor den andern auch rühmen:

(1) We-

(1) Wegen Hinzusetzung des gantzen Syntaxis Adverbiorum.

(2) Vieler Wörter im Wort-Register.

(3) Zweyer Gespräche und der Kennzeichen der Nationen.

(4) Sehr vieler sinnreichen und kurtzen Historien (nachdem man von den alten, die etwan theils jungen Gemüthern anstößig, theils andern Personen mißfällig seyn können, ausgelassen, auch wo sie undeutlich gewesen, da auch offt ein Frantzose selbst sie nicht verstehen können, gebessert.) Und wie

(5) Die Briefe nebst den Brief-Formuln in denen vorigen Editionen nie gestanden: So ist

(6) Nebst denselben das Titular-Buch angehängt, und dieses mal um die Helfte grösser worden, wovon dessen beygefügte Vorrede weitläufftigere Nachricht ertheilen, und daher jeder gestehen wird, daß man mit aller Sorgfalt und Aufrichtigkeit diese Grammaire zu verfertigen sich angelegen seyn lässet. Er lebe und gehabe sich wohl.

Besondere Art,

Die allhier

Vorgeschriebene Lehr-Sätze

nützlich zu gebrauchen.

DEr Lehrmeister, so einen Schüler unterrichten will, soll anfänglich die demselben gebührende Aussprache rein und aufrichtig lehren.

Daneben aber müssen die Declinationes der Nominum und Pronominum, samt denen Conjugationibus Verborum Auxiliarium und Activorum gelesen und auswendig gelernet, dieselbe hernach conjungiret, und alle Tage sowohl schrifft- als mündlich mit Beyfügung der Syntactischen Regeln geübet und wiederholet werden. Derselben Gebrauch nun sich bestens bekandt zu machen, müssen Anfangs die allerleicht- und gewöhnlichsten Redens-Arten gebraucht werden, auf daß dieselbe durch ihre tägliche Ubung dem Gedächtniß desto leichter fallen, und man also mit der Zeit zu denen schweresten schreiten möge. Als: J'ai faim & soif, es hungert und durstet mich, tu as faim &c.

Quand j'ai froid, je ne pas chaud, wann mich frieret, so ist mir nicht warm, quand tu as froid, &c.

Quand je suis en humeur de boire, je n'ai pas mon pareil, wann ich Lust zum Trincken habe, so habe ich meines gleichen nicht, quand tu es &c.

Je ne suis jamais plus aise, que quand vois mes amis, ich bin niemals frölicher, als wann ich meine Freunde sehe, tu n'es jamais &c.

Quand je dîne, je ne soupe pas, wann ich zu Mittag esse, so esse ich nicht zu Abend, quand tu dînes &c.

Quand

Quand je parle François, on se moque de moi, wann ich Französisch rede, so spottet man meiner, Quand tu parles &c.

Je hais ceux, qui me haïsent, ich hasse diejenigen, die mich hassen, tu hais &c.

Je dois plus que je n'ai vaillant, ich bin mehr schuldig, als ich vermag, tu dois &c.

Je rends le bien pour le mal, quand je le puis, ich vergelte Böses mit Gutem, wann ich kan, tu rends &c.

Je suis aimé des uns, & haï des autres, ich werde von einigen geliebet, und von andern gehasset, tu es &c.

Je me leve tous les matins à quatre heures, pour étudier ma leçon, ich stehe alle Morgen um 4. Uhr auf, meine Lection zu lernen, tu te leves &c.

Je m'en vais voir un de mes amis qui vient d'arriver, ich will einen meiner Freunde besuchen, der allererst kommen ist, tu t'en vas &c.

Quand je ne bois point de vin, j'ai mal à l'estomac, wann ich keinen Wein trincke, so thut mir der Magen weh, quand du ne bois &c.

Je ne dis pas tout ce que je fais, ich sage nicht alles, was ich thue, tu ne dis pas &c.

Si je fais tu bien à cet homme, ce n'est pas pour l'amour de lui, wann ich diesem Menschen Gutes thue, so geschicht es seinet wegen nicht, si tu fais &c.

Il faut que je fasse cela malgré moi, ich muß das wider meinen Willen thun, il faut que tu &c.

Il me faut faire cela malgré que j'en aye, ich muß das thun, wann ich gleich nicht will, il te faut &c.

Je me ferai faire un habit d'été dés qu'il fera chaud, ich will mir ein Sommer-Kleid machen lassen, so bald es nur wird warm werden, tu te feras &c.

Je ne puis, oder je ne saurois souffrir que l'on me méprise, ich kan nicht leiden, daß man mich verachte, tu ne saurois &c.

J'en sai plus que je n'en dis, ich weiß davon mehr, als ich sage, tu en sais &c.

Je veux du bien à tous ceux, qui m'en souhaitent, ich will allen denen wohl, die mir wohl wollen, tu veux &c.

Si je viens à bout de cette affaire, je ferai à mon aise, wann ich die Sache zu Ende bringe, so soll es mir trefflich wohl bekommen, si tu viens &c.

Que vois-je? & que ne vois je pas? was sehe ich? und was sehe ich nicht? que vois tu?

Wann sich nun der Schüler auf solche Art eine Zeitlang geübet, und die Reguln ziemlicher massen wird gefasset haben, so muß ihn darauf der Lehrmeister eine Frantzösische Historie täglich lesen lassen, und selbige so oft wiederholen, bis er alles recht verstehen und aussprechen könne:

Folgends muß er etwas davon entweder aus dem Frantzösischen ins Teutsche, oder aus dem Teutschen ins Frantzösische übersetzen, damit er dessen Verstand wohl begreiffe, und selbiges hernach desto leichter auswendig lernen könne. Denn wenn man täglich eine von diesen Historien auswendig lernet, so wird man in gar kurtzer Zeit eine sehr grosse Fertigkeit im Reden erlangen, massen mit denselben zugleich die rechte Aussprache, die Menge der Wörter, die richtige Zusammensetzung derselben, nebst den ordentlichen Reguln des Syntaxis erlernet werden. Man hat zu dem Ende in dieser vermehrten Grammaire, wie der günstige Leser sehen wird, viele dergleichen artige, kurtze und sinnreiche Historien mit Fleiß aus den klügsten und neuesten Frantzösischen Scribenten zusammen getragen, derer Nutzen ein jeder, der sich derselben zu bedienen Belieben trägt, sattsam verspühren wird.

Wann man nun diese Lehr-Art zwey oder drey Monat getrieben, so kan man einen guten Frantzösischen Autorem vor sich nehmen, als da sind die Comödien des Terence, welche die Redens-Arten, so man in Conversation gebrauchet, gar artig an die Hand geben; Diesen sind beyzufügen die Comödien des Herrn Moliere. Denn kan man allmählich zu höhern Autoren schreiten, als da ist die unvergleichliche Ubersetzung des Quinte-Curce de Mr. de Vaugelas, wie auch des Herrn d'Ablancour Tacite, Cæsar, Lucien, und andere die er übersetzet hat. Wer hiernechst des erwehnten Herrn de Vaugelas, Ménage, du P. Bouhours und anderer sinnreicher Frantzosen Remarques und Observations sur la Langue Françoise fleißig conferiren, auch darneben gute Conversation suchen wird, dem kan es nicht fehlen, daß er sich nicht zu seinem Vergnügen völlig im Reden und Schreiben perfectioniren solte.

Die Briefe und derer Autores belangend, dieweil die besten de-

denen Anfängern nicht allezeit die dienlichsten, und die bequemsten, sonderl. wegen ihrer Hoheit, seynd, so kan man nebst denen, so dieser Grammaire beygefüget werden, erstlich die leichteste und kürtzeste aus denen besten Autoren vornehmen, worzu des Herrn Pierre Richelet rühmlicher Fleiß Anleitung gibt, in seinem auserlesenen Wercke, so er nennet: Les plus belles Lettres des meilleurs Auteurs François. Wann nun einer diese wohl zu seinem Nutzen gebrauchet, und dann weiter zu kommen verlanget, kan er die Autores, woraus Richelet seine Lettres gezogen, selbst nach Gutdüncken an die Hand nehmen, als da sind: Lettres de Balzac, d'Ablancourt, de Païs, de Conrart, de Voiture, de Corneille, de Costar, du Chevalier de Meré, du Chevalier d'Her, du Furetiere, du Comte de Bussi, de Gombaud, de Patin, de Patru, de Montrevil, de Bongars, wie auch der beyden bekandten Cardinäle Mazarin und Richelieu und anderer. Von denen Dictionnairen ist freylich in einigen Stücken des Pomai Dictionnaire Royal die Edition von 1715. eines der besten gewesen. Man kan sich aber auch insonderheit mit grossem Nutzen bedienen des Lexici universalis und Etymologici, oder wie es die Herren Verleger betitteln wollen, Dictionnaire des Passagers Herrn J. L. Frischii 8vo. welches nicht allein sauber und accurat gedruckt in Leipzig bey denen Verlegern, Herr Johann Friedrich Gleditsch seel. Sohn, vornehmen und berühmten Buchhändlern daselbst, zu bekommen ist, sondern auch vor allen bisher herausgegangenen diesen Vorzug hat, daß es (1) die Etymologien zu jedem Frantzösischen Wort, wo es nöthig, gesetzet. (2) Alle Wörter, die in allen Dictionnairen, auch den grösten, so jemals heraus gekommen, mit den Kunst-Terminis in sich begreifft. Also, daß darinnen stehet, was das Dictionnaire de l'Academie, des Furetiere und das von Trevoux &c. haben. (3) Ist ein so reiches und reines Teutsches Register daran, als noch in keinem gewesen.
Also daß es an statt aller anderer seyn kan.



NOU-



NOUVELLE GRAMMAIRE ROIALE FRANÇOISE,

Neue Königliche Frantzösische GRAMMATICA.

PREMIERE PARTIE De l'Orthographe & de la Prononciation.

Der Erste Theil, Von der Rechtschreibung und Aussprache.

CAPUT I.

Von den Buchstaben und Sylben, und derselben Gestalt und Laut.

ANfänglich ist zu beobachten, daß in dieser Sprache eigentlich 24. Buchstaben gebraucht werden, welche also aussehen und lauten:

A   A, a.

A, a.	B, b.	C, c.	D, d.	E, e.	F, f.	G, g.
Aa.	Beh.	Sseh.	Deh.	E.	Effe.	Scheh,
H, h.	I, i.	J, j.	L, l.	M, m.	N, n.	O, o.
Asche.	J.	J.consone.	Elle.	Emme.	Enne.	O.
P, p.	Q, q.	R, r.	S, ſ, s.	T, t.	U, u.	V, v.
Pe.	Küh.	Erre.	Esse.	Teh.	ů.	ů consone.
X, x.	Y, y.	Z, z.				
Jks.	Jgreck.	Sede.				

Das K und W werden allein in etlichen gantz ausländischen Wörtern behalten.

Diese Buchstaben werden in Vocales und Consonantes eingetheilet.

Vocales sind a, e, i, o, u, y.

Consonantes b, c, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Die Vocales sind zweyerley, Simplices, Einfache, nemlich obige sechs, deren jeder seinen eigenen Ton behält: Und Diphthongi, Gedoppelte, wann zween oder drey einfache in einem einigen laut ausgesprochen werden.

Alle obige Buchstaben werden nachfolgender Weise ausgesprochen:

A, wie ein teutsches lautes a.

A, in *arrhe*, *catharre* lautet wie ein e, und wird auch nach heutiger Weise geschrieben *errhe*, *catherre*.

Aa, wird nach der alten Weise geschrieben, und als ein einfaches langes *a* ausgesprochen. Nach der neuen Weise wird ein a ausgelassen, und das überbleibende mit einem Circumflex bedeckt. Also schriebe man vormals Isaac, aage, baailler, nun aber *Iſâc*, *âge*, *bâiller*.

Ae, wie e, *Ægipte*, *Ænee*, Eschipte, Enee. (Heut zu Tag wird an dessen statt durchgehends ein E geschrieben: *Egipte*,) *Caen* lautet Kahn.

Ai, Ay, im Anfang und Mitte der Wörter, ja auch am Ende, sonderlich wenn s drauf folget wie æ, ausser in den Endungen der Verborum und in dem Worte Mai, wie auch in aiguille und plaisir, da ai wie e gelesen wird. Es klingt aber wie æ in: frai, essai, dilai, vrai, faire, plaire.

Aient, ayent, am Ende der Verborum wie å. *Eſſaient*, Eßåh.

* Aign, fast wie äni, doch daß das i und g gleich als in einander schmeltzen, bey nahe wie das teutsche ng in sengen, mengen u. d. g. lautet: *Daigner*, dänieh: *ſaigner*, sänjeh.

*Ail, fast wie ali, doch mit etwas anstossender Zungen, daß l und i wie in einander schmeltzen. *Travail*, travali.

*Aim, Ain, fast wie eing, etwas durch die Nase. *Daim*, deing: *faim*, feing: *main*, meing.

Ao, in *Laon, paon, faon*, wie a: Lahn, pahn, fahn.

Aou, wie u, *Aoust*, Uh: *Saoul*, Ssu. Dieses letzte wird nach der neuen Weise geschrieben *Sou*.

Au wie o. *Haut*, hoh: *faut*, foh.

Aya, Ayé, Ayez, wie åyah, åyeh. *Paya*, påyah: *payé, payez*, påyeh.

* Ayon, fast wie åyong, etwas durch die Nase. *Rayon*, råyong: *essayons*, essåyong.

B, wie ein teutsches B.

Wo das B nach der alten Weise in den Wörtern, so aus dem Latein herkommen, vor einem andern Consonanten gefunden wird, da ist es stumm, und nach der neuen Weise wird es gar ausgelassen, als: *Febve, debvoir, doubter, soubs, &c.* Sprich und schreib auch: *feve, devoir, douter, sous.*

C, vor a, o, u, wie ein k. *carte*, karte: *cor*, kohr: *cœur*, köhr: *Couteau*, kutoh: *cure*, küre.

C, vor e, i, y, wie Ss. *Ciceron*, Ssitzerong: *Cecy*, Ssetzi.

ç das geschwäntzte c (c à queüe) wie Ss. *ça, ça, garçon*, Ssa, tza, gartzon. (wird allein vor a, o, und u, also geschrieben, wenn es wie ein s, und nicht wie ein k soll ausgesprochen werden.)

C in *second, secret*, und die davon abkommen, lautet wie g. Segong, Segret.

cc, vor a, o, u, wie k. *Accabler*, akableh: *accord*, akord, *accuser*, aküseh.

cc, vor e, i, und y, wie ktz. *Accès*, aktzäh: *accident*, aktzidang.

Ch, wie Sch. *Char*, schar: *cher*, schär. Nimm aus *Chiromance, chœur; choriste, echo, archiepiscopal, Bacchus, Chersonése*, und wo auf ch noch ein Consonans folget, als: *Chrétien, Christ*, da es wie ein K lautet: Kiromantze, Bakűs, Kretien, Kri.

D, wie ein teutsches D.

E hat einen dreyfachen Laut, nach welchem es verschiedentlich benennet wird.

E ouvert, das offene oder lange e wie ä. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter, so auf et, ets, ests, el und ec ausgehen. *Projet*, proschä: *forêt, forests, mortel, sec.* 2) In den Wörtern *procès, progrès, après, exprès, profès, succès.* 3) In denen einsylbigen Worten: *les, mes &c.* *Cet* und *cette* werden in ge-

gemeinen Reden ausgesprochen wie st, ste, *Cet homme*, stohme: *cette femme*, ste fahme. 4) Vor l und r, und wenn ein andrer Consonans drauf folget. *Seller*, sälleh: *fermer*, färmeh. Nimm aus *appeller* und *renouveller*, mit ihren abgeleiteten, da das vorletzte e kurtz ist, wenn der accent auf der letzten Sylbe ruhet. S. unten bey e muët n. 6) 5) Vor einem stummen s. *Beste*, bäte: *prester*, präteh. 6) In den vorletzten Sylben, wenn die letzte ein e muët oder stilles e hat. *Menent*, måne: *difere*, difår.

E fermé, das geschlossene oder scharffe e wie eh. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter vor einem z. *Bontez*, Bongteh: *parlez*, parleh. (Nach der neuen Art schreibt man bontés, parlés.) 2) Am Ende der Wörter vor einem r. *Parler*, parleh: *colier*, kolieh. Nimm aus *alrier*, *amer*, *hiver*, *enfer*, *leger*, *fier*, *hier*, *entier*, *mer*, so ein e ouvert haben. 3) In der Mitte der Wörter, unmittelbar vor einem andern Vocal. *Préambule*, preambule: *préexistence*, prehegsistanße: *Néophite*, nehofite: *réiterer*, rehitereh: *reüssir*, rehüßi. Nimm aus die Verba, so vor dem e des Infinitivi ein c oder g haben, da solches e in denen Terminationibus Conjugationum, wo es mit einem a, o, oder u abgewechselt werden solte, zwar behalten wird, aber stumm ist, und allein den linden Laut des vorhergehenden Consonantis zu behalten dienet. *Commencea*, kommangsa: *Receu*, reßů: besser aber schreibet man commença, reçû; aber Jean und Asseoir können nicht ohne e geschrieben werden, ob man es gleich nicht ausspricht. 4) Vor dem x oder zween Consonanten, wenn der erste nicht ein l, m, n oder r ist. *Exprimer*, eksprimeh: *esprit*, esprit. 5) Am Ende der Participiorum Passivorum. *Donné*, donneh: *porté*, porteh.

E muët, das stumme oder stille e wird sehr dunckel, oder gar nicht gehöret. Dieses wird angetroffen 1) am Ende der Wörter, wenn es bloß und ohne accent ist, sowol wenn es allein stehet, als wenn ein oder mehr Consonanten darauf folgen. *Parle*, *parles*, *parlent*, parle. 2) Wenn ein e muët allein ist, und ein Vocal darauf folget, wird es verschlungen und gar nicht gehöret. *Une étrange avanture*, ůnetranschavantur. 3) Wenn es einen oder mehr Consonantes hinter sich hat, wird es dunckel ausgesprochen, und der letzte Consonans an den Vocalem des folgenden Worts gehängt. *Ils parlent encore*, i parle tankor. 4) Wenn es am Ende des Worts einen Vocalem vor sich hat, wird es gar nicht gehöret, die vorhergehende Sylbe aber etwas lang ausgesprochen. *Vie*, wih: *rient*, rieh. 5) In der Mitte der Wörter, wenn die folgende Sylbe einen langen Laut hat, so ist das e stille, und wird gar kurtz und dunckel ausgesprochen. *Serieux*, seriö: *parlerai*,

par-

parlereh. 6) Wann zwey e muëts in einem Wort auf einander folgen, wird das erste fermé oder ouvert. *Aimé je* åmesche. Also spricht man *apeller*, apelleh, und *apelle*, apåle. Alle drey e finden sich in dem Wort *honêteté*, onåteteh.

Ea in den Terminationibus Conjugationum, wo ein c oder g vorher gehet, und denen davon abgeleiteten Wörtern ist das e stumm, und wird allein das a gehört. *Commencea*, kommangßa: *mangea*, manscha: *mangeaille*, manschallie. Sonst werden beyde Buchstaben ausgesprochen: *Bearn*, bearn: *ceans*, ßeang: *geant*, scheang.

Eau, wie o. *Beau*, boh.

Ei, wie å. *Peine*, påhne.

*Eil, fast wie eli, mit etwas anstossender Zungen. *Soleil*, ßoleli.

Ein, fast wie ång, etwas durch die Nase. *Peindre*, påndre.

*Em, En, wenn ein andrer Consonans darauf folget, fast wie ang, ein wenig durch die Nase. *Emprunter*, angprünteh: *Enfant*, angfang: *entendre*, angtangdre. Nimm aus 1) das n, wenn ein anders n darauf folget; *Ennemi*, ennemi: ausser *ennui*, welches lautet angnui. 2) Die tertias Personas Plurales Verborum in ent, denn hier ist das e stille. *Parlent*, parle: *nient*, nie. 3) Die fremden Wörter, so ein em oder en haben. *Jerusalem*, Scherüsalem: *Agamemnon*, Agamemnon: *hymen*. 4) wenn m doppelt stehet, so pronunciret man am, z. E. *femme*, *emmener*, sprich: *fame*, *ammené*. 5) Die Wörter wo e, i, y, vor en hergehet, pronunciret man wie en, als: *Européen*, *bien*, *Troyen &c.*

Eo, in den Terminationibus Conjugationum, und denen von solchen Verbis abstammenden Wörtern hinter dem c und g wie ein schlechtes o. *Commenceons*, kommangson: *mangeons*, manschong: *mangeoire*, mangschoäre. Sonst werden beyde Buchstaben gehört. *Geolier*, scheolieh.

Eoi, wie oå in einer Sylbe. *Seoir*, ßoär: *Bourgeois*, Burschoä.

Die Imperfecta eois lieset man wie å, als: Jugeois &c.

Eu, wie ö. *Beure*, Böhre: *heure*, öhre. Nimm aus 1) Die Præterita simplicia Indicativi, und Imperfecta secunda Conjunctivi. *Je seus, tu peusses*. 2) Die Participia Passiva *veu*, *creu*. 3) Die Verbalia in *eue* und *eure*, als: *veue*, *piqueure*. Alle diese lauten wie ü. Scheßü, tü püße, wü, krü, wü, pikűre. Auf gleiche Weise werden ausgesprochen *Europe*, *Eustache*, *à jeun*, *meur*, *seur*; und *heureux*, welches im gemeinen Gespräch lautet ärö.

F, wie das teutsche f, und wo es nicht ausgesprochen wird, wird es nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. Also schreibt

man *clé*, nicht clef: *veuve*, nicht veufve. Aber *Chef d'œuvre* wird geschrieben, und man spricht schedöwre.

G, vor dem a, o, u, wie das teutsche g, oder wie ein gelindes k. *Garde*, garde: *gobelet*, gobelå: *goût*, guh.

*G vor dem e, i und y etwas leiser als sch, *Genou*, schenuh: *gibier*, schibieh.

Gue, gui, wie ghe, ghi, daß das u nicht gehöret werde. *Guerir*, gheri: *guide*, ghide: *longue*, longhe. Nimm aus *Guise*, *aiguille*, *aiguiser*, mit ihren abgeleiteten, *ciguë*, *ambiguë*, *contiguë*, *ambiguité*, welche lauten: gwise, gwide, egwilie, egwiseh, ßigüe, ambigüe, kontigüe, ambigüiteh.

*Gn, fast wie ni, etwas durch die Nase: *Gagner*, ganjeh. Nimm aus *signer* und *signifier*, mit ihren abstammenden, welche ingemein ausgesprochen werden: ßineh, ßinifieh.

G in *doigt*, *legs*, *vingt*, wird nicht gehöret. Sprich doåt, lehs, wint.

H ist laut und stumm. Laut ist es in nachfolgenden Wörtern mit ihren abgeleiteten. Hacher, haïe, haillon, haïr, hale, halebarde, hameau, hanche, hanneton, hanter, haper, haran, oder hareng, haras, harceler, hardes, hardi, haricort, hâte, havre, haut, hazard, hennir, héros, héraut, herisser, hétre, heurter, hibon, hideux, hola, honte, hoqueton, hors, houblon, houlette, houx, housse, huée, hugenot, huit, hure, hurler. Hollande und Hongrie haben auch ein lautes h, ausser wenn *de* vorher gehet. Also sagt man *la Hollande*, *la Hongrie*, und *fromage d' Hollande*, *vin d' Hongrie*. Aber in *Heroïne*, *heroïsme* ist das h stumm.

H in mitten der Worte ist stumm. *Christ*, *Rhetorique*, sprich Krist, Retoricke. *Hierusalem* und *Hierome* werden ausgesprochen wie Jerusalem, Jerome, auch wol so geschrieben. Schreib allezeit *Hierarchie* und sprich *Jerarchie*.

I wie ein teutsches i, *inimitié*, inimitjeh. Wenn ein i zwischen zwey vocalen zu stehen kommt, wird es nach der neuen Schreib-Art mit zwey Pünctlein übersetzt, und gleich als doppelt ausgesprochen, als: *croïable*, krojable: nach der alten Weise wird ein y gebraucht.

Ia, wie ja. *Diable*, djable.

Ie, wie jeh. 1) Wenn ein accent über dem e ist. *Pitié*, pitjeh. 2) Wenn ein d, l oder r folget. *Sied*, sieh: *fier*, fjer: *miel*, miel: *altier*, altjer. Nimm aus die Infinitivos in ier *Mandier* oder *mendier*, mandijeh: *fier*, fijeh, als in welchen ier zwey Sylben macht. Eben also lauten auch *sanglier*, *levrier*, sanglijeh, lewrijeh.

*Ien, fast wie jeng, etwas durch die Nase. *Bien*, bieng: *viens*, wieng:

wjeng: *tient*, tjeng: *orient*, *patient*, machen drey Sylben, oriang, paßiang.

Ieu, wie iô. *Dieu*, diô: *mieux*, miô.

Il, fast wie ili, so daß sie beyde zusammen in einander schmeltzen. *Avril*, awrili: *mil*, mili: *oeil*, ôli. *Verrouil* und *genouil*, verbeissen das il, und sprechen, ja nach der neuesten Art schreiben sie auch *genou*, *verrou*.

*Ill, fast wie ili. *Fille*, filie. Nimm aus 1) die Wörter, so von ill anfangen. *Illegitime*, illeschitime: *illustre*, illûstre: 2) Folgende besondere Wörter: *Argille*, *agille*, *distille*, *imbécille*, *mille*, *pupille*, *syllabe*, *tranquille*, *ville*, welche nach der neuen Art auch mit einem einfachen l geschrieben werden, ausser *Mille*, Tausend, und *Ville*, eine Stadt, damit sie von *Mile*, eine Meile, und *vile*, gering, unterschieden werden.

*Im, in, fast wie eing, etwas durch die Nase. *Destin*, desteing: *timbre*, teingbre. Nimm aus die Wörter, so von im oder in anfangen. *Imbu*, imbû: *index*, index.

Io, wie jo in den Terminationibus Conjugationum, wenn nicht zwey Consonantes vorher gehen. *Aimions*, âmjong: *aimerions*, âmerjong. Sonst macht es zwey Sylben, als: *Perdrions*, perdriong: *passion*, paßiong.

*J, j, wie das Frantzösische g vor dem e oder i, oder etwas gelinder denn das teutsche sch. *Javelot*, schavelot: *jeudi*, schôdi: *joli*, scholi: *juste*, schûste.

L, wie das teutsche l. In *tiltre*, *pulpître*, *pouls*, und einigen andern wird es nicht ausgesprochen, und nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. In *quelque*, *quelqu'un*, *quelqu'une*, wird es geschrieben, aber im gemeinen Reden nicht ausgesprochen. In zierlichen Reden, Predigten, u. d. g. läst man es hören.

Ll, wenn kein i vorher gehet (siehe oben ill) lautet wie ein einfaches l, wie es auch nach der neuen Weise also geschrieben wird. *Mollir*, *salle*, oder *molir*, *sale*.

M, insgemein wie ein teutsches m.

*M, wenn ein Consonans in demselben Wort darauf folget, wird es fast wie ein n etwas durch die Nase ausgesprochen. *Promt*, prong. Nimm aus 1) die Wörter, so von im anfangen, und da ein m darauf folget, allwo sie beyde deutlich lauten. *Immortel*, immortâl. 2) Wenn auf ein a oder o, auch wol e, zwey m, oder mn folgen, denn da wird nur ein einfaches m oder n gehöret. *Homme*, ohme: *condamner*, kondaneh: *femme*, fame.

N, wie ein teutsches n. 1) im Anfang der Wörter und Sylben. *Nez*, neh: *diner*, dineh. 2) Zwischen zweyen Vocalen, *Animer*,

mer, animeh. 3) Wenn ein andrer Consonans vorher gehet. *Borner*, bornåh. Sonst wird das

*N mit seinem vorhergehenden Vocal etwas durch die Nase ausgesprochen. *Grand*, grang: *épron*, ephrong: *un*, ůng: (Von dem em, en, im, in, siehe oben.)

O, wie ein teutsches o.

Oe, wie e. *Oedipe*, Ediphe.

Oei, wie ö. *Oeillet*, Oeljet.

Oeu, wie ö. *Sœur*, Sſöhr.

Oi, Oy, wie oå, in einer Sylbe. *Boire*, boåre: *noir*, noår. Nimm aus 1) die Imperfecta Indicativi und Conjunctivi in ois, *parlois*, *parlerois*. Die Verba, deren Infinitivus in oitre endet. *Connoitre*, *connois*, *connoissois*, *connoitrois*. In diesen allen lautet das oi, wie å. parlåh, parleråh, konnåtre, konnåh, konnåßå, konnåthrå. 3) Hierzu gehören noch *endroit*, *froid*, *étroit*, *adroit*, *droit*, *croire*, *foible*, *je sois*, *roide*, *monnoye*, *avoine*, welche im gemeinen Reden mehrentheils wie å ausgesprochen werden. Imgleichen das oi in *François*, *Anglois*, *Hollandois*, *Ecossois*, *Irlandois*, *Polonois*.

Oient, am Ende der Verborum wie å. *Parloient*, parlåh.

Ol, in *col*, *sol*, *licol*, wie u. kuh, suh, likuh. Man schreibet sie auch schon *cou*, *sou*, *licou*.

On in *convent*, *monstier*, (wie die Alten geschrieben) wird ausgesprochen und jetzt auch geschrieben *couvent*, *moutier*.

Ou, wie u. *Bout*, buh: *cour*, kuhr.

Oua, wie ua. *Ouaille*, ualije.

Oue, wie uå in einer Sylbe. *Fouet*, fuåt.

Oy, s. Oben oi.

P, wie ein teutsches p. In *baptéme*, *baptise*, *sept*, *ptisane*, *temps*, *corps*, *exempt*, *prompt*, *nepveu*, *niepce*, wird es nicht ausgesprochen, und in den meisten nicht mehr geschrieben.

Ph, wie f. *Philosophie*, filosofie.

Q, hat allezeit ein u hinter sich, und lautet wie k. *Quarré*, *querelle*, *qui*; Kareh, terehle, ki. *Equestre*, *equiangle*, *quinquagesime*, *aquatique*, *quadragenaire*, *quadrature*, *équateur*. Sprich: eqwåstre, eqwiangle, kwinckwaschesime, akwatike, kwadraschenåhre, kwadratůre, ekwatör. Viel Wörter, so die Alten mit einem *qu* geschrieben, schreibt man nach der neuen Weise mit einem c, als: *Carcan*, *escadre*, *escadron*, *quelcun*, *chacun*.

R, wie ein teutsches r. Es wird aber nicht ausgesprochen in der ersten Sylbe des Worts *mercredi*, und nach der neuen Art auch nicht mehr geschrieben. In vôtre, nôtre, quatre, wenn das

Sub-

Substantivum gleich darauf folget, wird es im gemeinen Reden verbissen. *Vôtre livre. nôtre pere, quatre personnes.* Sprich: wotlivre, not pehre, kat personne.

S, wo es nicht zwischen zweyen Vocalen allein stehet, wie ein teutsches doppeltes ß, *Seul*, ßöl: *rester*, resteh.

S, zwischen zweyen Vocalen, sanft wie ein teutsches s. vor einem Vocal. *Oser*, oseh; *biser*, biseh. Nimm aus die Wörter, die aus pré und einem auf s anfangenden Wort zusammen gesetzt sind, *présentir*, preßanti: *préséance*, preßeanße.

S, wird in vielen Wörtern nach der alten Weise geschrieben, da es nicht ausgesprochen wird. Diese müssen in den Lexicis nachgeschlagen werden. Insgemein wird es ausgesprochen 1) in der Endung isme, *Catechisme*, *barbarisme.* 2) In den Sylben: ist, yst, ast und aust. *Christ*, *mystere*, *astre*, *austral.* Nimm aus die dritte Person in Singulari Imperfecti secundi Conjunctivi: *parlast*, *sentist.* Sprich: parlah, ßentih. Ferner *giste*, *viste*, *Jesus Christ.* Sprich: schihte, wihte, Schesü Krih. 3) In den Compositis von einer Præposition und escrire. *Prescrire*, *inscrire*, *prescription*, *souscrire.* Nimm aus: *escrire*, *descrire*, *rescrire*, deren s stumm ist. 4) Vor c und q *pascal*, *presque.* Nimm aus *pasque* und *boscage.* 5) In den Wörtern, so von abs, as, bis, cons, dis, inst, obs, pos, subs, supers, sus, trans, anfangen. *Abstenir*, *asme*, *bistouri*, *constance &c.* 6) In nachfolgenden Wörtern und ihren abgeleiteten. Aduste, ajuster, apostat, aposter, apostille, apostolat, apostrophe, apostume, atester, auguste, balustre, baptismal, bastille, bastion, bastonner, bestial, blasphéme, buste, catastrophe, caustique, celeste, chaste, circonspect, circonstance, clandestin, combustible, contester, contraste, correspondre, demonstration, desespoir, destin, destituer, destruction, detester, digeste, digestion, discret, domestique, ecclesiastique, epistolaire, esclave, espace, Espagne, espalier, espece, esperer, espiégle, espion, esplanade, esprit, estafier, estafilade, estame, estampe, estime, estomac, estrade, estrapade, estropier, fantastique, fastueux, festin, frustrer, funeste, fustiger, gaspiller, geste, holocauste, hospitalier, hospitalité, hostie, jasmin, jaspe, illustre, immodeste, imposteur, inceste, industrie, infester, intestin, investir, jurisdiction, jurisprudence, juste, legislateur, leste, lustre, majesté, manifeste, mestre, modeste, monastere, moustre, moustache, non obstant, ostentation, pastel, pasteur, perspective, peste, piedestal, pilastre, pistache, plastron, presbitere, prestement, prestige, pronostique, pastule, question, rescript, respect, respirer, resplendir, re-

sponsable, reste, restituer, restriction, robuste, rustique, satisfaire, scholastique, Sebastien, semestre, sequestre, solstice, suggestion, Silvestre, tester, Toscan, vaste, vestale, Zest. Aber Apôstre, baptesme, beste, baston, demonstrer, espier, epistre, hospital, hoste, maistre, rescrire und registre haben ein stummes s. 7.) In den fremden Namen *Esdras, Esdrubal.* Mercke in welchen Wörtern das s stumm ist, da wird es nach der neuen Weise nicht mehr geschrieben, sondern an dessen statt der vorhergehende Vocal mit einem Accent bezeichnet. *Bâtir, fête, écrire, gîte, apôtre, fût.*

T, wie ein teutsches t.

Ti vor a, e, o, in der Mitten und am Ende der Wörter, lautet wie ßi: *Martial, patience, action,* Marsial, paßiangße, akßion. Nimm aus 1.) wenn vor tion ein s oder x hergehet, *question,* kestiong: *mixtion,* mixtiong. 2.) Wenn tien ein Diphthongus ist, und in einer Sylben ausgesprochen wird. *Tien, entretien.* 3.) In den Terminationibus Verborum. *Hâtions, étiez.* 4.) Die auf tie oder tié ausgehen. *Partie, pitié.* Nimm aus *Primatie, prophetie, minutie, Croatie, Dalmatie, Galatie, Aristocratie,* und alle die in mantie ausgehen, als in welchen das t wie ein ß lautet.

U, wie ů. *Un,* ůng: *but,* bůt. Es muß im Schreiben von dem v wohl unterschieden werden.

Uei, wie ö. *Dueil,* döli.

Ui, wie wi. *Cuire,* kwire.

Uil, wie wůli. *Cuilier,* kwůlieh.

Uye, wie ůje. *Appuyer,* apůjeh.

V, v, wie ein teutsches w. *Valet,* walå: *ver,* wår: *viole,* wiol: *vol,* wol: *vu,* wů.

X, wie ks. 1.) Im Anfang der Wörter: *Ximenes,* Ksimeneß. 2.) Vor einem andern Consonanten. *Extrait,* ekstrå. 3.) In denen Wörtern, so vom Griechischen herstammen. *Axiome,* aksiohme.

X, wie gs. in denen ursprůnglich lateinischen Wörtern, zwischen zweyen Vocalen. *Exaucer,* egsoßeh: *exil,* egsil.

X, wie ß in *soixante, soixantiéme, Bruxelles, Xaintes, Xaintonge, Auxerre.*

X, wie k vor ce und ci. *Excellent,* ekßellang: *exciter,* ekßiteh.

X, wie ein teutsches lindes s. 1.) In *deuxiéme, dixiéme.* 2.) Am Ende eines Worts, wenn das folgende von einem Vocal anfångt: *Dix ans,* disang.

Y, lautet allezeit wie ein i. Von seinem Gebrauch siehe unten das nåchst-folgende Cap. 3. vom Unterscheid der A. u. N. Schreib-Art, n. 4.

Z, wie ein teutsches lindes s. *Zero,* sehro.

Von

Von den Consonanten am Ende der Wörter.

1. Haupt-Regel.

Die meisten Consonantes am Ende der Wörter werden insgemein nicht ausgesprochen. Nimm aus 1.) c, f, l, r, wovon unten ein mehrers. 2.) Wenn das folgende Wort von einem Vocali anfängt, *sot ouvrage*, ßo tuwrasche: *doux amusement*, du samüsemang. Und wenn mehr als ein Consonans das Wort enden, wird nur der letzte gehöret. *Plusieurs ans*, plüsiösang. 3.) Die eigenen Namen, sonderlich die fremden. *Agag, Venus, Thorn, Berg, Theodat &c.* Nimm davon aus a) die Frantzösische eigene Namen, so gar gemein sind. *Louis, Paris, Denis &c.* b) Wenn auf on, un und e muët ein Consonans folgt. *Pharamond, Cunigund, Athenes, Nantes.*

2. Haupt-Regel.

Viele Consonanten werden im gemeinen Reden verbissen, die in zierlichen Reden und in Versen ausgesprochen werden.

3. Haupt-Regel.

Die Wörter, so einen Nexum Constructionis haben, das ist, ohne Verletzung des Verstandes nicht können getrennet werden, die werden jederzeit zusammen gebunden in der Pronunciation, als: *Les anges* lieset man lå sangsche, *nous avons*, nu sawong ꝛc. Wo aber kein Nexus constructionis vorhanden ist, oder ein Comma &c. sich befindet, da werden die Worte nicht zusammen gebunden, als: *son fils, étant tombé* lieset man nur fi, und nicht fis, ꝛc.

Besondere Regeln.

B, wird ausgesprochen, *Achab.* Nimm aus *Plomb*, plom.

C, ist stumm in *banc, stanc, tronc, almanac, cotignac, arsenac, arsenic, porc, epic, marc, clerc, blanc, franc.* Ferner in *estomac, tabac, broc*, wenn ein Consonans folget: Imgleichen in *donc* auch vor einem Vocal, aber nur im gemeinen Reden. In *respect* und *suspect* wird weder c noch t gehöret. *Exact* und *direct* lassen beyde Consonantes lauten.

D, lautet wie t. 1.) in *laid* und *froid.* 2.) in *grand, quand, second*, wann ein Vocalis darauf folget. 3.) in der dritten Person derer Verborum, wenn il, elle, on, darauf folget, sonst kan es stumm seyn, *prend il*, prangti: *rend-on*, rangton. *Il repond en docteur*, sprich: i repong ang doktör, oder i repong tan doktör.

F, ist stumm in *clef* und *baillif*, darum es von vielen auch nicht mehr

mehr geschrieben wird. Imgleichen in *œufs, neufs*. Auch in *neuf*, wenn sein Substantivum gleich darauf folget. *Neuf pistoles*, nö pistole.

F, wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, lautet wie w. *Neuf & demi*, nö we demi.

G, wird niemals gehöret in *étang, harang*.

G, wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, lautet wie k, *sang & carnage*, ßank e karnasche; und allezeit in *joug* und *sang & eau*, sank e o.

L, ist stumm in *chenil, baril, nombril, persil, fusil, sourcil*.

Il, vor einem Consonante verbeisst das l, aber nicht vor einem Vocal, *Il parle*, i parle: *il a*, i lah. In ils wird das l niemals gehöret. *Ils parlent*, i parle: *Ils ont*, i sont. Hinter dem Verbo sind beyde Buchstaben stumm. *Font-ils un pas*, fong ti üng pah. In *fol* und *mol*, wenn das Substantivum gleich darauf folget, und von einem Vocal anhebt, wird das l ausgesprochen, *fol amour*. fo lamur. Sonst spricht und schreibt man auch wol *fou, mou*.

M, wie ein n etwas durch die Nase. *Adam*, Adang: *faim*, feing: *nom*, nong. Nimm aus *em, Mathusalem, Ephrem*.

N, lautet wie ein teutsches n. 1.) In den Wörtern, so aus dem Latein herkommen. *Amen, examen*. 2) In den Adjectivis, wenn ihr Substantivum drauf folgt, und von einem Vocal anfängt. *Divin amour*, diwi namur. 3.) In *bien, rien, en, on*, wenn sie vor dem Wort, so sie regieren, stehen, und dieses von einem Vocal anhebt. *Bien humble*, bieh nümble; *rien autre chose*, rieh notre schose: *en Europe*, a nürope: *on admire*, o nadmihre. Sonst wird

*N allezeit durch die Nase ausgesprochen. *N'être bon à rien*, nätre bong a rieng: *voit-on en France*, woi tong ang frangße.

P, wird nicht gehöret, ausser in den Adverbiis, vor ihren Adjectivis, wenn sie von einem Vocal anfangen. *Beaucoup entêté*, boku pangtäteh. Und niemals in *loup, champ, camp*. In *sept, septier, septiéme*, wird es nicht gehöret, aber wol in *septante, septembre, septentrion &c.*

Q lautet wie ein k, *coq*, kok. Aber *coq-d'inde*, sprich ko deinde. In *cinq* wird das q nicht gehöret, ausser wenn es sich am Ende der Rede trifft: *J'en ai cinq*, scha nä ßink. Und vor den Vocalen: *cinq écus*, ßink ekü.

R, ist stumm 1) in den Infinitivis in er und ir, in gemeinen Reden, (aber nicht in zierlichen Reden, Predigten u. d. g.) so gar auch vor einem Vocal. *Chanter & rire*, schanthe e rihre: *finir un discours*, finih üng discur. Und dieses gilt auch in denen Infiniti-

niti-

nitivis, wann sie Substantive gebraucht werden. *Un repentir*, ũng repantih: 2) In den Nominibus in er, die mehr denn eine Sylbe haben, im gemeinen Reden: *Danger*, dangscheh: *mêtier*, mätjeh. Wenn aber das *e ouvert* ist, so wird das r ausgesprochen. *Hiver, lucifer*. 3) In *loisir, plaisir, Monsieur, Messieurs*.

S, wird im gemeinen Reden auch vor einem Vocal selten ausgesprochen, ausgenommen 1) in den Adjectivis, wenn das Substantivum gleich darauf folget. *Fideles amis*. 2) In den Imperativis, wenn y oder en folget. *Faites-en, venes-y*, und dann lautet es gantz lind, fidäle samih, fäte sang, wene sy. Wenn vor dem s ein c ein f, l, r, oder q vorher gehet, wird nicht das s, sondern der ander Consonant ausgesprochen. *Sacs à remplir*, ßak arangplih: *trésors infinis*, tresor infinih. Es wäre denn der vorhergehende Consonant stumm, so bleibt er also, und wird das s ausgesprochen: *Dangers évités*, Dansche sewiteh. *Clefs atachées*, kleh sataschee. 3) In *vis, agnus, rebus, bolus, sinus, calus*, wird es allezeit ausgesprochen. 4) In *nous* und *vous* vor ihren Verbis: *Nous avons*, nu sawong: *vous êtes*, wu sehte. 5) In *leurs* vor einem Subst. *leurs amis*, lõr sami. 6) In *sans* und *sous* vor einem Subst. ohne Artickel, *sans aparence*, sang saparangße.

T, wird ausgesprochen in *fat, zenit, rapt échez & mat; zest, vent d'est & d'ouest, Judit, sept, nuit, bruit*.

T, in et, imgleichen in *aspect, respect, Aoust, forest, defaut*, wird auch vor einem Vocal nicht ausgesprochen. Im gemeinen Reden wird es oft vor einem Vocal verbissen, wenn au, eu, en, r, oder s vorher gehet. *Haut & puissant, il veut avoir, il eût envie, un pedant importun, une mort afreuse*, mögen ausgesprochen werden: hoh e puißang, i wõ awoär, il lũ angwi, ung pedang importung, ũne mor afrõse.

X, am Ende der eignen Namen, wie ks. *Ajax, Stix*, Aschacks, Sticks. In andern Wörtern vor einem Vocal, wie ein lindes s. *Des maux infinis*, deh moh sinfini.

X, in dix vor einem Consonant ist stumm. *Dix pistoles*, dih pistole. In *dix-huit, dix-neuf*, und wenn sein gleich folgendes Substantivum von einem Vocal anhebt, als *dix écus*, wie ein lindes s. sprich: dihswit, dihsnõf, dihsekũ. Sonst wie ß. *Les dix, que vous avez*, Lä diß ke wu saweh.

X, in *choux, faix, toux, poux, crucifix, salsifix*, ist allezeit stumm.

Wo neben hie obstehenden Artickeln dieses Zeichen * beygesetzt worden, solches bedeutet, daß die eigentliche Aussprache selbiger Sylben mit unsern Buchstaben nicht könne vorgebildet, sondern von einer lebendigen Stimme müsse erlernet werden.

CAPUT II.

Von dem Accent oder Ton der Sylben.

Der Ton ist zweyerley, lang (long) oder kurtz (bref) und der lange ferner scharf (aigu) oder gezogen, (circonflexe) Hievon sind folgende Regeln:

1. In der Frantzösischen Sprache fällt der Ton nur auf die letzte, oder auf die vorletzte Sylbe.

2. Der Ton fällt durchgehends auf die letzte Sylbe, insonderheit aber a) wenn sie auf s, x oder z ausgehet, coloris, perdrix, parlez. Ausgenommen wenn vor dem s ein e muët vorher gehet: *hommes*. b) Wenn sie ausgehet auf einen Consonantem mit einem vorhergehenden s welches stumm ist: degast, ragoust. c) Wenn sie ausgehet auf ein n mit noch einem Consonant: Constant, patient. Ausgenommen die Terminationes plurales Verborum in ent, welche ein e muët haben: aiment, parlerent. d) Wenn sie auf einen Diphthongum ausgehet: balai, effroi, oder einen andern Vocal ausser dem e muët: parla, aimé, ami, Zero, vertu.

3. Der lange Ton fällt allezeit auf die vorletzte Sylbe, wenn in der letzten sich ein e muët, oder kurtzes e befindet.

4. Der Ton kan in demselben Wort von einer Sylbe auf die andere fallen, wenn das e muët der letzten in einen andern Vocal verwandelt wird. In aime, aise, ist er auf der vorletzten, in aima, aimez, aimai, aisé, auf der letzten.

Der Unterscheid des scharffen und gezogenen Tons kan sich von selbst ergeben, wiewol er in châsse ein Heiligthums-Behalter, und chasse, die Jagd, tâche, Fleiß, und tàche, Fleck, auch vielleicht noch in etlichen andern wenigen Worten nicht aus der acht zu lassen, wenn ihre rechte Bedeutung soll ausgedruckt werden.

CAPUT III.

Vom Unterscheid der alten und neuen Schreib-Art.

Ausser dem, so hievon oben hin und wieder eingerückt wird, ist nachfolgendes zu behalten:

1. Die alte Schreib-Art begleitet das e fermé, mit einem z, nez, aimez: und das e ouvert, wenn ein s darauf folget, mit einem Accentu Acuto, oder scharffen Tonzeichen, aprés, excés.

Die neue stellet das e fermé vor mit einem Acuto, nés, aimés, und das e ouvert mit einem gravi, oder schweren Tonzeichen, après,

ex-

excès. Doch wird bey dem ersten das z wegen der Geschwindigkeit im Schreiben gerne beybehalten.

2. Die alte Schreib-Art behält viel s so nicht ausgesprochen werden: paste, feste, fistes, hoste, fust; die neue wirft sie alle aus, und belegt den vorhergehenden Vocalem mit einem Circumflex, oder gezogenen Tonzeichen: pâte, fête, fîtes, hôte, fût. Zuweilen auch mit einem acuto: écrire.

3. Die alte Schreib-Art behält das eu auch, wo es wie ein ů ausgesprochen wird, und setzt einen Circumflex über das u: aperceû, deû, veûe. Die neue läst das e weg, zusammt dem Tonzeichen: aperçu, du, vu. Ausgenommen à jeun, eu, eumes, eurent, so ihr e behalten.

4. Die alte Schreib-Art braucht das y 1) am Ende der Wörter, als: May, amy, vielleicht wegen einer darin gesuchten Zierlichkeit im Schreiben. 2) Zwischen zweyen andern Vocalen, als payer, moyen. 3) Wenn es allein ein gantz Wort macht, als: y pensez vous? il y a, je vous y voy. 4) Im Anfang gewisser Wörter vor einem andern Vocal, da das I Vocal mit dem I consona verwechselt werden könte, als: yeux, yvre, yac, yeuse, yvoire, damit man nicht lese jeux, jure &c. Die neue Schreib-Art hat nur die beyde letzte Gebräuche behalten, den ersten gantz abgeschafft, und den zweyten dahin gemässiget, daß sie das y behält in denen Wörtern, wo gleichsam ein doppeltes ii soll gehöret werden, als essayer, voyons, croyés moi. Wiewol viele an dessen statt das ï mit zwey Pünctlein brauchen.

5. Die alte Schreib-Art behält viel Consonantes in der Mitte der Wörter, welche aus dem Latein genommen, weil solche in ihrem Ursprung gefunden werden, ob sie gleich im Aussprechen nicht gehöret werden: Die neue Art lässet solche alle aus, als: febve, fiebvre, debte, soubs, fruict, lict, edict, effect, sçavoir &c. advenir, advis, advouër, advocat, advancer &c. tiltre, aultre, poulce, pouldre &c. temps, achepter, nopce &c. mercredi, sprich und schreibe: feve, fievre, dete, sous, fruit, lit, edit, effet, savoir, avenir, avis, avouër, avocat, avancer, titre, autre, pouce, poudre, tems, acheter, noce, mecredi.

6. Die alte Schreib-Art behält im Plurali alle Consonantes des Singularis, und setzt das s hinzu: serments, monuments. Die neue läst die Buchstaben, so nicht ausgesprochen werden, weg: sermens, monumens. Dieses geschicht auch in andern Wörtern, wo ein Buchstab vor dem s stumm wird. Aprends nach der alten, aprens nach der neuen Weise. Ausgenommen in den einsylbigen: camps, ponts.

7. Die

7. Die alte Schreib-Art behält viel gedoppelte Consonantes, die nicht ausgesprochen werden, sondern nur den vorhergehenden Vocalem lang machen: abbé, occuper, annuler. Die neue läßt den einen weg: abé, ocuper, anuler. Ausgenommen wo der Unterschied des Schreibens eine unterschiedene Bedeutung mit sich führet. Also schreibt man ville, eine Stadt; zum Unterscheid von vile, gering. Siehe ein mehrers hin und wieder oben bey besondern Buchstaben angemerckt.

Es ist nicht ohne, daß die neue Manier mehr und mehr in Schwang komme; Weil aber viel gute Bücher von der alten Schreib-Art noch im Gang sind, auch viele von denen, so in der neuern Zeit geschrieben, die alte Weise nicht völlig abgelegt, so ist es gut, daß man sich beyde Arten bekant mache.

CAPUT IV.

Von denen Ton-und andern Zeichen und Veränderungen, so im Schreiben zu beobachten.

Grosse Buchstaben.

Lettres capitales, majuscules, ou initiales.

DJe Buchstaben sind grosse oder Anfangs-und kleine oder Mittel-Buchstaben. Jhr Unterschied ist sichtbar. Der Gebrauch ist, daß die eigene Namen der Personen und Dinge, imgleichen die Wörter, so einen neuen Satz anfangen, einen grossen Buchstaben führen. Die Namen der Künste, Aemter, Stände und dergleichen werden mehr aus Gewohnheit, als gutem Grunde hierunter mit begriffen.

(') Das Auslassungs-Zeichen, Apostrophe.

Dieses wird gebraucht, wo ein a, e oder i ausgelassen wird, da denn an statt solches Vocalis der Apostrophe dem vorhergehenden Consonanti anhänget.

Das a wird solcher gestalt ausgelassen in dem art. und pron. la, wenn ein Vocal oder stummes h darauf folget: l'ame, l'humeur. Jngleichen in ma, als: m'amie, m'amour, wenn es verliebt klingen soll, sonst heisset es mon amie und mon amour.

Das e wird ausgelassen 1) Jn allen einsylbigen me, te, se &c. 2) Jn que auch in jusque und parceque &c. 3) Jn dem Wort grande vor messe, chambre, salle, chere, mere, peur, pitié, chose. Und zwar in grand' mere allezeit, vor den andern aber, wenn nicht une, la plus, tres, fort, oder ein anders dergleichen Wörtlein vorher gehet. Also schreibet man, une grande chambre, la plus

gran-

grande peur, &c. Wenn man Interrogative oder Imperative redet, so leiden diese einsylbigen Wörtlein keinen Apostrophum, als: qu'ai-je oüi? nicht qu'ai-j' oui?
est-ce assez?
ai-je aussi.
dites le à vôtre pere.
donnez le à vôtre mere.

Folget aber die particula relativa en oder y darauf, so soll der Apostrophus wiederum gebraucht werden, als: donnez m'en, gebt mir davon. Donne t'en garde, nimm dich davor in acht. Cet enfant est tombé dans le feu, tirez l'en, dieses Kind ist in das Feuer gefallen, ziehet es heraus. Voilà mon chapeau, jettez l'y, sehet da ist mein Hut, werffet ihn dahin.

Das i wird ausgelassen in si vor il und ils, s'il vient, s'ils viennent.

(-) Das Verbindungs-Zeichen, Tiret.

Dieses stehet 1) zwischen einem Verbo und dem Pronomine, so hinten nach stehet, sonderlich il, elle, oder on, als: ai-je? dit-elle? voit-on? Wenn das t dem Verbo nicht eigen ist, sondern nur um des Wohllauts willen eingeschoben wird, muß es zwischen zweyen Verbindungs-Zeichen stehen: Dira-t-il? 2) Zwischen zweyen Wörtern, die wie eines ausgesprochen werden: Avant-propos, porte-épée. 3) Wenn ein Wort am Ende der Zeile getheilet, und ein Stück auf die folgende gebracht wird.

Die Ton-Zeichen, Accents.

Daß deren dreyerley seyn, ist oben schon gedacht, nemlich der gravis (`) acutus (´) und circumflexus (^)

Der gravis wird gebraucht 1) über à, là, de-là, çà, où, wenn sie Adverbia sind: à droit, à merveille, j'irai là, où vous voulez. 2) Nach der neuen Weise über dem e ouvert, wo nach der alten Weise ein acutus gebrauchet worden: après.

Der acutus bedeutet allezeit ein e fermé, es sey im Anfang, als édifice, oder in der Mitten, als nommément, oder am Ende, als marqué, serrés.

Der Circumflexus hat vornemlich seinen Brauch, wo ein stummer Buchstab weggelassen wird, er sey Vocalis, als âge von aage, oder Consonans, vornemlich das s, als être vor estre.

(¨) Das Sonderungs-Zeichen, deux points. Dieses wird gebraucht, wo Vocales, welche als ein Diphthongus in einer Sylbe lauten könten, in zwey Sylben ausgesprochen werden müssen; demnach stehet es allezeit über dem Vocal, welcher von dem vorhergehenden abgesondert werden soll. Also schreibt man je haï,

und spricht aus sche häh, und j'ai haï, und spricht sch-h häjih, Nous lautet nuh, und Pirithoüs, Piritoûs. Fatigue lautet fatighe, und aiguë, ägühe.

„Hieraus folget, daß unrecht sey, zu schreiben avoüer, joüer, „u. d. g. Denn weil hie das u mit dem folgenden e keinen Diph„thongum machen kan, ist das Sonderungs-Zeichen unnöthig, wo „aber solches bey den andern Vocalen nöthig ist, muß es nicht über „das u sondern über den folgenden Vocalem gesetzt werden, als „in fuïr, jouïr.

Abtheilungs-Zeichen, Ponctuation.

Von diesen nur kürtzlich, weil man voraus setzet, daß sie den meisten anderweit schon bekandt sind.

Es sind derselben vornemlich vier, das Strichlein, la virgule, (,) Der Punct, le point, (.) Das punctirte Strichlein, le point & la virgule (;) Die zwey Puncte, les deux points, (:)

Das Strichlein dienet die Worte, so in der Fügung zusammen gehören, von den andern abzusondern, wobey man im Lesen ein wenig inne halten soll.

Der Punct wird gebraucht, einen Satz, so einen vollständigen Sinn enthält, zu schliessen, und dabey im Lesen etwas länger inne zu halten.

Obiger Gebrauch der gedachten Zeichen ist leicht zu fassen, und wird durchgehends angenommen. Der Gebrauch der beyden übrigen ist so deutlich nicht zu entscheiden, massen auch die Meister darinn nicht übereinstimmen. Das gewisseste ist, daß sie gebraucht werden, wo der Sinn einer Rede an sich zwar vollkommen ist, auf gewisse Masse aber an einen andern verbunden wird. Die Ubung wird hie wohl der beste Meister seyn. Exempel will man um der Kürtze willen nicht anführen.

Zu denen vorstehenden mögen noch gezogen werden das Frage-Zeichen, point d'interrogation, (?): und das Verwunderungs- oder Ausruffungs-Zeichen, point d'admiration, d'exclamation (!): Der Gebrauch ist aus ihrer Benennung abzunehmen.

Abbreviaturen, oder Abkürtzungen.

Im Schreiben werden viel bekante oder leicht verständliche Wörter und Sylben verkürtzt und abgebrochen, die Zeit und das Papier dadurch zu sparen. Einige davon werden auch im Druck gebraucht, wovon hie Nachricht gegeben werden soll, die anderen werden den Schreibe-Meistern überlassen.

Monsieur,		M. oder Mr.
Messieur,	ſ	Mrs.
Monseigneur,		Mgr.

Mes-

Messeigneurs,	Mgrs.
Madame,	Me.
Mademoiselle,	Mlle.
Sa Majesté,	S. M.
Vôtre Majesté,	V. M.
Sa Majesté Imperiale,	S. M. I.
Son Altesse Serenissime,	S. A. S.
Son Altesse Royale,	S. A. R.
Son Altesse Electorale,	S. A. E.
Son Eminence,	S. E.
Son Excellence,	S. Ex.
Leurs Excellences,	LL. EEx.
Sa Sainteté,	S. S.
Leurs hautes Puissances,	L. H. P.
Saint,	S. oder St.
Sainte,	Ste.
Docteur,	D.
Messire,	Mre.
le Reverend Pere,	le R. P.
de la Compagnie de Jesus,	d. l. C. d. J.
ledit, led.	Sudit, sus. dt.
ladite, lad. e.	Sudi.
lesdits, lesds.	
lesdites, lesd. es.	

Wenn Stellen aus andern Büchern angezogen werden, geschiehet solches mit abgebrochenen Wörtern und Zahlen. Sonderlich werden die Bücher der Heil. Schrift also angezogen; Gen. I, 31. welches gelesen wird, au livre de la Genese, oder en Genese, chapitre premier, verset trente & unieme. 1 Cor. VI, 12. de la premiere epître aux Corinthiens, au chapitre sixiéme, verset douziéme. Also macht man es auch mit weltlichen Schriften, als: Ac. Fr. Academie Françoise. Buff. Gramm. P. I. Sect. 2. Grammaire de Buffier dans la premiere Partie, Section deuxiéme, u. s. w. Die Abkürtzung geschiehet, daß man eine oder aufs höchste zwo Sylben, wovon der Name anfängt, hinsetzt, und einen Punct darhinter macht.

SECONDE PARTIE
DE L'ETIMOLOGIE.
Der Zweyte Theil,
Von der Wortforschung.
CAPUT I.
Von den Partibus Orationis.

DErselben werden insgemein Neun gezehlet, welche also heissen: Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, Adverbium, Præpositio, Conjunctio und Interjectio. Von denen allen ins besondere soll geredet werden.

„Einer der neuesten Sprachmeister, le P. Buffier, hat dieses kürzer gefasset, und setzet, als wahre und eigentliche Partes Orationis, allein das Nomen und Verbum. Die andern begreifft er unter dem Namen der Suppletivorum und Modificativorum. Unter jene zehlet er den Articulum und die Interjection; Zu diesen das Adverbium, die Præposition und Conjunction. Das Pronomen und Participium rechnet er zu dem Nomine. Dieses ist nicht uneben gefasset, weil aber die erste Ordnung durchgehends bekant und eingeführet, mag es auch hie dabey verbleiben.

CAPUT II.
Von dem Articulo, oder Geschlechts-Wort.

DIe Frantzosen brauchen viererley Articulos: Den Definitum, Indefinitum, Partitivum und Unitatis.

Utriusque Generis & Numer:

ARTICULUS INDEFINITUS.

Nom. & Acc.	Jean,	Marie,	Leipsic,	mon frere,	mes amis &c.
Gen. & Abl.	de -	de -	de -	de - -	de - -
Dat.	à -	à -	à -	à - -	à - -

ARTICULUS DEFINITUS.

	Masc.	*Fæm.*	*cum Apostropho.*
Nom. & Acc.	Le Pere der Vater.	La Mere die Mutter.	L'homme der Mensch.
Gen. & Abl.	du - - -	de la - - -	de l'homme -
Dat.	au - - -	à la - - -	à l'homme -

Plu-

Pluralis.

Nom. & Acc.	Les Peres - -	Les Meres - -	Les hommes - -
Gen. & Abl.	des - - -	des - - -	des - - -
Dat.	aux - - -	aux - - -	aux

ARTICULUS UNITATIS.

	Masc.	*Fœm.*
Nom. & Acc.	Un livre ein Buch.	Une plume eine Feder.
Gen. & Abl.	d'un - - -	d'une - - -
Dat.	à un - - -	à une - - -

Plurali caret.

ARTICULUS PARTIALIS.

	Masc.	*Fœm.*	*cum Apostropho.*
Nom. & Acc.	du vin, Wein.	de la bierre, Bier.	de l'argent, Geld,
Gen. & Abl.	de - - -	de - - -	d'argent - -
Dat.	à du - -	à de la - -	à de l'argent -

Pluralis.

Nom. & Acc.	des livres - -	des plumes - -	des herbes - -
Gen. & Abl.	de - - -	de - - -	d'herbes - -
Dat.	à des - - -	à des - - -	à des - - -

CAPUT III.
Von dem Nomine oder Nenn-Wort.
SECTIO I.
Von dem Nomine und dessen Abwandlungen ingemein.

DAs Nomen ist entweder Substantivum oder Adjectivum.

Das Nomen Substantivum ist ein Wort, so eine gewisse Sache, oder Person andeutet, und von keiner andern Sache gesagt werden kan, als: le ciel, der Himmel, la terre, die Erde, le soleil, die Sonne, la lune, der Mond.

Das Nomen Adjectivum ist ein Wort, so die Beschaffenheit und Eigenschafften der Sachen oder Personen, es sey gut oder böse, andeutet, und kan dasselbe von vielen Sachen gesagt werden, als: grand, groß, petit, klein, rond, rund, blanc, weiß, noir, schwartz, ꝛc.

Das Nomen Substantivum ist entweder Proprium oder Appellativum.

Das Nomen Substantivum Proprium ist, so eine gewisse Person oder absonderliche Sache bedeutet, als der heilige Name Gottes, die Namen der falschen Götter, der Engel, der Menschen, der Städte, Berge, Flüsse, Winde, Thiere, u.d.g. als: Dieu, GOtt, Jupiter,

 Mer-

Mercure, Junon, Venus, Gabriel, Michel, Louis, Jean, Marie, Anne, Rome, Paris, Parnasse, Rhin, Loire, Est, Ouest, Bucephale, &c.

Das Nomen Substantivum Appellativum, bedeutet eine eigene Gattung der Dinge oder Personen insgemein, als l'eau, das Wasser, la terre, die Erde, l'air, die Lufft, le feu, das Feuer, un Ange, ein Engel, un homme, ein Mann, un Roi, ein König, un Soldat, ein Soldat, &c.

Bey allen diesen ist fleißig in acht zu nehmen, Genus, Numerus, Casus und Declinatio.

Genera sind zwey, nemlich Masculinum und Fœmininum.

Numeri sind zwey, nemlich der Singularis, so eine eintzige Sache andeutet: und der Pluralis, der viel Sachen anzeiget, un homme, ein Mensch, plusieurs hommes, viel Menschen.

Casus sind sechs, als Nominativus, Genitivus, Dativus, Accusativus, Vocativus und Ablativus.

Der Nominativus ist allezeit einerley mit dem Accusativo, wie auch der Genitivus mit dem Ablativo.

Declinationes seynd zwey, die Masculina mit dem Articulo Masculino, und die Fœminina mit dem Articulo Fœminino.

SECTIO II.

Von der Declination.

Die Declination geschiehet ohne Veränderung des Worts, allein durch Hülfe des Articuli, wie schon oben gedacht, und aus folgenden Exempeln mit mehrern erhellen wird:

Declination mit dem Articulo Definito.

Dieser Articulus wird gebrauchet, wenn im Teutschen die Articuli: der, die, das &c. vorstehen.

Singularis.

Nomen Masculinum mit einem Consonante.	Nom. und Acc. le Père, der Vater, den Vater.
	Gen. und Abl. du Père, des Vaters, von dem Vater.
	Dat. au Père, dem Vater.

Singularis.

Fœmininum mit einem Consonante.	N. und Acc. la Mère, die Mutter.
	G. und Abl. de la Mère, der Mutter, von der Mutter.
	Dat. à la Mère, der Mutter.

Sin-

Singularis.

Beyderley mit einem Vocali oder stummen h.
- N. und Acc. l'homme, der Mensch: den Menschen, l'ame, die Seel.
- G. und Abl. de l'homme, des Menschen: von dem Menschen. de l'ame, der Seelen: von der Seelen.
- Dat. à l'homme, dem Menschen. à l'ame, der Seelen.

Pluralis für alle.

N. und Acc. lès Peres, die Väter. lès ames, die Seelen.
Gen. und Abl. dès Meres, der Mütter: von den Müttern.
Dat. aux hommes, den Menschen. aux ames, den Seelen.

Declinatio mit dem Articulo Indefinito.

Dieser Articulus wird gebrauchet bey denen Nominibus propriis und Pronominibus, ist utriusque generis & Numeri.

Nom. und Acc. mit einem Conson.	Louis, Ludwig. Marie, Maria.
Gen. und Abl.	de Louis, Ludwigs: von Ludwigen. de Marie, Marien: von Marien.
Dat.	à Louis, Ludwigen. à Marie, Marien.

Beyderley mit einem Vocali oder stummen h.	Nom. u. Acc.	Adam, Adam. Eve, Eva. Homère, Homerus. Hélène, Helena.
	Genit. u. Abl.	d'Adam. d'Eve. d'Homère. d'Hélène.
	Dat.	à Adam. à Eve. à Homère. à Hélène.

Declinatio mit dem Articulo Partitivo.

Dieser Articulus wird gebrauchet, wenn man im Teutschen kan ohne Articulo reden.

Singularis.

Masculinum mit einem Consonante.
- Nom. und Acc. du Vin, Wein.
- Gen. und Abl. de Vin, Weins: mit Wein.
- Dat. à du Vin, dem Wein.

Singularis.

Fœmininum mit einem Consonante.
- Nom. und Acc. de la Viande, Fleisch.
- Gen. und Abl. de Viande, des Fleisches: vom Fleisch.
- Dat. à de la Viande, dem Fleisch.

Singularis.

Beyderley mit einem Vocal oder stummen h.
- Nom. und Acc. de l'Or, Gold, de l'huile, Oel.
- Gen. und Abl. d'Or, Goldes: von Gold. d'huile, Oels: mit Oel.
- Dat. à de l'Or, dem Gold, à de l'huile, dem Oel.

Pluralis.

Beyderley mit einem Consonante.
- N. u. Acc. des Champs, Felder, des Prairies, Wiesen.
- Gen. und Abl. de Champs, der Felder: von Feldern. de Prairies, der Wiesen: von Wiesen.
- Dat. à des Champs, den Feldern. à des Prairies, den Wiesen.

Pluralis.

Mit einem Vocal oder stummen h.
- N. u. Acc. des Anges, Engel, des Heroïnes, Heldinnen.
- G. und Abl. de Anges, Engel. d'Heroïnes, Heldinnen.
- Dat. à des Anges, Engeln, à des Heroïnes, Heldinnen.

Declinatio mit dem Articulo Unitatis.

Dieser Articulus wird gebrauchet, wenn im Teutschen die Articuli: einer, eine, eines, &c. vor dem Substantivo stehen.

Masculinum.

Singul. Nom. un Prince, ein Fürst.
Gen. d'un Prince, eines Fürsten.
Dat. à un Prince, einem Fürsten.
Acc. un Prince, einen Fürsten.
Voc.
Abl. d'un Prince, von einem Fürsten.

Fœmininum.

Singul. Nom. une femme, eine Frau.
Gen. d'une femme, einer Frau.
Dat. à une femme, einer Frau.
Acc. une femme, eine Frau.
Voc.
Abl. d'une femme, von einer Frau.

SECTIO III.
Von dem Numero.

Von dem Singulari wird der Pluralis formiret, indem man ein s am Ende des Worts hinzu thut, als: le Pere, les Peres, la Mere, les Meres, l'Homme, les Hommes, &c.

Ausgenommen 1) Die Wörter, die auf ein s, x, oder z ausgehen, welche unverändert bleiben, als:

le palais	les palais.
le choix	les choix

le

le nez les nez.

2. Die in al und ail ausgehen, haben in Plurali aux, als: animal, animaux, travail, travaux. Nimm aus 1) bal, bocal und regal, ferner atirail, camail, detail, eventail, epouvantail, gouvernail, mail, portail und serail, welche der allgemeinen Regel nachgehen. 2) Verschiedene Adjectiva die im Masculino keinen Pluralem haben, als: austral, boreal, conjugal, fatal, filial, final, frugal, literal, naval, pascal, pastoral, trivial &c.

3. Die Namen, so in au oder eu ausgehen, nehmen im Plurali x. als: chapeau, chapeaux, coûteau, coûteaux, jeu, jeux, lieu, lieux. Allein bleu macht bleus.

4. Die so mit einem é Masculino ausgehen, nehmen nach der alten Weise in Plurali ein z, und lassen den accent weg, als: la verité, les veritez, la bonté, les bontez, aimé, aimez. Nach der neuen Weise nehmen sie ein s an. Siehe zurück p. 3.

5. Die so mit nt ausgehen, folgen der Regel nach der alten Weise: nach der neuen aber lassen sie das t weg. Also schreibt man nach der alten Art enfants, dents, cents &c. nach der neuen enfans, dens, deux cens u. s. w.

6. Die nachfolgende seynd irregularia: tout, tous, loi, loix, ciel, cieux, vieil, vieux, œil, yeux, ayeul, ayeux, bétail, bestiaux, doch sagt man ciels de lit, wenn sie Himmel über einem Bett bedeuten, auch ciels, wenn von dem Himmel in einer Mahlerey geredet wird, und endlich arc-en-ciels, vom Regenbogen. Man sagt auch oeils de beuf, von Dachfenstern.

7. Die Wörter, so mit mon und ma zusammen gesetzt sind, verändern diese Pronomina in Plurali in mes, als: Monsieur, Messieurs, Madame, Mesdames &c. Gentilhomme macht gentils-hommes.

8. Die Adjectiva numeri cardinalia bleiben unverändert in Plurali, als: mille, deux mille, deux fois quatre font huit. Ausgenommen un und une, cent und million, wann ein ander Nomen oder Pronomen in Plurali darzu kommt, als: les uns, les unes, deux cens hommes, un million, deux millions &c.

SECTIO IV.

De Genere Substantivorum.

Wie zuvor schon gemeldet, haben die Frantzosen nur zwey Genera, nemlich das Masculinum und das Fœmininum. Das Neutrum wird unter dem Masculino begriffen.

De Genere Masculino.

Es wäre nicht ungeschickt, wenn man zur Regel annähme, daß

die Nomina durchgehends *Masculina* seyen, ohne die, so als *Fœminina* ausgenommen würden. Absonderlich aber sind

1. Masculina alle Nomina, die den falschen Göttern, den Engeln, den Männern und ihren Aemtern, wie auch den Thieren männlichen Geschlechts eigen seyn, als: Jupiter, Saturne, Michel, Lucifer, Pierre, Jean, Roi, Prince, Marchand, President, Capitaine, le cheval, le chien, le chat, le coq.

2. Masculina seynd alle Nomina der Jahrzeiten, der Monate und der Tage, als le printems, l'été, l'hiver, Janvier, Fevrier &c. le dimanche, le lundi. Nimm aus automne, so mehrentheils Fœmin. In nachfolgenden Redens-Arten werden sie Fœminina: la mi-Mai, la mi-Aoust, la Saint Jean, la Saint Barthelemi, la Saint Remi, la Toussaint.

3. Masculina sind die Namen der Bäume, als un poirier, un pommier, un cerisier, le chêne, le hêtre, le frêne, le lierre, le houx, le buis, l'ebene.

Ausgenommen l'épine, l'yeuse, la palme, la ronce, la vigne, welche Fœminina sind.

4. Masculina sind die Namen der Flüsse, als l'Euphrate, le Nil, le Tibre, le Danube, le Rhin, le Rhone, le Veser, l'Elbe.

Ausgenommen la Garonne, la Loire, la Seine, la Saôrte, la Tamise, la Meuse, la Moselle, la Vistule, l'Odere, la Sprée, &c.

5. Masculina sind die Namen der Müntzen, als l'écu, le Louis d'or, le Jacobus, le doublon, le ducat, le ducaton, le florin, le sol, le denier, le double, &c. Nimm aus la pistole, la maille, l'obole, la pite. Piastre ist Masc. und Fœm.

6. Masculina sind die Namen der Landschaften, und der Städte, so mit einem Consonante, é fermé, oder sonst mit einem Vocal ausgehen, als le Danemarc, le Portugal, le Languedoc, le Piemont, le Dauphiné, Perou, Potosi, Paris, Lion, Anvers, Amsterdam, Berlin.

Fœminina sind, die mit einem e Fœminino ausgehen, als l'Italie, l'Allemagne, la France, la Pologne, Rome, Venise, Vienne, Constantinople.

7. Masculina sind die Verba, wann sie Substantive gebraucht werden, als le boire, le manger, le dormir &c.

8. Masculina sind alle Adjectiva substantive gebraucht, als l'utile, l'honnête, le haut, le bas, le blanc, le noir, &c.

9. Masculina sind die Præpositiones, wann sie Substantive gebraucht werden, als le devant, le derriere, le dessus, le dessous, le dedans, le dehors &c.

10. Masculina sind alle Vocales, und die Consonantes, so in der Aussprache das e nach sich führen, als a, e, i, o, u, &c. be, ce, de &c. ingleichen q und z.

Die aber, so in der Aussprache das e vor sich haben, werden Fœminina, als: l'esse, emme, enne, erre, esse, &c.

11. Masculina sind alle Nomina die in *ge* ausgehen, als: le college, deluge, fromage, gage, ravage &c.

Ausgenommen diese Fœminina: auberge, cage, charge, grange, image, page, plage, rage, sarge,

12. Die übrige Wörter, so auf ein stummes oder kurtzes e sich enden, wollen keine allgemeine Regel annehmen, sondern müssen in den Dictionnaires nachgeschlagen werden. Denen, so die Mühe gerne sparen wolten, wird nachgesetztes Register derer Wörter dieser Art, so Masculina sind, dienen, wiewol dasselbe für gantz vollkommen nicht mag ausgegeben werden.

Abîme, acte, adverbe, adultere, albâtre, ambre, amphitéatre, ancêtres, âne, angle, anniversaire, antidote, antimoine, antre, apogée, apophtegme, apostume, arbre, arres, artifice, asine, astre, astrolabe, astronome, auditoire, augure, azile.

Balustre, batême, baume, bénéfice, beurre, bitume, blâme, branle, breviaire, bonze, busse, buste.

Cable, cadavre, calice, calme, cancre, cantique, caprice, caractére, carosse, cartouche, casque, cataplâme, cautere, centre, cercle, chancre, change, chanvre, chapitre, charme, chef d'ouvre, chifre, chocolate, chile, ciboire, cicle, cidre, cierge, cigne, cilice, cilindre, cimiterre, cimetiere, cirque, cloître, clistére, code, codicile, cofre, colisée, colosse, comble, commerce, compte, comte, concile, conclave, concombre, cone, consistoire, conte, contraste, contrôle, corolaire, coturne, coude, couple, couvercle, crane, crepuscule, crible, crime, crocodile, cuivre, culte.

Décalogne, délire, désastre, désordre, dialogue, diametre, diaphragme, dictionnaire, digeste, diocese, distique, divorce, doge, dogme, dogue, domaine, domicile, double, doute, dromadaire.

Echange, édifice, éloge, empire, empirée, entousiasme, entracte, équilibre, équinoxe, espace, évangile, exemplaire, exemple, exercire, exode.

Faîte, faste, fleuve, formulaire, foie, frontispice.

Geniévre, genie, genre, germe, geste, glaire, globe, golfe, goufre, grade, grefe, grimoire groupe.

Holocauste, homicide, hpocondres.

Jaspe, jeune, incendie, inceste, indic[illegible], insecte, intermede, interregne, interstice, intevalle, inven[illegible]ire.

Labirinte, laboratoire, lnge, leure, libelle, lierre, lievre, limbe, limite, linge, livre, louvre, lucre, luminaire, lustre.

Malefice, manifeste, mapre, martire, masque, massacre, mausolée,

lée, menſonge, mérite, merle, mécompte, melange, méteore, meuble, meurtre, microſcope, miniſtere, modele, monaſtere, monde, monitoire, monſtre, murmure, muſcle, miſtere.
Navire, negoce, nitre, nombre.
Office, ongle, oprobre, opuſcule, oratoire, ordre, organe, orifice.
Paſte, paradoxe, paraphe, paragraphe, parricide, parterre, participe, patrimoine, peuple, phlegme, plâtre, poirre, pole, pore, porphire, portique, pouce, préambule, précépte, précipice, préjudice, prélude, prépuce, presbitere, preſtige, prétexte, principe, prodige, poëme, prologue, pronoſtique, prone, proverbe, pupitre, purgatoire.
Quadre.
Rable, râle, refectoire, refuge, régime, regître, regne, reláche, remede, reprocha, reſte, rêve, rhume, rôle, roſaire, riſque.
Sable, ſacerdoce, ſacrifice, ſalaire, ſalpetre, ſanctuaire, ſcandale, ſcapulaire, ſcrupule, ſegle, ſeminaire, ſceptre, ſepulcre, ſervice, ſexe, ſiecle, ſigne, ſilence, ſigne, ſolſtice, ſommaire, ſonge, ſoufle, ſoufre, ſpectre, ſquelete, ſtile, ſuaire, ſubſide, ſucre, ſuplice, ſimbole, ſinode.
Terme, territoire, texte, théatre, tigre, timbre, titre, tonnere, triangle, triomphe, trône, trophée, trouble, tumulte, tuorbe.
Vacarme, vaſe, vaudeville, ventre, verbe, verre, vertige, veſtige, veſtibule, vice, vignoble, vinaigre, ulcere, volume.
Zele, zephire, rodiaque.

13. Endlich behalten faſt alle Wörter das Genus im Frantzöſiſchen, ſo ſie in der Lateiniſchen Sprache gehabt, als von pes kömmt le pied, von manus, la main; weil aber bey den Frantzoſen kein Neutrum iſt, ſo ſind die Lateiniſchen Neutra im Frantzöſiſchen auch Maſculina, als von *Corpus* kommt le corps.

* * *

Vom Genere Fœminino.

1. Fœminina ſind alle Namen, die den falſchen Göttinnen, den Weibern, weiblichen Aemtern und Verrichtungen, auch den Thieren weiblichen Geſchlechts, zukommen als: Junon Venus, Diane, Proſerpine, Jeane, Marie, Reine, Prnceſſe, Ducheſſe, Comteſſe, Gouvernante, Preſidente, commere maraine, nourrice, ſervante, marchande, cordonniere, couuriere, &c. la jument, la vache, la chienne, la chatte, la poule, la ſouris &c.

2. Fœminina ſind die Namen, die auf ein e Maſculinum ausgehen, und koṁen aus den Lateiniſchen Wörtern, in *ia* oder in *as*, als l'amitié, la pitié, la bonté, la beauté, la pauvreté, la chaſteté, &c.

3. Fœminina ſind alle Namen, die in *ur* ausgehen, und kommen aus

aus denen Lateinischen Wörtern in *o*, *or* oder *os*, als la douleur, la douceur, la fleur, la valeur, la chaleur, la couleur, la blancheur, la noirceur, la hauteur, la longueur, la largeur &c.

Ausgenommen diejenigen, so den Männern zukommen, Trompeur, Tailleur, Chasseur, Empereur, Docteur, sammt choeur, coeur, labeur, heur, bonheur, malheur und pleurs, so Masculina seynd &c.

4. Fœminina sind ferner, die in *on* oder *ion* ausgehen, und kommen aus denen Lateinischen Wörtern in *io*, als la raison, l'affection, la passion, l'occasion, l'action, l'affliction, la contrition, la resolution, la maison, la saison &c.

5. Endlich fast alle Namen, die in dem Lateinischen Fœminina seynd, als la fenêtre, *fenestra*, la porte, *porta &c.*

Zu mercken, daß gewisse Wörter beyderley Geschlecht, aber in unterschiedener Bedeutung annehmen. Die bekantesten sind:

Barbe, welches *Masc.* ist, wenn es ein Pferd von besonderer Art, so aus der Barbarey kommen, bedeutet, und *Fœm.* wenn es ein Bart heisset.

Basse contre, *Masc.* ein Baß ist, *Fœm.* der Baß, oder die Baßgeige.

Cornete, *Masc.* ein Cornet: *Fœm.* eine Standarte, oder eine Nachthaube der Weiber.

Enseigne, *Masc.* ein Fähnrich, *Fœm.* eine Fahne.

Foudre, *Masc.* ein Donnerkeil, so dem Jupiter in die Hand gemahlet wird: *Fœm.* ein Donnerschlag.

Garde, *Masc.* ein Wächter, Hüter: Fœm. die Wacht.

Garderobe, *Masc.* ein Küchen-Schurtz: *Fœm.* ein Kleider-Schranck, Kleider-Kammer.

Livre, *Masc.* ein Buch: *Fœm.* ein Pfund.

Manche, *Masc.* ein Stiel, Heft: *Fœm.* ein Ermel.

Mode, *Masc.* Modus, ein Schul-Wort: *Fœm.* die Mode.

Oeuvre, *Masc.* soll ein Werck, das mit der Hand vollbracht wird, und *Fœm.* eine gelehrte Arbeit, oder ein Buch bedeuten. Es findet sich aber, daß bewährete Schreiber diesen Unterscheid nicht genau beobachtet. Also lieset man: Il à cooperé à ce saint oeuvre: und wieder: Faire de bonnes oeuvres. Man lieset: Toutes les oeuvres de Ronsard, de Scuderi &c. und Quand le bon Patelin met un oeuvre en lumiere. Ingemein in einerley Bedeutung, wo das Wort einen besondern Nachdruck haben soll, wird es zum *Masculino* gemacht, sonst aber bleibet es lieber ein *Fœm.*

Office, *Masc.* ein Amt, Bedienung, Dienst: *Fœm.* eine Speise-Kammer.

Page, *Masc.* ein Edelknab: *Fœm.* eine Seite oder Blat in einem Buch.

Pa-

Parallele, *Masc.* eine Vergleichung, Gegeneinanderhaltung: *Fœm.* zwey gleichlauffende Linien.

Pendule, *Masc.* in der Mathematic, ein Gewicht, das an einem Faden oder Drat hängt, ein Perpendickel: *Fœm.* eine Perpendickel-Uhr.

Periode, *Masc.* Umlauff der Planeten; das höchste Ziel der Vollkommenheit eines Dinges, nach welchem es wieder abnimmt: *Fœm.* ein Satz in der Rede, der mit einem Punct geschlossen wird; eine gewisse Zeit-Rechnung.

Pique, *Masc.* die Spaden-Farbe in der Spiel-Karte: *Fœm.* heimlicher Groll, eine Picke.

Poele, *Masc.* ein Stuben-Ofen: *Fœm.* ein Tiegel.

Poste, *Masc.* ein Posten, angewiesener Ort: *Fœm.* die Post.

Pourpre, *Masc.* das Fleck-Fieber: *Fœm.* die Purpur-Farbe, Purpur-Muschel.

Satire, *Masc.* ein Waldgott: *Fœm.* eine Schmäh- oder Straf-Schrift.

Somme, *Masc.* der Schlaf: *Fœm.* eine Summe.

Temple, *Masc.* die Kirche: *Fœm.* der Schlaf am Haupt.

Trompette, *Masc.* ein Trompeter: *Fœm.* eine Trompete.

Voile, *Masc.* ein Fürhang, Schleier: *Fœm.* ein Schiff-Segel.

Diese nachfolgende amour, comté, couple, dialecte, duché, episode sind zweifelhafft, und werden in beyderley Geschlecht, jedoch mehr in *Masc.* als *Fœm.* gebraucht. Insonderheit amour, welches nicht *Fœm.* ist ausser im *Plur.* wenn es eine unordentliche Liebe bedeutet. Epitaphe, epitalame, himne, horoscope, teriaque, werden mehr zu *Fœmininis* gemacht. Orgue in *Sing.* ist mehrentheils *Masc.* in *Plur.* allezeit *Fœm.*

SECTIO V.

Wie man aus einem Substantivo Masculini Generis ein Substantivum Fœminini Generis machen kan.

Setze zu dem Masculino ein e ohne Accent, so ist das Fœmininum fertig, als: Berger, bergere, païsan, païsane &c. Die sich auf aut endigen, verändern zugleich das t in d, als: maraut, maraude, badaut, badaude &c.

II. Die Wörter in on, ien und et verdoppeln erstlich ihren End-Consonantem, und nehmen sodann das e Fœmininum an sich, als: Baron, Baronne, chien, chienne, poulet, poulette. Exc. Compagnon, compagne, larron, larronesse.

III. Die Wörter, so auf eau ausgehen, nehmen elle, als: maquereau, maquerelle, puceau, pucelle. IV.

IV. Die Wörter auf eur nehmen meist euse, als: dormeur, dormeuse, tailleur, tailleuse, procureur, procureuse. Exc. pécheur, hat pécheresse.

V. Die in deur und teur formiren drice und trice, als: Ambassadeur, ambassadrice, protecteur, protectrice.

VI. Die auf é und e nehmen meist sse, als: Abbé, Abesse, Prince, Princesse.

SECTIO VI.

De Genere Adjectivorum.

Regul. I.

Die Adjectiva, so auf einen Consonantem ausgehen, sind gemeiniglich Generis Masculini, und werden Fœminina gemacht, indem man e Fœmininum am Ende des Worts hinzu setzt, als: grand, grande, petit, petite, rond, ronde &c.

II. Die Adjectiva, so auf ein e Fœmininum ausgehen, sind Generis Communis, und bleiben unverändert im Masculino und Fœminino, als: un honnête homme, une honnête femme, un homme riche, une femme riche &c.

III. Die auf *nc* ausgehen, bekommen *che* am Ende des Worts, als: blanc, blanche, franc, franche &c.

IV. Die auf f ausgehen, wechseln das f in ve, als: neuf, neuve, veuf, veuve &c.

V. Die Adjectiva, so auf l, n, s, oder t ausgehen, verdoppeln gemeiniglich ihren letzten Buchstaben, und nehmen das e Fœmininum dazu, als: eternel, eternelle, gentil, gentille, mol, molle, fol, folle, nul, nulle, bon, bonne, fripon, friponne, mien, mienne, gros, grosse, bas, basse, net, nette, sot, sotte &c.

Nota. Diese Regul hat auch bey den Substantivis statt, die beyderley Geschlecht annehmen, als: baron, baronne, chien, chienne, chat, chatte &c.

Gehet aber ein i oder ein andrer Consonans vor dem Endes-Buchstaben, so wird derselbe Buchstab nicht verdoppelt, als cousin, cousine, petit, petite, gris, grise, puant, puante, prudent, prudente, couvert, couverte &c.

VI. Die auf ein u ausgehen, bekommen ein e Fœmininum mit zwey Pünctlein darüber, als: bossu, bossuë, tortu, tortuë, velu, veluë, nebst diesen zweyen crud und nud (wenn sie nach der alten Weise noch also geschrieben werden wollen, denn nach der neuen Weise schreibet man cru, nu) die haben im Fœminino cruë und nuë &c.

VII. Die mit *eau* ausgehen, ändern es in *elle*, als: beau, belle, nouveau, nouvelle, gemeau, gemelle, puceau, pucelle &c.

VIII. Die Adjectiva, so in x ausgehen, werden Fœminina, indem man das x in ſe verwandelt, als: heureux, heureuſe, jaloux, jalouſe, gueux, gueuſe &c.

Doux, faux und roux haben in Fœminino, douce, fauſſe und rouſſe. Prefix hat prefixe, vieux, vieille.

* *
*

Dieſe drey Wörter beau, nouveau und vieux enden ſich in bel, nouvel und vieil, wañ das folgende Wort mit einem Vocal oder mit einem ſtum̃ h anfängt, als: un bel œil, le nouvel an, un vieil habit.

Mercke den Unterſcheid zwiſchen nouveau und neuf, neu. Nouveau wird gebrauchet, wenn man von Sachen redet, die entweder aus der Natur, oder aus dem menſchlichen Verſtand herkommen, als du vin nouveau, la nouvelle lune, un livre nouveau, une nouvelle mode &c. Neuf aber wird gebraucht von Sachen, die von der Kunſt herkommen, und ſind noch nicht gebraucht worden, als: un habit neuf, un chapeau neuf, une maiſon neuve &c.

Anmerckung.

Heut zu Tage wird neuf improprie und eleganter gebrauchet, als: un homme neuf, ein Menſch, welcher noch nicht erfahren iſt. Je ſuis encore neuf à Berlin, ich weiß mich noch nicht in Berlin zu ſchicken. Un cheval neuf, ein Pferd, welches noch nicht zugeritten iſt.

Tabula etlicher Namen, ſowol *Subſtantivorum*, als *Adjectivorum*, die aus der gemeinen Regel ſchreiten, indem ſie ihre *Fœminina* machen.

Maſculina.	*Fœminina.*
Abbé.	Abeſſe.
Antoine.	Antoinette.
Auteur.	Autrice.
Badaut.	Badaude.
Bien-faiteur.	Bien-factrice.
Borgne.	Borgneſſe.
Caduc.	Caduque.
Compagnon.	Compagne.
Comte.	Comteſſe.
Curateur.	Curatrice.
Demandeur.	Demandereſſe.
Dieu	Deeſſe.
Duc.	Ducheſſe.
Empereur.	Imperatrice.
Gouverneur.	Gouvernante.
Grec.	Grecque.
Larron.	Larronneſſe.

Lour-

Lourdaut,	Lourdaude.	
maître.	maîtresse.	
menteur.	menteuse.	
moine.	moinesse.	(wird aber als ein Schmähwort gebraucht.)
neveu.	niéce.	
Prince.	Princesse.	
procureur.	Procureuse.	
protecteur,	protectrice.	
public,	publique,	
Roi.	Reine.	
sec.	seche,	
serviteur.	servante.	
sourdaut.	sourdaude.	
Turc.	Turque.	
verd.	verte.	
yvrogne.	yvrognesse.	

SECTIO VII.
De Diminutivis.

DIminutivum ist ein Verringerungs-Wort, und solches ist entweder Masculinum oder Fœmininum.

Diminutivum Masculinum wird aus denen Substantivis oder auch Adjectivis formiret, indem man et, oder telet am Ende des Worts hinzu thut, als: homme, hommelet; Roi, Roitelet, aigre, aigret &c.

Diminutivum Fœmininum wird gemacht, indem man am Ende der Substantivorum oder Adjectivorum ette oder lette darzu thut, als: femme, femmelette, fille, fillette, maison, maisonnette, poule, poulette.

Irregularia sind nachfolgende: âne, ânon, arbre, arbrisseau, avocat, avocasseau, berger, bergerot, bergere, bergeronette, barbeau, barbillon, bois, bosquet, boccage, bœuf, bouvillon, brochet, brocheton, beau, bellot, belle, bellotte, chapon, chaponeau, chambriere, chambrillon, chat, chatton, couleuvre, coulevreau, diable, diablotin, fol, follet, lapin, lapreau, liévre, lévreau, lion, lionceau, loup, louveteau, main, menotte, oiseau, oiselet, oder oisillon, oye, oison, pigeon, pigeonneau, porc, porcelet, renard, renardeau, ruë, ruelle, ver, vermisseau, vieille, vieillote, vipere, vipereau &c.

SECTIO VIII.
De Gradibus Comparationis.

BEy dem Adjectivo sind die Gradus Comparationis, das ist, die Vergleichungs-Staffeln wohl zu beobachten.

Es sind aber deren drey, der Positivus, der Comparativus und der Superlativus.

Der Comparativus wird von dem Positivo gemacht, indem man das Adverbium plus oder moins davor setzet, als:

beau, schön, plus beau, schöner,

grand, groß: plus grand de la moitié, um die Helfte grösser: noch halb so groß. Moins beau, nicht so schön: moins grand de la tête, eines Kopfs kleiner.

Der Superlativus wird von dem Comparativo gemacht, indem man den Articulum definitum le oder la vor den Comparativum setzt, und denselben durch alle Casus decliniret, und regieret dieser den Genitivum ohne einige Præposition, als:

Posit. grand, groß.
Comp. plus grand, grösser.
Superl. le plus grand de la ville, der grösseste in der Stadt.

Oder der Superlativus wird gemacht mit Beyfügung eines Adverbii Quantitatis vor dem Positivo, als:

fort / tres / bien } grand — { sehr / gar } groß.

trop grand, zu groß.
extrement grand, überaus groß.

Soll aber die Bedeutung des Adjectivi fallen oder verringert werden, so nehme ich moins und setze es zum Positivo, so wird der Comparativus, und diesem moins noch le oder la oder les vorgesetzet, so wird der Superlativus, als:

Positivus: grand, grande, groß.
Comparat: moins grand, moins grande, weniger groß, i. e. kleiner.
Superlat: le moins grand, la moins grande, der Kleineste, die Kleineste.
in Plurali: les moins grands, les moins grandes, die Kleinesten.

NB. Die Gradus Comparationis bekommen auch die Adverbia, als: doucement, gemach, plus doucement, gemacher, le plus doucement, aufs allergemacheste, fort doucement, sehr gemach &c.

NB. Der Superlativus wird auch gemacht, indem man issimé, als wie bey den Lateinern, zum Ende des Worts thut, in diesen dreyen: Serenissime, Illustrissime und Reverendissime. Sonst wird er nur Schertzweise also gebraucht, als grandissime, savantissime &c.

NB. Die nachfolgende Adjectiva sind irregular.

Bon, gut, meilleur, besser, le meilleur, der oder das beste. Mau-

vais, böß, pire, ärger, le pire, der oder das ärgste. Petit, klein, moindre, geringer, le moindre, der oder das geringste.

Sammt ihren Adverbiis.

Bien, wohl, mieux, besser, le mieux du monde, auf das beste. Mal, übel, pis, ärger, le pis oder du pis, auf das ärgste.

Peu, wenig, moins, weniger, le moins und pour le moins, auf das wenigste.

NB. Das Substantivum homme di bien, nimmt auch die gradus comparationis an, als:

homme de bien, ein ehrlicher Mensch, oder Mann.
plus homme de bien, ein noch ehrlicherer Mann.
le plus homme de bien, der ehrlichste Mann.

NB. Petit hat zwey Comparativos; nemlich wenn von der Statur des Leibes geredet wird, so hat es plus petit, und im Superlat. le plus petit, der Kleineste; heisset es aber geringer, der Geringste, so hat es moindre, le moindre.

SECTIO IX.

De Numeralibus.

Die Nomina Numeralia sind Cardinalia, Ordinalia, Proportionalia, Collectiva, Distributiva.

Numeri Cardinales.

un, eins.
deux, zwey.
trois, drey.
quatre, vier.
cinq, fünf.
six, sechs.
sept, sieben.
huit, achte.
neuf, neune.
dix, zehen.
onze, eilf.
douze, zwölf.
treize, dreyzehen.
quatorze, vierzehen.
quinze, funfzehen.
seize, sechzehen.
dix-sept, siebenzehen.
dix-huit, achtzehen.
dix neuf, neunzehen.
vingt, zwantzig.
vingt & un, ein und zwantzig.
vingt-deux, (nicht vingt & deux, und also auch in den folgenden trente & un, trente - deux &c.) zwey und zwantzig.
trente, dreyßig.
quarante, viertzig.
cinquante, funfzig.
soixante, sechzig.
soixante & dix, siebenzig.
soixante & onze, ein und siebenzig u. s. w. bis soixante & dix neuf.
quatre-vingt, achzig.
quatre-vingt dix, neunzig.
cent, hundert.
cent-un &c.

cent vingt, hundert und zwantzig.
cent trente, hundert und dreyßig.
cent quarante, hundert und viertzig.
deux cent, &c. zwey hundert.
trois cent, &c. drey hundert.
NB mille, tausend.
dix mille, zehen tausend.
cent mille, hundert tausend.
Million, tausendmal tausend, Million.
Milliar, tausend Millionen.

Septante, siebenzig, huitante oder octante, achtzig, und nonante, neuntzig, sind blosse Termini Arithmetici, und werden allein im Rechnen gebraucht.

Jedoch wird gesagt les septante interpretes, die siebenzig Dolmetscher, die das alte Testament ins Griechische übersetzet haben.

Numerus Ordinalis wird von dem Cardinali formiret, indem man *iéme* zu Ende des Cardinals setzet, ausgenommen le Premier der Erste, und le Second, der Andere.

Numeri Ordinales.

Le Premier	Der Erste.
Second, deuxiéme	Andere.
Troisiéme	Dritte.
Quatriéme	Vierdte.
Cinquiéme	Fünfte.
Sixiéme, &c.	Sechste.
Vingtiéme	Zwantzigste.
Vingt & uniéme	Ein und zwantzigste.
Vingt-deuxiéme	Zwey und zwantzigste.
Centiéme	Hundertste.
Milliéme	Tausendste.
Dernier	Letzte.

Numeri Proportionales.

Simple	Einfach.
double	doppelt.
triple	dreyfach.
quadruple	vierfach.
centuple	hundertfach.

Bey andern aber wird das Wort fois samt dem Numero Cardinali gebraucht, als cinq fois, [illegible] fois, vingt fois, mille fois plus &c.

Numeri Collectivi.

une (Couple / Paire) ein Paar.

une huitaine	acht	an der Zahl.
neuvaine	neun	
dixaine	zehen	
douzaine	Dutzent	
demi douzaine	halb Dutzent	
quinzaine	funfzehen	
vingtaine	zwantzig	
trentaine	dreyßig	
quarantaine	vierzig	
cinquantaine	funfzig,	
ſoixantaine	ſechzig	
centaine	hundert.	

Quatrain, ſixain, huitain und dixain werden bey den Poeten allein gebraucht, ein Reim-Gedicht von ſo viel Zeilen zu benennen.

Couple, Paar, wird gebraucht, wenn man von zweyen Sachen redet, die im Gebrauch können abgeſondert werden, als: une couple d'œufs, de pommes, d'écus, de jours.

Paire aber wird gebraucht, wenn man von zweyen Sachen redet, die von einander im Gebrauch nicht abgeſondert werden, als: une paire de ſouliers, de gans, de manchettes, ein paar Schuh, Handſchuh, Handblätter. Alſo ſagt man auch une paire de chevaux, ein paar Zug-Pferde (vor einer Kutſche:) une paire de boeufs, ein paar (Joch-Ochſen:) une paire de pigeons, ein paar Tauben, ſo zuſammen niſten.

Mumeri Diſtributivi.

un à un	Eintzeln.
deux à deux	zwey und zwey.
trois à trois	drey und drey.
quatre à quatre	vier und vier.
cinq à cinq	fünf und fünf.
ſix à ſix	ſechs und ſechs.

Quart und quartier werden gebraucht, wenn man den vierdten Theil eines Dinges anzeigen will, als: un quart d'écu, un quart d'heure, un quartier de drap, de veau &c.

Quarteron und demi quarteron, bedeuten ein Viertheil oder halb Viertheil vom Hundert oder vom Pfund, als: un quarteron d'œufs, de pommes, ein Viertelhundert, oder fünf und zwantzig Eyer, Aepfel ꝛc. un quarteron de beurre, ein viertelpfund Butter.

NB. Aus den Numeris Ordinalibus werden Adverbia formiret, indem man am Ende die Termination *ment* zu dem Fœminino oder die Præpoſition *en* vor, und das Wörtlein lieu nachſetzt, als:

En premier lieu, oder premiérement, erſtlich.

En second lieu, oder secondement, zum andern.
En troisiéme lieu, oder troisiement, zum dritten.
En quatriéme lieu, oder quatriemement, zum vierdten ꝛc.
NB. Die Frantzosen sagen dans huit, oder quinze jours, innerhalb acht oder funfzehen, (bey uns vierzehen) Tagen, dans trois, oder six mois, innerhalb drey oder sechs Monaten.

CAPUT IV.

Von dem Pronomine.

Es sind sechserley Pronomina, als: Personalia, Possessiva, Demonstrativa, Relativa, Interrogativa und Indefinita, welche wiederum ausser den Relativis in Conjunctiva und Absoluta getheilet werden.

SECTIO I.

Von denen Pronominibus Personalibus.

(1) Conjunctivis.

Die Personalia Conjunctiva haben keinen Genit. und Ablativum.

Singularis.

	1. pers.	2 pers.	3. pers. Gen. Masc.	Gen. Fœm.	Gen. Com.
Nom.	je, ich.	tu, du.	il, er, es.	elle, sie.	
Dat.	me, mir. post Imper. moi,	te, dir. post Imp. toi,	lui, ihm.	lui, ihr.	se, sich.
Acc.	me, mich. post Imper, moi.	te, dich. p. Imp. toi,	le, ihn, es.	la, sie.	se, sich.
			Pluralis.		
Nom.	nous, wir,	vous, ihr,	ils, sie.	elles, sie,	
Dat.	nous, uns.	vous, euch.	leur, ihnen,	leur, ihnen,	se, sich.
Acc.	nous, uns.	vous, euch.	les, sie.	les, sie.	se, sich.

(2) Absolutis.

Diese haben den Articulum Indefinitum.

Singularis,

	1. pers.	2. pers.	3. pers. Gen. Masc.	Gen. Fœm.	Gen. Com.
N.	moi, ich.	toi, du.	lui, er,	elle, sie,	
G.	d. moi, meiner	de toi, deiner	de lui, seiner	d'elle, ihrer,	de soi, seiner
D.	à moi, mir.	à toi, dir,	à lui, ihm,	à elle, ihr,	à soi, sich,
Acc.	moi, mich.	toi, dich,	lui, ihn,	elle, sie,	soi, sich,
A.	de moi, v. mir	de toi, v. dir,	de lui, v. ihm	d'elle, v. ihr.	de soi, v. sich

Plur.

Pluralis.

Nom. Nous, wir,	Vous, ihr.	Eux, sie.	Elles, sie.	
Gen. de nous, unser,	de vous,	d' eux,	d' elles,	de soi, seiner.
Dat. à nous, uns,	à vous,	à eux,	à elles,	à soi,
Acc. nous, uns,	vous,	eux,	elles,	soi,
Abl. de nous, v. uns.	de vous,	d'eux,	d' elles,	de soi,

SECTIO II.

Von den Pronominibus Possessivis.

(1) Conjunctivis.

Haben den Articulum Indefinitum so wohl im Masculino als Fœminino und Plurali.

Singularis.

Masc.	Nom. mon, mein,	ton, dein.	son, sein, ihr.
	Gen. de mon, meines.	de ton, &c.	de son,
	Dat. à mon, meinem.	à ton,	à son,
	Acc. mon, mein.	ton,	son,
	Voc. mon, mein.	ton,	son,
	Abl. de mon, von meinem.	de ton,	de son,
Fœm.	Nom. ma, meine.	ta, deine.	sa, seine, ihre.
	Gen. de ma, meiner.	de ta,	de sa,
	Dat. à ma, meiner.	à ta,	à sa,
	Acc. ma, meine.	ta,	sa,
	Voc. ma, meine.	ta,	sa,
	Abl. de ma, von meiner.	de ta,	de sa,

Pluralis.

utriusque	Nom. mes, meine.	tes, deine.	ses, seine, ihre.
Generis.	Gen. de mes, meiner.	de tes,	de ses,
	Dat. à mes, meinen.	à tes,	à ses,
	Acc. mes, meine.	tes,	ses,
	Voc. mes, meine.	tes,	ses,
	Abl. de mes, von meinen.	de tes,	de ses.

Singularis.

Nom. Nôtre,	unser. unsere.	vôtre,	euer. eure.	leur,	ihr ihre.
Gen. de nôtre,	unsers. unserer.	de vôtre,	eures. euerer.	de leur,	ihres. ihrer.
Dat. à nôtre,	unserm. unserer.	à vôtre,	eurem. eurer.	à leur,	ihrem. ihrer.
Acc. nôtre,	unsern. unsere.	vôtre,	euren. eure.	leur,	ihren. ihre.

Voc. nôtre, unſer / unſere.	vôtre euer. / eure.	leur, ihr. / ihre.
Abl. de nôtre, v. unſerm / v. unſerer	de vôtre, v. eurem. / v. eurer.	de leur, v. ihrer. / v. ihrem

Pluralis.

Nom. nos, unſere,	vos, euere,	leurs, ihre.
Gen. de nos, unſerer,	de vos, euerer.	de leurs, ihrer.
Dat. à nos, unſern,	à vos, euren.	à leurs, ihren.
Acc. nos, unſere,	vos, euere,	leurs, ihre.
Voc. nos, unſere,	vos, euere,	leurs, ihre.
Abl. de nos, von unſern.	de vos, von euren.	de leurs, von ihren.

(2) Abſolutis.

Dieſe haben den Articulum Definitum.

Maſc. *Singularis.*

Nom. le mien, der meinige,	le tien, der deinige,	le ſien, der ſeinige,
Gen. du mien, des meinigen,	du tien,	du ſien,
Dat. au mien, dem meinigen,	au tien,	au ſien,
Acc. le mien, den meinigen,	le tien,	le ſien,
Abl. du mien, v. dem meinigē	du tien,	du ſien,

Pluralis.

Abl. des miens, v. den meinigen.	les tiens,	les ſiens,
Gen. des miens, der meinigen,	des tiens,	des ſiens,
Dat. aux miens, den meinigen,	aux tiens,	aux ſiens,
Acc. les miens, die meinigen,	les tiens,	les ſiens,
Abl. des miens, v. den meinigen	des tiens,	des ſiens,

Fœm. *Singularis.*

Nom. la mienne, die meinige.	la tienne,	la ſienne,
Gen. de la mienne,	de la tienne,	de la ſienne,
Dat. à la mienne,	à la tienne,	à la ſienne,
Acc. la mienne,	la tienne,	la ſienne,
Abl. de la mienne,	de la tienne,	de la ſienne,

Pluralis.

Nom. les miennes, die mei-	les tiennes,	les ſiennes,
Gen. des miennes, (nigen,	des tiennes,	des ſiennes,
Dat. aux miennes,	aux tiennes,	aux ſiennes.
Acc. les miennes,	les tiennes,	les ſiennes,
Abl. des miennes,	des tiennes,	des ſiennes.

Singularis.

Nom. le oder la nôtre, der oder die unſrige,	le, la vôtre, der, die eurige,	le, la leur, der, die ihrige.
Gen. du, de la nôtre,	du, de la vôtre,	du, de la leur,
Dat. au, à la nôtre,	au, à la vôtre,	au, à la leur,

Acc.

Acc. le, la notre,	le, la votre,	le, la leur,
Abl. du, de la nôtre,	du, de la vôtre,	du, de la leur,

Pluralis.

Nom. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Gen. des nôtres,	des vôtres,	des leurs,
Dat. aux nôtres,	aux vôtres,	aux leurs,
Acc. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Abl. des nôtres,	des vôtres,	des leurs,

SECTIO III.

Von den Pronominibus Demonstrativis.

(1) Conjunctivis.

Singularis.

Masc.		Fœm.
Nom. Ce,	Cet,	dieser, cette, diese,
(vor einem Consona)	(vor einem Vocali)	
Gen. de ce,	de cet,	de cette,
Dat. à ce,	à cet,	à cette,
Acc. ce,	cet,	cette,
Abl. de ce,	de cet,	de cette,

Pluralis.

Nom. ces,	ces,
Gen. de ces,	&c.
Dat. à ces,	wie
Acc. ces,	im
Abl. de ces,	Masc.

Diese Pronomina nehmen auch nach dem Substantivo die Adverbia ci hier, und la dort zu sich, um die Sachen besser anzuzeigen, als: ce cheval ci, dieses Pferd; ce cheval là, jenes Pferd.

(2) Absolutis.

Singularis.

Masc.	Fœm.
Nom. Celui, dieser, derjenige.	Celle, diese.
Gen. de celui,	de celle,
Dat. à celui,	à celle,
Acc. celui,	celle,
Abl. de celui.	de celle,

Pluralis.

Nom. ceux, diejenigen.	celles, diejenigen.
Gen. de ceux,	de celles,
Dat. à ceux,	à celles,
Acc. ceux,	celles,
Abl. de ceux,	de celles,

SECTIO IV.

Von den Pronominibus Relativis.

Diese beziehen sich auf ein vorhergehendes Substantivum, und können niemals alleine stehen: es sind derselben zwey, nemlich qui und le quel, la quelle, welche zwey letztere im Nom. und Acc. Sing. & Plur. Num. wenig mehr gebrauchet werden, und dafür man besser qui und que saget, vid. Syntax.

Singul. & Plural.

Nom. Qui, welcher, welche.
Gen. de qui und dont,
Dat. à qui,
Acc. que, (mit einer Propos. qui,)
Abl. de qui und dont.

Singularis.

	Masc.	Fœm.
Nom.	Le quel, welcher.	la quelle, welche.
Gen.	du quel,	de la quelle,
Dat.	au quel,	à la quelle,
Acc.	le quel,	la quelle,
Abl.	du quel,	de la quelle,

Pluralis.

Nom.	les quels, welche.	les quelles, welche,
Gen.	des quels,	des quelles,
Dat.	aux quels,	aux quelles,
Acc.	les quels,	les quelles,
Abl.	des quels.	des quelles,

Man hat auch ein so genanntes Neutrum, *Quoi*, welches; wiewohl der Nominativus nicht in usu.

Nom. Quoi, dafür saget man im Nom. qui.
Gen. de quoi,
Dat. à quoi,
Acc. quoi,
Abl. de quoi,

SECTIO V.

Von den Pronominibus Interrogativis.

(1) Conjunctivis.

Singul.

	Mascul.	Fœm.
Nom.	quel? welcher?	quelle? welche?
Gen.	de quel?	de quelle?
Dat.	à quel?	à quelle?
Acc.	quel?	quelle?
Abl.	de quel?	de quelle?

Plu-

Plural.

Nom. quels?	quelles?
Gen. de quels?	de quelles?
Dat. à quels?	à quelles?
Acc. quels?	quelles?
Abl. de quels?	de quelles?

(2) Abſolutis.

Dieſe ſind nichts anders, als die Relativa: Daher man zuſehen muß, ob die Relativa ſich auf was vorhergehendes beziehen, ſo ſind es pure Relativa; oder ob ſie vor ſich alleine ſtehen und fragen, ſo ſind es Interrogativa Abſoluta. v. g. In dieſer Formul: Le frere qui eſt mort, der Bruder ſo geſtorben iſt, da iſt qui ein Relativum; aber qui cherchez vous? wen ſuchet ihr? da iſt qui ein Interrogativum Abſolutum.

Singul. & *Plural.*

Maſc. & Fœm.	Neutrum.
Nom. qui? wer?	quoi? was?
Gen. de qui?	de quoi?
Dat. à qui?	à quoi?
Acc. qui?	que?
Abl. de qui?	de quoi?

Singular.

Nom. le quel? welcher?	la quelle? welche?
Gen. du quel?	de la quelle?
Dat. au quel?	à la quelle?
Acc. le quel?	la quelle?
Abl. du quel?	de la quelle?

Plural.

Nom. les quels?	les quelles?
Gen. des quels?	des quelles?
Dat. aux quels?	aux quelles?
Acc. les quels?	les quelles?
Abl. des quels?	des quelles?

Nota: Qui fragt überhaupt: Wer? le quel? la quelle? in ſpecie, Welcher? Welche? z.E. Qui eſt mort? Wer iſt geſtorben? Reſponſ. Un de mes freres, einer von meinen Brüdern: le quel? welcher?

SECTIO VI.

De Pronominibus Indefinitis.

(1) Conjunctiva.

Quelque, einer; quelques, einige, etliche.

Chaque jeder, jede.
Certain,certaine,un certain,une certaine, ein, eine,irgend,einer, eine.
Autre, ein ander, eine andere.
Plusieurs, manche, viel, einige.
Tout, toute, alle, ein jeder, eine jede.
Même, eben derselbe, dieselbe.

(2) Absoluta.

Quelcun, quelqu'un, quelcune, &c. Jemand,einer,eine.
Chacun, chacune, ein jeder, eine jede.
Quiconque, jederman, welcher, wer.
Je ne sçai qui, je ne sçai quoi, ich weiß nicht wer, was.
Pas un, pas une, Aucun,aucune,Nul,nulle,niemand,keiner,keine.
Personne, niemand.
L'un l'autre, les uns les autres, einander, einer den andern.
L'un & l'autre, les uns & les autres, einer und der ander, beyde.
Même, selbst.
Qui que ce soit, quoi que ce soit, er sey wer er wolle, es sey was es wolle.

CAPUT V.
Von dem Verbo.
SECTIO I.
Die verschiedene Gattungen der Verborum.

VErbum ist ein Wort, welches das *esse*, *agere* oder *pati*, (seyn, thun oder leiden) bey einer Zeit, Præsenti, Præterito, und Futuro, (sie sey gegenwärtig, vergangen, oder zukünfftig,) anzeiget, und solches ist Activum, Passivum, Neutrum, Reciprocum und Impersonale.

Verbum Activum ist, so eine Actionem, das ist, eine Wirckung oder Thun andeutet, als j'aime, ich liebe, j'achete, ich kauffe, ꝛc.

Verbum Passivum ist, so eine Passionem, das ist, ein Leiden andeutet, als je suis aimé, ich werde geliebt, je suis loué, ich werde gelobt.

Verbum Neutrum ist das, so Thun und Leiden zugleich bedeutet, als croître, wachsen.

Reciprocum ist, welches eine in sich selbst gekehrte Wirckung bedeutet, als se reconoître, sich besinnen.

Impersonale ist, welches nur in der dritten Person gebraucht wird, als il pleut, es regnet.

N. I. Alle Verba Activa werden Reciproca, indem man da Pronomen der dritten Person *se* (sich) vor dieselben in Infiniti o setzet, und alsdenn haben solche die zwey Bedeutungen zusamm en des

Activi

Activi und Passivi, des Thuns und des Leidens, als: se tromper, se coucher, &c.

N. 2. Die Verba, entweder *Activa* oder Passiva, werden Impersonalia gemacht, indem man die Pronomina Impersonalia il, es; on, oder l'on, man, vor die dritte Person Singularis Numeri eines jeden Verbi setzet, als: Il semble, es scheinet, on aime, man liebet, & l'on est aimé, und man wird geliebet.

N. 3. Verborum Regularium sind vier Conjugationes Regulares, nach denen verschiedenen Endigungen der Infinitivorum, welche sind:

In der Ersten er, als aimer,
In der Zweyten ir, als bâtir.
In der Dritten oir, als devoir.
In der Vierdten re, als vendre.

N. 4. Bey einer jeden Conjugation müssen die Modi, Tempora, Numeri und Personæ fleißig in acht genommen werden.

Modi sind fünfferley, Indicativus, Imperativus, Optativus und Conjunctivus zusammen, und Infinitivus.

Tempora sind dreyerley, Præsens, Præteritum und Futurum, das Gegenwärtige, Vergangene und Zukünftige. Dieselbe sind Simplicia, oder Composita.

Simplicia sind, so sich durch eigene Endigungen abwandeln.

Composita sind, so aus dem Supino des Verbi mit einem Verbo auxiliari formiret werden.

Die Tempora Composita der *Activorum* werden mit dem Verbo *Auxiliari* *avoir* formiret.

Das Passivum wird durch und durch mit dem Verbo *Auxiliari* *être* formiret.

Numeri sind zwey, der Singularis, so eine eintzele Person oder Sache andeutet, und der Pluralis, der viel Personen oder Sachen anzeiget.

Personæ sind dreyerley bey einem jeden Numero, Singulari, und Plurali, als je, tu, il, oder elle, ich, du, er, oder sie, nous, vous, ils, oder elles, wie, ihr, sie.

NB. Die Verba Activa bey ihren Temporibus Compositis, müssen mit dem Verbo Auxiliari *avoir*, (haben) samt ihren Supinis darzu conjungiret werden, als j'ai aimé, j'avois aimé, ich habe, ich hatte geliebt, j'ai bâti, j'avois bâti, ich habe, ich hatte gebauet, &c. Die Verba Passiva werden aus allen Temporibus Verbi auxiliaris Passivi *être* (seyn) samt ihren Supinis darzu formiret, als se suis aimé, j'étois aimé, ich werde, ich wurde geliebt. Wie auch die Verba Reciproca und andere, die eine Bewegung andeuten, bey

ihren

ihren Temporibus Compositis, als je me suis couché, ich habe mich nieder gelegt, je suis allé, ich bin gegangen.

SECTIO II.

De Conjugatione Verborum Auxiliarium.

I. *Verbum Auxiliare Activum.*

Avoir, Haben.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

J'ai, Ich habe.
Tu as, Du hast.
Il a, Er hat.

Pluraliter.

Nous avons, Wir haben.
Vous avez, Ihr habet.
Ils ont, Sie haben.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

J'avois, Ich hatte.
Tu avois, Du hattest.
Il avoit, Er hatte.

Pluraliter.

Nous avions, Wir hatten.
Vous aviez, Ihr hattet.
Ils avoient, Sie hatten.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

J'eus, Ich habe gehabt.
Tu eus, Du hast gehabt.
Il eut, Er hat gehabt.

Pluraliter.

Nous eumes, Wir haben gehabt.
Vous eutes, Ihr habet gehabt.
Ils eurent, Sie haben gehabt.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai eu, Ich habe gehabt.
Tu as eu, Du hast gehabt.
Il a eu, Er hat gehabt.

Pluraliter.

Nous avons eu, Wir haben gehabt.
Vous avez eu, Ihr habet gehabt.
Ils ont eu, Sie haben gehabt.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois eu, Ich hatte gehabt.
Tu avois eu, Du hattest gehabt.
Il avoit eu, Er hatte gehabt.

Pluraliter.

Nous avions eu, Wir hatten gehabt.
Vous aviez eu, Ihr hattet gehabt.
Ils avoient eu, Sie hatten gehabt.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus eu, Ich hatte gehabt.
Tu eus eu, Du hattest gehabt.
Il eut eu, Er hatte gehabt.

Pluraliter.

Nous eumes eu, Wir hatten gehabt.
Vous eutes eu, Ihr hattet gehabt.
Ils eurent eu, Sie hatten gehabt.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai, Ich werde haben.
Tu auras, Du wirst haben.
Il aura, Er wird haben.

Pluraliter.

Nous aurons, Wir werden haben.
Vous aurez, Ihr werdet haben.
Ils auront, Sie werden haben.

Imperativus Modus.

Singulariter, *Pluraliter.*

ayons, lasset uns haben.
aye, habe du. ayez, habet ihr.
qu'il ait, er habe. qu'ils ayent, laß sie haben.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens.

Singulariter.

J'aye, Ich habe.
Tu ayes, Du habest.
Il ait, Er habe.

Pluraliter.

Nous ayons, Wir haben.
Vous ayez, Ihr habet.
Ils ayent, Sie haben.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois, Ich hätte, oder ich würde haben.
Tu aurois, Du hättest, oder du würdest haben.
Il auroit, Er hätte, oder er würde haben.

Pluraliter.

Nous aurions, Wir hätten, oder wir würden haben.
Vous auriez, Ihr hättet, oder ihr würdet haben.
Ils auroient, Sie hätten, oder sie würden haben.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse, Ich hätte.
Tu eusses, Du hättest.
Il eût, Er hätte.

Pluraliter.

Nous eussions, Wir hätten.
Vous eussiez, Ihr hättet.
Ils eussent, Sie hätten.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye eu, Ich habe gehabt.
Tu ayes eu, Du habest gehabt.
Il ait eu, Er habe gehabt.

Pluraliter.

Nous ayons eu, Wir haben gehabt.
Vous ayez eu, Ihr habet gehabt.
Ils ayent eu, Sie haben gehabt.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois eu, Ich hätte gehabt, oder ich würde gehabt haben.
Tu aurois eu, Du hättest gehabt, oder du würdest gehabt haben.
Il auroit eu, Er hätte gehabt, oder er würde gehabt haben.

Pluraliter.

Nous aurions eu, Wir hätten gehabt, oder würden gehabt haben.
Vous auriez eu, Ihr hättet gehabt, oder ihr würdet gehabt haben.
Ils auroient eu, Sie hätten gehabt, oder sie würden gehabt haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse eu, Ich hätte gehabt.
Tu eusses eu, Du hättest gehabt.
Il eût eu, Er hätte gehabt.

Plu-

Pluraliter.

Nous eussions eu,	Wir hätten gehabt.
Vous eussiez eu,	Ihr hättet gehabt.
Ils eussent eu,	Sie hätten gehabt.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai eu,	Ich werde gehabt haben.
Tu auras eu,	Du wirst gehabt haben.
Il aura eu,	Er wird gehabt haben.

Pluraliter.

Nous aurons eu,	Wir werden gehabt haben.
Vous aurez eu,	Ihr werdet gehabt haben.
Ils auront eu,	Sie werden gehabt haben.

Infinitivus Modus.

Præsens, avoir,	haben.
Perf. & Plusquamperf. avoir eu,	gehabt haben.
Participium Præsens, ayant,	einer der da hat.
Præteritum, ayant eu,	einer der da gehabt hat.
Supinum, eu,	gehabt.
Gerundia. d'avoir,	zu haben.
en ayant,	im haben.
à avoir, oder pour avoir,	um zu haben.

II. Verbum Auxiliare Passivum.

Etre, Seyn oder werden.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Je suis,	Ich bin
Tu es,	Du bist.
Il est,	Er ist.

Pluraliter.

Nous sommes,	Wir sind.
Vous êtes,	Ihr seyd.
Ils sont,	Sie sind.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

J'étois,	Ich war.
Tu étois,	Du warest.
Il étoit,	Er war.

Pluraliter.

Nous étions,	Wir haben.

D Vous

Vous étiez,	Ihr waret.
Ils étoient,	Sie waren.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

Je fus,	Ich bin gewesen.
Tu fus,	Du bist gewesen.
Il fut,	Er ist gewesen.

Pluraliter.

Nous fumes,	Wir sind gewesen.
Vous futes,	Ihr seyd gewesen.
Ils furent,	Sie sind gewesen.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai été,	Ich bin gewesen.
Tu as été,	Du bist gewesen.
Il a été,	Er ist gewesen.

Pluraliter.

Nous avons été,	Wir sind gewesen.
Vous avez été,	Ihr seyd gewesen.
Ils ont été,	Sie sind gewesen.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été,	Ich war gewesen.
Tu avois été,	Du warest gewesen.
Il avoit été,	Er war gewesen.

Pluraliter.

Nous avions été,	Wir waren gewesen.
Vous aviez été,	Ihr waret gewesen.
Ils avoient été,	Sie waren gewesen.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été,	Ich war gewesen.
Tu eus été,	Du warest gewesen.
Il eut été,	Er war gewesen.

Pluraliter.

Nous eumes été,	Wir waren gewesen.
Vous eutes été,	Ihr waret gewesen.
Ils eurent été,	Sie waren gewesen.

Futurum, *Singulariter.*

Je serai,	Ich werde seyn.
Tu seras,	Du wirst seyn.
Il sera,	Er wird seyn.

Plu-

Pluraliter.

Nous serons, Wir werden seyn.
Vous serez, Ihr werdet seyn.
Ils seront, Sie werden seyn.

Imperativus Modus.

Singulariter.		*Pluraliter.*	
		Soyons,	Last uns seyn.
Sois,	Sey du.	Soyez,	Seyd ihr.
Qu'il soit,	Er sey.	Qu'ils soient,	Laß sie seyn.

Præsens
Optativus et *Singulariter.* Cuniunctivus.

Je sois, Ich sey.
Tu sois, Du seyst.
Il soit, Er sey.

Pluraliter.

Nous soyons, Wir seyen.
Vous soyez, Ihr seyet.
Ils soyent, Sie seyen.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je serois, Ich wåre, oder würde seyn.
Tu serois, Du wårest oder würdest seyn.
Il seroit, Er wåre, oder würde seyn.

Pluraliter.

Nous serions, Wir wåren, oder würden seyn.
Vous seriez, Ihr wåret, oder würdet seyn.
Ils seroient, Sie wåren, oder würden seyn.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je fusse, Ich wåre.
Tu fusses, Du wårest.
Il fût. Er wåre.

Pluraliter.

Nous fussions, Wir wåren.
Vous fussiez, Ihr wåret.
Ils fussent, Sie wåren.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye été, Ich sey gewesen.
Tu ayes été, Du seyst gewesen.
Il ait été, Er sey gewesen.

Pluraliter.

Nous ayons été, — Wir seyen gewesen.
Vous ayez été, — Ihr seyet gewesen.
Ils ayent été, — Sie seyen gewesen.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois été, Ich wäre gewesen, oder ich würde gewesen seyn.
Tu aurois été, Du wärest gewesen, oder du würdest gewesen seyn.
Il auroit été, Er wäre gewesen, oder er würde gewesen seyn.

Pluraliter.

Nous aurions été, Wir wären gewesen, oder wir würden gewesen seyn.
Vous auriez été, Ihr wäret gewesen, oder ihr würdet gewesen seyn.
Ils auroient été, Sie wären gewesen, oder sie würden gewesen seyn.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse été, — Ich wäre gewesen.
Tu eusses été, — Du wärest gewesen.
Il eût été, — Er wäre gewesen.

Pluraliter.

Nous eussions été, — Wir wären gewesen.
Vous eussiez été, — Ihr wäret gewesen.
Ils eussent été, — Sie wären gewesen.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai été, — Ich werde gewesen seyn.
Tu auras été, — Du wirst gewesen seyn.
Il aura été, — Er wird gewesen seyn.

Pluraliter.

Nous aurons été, — Wir werden gewesen seyn.
Vous aurez été, — Ihr werdet gewesen seyn.
Ils auront été, — Sie werden gewesen seyn.

Infinitivus Modus.

Præsens. — être, seyn.
Præt. Perf. & Plusquamperf. — avoir été, gewesen seyn.
Participium Præsens. — étant, einer der da ist.
Præteritum. — ayant été, einer der da gewesen ist.
Supinum. — été, gewesen.
Gerundia. { d'être, — zu seyn.
en étant, — im seyn.
à être, oder
pour être, — um zu seyn. }

SE-

TABULA CONJUGATIONUM REGULARIUM

In Conjugatione FORMATIO TEMPORUM SIMPLICIUM procedit

I. Ratione DERIVATIONIS ita ut deriventur ab INFINITIVO		II. Ratione TERMINATIONIS ita ut terminentur in INFINITIVO, 1. aimer, 2. bâtir, 3. devoir. 4. vendre
Præsens, Perfectum, Futurum, ab hoc ab hoc ab hoc Imperf. à 1. plur.	INDICATIVUS.	**in Præsenti** 1. aime, es, e, ons, ez, ent. 2. bâtis, is. it, issons, issez, issent. 3. dois, ois, oit, evons, evez, oivent. 4. vends, s, --, ons, ez, ent. **in Perfecto** 1. aimai, as, a, ames, ates, erent. 2. bâtis, is, it, imes, ites, irent. 3. deus, eus, eut, eumes, eutes, eurent. 4. vendis, is, it, imes, ites, irent. **in Futuro** 1. aimerai, 2. bâtirai, 3. devrai, 4. vendrai, } ras, ra. rons, rez, ront. **in Imperfecto** 1. aimois, 2. bâtissois, 3. devois, 4. vendois, } ois, oit, ions, iez, oient.
Præsens à 2. sing.	IMPER.	**in Præsenti** 1. aimes, ons, ez. 2. bâtis, issons, issez. 3. dois, evons, evez. 4. vends, ons, ez.
Præsens à 3. plur. abj. *nt*. Imperf. Optativi Imperfectum Conj. à 2. sing. addito *se*	CONJUNCT. & OPTAT.	**in Præsenti** 1. aime, es, e, ions, iez, ent. 2. bâtisse, isses, isse, issions, issiez, issent. 3. doive, oives, oive, evions, eviez, oivent. 4. vende, es, e, ions, iez, ent. **in Imperf. Optat.** 1. aimerois, 2. bâtirois, 3. devrois, 4. vendrois } rois, roit, rions, riez, roient. **in Imperf. Conjunctivi** 1. aimasse, asses, ât, assions, assiez, assent. 2. bâtisse, isses, ît, issions, issiez, issent. 3. deusse, eusses, eût, eussions, eussiez, eussent. 4. vendisse, isses, ît, issions, issiez, issent.
Supinum Participium. à 1. plur.	INFIN. & PART.	**in Supino** 1. aimé, 2. bâti, 3. deu, 4. vendu. **in Præs. Participii** 1. aimant, 2. bâtissant, 3. devant, 4. vendant.

SECTIO III.

De Conjugatione Verborum Regularium Activorum.

Die erste Conjugatio.

Aimer, Lieben.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Formatur ab Infinitivo Sublato r.

J'aime, Ich liebe.
Tu aimes, Du liebest.
Il aime, Er liebet.

Pluraliter.

Nous aimons, Wir lieben.
Vous aimez, Ihr liebet.
Ils aiment, Sie lieben.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

à part. act. mutando ant *in* ois.

J'aimois, Ich liebete.
Tu aimois, Du liebetest.
Il aimoit, Er liebete.

Pluraliter.

Nous aimions, Wir liebeten.
Vous aimiez, Ihr liebetet.
Ils aimoient, Sie liebeten.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

Ab Infinitivo mutando er *in* ai,

J'aimai, Ich habe geliebet.
Tu aimas, Du hast geliebet.
Il aima, Er hat geliebet.

Pluraliter.

Nous aimames, Wir haben geliebet.
Vous aimates, Ihr habet geliebet.
Ils aimerent, Sie haben geliebet.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai aimé, Ich habe geliebet.
Tu as aimé, Du hast geliebet.
Il a aimé, Er hat geliebet.

Pluraliter.

Nous avons aimé, Wir haben geliebet.
Vous avez aimé, Ihr habet geliebet.
Ils ont aimé, Sie haben geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois aimé, Ich hatte geliebet.
Tu avois aimé, Du hattest geliebet.
Il avoit aimé, Er hatte geliebet.

Pluraliter.

Nous avions aimé, Wir hatten geliebet.
Vous aviez aimé, Ihr hattet geliebet.
Ils avoient aimé. Sie hatten geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus aimé, Ich hatte geliebet.
Tu eus aimé, Du hattest geliebet.
Il eut aimé, Er hatte geliebet.

Pluraliter.

Nous eumes aimé, Wir hatten geliebet.
Vous eutes aimé, Ihr hattet geliebet.
Ils eurent aimé, Sie hatten geliebet.

Futurum. Singulariter.

ab Infinitivo, addendo ai.

J'aimerai, Ich werde lieben.
Tu aimeras, Du wirst lieben.
Il aimera, Er wird lieben.

Pluraliter.

Nous aimerons, Wir werden lieben.
Vous aimerez, Ihr werdet lieben.
Ils aimeront, Sie werden lieben.

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

à prima persona præsentis. Indicativi

Aimons, Lasset uns lieben.
Aime, Liebe du. Aimez, Liebet ihr.
Qu'il aime, Er liebe. Qu'ils aiment, Sie mögen lieben. Laß sie lieben.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens.

Formatur à part. act. mutando ant *in* e.

Singulariter.

J'aime, Ich liebe.
Tu aimes, Du liebest.
Il aime, Er liebe.

Pluraliter.

Nous aimions, Wir lieben.
Vous aimiez, Ihr liebet.
Ils aiment, Sie lieben.

Que

Præ-

Præteritum Imperfectum Optativi.

à Futuro mutando ai in ois.

Singulariter.

J'aimerois,	Ich würde lieben.
Tu aimerois,	Du würdest lieben.
Il aimeroit,	Er würde lieben.

Pluraliter.

Nous aimerions,	Wir würden lieben.
Vous aimeriez,	Ihr würdet lieben.
Ils aimeroient,	Sie würden lieben.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

à secunda persona perfecti Singular. addendo se

Singulariter.

J'aimasse,	Ich liebete.
Tu aimasses,	Du liebetest.
Il aimât,	Er liebete.

Pluraliter.

Que

Nous aimassions,	Wir liebeten.
Vous aimassiez,	Ihr liebetet.
Ils aimassent,	Sie liebeten.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye aimé,	Ich habe geliebet.
Tu ayes aimé,	Du habest geliebet.
Il ait aimé,	Er habe geliebet.

Pluraliter.

Nous ayons aimé,	Wir haben geliebet.
Vous ayez aimé,	Ihr habet geliebet.
Ils ayent aimé,	Sie haben geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois aimé,	Ich hätte geliebet, oder ich würde geliebet haben.
Tu aurois aimé,	Du hättest geliebet, oder du würdest geliebet haben.
Il auroit aimé.	Er hätte geliebet, oder er würde geliebet haben.

Pluraliter.

Nous aurions aimé,	Wir hätten geliebet, oder wir würden geliebet haben.
Vous auriez aimé,	Ihr hättet geliebet, oder ihr würdet geliebet haben.
Ils auroient aimé,	Sie hätten geliebet, oder sie würden geliebet haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.
Singulariter.

J'eusse aimé, Ich hätte geliebet.
Tu eusses aimé, Du hättest geliebet.
Il eût aimé, Er hätte geliebet.

Pluraliter.

Nous eussions aimé, Wir hätten geliebet.
Vous aussiez aimé, Ihr hättet geliebet.
Ils eussent aimé, Sie hätten geliebet.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai aimé, Ich werde geliebet haben.
Tu auras aimé, Du wirst geliebet haben.
Il aura aimé, Er wird geliebet haben.

Pluraliter.

Nous aurons aimé, Wir werden geliebet haben.
Vous aurez aimé, Ihr werdet geliebet haben.
Ils auront aimé, Sie werden geliebet haben.

Infinitivus Modus.

Præsens. Aimer, Lieben.
P. Perf. und *Plusquamperf.* Avoir aimé, Geliebet haben.
Participium Præsens. Aimant, Einer der da liebet.
Præteritum. Ayant aimé, einer der da geliebet hat.
Supinum. Aimé, Geliebet.

Gerundia.
d'aimer, zu lieben.
en aimant, im Lieben.
à aimer, oder
pour aimer, um zu lieben.

Die andere Conjugation.

Bâtir, Bauen.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Formatur ab Infinitivo mutando ir *in* is.

Je bâtis, Ich baue.
Tu bâtis, Du bauest.
Il bâtit, Er bauet.

Pluraliter.

Nous bâtissons, Wir bauen.
Vous batissez. Ihr bauet,
Ils bâtissent, Sie bauen.

Præteritum Imperfectum.
Singulariter.

à part. act. mutando ant *in* ois.

Je bâtisso s, Ich bauete.
Tu bâtissois, Du bauetest.
Il bâtissoit, Er bauete.

Pluraliter.

	Nous bâtiſſions,	Wir baueten.
	Vous bâtiſſiez,	Ihr bauetet.
	Ils bâtiſſoient,	Sie bauet n.

Præteritum Perfectum ſimplex.

Singulariter.

ab Infiniti-	Je bâtis,	Ich habe gebauet.
vo, mutan-	Tu bâtis,	Du haſt gebauet.
de ir *in* is,	Il bâtit,	Er hat gebauet.

Pluraliter.

Nous bâtimes,	Wir haben gebauet.
Vous bâtites,	Ihr habet gebauet.
Ils bâtirent,	Sie haben gebauet.

Præteritum Perfectum compoſitum.

Singulariter.

J'ai bâti,	Ich habe gebauet.
Tu as bâti,	Du haſt gebauet.
Il a bâti,	Er hat gebauet.

Pluraliter.

Nous avons bâti,	Wir haben gebauet.
Vous avez bâti,	Ihr habet gebauet.
Ils ont bâti,	Sie haben gebauet.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois bâti,	Ich hatte gebauet.
Tu avois bâti,	Du hatteſt gebauet.
Il avoit bâti,	Er hatte gebauet.

Pluraliter.

Nous avions bâti,	Wir hatten gebauet.
Vous aviez bâti,	Ihr hattet gebauet.
Ils avoient bâti,	Sie hatten gebauet.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus bâti,	Ich hatte gebauet.
Tu eus bâti,	Du hatteſt gebauet.
Il eut bâti,	Er hatte gebauet.

Pluraliter.

Nous eûmes bâti,	Wir hatten gebauet.
Vous eûtes bâti,	Ihr hattet gebauet.
Ils eurent bâti,	Sie hatten gebauet.

Futurum. *Singulariter.*

ab Infiniti-	Je bâtirai,	Ich werde bauen.
vo, adden-	Tu bâtiras,	Du wirſt bauen.
do ai.	Il bâtira,	Er wird bauen.

Pluraliter.

	Nous bâtirons.	Wir werden bauen.
	Vous bâtirez,	Ihr werdet bauen.
	Ils bâtiront,	Sie werden bauen.

Imperativus Modus.

Singul. *Plural.*

à secunda		Bâtissons, Lasset uns bauen.
persona	Bâtis, Baue du.	Bâtissez, Bauet ihr.
præsentis.	Qu'il bâtisse, Er baue.	Qu'ils bâtissent, Sie mögen bauen. Laß sie bauen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

formatur	Je bâtisse,	Ich baue.
à part.act.	Tu bâtisses,	Daß Du bauest.
mutando	Il bâtisse,	Er baue,
ant *in* e.		*Pluraliter.*
Que	Nous bâtissions,	Wir bauen.
	Vous bâtissiez,	Ihr bauet.
	Ils bâtissent,	Sie bauen.

Præteritum Imperfectum Optativi. Singul.

à futuro	Je bâtirois,	Ich würde bauen.
mutando	Tu bâtirois,	Du würdest bauen.
ai *in* ois.	Il bâtiroi,	Er würde bauen.
		Pluraliter.
	Nous bâtirions,	Wir würden bauen.
	Vous bâtiriez,	Ihr würdet bauen.
	Ils bâtiroient,	Sie würden bauen.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

à secunda	Je bâtisse,	Ich bauete.
persona	Tu bâtisses,	Du bauetest.
perfecti	Il bâtit,	Er bauete.
Indicativi		*Pluraliter.*
simpl. addendo se.	Nous bâtissions,	Wir baueten.
	Vous bâtissiez,	Ihr bauetet.
	Ils bâtissent,	Sie baueten.

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye bâti,	Ich habe gebauet.
Tu ayes bâti,	Du habest gebauet.
Il ait bâti,	Er habe gebauet.
	Pluraliter.
Nous ayons bâti,	Wir haben gebauet.
Vous ayez bâti,	Ihr habet gebauet.

Ils

Ils ayent bâti, Sie haben gebauet.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois bâti, Ich hätte gebauet, oder ich würde gebauet haben.
Tu aurois bâti, Du hättest gebauet, oder du würdest gebauet haben.
Il auroit bâti, Er hätte gebauet, oder er würde gebauet haben.

Pluraliter.

Nous aurions bâti, Wir hätten gebauet, oder wir würden gebauet haben.
Vous auriez bâti, Ihr hättet gebauet, oder ihr würdet gebauet haben.
Ils auroient bâti, Sie hätten gebauet, oder sie würden gebauet haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse bâti, Ich hätte gebauet.
Tu eusses bâti, Du hättest gebauet.
Il eût bâti, Er hätte gebauet.

Pluraliter.

Nous eussions bâti, Wir hätten gebauet.
Vous eussiez bâti, Ihr hättet gebauet.
Ils eussent bâti, Sie hätten gebauet.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai bâti, Ich werde gebauet haben.
Tu auras bâti, Du wirst gebauet haben.
Il aura bâti, Er wird gebauet haben.

Pluraliter.

Nous aurons bâti, Wir werden gebauet haben.
Vous aurez bâti, Ihr werdet gebauet haben.
Ils auront bâti, Sie werden gebauet haben.

Infinitivus Modus.

Præsens, Bâtir, Bauen.
P. Perf. und *Plusquamperf.* Avoir bâti, Gebauet haben.
Participium Præsens. Bâtissant, Einer der da bauet.
Præteritum. Ayant bâti, Einer der da gebauet hat.
Supinum. Bâti, Gebauet.
Gerundia. De bâtir, Zu bauen.
En bâtissant, Im bauen.
A bâtir, oder Pour bâtir, Um zu bauen.

Die

Die dritte Conjugation.

Devoir, Sollen.

Indicativus Modus.

	Præsens.	*Singulariter,*
Formatur ab Infinitivo, mutando evoir *in* ois.	Je dois,	Ich soll oder muß.
	Tu dois,	Du solst oder must.
	Il doit,	Er soll oder muß.
		Pluraliter.
	Nous devons,	Wir sollen oder müssen.
	Vous devez,	Ihr sollet oder müsset.
	Ils doivent,	Sie sollen oder müssen.
	Præteritum Imperfectum.	
		Singulariter.
à part. act. mutando ant *in* ois.	Je devois,	Ich solte oder muste.
	Tu devois,	Du soltest oder mustest.
	Il devoit,	Er solte oder muste.
		Pluraliter.
	Nous devions,	Wir solten oder musten.
	Vous deviez,	Ihr soltet oder mustet.
	Ils devoient,	Sie solten oder musten.
	Præteritum Perfectum simplex.	
		Singulariter.
ab Infinitivo mutando voir *in* us.	Je deus,	Ich habe gesolt.
	Tu deus,	Du hast gesolt.
	Il deut,	Er hat gesolt.
		Pluraliter.
	Nous deumes,	Wir haben gesolt.
	Vous deutes,	Ihr habet gesolt.
	Ils deurent,	Sie haben gesolt.
	Præteritum Perfectum compositum.	
		Singulariter.
	J'ai deu oder dû,	Ich habe gesolt.
	Tu as dû,	Du hast gesolt.
	Il a dû,	Er hat gesolt.
		Pluraliter.
	Nous avons dû,	Wir haben gesolt.
	Vous avez dû,	Ihr habet gesolt.
	Ils ont dû,	Sie haben gesolt.
	Præteritum Plusquamperfectum I.	
		Singulariter.
	J'avois dû,	Ich hatte gesolt.

Tu

Tu avois dû, Du hattest gesolt.
Il avoit dû, Er hatte gesolt.

Pluraliter.

Nous avions dû, Wir hatten gesolt.
Vous aviez dû; Ihr hattet gesolt.
Ils avoient dû, Sie hatten gesolt.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singularis.

J'eus dû Ich habe gesolt.
Tu eus dû, Du hattest gesolt.
Il eut dû, Er hatte gesolt.

Pluraliter.

Nous eumus dû, Wir hatten gesolt.
Vous eutes dû, Ihr hattet gesolt.
Ils eurent dû, Sie hatten gesolt.

Futurum. *Singulariter.*

ab Infinitivo mutando voir *in* vrai.

Je devrai, Ich werde sollen.
Tu devras, Du wirst sollen.
Il devra, Er wird sollen.

Pluraliter.

Nous devrons, Wir werden sollen.
Vous devrez, Ihr werdet sollen.
Ils devront, Sie werden sollen.

Imperativus Modus.

Singulariter. *Pluraliter.*

à secunda persona præsentis formatur à tertia persona Singular. Imperat. Que

devons, lasset uns sollen.
dois, solle du. devez, sollet ihr.
qu'il doive, er solle. qu'ils doivent, sie sollen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Je doive, Ich solle.
Tu doives, Du sollest.
Il doive, Er solle.

Pluraliter.

Nous devions, Wir sollen.
Vous deviez, Ihr sollet.
Ils doivent, Sie sollen.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

à futuro mutando ai *in* ois.

Je devrois, Ich würde sollen.
Tu devrois, Du würdest sollen.
Il devroit, Er würde sollen.

Plura-

Pluraliter.

Nous devrions, Wir würden sollen.
Vous devriez, Ihr würdet sollen.
Ils devroient, Sie würden sollen.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

à secunda persona, perfecti simpl. addendo se.

Je deusse, Ich solte
Tu deusses, Du soltest.
Il deût, Er solte.

Pluraliter.

Nous deussions, Wir solten.
Vous deussiez, Ihr soltet.
Ils deussent, Sie solten.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye dû, Ich habe gesolt.
Tu ayes dû, Du habest gesolt.
Il ait dû, Er habe gesolt.

Pluraliter.

Nous ayons dû, Wir haben gesolt.
Vous ayez dû, Ihr habet gesolt.
Ils ayent dû, Sie haben gesolt.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois dû, Ich hätte gesolt, oder ich würde gesolt haben.
Tu aurois dû, Du hättest gesolt, oder du würdest gesolt haben.
Il auroit dû, Er hätte gesolt, oder er würde gesolt haben.

Pluraliter.

Nous aurions dû, Wir hätten gesolt, oder wir würden gesolt haben.
Vous auriez dû, Ihr hättet gesolt, oder ihr würdet gesolt haben.
Ils auroient dû, Sie hätten gesolt, oder sie würden gesolt haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse dû, Ich hätte gesolt.
Tu eusses dû, Du hättest gesolt.
Il eût dû, Er hätte gesolt.

Pluraliter.

Nous eussions dû,	Wir hätten gesolt.
Vous eussiez dû,	Ihr hättet gesolt.
Ils eussent dû,	Sie hätten gesolt.
Futurum,	*Singulariter.*
J'aurai dû,	Ich werde gesolt haben.
Tu auras dû,	Du wirst gesolt haben.
Il aura dû,	Er wird gesolt haben.
Pluraliter.	
Nous aurons dû,	Wir werden gesolt haben.
Vous aurez dû,	Ihr werdet gesolt haben.
Ils auront dû,	Sie werden gesolt haben.

Infinitivus Modus.

Præsens.	Devoir, Sollen.
P. Perf. und *Plusquamperf.*	Avoir dû, Gesolt haben.
Participium Præsens.	Devant, Einer der da soll.
Præteritum.	Ayant dû, Einer der da gesolt hat.
Supinum.	Deû oder dû, Gesolt.
Gerundia.	De devoir, Zu sollen. En devant, Im sollen. à devoir, oder. Pour devoir, Um zu sollen.

Die vierdte Conjugation,

Vendre, Verkauffen.

Indicativus Modus.

Præsens.

Singulariter.

Formatur ab Infinitivo mutando re in s.	Je vends,	Ich verkauffe.
	Tu vends,	Du verkauffest.
	Il vend,	Er verkaufft.
	Pluraliter.	
	Nous vendons,	Wir verkauffen.
	Vous vendez,	Ihr verkauffet.
	Ils vendent,	Sie verkauffen.
	Præteritum Imperfectum.	
	Singulariter.	
à part. act. Mutando ant in ois.	Je vendois,	Ich verkauffte.
	Tu vendois,	Du verkaufftest.
	Il vendoit,	Er verkauffte.
	Pluraliter.	
	Nous vendions,	Wir verkaufften.

Vous

	Vous vendiez,	Ihr verkauffet.
	Ils vendoient,	Sie verkaufften.

Præteritum Perfe*ctum simplex.*

Singulariter.

ab Infiniti-	Je vendis,	Ich verkauffte.
vo, mutan-	Tu vendis,	Du verkauffteſt.
do re *in* is.	Il vendit,	Er verkauffte.

P*luraliter.*

Nous vendimes,	Wir verkaufften.
Vous vendites,	Ihr verkauffet.
Ils vendirent,	Sie verkaufften.

Præteritum Perfe*ctum compoſitum.*

Singularis.

J'ai vendu,	Ich habe verkaufft.
Tu as vendu,	Du haſt verkaufft.
Il a vendu,	Er hat verkaufft.

P*luraliter.*

Nous avons vendu,	Wir haben verkaufft.
Vous avez vendu,	Ihr habet verkaufft.
Ils ont vendu,	Sie haben verkaufft.

Præteritum P*lusquamperfectum I.*

Singulariter.

J'avois vendu,	Ich hatte verkaufft.
Tu avois vendu,	Du hatteſt verkaufft.
Il avoit vendu,	Er hatte verkaufft.

P*luraliter.*

Nous avions vendu,	Wir hatten verkaufft.
Vous aviez vendu,	Ihr hattet verkaufft.
Ils avoient vendu,	Sie hatten verkaufft.

Præteritum P*lusquamperfectum II.*

Singulariter.

J'eus vendu,	Ich hatte verkaufft.
Tu eus vendu,	Du hatteſt verkaufft.
Il eut vendu,	Er hatte verkaufft.

P*luraliter.*

Nous eumes vendu,	Wir hatten verkaufft.
Vous eutes vendu,	Ihr hattet verkaufft.
Ils eurent vendu,	Sie hatten verkaufft.

Futurum. *Singulariter.*

ab Infiniti-	Je vendrai,	Ich werde verkauffen.
vo, mutan-	Tu vendras,	Du wirſt verkauffen
do re *in* rai	Il vendra,	Er wird verkauffen.

Plu

Pluraliter.

	Nous vendrons,	Wir werden verkauffen,
	Vous vendrez,	Ihr werdet verkauffen.
	Ils vendront,	Sie werden verkauffen.

Imperativus Modus.

	Singul.	*Plural.*
à secunda persona præsentis.		Vendons, Lasset uns verkauffen.
	Vends, Verkauffe du.	Vendez, Verkauffet ihr.
	Qu'il vende, Er verkauffe.	Qu'ils vendent, Sie mögen verkauffen. Laß sie verkauffen.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens. *Singulariter.*

Formatur à part. act. mutando ant *in* e.	Je vende,	Ich verkauffe.
	Tu vendes,	Du verkauffest.
	Il vende,	Er verkauffe.

Pluraliter.

	Nous vendions,	Wir verkauffen.
	Vous vendiez,	Ihr verkauffet.
	Ils vendent,	Sie verkauffen.

Præteritum Imperfectum Optativi. Singul.

à futuro mutando ai *in* ois.	Je vendrois,	Ich würde verkauffen.
	Tu vendrois,	Du würdest verkauffen.
	Il vendroit,	Er würde verkauffen.

Pluraliter.

	Nous vendrions,	Wir würden verkauffen.
	Vous vendriez,	Ihr würdet verkauffen.
	Ils vendroient,	Sie würden verkauffen.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

à secunda persona perfecti simpl. addendo se.	Je vendisse,	Ich verkauffte.
	Tu vendisses,	Du verkaufftest.
	Il vendit,	Er verkauffte.

Pluraliter.

	Nous vendissions,	Wir verkaufften.
	Vous vendissiez,	Ihr verkaufftet.
	Ils vendissent,	Sie verkaufften.

Præteritum Perfectum. Singulariter.

	J'aye vendu,	Ich habe verkaufft.
	Tu ayes vendu,	Du habest verkaufft.
	Il ait vendu,	Er habe verkaufft.

Pluraliter.

	Nous ayons vendu,	Wir haben verkaufft.
	Vous ayez vendu,	Ihr habet verkaufft.
	Ils ayent vendu,	Sie haben verkaufft.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois vendu,	Ich hätte verkaufft, oder ich würde verkaufft haben.
Tu aurois vendu,	Du hättest verkaufft, oder du würdest verkaufft haben.
Il auroit vendu,	Er hätte verkaufft, oder er würde verkaufft haben.

Pluraliter.

Nous aurions vendu,	Wir hätten verkaufft, oder wir würden verkaufft haben.
Vous auriez vendu,	Ihr hättet verkaufft, oder ihr würdet verkaufft haben.
Ils auroient vendu,	Sie hätten verkaufft, oder sie würden verkaufft haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'eusse vendu,	Ich hätte verkaufft.
Tu eusses vendu,	Du hättest verkaufft.
Il eut vendu,	Er hätte verkaufft.

Pluraliter.

Nous eussions vendu,	Wir hätten verkaufft.
Vous eussiez vendu,	Ihr hättet verkaufft.
Ils eussent vendu,	Sie hätten verkaufft.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai vendu,	Ich werde verkaufft haben.
Tu auras vendu,	Du wirst verkaufft haben.
Il aura vendu,	Er wird verkaufft haben.

Pluraliter.

Nous aurons vendu,	Wir werden verkaufft haben.
Vous aurez vendu,	Ihr werdet verkaufft haben.
Ils auront vendu,	Sie werden verkaufft haben.

Infinitivus Modus.

Præsens.	Vendre, Verkauffen.
P.Perf. und *Plusquamperf.*	Avoir vendu, Verkaufft haben.
Participium Præsens,	Vendant, Einer der da verkaufft.
Præteritum.	Ayant vendu, einer der da verkaufft hat.
Supinum.	Vendu, Verkaufft.
Gerundia.	De vendre, Zu verkauffen.
	En vendant, Im verkauffen.
	A vendre, oder
	Pour vendre, Um zu verkauffen.

SE-

SECTIO IV.

De Conjugatione Verborum Paſſivorum.

VErba Paſſiva werden aus dem Supino Verbi mit allen Temporibus Verbi auxiliaris Paſſivi *être* formiret, und muß daſſelbe Supinum in gleichem Genere und Numero mit ſeinem Nominativo geſetzet werden.

Verbum Paſſivum.

In beyden Generibus und Numeris.

Etre aimé, geliebet ſeyn, oder geliebet werden.

Indicativus Modus.

Præſens *Singulariter.*

Je ſuis aimé, m. aimée, f.	Ich werde geliebet.
Tu es aimé, aimée,	Du wirſt geliebet.
Il (elle) eſt aimé, aimée,	Er (Sie) wird geliebet.

Pluraliter.

Nous ſommes aimez, m. aimées, f.	Wir werden geliebet.
Vous êtes aimez, aimées,	Ihr werdet geliebet.
Ils (elles) ſont aimez, aimées,	Sie werden geliebet.

Præteritum Imperfectum Singulariter.

J'étois aimé,	Ich wurde geliebet.
Tu étois aimé,	Du wurdeſt geliebet.
Il étoit aimé,	Er wurde geliebet.

Pluraliter.

Nous étions aimez,	Wir wurden geliebet.
Vous étiez aimez,	Ihr wurdet geliebet.
Ils étoient aimez,	Sie wurden geliebet.

Præteritum Perfectum I. *Singulariter.*

Je fus aimé,	Ich bin geliebet worden.
Tu fus aimé,	Du biſt geliebet worden.
Il fut aimé,	Er iſt geliebet worden.

Pluraliter.

Nous fumes aimez,	Wir ſind geliebet worden.
Vous futes aimez,	Ihr ſeyd geliebet worden.
Ils furent aimez,	Sie ſind geliebet worden.

Præteritum Perfectum II. *Singulariter.*

J'ai été aimé,	Ich bin geliebet worden.
Tu as été aimé,	Du biſt geliebet worden.
Il a été aimé,	Er iſt geliebet worden.

Pluraliter.

Nous avons été aimez,	Wir ſind geliebet worden.
Vous avez été aimez,	Ihr ſeyd geliebet worden.
Ils ont été aimez,	Sie ſind geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été aimé,	Ich war geliebet worden.
Tu avois été aimé,	Du wareſt geliebet worden.
Il avoit été aimé,	Er war geliebet worden.

Pluraliter.

Nous avions été aimez,	Wir waren geliebet worden.
Vous aviez été aimez,	Ihr waret geliebet worden.
Ils avoient été aimez,	Sie waren geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été aimé,	Ich war geliebet worden.
Tu eus *été* aimé,	Du wareſt geliebet worden.
Il eut *été* aim*é*,	Er war geliebet worden.

Pluraliter.

Nous eumes *été* aim*éz*,	Wir waren geliebet worden.
Vous eutes *été* aim*éz*,	Ihr waret geliebet worden.
Ils eurent *été* aim*éz*,	Sie waren geliebet worden.

Futurum. *Singulariter.*

Je ſerai aim*é*,	Ich werde geliebet werden.
Tu ſeras aim*é*,	Du wirſt geliebet werden.
Il ſera aim*é*,	Er wird geliebet werden.

Pluraliter.

Nous ſerons aimez,	Wir werden geliebet werden.
Vous ſerez aimez,	Ihr werdet geliebet werden.
Ils ſeront aimez,	Sie werden geliebet werden.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Sois aime,	Werde du geliebet.
Qu'il ſoit aimé,	Er werde geliebet.
Qu'elle ſoit aimée	

Pluraliter.

Soyons aimez,	Laßt uns geliebet werden.
Soyez aimez,	Werdet ihr geliebet.
Qu'ils ſoient aimez.	Laß ſie geliebet werden.
Qu'elles ſoient aimées,	

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens. *Singulariter.*

Je ſois aimé, m. aimée, f.	Ich werde geliebet.
Tu ſois aim*é*, aimée,	Du werdeſt geliebet.
Il (elle) ſoit aim*é*, aimée,	Er (Sie) werde geliebet.

Pluraliter.

Nous ſoyons aimez, m. aimées, f.	Wir werden geliebet.
Vous ſoyez aimez, aimées,	Ihr werdet geliebet.
Ils (elles) ſoient aimez, aimées,	Sie werden geliebet.

Præ-

Præteritum Imperfectum Optativi. Singulariter.

Je ſerois aimé,	Ich würde geliebet.
Tu ſerois aimé,	Du würdeſt geliebet.
Il ſeroit aimé,	Er würde geliebet.

Pluraliter.

Nous ſerions aimez,	Wir würden geliebet.
Vous ſeriez aimez,	Ihr würdet geliebet.
Ils ſeroient aimez,	Sie würden geliebet.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je fuſſe aimé,	Ich wäre geliebet.
Tu fuſſes aimé,	Du wäreſt geliebet.
Il fût aimé,	Er wäre geliebet.

Pluraliter.

Nous fuſſions aimez,	Wir wären geliebet.
Vous fuſſiez aimez,	Ihr wäret geliebet.
Ils fuſſent aimez,	Sie wären geliebet.

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye été aimé.	Ich ſey geliebet worden.
Tu ayes été aimé,	Du ſeyſt geliebet worden.
Il ait été aimé,	Er ſey geliebet worden.

Pluraliter.

Nous ayons été aimez,	Wir ſeyen geliebet worden.
Vous ayez été aimez,	Ihr ſeyd geliebet worden.
Ils ayent été aimez,	Sie ſeyen geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois été aimé,	Ich würde geliebet worden ſeyn.
Tu aurois été aimé,	Du würdeſt geliebet worden ſeyn.
Il auroit été aimé,	Er würde geliebet worden ſeyn.

Pluraliter.

Nous aurions été aimez,	Wir würden geliebet worden ſeyn
Vous auriez été aimez,	Ihr würdet geliebet worden ſeyn.
Ils auroient été aimez,	Sie würden geliebet worden ſeyn.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

J'euſſe été aimé,	Ich wäre geliebet worden.
Tu euſſes été aimé,	Du wäreſt geliebet worden.
Il eût été aimé,	Er wäre geliebet worden.

Pluraliter.

Nous euſſions été aimez,	Wir wären geliebet worden.
Vous euſſiez été aimez,	Ihr wäret geliebet worden.
Ils euſſent été aimez,	Sie wären geliebet worden.

Futurum. *Singulariter.*

J'aurai été aimé, Ich werde geliebet worden seyn.
Tu auras été aimé, Du wirst geliebet worden seyn.
Il aura été aimé, Er wird geliebet worden seyn.

Pluraliter.

Nous aurons été aimez, Wir werden geliebet worden seyn.
Vous aurez été aimez, Ihr werdet geliebet worden seyn.
Ils auront été aimez, Sie werden geliebet worden seyn.

Infinitivus Modus.

Præsens. être aimé, Geliebet werden.
P.*Perf.* und *Plusquamperf.* avoir été aimé, Geliebet worden seyn.
Participium Præsens. étant aimé, Einer der da geliebet wird.
Præteritum. ayant été aimé, Einer der da ist geliebet worden.
Supinum. été aimé, geliebet worden.
Gerundiæ. d'être aimé, geliebet zu werden.
en étant aimé, indem einer geliebet wird.
à être aimé, oder
pour être aimé, um geliebet zu werden.

SECTIO V.

De Verbis Neutris.

DJe Verba Neutra sind zweyerley: Etliche werden mit dem Auxiliar-Verbo *avoir*, andere mit dem Auxiliar-Passivo, *être*, conjungiret, als je regne, j'ai regné: je viens, je suis venn.

Passer, wenn es einen Casum regieret, nimmet das Auxiliare Activum an; wenn es keinen Casum regieret, nimmet es das Passivum an, als j'ai passé par là: tout est passé.

SECTIO VI.

De Verbis Reciprocis.

DJe Verba Reciproca, wie vorher gemeldet, haben die zwey Bedeutungen Activæ & Passivæ Vocis, und sind ihrer etliche, die allezeit Reciproca seynd, als s'abstenir, sich enthalten, se repentir, bereuen, s'eforcer, sich bemühen; Andere, die nicht allezeit Reciproca sind, und solche sind alle Activa und Passiva, indem man das Pronomen der dritten Person se, (sich) vor dieselbe setzet, als se coucher, sich niederlegen, se promener, spatziren, se divertir, sich erlustigen, s'être diverti, sich erlustiget haben.

N.1. Die Verba Reciproca, müssen allezeit mit doppeltem Pronomine Personali, als mit dem Nomin. und Accus. zugleich conjungiret werden, ausgenommen in dem Imperativo und Infinitivo.

N.2. Die Tempora composita Verborum Reciprocorum werden genommen aus denen Temporibus simplicibus Verbi Auxilia-

ris Paſſivi *être*, ſamt dem Supino Verbi darzu, welches auch in gleichem Genere und Numero mit ſeinem Nominativo geſetzet wird.

Verborum Reciprocum.

Se coucher, ſich nieder legen.

Indicativus Modus.

Præſens. *Singulariter.*

Je me couche, Ich lege mich nieder.
Tu te couches, Du legeſt dich nieder.
Il (elle) ſe couche, Er (Sie) leget ſich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchons, Wir legen uns nieder.
Vous vous couchez, Ihr leget euch nieder.
Ils (elles) ſe couchent, Sie legen ſich nieder.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

Je me couchois, Ich legte mich nieder.
Tu te couchois, Du legteſt dich nieder.
Il ſe couchoit, Er legte ſich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchions, Wir legten uns nieder.
Vous vous couchiez, Ihr legtet euch nieder.
Ils ſe couchoient. Sie legten ſich nieder.

Præteritum Perfectum ſimplex.

Singulariter.

Je me couchai, Ich habe mich nieder geleget.
Tu te couchas, Du haſt dich nieder geleget.
Il ſe coucha, Er hat ſich nieder geleget.

Pluraliter.

Nous nous couchâmes, Wir haben uns nieder geleget.
Vous vous couchâtes, Ihr habet euch nieder geleget.
Ils ſe couchérent. Sie haben ſich nieder geleget.

Præteritum Perfectum compoſitum.

Singulariter.

Je me ſuis couché, m. couchée, f. Ich habe mich nieder geleget.
Tu t'es couché, couchée, Du haſt dich nieder geleget.
Il (elle) s'eſt couché, couchée, Er (Sie) hat ſich nieder geleget.

Pluraliter.

Nous nous ſommes couchez, Wir haben uns nieder geleget.
Vous vous êtes couchez, Ihr habet euch nieder geleget.
Ils (elles) ſe ſont couchez, couchées, Sie haben ſich nieder geleget.

Præteritum Plusquamperfectum I. Singulariter.

Je m'étois couché,	Ich hatte mich nieder geleget.
Tu t'étois couché,	Du hattest dich nieder geleget.
Il s'étoit couché,	Er hatte sich nieder geleget.

Pluraliter.

Nous nous étions couchez,	Wir hatten uns nieder geleget.
Vous vous étiez couchez,	Ihr hattet euch nieder geleget.
Ils s'étoient couchez,	Sie hatten sich nieder geleget.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

Je me fus couché,	Ich hatte mich nieder geleget.
Tu te fus couché,	Du hattest dich nieder geleget.
Il se fut couché,	Er hatte sich nieder geleget.

Pluraliter.

Nous nous fûmes couchez,	Wir hatten uns nieder geleget.
Vous vous futes couchez,	Ihr hattet euch nieder geleget.
Ils se furent couchez,	Sie hatten sich nieder geleget.

Futurum.	*Singulariter.*
Je me coucherai,	Ich werde mich nieder legen.
Tu te coucheras,	Du wirst dich nieder legen.
Il se couchera,	Er wird sich nieder legen.

Pluraliter.

Nous nous coucherons,	Wir werden uns nieder legen.
Vous vous coucherez,	Ihr werdet euch nieder legen.
Ils se coucheront,	Sie werden sich nieder legen.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Couche toi,	Lege dich nieder.
Qu'il se couche,	Er lege sich nieder.

Pluraliter.

Couchons nous,	Lasset uns nieder legen.
Couchez vous,	Leget euch nieder.
Qu'ils se couchent,	Laß sie sich nieder legen. Sie legen sich nieder.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præsens.	*Singulariter.*
Je me couche,	Ich lege mich nieder.
Tu te couches,	Du legest dich nieder.
Il se couche,	Er leget sich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchions,	Wir legen uns nieder.
Vous vous couchiez,	Ihr leget euch nieder.
Ils se couchent,	Sie legen sich nieder.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me coucherois, | Ich würde mich nieder legen.
Tu te coucherois, | Du würdest dich nieder legen.
Il se coucheroit, | Er würde sich nieder legen.

Pluraliter.

Nous nous coucherions, | Wir würden uns nieder legen.
Vous vous coucheriez, | Ihr würdet euch nieder legen.
Ils se coucheroient, | Sie würden sich nieder legen.

Præteritum Imperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je me couchasse, | Ich legte mich nieder.
Tu te couchasses, | Du legtest dich nieder.
Il se couchât, | Er legte sich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchassions, | Wir legten uns nieder.
Vous vous couchassiez, | Ihr legtet euch nieder.
Ils se couchassent, | Sie legten sich nieder.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

Je me sois couché, | Ich habe mich nieder geleget.
Tu te sois couché, | Du habest dich nieder geleget.
Il se soit couché, | Er habe sich nieder geleget.

Pluraliter.

Nous nous soyons couchez, | Wir haben uns nieder geleget.
Vous vous soyez couchez, | Ihr habet euch nieder geleget.
Ils se soient couchez, | Sie haben sich nieder geleget.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me serois couché, | Ich würde mich nieder geleget haben.
Tu te serois couché, | Du würdest dich nieder geleget haben.
Il se seroit couché, | Er würde sich nieder geleget haben,

Pluraliter.

Nous nous serions couchez | Wir würden uns nieder geleget haben.
Vous vous seriez couchez, | Ihr würdet euch nieder geleget haben.
Ils se seroient couchez, | Sie würden sich nieder geleget haben.

Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.

Singulariter.

Je me fusse couché, | Ich hättte mich nieder geleget.
Tu te fusses couché, | Du hattest dich nieder geleget.
Il se fût couché, | Er hätte sich nieder geleget.

Pluraliter,

Nous nous fussions couchez, | Wir hätten uns nieder geleget.

Vous vous fussiez couchez, Ihr hättet euch nieder geleget.
Ils se fussent couchez, Sie hätten sich nieder geleget.

Futurum. *Singulariter.*

Je me serai couché, Ich werde mich nieder geleget haben.
Tu te seras couché, Du wirst dich nieder geleget haben.
Il se sera couché, Er wird sich nieder geleget haben.

Pluraliter.

Nous nous serons couchez, Wir werden uns nieder geleget haben.
Vous vous serez couchez, Ihr werdet euch nieder geleget haben.
Ils se seront couchez, Sie werden sich nieder geleget haben.

Infinitivus Modus.

Præsens. Se coucher, Sich nieder legen.
Perf. & Pusquamperf. S'être couché, Sich nieder geleget haben.
Participium Præsens, Se couchant, Einer der da sich nieder leget.
Præteritum, S'étant couché, Einer der da sich nieder geleget hat.
Supinum, Couché, Nieder geleget.

Gerundia,
- de se coucher, sich nieder zu legen.
- en se couchant, indem man sich nieder legt.
- à se coucher, oder
- pour se coucher, um sich nieder zu legen.

SECTIO VII.

De verbis Impersonalibus.

DIe Verba Impersonalia haben nur die dritte Person Singularis Numeri, und sind entweder Activa oder Passiva.

Impersonalia Activa kommen aus denen Impersonalibus Activis in der Lateinischen Sprache, und müssen solche allezeit impersonaliter samt dem Pronomine der dritten Person il, (es) conjungiret werden, als: il faut, man muß; il pleut, es regnet; il neige, es schneyet.

Impersonalia Passiva kommen aus denen Impersonalibus Passivis in der Lateinischen Sprache, und werden aus allen Activis oder Passivis formiret, indem man die Particulam *on* oder *l'on*, (man) vor die dritte Person derselben setzet, on aime, man liebet, on est aimé, man wird geliebet, on croit, man glaubet, on chante, man singet.

Das Verbum impersonale y avoir, seyn. Indicativus modus *Præs.* il y a, es ist, es giebt. *Imperf.* il y avoit, es war. *Perfect. simplex:* il y eut, es war, oder es ist gewesen. *Perf. composit.* il y a eu, es ist gewesen. *Plusquamperf. I.* il y avoit eu, es war gewesen. *Plusquamperf. II.* il y eût eu, es war gewesen. *Futurum:* il y aura, es wird seyn. *Imperativus Modus:* Qu'il y ait, es mag seyn. *Optativus* und *Conjunctivus. Præsens:* il y ait,

es seye. *Imperf. I.* il y auroit, es würde seyn. *Imperf. II.* il y eût, es wäre. *Perfect:* il y ait eu, es sey gewesen. *Plusquamperf. I.* il y auroit eu, es würde gewesen seyn. *Plusquamperf. II.* il y eut eu, es wäre gewesen. *Futurum:* il y aura eu, es wird gewesen seyn. Infinitivus Modus. *Præsens:* y avoir, seyn. *Perf. & Plusquamperf.* y avoir eu, gewesen seyn.

Falloir, müssen. *Indicativus Præsens:* il faut, man muß. *Imperf.* il falloit, man müßte: *Perf. simplex:* il fallût, man müßte. *Perf. compos.* il a fallu, man hat gemußt. *Plusquamperf. I.* il avoit fallu, man hatte gemußt. *Plusquamperf. II.* il eut fallu, man hatte gemußt. *Futurum:* il faudra, man wird müssen. *Imperativus:* Qv'il faille, daß man müsse. *Opt. & Conjunct. Præs.* il faille, man müsse. *Imperf. I.* il faudroit, man würde müssen. *Imperf. II.* il fallut, man müßte. *Perf.* il ait fallu, man habe gemußt. *Plusquamperf. I.* il auroit fallu, man würde gemußt haben. *Plusquamperf. II.* il eut fallù, man hätte gemußt. *Futurum:* il aura fallu, man wird gemußt haben.

De verbis Irregularibus.

Die Verba Irregularia sind, welche aus den Regeln der Conjugation schreiten.

NB. Es werden allhier nur die Tempora gesetzet, welche von der gemeinen Regel abweichen: und allein die Verba Simplicia, weil darunter ihre Composita begriffen werden.

Verba Irregularia

Primæ Conjugationis.

Aller, gehen.

Ind. Præsens, Je *v*ai, tu *v*as, il *v*a, nous allons, vous allez, ils *v*ont. *perf. compositum,* je suis allé. *fut.* j'irai. *Imp.* va, qu'il aille, allons, allez, qu'ils aillent. *Conj.* j'aille, tu ailles, il aille, nous allions, *v*ous alliez, ils aillent. *perf.* je sois allé. *part.* allant. *sup.* allé.

Verba Irregularia

Secundæ Conjugationis.

Aquerir, erlangen.

Ind. Præsens, J'aquiers, tu aquiers, il aquiert, nous aquerons, *v*ous aquerez, ils aquierent. *perfect.* j'aquis. *fut.* j'aquerrai. *Imperativ.* aquiers, qu'il aquiere, aquerons, aquerez, qu'ils aquierent. *Conj.* j'aquiere, tu aquieres, il aquiere, nous aquerions, *v*ous aqueriez, ils aquierent. *part.* aquerant. *sup.* aquis, *compos.* Conquerir, Requerir.

Benir, segnen.

Dieses Wort ist regular, ausser in dem *partic. passiv.* da es zwar nach

nach der Regel hat beni, benie, wenn es insgemein gesegnet heisset, als: beni soit le Seigneur. Wenn es aber eine Kirchen-Ceremonie und Einsegnung bedeutet, so hat es benit, benite, als: pain benit, eau benite.

Bouillir, sieden.

Ind. Præsens, Je bous, tu bous. il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent. *imper.* bous, qu'il bouille, bouillons, bouillez, qu'ils bouillent. *conj.* je bouille, tu bouilles, il bouille, nous bouilliens, vous bouilliez, ils bouillent. *part.* bouillant. *sup.* bouilli. *compos.* Ebouillir, Parbouillir.

Courre und courir, lauffen.

Ind. Præsens, Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *perf.* je cours. *fut.* je courrai. *imperat.* cours, qu'il coure, courons, courez, qu'il courent. *conj.* je coure, tu coures, il coure, nous courions, vous couriez, ils courent, *part.* courant. *supinum*, couru. *compos.* Acourir, Concourir, Discourir, Parcourir, Recourir, Secourir.

Couvrir, decken.

Ind. Præsens, Je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrons, vous couvrez, ils couvrent, *perf. comp.* j'ai couvert. *imper.* couvre, qu'il couvre, couvrons, couvrez, qu'ils couvrent. *conj.* je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrions, vous couvriez, ils couvrent. *part.* couvrant. *sup.* couvert. *comp.* Decouvrir, Recouvrir.

Cueillir, abbrechen, Blumen oder Früchte.

Ind. Præsens, Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *perf.* je cueillis. *fut.* je cueillirai. *imperat.* cueille, qu'il cueille, cueillons, cueillez, qu'ils cueillent. *conj.* je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillions, vous cueilliez, ils cueillent. *partic.* cueillant. *sup.* cueilli und cueillé, *compos.* Acueillir und Recueillir.

Dormir, schlaffen.

Ind. Præsens, Je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *imp.* dors, qu'il dorme, dormons, dormez, qu'ils dorment. *conj.* je dorme, tu dormes, il dorme, nous dormions, vous dormiez, ils dorment, *partic.* dormant. *sup.* dormi, *comp.* s'endormir.

Fuir, fliehen.

Ind. Præsens, Je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuïons, vous fuïez, ils fuient. *imperf.* je fuïois. *perf. simpl.* je fuïs. *perf. comp.* j'ai fuï. *imperat.* fuïs, qu'il fuïe. *conj.* je fuïe, tu fuïes, il fuïe, nous fuïons, vous fuïez, ils fuïent. *part.* fuïant. *Supin.* fuï. *compos.* s'enfuir.

Gesir, liegen.

Dieses Verbum ist Impersonale. *Indic. Præsens*, il git. *imperf.* il

il gisoit &c. *part.* gisant, andere Tempora, wie auch der Infinitivus werden nicht gebraucht.

Hair, hassen.

Ind. Præsens, Je hais, tu hais, il hait, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent. *fut.* je haïrai. *Imperat.* hais, qu'il haïsse. *conj.* je haïsse, tu haïsses, il haïsse, nous haïssions, vous haïssiez, ils haïssent, *partic.* haïssant. *sup.* haï.

Mentir, lügen.

Ind. Præsens, Je ments, tu ments, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *imperat.* ments, qu'il mente. *conj.* je mente, tu mentes, il mente, nous mentiens, vous mentiez, ils mentent, *partic.* mentant. *supin.* menti. *compos.* Desmentir.

Mourir, sterben.

Ind. Præsens, Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *perf. simpl.* je mourus. *perf. comp.* je suis mort. *fut.* je mourai. *imperf.* meurs, qu'il meure. *conj.* je meure, tu meures, il meure, nous mourions, vous mouriez, ils meurent. *perf.* je sois mort. *part.* mourant. *supin.* mort.

Offrir, anbieten. }
Ouvrir, aufmachen. } Wie Couvrir.

Ouïr, hören.

Ind. Præsens, J'ois, tu ois, il oit, nous oyons, vous oyez, ils oient. *perf. simpl.* j'ouïs. *perf. comp.* j'ai ouï. *fut.* j'ouïrai. *imper.* qu'il oïe. *conj.* j'oïe. *part.* oyant. *sup.* ouï.

Dieses Verbum wird gar selten gebraucht, ausser denen Temporibus Compositis, samt dem Verbo dire, als: j'ai, j'avois, ouï dire.

Partir, abreisen.

Ind. Præsens, Je pars, tu pars, il part, nous partons, vous partez, ils partent. *perf. comp.* je suis parti. *imperat.* pars, qu'il parte. *conj.* je parte, tu partes, il parte, nous partions, vous partiez, ils partent, *perf.* je sois parti. *partic.* partant. *supin.* parti. *comp.* de partir, repartir.

Puïr, stincken.

Ind. Præsens, Je pus, tu pus, il put, nous puons, vous puez, ils puent. *fut.* je puirai. *imperf.* qu'il pue. *conj.* je pue. *part.* puant.

An statt der andern temporum und mod. braucht man das Verbum sentir mauvais, übel riechen, oder être puant.

Querir, holen.

Wird allein im Infinitivo mit den Verbis *aller*, *envoïer*, *faire*, *venir* gebraucht, als venir querir, holen, zu holen kommen.

Se repentir, wie mentir.

Sallir, springen.

Ind. Præsens Sing. caret. plur. nous saillons, vous saillez, ils

sail-

saillent. *imperat.* qu'il saille, *conj.* je saille, tu sailles, il saille nous saillions, vous sailliez, ils saillent. *particip.* saillant. *sup.* sailli.

Sentir, empfinden, wie mentir.

Servir, dienen.

Ind. Præsens, Je sers, tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent. *imperat.* sers, qu'il serve. *conj.* je serve, tu serves, il serve, nous servions, vous serviez, il servent. *partic.* servant. *supinum,* servi. *compos.* asservir, desservir.

Sortir, ausgehen.

Ind. Præsens. Je sors, tu sors, il sort, nous sortons, vous sortez, ils sortent. *perf. compos.* je suis sorti. *imperat.* sors, qu'il sorte, sortons, sortez, qu'ils sortent. *conj.* je sorte, tu sortes, il sorte, nous sortions, vous sortiez, ils sortent. *partic.* sortant. *sup.* sorti.

Dessen Compositum assortir wird active und regulariter conjungiret, ressortir in sensu juridico ist regulare.

Soufrir, leiden, wie couvrir.

Tenir, halten.

Ind. Præsens, Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. *perf. simpl.* je tins. *perf. comp.* j'ai tenu. *fut.* je tiendrai. *imperat.* tiens, qu'il tienne, tenons, tenez, qu'ils tiennent. *conj.* je tienne, tu tiennes il tienne, nous tenions, vous teniez, ils tiennent. *imperf.* je ...se. *perf.* j'aye tenu. *part.* tenant, *sup.* tenu. *compos.* abstenir, apartenir, contenir, detenir, maintenir, retenir, soûtenir.

Venir, kommen.

Ind. Præsens, Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent. *perf. simpl.* je vins. *perf. comp.* je suis venu. *futur.* je viendrai. *imperat.* vien, qu'il vienne, venons, venez, qu'ils viennent. *conj.* je vienne, tu viennes, il vienne, nous venions, vous veniez, ils viennent. *imperf. conj.* je vinsse. *perf.* je sois venu. *part.* venant. *sup.* venu. *compos.* avenir, devenir, parvenir, revenir, survenir.

Vêtir, anziehen.

Ind. Præsens, Je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons &c. *imperf.* je vêtois. *perf. simpl.* je vêtis. *perf. comp.* j'ai vêtu. *futur.* je vêtirai. *conj.* que je vête. *imperf. optat.* je vêtirois. *imperf. conj.* je vêtisse. *partic.* vêtant. *sup.* vêtu. Von diesem Verbo wird das Supinum am meisten, die andern Modi und Tempora selten, und an dererstatt, habiller, oder s'habiller gebraucht. Das *compos.* Revêtir ist gebräuchlicher.

Verba

Verba Irregularia.

Tertiæ Conjugationis.

S'asseoir, sich setzen.

Ind. Præsens, Je m'assieds, tu t'assieds, il s'assied, nous nous asseïons, vous vous asseïez, ils s'asseïent. *imperf.* je m'asseïois, nous nous asseïons. *perf. simpl.* je m'assis. *perf. comp.* je me suis assis. *fut.* je m'assierai. *imper.* assie toi, qû'il s'asseïe, asseïons nous, asseïez vous, qu'ils s'asseïent. *conj.* je m'asseïe, tu t'asseïes, il s'asseïe, nous nous asseïons, vous vous asseïez. ils s'asseïent. *imperf. opt.* je m'assierois, *imperf. conj.* je m'assisse, *perf.* je me sois assis. *partic.* s'asseïant *sup.* assis.

Cheoir, fallen.

Dieses Verbum wird allein im Infinitivo und in den Præteritis gebrauchet, als: Je cheu, je suis cheu, j'étois cheu &c. an statt dessen wird das Verbum *tomber* gebraucht. *Compos.* dechoir, echoir, haben auch das Præsens, *je dechois, j'echois.*

Faloir, müssen.

Ist ein Impersonale, und wird conjungirt wie *v*aloir.

Mou*v*oir, bewegen.

Ind. Præs. Je meus, tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *perf. simpl.* je mûs. *perf. comp.* j'ai mû. *futur.* je mouvrai. *imperat.* meus, qu'il meuve, &c. *conj.* je meuve, tu meuves, il meuve, nous mouvions, vous mouviez, ils meuvent, *imp. optat.* je mouvrois. *part.* mouvant, *sup.* mû. *compos.* émouvoir.

Pleuvoir, regnen.

Dieses Vetbum ist Impersonale, als: il pleut, il pleuvoit, il plût, il a plu, il pleuvra. *imperat.* qu'il pleuve, &c.

Pouvoir, können.

Ind. Præs. Je puis, tu peus, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *perf. simpl.* je pûs. *perf. comp.* j'ai pû. *fut.* je pourrai. *imperat.* qu'il puisse. *conj.* je puisse, tu puisses, il puisse, nous puissions, *v*ous puissiez, ils puissent. *part.* pou*v*ant. *sup.* pû.

Sa*v*oir, wissen.

Ind. Præsens, Je sai, tu sais, il sait, nous savons, *v*ous sa*v*ez, ils savent. *perf. simpl.* je sûs. *perf. comp.* j'ai sû. *fut.* je saurai. *imperat.* sache, qu'il sache. *Conj.* je sache, tu saches, il sache, nous sachions, *v*ous sachiez, ilr sachent. *particip.* sachant, *sup.* sû.

NB. Die Frantzosen brauchen gar offt das *Imperf. Optativi,* dieses Verbi *savoir,* an statt des Præsentis *verbi pouvoir,* wann eine Negation darbey stehet, und muß der andere Theil der Negation *pas* ausgelassen werden, als; je ne puis, oder je ne saurois, ich kan nicht.

Valoir,

Valoir, gelten.

Ind. Præſens. Je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent *perf. ſimpl.* je valus, *perf. comp.* j'ai valu. *fut.* je vaudrai. *imperat.* vaux, qu'il vaille, valons, valez, qu'ils vaillent. *conj.* je vaille, tu vailles, il vaille, nous vaillions, vous vailliez, ils vaillent. *partic.* valant. *ſupinum*, valu.

Voir, ſehen.

Ind. Præſens, Je voi, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient, *imperf.* je voyois. *perf. ſimpl.* je vis. *perf. comp.* j'ai vû. *fut.* je verrai. *imperat.* voi, qu'il voie. *conj.* je voie, tu voies, il voie, nous voyons &c. *part.* voyant. *ſup.* vû.

Deſſen *Compoſita* entre-voir und revoir müſſen gleichfals ſo conjungiret werden, auſſer pourvoir und prevoir, deren *Futura* pourvoirai und prevoirai.

Vouloir, wollen.

Ind. Præſens, Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils voulent, *perf. ſimpl.* je voulus. *perf. comp.* j'ai voulu. *fut.* je vondrai. *imper.* qu'il veuille. *conj.* je veuille, tu veuilles, il veuille, nous voulions, vous vouliez, ils veuillent. *partic.* voulant. *ſup.* voulu.

Verba Irregularia.
Quartæ Conjugationis.

Boire, trincken.

Ind. Præſens, Je boi oder bois, tu bois, il boit, nous bûvons, vous bûvez, ils boivent. *perf. ſimpl.* je bûs. *perf. compoſ.* j'ai bû. *fut.* je boirai. *Imper.* boi, qu'il boive. *conj.* je boive, tu boives, il boive, nous bûvions, vous bûviez, ils boivent. *part.* bûvant. *ſup.* bû.

Braire, wie ein Eſel ſchreyen.

Ind. Præſens, Je brais, tu brais, il brait, nous brayons, vous brayez, ils braient. *imperf.* je brayois. *part.* brayant. *ſup.* braï.

Die andern Tempora ſeynd gar nicht gebräuchlich, wie auch das Supinum, gn ſtatt ihrer wird das Verbum *crier* gebraucht.

Bruire, wie ein Hirſch ſchreyen; rauſchen.

Ind. Præſens, Je bruis, tu bruis, it bruit, nous bruyons, vous bruyez, ils bruient. *imperf.* je bruyois. *part.* bruyant. *ſup.* bruï.

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht.

Ceindre, umgürten.

Indic. Præſens, Je cein, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *imperf.* je ceignois. *perf. ſimpl.* je ceignis. *perf. comp.* j'ai ceint. *fut.* je ceindrai. *imperat.* cein, qu'il ceigne, ceignons, ceignez, qu'ils ceignent. *conj.* je ceigne, tu ceignes, il cei-

ceigne, nous ceignons, vous ceigniez, ils ceignent. *partic.* ceignant. *ſup.* ceint.

Circoncire, beſchneiden.

Ind. *Præſens*, Je circoncis, tu circoncis, il circoncit, nous circonciſons, vous circonciſez, ils circonciſent. *perf. ſimpl.* je circoncis. *perf. comp.* j'ai circoncis. *fut.* je circoncirai. *Imperat.* circoncis, qu'il circonciſe. *conj.* je circonciſe, tu circonciſes, il circonciſe, nous circonciſions, vous circonciſiez, ils circonciſent. *part.* circonciſant. *ſup.* circoncis.

Conclure, ſchlieſſen.

Ind. *Præſ.* Je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous concluez, ils concluent, *imperf.* je concluois, *perf. ſimpl.* je conclus. *perf. compoſ.* j'ai conclu. *futur.* je conclurai. *imperat.* conclus, qu'il conclue. *conj.* je conclue, tu conclues, il conclue, nous concluïons, vous concluïez, ils concluent. *partic.* concluant. *ſupinum*, conclu.

Conduire, begleiten, wie cuire.

Confire, einmachen.

Ind. *Præſens*, Je confis, tu confis, il confit, nous confiſſons, vous confiſſez, il confiſſent, *perf. ſimpl.* je confis. *perf. comp.* j'ai confis. *fut.* je confirai. *imper.* confis, qu'il confiſſe. *conj.* je confiſſe, tu confiſſes, il confiſſe, nous confiſſions, vous confiſſiez, ils confiſſent. *part.* confiſſant. *ſup.* confit.

Connoître, kennen.

Ind. *Præſens*, Je connoi, tu connois, il connoit, nous connoiſſons, vous connoiſſez, ils connoiſſent. *perf. ſimpl.* je connus. *perf. compoſ.* j'ai connu. *fut.* je connoîtrai. *imperat.* connoi, qu'il connoiſſe. *conj.* je connoiſſe, tu connoiſſes, il connoiſſe, nous connoiſſions, vous connoiſſiez, ils connoïſſent. *partic.* connoiſſant. *ſupinum*, connu.

Coudre, nähen.

Ind. *Præſens*, Je cous, te cous, il coud, nous couſons, vous couſez, ils couſent. *perf. ſimpl.* je couſis. *perf. comp.* j'ai couſu, *fut.* je coudrai. *imperat.* cous, qu'il couſe. *conj. præſ.* je couſe, tu couſes, il couſe, nous couſions, vous couſiez, ils couſient. *imp. opt.* coudrois, *imp. conj.* couſiſſe. *part.* couſant. *ſup.* couſu. *compoſ.* decoudre, recoudre.

Craindre, fürchten, wie ceindre.

Croire, glauben.

Ind. *Præſens*, Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient, *imperf.* je croiois. *perf. ſimpl.* je crus. *perf. comp.* j'ai crû. *fut.* je croirai. *imperat.* crois, qu'il croie. *conj.* je

croie.

croïe, tu croïes, il croïe, nous croyions, vous croyiez, ils croïent, *partic.* croyant. *sup.* crû.

Compositum Acroire wird nur im infinit. mit dem Wort *faire* gebraucht.

Croître, wachsen.

Ind. Præsens, Je crois, tu crois, il croit, nous croissons, vous croissez, ils croissent, *perf. simpl.* je crus. *perf. comp.* je suis cru. *fut.* je croîtrai. *imper.* crois, qu'il croisse. *conj.* je croisse, tu croisses, il croisse, nous croissions, vous croissiez, ils croissent. *part.* croissant. *sup.* cru. *compos.* acroître, decroitre.

Cuire, kochen.

Ind. Præsens, Je cui, tu cuis, il cuit, nous cuisons, vous cuisez, ils cuisent. *perf. simpl.* je cuisis. *perf. comp.* j'ai cuit. *fut.* je cuirai. *imper.* cuis, qu'il cuise. *conj.* je cuise, tu cuises, il cuise, nous cuisions, vous cuisiez, ils cuisent. *part.* cuisant. *sup.* cuir. Auf gleiche Weise werden auch die andern Verba in uire conjungiret.

Deduire, wie conduire.

Dire, sagen.

Ind. Præsens, Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent. *perf. simpl.* je dis. *perf. compos.* j'ai dit. *fut.* je dirai. *imper.* dis, qu'il dise, disons, dites, quils disent, *part.* disant. *sup.* dit.

Dessen Compositum maudire hat nous maudissons, vous maudissez, &c. contredire aber, médire und prédire, haben nous contredisons, médisons, prédisons, vous contredisez, médisez, prédisez &c. Die andern dedire, redire gehen wie dire.

Ecrire, schreiben.

Ind. Præsens, J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent. *perf. simpl.* j'écrivis. *perf. compos.* j'ai écrit. *fut.* j'écrirai. *imper.* écris, qu'il écrive. *conj.* j'écrive, tu écrives, il écrive, nous écrivions, vous écriviez, ils écrivent, *part.* écrivant. *sup.* écrit.

Elire, wie lire.

Eteindre, Auslöschen.
Epreindre, Ausdrucken. } wie Ceindre.
Eteindre, Zusammenziehen.

Exclure, wie Conclure.

Faire, machen.

Ind. Præsens, Je fais, tu fais, il fait. nous faisons, vous faites, ils font. *perf. simpl.* je fis. *perf. comp.* j'ai fait. *fut.* je ferai, *imp.* fais, qu'il fasse, faisons, faites, qu'ils fassent. *conj.* je fasse, tu fasses, il fasse, nous fassions, vous fassiez, ils fassent. *part.* faisant. *sup.* fait.

Feindre, ertichten, wie ceindre.

Frire, in einer Pfanne braten.

Diß

Diß Verbum wird nur gebraucht im *Infinitivo* und *Supino* frire, frit, an deſſen ſtatt braucht man fricaſſer.

Induire, führen. }
Introduire, einführen. } wie Cuire.
Inſtruire, unterrichten. }

Joindre, zuſammen fügen, wie Ceindre.

Lire, leſen.

Ind. Præſens, Je lis, tu lis, il lit, nous liſons, vous liſez, ils liſent, *perf. ſimpl.* je lûs, *perf. comp.* j'ai lû. *futur.* je lirai. *imperat.* lis, qu'il liſe. *conj.* je liſe, tu liſes, il liſe, nous liſions, vous liſiez, ils liſent. *partic.* liſant. *ſup.* lû. *compoſ.* elire.

Mettre, ſetzen.

Ind. Præſens, Je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *perf. ſimpl.* je mis. *perf. comp.* j'ai mis. *futur.* je mettrai. *imperat.* mets, qu'il mette. *conj.* je mette, tu mettes, il mette, nous mettions, vous mettiez, ils mettent. *partic.* mettant. *ſup.* mis. *compoſ.* admettre, commettre, demettre, permettre, promettre, remettre, ſoûmettre, transmettre.

Moudre, mahlen.

Ind. Præſens, Je mous, tu mous, il moud, nous moulons vous moulez, ils moudent. *perf. ſimpl.* je moulus. *perf. comp.* j'ai moulu. *fut.* je moudrai. *imperat.* mous, qu'il moude. *conj.* je moule, tu moules, il moule, nous moulions, vous mouliez, ils moulent, *partic.* moulant. *ſup.* moulu. *compoſ.* émoudre.

Naître, gebohren werden.

Ind. Præſens, Je nais, tu nais, il nait, nous naiſſons, vous naiſſez, ils naiſſent. *perf. ſimpl.* je naquis. *perf. compoſ.* je ſuis né. *fut.* je naîtrai. *imperat.* nai, qu'il naiſſe. *conjunct.* je naiſſe, tu naiſſes, il naiſſe, nous naiſſions, vous naiſſiez, ils naiſſent. *particip.* naiſſant. *ſup.* né.

Paître, weiden.

Ind. Præſens, Je pais, tu pais, il pait, nous paiſſons, vous paiſſez, ils paiſſent. *perf. ſimpl.* je pus. *perf. comp.* j'ai pû. *futur.* je paîtrai. *imperat.* pais, qu'il paiſſe. *conj.* je paiſſe, tu paiſſes, il paiſſe, nous paiſſions, vous paiſſiez, ils paiſſent. *partic.* paiſſant. *ſupinum,* pû, *compoſ.* repaître.

Paroître, ſcheinen.

Ind. Præſens, Je parois, tu parois, il paroit, nous paroiſſons, vous paroiſſez, ils paroiſſent. *perf. ſimpl.* je parus. *perf. compoſ.* j'ai paru. *fut.* je paroîtrai. *imperat.* parois, qu'il paroiſſe. *conj.* je paroiſſe, tu paroiſſes, il paroiſſe, nous paroiſſions, vous paroiſſiez, ils paroiſſent. *part.* paroiſſant. *ſup.* paru, *comp.* comparoitre, diſparoître, reparoître.

Peindre, mahlen, wie ceindre.

Plaire, gefallen.

Ind. Præsens, Je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent. *perf. simpl.* je plus. *perf. comp.* j'ai plu. *fut.* je plairai. *imperat.* plais, qu'il plaise. *conj.* je plaise, tu plaises, il plaise, nous plaisions, vous plaisiez, ils plaisent. *partic.* plaisant. *sup.* plu. *compos.* complaire, deplaire.

Prendre, nehmen.

Ind. Præsens, Je prens, tu prens, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *perf. simpl.* je pris. *futur.* je prendrai. *imper,* prens, qu'il prenne. *conj.* je prenne, tu prennes, il prenne, nous prennions, vous prenniez, ils prennent. *partic.* prenant. *supin.* pris. *comp.* apprendre, comprendre, deprendre, entreprendre, méprendre, surprendre.

Resoudre, beschliessen.

Ind. Præsens, Je resous, tu resous, il resoud, nous resolvons, vous resolvez, ils resolvent. *perf. simpl,* je resolus. *perf. comp.* j'ai resolu. *fut.* je resoudrai. *imperat.* resous, qu'il resolve. *conj.* je resolve, tu resolves, il resolve, nous resolvions, vous resolviez, ils resolvent. *part.* resolvant. *sup.* resolu.

Dieses Verbum wird gemeiniglich reciproce gebraucht, als: je me resous &c. Absoudre und Dissoudre, haben im *Supino* absous und dissous.

Rire, lachen.

Ind. Præsens, Je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient. *imperf.* je riois. *perf. simpl.* je ris. *perf. comp.* j'ai ri. *fut.* je rirai. *imperat.* ris, qu'il rie. *conj.* je rie, tu ries, il rie, nous riions, vous riiez, ils rient. *part.* riant. *supinum,* ri. *compos.* soûrire.

Suffire, genug seyn.

Ind. Præs. Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent. *perf. simpl.* je suffis. *perf. comp.* j'ai suffi. *fut.* je suffirai. *imperat.* suffis, qu'il suffise. *conj.* je suffise, tu suffises, il suffise, nous suffisions, vous suffisiez. ils suffisent. *partic.* suffisant. *supin.* suffi.

Suivre, folgen.

Ind. Præs. Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *perf. simpl.* je suivis. *fut.* je suivrai. *imper.* suis, qu'il suive. *conj.* je suive, tu suives, il suive, nous suivions, vous suiviez, ils suivent. *part.* suivant. *sup.* suivi. *comp.* poursuivre, s'ensuivre.

Se taire, stillschweigen.

Dieses Verbum ist Reciprocum. *Ind. Præs.* Je me tais, tu te tais, il se tait, nous, nous taisons, vous vous taisez, ils se taisent. *perf. simpl.* je me tus. *fut.* je me tairai. *imperat.* tais toi, qu'il se

taise.

taise. *conj.* je me taise, tu te taises, il se taise, nous nous taisions, vous vous taisiez, ils se taisent. *part.* se taisant. *sup.* tû.

Teindre, färben, wie ceindre.

Vaincre, überwinden.

Ind. Præsens, Je vaincs, tu vaincs, il vainc, nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. *imperf.* je vainquois. *perf. simpl.* je vainquis. *perf. comp.* j'ai vaincu. *fut.* je vaincrai. *Imper.* qu'il vainque. *Conj.* je vainque, tu vainques, il vainque, nous vainquions, vous vainquiez, ils vainquent. *part.* vainquant. *supin.* vaincu. *compos.* convaincre.

Vivre, leben.

Ind. Præsens, Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent, *perf. simpl.* je véquis. *perf. compos.* j'ai vécu. *fut.* je vivrai. *imper.* vis, qu'il vive. *conj.* je vive, tu vives, il vive nous, vivions, vous viviez, ils vivent. *part.* vivant. *supin.* vécu. *comp.* survivre, revivre.

Den Unterricht von der Conjugation kurtz zu fassen, können noch folgende allgemeine Anmerckungen dienen.

Welcher gestalt die ersten Personen der Temporum Simplicium formirt werden, ist oben bey einem jeden besonders angezeiget worden, und kan hie wiederholet werden.

Wenn nun die erste Person im Singulari kein *s* oder *x* am Ende hat, so nimmt die zweyte ein *s* an, und die dritte ist der ersten gleich, in allen Temporibus und Modis, als je parle, tu parles, il parle.

Wenn die erste Person ein *s* oder *x* am Ende hat, so ist die zweyte Person der ersten gleich, und die dritte verwandelt das *s* oder *x* in ein *t*, als je lis, tu lis, il lit' je veux, tu veux, il veut: je lisois, tu lisois, il lisoit: je lirois, tu lirois, il liroit. Wenn aber vor dem *t* unmittelbar ein *d* oder *s* hergehet, wird in der dritten Person solch *s* nur weggelassen, als j'entends, il entend; je mets, il met.

Wenn die erste Person sich auf ein *ai* endet, wird in der zweyten Person das *i* in ein *s* verwandelt, und in der dritten solch *s* weggelassen, als je parlai, tu parlas, il parla; je parlerai, tu parleras, il parlera; je dirai, tu diras, il dira.

In den Imperfectis Conjunctivi wird die Endung *se* der ersten Person, bey der dritten in *st* verwandelt, als: j'aimasse, il aimast. je fisse, il fist, und nach der neuen Schreib-Art das *s* gar weggelassen, und an dessen statt der Vocal mit einem Circumflex belegt, il aimât, il fit.

Der pluralis præsentis temp. wird von dem Participio Act. formiret, und hat in allen conjugationen, *ons, ez, ent,* als parl*ons*, parl*ez*, par*lent*; lis*ons*, lis*ez*, lis*ent*.

Die andern Plurales werden von der ersten Person ihres Singularis

laris formirt, und hat das Impert. *ions, iez, oient*, als: parl*ions*, parl*iez*, parl*oient*, lis*ions*, lis*iez*, lis*oient*.

Das Perfectum Simplex, wenn es in ai ausgehet, hat ames, ates, erent, als parl*ames*, parl*ates*, parl*erent*; wenn es aber sich auf ein s endet, hat es mes, tes, rent, als f*imes*, f*ites*, f*irent*; l*umes*, l*utes*, l*urent*.

Das Futurum hat *ons, ez, ont*, als fer*ons*, fer*ez*, fer*ont*.

Das Præsens Conjunctivi hat *ions, iez, ent*, als: parl*ions*, parl*iez*, parl*ent*.

Das Imperfectum Optativi hat einerley terminationes mit dem Imperf. Indicat. und das Imperfectum Conjunctivi, mit dem Præsenti, als parler*ions*, parler*iez*, parler*oient*, parlaſs*ions*, parlaſs*iez*, parlaſs*ent*.

CAPUT VI.

Von dem Participio.

Das Participium ist ein veränderliches Theil der Rede, so von einem Verbo herkommt, und dessen Bedeutung behält, aber in der Veränderung einem Nomini gleichet, als: von Aller, gehen, allant, gehend, allé, gegangen. Von Boire, trincken, beuvant, trinckend, bû, getruncken, u. s. w.

N. 1. Die Participia Activa sind indeclinabilia, un homme, des hommes, une femme, des femmes allant à l'egliſe.

Etliche werden Declinabilia, und dann sind sie für Adjectiva geachtet, als: Des armes parlantes, une ame bienfaiſante.

N. 2. Die Participia Passiva werden den Adjectivis gleich, in Genere & Numero verändert.

CAPUT VII.

Von dem Adverbio.

Das Adverbium ist ein unveränderlicher Theil der Rede, und dienet die verschiedene Umstände und Beschaffenheiten vornemlich der Verborum anzudeuten, als:

Aimer tendrement, brünstig lieben.
Parler ſagement, weislich reden.

Diesemnach sind sie unterschiedlicher Gattungen.

Adverbia Loci.

où, wo, wohin.	d'ici, von hier.
d'où, woher.	par ici, hiedurch.
por où, wodurch.	là, da.
jusqu'où, wie weit.	de là, von dannen.
ici, hier, allhier.	par là, dadurch.

à l'en-

à l'entour, herum.
dessus, oben drauf.
de dessus, von oben her.
par dessus, oben drauf, drüber.
dessous, drunten.
de dessous, von unten.
par dessous, unten her, drunter.
deça, en deça, disseits.
de là, par de là, jenseits.
ailleurs, anderswo.
d'ailleurs, anderswoher.
par ailleurs, anderswodurch.
près, bey.
tout près, gantz nahe.
loin, weit.
de loin, von weiten.
dedans, hinein, drinnen.
autour, herum.
à droite, zur Rechten.
à gauche, zur Lincken.
ça & là, da und dort: hin und her: hie und da.
là-dedans, dort drinnen.
en dedans, inwendig.
dehors, draussen, hinaus.
en dehors, auswerts.
par dehors, auswendig.
devant, vor.
de devant, von forne.
là devant, dort forne.
par devant, vorwarts, forne her.
derriére, hinten.
de derriere, von hinten.
là-derriere, dort hinten.
par derriere, hinterwärts.
à l'entour, ringsherum.
en avant, vorwerts.
en arriere, hinterwerts.
vis-a-vis, gegenüber.
là haut, dort oben.
là bas, dort drunten.
ceans, hier drinnen, zu Hause.
autrepart, anderswo.
nullepart, nirgenn.
par-tout, überall.
en haut, hinauf, droben.
en bas, drunten, hinunter.
à côté, zur Seiten.
outre, über.
plus outre, weiter.
jusques là, bis dahin.

Adverbia Temporis.

Quand, wann.
lors, alors, alsdann, da.
à cette heure, jetzt.
maintenant, à present, pour le present, ietzund.
tout presentement, allererst, flugs, sogleich, alsobald.
incontinent, tout à l'heure, à l'instant, incessamment, alsobald, zur Stund.
en un moment, augenblicklich.
d'abord, anfänglich, alsobald.
aussi-tôt, alsobald.
il-y a long-tems, vorlängst, vor langer Zeit.
soudain, soudainement, subitement, tout d'un coup, tout à coup, plötzlich, schnell.
en un clin d'oeil, in einem Augenblick.
en moins de rien, schnell, augenblicklich.
tantôt, bald, alsobald.
en peu de tems, in kurtzem.
d'ici en un an, übers Jahr.
jour & nuit, Tag und Nacht.
de jour en jour, de jour à autre, von Tag zu Tag, von einem Tag zum andern.
tous les jours, täglich, alle Tag.

de deux, de trois jours l'un, um den andern, dritten Tag.
d'un jour à l'autre, von heut bis morgen, in einem Tag.
par jour, täglich, auf einen Tag.
par an, jährlich.
par mois, monatlich.
par le passé, vormals, vor diesem.
par semaine, wochentlich.
à toute heure, stündlich.
à jamais, immerdar; ewiglich.
desormais, dorénavant, hinführo, von nun an.
anciennement, vor Zeiten.
autrefois, ehedessen, vor diesem.
dernierement, neulich, letzlich.
l'autre jour, neulich, unlängst.
depuis peu, vor kurtzer Zeit, kürtzlich.
aujourd'hui, heut.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
le lendemain, den andern Morgen, oder des andern Tages.
hier, gestern.
avanthier, vorgestern.
matin, frühe.
le soir, des Abends.
au matin, frühe morgens.
du matin, des Morgens.
de bon matin, sehr früh.
demain matin, morgen früh.
sur le soir, gegen Abend.
à midi, um Mittage.
avant midi, Vormittage.
après midi, Nachmittage.
vers le midi, gegen Mittag.
à minuit, um Mitternacht.
avant minuit, vor Mitternacht.
après minuit, nach Mitternacht.
auparavant, zuvor.
après, hernach.
de bonne heure, zeitlich.
tard, spät.
trop tard, zu spät.
recemment, neulich.
rarement, selten.
cependant, unterdessen.
continuellement, stets.
perpetuellement, immerdar.
à l'avenir, ins künftig.
incessamment, unaufhörlich.
jamais, niemahlen.
plus que jamais, mehr als vorhin.
à point nommé, auf bestimmte Zeit, eben zu rechter Zeit.
quelquefois, bisweilen.
tôt, früh.
bientôt, bald.
plûtôt, eher, früher.
aussitôt, alsobald.
toûjours, allezeit.
souvent, oft.
ordinairement, gemeiniglich.

Adverbia Numeri.

Une fois, ein mal.
deux fois, trois fois, zwey mal, drey mal u. s. w.
combien de fois, wie oft?
plusieurs fois, oftermals, zum oftern.
autant de fois, so oft.
la premiere fois, das erste mal.
la seconde fois, das ander mal.
toutes les fois, so oft.
cent fois, mille fois, cent mille fois, hundert mal, tausend mal, hundert tausend mal, d. i. unzählige mal.

Ad-

Adverbia Ordinis.

Premierement, erstlich.
secondement, zum andern.
en premier lieu, zum ersten.
en second, troisiéme, quatriéme &c. lieu, zum andern, zum dritten, zum vierdten, u. s. w.
avant toutes choses, vor allen Dingen.
après tout, endlich, im Ende.
de suite, tout de suite, nach einander.
enfin, endlich, zuletzt.
ensemble, zugleich mit einander.
tour à tour, wechselweise, eins ums ander, einer um den andern.
à la file, in einer Reihe.
d'ordre, par ordre, en ordre, ordentlicher Weise.
tout à la fois, tout d'un coup, auf einmal.
à la ronde, nach der Reihe, die Reihe herum.
un à un, je einer, einer nach dem andern, deux à deux, zwey und zwey, trois à trois, &c.
de ville en ville, von einer Stadt zur andern.
de maison en maison, von Haus zu Haus.
auparavant, vorher.
de jour en jour, von einem Tag zum andern.
de tems en tems, von einer Zeit zur andern, von Zeit zu Zeit.
confusement, durch einander, unordentlich.
pêle mêle, durch einander, unter einander.
en foule, hauffenweise, mit hauffen.
de fond en comble, von Grund aus.
sens dessus dessous, das oberste zu unterst.
à rebours, verkehrt, unrecht, widersinnig.
à l'envers, umgekehrt.
à l'opposite, vis-a-vis, gegenüber.
souvent, oft.
quelque fois, bisweilen.
outre celà, über das.
après, hernach.
puis, darnach.
puis après, nachgehends.
ensuite, folgends.
derechef, von neuen, von fornen an.
de nouveau, von neuen.
au retour, bey der wiederkehr.
à la pareille, auf einen Wiedergelt.
en échange, hinwieder.

Adverbia Quantitatis.

Combien, wie viel?
peu, wenig.
tant soit peu, gar wenig.
beaucoup, viel.
assez, genug.
trop, zu viel.
bien fort, sehr.
par à peu, allgemach, nach und nach, bey wenigen.
en quantité, abondamment, überflüßig, in Uberfluß, in Menge.
en grand nombre, viel, in grosser Zahl.

entierement, tout à fait, gantz, gantz und gar.
à demi, halb und halb.
à peu près, ungefehr.
infiniment, überaus, unendlich.
trop peu, zu wenig.
plus, mehr.
moins, weniger.
tant, so viel.
autant, eben so viel.
gueres, nicht viel.
davantage, mehr.
au moins, zum wenigsten.
en partie, zum Theil.
environ, ungefehr.
pas trop, nicht zu viel.

Tant und *Autant*.

Tant. Dieses Adverbium wird absolute zu einem Substantivo gebraucht, wann die Conjunctio *que* (daß) darauf folget, als:

Il à tant de biens qu'il n'en sait que faire, er hat so viel Güter, daß er nicht weiß, was er damit thun soll.

Autant aber wird Comparative mit einer affirmation oder mit einer negation gebraucht, wann nemlich die Particula *que* (als) darauf folget, als:

Il a autant d'ennemis, qu'il a de cheveux en tête.
Er hat so viel Feinde als Haar auf dem Kopf.
Il n'a pas autant d'ennemis, que moi.
Er hat nicht so viel Feinde, als ich.

Plus und *Davantage*.

Plus mehr, wird Comparativè gebraucht, wann darauf folget *que*, (als) oder wenn solches negativè allein, und nicht quantitativè gebraucht wird, als:

Plus d'eau, que de vin, mehr Wasser, als Wein.
Je ne l'aime plus, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantage aber wird absolutè gebraucht, wann die Particula *que* nicht darauf folget, als:

Je n'n veux pas davantage:
Ich will davon nicht mehr.

Adverbia Comparationis.

plus, mehr.
moins, weniger.
autant, tout autant, eben so viel, gleich so viel.
de même, pareillement, gleich also, eben also.
mieux, besser.
aussi bien, so wohl, als.

presque, ſchier, bey nahe.
à peine, kaum.
ainſi, alſo.
beaucoup moins, vielweniger.
le plus, am meiſten.
le moins, am wenigſten.
de plus en plus, je mehr u mehr.
au contraire, hingegen.
entre deux, halb und halb.
tant mieux, deſto beſſer.

Etliche nehmen die Conjunctionem *que* nach ſich, als:
Il eſt plus ſavant, que moi, er iſt gelehrter, als ich.
Je ſuis moins riche, que lui, ich bin nicht ſo reich, als er.

Adverbia Qualitatis.

mal, übel.
de gré, freywillig.
de bon gré, de plein gré, mit gutem Willen.
malgré qu'on en ait, wie ungern man auch dran will, man wolle oder wolle nicht.
à regret, ungern, mit Widerwillen.
à contre cœur, wider Willen.
à peine, kaum.
à bon droit, billig, mit Recht, rechtmäßig.
à tort, unbillig.
à tems, zeitlich.
à propos, eben recht.
à l'envi, um die Wette.
de ſens raſſis, wohlbedächtig.
à l'étourdie, unbedachtſam.
exprès, à deſſein, mit Fleiß, vorſetzlich.
à l'impourvû, au depourvû, inopinément, unverſehens.
étourdiment, unbeſonnen.
à la volée, in der Eyl.
à la hâte, eylends.
aiſément, facilement, leichtlich.
ſagement, klüglich.
brusquement, ſchnell, plötzlich, mit Ungeſtüm.
aller droit, gerade gehen, aufrichtig handeln.
aller vîte, geſchwind gehen, ſich übereilen.
volontiers, gerne.
comme, wie.
bien, wohl.
aſſez bien, ziemlich wohl.
mieux, beſſer.
mal, übel.
plus mal, pis, ärger.
temerairement, vermeſſendlich, verwegen.
en ſecret, heimlich.
en cachette, à l'inſçu, verborgener Weiſe.
ouvertement, öffentlich.
à loiſir, mit Weile.
au net, ſauber.
à la mode, nach der Weiſe, auf die Manier.
à l'antique, auf die alte Manier.
par raillerie, aus Schertz.
debout, aufrecht, ſtehend.
à genoux, kniend.
à cheval, zu Pferde.
à pié, zu Fuß.
en chariot, zu Wagen.

en Caroſſe, in der Kutſchen.
en bateau, zu Schiffe.
par eau, zu Waſſer.
par mer, über Meer.
par terre, zu Land.
à vau l'eau, das Waſſer hinunter mit dem Strom.
chanter clair, hell ſingen.
voir clair, hell ſehen.
parler haut, laut reden.
tout haut, überlaut.
parler bas, leiſe reden.
tout bas, gantz leiſe, gemach.
contre mon gré, wider meinen Willen.
à ſouhait, nach Wunſch.
tout à la fois, auf einmal, mit eins.
à rebours, verkehrt, unrecht.
librement, freywillig, u. ſ. w.

Mercke, daß von allen Adjectivis Adverbia abgeleitet werden können, wenn man zu dem Fœminino die Endigung *ment* hinzu ſetzet, als:

Docte, Doctement, gelehrt.
Severe, ſeverement, ernſtlich, u. ſ. w.

Nimm aus:

1) Die in *ent* endigen, verändern daſſelbige in *emment*, als prudent, prudemment, klüglich. Ohne *lent* und *preſent*, welche der Regel folgen.

2) Die Adjectiva, ſo vor dem kurtzen *e* einen andern vocalem haben, werfen blos das *e* weg, als: ſenſée, ſenſément, wohlbedächtlich, Goulue, goulument, gieriglich.

So werden auch von den Nominibus gewiſſe adverbialiſche Redens-Arten formiret, wenn man dem Nomini die Præpoſition *en* vorſetzet, als:

Travailler en maître, Meiſterlich arbeiten.
Vivre en prince, en gueux, Fürſtlich, bettleriſch leben.
Parler en ſage, & vivre en fou, Weislich reden und thörlich handeln.
Habillé en roi, en païſan &c. Königlich, bäuriſch gekleidet ſeyn.

Adverbia Remiſſionis und *Feſtinationis*.

Doucement, ſachte.
bellement, ſtille.
pas à pas, Schritt für Schritt.
peu à peu, nach und nach, allmählich, bey wenigen.
tout d'un coup, gleich mit einem mal, auf einmal.
promptement, hurtig.
pié à pié, Fuß für Fuß.
à la hâte, eylends.
tout à coup, alsbald, plötzlich, auf einmal.
vîte, geſchwind.
ſur le champ, von Stund an, alſobald.
tout-beau, gemach, ſachte.

Ad-

Adverbia Demonſtrandi.

Voici und *Voilà.*

Die zwey Adverbia nehmen die Pronomina Perſonalia vor ſich, als:

e voici, ſiehe, da iſt er.

la voilà, ſiehe, da iſt ſie.

Adverbia Interrogandi.

Pour quoi? warum?
pour quoi non? warum nicht?
à quoi bon? worzu?
où? wo? wohin?
d'où? woher?
par où? wodurch?
comment? wie?
combien? wie viel? wie theur?
combien de tems? wie lang?
combien de fois? wie oft? wie vielmal?
quand? wann?
de puis quand? wie lange her?
jusqu' à quand? bis wie lang?
pour quand? wenn? auf welche Zeit?
quoi? was? que? was?
n'eſt ce pas? iſts nicht alſo?

Adverbia Affirmandi.

Oui, Ja.
oui da, fürwahr, ja freylich.
certes, gewiß.
certainement, gewißlich.
ſans doute, ohne Zweifel.
ſans faute, ohnfehlbarlich.
pourquoi non, warum nicht?
veritablement, fürwahr.
en conſcience, gewißlich, auf mein Gewiſſen?
en verité, in Wahrheit.
aſſeurement, für gewiß, ſicherlich.
bien, wohl.
fort bien, gar wohl.
volontiers, gerne.

Adverbia Negandi.

Non, nein.
nullement, gar nicht.
ne pas, nein.
ne point, nicht, kein.
point du tout, gar nicht.
ne jamais, niemahls.

Adverbia Dubitandi.

Peut-être, vielleicht.
Si, wann, ſo ferne, im Fall, ob.
fortuitement, ungefehr.
s'il eſt vrai, ſo dem alſo, wann es wahr iſt.
per accident, } ungefehr.
par cas fortuit, } ungefehr.
par hazard, zufälliger Weiſe.
à tout hazard, auf gutes Glück, auf allen Fall.

Adverbia Similitudinis.

De même, gleichwie, gleichfalls.
tout de même, eben alſo.
ainſi, alſo.

com-

comme, comment, wie, oder als.
pareillement, imgleichen.
semblablement, gleichfals.
en pareil cas, gleicher weise.
ni plus, ni moins, weder mehr noch weniger.

NB. *Comment*, wird im Fragen gebraucht, als: comment vous appellez-vous? wie heisset ihr? comment pouvez-vous? wie könnet ihr? etc. comme aber, anzeigender oder vergleichender Weise, als: clair comme le jour, hell wie der Tag.

Adverbia Congregandi und *Separandi*.

Ensemble, zusammen, mit einander, auf einmal.
en même tems, zugleich.
generalement, universellement, insgemein.
en tout, überall, zusammen.
du tout, gäntzlich.
tout à la fois, auf einmal.
sommairement, in Summa.
encore, noch.
à part, auf die Seiten, besonders.
à l'écart, beyseits.
en arriere, dahinten.
à quartier, besonders, zur Seiten.
à côté, zur Seiten.
en particulier, absonderlich.
totalement, gantz und gar, gäntzlich.
aussi, auch.
au contraire, hingegen.
autrement, sonsten.
separément, besonders.
seul à seul, jeder allein.
seulement, nur allein.
particulierement, insonderheit.
principalement, vornehmlich.
specialement, absonderlich, insonderheit.
nommément, namentlich.
tête à tête, Mann gegen Mann, zwischen vier Augen.
combien donne-t-on par tête? wie viel giebt der Mann?

CAPUT VIII.

Von der Præposition.

Die Præposition ziehet allezeit einen Casum nach sich, und regieret entweder einen Genitivum, oder einen Dativum, oder einen Accusativum.

Genitivum regieren.

à cause, wegen.
à côté, auf die Seiten.
arriere, weg, hinter.
à l'entour, um.
autour, herum.
aux environs, herum.
au travers, querdurch, überzwerch.
au milieu, im Mittel, mitten auf, oder in.
à l'égard, anbelangend.
à l'endroit, gegen.
au prix, in Ansehen.
au dessus, über.
au dessous, unter.
au deçà, disseit.

au delà, jenseit.
au devant, vor.
auprès, bey.
autour, umher.
proche, nahe, bey.
hors, weg, ausserhalb.
loin, weit.
près, bey.
vis à vis. gegen über.
au dedans, inwendig, innerhalb.
au dehors, auswendig, ausserhalb.
au lieu, an statt.
tout le long, nach der Länge, längshin.
tout auprès, nah dabey.
au rebours, wieder.
en comparaison, in Vergleichung.
en presence, in Gegenwart.
pour l'amour, von wegen.
independemment, ohne, ohne zuthun.
le long, längs.
près. auprès. proche, neben, neben an.
à cause, um, um willen.

Dativum regieren.

Jusque, bis.
confermement, gemäß.
quant, anbelangend.

Accusativum regieren.

A, zu, nach.
après, d'après, nach.
à travers, durch.
avant, vor.
dans, in, innerhalb.
deça, dißeit.
delà, jenseit.
entre, unter, zwischen.
environ, um, ungefähr.
hors, ausser.
hormis, ⎫
excepté, ⎭ ausgenommen.
joignant, neben, nebst.
malgré, wider Willen.
nonobstant, ungeachtet.
outre, über.
par, durch.
parmi, unter.
pour, für, um.
devant, vor.
derriere, hinten.
dehors, ausser.
avec, mit.
chez, bey, zu.
contre, wider.
dès, von da an.
dessus, auf, über.
dessous, unter.
depuis, seither.
en, in.
envers, gegen.
pendant, indem, mittlerweil.
sans, ohne.
sauf, ausgenommen.
selon, nach.
suivant, nach.
sur, über.
sous, unter.
vers, gegen.
voici, siehe hie.
voilà, siehe da.
touchant, betreffend.
vû, attendu, in Ansehen, in Betrachtung.
par dessus, überhin.
par dessous, unten durch.
si non, ausgenommen.

NB. Alle Præpositiones, wann sie Substantivè gebraucht werden, das ist, wann solche den Articulum Definitum vor sich haben, regieren den Genitivum, als:

le devant,	de la maison,	das vordertheil	des Hauses.
le derriere,		das hintertheil	
le dehors,		das auswendige	

CAPUT IX.

Von den Conjunctionibus.

Die Conjunctiones sind *Copulativæ, Disjunctivæ, Discretivæ, Causales, Conclusivæ, Exceptivæ* und *Cunditionales.*

Conjunctiones Copulativæ.

Et, und.
que, daß, als.
comme de même que, ainsi que, gleichwie.
si, aussi, auch.
comme aussi, wie auch.
aussi bienque, eben so wohl.
aussi peu que, eben so wenig.
autant que, imgleichen, gleichwie.
ni plus ni moins que, gleich so viel, eben so wohl.
si bien que, so daß.
même, ja, auch, so gar.
& même, und dazu.
non seulement &c. mais encore &c. nicht allein, 2c. sondern auch.
outre que, ferner, über das.
savoir que, nemlich.
non plus, eben so wenig.
ni moi non plus, und ich auch nicht.
je ne m'y entends point non plus, ich verstehe mich eben so wenig darauf.

Conjunctiones Disjunctivæ.

ou, entweder, oder.
ou bien, oder aber.
ni, weder, noch.
soit, es sey, entweder.
au lieu que, an statt.

Conjunctiones Adversativæ.

mais, aber, sondern.
toutefois, jedoch.
neanmoins, pourtant, gleichwohl, nichts desto weniger.
cependant, dennoch.
bien loin de, so weit gefehlt. so ferne davon.
bienque, quoique, encoreque — obschon, wiewohl, ob gleich.

Conjunctiones Causales.

car, denn.
parceque, weil.
vûque, attenduque, in Ansehen, daß.
afin que, auf daß.
à ce que, auf daß, so wie.
de peur que, auf daß nicht.
d'autant que, sintemal.
d'autant plus que, um so viel mehr.
à cause que, weil, alldieweil.
entant que, indem, angesehen.
puis que comme, sintemal.

C. n-

Conjunctiones Conclusivæ.

Or, nun.
enfin, endlich.
donc, dann, darum.
c'est pourquoi, derohalben.
par consequent, folglich.
à raison de quoi, um deßwillen.
tellement que : de sorte que : si bien que : de maniere que? d'autant que, so daß.
ainsi, also
c'est à dire que, diesemnach, nemlich.

Conjunctiones Exceptivæ.

hormis, ausgenommen.
excepté, si ce n'est, sans que, ausgenommen.
si non, ausser.
n'étoit que, wann nicht.
à moins que, es sey dann.

Conjunctiones Conditionales.

si, wann, sofern, ob.
si non, wo nicht.
à condition que, bien attendu que, à la charge que, mit diesem Beding.
si par hazard, wenn vielleicht.
s'il plait à Dieu, wenn es GOtt gefällt.
pourvû que, dafern, wann nur.
suposé que, gesetzt, daß.
au cas que, auf den Fall, dafern.
si ce n'est que, à moins que, es wäre dann.
quand même, wenn, wann auch.

Conjunctiones Ordinativæ.

depuis que, seit dem.
dès que, aussi tôt que, so bald, als.
avant que, ehe dann.
lorsque, da, als, wann.
jusqu'à ce que, bis, daß.

CAPUT X.

Von den Interjectionibus.

Die Interjectiones sind verschiedener Arten, als:

Hortantis.

ça, ça courage, un bon mariage, payera tout, & davantage, nun, nun, lustig, eine reiche Heyrath bringt das alles, und noch mehr wieder ein.

sus, orsus, allons, nun, nun, wohlan fort.

Dolentis.

Ah! Hah! Ach! O weh!
hé quelle misere! Ey was für Elend!
ouf! Au weh!
helas, ach leyder.

Admirantis.

Ah! Ey!
Ha, ha, Aha.
comment? wie?
grand Dieu! grosser GOtt!

 o Dieu!

o Dieu! o GOTT!
ho, ho, oho.
quoi? was?
juste ciel! gerechter Himmel!
bon Dieu! lieber GOTT!

Imprecantis.

Vos fiévres quartaines, die Kranckheit an deinen Hals.
male-peste, daß dich die Kranckheit.
au diable, zum Teufel.
foin de vous, pfuy.

Fastidientis.

fi, fi, le vilain, pfuy! pfuy des Unflaths.
hé fi, ey pfuy.
tarare, ey ja, freylich.

Expellentis.

Gare, weg! weicht!
hors delà, heraus hier!
hors d'ici, packe dich hinaus.
Hé! hola hé! hört doch!
prenez-garde, nehmet euch in acht.

Vocantis.

hé garcon, ey Jung.
ho la fille, hört Jungfer.

Silentium Imperantis.

paix, still.

Folgende Red-Arten können als Interjectiones gelten.

Allons donc, nun fort.
allons, allons, fort, fort.
après, weiter.
hé bien, nun, nun wohlan.
poursuivez, fahret fort.
courage, lustig.
Est-il possible? ists müglich?
malheur à vous! wehe euch!
si vous y allez, so ihr hingehet.
si vous ne venez, wann ihr nicht kommet.
si vous ne le faites, wann ihrs nicht thut.
si je vous entends plus parler, wann ich euch mehr reden höre.
vous verrez ce que je vous ferai, ihr werdet sehen was ich euch thun werde.
taisez-vous, schweiget stille.
ne dites mot, saget nichts.
bouche cousuë, halt das Maul.

TROI-

TROISIEME PARTIE DE LA SYNTAXE,

Avec des Regles & des Observations propres â faciliter l'exercice de la Langue Françoise.

Dritter Theil,

Mit nützlichen Regeln und Anmerckungen, zu leichterer Ausübung der Frantzösischen Sprache dienlich.

CAPUT I.

Von der Ordnung, nach welcher die Partes Orationis, oder Stücke und Theile einer Rede auf einander folgen müssen.

I.

Zum ersten muß insgemein diese Regel gehalten werden; Das Wort, so ein anders regieret, wird gemeiniglich dem, so von ihm regieret wird, vorgesetzet.

Demnach wird erstlich der Nominativus eines Nominis, oder eines Pronominis, oder eine Phrasis, so an statt des Nominativi steht, gesetzt, mit allen den zugehörigen Wörtern, welche sich darauf absonderlich beziehen, als:

Dieu connoit les cœurs, GOtt kennet die Hertzen.

Celui, qui vous a dit celà, entend bien les affaires, der euch das gesagt hat, verstehet die Sache wohl.

Parler bien, est un grand talent, wohl reden, ist eine grosse Gabe.

La Lecture de l'Ecriture Sainte inspire la pieté, das Lesen der Heiligen Schrift erweckt die Gottseligkeit.

Le Gentil-homme, que nous vîmes hier, est de fort bonne maison, der Edelmann, den wir gestern gesehen haben, ist von sehr gutem Geschlecht.

Mercke, der Nominativus wird dem Verbo nachgesetzt 1) in einer Erzehlunge, als: fur celà commença la marche, hierauf gieng der Zug an. 2) Nach dem Wörtlein *que*, als: les lettres que m'aporta mon frere, die Briefe, so mir mein Bruder mitgebracht.

II.

Auf den Nominativum und was demselben anhänget, folget zunächst das Verbum, als:

Le Roi veut, der König will.

Le Roi mon Maître m'accommandé, der König, mein Herr, hat befohlen.

Lui & ses amis sont de braves gens, er und seine Freunde sind feine Leute.

(Es wäre ein Fehler, das Verbum an das Ende einer Rede zu verschieben, wie im Latein und Teutschen geschiehet.)

III.

Nach dem Verbo kommt das Adverbium, als:

Je crois bien, ich glaube wohl.

Vous êtes fort bien, ihr stehet gar wohl.

Il parle bien, mais il écrit mal, er redet wohl, aber er schreibet übel.

Wann aber das Verbum in einem Tempore composito mit den Verbis auxiliaribus gebraucht wird, da muß das Adverbium nach dem Verbo Auxiliari stehen, also auch bisweilen mit zweyen andern Verbis:

Vous avez bien fait, ihr habt recht gethan.

Vous avez mal fait vôtre conte, ihr habet eure Rechnung übel gemacht.

Il est mal accommodé, er ist übel zugerichtet.

Il a sagement conduit cette affaire, er hat diesen Handel weislich geführet.

J'ai tout à fait oublié mon François, ich habe mein Frantzösisch gantz vergessen.

Il nous faut encore attendre, wir müssen noch warten.

NB. Bien, wohl, mieux, besser, mal, übel und pis, ärger, werden vor den Infinitivum gesetzet, als:

Il commence à bien parler, er fänget an wohl zu reden.

Il ne pouvoit mieux faire, er kunte nicht besser thun.

IV.

Alsdenn kommt der Dativus oder Accusativus, so von dem Verbo regieret wird, als:

La guerre est funeste aux peuples, der Krieg ist dem Volcke verderblich.
J'ai écrit à mon ami, ich habe meinem Freund geschrieben.
Une douleur mediocre aiguise l'esprit: mais une douleur excessive l'abat & l'étourdit, ein kleiner Schmertz schärffet den Muth, aber ein unmäßiger betäubt ihn.
Le vin réjouït le cœur de l'homme, der Wein erfreut des Menschen Hertz.

So aber ein Dativus und ein Accusativus zusammen kommen; dann wird gemeiniglich der Accusativus dem Dativo vorgesetzet, als:

Les jeunes gens doivent honneur & respect aux vieillards, die jungen Leute sind den Alten alle Ehrerbietigkeit schuldig.
Las mauvaises œuvres ôtent le credit aux bonnes paroles, die bösen Wercke benehmen den guten Worten den Glauben.

Nimm aus den Dativum und Accusativum der Pronominum Personalium, welche vor dem Verbo stehen, als:

Je vous fais present de celà, ich schencke euch dieses.
Je vous remercie, ich dancke euch.
Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun.
Vous m'obligerez infinement, ihr werdet mich höchlich verpflichten.
Ne me donnez pas, gebet mir nicht.
Ne me fâchez pas, erzürnet mich nicht.

Ausgenommen, wenn sie mit einem Imperativo ohne Negation gebraucht werden, als:

Donnez moi, gebet mir.
Gardez vous bièn, hütet euch wohl.

Und wenn der Dativus und Accusativus besagter Pronominum Personalium sich zugleich beysammen finden, so wird der Dativus vorgesetzt, als:

Je vous le dirai, ich werde es euch sagen.
Vous me le direz, ihr werdet mir es sagen:

Ausgenommen in dem Imperativo, und mit diesen zweyen; lui, leur, da der Accusativus vorher gehet, als;

Dites-le moi, saget es mir.
Racontez-le moi, erzehlet es mir.
Je le lui ai dit, ich habe es ihm gesagt.
Je le leur ai dit, ich habe es ihnen gesagt.
Je le leur abandonne, ich überlasse es ihnen.

Kurtz: Der Nominativus der Pronominum personalium kan

vor und nach dem Verbo stehen, wie im Teutschen: aber der Dativus und Accusativus müssen allezeit gleich vor dem Verbo stehen, excepto Imperativo sine negatione.

V.

Wann die Negation *ne* vor einem Verbo steht, so setzen die Frantzosen das Wort, so gewöhnlich dazu gehört, nach dem Verbo. Es sind aber solche Wörter die folgende:

Ne-pas, gleichsam, nicht einen Schritt, Lat. ne passum, negirt schlecht weg.

Ne-point. Lat. ne punctum, negirt mehr als ne pas.

Ne-rien, vom Teutschen ring, gering, das Geringste nichts.

Ne-aucun, nicht einer, vom Italiänischen alcuno, und das vom Lat. aliqu uno.

Ne-gueres, nicht viel. Ne-personne, nicht eine Person, das ist, niemand.

Ne-plus, nicht mehr. Ne-jamais, nicht jemal, das ist niemal.

Ne-que, nur, nichts als. Ne-autre chose, nichts anders.

Je ne crois pas celà, ich glaube das nicht.

Vous ne faites pas bien, ihr thut nicht recht.

Ce n'est pas bien fait, es ist nicht recht gethan.

Je n'ai pas dit celà, ich habe das nicht gesaget.

Il ne parle pas assez-haut & assez distinctement, er redet nicht laut und deutlich genug.

Vous n'écrivez point droit, ihr schreibet nicht gerade.

Je n'ai point d'encre ni de papier, ich habe keine Dinte noch Papier.

Je ne redoute aucun malheur, ich befürchte kein Unglück.

Nous n'avons gueres de tems de reste, wir haben nicht viel Zeit übrig.

Le monde n'est plus gruë, die Welt ist nicht mehr einfältig.

Nous n'avons plus de vin, wir haben keinen Wein mehr.

Nous n'avons plus gueres de vin, wir haben nicht viel Wein mehr.

Il ne nous faudra gueres demeurer, wir werden nicht lange bleiben müssen.

Il n'y a gueres d'apparence, es läßt sich schlecht dazu an.

N'avez vous plus de coûteau? habt ihr kein Messer mehr?

Je n'en veux plus, ich will nicht mehr davon, oder auch: ich will nicht mehr.

Il n'en peut plus, er kan nicht mehr.

Je ne fais rien, ich thue nichts.

Je n'ai rien entendu, ich habe nichts verstanden.

Je ne fais que mon devoir, ich thue nur meine Schuldigkeit.

Ce

Ce n'oſt qu'une promenade, es iſt nur ein Spatziergang?
N'avez vous que ce coûteau là? habt ihr nur das Meſſer da?
Il ne faut qu'une brebis galeuſe pour gâter tout un tronpeau, wañ nur ein räudig Schaaf da iſt, ſo ſteckt es die gantze Heerde an.
Je ne connois perſonne, ich kenne niemand.
Il n'y a perſonne, es iſt niemand da.
Il ne cherche autre choſe, er ſuchet anders nichts.
Qui ne parle chamais mal, ne parlera jamais bien, wer niemal übel redet, wird nimmer wohl reden.

Sonderlich ſtehet das Auxiliare gern zwiſchen der Negation und ſolchen Wörtern, als:
Je ne l'ai jamais vû, ich habe ihn niemal geſehen.
Je ne l'aurois jamais crû, ich hätte es nimmer geglaubt.
Je ne m'en ſuis pas informé, ich habe mich nicht darnach erkundiget.
Il ne ſeroit jamais parvenu à &c. er würde niemals dazu gelanget ſeyn.

Jedoch können wohl alle beyde Negationes bisweilen vor dem Verbo ſtehen, inſonderheit in dem Infinitivo, bey welchem die Negation *ne* gemeiniglich die erſte iſt, und bey andern Modis iſt ſie die letzte, als:
Je vous prie de ne rien dire, ich bitte euch nichts zu ſagen.
Je vous conſeille de ne point aller, ich rathe euch, daß ihr nicht gehet.
Je crains de ne rien faire, ich fürchte, daß ich nichts ausrichten werde.
Il n'y a pas tant de honte à ne rien ſavoir, qu'à ne vouloir rien apprendre, es iſt keine ſo groſſe Schande nichts wiſſen, als nichts lernen wollen.
Rien ne nous y manque, es mangelt uns nichts darzu, daran.
Perſonne ne le connoit, niemand kennet ihn.
Perſonne ne veut être le dernier, niemand will der letzte ſeyn.
Perſonne n'y a touché, es hat niemand daran gerühret.

Und weil oben geſaget worden, daß die letzte Negation nach dem Verbo vor dem Adverbio ſtehen ſoll, ſo iſt zu wiſſen, daß das Wort encore (noch) davon ausgenommen, und allezeit ſolcher letzten Negation vorgeſetzet wird, als:
Je ne ſai encore rien, ich weiß oder kan noch nichts.
Je n'ai encore rien fait, ich habe noch nichts gethan.
Je ne connois encore perſonne, ich kenne noch niemand.

Ausgenommen pas und point, denen das Wörtlein encore gemeiniglich nachgeſetzet wird, als:

Je ne le crois point encore, ich glaube es noch nicht.
Je ne sai pas encore ma leçon, ich kan meine Lection noch nicht.
Je n'ai pas encore déjûné, ich habe noch nicht gefrühstückt.
Je ne le puis pas encore faire, ich kan es noch nicht thun.
Il n'y a point encore d'apparence à celà, es hat noch kein Ansehen dazu.

Bisweilen aber werden diese zwo Negationes pas und point ausgelassen, und insonderheit bey den Verbis, so nach einem Verbo timendi folgen, als:

Je crains que vous ne m'ayez oublié, ich fürchte ihr werdet meiner vergessen haben.
Je crains, qu'il ne pleuve, ich fürchte, daß es regnen werde.

Also auch in diesen und andern dergleichen Arten zu reden:

Je ne sai, ich weiß nicht.
Je ne saurois, ich kan nicht.
Je n'ai sû, ich habe nicht gekont.
Je n'oserois, ich darf nicht.

Und so zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen, so setzet man zu den letzten Verbis diese nachfolgende Negationes zusammen: & ne, & ne pas, ni ne, jedoch mit diesem Unterscheide, daß die zwey letzte ni ne, nicht gebrauchet werden, wenn ein ni vorher gegangen, sondern das ni allein, als:

Je ne sai ne crois rien de celà, ich weiß und glaube nichts von dem Dinge.
Je ne le sai pas, & ne desire pas de le savoir, ich weiß es nicht, und begehre es nicht zu wissen.
Je ne m'abaisse ni ne me louë, ich verkleinere mich nicht, und lobe mich auch nicht.
Elle ne visite personne, ni n'est visitée de personne, que de &c. Sie besucht niemand, und wird von niemand besucht, als von &c.
Une femme constante est un oiseau, que personne n'a jamais vû, ni ne verra jamais, ein beständiges Weib ist ein Vogel den niemand jemals gesehen hat, und nimmer sehen wird.
Je ne sai que dire, ni que penser, ich weiß nicht was ich sagen oder gedencken soll.
Il ne sait ni lire, ni écrire, er kan weder schreiben noch lesen.
Il ne sait ni A, ni B, er kan weder A, noch B.
Elle n'est ni belle ni riche, sie ist weder schön noch reich.
Il n'est ni assez heureux, ni assez sage, ni assez hardi, er ist weder glücklich noch weise, noch kühn genug.
Nous ne sommes ni honteux, ni ceremonieux, wir sind weder schamhaftig, noch von vielem Gepräng.

VI.

Wann eine von den Particulis Relativis le, la, les, y, en, in einer Rede ist, so wird sich nächst vor das Verbum, und darzu nach der Negation, oder auch nach den Pronominibus Personalibus gesetzet, als:

Je ne le saurois dire, ich kans nicht sagen.
Je n'y voi goute, ich verstehe davon gar nichts.
Je ne vois en ai point encore prié, ich habe euch noch nicht darum gebeten.
Jé ne vous le donnerai pas, ich werde es euch nicht geben.
Il ne veut pas me les donner, er will sie mir nicht geben.

Ausgenommen mit einem Imperativo ohne Negation, als:

Dites le moi, saget es mir.
Prenez en, nehmet davon.
Donnez m'en un peu, gebet mir ein wenig davon.
Apportez nous en, bringet uns davon.
Mettez y en, thut dessen drein, thut davon hinein.

Denn wenn eine Negation dabey ist, so müssen sie vor dem Verbo bleiben, als:

Ne me le dites pas, saget es mir nicht.
Ne la croyez pas, glaubet ihr nicht.
Ne nous les envoyez pas, schicket sie uns nicht.
Que je ne vous y voïe point, lasset euch ja von mir da nicht sehen.
Qu'il n'en sache rien, lasset ihn davon nichts wissen.

VII.

Wann eine Frage mit einem Nominativo des Pronominis Personalis, oder mit ce und on gemacht wird, so setzet man solche nach dem Verbo, als:

Parlerai-je? soll ich reden?
N'ai-je pas bien fait? hab ich nicht wohl gethan?
Que dis je? was sag ich?
Que voulez vous? was wollet ihr?
Où allez vous? wo gehet ihr hin?
Comment vous portez vous? wie gehts euch?
Vous en allez vous déja? geht ihr schon weg?
Pourquoi vous en allez vous si tôt? warum gehet ihr so bald weg?
Que dit il? was saget er?
Que fait elle? was machet sie?

Und kan man sich durch alle Tempora eines Verbi also üben, als:

Suis-je, bin ich? es-tu, bist du? est-il, ist er? sommes-nous, sind wir? êtes-vous, seyd ihr? sont-ils, sind sie? &c.

Est-ce tout? ist es alles?
Est-ce fait? ist es gethan?
Est-il tems? ist es Zeit?
N'est-il pas encore tems? ist es noch nicht Zeit?
Ne sera-t-il pas bientôt tems? wird es nicht bald Zeit seyn?
Ne l'ai-je pas bien dit? habe ich es nicht recht gesaget?
Ne suis-je pas un brave homme? bin ich nicht ein wacker Kerl?
Ne suis-je pas bien habile? bin ich nicht ein geschickter Mensch?
Est-ce là ce qui vous mene? thut ihr es darum?
Est-ce ceci que vous desirez? ist das euer Verlangen?
Que dit-on? Was sagt man?

Wenn sich die Rede anfänget mit diesen Wörtern: aussi, encore, pourtant, partant, seulement, à peine, peut-être, au moins &c. so muß der Nominativus des Pronominis ebenfals hinter dem Verbo stehen, als:
Au moins sais je, zum wenigsten weiß ich ꝛc.

Desgleichen geschicht auch mit dem Nomine, wenn ein Adverbium Interrogativum vorher gehet, als:
Où est mon épée? wo ist mein Degen?
Où sont mes gans? wo sind meine Handschuhe?
Que fait vôtre maitre? was macht euer Herr?
Comment se porte vôtre frere? wie geht es eurem Bruder?
N'est-ce pas là un beau manteau? ist das nicht ein schöner Mantel?
Ne sont-ce pas là de beaux boutons? sind das nicht schöne Knöpfe?

So aber eine Frage mit einem Nomine gemacht wird, ohne Zusetzung irgend eines Adverbii oder Pronominis Interrogativi, so wird zu allererst das Nomen gesetzet, und darnach folget noch dazu das Pronomen Personale nach dem Verbo, als:
Le cheval est-il à vendre? ist das Pferd feil?
Le pot bout-il? kocht der Topf?
Le dîner est-il prêt? ist das Essen fertig?
Mon livre est-il relié? ist mein Buch gebunden?
Monsieur est-il au logis? ist der Herr zu Hause?
Madame est-elle sortie? ist die Frau ausgegangen?
Mademoiselle vôtre sœur est-elle malade? ist die Jungfer Schwester kranck?
Mes bottes sont-elles faites? Sind meine Stieffeln fertig?

Und bey Zusammenfügung solcher Fragen, ist auch wohl zu mercken, daß diese Wörter (est-ce qui oder que) sonderlich von dem gemeinen Volck eingemischet, und den Adverbiis oder Pronominibus interrogativis nachgesetzet werden, eine Frage zu machen, und

als-

alsdann bleibet das Wort und das Pronomen vor dem Verbo, als:
Qui est-ce qui a fait celà? Wer hat das gethan?
Qui est-ce qui vous a dit celà? wer hat euch das gesagt?
De qui est-ce que vous parlez? von wem redet ihr?
De qui est-ce que vous avez entendu celà? von wem habt ihr das gehöret?
Qu'est-ce que c'est? was ist es?
Qu'est-ce qu'elle veut? was will sie?
Qu'est-ce que vous desirez? was begehrt ihr?
Qu'est-ce que vous faites? was machet ihr?
Qu'est-ce que vous cherchez? was suchet ihr?
Qu'est-ce que vous avez? was habet ihr?
Qu'est-ce qu'il y a? was ist das?
Qu'est-ce que dit le cordonnier? was saget der Schuster?
Qu'est ce que le tailleur a dit? was hat der Schneider gesagt?
Quel livre est-ce que vous avez là? was habt ihr für ein Buch? oder was ist das für ein Buch, das ihr da habt?
Quel vin est-ce que vous nous apportez la? was bringet ihr uns da für Wein?
Quelle biére est-ce que vous nous apportez là? was bringet ihr uns da für Bier?
Quelle heure est-ce qui a sonné? wie viel hats geschlagen?
Où est-ce que vous l'avez mis? wo habt ihr es hingeleget?
Quand est-ce qu'il vendra? wann wird er kommen?
Comment est-ce qu'on dit? wie sagt man?
Comment est-ce qu'on l'appelle? wie heist mans?
Comment est-ce qu'il faut faire? wie muß mans machen?
Combien est-ce qu'il vous faut? wie viel müsset ihr haben?
Combien est-ce qu'il vous a donné? wie viel hat er euch gegeben?
Combien est-ce que vous avez gagné ou perdu? wie viel habt ihr gewonnen oder verspielet?

VIII.

Endlich ist auch zu mercken, daß unterweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und oftmal, sonderlich in Sprüchen und Versen, das Adverbium, oder auch der Accusativus vor das Verbum gesetzet werde. Aber das ist von den ersten Anfängern nicht nach zu thun, als:

A Dieu apartient la vengeance, GOtt gehöret die Rache.
Jamais Roi de France ne fut tué d'un coup de canon, es ist nie ein König in Franckreich mit dem Geschütz erschossen worden, sagte Ludov. XIV.

Jamais

Jamais dormeur ne fit bon guet, ni poltron aucun bel exploit, Kein Schläffer hält eine gute Wacht, und kein Verzagter thut eine tapfere That.

Aufs kürtzeste kan man sich die Frantzösische Constructions-Ordnung im folgenden Tabelgen vorstellen:

1. Particula inflexibilis oder Interrogations-Worte rc.	2. Nominativus.	3. Negatio prior.	4. Pron. Personale in casu obliquo.
5. Particula Relativa.	6. Verbum (Auxiliare in Tempore composito:)	7. Negatio posterior, pas, point, &c.	8. Adverbium.
9. Supinum als der andre Theil Verbi oder Temporis compositi.	10. Infinitivus.	11. Casus Verbi.	12. Præpositio cum suo casu.

CAPUT II.

Von dem Syntaxi der Artikeln.

I.

1. Wo eine Sache, oder Gattung der Dinge in einer gewissen und beschränckten Deutung benennet wird, da brauchet man den Articulum definitum *le*, oder *la*, gleich wie die Teutschen der, die, das gebrauchen in gleichem Genere und Numero, als:

Le corps, der Leib.
La main, die Hand.
Les hommes & les femmes, die Männer und die Weiber.
Tout le genre humain, das gantze menschliche Geschlecht.

2. Es

2. Es heisset aber eine gewisse Deutung, wenn ein einzeles Ding verstanden wird, als:
Le soleil luit, die Sonne scheinet.
L'année courante, das lauffende Jahr.
L'homme que vous voyez, der Mann den ihr sehet.
Le livre que je vous ai prêté, das Buch, so ich euch geliehen.

Oder wenn eine gewisse Art und Gattung verstanden wird, als:
L'homme pécheur, der sündige Mensch.
Tous les hommes sont mortels, alle Menschen sind sterblich.
La vertu est aimable, die Tugend ist liebens werth.
Les bois brule, das Holtz brennet.
Les arbres fruitiers, die fruchtbaren Bäume.

3. Wenn einem Nomini ein ander Beywort, es sey Substantivum oder Adjectivum, wenn es nur nicht der Name einer Zahl ist, unmittelbar nachgesetzet wird, so nimmt dasselbe Beywort den Articulum besonders an im Nominativo, als:
Monsieur le Prince, le Comte, l'Abé, le Conseilleur &c. der Fürst, der Herr Graf, Herr Abt, Herr Rath rc.
Madame la Duchesse, la Comtesse, l'Abesse, la Conseillere &c. die Hertzogin, Frau Gräfin, Aebtißin, Räthin rc.
La fregatte la Sirene, die Fregatte Sirene genannt.
Henri le grand, Henrich der grosse.
Louis le gros, Ludewig der dicke.
Genes la superbe, Genua die Prächtige.

Insonderheit geschicht dieses mit den Superlativis, als:
Les hommes les plus illustres de l'antiquité, die vortrefflichsten Leute der alten Zeit.
La personne la plus sage de son sexe, die sittsamste Person ihres Geschlechts.

Dabey wohl zu mercken, daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo also verbleibet, obschon in der teutschen Sprache keiner da ist, als:
Fcoutez Monsieur l'hôte, höret Herr Wirth.
Venez ça l'homme, kommet her ihr Mann.
Ecoutez ho, la femme aux poix, höret ihr Frau mit den Erbsen.
La femme au lait, ihr Frau mit der Milch.

Ingleichen wann tout vor seinem Wort hergehet, als:
Tout le monde, die gantze Welt.
Dans toute la chrêtienté, in der gantzen Christenheit.

4. Zuweilen wird ein Pronomen Possessivum an statt des Articuli gebraucht, als:

Le Roi mon maître, der König mein Herr.
Madame vôtre sœur, eure Frau Schwester.
Messieurs ses freres, seine Herren Brüder.

5. Und dieser Nominativus des Beyworts bleibet unverändert, wenn gleich das vorhergehende Wort andere Casus annimmt, als:
La vie de Henri le grand, das Leben Henrichs des Grossen.
L'un des maîtres les plus habiles de la ville, einer der geschicktesten Meister in der Stadt.
A toute une armée, einem gantzen Krieges-Heer.
Pour Monsieur le Conseiller, dem Herrn Rath.
La mort de Monsieur vôtre pere, der Tod eures Herrn Vaters.

Wenn aber ein solch Beywort vorher gehet, so richtet es sich mit dem Casu nach seinem Substantivo, als:
Les gros Guillaume, der dicke Wilhelm.
Le pere du petit Jean, der Vater des kleinen Hänseleins.
Du plus savant homme, des gelehrtesten Mannes.
A vôtre bonne sœur Margoton, eurer lieben Schwester Margarethen.

II.

Wo eine Sache in einer ungewissen und umschweiffenden Deutung genennet wird, da brauchet man den Articulum Indefinitum, als:
Gens sages, weise Leute.
Celà est d'or, das ist von Gold.

Ins besondere wird der Articulus indefinitus gebraucht 1) vor den Pronominibus moi, toi, soi, lui, ce, cet, celui, qui, quel, (was vor einer) quelque, un autre, tout, chaque, chacun, quelqu'un, quiconque, aucun. Die andern Pronomina nehmen den Articulum definitum an.

2.) Vor den Nominibus propriis, wenn sie als Propria gelten, als: Antoine, Marie, Paris, Mecredi, &c. hiezu gehöret der Name GOttes, als:
Dieu a creé le ciel & la terre, GOTT hat Himmel und Erden geschaffen.
Au nom Dieu, in GOttes Namen.

Jngleichen gehören hieher gewisse Ehren-Worte: Monsieur, Monseigneur, Madame, Mademoiselle, messire, maître, saint.
A Madame la Comtesse, an die Frau Gräfin.
De Monseigneur le Prince, Seiner Fürstl. Durchl.
Maître Jean, faites moi celà, Meister Hans macht mir dieses.

Nimm aus a) die Nomina propria, wenn sie appellative gebraucht werden, als:

Les

Les Demosthenes & les Cicerons ne se retrouvent pas dans tous les siecles, es finden sich nicht in allen Seculis Demosthenes und Cicerones wieder.

Oder wenn sie eines Unterscheides nöthig haben, als:

Le Socrate d'Athenes, der Socrates von Athen.
Le Vendredi saint, der Charfreytag.
La Babilone de l'Apocalipse, das Babylon, davon in der Offenbahrung geredet wird.

b) Die meisten Namen der Reiche und Landschaften, welche im Nominativo und übrigen Casibus den Articulum definitum annehmen, als:

La France, Franckreich.
L'Allemagne, Teutschland.
L'Europe, Europa.
La Sicile, Sicilien.
La Franconie, Franckenland.

Ausser mit den Verbis die ein Reisen, Kommen, oder Verbleiben bedeuten, da sie an statt des Articuli die Præposition *en* oder *de* annehmen, als:

Aller en France, nach Franckreich reisen.
Venir en Allemagne, in Teutschland kommen.
Dameurer en Italie, sich in Italien aufhalten.
Venir d'Espagne, aus Spanien kommen.

Und wenn ein Nomen vorher gehet, von welchem das Nomen proprium im Genitivo regieret wird, nimmt dieser auch den Articulum indefinitum an, als:

Le Roi de France, der König in Franckreich.
Drap d'Angleterre, Englisch Tuch.
Cheval de Barbarie, ein Barbar.

c) Den Namen GOttes, wenn er einen Genitivum regieret, als:

Le Dieu des Chrétiens, der Christen GOtt.
Le Dieu de paix, der GOtt des Friedens,

oder, wenn er den falschen Götzen beygeleget wird, als:

Le Dieu Mars, Saturne, der Gott Mars, Saturnus.

3) Wird der Articulus indefinitus gebraucht vor Numeralibus cardinalibus, als:

De deux l'un, aus zweyen eins.
A cent pas de là, hundert Schritte von dannen.

Ausgenommen a) wenn etwas eigentlich anzuzeigen ist, als:

Les trois écus, que j'ai reçûs, die drey Thaler, so ich bekommen.
Les douze Apôtres, die zwölf Apostel.

b) Wenn man von Kartenblättern redet, als:
Le six de cœur, eine Hertzen Sechse.
Le dix de careau, die Rauten Zehen.

c) Wenn ein Numerus cardinalis an statt eines ordinalis gebrauchet wird.
Le deux de ce mois, der zweyte dieses Monats.

4) Vor den Nominibus die auf ein Wort, so eine Zahl, Maaß, oder Menge bedeutet, im Genitivo folgen, als?
Une douzaine de Mouchoirs, ein dutzend Schnupftücher.
Une aune de drap, eine Elle Tuch.
Un pot de vin, ein Maaß (Kanne) Wein.
Un morceau de pain, ein bissen Brodt.
Assez d'argent, Geld genug.
Point de jugement, kein Verstand.
Un peu de patience, ein wenig Geduld.
Beaucoup de moyens, viel Mittel.
Un pié de long, (de longueur,) einen Schuh lang.
Trois piés de large, (de largeur) drey Schuh breit.
Dix piés de haut, zehen Schuh hoch.
Douze piês de profondeur, zwölf Schuh tief.
Deux doigts d'épais (d'épaisseur) zwey Finger dick.

Ausgenommen a) das Wort bien, worauf ein Articulus definitus folget, als:
Vous avez bien des gentillesses, ihr habt viel schöne Sachen.
Il faut lire bien des livres pour devenir savant, es muß einer viel Bücher lesen, wenn er will gelehrt werden.
Celà m'a fait bien du mal, das hat mir viel übels gethan.
Il aura bien de la peine, er wird viel Mühe haben.
Vous aurez bien de la peine à vous defendre, ihr werdet euch schwerlich vertheidigen können.
J'ai bien de la peine à le croire, ich kan es kaum glauben.

Und das Wort force, wenn es viel heisset, da der Articulus gar weg bleibet, als:
Force gens, viel Menschen.
Force caquet & peu d' effet, viel Geschwätz und wenig in der That.

b) Wenn eine gewisse Sache soll angedeutet werden, so behält man auch den Genitivum Articuli definiti, als:
Donnez nous un pot du vin, que nous eûmes dimanche passé, gebet uns eine Kanne von dem Weine, den wir am Sonntag getruncken haben.
Apportez moi une pinte de la même biere, que vous me donnâtes hier, bringet mir eine halbe Kanne von demselbigen Bier, das ihr mir gestern gegeben habt.

Donnez moi encore deux aunes du même ruban. que j'ai eu de vous ces jours-ci, gebet mir noch zwey Ellen von dem Bande, das ich dieser Tagen von euch bekommen habe.

5) Wenn ein Nomen dem andern oder auch einem Verbo im Genitivo nachgesetzet wird, dessen Geschlecht, Art, Eigenschafft, Ursach, Abkunft u. d. g. zu bedeuten, als:

Maladie de langueur, eine auszehrende Kranckheit.
Procès de consequence, ein Proceß von Wichtigkeit.
Statuë de marbre, eine Bildseule von Marmor.
Çoup de vent, ein Stoß vom Wind, Winds-Braut.
Race de Juif, von Jüdischer Abkunft.
Faire le voyage de France, d'Italie, &c. eine Reise nach Franckreich, nach Welschland thun.
Le royaume de Svede, de Pologne &c. das Königreich Schweden, Polen.
Le cercle de Franconie, de Baviere &c. der Fränckische, Bäyerische Creyß.
Le Gouvernement de Milan, la vice royauté de Naples &c. die Stadthalterschaft von Meyland, von Naples.
User de finesse, Hinterlist brauchen.
Vivre d'industrie, sich seines Fleisses ernehren.
Se contenter de bagatelles, mit Lumpereyen zufrieden seyn.
Joueur de Lut, ein Lautenschläger.
Jeu de paume, ein Ballhaus.

Ausgenommen a) wenn auf das letzte Substantivum ein Superlativus folget, als:

Une statuë du marbre le plus precieux, eine Bildseule von dem kostbarsten Marmor.
Une affaire de la derniere consequence, eine Sache von höchster Wichtigkeit.

b) Wenn ein Pronomen relativum darauf folget, als:

Une Statuë d'un marbre qu'on aporte de Florence, eine Bildseule von einem Marmor, so aus Florentz gebracht wird.

c) Wenn ein anderes Nomen im Genitivo darauf folgt, als:

Le desir de la gloire du triomphe, die Begierde nach der Ehre eines Siegsgepränges.

III.

Wo eine Sache insgemein, oder etwas davon gemeldet wird, da braucht man den Articulum Partitivum. Das ist, man setzt das Wort im Genitivo, als wenn es mit dem Artickel des Genitivi ein Wort wäre, daher es den Articulum à wiederum vor sich leidet.

Und dieses thut man, wann im Teutschen kein Artickel vor dem Wort stehet,

C'est du vin, es ist Wein, nicht, das ist der Wein.
Ce n'est que de l'eau, es ist nur Wasser, nichts als Wasser.
Ce sont des livres Allemans, es sind teutsche Bücher.
Ce sont des alouëttes, das sind Lerchen.
Il faut parler à des marchands François, man muß mit Frantzösischen Kauffleuten reden.
Autant vaudroit parler à des sourds & à des bêtes, es würde eben so viel seyn mit tauben Leuten, oder mit unvernünfftigen Thieren reden.
Rendre du culte à des choses insensibles & à des metaux, unempfindlichen Dingen und Metallen göttliche Ehre anthun.
Qui disent à du bois : Tu es mon pere, die zu einem Stück Holtz sagen: Du bist mein Vater.
Vous vous amusez à des folies, ihr haltet euch mit Narrenpossen auf.
C'est de la laine qui ressemble à de la soïe, das ist Wolle, welche als Seide aussiehet.
Paitrir de la farine avec du beurre & du lait, Meel mit Butter und Milch wircken und kneten.
Imprimer un cachet sur de la cire, ein Siegel in Wachs drucken.
Celà ressemble à du fer, das siehet aus, als wenn es Eisen wäre.
Les avaricieux ressemblent à des chevaux, qui menent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes qui portent de l'or, & mangent des chardons, die Geitzhälse sind den Pferden gleich, welche Wein führen und Wasser trincken; und den Eseln, so Gold tragen, und Disteln fressen.
Donnez moi du pain, gebt mir Brodt.
Je veux du vin, ich will Wein haben.

Mercke, wenn der Articulus nicht unmittelbar vor dem Nomine, sondern das Adjectivum darzwischen stehet, so muß an statt *du, de, la, des*, allein *de* gebrauchet werden, als:

De bon vin, guter Wein.
De pure eau, lauteres Wasser.
De méchantes gens, böse Leute.
De belle toile, schöne Leinwand.

IV.

In gewissen Fällen kan man beydes sagen, wann nemlich etwas von allen und von etlichen zugleich kan gesaget werden, als: les marchands, oder des Marchands cherchent toûjours à gagner, Kauffleute trachten allezeit nach Gewinn.

V.

V.

Der Articulus Unitatis wird gebraucht eine einzelne ungewisse Sache zu bedeuten, als:

Un certain Prince, ein gewisser Fürst.

Un homme de commun, ein gemeiner Mann.

L'amitié d'un homme de bien, die Freundschaft eines redlichen Mannes.

Es sind bey dem Articulo Unitatis diese Exceptiones zu mercken:

1) Wenn ein Theil des Leibes oder Gemüthes zu beschreiben ist, so nehmen die Frantzosen den Articulum Definitum vor das Substantivum, und setzen das Adjectivum zuletzt, als:

Il a la tête grosse, er hat einen dicken Kopf.

Il a la memoire bonne, er hat ein gutes Gedächtniß.

2) In diesen Formuln wird auch der Articulus Definitus gebrauchet.

Je vous souhaite le bonjour, ich wünsche euch einen guten Morgen.

Je n'ai pas le sou, ich habe nicht ein Stüber Geld.

3) Mit dem Verbo faire, wenn es so viel bedeutet, als sich für etwas ausgeben, als:

Elle fait la devote, sie giebet sich für eine Heilige aus.

Il fait l'entendu, er giebt sich für einen Gelehrten aus.

VI.

In gewissen Redens-Arten mit nachfolgenden Verbis un Præpositionibus wird das nachfolgende Substantivum ohne einen Articulum gesetzt. Die Verba sind:

Avoir.

Avoir faim, Hunger haben, hungern.

Avoir soif, dursten.

Avoir apetit, Lust zum Essen haben.

Avoir envie, Lust, Begierde haben.

Avoir dessein de faire un voiage, eine Reise vorhaben.

Avoir coûtume, gewohnt seyn.

Avoir chaud, froid, Hitze, Kälte empfinden. J'ai chaud, mir ist heiß.

Avoir pitié, Mitleiden haben.

Chanter, Dire.

Chanter, (Dire,) Matines, die Frühmetten singen.

Chanter Vêpres, die Vesper singen.

Donner.

Donner avis, Nachricht geben.

Donner caution, Versicherung geben, Bürgschafft stellen.
Donner quitance, quittiren.
Donner parole, sein Wort geben.
Donner rendez-vous, sich auf einen gewissen Ort bescheiden.
Donner cours, in Schwang bringen.
Donner prise, Gelegenheit. Anlaß wider sich selbst geben.

Entendre.

Entendre raison, sich weisen lassen.
Entendre raillerie, Schertz verstehen.
Entendre *vêpres*, matines, die Vesper, Frühmetten anhören.

Faire.

Faire grace, vergeben.
Faire *voile*, segeln, absegeln.
Faire naufrage, Schiffbruch leiden.
Faire banqueroute, banckerot werden.
Faire alliance, Bündniß machen.
Faire front, gegenstehen, nach einer Seiten sehen.
La maison fait front sur la *riviere*, das Haus stehet gegen den Strohm, siehet auf den Strohm.
Faire front *vers* l'ennemi, sich gegen den Feind stellen.
Il fait jour, es ist Tag.
Il fait froid, es ist kalt.
Il fait bon ici, hier ist gut leben.

Gagner.

Gagner païs, das weite suchen, davon lauffen.

Mettre.

Mettre fin, ein Ende machen, endigen.
Mettre ordre, Anstalt machen, in Richtigkeit bringen.

Parler.

Parler raison, vernünfftig reden, nach der Billigkeit reden.
Parler François, Allemand, &c. Frantzösisch, Teutsch, u. s. w. reden.

Passer.

Passer Maître, Meister werden.
Passer condamnation, sich schuldig geben.

Porter.

Porter, bonheur, malheur, Glück, Unglück mitbringen.
Porter en*vie*, beneiden.
Porter temoignage, Zeugen.
Celà porte coup, das trifft, das hat seinen Nachdruck.

Prendre.

Prendre patience, sich gedulten.

Prendre garde, sich hüten, wahrnehmen, inacht nehmen.
Prendre jour, einen Tag bestimmen.
Prendre langue, Kundschaft einziehen.
Prendre terre, anländen, ans Land treten.
Prendre conseil, sich berathen.

Die *Præpositiones* sind

Avec.

Avec ardeur, mit Begier.
Avec patience, gedultiglich, mit Geduld.
Avec plaisir, mit Lust, gar gerne, &c.

En.

En diligence, eilig, mit Eilfertigkeit.
En ami, en homme de bien, als Freund, als ein ehrlicher Mann.
En raillerie, in Schertz. Und viele andere, welche Redens-Art hernach adverbialiter stehet, als: En Prince, Fürstlich. En maître, meisterlich &c. siehe unten die XVII. Regel dieses Cap.

Par.

Par depit, aus Possen, zum Verdruß.
Par raillerie, im Schertz.
Par maniere de dire, so zu sagen.
Par raison, rechtmäßig, billig.
Par interêt, eigennütziger Weise.

Sans.

Sans argent, & sans credit on est mal à son aise, ohne Geld und Credit ist man übel dran.
Sans souci, ohne Sorge.
Sans peine, ohne Mühe.

VII.

Dergleichen geschiehet auch mit dem Namen der Heiligen, wann sie einem dieser Substantivorum Ruë, Porte, Eglise, Enseigne, Fauxbourg &c. nachgesetzet werden, als:
La Ruë St. Martin, die St. Martins-Strasse.
La Ruë St. Jaques, die St. Jacobs-Strasse.
Le Fauxbourg St. Germain, die St. Germans-Vorstadt,
L'eglise St. Pierre, St. Peters-Kirche.
Le pont nôtre Dame, unser lieben Frauen-Brücke.
La porte St. Antoine, St. Antonii Pforte.

Aber mit andern Wörtern gehet es nicht an, es muß der Articul darbey seyn, als:
Les oeuvres de St. Jerôme, die Schrifften des Heil. Hieronymi.
La sentence de St. Augustin, des Heil. Augustini Spruch.

La vie de la Magdelene, der Magdalena Leben.

Also auch mit den Namen der Monate, wenn die Zahl der Tage vorher gehet, als:

Le troisiéme Janvier, den 3. Januarii.
Le quatriéme Fevrier, den 4. Februarii.
Le dixiéme Mars, den zehenden Martii.

IIX.

Deßgleichen wenn von den Feyertagen geredet wird, so läßt man gemeiniglich das Wort Fête, (Feyertage) samt dem Articul des Heiligen aus, als:

La St. Jean, das St. Johannis-Fest.
La St. Martin, das St. Martins-Fest.
La St. Michel, das St. Michaelis-Fest.
La Toussaints, Aller Heiligen.

IX.

Wenn man mit Hefftigkeit und Bewegung reden will, pflegt auch der Articulus ausgelassen zu werden, als: interêt, honneur, conscience sont sacrifiez, Wohlfahrt, Ehre, Gewissen, werden aufgegeben.

CAPUT III.

Von dem Syntaxi derer Nominum.

I.

Auf die Frage wer, oder was, steht das Nomen vor dem Verbo, der Construction nach, im Nominativo.

L'homme est un animal sociable, der Mensch ist von Natur geneigt Gesellschaft zu suchen.

Un Roi & un esclave ne different que &c. ein König und ein Knecht sind nur darin unterschieden, &c.

Diejenigen, so diese und folgende Regeln als unnöthig ansehen, müssen gedencken, wann sie bey denen, so Latein können, nicht nöthig, so sind sie denen sehr nöthig, welche nicht Latein können, für welche vornehmlich diese Grammatic gemacht.

II.

Wenn ein Substantivum und Adjectivum zusammen gesetzt werden, so müssen sie in gleichem Genere und Numero stehen, und haben beyde nur einen Artickel, als:

Le bon maître fait le bon valet, ein guter Herr machet einen guten Diener.

De bon vin & de bon pain, guter Wein und gut Brodt.

De belles chambres & de bonnes paroles, schöne Kammern und gute Worte.

Und dieses ist auch von den Pronominibus zu verstehen, als:
De ton Frere, deines Bruders.
A ma Sœur, meiner Schwester.
A ses amis, seinen Freunden.

Davon müssen ausgenommen werden 1) nachfolgende drey besondere Red-Arten:
Lettres Royaux, Königliche Briefe.
Ordonnances Royaux, Königliche Satzungen.
Arts liberaux, die freyen Künste.

2) Ma, Ta, Sa, Wann sie vor einem Substantivo Fœminino, so mit einem Vocali anfängt, stehen, werden in das Masculinum Mon, Ton, Son, verwandelt, als:
Mon enfance, meine Kindheit.
Ton eloquence, deine Beredtsamkeit.
Son indisposition, seine Unpäßlichkeit.

3) Die Adjectiva und Participia, welche nach einem Substantivo, so ein Adjectivum Quantitatis vor sich hat, folgen, werden im Genitivo mit dem Articulo indefinito gesetzet, als:
Il y a trois livres de prêts, & deux de commencez, es sind drey Bücher fertig, und zwey angefangen.
Il y a deux hommes de morts & autant de malades, es sind zwey Menschen todt, und eben so viel kranck.
Il y aura deux larrons de pendus, & autant de fouëttez, es werden zwey Diebe aufgehangen, und auch so viel ausgestäupt werden.

III.

Wann zwey Substantivo auf einander folgen, deren eines dem andern etwas zueignet, so wird das letzte im Genitivo gesetzt, mit dem Articulo definito, als:
Le Fils de l'Empereur, des Kaysers Sohn.
Le Frere du Roi, des Königs Bruder.
Le Fils du Bourguemaître, des Burgemeisters Sohn.
Le palais du Duc, des Hertzogs Pallast.
Le valet du logis, der Haußknecht.
La prosperité des états est semblable au calme de la mer, die Wohlfahrt der Reiche ist gleich der Stille des Meers.
La défiance est la racine de la sagesse, & la mere de la sûreté, Mißtrauen ist die Wurtzel der Weisheit, und die Mutter der Sicherheit.
Une belle Dame est le paradis des yeux, le purgatoire de la bourse, & l'enfer de l'ame, eine schöne Weibs-Person ist ein Himmel der Augen, ein Fegfeuer des Beutels, und eine Hölle der Seelen.

Woferne aber das letzte Substantivum eine ungewisse und unbeschränckte Sache andeutet, so erfordert es den Articulum Indefinitum auch in dem Genitivo, als:
Un Fils de Roi, ein Königs Sohn.
Un garçon de marchand, ein Kaufmanns-Diener.
Un valet d'étable, ein Stallknecht.
Un instrument de maréchal, ein Schmieds-Werckzeug.
Une invention de cuisine, eine Kuchen-Kunst.
Provision de bouche, Eß-Waar.

Mercke, daß die teutsche gedoppelte, oder aus zweyen zusammen gesetzte Substantiva auf die Weise in der Frantzösischen Sprache gegeben werden, daß dasselbige Wort, welches in dem Teutschen vorhergehet, in dem Frantzösischen nach und im Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzet werde, als:
Maître d'hôtel, Hofmeister.
Maître de danse, Tantzmeister.
Joueur de lut, Lautenschläger.
Homme de guerre, Kriegsmann.
Faiseur de peignes, Kamm-Macher.
Custode de lut, Lauten-Futter.
Fourreau de pistolets, Pistohl-Holfter.
Etui à peignes, Kammfutter.

IV.

Die Adjectiva Nationalia oder Gentilia, imgleichen die, so Materiam, Objectum, oder eine Eigenschafft bedeuten, und im Teutschen sehr gemein sind, sind in dem Frantzösischen sehr seltsam. und werden dafür ihre Substantiva in dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gebraucht, als:
Le vin d'Espagne, der Spanische Wein.
Le vin de France, der Frantzösische Wein,
Les bas d'Italie, die Italiänische Strümpfe.
Les navires de Hollande, die Holländische Schiffe,
L'or de Hongrie, Das Ungarische Gold.
Les bœufs de Danemarc, Dänische Ochsen.
Toile de coton, baumwollen Tuch.
Bas de soïe, seidene Strümpfe.
Drap d'or, Golden Stück.
Une croix de diamans, ein Diamantenes Creutz.
De la vaisselle d'étain, d'argent, &c. Zinnernes, Silbernes, u.s.w. Tischgeschirr.
Une lanterne de papier, eine Papierne Laterne.
Un pot de fer, ein eiserner Topf.

Un plat de terre, eine erdene Schüssel.
Un cœur de pierre, ein steinern Hertz.
Une cuilier de bois, ein höltzerner Löffel.
Un homme de paille vaut une femme d'or, ein stroherner Mann ist eines güldenen Weibes werth.
Un point de mathematique, ein mathematischer Satz.
Une question de Theologie, eine Theologische Frage.
Un visage d'ange, ein englisches Gesicht.
Une affaire de diable, ein teuflischer Handel.

V.

Viel teutsche Adjectiva, so von Præpositionibus Adverbiis, oder Substantivis gemacht, und in der Frantzösischen Sprache nicht sind, werden mit denenselben Præpositionibus, Adverbiis, oder Substantivis, von welchen sie herrühren, gegeben, indem man ihnen den Articulum Indefinitum im Genitivo vorsetzt, als ob sie Substantiva wären, als:

Mon peu de merite, meine geringen Dienste.
Ce peu de lignes, diese wenige Zeilen.
Le Pape d'aujourd'hui, der heutige Pabst.
Le Roi d'à present, der ietzige König.
Le jeu d'hier, das gestrige Spiel.
La porte de devant, die Vorderthür.
La porte de derriere, die Hinterthür.
Les piés de devant, die vorderen Füsse.
Les piés de derriere, die hintern Füsse.
La partie d'en haut, das Obertheil.
La partie d'en bas, das Untertheil.

Also sagt man auch von etlichen Städten und andern Oertern, welche in dem Frantzösischen kein sonderlich Adjectivum haben, als:

Ceux d'Orleans, die von Orleans, (die Orleaner.)
Ceux de Roüen, die von Roan, (die Roaner)
Ceux de Strasbourg & de Nuremberg, die Straßburger und Nürenberger.

VI.

Die Adjectiva werden insgemein den Substantivis vorgesetzet, vornemlich aber 1) diejenige, damit man lobet, oder verkleinert, als:

Un brave homme, ein wacker Mann.
Un habile homme, ein geschickter Mann.
Un vaillant homme, ein tapfferer streitbarer Mann.
Un méchant garçon, ein böser loser Jung.

Une méchante bête, ein böses Thier.
Une bonne opinion, eine gute Meynung.
Une belle invention, eine schöne Erfindung.
Une sotte coûtume, ein närrischer Gebrauch.
Une grande ville, eine grosse Stadt.
Un petit village, ein kleines Dorf.

2) Die Adjectiva Numeralia, als:

Un Dieu, une foi, une loi, ein GOtt, ein Glaube, ein Gesetz.
Les quatre Evangelistes, die vier Evangelisten.
Un regiment de trois bataillons, ein Regiment von drey Batallionen.
Le premier homme, der erste Mensch.
Sa seconde femme, sein zweytes Weib.
Au troisiéme jour, am dritten Tage ꝛc.

Ausgenommen a) wenn sie eigenen Namen, als ein Zuname beygefüget werden, als:

Clement onziéme, Clemens der eilffte.

b) Wenn eine Abtheilung eines Buchs angeführet wird, und kein Articulus dabey stehet, als:

Livre premier, chapitre second, verset troisiéme, im ersten Buch, im zweyten Capitel, im dritten Vers.

Wenn aber der Articulus darzu gesetzet wird, kan das Adjectivum ohne Unterscheid vor oder nachstehen, als:

Le troisiéme chapitre, oder le chapitre troisiéme, das dritte Capitel.

3) Die Pronomina Adjectiva, oder Adjectiva Pronominalia, *mon, vôtre, leur, ce, même,* u. d. g. als:

Mon Pere, ma mere, mein Vater, meine Mutter.
Ce livre ci, dieses Buch.
Ces mêmes lettres, eben dieselben Brieffe.

4. *Ample, beau, bon, grand, gros, mauvais, méchant, meilleur, petit, pire &c.* wollen vor ihrem Substantivo stehen, als:

Un ample recit, eine ausführliche Erzehlung.
Un beau, un bon garçon, ein schöner, ein guter Mensch.

Wenn ihnen aber etwas beygefüget wird, mögen sie vor oder nachgesetzet werden, als:

Un tres beau jour, un jour tres beau, ein sehr schöner Tag.
Un ingenieux & méchant homme, un homme méchant & ingenieux, ein arglistiger und böser Mensch.
Un homme méchant comme un demon, ein verteufelter Mensch.

VII.

Folgende Adjectiva werden ihren Substantivis nachgesetzet:

a) Die Adjectiva der Farben, als:

Du pain blanc, weiß Brodt.

Du vin rouge, rother Wein.
Un chapeau noir, ein schwartzer Hut.
Du drap gris, grau Tuch.
b) Die Adjectiva der Nationen, als:
Un gentil-homme Allemand, ein teutscher Edelmann.
Une Demoiselle Françoise, ein Frantzösisches Fräulein.
Un proverbe Latin, ein Lateinisches Sprichwort.
Une sentence Grecque, ein Griechischer Spruch.
Une rodomontade Espagnole, eine Spanische Aufschneiderey.
c) Adjectiva, so eine natürliche oder zufällige Beschaffenheit bedeuten, als:
Du pain tendre, frisch Brodt.
Du beurre frais, frische Butter.
De l'eau fraiche, frisch Wasser.
Un fer chaud, ein heisses glüendes Eisen.
Petits pâtez chauds, kleine warme Pasteten.
Du rôti froid, kalt Gebratenes.
d) Die Participia, wenn sie als Adjectiva gebraucht werden, als:
Un chapon rôti, ein gebratener Kapaun.
Un oison farci, eine gefüllete Gans.
Un homme ruiné, ein verdorbener Mann.
Un arbre fleurissant, ein blühender Baum.
Une épée tranchante, ein schneidendes Schwerdt.
Des prez verdoyans, grüne Wiesen.
Une necessité pressante, eine dringende Noth.
Le jour suivant, der folgende Tag.
L'année suivante, das folgende Jahr.
e) Etliche Adjectiva, als étrange, fremd oder seltsam, admirable, wunderlich, extraordinaire, ungewöhnlich, charmant, lieblich, ravissant, anmuthig, ineffable, unaussprechlich, necessaire, nothwendig, inexcusable, nicht zu entschuldigen, excellent, fürtrefflich, neuf, neu, droit, recht, gauche, linck, parfait, vollkommen, trop grand, zu groß, trop petit, zu klein, und dergleichen viel mit fort und trop, stehen bald vor, bald nach dem Substantivo, und solches muß durch die Ubung erlernet werden.
Une étrange affaire, ein seltsamer Handel.
Une chose étrange, eine seltsame Sache.
Une admirable vitesse, eine wunderbare Geschwindigkeit.
Une beauté admirable, eine wunderseltsame Schönheit.
Une charmante musique, eine anmuthige Music.
Une voix charmante, eine anmuthige liebliche Stimme.

Un

Un homme fort savant,) Ein sehr gelehrter
Un fort savant homme,) Mann.
Un juge trop severe,) Ein gar zu strenger
Un trop severe juge,) Richter.
Le pié droit, der rechte Fuß.
Le droit chemin, der rechte Weg.
Le main droite, die rechte Hand.
La main gauche, die lincke Hand.
Une droite ligne, eine gerade Linie.
La droite voye, die rechte Strasse.
Trois est un nombre parfait, aller guten Ding sind drey.
Blé pesant & eau legere, schwer Korn und leicht Wasser.
La pauvreté est un fardeau fort pesant, Armuth ist eine schwere Last.

f) Manche Adjectiva werden in ihrer eigenen Bedeutung dem Nomini nach, in der verblümten aber vorgesetzt, als:

Un homme pauvre, ein armer Mann, (in eig. Bed.) un pauvre homme, ein armseliger (elender) Mensch, (verbl.)
Une source d'eau vive, eine Springquelle.
Une vive source de consolation, eine lebendige Quelle des Trostes.
Fruit mûr, reiffe Frucht: mûre deliberation, reiffe Uberlegung.

g) Manche Adjectiva haben eine beständig unterschiedene Bedeutung, nachdem sie vor oder nachgesetzet werden, als:

Sage femme, eine Hebamme: femme sage, ein sittsames (ehrbares) Weib.
Grosse femme, ein dickes (starckes) Weib: femme grosse, ein schwangeres Weib.
Le malin esprit, der böse Geist: un esprit malin, ein boshafftes Gemüth.
Certaine nouvelle gewisse (fliegende) Zeitung: nouvelle certaine, gewisse, (versicherte, zuverläßige) Zeitung.
Bois mort, dürr Holtz; aber Mort bois, geringes Holtz.
Un galant homme, ein höflicher Mensch, der wohl weiß zu leben.
Un homme galant, einer der sich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen.
Une galante fille, ein artiges Mägdgen.
Une fille galante, ein verliebtes Mägdgen.
Un plaisant homme, ein artiger Kerl. scil.
Un homme plaisant, ein kurtzweiliger Mensch.

VIII.

Die Adjectiva Numeralia Ordinalia, wenn sie den Substantivis nachstehen, nehmen keinen Articulum an, als:

Fre-

Frederic Troisiéme, Friederich der Dritte.
Louis Quatorziéme, Ludewig der Vierzehende.
Philippe Quatriéme, Philippus der Vierdte.
Charles Quint, Carl der Fünfte, wann der Römische Käyser genennet wird, so heisset es Charles Cinquiéme.
Livre prémier, das erste Buch.
Chapitre deuxiéme, das andere Capitel.
Verset ou couplet troisiéme, der dritte Vers.
La troisiéme pause du Pseaume neuviéme, die dritte Pause des neundten Psalms.

Mercke, daß von drey und weiter hinauf die Frantzosen, wenn sie von Königen oder andern Potentaten reden, den Numerum Cardinalem ohne Articul brauchen, als:
Henry Quatre, Heinrich der Vierdte.
Charles neuf, Carl der Neundte.
Heury trois, Heinrich der Dritte.

Mercke, wenn von Jahren, Stunden oder Tagen des Monats geredet wird, so wird, an statt des Ordinalis, der Numerus Cardinalis gebraucht, als:
L'an mil sept cens seize, im ein tausend, sieben hundert und sechzehenden Jahr.
Il est deux heures, es ist um zwey Uhr.
Le deux, le trois &c. de ce mois, den zweyten, dritten u. s. w. dieses Monats.

IX.

Den Nominibus propriis, so da aus Appellativis gemacht sind, werden die Adjectiva in eben demselben Genere zugesetzet, welche das Geschlecht des Proprii erfordert, ob schon das Appellativum eines andern Geschlechts ist, als:
La porte est courageux, der La Porte ist behertzt.
La Rose est vaillant, der Rose ist ein tapfferer Mann.
La Fleur est prudent, der La Fleur ist fürsichtig.
La Fortune est heureux, der La Fortune ist glückselig.
Mademoiselle le Blanc est belle, die Jungfer le Blanc ist schön.
La Vaillant est spirituelle, die Vaillant ist scharfsinnig.

X.

Wenn zwey Substantiva Singularia in einem Casu auf einander folgen, wird ihnen das Adjectivum im Plurali beygesetzt, als:
L'esprit & le corps sont essentiels à l'homme, Seel und Leib sind die wesentlichen Theile eines Menschen.

XI.

Wenn ein Substantivum einem andern, so ein Collectivum ist,

ist, oder eine Menge bedeutet, im Genitivo nachgesetzet wird, richtet sich das folgende Adjectivum nach dem letzten, als:

Une troupe de gens étourdis, ein Hauffen unbesonnener Leute.

Un grand nombre de soldats tuez ou blessez, eine Menge todter oder verwundeter Soldaten.

Une partie du palais brulé, ein Theil des Pallasts, der verbrañt.

XII.

Wenn zwey Substantiva in Genere oder Numero unterschieden sind, richtet sich das darauf folgende Adjectivum nach dem letzten, als:

Le vent & la pluïe violente, der heftige Wind und Regen.

L'avantage & les recompenses proposées, der vorgelegte Vortheil und Belohnungen.

Wenn aber ein Verbum darzwischen kommt, wird das Adjectivum im Plurali Masculino gegeben, als:

le vent & la pluïe étoient violens, der Wind und Regen waren heftig.

le mari & la femme sont âgez, der Mann und die Frau sind bey Jahren.

XIII.

Nachfolgende Adjectiva sind indeclinabilia:

Feu, verstorben, selig.

Feu mon pere, feu ma mere, mein seliger Vater, meine selige Mutter.

le feu roi, la feu reine, der höchstselige König, die höchstselige Königin.

(Einige wollen sagen la feue reine, sie finden aber schlechten Beyfall.

Court.

In dieser Redens-Art, demeurer court, in der Rede stecken bleiben, verstummen.

Fort.

In dieser Redens-Art, se faire fort, sich vermessen, sich versichert halten.

Demi.

Wenn es dem Substantivo vorgesetzet wird, als:

une demi-lieue, eine halbe Meil.

deux demi-pintes, zwey halbe Maaß.

Wenn es aber dem Substantivo nachgehet, ist es wandelbar, als:

une lieue & demie, anderthalb Meilen.

XIV.

XIV.

Digne, indigne, capable, incapable, erfordern einen Genitivum, oder ein Verbum mit der Præposition *de*, als:

Digne de louange, de blâme, oder d'étre loué, blâmé, lobens, scheltens werth.

Capables de grandes choses, grosser Dinge fähig.

Incapable de faire sa charge, unfähig seinen Dienst zu verwalten.

XV.

Wann ein Nomen Appellativum vor sein Proprium gesetzet wird, so setzet man das Proprium in Genitivo mit dem Articulo indefinito, als:

Le doux nom de JEsus, der süsse Name JEsus.

Le nom de Jean, der Name Johannes.

La ville de Paris, die Stadt Paris.

Le château de Madrit, das Schloß Madrit.

Le fort de Schenck, die Schenckenschantz.

Deßgleichen geschiehet mit den Namen der Monaten, wenn sie das Wort Mois vor sich haben, als:

Au mois de Mai, in dem May.

Au mois d'Avril, in dem April.

Le huitiéme du mois de Mars, den achten Mertz.

Sur la fin du mois de Janvier, gegen dem Ende des Jenners.

Auch mit andern Nominibus, wenn eins dem andern eine Eigenschaft zulegt, oder wenn man einen beschimpffen will, als:

Un benêt de mari, ein frommer Tropf oder ein Lapp von einem Mann.

Un drôle de garçon, ein lustiger Bursch.

Un maraud de laquais, ein schlingelhafter (dummer) Laquey.

Un pendart & coquin de laquais, ein loser schelmischer Knecht, Galgenvögel von einem Knecht.

Une carogne de servante, eine leichtfertige Magd.

Une diablesse de femme, ein verteuffelt Weib.

Cette chienne de robe, dieser lumpichte Rock.

Ce chien de bâton, der lumpen Stock.

Ce vilain de Neron, der Schandbube Nero.

Ce chien de chaperon, die hudelhaftige Kappe.

Ces chiens d'heretiques, die hundische Ketzer.

XVI.

Es werden oftmals gar zierlich die Substantiva *façon, mode, maniere*, ausgelassen, wann sie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andern Sachen, in dem Dativo gesetzt werden, als:

A la Françoise, auf die Frantzösische Manier.

A l'Allemande, auf Teutsche Manier.

A l'Ita-

A l'Italienne, auf Italiänische Manier.
A l'Espagnole, auf die Spanische Manier.
A la Soldatesque, nach Soldaten Manier.
A la Matelotte, auf Schiffers Manier.
A la Mosaïque, auf Mosaische Art.
A l'antique, auf die alte Art.
A la mode, auf die neue Art.
A l'accoûtumée, nach Gewohnheit.

Ein gleiches geschicht auch in diesen Arten zu reden:

La presente, (lettre,) dieser Brief oder dieses Schreiben.
Les vôtres, eure Briefe, eure Schreiben.
L'Incluse, eingeschlossener Brief.
La faire longue ou courte, es lang oder kurtz machen.
Prendre le plus court, den kürtzesten Weg nehmen.

XVII.

Deßgleichen brauchet man oft die Præposition *en* mit einem Substantivo für comme un, gleich als ein, oder wie ein, als:

Traiter en Prince, Fürstlich tractiren, oder wie ein Fürst sich halten: An statt, daß man sagen möchte, comme un Prince.
Logé en Ambassadeur, wie ein Gesandter beherberget.
Habillé en Soldat, wie ein Soldat bekleidet.
Vétu en sclave, wie ein Leibeigener bekleidet.
En païsan, wie ein Bauer.
En gueux, wie oder gleich als ein Bettler.
Je vous le dis en ami, ich sage es euch als ein Freund.
Vivre en Chrétien, Christlich leben.
Mourir en homme de courage, mit unerschrocknem Muth sterben.

XVIII.

Also werden auch viel schöne Arten zu reden gefunden, in welchen die Præposition *avec* darunter gleichsam verstanden wird, als:

Il vint à nous l'épée à la main, er kam auf uns zu mit dem blossen Degen in der Hand.
Le pistolet à la main, mit der Pistol in der Hand.
Le verre à la main, mit einem Glaß in der Hand.
Elle dit les larmes aux yeux, sie sagte mit weinenden Augen.
Il alloit la téte baissée, er gieng mit gebücktem Haupt.
Un gros mâtin, accourut sur lui, la queue levée, es lief ein grosser Hund auf ihn zu mit ausgestrecktem Schwantz.
Elle couroit les bras étendus, sie lief mit ausgestreckten Armee.
Le regardant les larmes aux yeux, ihn anschauende mit nassen Augen.
Venir les mains vuides, mit leeren Händen kommen.

Se tenir là les bras croisez, mit zusammengeschlagenẽ Händen stehen.
Se tenir devant quelqu'un le chapeau à la main, mit dem Hut in der Hand vor einem stehen.
Ce n'est pas faute de bonne volonté, für par faute de bonne volonté, es geschicht nicht aus Mangel des guten Willens.
Faute d'argent, weil das Geld mangelt.
Les Soldats sortirent l'épée au côté & le bâton blanc à la main, die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seiten, und einen weissen Stock in der Hand.
Ils sortirent tambour battant, mêche allumée, & enseignes deployées, sie zogen aus mit klingendem Spiel, brennenden Lunten und fliegenden Fahnen.

XIX.

Die Wörter, durch welche man andeuten will, wie weit ein Ort vom andern gelegen, oder wie weit ein Ding vom andern geschehen seye, werden nach dem Verbo gesetzet in dem Dativo, und der Ort, von welchem angerechnet wird, im Ablativo, als:
Nous dînerons à un quart de lieüe de la ville, eine viertel Meile von hier wollen wir Mittags-Mahlzeit halten.
Celà s'est fait à une portée de mousquet de la Ville, das ist einen Musqueten-Schuß weit von der Stadt geschehen.
Le coche, a été volé à une demi lieüe de la Ville, die Kutsche ist eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.
Il a sa residence à une lieüe de la Ville, er hat seine Residentz eine halbe Meile von der Stadt.
Le château est à une heure de la mer, das Schloß liegt eine Stunde von dem Meer.
Il vit un homme à trente pas de lui, er sahe einen Mann dreyßig Schritte von ihm.
Saint Denis est à deux lieües de Paris, das Kloster S. Dionysii liegt zwey Meilen von Paris.
Nous ne sommes toûjours qu'à deux doigts de la mort, wir sind nur zwey Finger breit von dem Tode (nemlich auf dem Schiff.)

XX.

Nach den Adjectivis, so da eine Zuneigung und Bequemlichkeit oder Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substantivum im Dativo gesetzt mit dem Articulo Definito, oder ein Verbum im Infinitivo mit der Particula, als: Sujet au vin, au jeu, aux femmes, zum Wein, zum Spiel, zum Frauenzimmer geneigt.
Sujet à la goute, à la pleuresie, au mal caduc, dem Zipperlein, dem Seitenstechen, der fallenden Sucht unterworffen.

Adonné à l'étude, à la chasse, au jeu, dem Studiren, der Jagt, dem Spiel ergeben.
Propre aux exercices du corps, geschickt zu den Ubungen des Leibes.
Habile à la course, hurtig im lauffen.
Exercé maniment des armes, geübt in den Waffen, mit dem Gewehr umzugehen.
Fait à la fatigue, des Ungemachs gewohnt.
Enclin aux armes & aux chevaux, zu den Waffen und Pferden geneigt.
Affectionné aux étrangers, den Fremden wohl geneigt.
Prêt à faire tout ce que vous voudrez, bereit alles zu thun was ihr wollet.
Disposé à bien faire, geneiget und geschickt gutes zu thun.
Accoûtumé à danser, & à sauter, gewohnt zu tantzen und zu springen.
Il est propre à celà, er ist darzu bequem, tüchtig.
Il est stilé à celà, comme un âne à jouër du flageolet, er ist darauf abgerichtet wie ein Esel zum pfeiffen.
Tout bois n'est bas propre à faire des flêches, es läst sich nicht alles Holtz zu Boltzen drehen.

XXI.

Wann man nur andeuten will, wozu man etwas gebrauche, setzt man den Dativum solcher Sache dazu mit dem Articulo Definito, als:
La bouteille au vinaigre, die Eßig-Flasche.
La boëte aux épices, die Würtzlade.
Le pot au vin, die Weinkanne.
Le pot à la biere, die Bierkanne.
La cruche à l'eau, der Wasserkrug.
Le pot à la moutarde, der Senftopf.
La chambre aux pommes, die Obstkammer.
La chambre à cuire, das Backhaus.
Le panier aux raisins, der Rosinkorb.
Le coffre aux écus, der Geldkasten.
La bourse aux pistoles der Beutel zu den Duplonen.
Le marché au blé, au vin, aux poissons &c. der Kornmarckt, Weinmarckt, Fischmarckt, u. s. w.

also auch zu Personen:

L'homme aux lunettes, der Brillenmacher, Brillenverkauffer.
La femme au lait, aux herbes &c. das Milchweib, Kräuterweib, u. s. w.

Wenn

Wenn es aber damit gefüllt, bleibt der Genitivus mit de, als wann plein ausgelassen wäre, als:
Une bouteille de vin, eine Flasche Wein.
Une bouteille de muscat, eine Flasche Muskateller-Wein.
Un verre de vin, ein Glaß Wein.
Un tonneau de biere, ein Faß Bier.
Un sac d'avoine, ein Sack mit Haber.
Un plat de poisson, ein Gericht Fische.
Esau vendit son droit d'ainesse pour un plat de lentilles, Esau verkaufte sein Recht der ersten Geburt um ein Gericht Linsen.

XXII.

Wann man fragt wo oder wohin, folgt der Dativus.
J'ai été à l'eglise, ich bin in der Kirchen gewesen.
Je m'en vais au logis, ich gehe nach Hause.
Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Bey den Ländern aber stehet en bey diesen Fragen.
Il est encore en France, er ist noch in Franckreich.
Il s'en ira en Italie, er wird nach Italien gehen.

XXIII.

Wenn man andeuten will wie lange ein Ding gewähret hat, braucht man den Accusativum ohne Præposition, als:
Il a été trois mois à Paris & six semaines à Lyon, er ist ein Viertel Jahr zu Paris gewesen, und sechs Wochen zu Lyon.
Il a sejourné un an en France, & huit mois en Italie, er hat sich ein Jahr in Franckreich aufgehalten, und acht Monat in Italien.
Il a été un an entier en Italie, er ist ein gantzes Jahr in Italien gewesen.
Il a été trois ou quatre jours ici, er ist drey oder vier Tage hier gewesen.
Ils ont bû toute la nuit, sie haben die gantze Nacht getruncken.
Je vous serai toute ma vie obligé, ich verbleibe alle mein Lebtage sein Schuldner.
L'avaricieux est pauvre toute sa vie, der Geitzhals ist all sein Lebtag arm.
Il a prêché deux heures entieres, l'espace de deux heures, pendant deux heures, er hat zwey gantzer Stunden geprediget.
On a été quarante six ans à bâtir le temple de Jerusalem, man hat 46. Jahr an dem Tempel zu Jerusalem gebauet.
La rejouissance dura trois jours entiers, die Freudenfeuer währeten drey gantzer Tage.

Jedoch wann eine Negation dabey ist, so sagt man auch also:

Il ne le fera de sa vie, er wird es all sein Lebtag nicht thun.
Il ne reviendra de trois jours, ou de long tems, er wird in dreyen Tagen, oder so bald nicht wieder kommen.

Wenn man aber andeuten will, innerhalb welcher Zeit etwas geschehen ist, oder geschehen soll, braucht man den Accusativum mit der Præposition *en* oder *dans*, als:
En deux jours, in zweyen Tagen.
Dans la quinzaine, innerhalb vierzehen Tagen.

XXIV.

Die Substantiva, so eine wirckende Ursach, Werckzeug, oder Materie andeuten, werden meistens im Ablativo mit dem Articulo Indefinito ohne Præposition gesetzet, als:
Hâlé, brûlé du soleil, von der Sonnen verbrannt.
Transi de froid, von der Kälte erstarret.
Malade de trop boire, kranck vom Sauffen.
Fraper de la main, mit der Hand schlagen.
Fraper du pié en terre, mit dem Fuß auf die Erde stossen.
Battre d'un bâton, mit einem Stock schlagen.
Tuër d'un coup de Halebarde, mit einer Hellpart durchstechen.
Hûrter de la tête, mit dem Kopf stossen.
Rougir de honte, schamroth werden.
Palir de peur, vor Furcht bleich werden.
Mourir de faim, de soif, vor Hunger, vor Durst sterben.
Il est fait d'acier, es ist vom Stahl gemacht.
Il est composé de diverses choses, es ist von unterschiedlichen Sachen gemacht.
Bien fourni de livres, mit Büchern wohl versehen.
Bien pourvû d'habits, mit Kleidern wohl versorgt.
Un manteau doublé de panne, ein Mantel mit Plüsch gefüttert.
Un habit tout charmarré d'or ein Kleid mit Gold verbrehmet.
Que faites-vous de celà? was thut ihr damit?
Que faites-vous de tant de livres, was macht ihr mit so viel Büchern?
Je l'ai vû de mes yeux, & touché de mes mains, ich habe es mit meinen Augen gesehen, und mit meinen Händen angerühret.
Honorez moi d'un mot de réponse, ehret mich mit einer kleinen Antwort.
Honorez moi d'une visite, ehret mich mit einer Besuchung.
Obligez moi de cette faveur, thut mir den Gefallen.
Jouër du lut, auf der Lauten schlagen.
Jouër du violon, geigen, fideln.
Attendre de la main gauche, mit der lincken Hand warten.

Ecri-

Ecrire de sa main, mit eigner Hand schreiben.
Assister les pauvres de quelque charité, den Armen mit einer Steuer beystehen.
La nature se contente de peu, die Natur ist mit wenigen zufrieden.
Il n'y a presque personne, qui se contente de ce qu'il a, es ist fast niemand mit dem Seinigen zufrieden.

Diejenigen Wörter aber, welche Causam finalem bedeuten, wann man gleichsam die Frage anstellen könte warum, oder wozu, und zu was Ende? Giebt man mit dem Accusativo und mit der Præposition pour, als:

Dieu a creé l'homme pour sa gloire, GOtt hat den Menschen zu seiner Ehre erschaffen.
Neron fit beaucoup de méchancetez pour son plaisir, Nero hat viel Ubels gethan, nur zu seiner Lust.

Es werden aber auch viel Arten zu reden gefunden, und sonderlich von dem Werckzeug oder Instrument, in welchen der Dativus an statt des Ablativi gebraucht wird. Und das geschicht fast meistentheils in den Wörtern, durch welche der Modus oder die Weise angezeiget wird, wie man ein Ding thut, als:

Fermer à la clef, au verrouil, ou au loquet, mit dem Schlüssel, mit dem Riegel, oder mit der Klincke zuschliessen.
Nourrir au pain & à l'eau, mit Brodt und Wasser speisen.
Charger à bale, scharf mit Kugeln laden.
Se passer à peu de chose, sich mit wenigem behelfen.
Se battre à coups de verres, mit Weingläsern fechten.
Se battre à l'épée & au poignard, sich mit dem Degen und Dolch schlagen.
Empoigner l'épée à deux mains, den Degen mit beyden Händen fassen.
Dechirer à belles dents, mit den Zähnen zerreissen.
A quoi passerons nous le tems? wormit wollen wir die Zeit vertreiben?
Nous le passerons à jouër & à discourir, wir wollen sie mit Reden und Spielen zubringen.
On connoit le diable à ses griffes, man erkennet den Teufel an seinen Klauen.

Deßgleichen sind derer auch nicht wenig, in welchen das Werckzeug oder Instrument mit dem Accusativo und mit denen Præpositionen *Avec* und *Par* gegeben wird. Und solches, wenn man gleichsam fragen möchte, erstlich, wormit, oder mit welchem Ding und Instrument? und dann auch wie, oder wodurch, und durch was Mittel? als:

Avec quoi avez vous fait celà? wormit habt ihr das gemacht?
Avec mes mains, mit meinen Händen.
Avec quoi l'a-t-il frapé? womit hat er ihn geschlagen?
Avec un Bâton, mit einem Stecken.
Aiguiser un coûteau avec un fusil, ein Messer mit einem Stahl wetzen.
Manger avec les mains ou avec les fourchettes, mit den Händen oder mit der Gabel essen.
Les boulangers font le pain avec les doigts, die Becker machen das Brodt mit den Fingern.
Les gourmans font leur fosse avec leurs dents, die Fresser fressen sich zu todt.
Par le travail & l'industrie on acquiert toutes choses, alles wird durch Fleiß und Arbeit zuwege gebracht.
L'or s'éprouve par le feu, das Gold wird durchs Feuer bewährt.
Dieu a creé le monde par sa toute-puissance, GOtt hat die Welt durch seine Allmacht erschaffen.

Und dann so seynd auch noch etliche Arten zu reden, in welchen das Instrument beydes mit dem Ablativo und mit der Præposition *Avec*, bey einem Accusativo gegeben wird, als:
Fraper d'une épée, ou avec une épée, mit einem Degen schlagen.
Fraper d'un bâton & de la main, ou avec un bâton & avec la main, mit einem Stock und mit der Hand schlagen.
Fraper du pié en terre, oder avec le pié, mit dem Fuß an die Erde stossen.
Toucher du doigt, oder avec le doigt, mit dem Finger anrühren.
Toucher d'un bâton, ou avec un bâton, mit einem Stock anrühren.
Se contenter de peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem vergnügen lassen.

Also auch: Se passer à peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem behelfen. Aber nicht se passer de peu de chose, weil es eine andere Bedeutung haben würde, nemlich wenig Sachen entrathen, oder entbehren.

Endlich ist von dem Verbo *prendre* wohl zu mercken, daß bey demselbigen allein der Accusativus des Instruments mit dem Wort Avec gebrauchet wird, als?
Prendre avec la main, mit der Hand nehmen.
Prendre avec deux doigts, mit zweyen Fingern nehmen.
Prendre avec la bouche, mit dem Munde nehmen.
Prendre avec des tenailles, mit der Zungen fassen.

Dargegen so werden diese Arten zu reden niemals mit *avec* gegeben, als:

Parler du nez, durch die Nase reden.
Rire de la bouche, mit dem Munde lachen.
Bredouiller, de la langue, mit der Zungen straucheln.
Marcher sur ses piés, auf seinen Füssen gehen.

XXV.

Wenn in einer Rede das Prædicatum vor das Subjectum gesetzet wird, so muß man die Conjunction *que* vor das Subjectum setzen, im Teutschen kan man fast allezeit das Wörtlein um dabey gebrauchen, als:

C'est une belle chose que la santé, es ist ein schön Ding um die Gesundheit.
C'est une belle fleur qu'une Rose, eine Rose ist eine schöne Blume.
C'est une chose étrange que l'amour, es ist eine seltsame Sache um die Liebe.
C'est un grand thresor que la santé, Gesundheit ist ein grosser Schatz.
C'est un oiseau fort rare qu'une femme constante, ein beständig Weib ist ein seltsamer Vogel.
C'est une belle ville que Paris, Paris ist eine schöne Stadt.
C'est un mauvais conseiller que la colere, der Zorn ist ein böser Rathgeber.
C'est une fâcheuse monture que la mule des cordonniers, des Schuhmachers Rappe ist ein schlimmes Pferd.
C'est une miserable passion que la jalousie, Eyfersucht ist eine elende Gemüths-Regung.
C'est une rage que le mal des dents, das Zahnweh ist eine rasende Pein.
C'est un grand tourment que la goute, das Zipperlein ist eine grosse Marter.
C'est un grand vice que la médisance, Verläumdung ist ein grosses Laster.
C'est une vilaine maladie que la verole, die Frantzosen sind eine schändliche Kranckheit.

Allhier ist auch zu beobachten, daß wenn nach dem Wörtlein *ce que c'est* noch ein Substantivum gesetzet wird, man auch gemeiniglich darbey füget die Wörter, *que de* oder auch *de* allein, wie solches hiernächst in dem Syntaxi der Pronominum Relativorum unter der sechsten Regel in der zweyten Anmerckung ausführlicher angedeutet wird, und dergleichen Art zu reden ist auch in dem folgenden Spruche:

C'est peu de chose que de nous, quand il plaît à Dieu, es ist bald mit uns gethan, wenn es GOtt so haben will.

Und wann an statt des Substantivi ein Verbum gesetzet wird, so

so setzet man vor dasselbe die zwey Wörter *que de* beysammen, als:

C'est une affaire considerable que de se marier, man hat sich wohl zu bedencken, wenn man heyrathen will.

C'est une belle chose, que de bien faire, wohl thun ist ein schön Ding.

C'est un grand discours que de parler de celà, Hievon wäre viel zu sagen.

XXVI.

Wann einem Comparativo, oder denen Wörtern plus und davantage, (mehr) die Conjunction *que*, (als) mit einem Verbo nachfolget, so wird das Wörtlein *ne* (nicht) zwischen die Conjunction *que* und das Verbum gesetzt, als:

Il se porte mieux qu'il ne faisoit hier, es stehet besser mit ihm, als gestern.

On lui a fait plus d'honneur qu'il ne merite, man hat ihm mehr Ehre angethan, als er werth ist

Celà le fera devenir encore plus fou qu'il ne l'est, das wird ihn noch närrischer machen als er ist.

Il fait plus froid que je ne pensois, es ist kälter als ich gedachte.

Vous m'offrez moins qu'il ne me coûte, ihr bietet mir weniger als es mich kostet.

Il dépense plus, qu'il ne gagne, er verthut mehr als er gewinnet.

Il doit plus qu'il n'a vaillant, er ist mehr schuldig als er vermag.

Un fou fait plus de questions dans (en) un jour qu'un sage n'en sauroit resoudre dans un an, ein Narr fragt mehr in einem Tage, als ein Weiser in einem Jahr beantworten kan.

La Mort vient souvent plûtôt qu'on ne pense, der Tod kömmt oft eher, als man es vermeynet.

Les Allemans sont plus sages qu'ils ne semblent, & les François semblent plus sages qu'ils ne sont, die Teutschen sind klüger, als sie scheinen, und die Frantzosen scheinen klüger, als sie sind.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen, in welcher man die Negation *ne* auslässt, als:

Je n'en donnerai pas davantage (oder pas plus) que j'ai dit, ich gebe nicht mehr als ich gesagt habe.

Also verhält sichs auch mit *autrement, autre, chose*, und *autre*, bey einem andern Substantivo, da man auch die Negation *ne* zu dem nachfolgenden Verbo füget, ob schon im Teutschen keine Negation darbey ist, als:

Il en est tout autrement que vous ne pensez, es ist gantz anders damit, als ihr meynet.

C'est tout autre chose qu'on ne dit, die Sache ist gantz anders, als man saget.

C'est

C'est tout un aute homme qu'il n'étoit auparavant, er ist gantz ein ander Mann als er zuvor war.
Les hommes s'imaginent souvent d'être tout autres qu'ils ne sont, die Menschen bilden sich oft ein, gantz anders zu seyn, als sie sind.
Les hommes sont tout autres au dedans qu'ils ne paroissent au dehors, die Menschen sind inwendig gantz anders, als sie auswendig scheinen.
Je serois bien miserable, si je pensois autrement que je ne dis, ich wäre wol ein elender Mensch, wenn ich es anders meynete, als ich es sage.
Les François lisent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent, die Frantzosen lesen und reden anders, als sie schreiben.

Wann aber den Wörtern *plus* und *davantage* eine Zahl folget, mit der Conjunction *que*, so setzet man das *de* an statt des *que*, als:

Plus d'une fois, mehr als einmal.
Je le lui ai dit plus de sept fois, ich habe es ihm mehr denn siebenmal gesaget.
Il me coûte plus de cent écus, es kostet mich mehr, als hundert Thaler.
Il y a plus d'un an, que je n'ai eu de ses nouvelles, ich habe länger als in einem Jahr keine Zeitung von ihm gehabt.

XXVII.

Wann die zwey Wörter, *force* und *quantité* für viel genommen werden, so erfordert das erste den Accusativum, und das andere den Genitivum Articuli indefiniti, als;

Il y a force vin & quantité de blé, da ist viel Wein, und Korn voll auf.
Elle a force ducats, & quantité de Pistoles, sie hat viel Ducaten und viel Duplonen.
Il y a force volaille & quantité de gibier, da sind zahme und wilde Vögel voll auf.

XXVIII.

Das Wort *tout*, wenn es gantz bedeutet, hat den Articulum Indefinitum vor sich, aber den Definitum nach sich, mit einem Substantivo. Es nimmt auch zu sich eines von diesen Wörtlein: *un, une, ce, cet, cette, ces, mon, ma, mes*, wie ein Adjectivum mit dem Substantivo, als:

Tout le jour, den gantzen Tag.
Toute le nuit, die gantze Nacht.
Toute le Compagnie, die gantze Gesellschaft.
Tout un païs, oder un païs entier, ein gantzes Land.

Tout ce Royaume, dieses gantze Königreich.
Toute cette semaine, diese gantze Woche.
Tout mon Bien, all mein Gut.
Toute ma vie, all mein Lebtage.
Tout le reste de mes jours, alle meine übrige Tage.
Tout le dernier, der Allerletzte.
Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout le troupeau, ein räudig Schaaf verdirbet eine gantze Heerde.
Je suis serviteur de toutes les honnêtes gens, ich bin ein Diener aller rechtschaffenen Leute.
Faire du bien à tout le monde, jederman gutes thun.

Wenn aber *tout* für alle oder ein jeder gebrauchet wird, so läßt man den Articulum Definitum oftmals aus, als:
Tout homme est menteur, alle Menschen sind Lügner.
Tous animaux ont leurs biens, & leurs maux, alle Thiere haben ihr Gutes und ihr Böses.
Toute creature cherche sa pature, ein jedes Thier gehet seiner Nahrung nach.

Endlich wenn *tout* für das Neutrum alles stehet, so kan es den Articulum Indefinitum, oder auch den Definitum vor sich haben, als:
Beuvez tout, trincket alles, trincket aus.
Tout est perdu, es ist alles verlohren.
Racontez moi le tout, erzehlet mir den gantzen Handel.
Je vous dirai le tout, ich will es euch alles sagen.

Anmerckung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo hat folgende Bedeutung, als:
Tout riche qu'il est, so reich als er ist.
Toute belle qu'elle est, so schön als sie auch immer ist.

XXIX.

Die Comparativi erfordern einen Nominativum mit der Conjunction *que*, als:
Plus sage que Salomon, weiser denn Salomo.
Moins riche que son frere, nicht so reich wie sein Bruder.

Und wenn ein Verbum auf *plus* oder *moins* folgt, wird die Particula *ne* demselben vorgesetzt, als:
Elle est moins belle qu'on ne l'avoit dit, sie ist nicht so schön als man gesagt.
L'armée est plus forte qu'elle n'a été auparavant, die Armee ist stärcker als sie vorhin gewesen.

Die andern Voces Comparativæ aber, als *aussi, autant, si,* u. d. g. lassen die Particulam negativam weg, als: Don-

Dennez moi aussi peu que vous voulez, gebet mir so wenig als ihr wollet.
Nous avons autant qu'il nous suffit, wir haben eben genug.

XXX.

Der Superlativus Definitus erfordert den Genitivum des Substantivi oder den Conjunctivum des Verbi so darauf folget, mit dem Pronomine *qui*, als:
Le plus ancien de nos Historiens, der Aelteste von unsern Geschichtschreibern.
Le plus fortuné des Rois, der glückseligste unter den Königen.
Le plus grand, le plus heureux, le plus mêchant &c. de tous, der Grösseste, Glückseligste, Boshaftigste, unter allen.
La moins belle de ses Sœurs, die unter ihren Schwestern am wenigsten schön ist, (die Heßlichste unter ihnen.)
Le plus ingenieux du monde, der Sinnreicheste von der Welt.
L'homme le plus sage qui soit, der weiseste Mann der da seyn kan.
La guerre la plus sanglante, dont il ait été parlé dans l'histoire, der blutigste Krieg, davon in den Geschichten gedacht wird.

CAPUT IV.

Von dem Syntaxi Pronominum.

Von dem Gebrauch der Pronominum Personalium.

I.

Die Personalia Conjunctiva, *Je, Tu, Il, Elle, On, Nous, Vous, Ils, Elles*, werden bey allen Verbis gebraucht, dieselben zu regieren, und denselben gleich vorgesetzt, als:
Je suis vôtre ami, ich bin euer guter Freund.
Tu as bien fait, du hast dich wohl gehalten.
Il a oublié son devoir, er hat seiner Schuldigkeit vergessen.

Ausgenommen, 1) wenn ein ander Nominativus vorher gehet, davon das Verbum regieret wird, als:
Aristote dit, (nicht il dit) Aristoteles sagt.
Mon hôte est revenu, mein Wirth ist wiederkommen.
Nótre hôtesse a dit, unsere Wirthin hat gesagt.
Mes camerades se sont allé promener, meine Gesellschaft ist spatzieren gegangen.
Les femmes sont changeantes, die Weiber sind veränderlich.
Les lettres que vous m'avez renduës, sont de vieille date, die Briefe, so ihr mir abgegeben, sind alt.

2) Wenn das Pronomen Relativum *Qui* vor dem Verbo hergehet, als:

Et moi particulierement, qui suis vôtre serviteur, und ich insonderheit, der ich euer Diener bin.

Moi qui vous ai servi si long tems, ich, der ich euch so lange Zeit gedienet.

Lui qui est un vieux courtisan, er, der ein alter Hoffmann ist.

Nous qui sommes chrétiens, wir, die wir Christen sind.

Vous qui écrivez si bien, ihr, der so wohl schreibt.

Vous qui êtes un si bon philosophe, ihr, der ihr ein so guter Philosophus seyd.

Ces personnes, qui ont acquis tant de reputation, diese Personen, die einen solchen Ruhm erworben.

II.

Wenn ein Pronomen zwey Verba regiert, wird es bey dem letzten gemeiniglich ausgelassen, als:

Je vous remercie & vous prie, ich sage euch Danck und bitte.

Je n'en ai rien ouï dire, & n'en croi rien, ich habe nichts davon gehört, und glaube es auch nicht.

Vous me regardez & ne dites rien, ihr sehet mich an und saget nichts.

Il ne me l'a ni promis, ni refusé, er hat es mir nicht versprochen, auch nicht abgeschlagen.

Ils m'ont dit adieu, & sont partis, sie haben von mir Abschied genommen, und sind abgereiset.

Ausgenommen 1) wenn die Verba in unterschiedenen temporibus gesetzt werden, als:

Je dis, & je dirai toûjours, ich sage es, und werde es allezeit sagen.

Vous m'en avez donné, & vous m'en donnerez encore, ihr habt mir davon gegeben, und werdet mir auch mehr geben.

Nous parlons, & nous parlerons pour lui, wir sprechen für ihn, und werden es ferner thun.

2) Wenn man von der Affirmation auf die Negation fällt, als:

Il le croïoit, & il ne le croit plus, er hat es geglaubt, nun aber glaubt er es nicht mehr.

3) Nach den Particulis *Mais* und *Même*, als:

Je l'ai fait, mais je ne le ferai plus, ich hab es gethan, aber ich will es nicht mehr thun.

Je l'ai veu, & même je lui ai parlé, ich habe ihn gesehen, und auch gesprochen.

4) Das

4) Das Pronomen *On* wird allezeit wiederholet, als:
On dit & on écrit tant de nouvelles, man sagt und schreibt so viel neues.

III.

Das Pronomen wenn es das Verbum regieret, gehet gemeiniglich vor demselben her; Es wird ihm aber nachgesetzt.

1) Wann die Rede Fragweise gestellet ist, wovon oben Reg. 7. Cap. I. nachzusehen.

2) Nach gewissen Füg- oder Verbindungs-Wörtern, (conjunctionen,) dergleichen sind, *Ainsi, Aussi, Peut-être, Au moins, Du moins, En vain, Encore, Partant, Pourtant, Seulement,* u. a. m. als:

Ainsi meritez vous l'estime des honnêtes gens, also erwerbet ihr die Hochachtung rechtschaffener Leute.
Ce livre m'apartient, aussi l'ai je bien paié, das Buch ist mein, und ich hab es euch theuer bezahlt.
Peut-être n'y avez-vous pas pensé, vielleicht habt ihr gar nicht daran gedacht.
Au moins (Du moins) deviez-vous m'en avertir, zum wenigsten hättet ihr mir davon Nachricht geben sollen.
En vain vous donnez-vous tant de peine, es ist umsonst, daß ihr euch darum so sehr bemühet.
Encore n'est-il pas content, und dennoch ist er nicht zufrieden.
Partant avons-nous resolu, darum haben wir beschlossen.
Pourtant ai-je voulu vous prier, um deßwillen hab ich euch ersuchen wollen.
Seulement ajouterai-je, que &c. ich will nur noch dieses anfügen, daß ꝛc.

3) In nachgesetzten besondern Red-Arten, die ein Beding oder Wunsch bedeuten, als:

Dûsé-je perdre tout mon bien, und solt ich all das Meinige verlieren.
Fût-il encore plus grand, und wenn er noch so groß wäre.
Vinssiez-vous à bout de vôtre dessein, und wenn euch euer Vorhaben gelinget.
Puissiez-vous être content, o daß ihr möchtet vergnügt seyn.
Puisé-je vivre encore un an, wenn ich noch ein Jahr zu leben hätte.

4) Mit dem Wort *Dire*, wenn es gebraucht wird jemandes eigene Worte anzuführen, wie das Lateinische *inquam, inquit,* als:

Je vous entends, dis-je, ich verstehe euch wohl, sage ich.
C'est, dit-il, ma pensée, dieses, sagt er, ist meine Meynung.

Ce ſont, dites-vous, vos raiſons, das ſind eure Gründe, ſagt ihr.
Voilà, diſions-nous, une choſe nouvelle, das iſt eine neue Sache, ſagten wir drauf.

IV.

Wenn das Pronomen Perſonale von dem Verbo regiert wird, iſt es gemeiniglich ein Conjunctivum, als:
Je vous demande, (nicht je demande à vous.) ich frage euch.
Vous nous dites là de belles choſes, ihr ſagt uns ſchöne Dinge vor.
Faites le moi ſavoir, thut mir es zu wiſſen.
Ne nous les cachez plus, verberget ſie uns nicht länger.
Va-t'en, gehe hin, gehe weg.
Donnez-m'en davantage, gebt mir mehr davon.
Portez l'y, tragt es dahin.
Menez nous y, führt uns dahin.
Ne m'en importunez pas, liegt mir darum nicht mehr an.

Ausgenommen *Me* und *Te* bey einem Imperativo, wenn nicht eine Negation oder eines der Relativorum *Le* oder *En* dabey iſt, werden in *Moi* und *Toi* verändert, als;
Donnez-moi, gebt mir.
Appellez moi, ruffet mich.
Tai-toi, ſchweig ſtill.
Leve-toi, ſtehe auf.
Donne toi du bon tems, laß dir wohl ſeyn.
Donnez le moi, gebt es mir.
Montrez la moi, zeiget ſie mir.
Faites les moi pour demain, verfertigt ſie mir auf morgen.

V.

Die Pronomina Perſonalia Conjunctiva werden auch mit den Adverbiis *Voici, Voilà* im Accuſativo gebraucht, und denſelben allezeit vorgeſetzt, als:
Me voici, hie bin ich.
Te voilà? biſt du da?
Le voici, hie iſt er.
La voilà, da iſt ſie.
Les voici, que nous attendons, da ſind ſie, derer wir erwarten.

VI.

Die Pronomina Abſoluta, werden gebraucht 1) Frag- und Verwunderungs-Weiſe, als:
Moi? Toi? Lui? Elle? Eux? Ich? Du? Er? Sie? Sie?
2) Nach einem Comparativo, als:
Vous êtes plus grand que moi, ihr ſeyd gröſſer denn ich.
Elle eſt plus riche que vous, ſie iſt reicher denn ihr.

Je suis moins âgé & plus vigoureux que lui, ich bin jünger und stärcker denn er.

3) Mit den Præpositionen, als:

Pour moi, pour toi &c. für mich, für dich etc.

Venez avec moi, avec nous, avec eux, kommt mit mir, mit uns, mit ihnen.

Je suis fâché contre lui, ich bin bös auf ihn etc.

Venez-vous en chez moi, kommt mit zu mir.

Avez-vous été chez nous? seyd ihr bey uns (in unserm Haus) gewesen?

Auch im Dativo mit folgenden Verbis: parler, boire, penser, songer, tenir, venir, als:

Parlez vous à moi? redet ihr mit mir?

Je boi à vous, ich bring es euch.

Je viens à vous, ich komme zu euch, de chez vous, von euch her, von eurem Hause.

Venez à moi vous tous qui êtes chargez, kommet her zu mir alle, die ihr mühselig seyd.

Je ne parle pas à vous, ich rede nicht mit euch:

J'ai parlé pour lui, ich habe für ihn gesprochen.

Il ne tient pas à moi, es liegt nicht an mir.

Je vous prie de penser à moi, ich bitte euch meiner zu gedencken.

Jedoch kan das Wort parler auch mit den Personalibus Conjunctivis gebraucht werden, als:

Je lui en parlerai, ich will mit ihm davon reden.

Je n'ose leur parler, ich unterstehe mich nicht mit ihnen zu reden.

4) Mit dem Verbo *Etre*, als:

Je suis à vous, ich bin zu seinem Dienst

C'est moi, ich bin es.

C'est à nous à y pourvoir, dafür müssen wir sorgen.

Ces livres sont à lui, die Bücher gehören ihm zu.

Aujourd'hui à moi, demain à toi, heute mir, morgen dir.

5) Mit dem Verbis Reciprocis, als:

Je me plains à vous de mon malheur, ich klage euch mein Unglück.

Je m'adresse à lui, ich wende mich zu ihm.

Fiez-vous en elle, verlasset euch auf sie.

Si vous vous interessez pour eux, wo ihr euch ihrer annehmet.

Je me soucie de vous autant que de lui, ich achte euch so viel wie ihn.

6) Mit den Verbis, die einen Genitivum oder Ablativum erfordern, als:

On parle de lui, d'elle, d'eux &c. man redet von ihm, von ihr, von ihnen.

Vous riez de moi, & moi de vous, ihr lachet meiner, und ich lache euer wieder.

7) Wenn ein Verbum zwey Nominativos vor sich hat, oder zwey Nomina regiert, als:

Nous l'avons vû, mon frere & moi l'avons vû, mein Bruder und ich haben ihn gesehen.

Nous sommes d'accord, vous & moi, ihr und ich sind einer Meynung.

Lui & son valet se valent bien l'un l'autre, er und sein Diener sind einer wie der ander.

Je le dis à vous & à eux, ich sag es euch und ihnen.

Je l'en accuse lui & son compagnon, ich gebe ihm und seinem Gefährten die Schuld.

De qui parle-t-on? de vous, von wem wird geredet? von euch.

Ni vous ni moi ne sommes pas capable de faire celà, weder ihr noch ich vermag das zu thun.

Ni lui ni elle n'y consentiront jamais, weder er noch sie wird jemals drein willigen.

8) Wenn das Pronomen durch einige darzwischen gesetzte Worte von seinem Verbo getrennet werden müste, wird erstlich das Absolutum gesetzt, und hernach das Conjunctivum auch behalten, als:

Moi, qui savois la chose, je les en informai, ich, der ich von der Sache wuste, that ihnen Bericht davon.

Vous, qui me connoissez, vous me rendrez témoignage, ihr, der ihr mich kennet, werdet mir das Zeugniß geben.

Eux n'y étant pas presens, ils ne pouvoient l'empêcher, weil sie nicht zugegen waren, konten sie es nicht verhindern.

Mercke: Die Conjunctiva der dritten Person *il, elle*, mögen nach den Absolutis ausgelassen werden, a) wenn diese nicht zu weit von dem Verbo zurück stehen, als:

Lui qui jouoit, n'y prit pas garde, er, indem er am Spiel war, gab nicht acht darauf.

Elle, qui est fiere, le prit fort mal, sie, die gar hochmüthig ist, nahm es übel auf.

Eux par hazard ne s'aperçûrent pas de la chose, es schickte sich, daß sie es nicht inne wurden.

b) Wenn sie gegen einen andern Nominativum stehen, als:

Nous entrâmes & lui se retira, wir traten hinein, und er gieng hinaus.

L'heure aïant sonné, lui qui n'attendoit que celà, se leva, so bald die Glocke geschlagen, stund er auf, indem er nur darauf gewartet.

9) Wenn

9) Wenn etwas mit Nachdruck zu sagen ist, als:

Moi, je n'y pense pas, ich dencke nicht daran.
Toi, je t'en defie, ich biete dir Trotz darauf.
Lui, il ne m'y obligera jamais, er wird mich nimmer dazu bringen.
Vous ne vous en mêlez pas, lasset euch damit unverworren.
Ont-ils fait celà, eux, haben sie das gethan?

Mercke: diese gantze Regel kan als eine Exception zu der vorhergehenden IVten Regel dienen.

VII.

Die Pronomina Personalia werden eigentlich nur von Personen gebraucht.

Ausgenommen 1) *Il* und *Elle* im Nominativo werden von allen Dingen ohne Unterscheid gebraucht. Also sagt man, von einem Pferd, von einem Kleid, il est vieux, es ist alt: von einem Berg, elle est haute, er ist hoch: von Bäumen, ils sont fleuris, sie stehen in der Blût rc.

2) *Lui* und *Leur* im Dativo wird auch bey Thieren gebraucht, aber nicht bey leblosen Dingen. Also sagt man, coupez lui les ailes, beschneidet ihm (dem Vogel) die Flûgel: ôtez leur la bride, nehmet ihnen (den Pferden) den Zaum ab.

3) *Il*, *Elle* und *Lui* werden auch von Dingen gebraucht, wenn davon geredet wird, als ob es Personen wåren, als:

L'amour propre est captieux, il s'en faut defier: il est dangereux, parceque c'est lui qui est la source de tous nos dereglemens, die Eigenlieb ist hinterlistig, man muß ihr nicht trauen: sie ist gefährlich, denn sie ist der Ursprung aller unser Unartigkeiten.

La vertu est precieuse, c'est à elle que nous devons nôtre vraie gloire, c'est pour elle qu'il faut sacrifier ses soins, die Tugend ist köstlich, durch sie gelangen wir zu einem wahren Ruhm, um sie sollen wir unsern höchsten Fleiß anwenden.

4) Wo die Pronomina Personalia nicht statt haben, da braucht man ein Relativum, als:

Il s'est passé une action vigoureuse, qu'en dit on (nicht que dit-on d'elle) dans la gazette? es ist ein hartes Gefecht vorgefallen, was wird in den Zeitungen davon gemeldet?

C'est une raison convaincante, faites y attention, (nicht faites attention à elle) das ist ein überzeugender Beweiß, mercket darauf.

La garde de cette épée a été rompuë, j'y en ai (nicht je lui en ai) fait mettre une nouvelle, das Stichblatt an diesem Degen war gebrochen, ich hab ein neues daran machen lassen.

Oder ein Adverbium, an statt der Præposition, die bey dem Pronomine hätte gebraucht werden können, als:

Voilà un joli arbre, mettons nous à l'entour, (für autour de lui) da ist ein schöner Baum, laßt uns um denselben nieder setzen.

Prenez ce cheval, & montez dessus, nehmt das Pferd, und setzt euch darauf.

Il ouvrit la porte de la sale, & passa dedans, er that des Saals Thür auf, und gieng hinein.

La chef est dans la serrure, tirez la dehors, der Schlüssel steckt in dem Schloß, ziehet ihn heraus.

VIII.

Das Pronomen *Il* wird auf eine besondere Weise gebraucht, wenn es vor das Verbum, und nach demselben ein ander Nominativus gesetzet wird, da es dann eine impersonelle Bedeutung hat, als:

Il vient un homme, une femme, es kommt ein Mann, eine Frau.

Nous étions à table, quand il entra une personne, wir waren am Tisch, als eine Person herein kam.

Quand je voulus sortir, il arriva des gens qui m'arrêterent, als ich ausgehen wolte, kamen Leute dazu, die mich aufhielten.

Je ne doute pas, qu'il n'en revienne beaucoup de bien, ich zweifle nicht, es werde hieraus viel Gutes erfolgen.

Mercke: das folgende Substantivum kan alle Articulos annehmen, ausgenommen den Definitum.

IX.

Das Pronomen *Soi* wird in allen Casibus obliquis gebraucht, als:

Il aime à parler de soi, er redet gerne von sich selbst.

Penser à soi, sich selbst bedencken.

Chacun agit pour soi, ein jeder sorgt für sich.

Le vice est odieux en soi, das Laster ist an sich selbst verhaßt.

Im Nominativo aber nimmt es das Wörtlein même zu sich, und muß einen andern Nominativum vorher haben, als:

Chacun peut soi-même faire son bonheur, ein jeder ist Meister seines eigenen Glückes.

Von dem Gebrauch der Pronominum Possessivorum.

I.

Die Possessiva Conjunctiva werden allezeit mit ihren Substantivis gebrauchet, und denselben vorgesetzet, als:

Mon manteau, mein Mantel.

Ma robe, mein Rock.
Mes gans, meine Handschuh.
Vos bottes & vos éperons, eure Stiefeln und eure Sporen.
Son pere & ses freres. sein Vater und seine Brüder.
Leur maison est ancienne, & leurs alliances considerables, ihr Haus ist alt, und ihre Verwandtschaft ansehnlich.

Mercke 1) die Pronomina Possessiva müssen bey jedem Substantivo absonderlich wiederholet werden, als:

Mon pere & ma mere, (nicht mes pere & mere) mein Vater und meine Mutter.
Son frere & ses sœurs, sein Bruder und seine Schwestern.
Vos biens & vôtre vie sont en danger, euer Gut und Leben ist in Gefahr.

Mercke 2) die Pronomina Possessiva werden weggelassen a) wenn *qui* oder *que* folgen, als:

Le valet qui m'a servi si long tems, mein Diener, der mir so lange gedienet.
J'ai vendu la maison que j'avois en telle ruë, ich habe mein Haus, das ich in der Strasse hatte, verkaufft.

Oder b) wenn ein anderes Pronomen Personale genugsam andeutet, weß die Sache eigen ist.

J'ai mal à l'estomac, (nicht à mon estomac,) mein Magen thut mir weh.
Avez-vous mal aux dents? Thun euch die Zähne weh?

Mercke 3) vorzeiten sagte man Un mien frere, Un sien ami, mein Bruder, sein Freund, aber nunmehro sagt man un de mes freres, un de ses amis.

II.

Die Pronomina Possessiva richten sich mit dem Genere, Numero und Casu nach der besessenen Sache, nicht nach der besitzenden Person, und zwar mit dem Articulo Indefinito, als:

Mon chapeau, mein Hut.
J'ai perdu mes gans, ich habe meine Handschuh verlohren.
Les boutons de mon juste-au-corps, die Knöpffe an meinem Rock.
Donne celà à ta sœur, gib dieses deiner Schwester.
Son pere, sein (ihr) Vater.
Sa mere, seine (ihre) Mutter.
Sa femme, seine Frau.
Son mari, ihr Mann.
Ses freres & ses sœurs, seine (ihre) Brüder und Schwestern.
Ses enfans, seine (ihre) Kinder.
Leur pere, ihr Vater.

Leur mere, ihre Mutter.
Leurs maisons, ihre Häuser.
Leurs terres, ihre Aecker.
Tous leurs biens, alle ihre Güter.
Les François aiment extremement leur Roi, die Frantzosen haben ihren König über die massen lieb.

Mercke 1) wenn das Substantivum mit einem Vocali anfängt, so werden *Mon, Ton, Son,* gebraucht, ob es gleich ein Fœminimum ist, als:
Mon ame, meine Seele.
Ton épée, dein Degen.
Son adresse, seine Geschicklichkeit.
A son excellence, an seine Excellentz.

Mercke 2) man sagt M'amie, in einer besondern Bedeutung, wenn es meine Liebste, mein Schatz, heissen soll. Sonst sagt man, mon amie, meine Freundin.

III.

Die Possessiva Absoluta werden gebraucht, wenn sie auf ein vorhergehendes Substantivum zurück sehen, und zwar mit dem Articulo Definito, als:
Donnez-moi un couteau, j'ai laisśé le mien au logis, gebt mir ein Messer, ich habe meines zu Hause gelassen.
Prêtez-moi un peu vôtre livre, je n'ai pas le mien, leihet mir ein wenig euer Buch, ich habe meines nicht.
J'ai oublié d'apporter le mien, ich habe vergessen meines mit zu bringen.
Prenez le mien, nehmet meines.
Servez vous du mien, brauchet meines.
Je n'ai que faire de vôtre couteau, parce que j'ai le mien propre, ich bedarf eures Messers nicht, weil ich mein eigenes habe.
J'aime cet enfant comme le mien propre, ich habe dis Kind lieb, als mein eigenes.
Personne n'aime tant les enfans d'autrui, que les siens propres, niemand hat eines andern Kinder so lieb, als seine eigene.
Il n'y a personne, qui regarde plus à l'interêt d'autrui qu'au sien propre, da ist niemand, der mehr auf eines andern Nutzen siehet, als auf den seinen.
Tel pense tirer aux pigeons d'autrui, qui atteint les siens propres, mancher meynt nach eines andern Tauben zu schiessen, und trift seine eigene.

Von dem Gebrauch der Pronominum Demonstrativorum.

I.

Die Demonstrativa Conjunctiva werden mit ihren Substantivis gebraucht, und mit dem Articulo Indefinito declinirt, als:
Ce drap est fin, das Tuch ist fein.
Cet oiseau chante bien, dieser Vogel singet wohl.
Cette fille est belle, diese Jungfer ist schön.
Ces ducats ne sont pas de poids, diese Ducaten sind nicht wichtig.
J'ai pitié de ce pauvre malade, ich habe Mitleiden mit dem armen Krancken.
Donnez à boire à cet enfant, gebt dem Kinde zu trincken.

Mercke nach dem Substantivo wird zuweilen *ci* oder *là* gesetzet, und denn bedeutet es so viel als dieser oder jener da, als:
Ce livre-ci, dieses Buch da.
Ce papier-là, jenes Papier.
Ce mois-ci, dieser Monat.
Cette année là, jenes (dasselbe) Jahr.
Ces jours-ci, diese Tage.
En ce tems-ci, zu derselbigen Zeit.

II.

Das Neutrum *Ce* wird oft als ein Substantivum gebraucht, a) wenn es auf einen gantzen Sinn, der vorher gegangen, oder nachfolgen soll, siehet, als:
Je n'ai pas vû l'homme, mais ce n'est pas une grande perte, ich habe den Mann nicht gesehen, aber es ist nicht viel daran gelegen.
Ce que vous-dites, est ce me semble, fort solide, was ihr da sagt, ist wie mich dünckt, mit Bestand geredet.

b) Wenn ein *qui* oder *que* darauf folgt, als:
Ce qui se passe, was sich zuträgt.
Ce qui est sur la table, was auf dem Tisch ist.
Ce qui vous plaira, was euch beliebet.
Ce que je veux faire, was ich thun will.
Ce que vous souhaitez, est fort eloigné, was ihr wünschet, ist noch in weitem Felde.

c) Vor dem Verbo *étre*, als:
C'est une grande perte, das ist ein grosser Schade.
Ce n'est pas ma faute, es ist nicht meine Schuld.
Ce que je crains, c'est la pluïe, was ich fürchte, ist daß es regnen möchte.
Ce n'est pas un mal, que d'avoir des envieux, es ist eben nicht ein Unglück, wenn man Neider hat.

Aprenez-moi ce que c'est, unterrichtet mich doch was es sey.

Mercke, wenn die Rede Frag-weise gestellet, wird das *ce* hinter das Verbum gesetzet, als:
Qui-est ce? wer ist der?
Quelle personne est-ce? was ist das für eine Person?
Qu'est-ce que vous dites là? was sagt ihr?
Qu'est-ce que c'est? was ist das?

Von dem Gebrauch der Pronominum Interrogativorum.

I.

Die Interrogativa Conjunctiva werden allezeit mit einem Substantivo, die Absoluta aber ohne dasselbe gebraucht, als:
Quel jour? was vor ein (welcher) Tag?
Quelle heure? was für eine Stunde?
Quels livres? was für Bücher?
Quelles plumes? was für Federn?
De quel vin vous plait-il? von welchem Wein beliebt euch zu haben?
De quel païs êtes vous? aus welchem Lande seyd ihr?
Qui est là? wer ist da?
Qui vous a dit celà? wer hat euch das gesaget?
Le portrait de qui? wessen Contrefait?
A qui parlez vous? mit wem redet ihr?
A qui est-ce couteau-là? wessen ist das Messer?
Qui cherchez-vous? wen suchet ihr?
De qui parlez-vous? von wem redet ihr?
Que sera-ce? was soll es seyn?
Que seroit-ce? was wäre es?
Que dites vous? was saget ihr?
De quoi riez-vous? worüber lachet ihr?
De quoi vous souciez-vous? warum bekümmert ihr euch?
Lequel voulez-vous? welchen wollet ihr?
Duquel vous plaît-il? von welchem beliebt euch?
Laquelle pensez-vous? welche meynet ihr?
Lesquels prendrez-vous? welche werdet ihr nehmen?

II.

Das Interrogativum *Que* wird allein im Nominativo und Accusativo gebraucht, als:
Qu'est-ce? was ist das?
Qu'est-ce qu'il y-a? was ist da?
Que voulez-vous was wollet ihr?

Que

Que sont les creatures devant Dieu? was sind die Geschöpfe vor GOtt?
Qu'est devenu mon tems? wo ist meine Zeit geblieben?

III.

Das Interrogativum *Quoi* wird gemeiniglich im Genitivo, Dativo und Ablativo gebraucht, als:
De quoi parlez-vous? wovon redet ihr?
De quoi fait-on celà? woraus wird das gemacht?
De quoi nourit-on ces bêtes-la? wovon erhält man diese Thiere?
De quoi s'entretient-il? wovon erhält er sich?
A quoi pensez-vous? woran gedencket ihr?
A quoi vous amusez-vous? woran vergaffet ihr euch?
A quoi passez-vous le tems? womit vertreibet ihr die Zeit?

Mercke 1) *Quoi* wird auch im Nominativo gebraucht, ohne ein Verbum, als:
Quoi de plus grand? was kan wohl grösser seyn?
Vous dites, quoi? ihr sagt, was denn?
Quoi? vous m'osez dire celà? was? dörft ihr mir das sagen?
Et quoi donc? und was dann?
Mais quoi? aber was ist es mehr?

Mercke 2) *Quoi* im Accusativo kan auch gebraucht werden mit einem Infinitivo, mit einem Participio, und mit einer Præposition, als:
Pour quoi faire? was wolt ihr damit thun?
Quoi faisant, wenn ihr dieses thut?
Moïennant quoi, vermittelst dessen.
Sur quoi vous fondez-vous? worauf bauet ihr?

Mercke 3) *De quoi* im Genitivo wird auch oft und zierlich für Gut und Geld, und Mittel gebraucht, als:
Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zu bezahlen.
Elle n'a pas de quoi s'entretenir, sie hat keine Mittel sich zu erhalten, sie hat nicht zu leben.
Elle a tres-bien de quoi, sie hat gar gute Mittel.
Elle a assez de quoi, sie hat Mittel genug.
Il n'y a pas de quoi remercier, ihr dürft nicht dancken.
Je ferois bien quelque chose de bon, si j'avois de quoi, ich wolte wol etwas gutes machen, wenn ich die Mittel dazu hätte.
Quand il a de quoi, il fait bien dîner, er machet wohl zu essen, wenn er alles hat, was dazu gehöret.
Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi, es gehören Mittel dazu ein solches Leben zu führen.

Il fait bon vivre à Paris, mais il faut avoir de quoi, es ist gut leben zu Paris, aber es muß einer Mittel haben.

IV.

Das Interrogativum *Quel, Quelle*, wenn es mit dem Articulo Indefinito gebraucht wird, muß ein Substantivum in gleichem Numero und Casu hinter sich haben, als:

Quel homme êtes-vous? was seyd ihr vor ein Mann?
De quelle affaire me parlez-vous? von welcher Sache redet ihr?
Quelles nouvelles dit-on? was sagt man neues?

Wenn es aber mit dem Articulo Definito gebraucht wird, muß das folgende Substantivum im Genitivo Plurali stehen, als:

Lequel des deux? welcher unter beyden?
Auquel des ministres m'adresserai-je? zu welchem unter den Ministern soll ich mich wenden?

Es wäre denn, daß das Substantivum kurtz vorher gienge, so darf es nicht wiederholet werden, als:

Ils sont quatre, lequel choisissiez-vous? ihrer sind vier, welchen wollet ihr wählen?

NB. Qui, fraget in genere, le quel, la quelle in specie, quoi ist das Neutrum, quel, quelle, werden gebrauchet conjunctive, als:

De quoi parlez-vous? von was redet ihr?
De qui parlez-vous? von wem redet ihr? Resp. Je parle d'un de mes freres, ich rede von einem meiner Brüder.
Du quel? von welchem?
De quel frere? von was für einem Bruder?

Von dem Gebrauch der Pronominum Relativorum.

I.

Das Pronomen *Qui* wird im Nominativo durch einander von Personen, Sachen und Orten gebraucht, als:

Voilà l'homme, qui nous manque, da ist der Mann, der uns fehlet.
L'arbre qui porte ce fruit, der Baum der diese Frucht trägt.
Les affaires qui roulent presentement, die Geschäfte, welche gegenwärtig obhanden sind.
Je l'ai trouvé à l'endroit, qui m'a été marqué, ich habe es gefunden an dem Ort, der mir bedeutet worden.

Im Genitivo wird es allein von Personen gesagt, als:

La personne de qui je vous ai parlé, die Person davon ich euch gesagt.

Oder von Dingen, die als eine Person angesehen werden, als:

La fortune de qui j'attends tout, das Glück, von dem ich alles erwarte.

Im-

Imgleichen wenn eine Præposition vorher gehet, als:

La fille pour qui il a tant d'amour, die Jungfer, welche er so hoch liebet.

Le valet, sur qui il rejette la faute, der Diener, auf den er die Schuld schiebet.

Im Dativo wird *Qui* allein von lebendigen Dingen gebraucht, als:

L'ami à qui j'ai écrit, der Freund, an den ich geschrieben.

L'oiseau à qui on a coupé les ailes, der Vogel, dem man die Flügel beschnitten.

II.

Qui verändert seinen Nominativum in *que*, wenn nach einem Nomine, oder nach dem Neutro *ce* ein Nominativus eines Pronominis folget, mit dem Verbo *être*, ohne daß etwas mehrers nachkomme, als:

Ha méchant garçon que vous êtes! o ihr böser Jung!

Méchant homme que vous êtes! o ihr boshaftiger Schelm!

Miserable que je suis! ich elender Mensch!

Mal-heureux que nous sommes! wir Unglückselige.

Je vois bien ce que c'est, ich sehe wohl was es ist.

Denn wo noch etwas nachfolget, wird *qui* unverändert behalten, und das Pronomen Personale bey *être* weggelassen, als:

Son frere, qui est avocat, sein Bruder der ein Advocat ist.

Nous, qui sommes mieux instruits, wir, die wir besser unterrichtet sind.

Nous qui avons plus de connoissance, wir, die wir mehr Wissenschaft haben.

Wenn aber kein Nomen noch Pronomen vor dem *qui* stehet, und das *qui* gleichsam wer bedeutet, so wird es zugleich, und auch das Pronomen Personale vor dem Verbo behalten, als:

O Dieu! tu connois, qui je suis, ach Gott! du weist wohl wer ich bin.

Vous ne savez pas encore, qui je suis, ihr wisset noch nicht wer ich bin.

Je ne sai ni qui il est lui, ni qui elle est elle, ich weiß nicht wer er ist, noch wer sie ist.

III.

Qui hat im Accusativo *que*, wenn nicht eine Præposition vorhergehet, sonst bleibt auch der Accusativus *qui*, als:

Est-ce là les gans, que vous avez achetez? seynd das die Handschuhe, die ihr gekauft habt?

Je vous remercie des nouvelles que vous m'avez écrites, ich dancke euch für die Zeitung, die ihr mir geschrieben habt.

Avez vous été au lieu, que je vous ai dit? seyd ihr an dem Ort gewesen, den ich euch gesagt habe?

Conniſſez vous la perſonne, avec qui, (avec laquelle) vous avez tant diſcouru? kennet ihr die Person, mit welcher ihr so lange geredet habt?

La perſonne, pour qui vous prenez tant de peine, die Person um welcher willen ihr euch so sehr bemühet.

Je n'ai perſonne, avec qui je m'exerce, ich habe niemand mit dem ich mich übe.

IV.

Das Pronomen *lequel* wird gebraucht überall, wo auch *Qui* statt hat, als:

L'ami qui (*lequel*) m'a écrit, der Freund der mir geschrieben.

L'affaire qui (*laquelle*) me regarde, die Sache, die mich angehet.

Absonderlich aber, wo *qui* nicht statt hat, als:

Im Genitivo: L'affaire de laquelle (nicht de qui) il s'agit, die Sache, darum es zu thun.

Im Dativo: La lettre à laquelle j'ai à répondre, der Brief, darauf ich antworten soll.

Mit Præpoſitionen: Eſt-ce là le bateau, dans lequel (und nicht) dans qui) il faut entrer? ist das das Schiff, in welches man tre- ten muß?

Eſt-ce là le chariot, ſur lequel (und nicht ſur qui) vous êtes venu? ist das der Wagen, auf welchem ihr gekommen seyd?

La pierre, contre laquelle je me ſuis hûrté, der Stein, an welchem ich mich gestossen habe.

La raiſon, pour laquelle, oder: La raiſon, pour quoi, die Ursach warum?

Le ſujet, pour lequel, die Ursach, um welche?

V.

Nach *Lequel, laquelle, lesquels* und *lesquelles* mag das Subſtantivum, worauf sie zurück sehen, zuweilen wiederholet werden, um besserer Deutlichkeit, oder mehrern Nachdrucks willen, als:

Nous vous expliquâmes dernierement une partie d'un certain texte de l'Apôtre St. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l'heure preſente, wir haben euch letztes mal einen Theil von einem Text aus dem Apostel St. Paulo ausgelegt, welchen Text wir euch in dieser Stunde vollends auslegen werden.

Leſquelles paroles nous donnent à entendre, que &c. welche Worte uns zu verstehen geben, daß &c.

Par laquelle promeſſe nous ſommes aſſûrez, que &c. durch welche Zusage wir versichert sind, daß &c.

VI.

Qui, (und zuweilen auch *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles*, aber gar selten) wird mit *celui, celle* und *ce* gebraucht, wie auf Teutsch derjenige welcher, diejenige welche, und was: als:

Il est fort aisé à celui, qui est sain de donner conseil au malade, es ist leicht demjenigen der gesund ist, einem Krancken Rath zu geben.

Celui, qui persevere jusqu'à la fin, aura la couronne de gloire, wer bis ans Ende verharret, wird die Krone der Herrlichkeit empfangen.

Ceux, qui sont en Paradis, sont heureux, diejenigen, so im Himmel sind, sind selig.

Ceux, qui sont nos voisins, ne sont pas toûjours nos amis, unsere Nachbarn sind nicht allezeit unsere Freunde.

Bien heureux est celui, que Dieu a voulu élire, selig ist der Mensch, den GOtt hat auserwählen wollen.

Ce qui est écrit, est écrit, was geschrieben ist, das ist geschrieben.

Ce que j'ai dit, est dit, was ich geredt habe, ist geredt.

On ne sauroit faire, que ce qui est fait, ne soit pas fait, was gethan ist, kan nicht wieder ungethan werden.

Pensez bien à ce que vous faites, & à ce, qui vous en peut arriver, Gedencket wohl was ihr thut, und was euch daraus entstehen kan.

J'ai fait ce que vous m'avez dit, ich habe gethan was ihr mir gesagt habt.

Je sai bien ce que vous pensez, ich weiß wohl was ihr gedencket.

Je vois bien ce que vous faites, ich sehe wohl was ihr thut.

Je n'entends pas ce que vous dites, ich verstehe nicht was ihr saget.

Il ne trouvera pas ce qu'il cherche, er wird nicht finden, was er suchet.

Vous ne savez ce que vous dites, ihr wisset nicht was ihr saget.

Vous ne regardez pas ce que vous faites, ihr sehet nicht darauf was ihr thut.

Ne savez vous plus ce que vous m'avez promis? wisset ihr nicht mehr was ihr mir versprochen habet?

C'est-ce que je demande, das ist es, was ich begehre.

C'est-ce que je vous demande, das ists, was ich euch frage.

C'est-ce que j'ai toûjours dit, das ists, was ich allezeit gesagt habe.

C'est-ce que je pense, eben das meyne ich.

C'est-ce que l'Apôtre dit, das ists, was der Apostel sagt.

Ne lui dites que ce que vous voulez qu'on sache, saget ihm nichts, als was ihr wollet, daß man wisse.

Mercke 1) *qui* im Nominativo bleibt also, wenn *ce* vorher gehet, und ein Verbum personale folget, als:

Ce qui se fait, was da geschiehet.

Ce qui se passe, was sich zuträgt.

Ce qui est arrivé, was geschehen ist.

Ce qui vient par la flûte, s'en va par le tambour, wie gewonnen, so zerronnen.

Ne savez vous pas ce qui s'est paßé cette nuit, wisset ihr nicht, was sich diese Nacht zugetragen?

N'avez vous pas oui dire, ce qui est arrivé à Paris? habt ihr nicht gehöret, was sich zu Paris begeben?

Entendez-vous ce que je dis? verstehet ihr, was ich sage?

Je sai bien ce que c'est? ich weiß wohl, was es ist?

Voulez-vous savoir ce que c'est? wollt ihr wissen, was es ist?

Je vous dirai bien ce que c'est, ich will euch wol sagen was es ist?

C'est justement ce qu'il me faut, das ist eben recht was ich haben muß.

Mercke 2) wenn nach dem Wörtlein *ce que c'est*, noch ein Substantivum oder ein Infinitivus folget, so wird noch ein *que* oder *que de* oder nur *de* vor dasselbe gesetzt, als:

Dites moi ce que c'est qu'aimer, oder que d'aimer, sagt mir, was ist lieben?

Il ne considére pas ce que c'est que l'ingratitude, er betrachtet nicht was die Undanckbarkeit ist.

Apprendre ce que c'est que la justice, lernen was die Gerechtigkeit auf sich hat.

Wenn aber *c'est* oder ein Verbum Impersonale folgt, so wird *que* gebraucht, als:

Il ne savent ce que c'est que de civilité, sie wissen nicht was Höflichkeit ist.

Elle ne sait ce qne c'est de cas de conscience, sie weiß nicht was eine Gewissens-Frage ist.

Mercke 3) man schreibt und sagt: *celui-là, celle-là, ceux-là, celles-là*, wann zwischen dem *celui* und *qui* noch etwas anders gesetzet wird, als:

Celui-là est riche assez, qui se contente de ce qu'il a, derjenige ist reich genug der sich begnügen läßt an dem, was er hat.

Celui-la est plus riche qui méprise les richesses, que celui qui les possede, der ist reicher, der Reichthum verachtet, als der ihn besitzet.

Celui-là est enfant de Dieu, qui croit en lui & en son fils, derjenige ist ein Kind GOttes, der an ihn und seinen Sohn gläubet.
Ceux-là seront sauvez, aux quels Dieu fait misericorde, diejenigen werden selig, denen GOtt Barmhertzigkeit erweiset.

Mercke 4) wann zweyerley Sachen anzudeuten, setzt man zum einen als zum nähern *ci*, zum andern *là*, als:

Celui-ci est meilleur que celui-là, dieser ist besser als jener.
Celle-ci est plus grande que cella-là, diese ist grösser als jene.
Ceux-ci me plaisent moins que ceux-là, diese gefallen mir nicht so wohl wie jene.

Mercke 5) daß *celui* und *celle* unterweilen ausgelassen werden, und alsdenn bleibet *qui* auch also unverändert in dem Accusativo, als:

On a beau prêcher à qui n'a aucun soin de bien faire, man muß dem lange predigen, der keinen Sinn hat gutes zu thun.
Qui en la garde du haut Dieu pour jamais se retire, en ombre seure & en fort lieu retiré se peut dire, Ps. 91. Wer unter dem Schirm des Höchsten sich begiebt, der hat seine gute Zuversicht.

VII.

Celui, celle, ceux, celles, werden auch oft und zierlich mit einem Nomine, Adverbio, und einer Præposition gebraucht, die Sache zu referiren und wiederum anzudeuten, von welcher gesprochen und geredet wird, als:

Un estomac aussi fort, que celui d'une autruche, ein so starcker Magen, als der Magen eines Straussens.
Une bouche aussi grande, que celle d'un four, ein so grosses Maul als ein Ofenloch.
Le vin de Rhin est plus sain, que celui d'Espagne, der Rheinische Wein ist gesünder als der Spanische.
Les bas d'Angleterre sont plus fins, que ceux d'Italie, die Englischen Strümpffe sind feiner als die Italiänischen.
Ceux de maroquin, die Carduanische sc. Schuhe.
Celui de satin, der Atlaßne sc. Rock.
Celui d'aujourd'hui, der heutige sc. Pabst oder König.
Celui d'hier, das gestrige sc. Spiel.
Ceux de dedans, die Inwendige, die drinnen.
Ceux de dehors, die Auswendige, die draussen.
Il ne se trouve point de meilleur sang, que celui de pourceau, es giebt kein besser Blut, als das Schweine-Blut.
Il n'y eut jamais Republique mieux fondée & mieux reglée que celle de Venise, es ist niemals eine Republic besser gegründet und angeordnet gewesen, als die Venetianische.

VIII.

Aucun heißt so viel, als keiner, wann noch eine Negatio dabey ist; sonsten aber heist es gleichsam einer, jemand Aliquis, als:
Je n'ai aucun ennemi, que je sache, ich habe keinen Feind den ich wüste.
Je ne redoute aucun malheur, ich fürchte kein Unglück.
S'il y a aucun, qui veuille venir avec moi? ist einer da der mit gehen will?

IX.

Vor dem Worte *Même* muß allezeit ein Pronomen Personale absolutum stracks davor stehen, von derselbigen Person, auf welche es gehet, wenn es so viel heissen soll, als auf Latein *Met*, und auf Teutsch selbst. Wenn es aber idem und eadem eben derselbige, eben dieselbige heisset, so setzet man die Articul *le*, *la*, *les* davor, als:
Je prendrai bien moi même, ich will mir wohl selber nehmen.
Medecin, gueri toi toi-même, Artzt hilf dir selber.
La chose parle d'elle même, die Sache ist für sich selbst klar.
Le même jour, eben derselbe Tag.
La même nuit, eben dieselbige Nacht.
Les mêmes choses, eben dieselbigen Sachen.
Au même lieu, an eben demselbigen Ort.
Du même drap, von eben demselbigen Tuch.
Pour le même prix, um eben denselbigen Preis.

NB. Wenn das Wort même gantz alleine bey dem Verbo stehet, so heisset es auch so gar, als:
On dit même, man saget auch so gar.

Von dem Gebrauch der Particularum Relativarum.

Deren sind eigentlich fünffe, *le*, *la*, *les*, *y*, *en*, in der Ordnung, in welcher sie stehen müssen, als:

Le.

Le referirt das teutsche Wörtlein (Es) in dem Nominativo von allen Generibus und Numeris, wann es auf ein Wort gehet, welches zuvor ist gesagt worden, als:
Qui est le premier? wer ist der erste?
Je le suis, ich bin es.
Tu l'es, du bist es.
Il l'est, er ist es.
Elle l'est, sie ist es.
Nous le sommes, wir sind es.

Vous l'êtes, ihr seyd es.
Ils le sont, sie sind es.

Mercke, daß nach der meisten Art zu sprechen, und die nunmehr in Schwang gekommen, wenn ein Weib von sich selbst redet, sie das Relativum *la* im Nom. Sing. braucht, als:

Je suis fidelle, & je la serai toûjours, ich bin getreu, und werde es allezeit bleiben.

Im Plurali aber bleibt *le* indeclinabile, als:

Nous avons été fidelles, & nous le serons encore, wir sind treu gewesen, und werden es ferner bleiben.

Darnach referirt es auch die Wörter: Es, Ihn, in dem Accusativo singulari, als das Masculinum und Neutrum.

Je le connois bien, ich kenne ihn wohl.
Je le sai bien, ich weiß es wohl.
Je le crois bien, ich glaube es wohl.
Je ne le crois das, ich glaube es nicht.
Je ne le vois pas, ich sehe ihn (es) nicht.
Je l'ai bien vû, ich habe ihn (es) wohl gesehen.
Essayez-le, versuchet es.

In dieser Bedeutung beziehet es sich nicht allein auf ein vorhergehendes Wort, sondern auf eine gantze Rede, als:

Je ne croi pas qu'on veuille me tromper, & je ne le croirai jamais, ich glaube nicht, daß man mich betrügen wolle, und werde es nimmer glauben.

Croyez le, si vous voulez, glaubet es, so ihr wollet.
Ne le croyez pas, glaubet es nicht.

La.

La referirt das Fœmininum Sie in dem Accusativo Singulari, als:

Je la voi bien, ich sehe sie wohl.
Je la connois bien, ich kenne sie wohl.
Je la trouverai bien, ich will sie wohl finden.
Je l'apporterai, ich will sie bringen.
Apportez-la donc, bringet sie dann.
Ne l'apportez pas, bringet sie nicht.
Chauffez la, wärmet sie.
Ne la brûlez pas, verbrennet sie nicht.

Les.

Les, referirt die Wörter: Sie, oder dieselbige, in dem Accusativo Plurali, in dem Masculino und Fœminino, als:

Je les ai en ma pochette, ich habe sie in meinem Schubsack.
Je ne les ai pas, ich habe sie nicht.

Je les cherche, ich suche sie.
Je les apporterai demain, ich will sie morgen bringen.
Faites les grands assez, mais ne les faites pas trop larges, machet sie lang genug, aber machet sie nicht zu weit.

Y.

Y referirt insgemein die Sache und den Ort, davon in dem Dativo ist geredet worden, und also den Motum in loco, und den Motum ad locum, andeutende gleichsam die teutsche Wörter: Da, daran, dahin, darauf, darbey, dadurch, darin, darüber, darzu, als:

Est-il au-logis? ist er zu Hause?
Oui, il y est, ja er ist da.
Non, il n'y est pas, nein, er ist nicht da.
Il y a été, er ist da gewesen.
Ils y ont été, sie sind da gewesen.
Ils y sont demeurez, sie sind da geblieben.
Je n'y prends point de part, ich nehme keinen Theil daran.
Il y travaille effectivement, er arbeitet wircklich daran.
Il y faut penser, man muß daran gedencken.
Je n'y ai pas pensé, ich habe nicht daran gedacht.
Y avez vous été? seyd ihr da gewesen?
Je m'y en vais, ich gehe dahin.
J'y irai bien tôt, ich will bald hingehen.
J'y irai au printems, ich werde im Frühling hinziehen.
Il m'y faut aller, ich muß dahin gehen.
Mettez-y de l'eau, thut Wasser darein.
Je ne m'y entens pas, / Je ne m'y connois point,) ich verstehe mich nicht drauf.
Nous y penserons, wir wollen uns darauf bedencken.
Pensez y bien, bedencket euch wohl darauf.
N'y-a-t-il rien pour moi? ist nichs für mich dabey?
C'est un grand repas, il y a un grand nombre de conviez, es ist ein grosses Gastmahl, es sind viel Gäste dabey.
Il y passera bien, er (es) wird wohl dadurch gehen.
Il n'y passera pas, er (es) wird nicht dadurch gehen.
Allez y, gehet hin, ziehet hin.
N'y aller pas, gehet nicht hin.
Voilà un manchon, mettez y vos mains, da ist ein Muff, steckt die Hände drein.
Le pont est racommodé, on y passe sûrement, die Brücke ist gebessert, man kan sicher darüber gehen.
Ajoûtez y un peu, thut ein wenig dazu.

Mercke, weil das teutsche Wörtlein Da bisweilen auf Frantzösisch gegeben wird mit *y*, zuweilen mit *là*, und oftmals auch mit *où*, so dienet zum Unterscheid, daß es mit *y* muß gegeben werden, wenn es den Dativum oder den Motum in loco und ad locum also referirt, daß man den Ort nicht mit der Hand weiset, sondern mit der Rede andeutet; Mit dem Adverbio *là* giebt man es, wenn man den Ort weiset, und gleichsam mit der Hand zeiget, als: Mettez vous là, setzet euch dahin; und zum dritten giebt man es auch mit dem *où*, wenn es so viel bedeutet, als: in dem, in der, in denen, oder in welchen, in quo, in qua, in quibus, davon bald am Ende dieses Capitels weitläuftiger soll gehandelt werden.

En.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, also auch den Motum de loco und zugleich die quantitatem der Zahl, der Masse, des Orts und der Zeit, bedeutende gleichsam diese teutsche Wörter: dessen, dessenthalben, damit, darum, daher, davon, dafür, daran, als:

J'en viens tout à cette heure, ich komme ietzund eben davon her.
Nous en venons, wir kommen davon her.
Il y a long tems qu'il en est revenu, er ist lange von dannen wieder kommen.
J'en suis déja revenu, ich bin daher schon wieder kommen.
Nous en parlerons démain davantage, wir wollen morgen weiter davon reden.
En êtes vous content? seyd ihr damit zufrieden?
J'en suis bien faché, es ist mir leid, ich bin derowegen von Hertzen betrübt.
Je vous en donnerai, ich will euch davon geben.
Je n'en ai point, ich habe davon nichts.
En voulez-vous? wollet ihr davon?
Je vous en remercie, ich bedancke mich dessen.
Je vous en prie, ich bitte euch darum.
J'en ai assez, ich habe dessen genug.
Donnez m'en un morceau, gebt mir einen Bissen davon.
N'en coupez pas une si grosse piece, schneidet nicht so ein grosses Stück davon.
N'en mangez pas trop, esset nicht zu viel davon.
N'y en mettez pas tant, thut davon nicht so viel hinein.
Prêtez moi de l'argent, si vous en avez, leihet mir etwas Geld, so ihr es habet.

Si j'en avois, je vous en prêterois volontiers, wenn ich es hätte, wolt ich euch gerne etwas leihen.
Qu'en ferez vous? was wollet ihr damit machen?
Qu'en avez vous fait? was habt ihr damit gemacht?
Je sai bien ce, que j'en ferai, ich weiß wohl, was ich damit thun will.
C'en est fait, es ist aus damit.
Il s'en faut beaucoup, es fehlet viel daran.
Combien en avez vous payé? wie viel habt ihr dafür bezahlet?
Combien en voulez vous? wie viel wolt ihr davon, oder dafür?
J'en ai payé quatre francs, ich habe vier Gulden dafür gegeben.
Donnez m'en une demi mesure, une aune, une douzaine, gebet ein halb Maaß, eine Elle, ein Dutzend davon.
Combien en avez vous pris? wie viel habt ihr davon gefangen?
Nous en avons pris un, wir haben einen davon gefangen.
Il y en demeure toûjours quelqu'un sur la place: il y en a toûjours quelqu'un, qui y perd la vie, es bleibt immer einer oder der ander im Stich, oder auf dem Platz.

Und nach dieser letzten Weise wird das Wörtlein *en* auch bey *Il y a* gesetzet, wann eine Anzahl angedeutet wird, und wann irgend eine Zahl oder Quantität ohne Substantivo nachfolget, also, daß gleichwohl ein Substantivum darunter verstanden wird, als:
Il y en a, es sind etliche.
Il y en avoit, es waren etliche.
Il y en a eu, es sind etliche gewesen.
Il y en a un, deux, trois, trente, cinquante, cent, es ist einer da: es sind deren zwey, drey, dreyßig, funfzig, hundert.
Il n'y en a point, es ist nichts da.
Il n'y en a pas un, es ist kein eintziger da.
Il y en a plusieurs, es sind ihrer viele.
Il y en a de bons & de méchans, es sind Gute und Böse.
Il y en a bien peu, qui ne cherchent à agrandir leur fortune, es sind deren wenig, die nicht suchen ihren Stand zu verbessern.
Il n'y en a que trop, es sind deren nur gar zu viel.

Deßgleichen sagt man auch Il s'en trouve, on en trouve, on en voit, es werden gefunden, man findet etliche, man siehet etliche.
J'en connois, j'en ai connu, j'en sais, ich kenne und weiß etliche.

Und wann ein Adjectivum oder Participium auf ein solches Wörtlein der Menge oder Zahl folget, wird dasselbe meistentheils in dem Genitivo mit dem Articulo indefinito gesetzt, als:
Il y en a deux de faits, & trois de commencez, es sind zwey gemacht, und drey angefangen.
Il y en a trois d'achevez & six de commencez, es sind drey fertig, und sechs angefangen.

Il y en a deux ou trois de morts, & cinq ou ſix de malades, es ſind zwey oder drey geſtorben, und fünf oder ſechs kranck.

Il y en eut beaucoup de tuez, & encore plus de bleſſez, es ſind viel umkommen, und noch mehr verwundet.

Il y en eut trois de pendus, & ſix de bannis, es ſind drey aufgehangen und ſechs verwieſen worden.

Il y en a bien un pot de répandu, es iſt wohl eine Kañe verſchüttet.

Doch ſagt man auch:

Il y en a toûjours vingt méchans pour un bon, es giebt allezeit zwantzig Schlimme für einen Guten.

Es iſt aber zu mercken, daß *le, la, les, en* ſehr oft mit den Adverbiis Demonſtrandi *voici, voilà,* gebraucht, und denſelben vorgeſetzt werden, als:

Le voici, hier iſt er.
Le voilà, da (dort) iſt er.
La voici, hier iſt ſie.
La voilà, da oder dort iſt ſie.
Les voici, hier ſind ſie.
Les voilà, da ſind ſie.
En voilà, da iſt davon.
En voilà un, da iſt einer davon.
En voilà plus qu'il n'en faut, da iſt mehr davon, als nöthig iſt.

Anmerckung.

Die Verba, welche den Accuſativum regieren, nehmen zu ſich die particulas *le, la, les;* hingegen die, welche einen Dativum haben, erfordern die Particulam *y;* und die, welche den Ablativum zu ſich nehmen, die haben die Particulam *en.*

II.

Dieſe Wörter *où, d'où, par où* und *dont* werden oft bequem für Relativa gebraucht.

Où,

Dieſes wird gebraucht für *auquel, en laquelle, auxquels* und *auxquelles*, als:

Le jardin, où (auquel) nous avons été, der Garten, da wir geweſen ſeynd.
Le lieu où (auquel) je l'ai vû, der Ort, da ich ihn geſehen habe.
La ruë où il demeure, die Straſſe, da er wohnet.
La maiſon où (en laquelle) je ſuis logé, das Haus, da ich logiret bin.
L'état, où (auquel) vous êtes maintenant, der Zuſtand, darin ihr ietzund ſeyd.
Le ſiécle où nous vivons, die Zeit, in welcher wir leben.

Les villes & les places où (auxquelles) vous avez, été, die Städte und Oerter, da ihr gewesen seyd.
Il faut avoir égard au tems & au lieu où l'on est, man muß auf die Zeit und auf den Ort sehen, da man ist.
La France est un païs, où il faisoit autre fois bon vivre avant la persecution, Franckreich ist ein Land, da es vor diesem, ehe die Verfolgung angieng, gut Leben war.
Paris étoit alors une ville où l'on trouvoit presque tout, Paris war damals eine solche Stadt, da man fast alles finden konte.
Rome est une ville, où les vices & les crimes regnent avec insolence, Rom ist eine Stadt, da alle Schand und Laster mit Frechheit herrschen.

D'où und Dont.

Diese werden gebraucht für *duquel*, *de laquelle*, *desquels*, und *desquelles*, jedoch ist das erste nur von dem Ort, das andere aber so wol von dem Ort, als von der Sache und der Person zu verstehen, als:
Le païs & le lieu d'où vous venez, das Land und der Ort, von dannen ihr kommet.
L'endroit d'où nous venons, der Ort, von welchem wir kommen.
L'homme dont il est question, der Mann, von dem die Rede ist.
Le sujet dont il traite, die Sache, davon er handelt.
Ce sont des choses, dont je n'ai aucune connoissance, das sind Sachen, davon ich keine Wissenschaft habe.
Voilà d'où vient tout le malheur, davon (eben daher) kommt alles Unglück.

Par où.

Dieses wird gebraucht für *par lequel*, *par laquelle*, *par lesquels* und *par lesquelles*, wann diese Wörter von einem Ort verstanden werden, als:
Le païs par où nous avons passé, das Land, durch welches wir gezogen sind.
Le chemin, par où il nous faut aller, der Weg, den wir gehen müssen.
La ruë, par où nous sommes venus, die Gasse, durch welche wir gekommen sind.
Les provinces & les villes, par où vous avez voyagé, die Länder und Städte, da ihr durchgereiset seyd.

III.

Que für où.

Die Conjunction *que* wird bisweilen auch für das Relativum gebraucht, nemlich wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo, oder mit einer Præposition gewesen ist, als:

Vous

Vous le trouverez encore au même lieu, que vous l'avez laissé, ihr werdet ihn noch an demselben Ort finden, da ihr ihn gelassen habt.

Au tems que nous avons presentement, in der Zeit, da wir sind, zu unserer Zeit.

Il est sorti par le même endroit, qu'il étoit entré, er ist eben an demselben Ort ausgegangen, da er war eingegangen.

Du côté de la riviere que nous sommes venus, an der Seiten des Wassers, da wir gekommen sind.

Ce n'est pas là que j'ai mal, da drücket mich der Schuh nicht.

Ce n'est pas là que le mal le tient, da ist er nicht kranck.

Ce n'est pas là qu'il le faut chercher, da muß man ihn nicht suchen.

Ce n'est pas là que vous le trouverez, da werdet ihr ihn nicht finden.

Est-ce ici que je vous trouve? finde ich euch hier?

C'est là que buttent les paroles de l'Apôtre, dahin zielet und siehet der Apostel, wenn er spricht.

C'est là que gît le Liévre, da liegt der Hase im Pfeffer.

Ce n'est pas là que gît le liévre, da liegt es nicht an.

C'étoit dans le Capitole, que les Empereurs triomphoient, es war auf dem Capitolio, da die Käyser triumphirten.

Anmerckung.

Ou ohne Accent ist eine Conjunctio; *où* aber mit einem Accent ist ein Adverbium loci und ein Pronomen Improprium, als:

Il est à Halle ou à Magdeburg, er ist entweder in Halle oder in Magdeburg.

Où est mon frere? wo ist mein Bruder?

Voilà le lieu, où je l'ai laissé, da ist der Ort wo ich ihn gelassen habe.

CAPUT V.

Von dem Syntaxi der Verborum.

SECTIO I.

Allgemeine Regeln von dem Syntaxi der Verborum.

I.

Ein jedes Verbum finitum wird regiert von dem Nominativo eines Nominis oder Pronominis, in gleichem Numero und Persona, als:

Le Roi commande, les sujets ont la gloire d'obeïr, der König gebeut, den Unterthanen bleibt die Ehre des Gehorsams.

La chose ne sera pas si facile, die Sache wird nicht so leicht seyn.

L'affaire avoit pris un bon train, mais &c. die Sache war auf gutem Wege, aber &c.

Je l'ai dit, & vous m'avez bien entendu, ich habe es gesagt, und ihr habt mich wohl verstanden.

Mercke:

1) Wenn ein Nominativus Nominis vorhanden, wird der Nominativus Pronominis weggelassen. Also sagt man nicht, Le Roi il commande, so wenig als im Teutschen, der König er regieret, sondern le Roi commande.

2) Wenn das Pronomen *ce* der Nominativus ist, und das Verbum *être* darauf folget, bleibet solches allezeit im Singulari in der dritten Person, ausser in tertia Plurali der Temporum simplicium, als:

C'est moi, qui vous parle, ich bins, der mit euch redet.

C'est toi, du bist es, c'est lui, er ist es, c'est nous, wir sind es, c'est vous, ihr seyd es.

C'étoit vous, que j'y ai veu, ihr waret es, den ich da gesehen.

Ce sont de bonnes gens, das sind fromme Leute.

Ce furent les Dragons, qui donnerent d'abord, die Dragoner thaten den ersten Angriff.

Wenn aber auf das Imperfectum Indicativi oder das Imperfectum primum Conjunctivi *eux* oder *elles* folget, so muß das Verbum im Singulari und Plurali gebraucht werden, als:

C'étoit eux qui se plaignoient, sie waren es, die sich beschwereten.

Ce seroit elles, qui devroient se plaindre, sie solten sich beschweren.

Und dieses gilt auch, wenn die Rede Frag-weise angestellet wird, als:

Est-ce moi qui ai commencé? habe ich angefangen?

Est-ce vous qui vous plaignez? seyd ihr es, der sich beklagt?

Est-ce à nous qu'on s'adresse? redet man zu uns? gilt es uns?

Est-ce les premiers qui ont gagné? sind es die ersten die gewonnen haben?

Est-ce eux, est-ce elles qui le disent? sind es sie, die solches sagen?

Sera-ce les richesses qui feront vôtre bonheur? soll Reichthum euch glückselig machen?

Etoit-celà les affaires dont il s'agissoit? war das die Sache, warum es zu thun?

II.

Nach dem Pronomine determinativo *qui* wird das Verbum nach der Person gerichtet, auf welche sich das *qui* beziehet, als:

Moi qui parle, ich der ich rede.

Lui qui l'a fait, er der es gethan hat.

C'est vous qui avez fait celà, das habt ihr gethan.

Cesar qui avoit vaincu, Cäsar welcher obgesieget.

Nous

Nous qui ne sommes pas interessez, wir, denen daran nicht gelegen

III.

Wenn mehr als ein Nominativus vorher gehet, muß das Verbum in Plurali folgen, als;

Ciceron & Demosthene étoient de grands Orateurs, Cicero und Demosthenes waren grosse Redner.

Vous & moi nous sommes d'accord, ihr und ich sind mit einander einig.

Nimm aus:

1) Wenn die Nominativi durch eine andere Conjunction als & mit einander verbunden werden, wird das Verbum lieber im Singulari gesetzt, als:

Le pere aussi-bien que le fils a commandé, der Vater so wohl als der Sohn hat befohlen.

2) Wenn die Nominativi hinter dem Verbo folgen, kan dasselbe im Singulari oder Plurali stehen, als:

Le Prince que demandoit, oder que demandoient egalement le senat & le peuple, der Fürst, welchen der Reichs-Rath so wohl als das Volck verlangte.

3) Wenn einer unter solchen Nominativis ein Pluralis ist, muß das Verbum auch im Plurali gesetzt werden, als:

Le Prince & les peuples aspirent à la paix, der Fürst und das Volck verlangen nach dem Frieden.

4) Nach *l'un & l'autre, ni l'un ni l'autre, &c.* ist der Singularis des Verbi der gebräuchlichste, als:

L'un & l'autre le veut, sie wollen es beyde.

Ni l'un ni l'autre n'étoit content, keiner von den beyden war zufrieden.

5) Wenn vor dem letzten Nominativo *mais* oder *tout* vorhergehet, muß das Verbum im Singulari folgen, als:

Non seulement les autres, mais lui même encore y avoit consenti, nicht nur die andern, sondern auch er hatte darein gewilliget.

IV.

Wenn Nominativi von unterschiedenen Personen zu einem Verbo gefüget werden, muß dasselbe sich nach der würdigsten Person richten. Es wird aber die erste würdiger als die zweyte, und die zweyte würdiger als die dritte geachtet, als:

Vous & moi nous l'avons veu, ihr und ich haben es gesehen.

Vous & lui êtes parens, ihr und er seyd ihm verwandt.

Mercke: Derjenige so da redet, nennet sich selbst allezeit zuletzt. Es wäre nicht recht geredet, moi & vous, moi & lui, nous & eux, &c. sondern man spricht: vous & moi, lui & moi, eux & nous.

V.

Das Verbum gehet gemeiniglich vor demselben Worte her, welches von ihm regieret wird, Verbum præcedit illud nomen, quod regit, als:

Aprendre quelque chose, etwas lernen.
Etudier sa leçon, seine Lection lernen.
Ecrire une lettre à un ami, einen Brief an einen Freund schreiben.
Manger du pain & boire de l'eau, Brodt essen u. Wasser trincken.
Penser à la mort, an den Todt gedencken.
Se moquer des autres, die andern auslachen.
Jouïr des biens du monde, der weltlichen Güter geniessen.
Dieu aime les humbles & hait les orgueilleux, GOtt hat die Demüthigen lieb, und hasset die Hoffärtigen.
Il faut rendre à chacun l'honneur qui lui est dû, man muß einem jeden seine gebührliche Ehre erzeigen.

Nimm aus 1) die Dativos und Accusativos der Pronominum Personalium Interrogativorum und Relativorum, welche man meistentheils vor die Verba setzet; wie oben bey solchen Pronominibus gnugsam zu sehen ist.

2) Etliche Arten zu reden in der Poeterey und alten Sprüch-Wörtern, in welchen diese Ordnung nicht allezeit in acht genommen wird, als:

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was gutes isset, der bekommt was gutes.

VI.

Das Verbum Substantivum *je suis* und die Verba Neutra, haben zwey Nominativos, den einen vor, den andern hinter sich, wenn sie in einer unbeschränckten Bedeutung gebraucht werden, als:

Il est heureux, er ist glücklich.
Il paroit tout autre, er ist gantz anders anzusehen.
Il semble être honnête homme, er scheinet ein ehrlicher Mann zu seyn.

Wenn aber die Bedeutung sich auf etwas beziehet, regieren sie einen Dativum, als:

Plaire aux bons c'est deplaire aux méchans, wenn man frommen Leuten wohl gefällt, so mißfällt man den bösen.
Parvenir aux honneurs, zu Ehren gelangen.
S'adonner aux études, sich auf das Studiren legen.
S'arrêter à des bagatelles, sich mit Kleinigkeiten aufhalten.
S'atacher à une personne, sich an eine Person hängen.
Il ressemble à son pere, er siehet seinem Vater ähnlich.
Il apartient à tous les Chrêtiens, es geziemet allen Christen.

Ce livre eſt à moi, das Buch iſt mein.
Etre importun à ſes amis, ſeinen Freunden beſchwerlich ſeyn.

VII.

Viel Verba Neutra regieren den Genitivum eines Nominis, und den Infinitivum eines Verbi mit der Particula *de,* als:
S'approcher de quelque choſe, ſich zu etwas nahen.
Changer d'habit, ein ander Kleid anlegen.
S'aviſer d'une ruſe, ſich auf eine Liſt beſinnen.
Se charger de la depenſe, oder de faire la depenſe, die Koſten über ſich nehmen.
Je ſuis fâché de ce qui eſt arrivé oder d'aprendre ce qui eſt arrivé, es iſt mir leid zu vernehmen, was vorgegangen.
Je vous prie d'une choſe, oder de m'accorder une choſe, ich bitte euch um etwas.

Mercke:

1) Nachfolgende Verba nehmen keinen Genitivum an, ſondern allein den Infinitivum mit dem Wörtlein *de: aprehender, craindre, empêcher, refuſer, feindre, ſe hâter, permettre, promettre, propoſer, regretter, reſoudre,* als:
J'aprehende, je crains de tomber malade, ich fürchte, ich werde kranck werden.
Je vous empêcherai bien d'y aller, ich will dir ſchon verwehren, dahin zu gehen.
Il refuſe d'accepter mes offres, er will mein Erbieten nicht annehmen.
Il feignit de ſortir, er ſtellte ſich, ob wolte er hinaus gehen.
Hâtez-vous de revenir, eilet bald wieder zu kommen.
Permettez-moi de vous dire, erlaubet mir euch zu ſagen.
Je vous promets de faire tout pour vous, ich verſpreche euch, daß ich mich euer rechtſchaffen annehmen will.
Je vous promets de le faire, ich verſpreche euch, daß ich ſolches thun will.
Je ne regrette pas d'y avoir été, es iſt mir nicht leid, daß ich da geweſen.
Il reſolut d'aller, er war ſchlüßig hin zu gehen.

2) Jmgleichen dieſe Imperſonalia, *Il vous apartient,* und *c'eſt à vous,* als:
Il ne vous apartient pas, (ce n'eſt pas à vous) de vous mêler de cette affaire, es ziemet euch nicht, euch in den Handel zu miſchen.

3) Auch das Verbum *Etre,* wenn ein Adjectivum darauf folget, als:
Je ſuis heureux, de vous avoir pour ami, ich bin glücklich, daß ich euch zum Freunde habe.

Vous n'êtes pas sage, de vous mêler de celà, ihr seyd nicht klug, wenn ihr euch der Sachen annehmet.
Il est utile, necessaire, de faire celà, es ist nütz, nöthig, solches zu (thun.
4) Ferner einige Verba, worauf ein Substantivum ohne Artickel folgt, als:
Avoir congé (permission) de partir, Urlaub haben abzureisen.
Il me prend envie de boire, es kömmt mich eine Lust an zu trincken.
Il a coûtume de faire la meridiane, er ist gewohnt einen Mittags-Schlaf zu thun.
J'ai besoin d'emprunter, es thut mir noth Geld aufzunehmen.
Il prit sujet de là de nous dire, er nahm daraus Anlaß uns zu sagen.
Avoir raison, droit, tort de faire celà, Grund, Recht, Unrecht haben dieses zu thun.
Prendre occasion de se lever, Gelegenheit nehmen aufzustehen.
5) Die Verba *Contraindre, differer, hazarder, commencer*, regieren den Infinitivum mit dem *de* oder mit dem *à*, als:
Contraindre son debiteur de païer, oder à païer, seinen Schuldener zu der Zahlung nöthigen.
6) *Esperer, desirer, souhaiter*, können den Infinitivum bloß oder mit dem *de* annehmen, als:
J'espere retourner, oder de retourner dans deux jours, ich hoffe in zweyen Tagen wieder zu kommen.

VIII.

Wenn man zu verstehen geben will, wem, woran, wohin, wornach, worin, wozu etwas sey oder gehöre, erfordert das Verbum einen Dativum, als:
Dites à mon valet, sagt meinem Diener.
Portez celà à Monsieur, bringet dieses dem Herrn.
Pendre l'épée au croc, den Degen an den Nagel hängen.
Jetter à terre, zur Erden niederwerffen.
Tirer au but, nach dem Ziel schiessen.
Aller à l'Eglise, zur Kirche gehen.
Acoûtumer un homme au travail, einen zur Arbeit gewehnen.
Travailler à un poëme, aux mines, an einem Gedicht, im Bergwerck arbeiten.
Prendre plaisir à la musique, sich an der Music belustigen.
Je m'en prends à vous, ich halte mich dißfalls an euch.
Il ne sait à qui s'en prendre, er weiß nicht wem er die Schuld geben soll.
Etre prêt, habile, enclin, âpre, à quelque chose, fertig, geschickt, geneigt, hitzig zu etwas seyn.
Etre le premier, le dernier au bal, der erste, der letzte bey dem Tantz seyn.
Etre

Etre heureux au jeu, glücklich im Spiel seyn.

Und wenn ein Dativus Pronominis ist, muß es das Pronomen Absolutum seyn, als:

Parlez vous à moi? redet ihr mit mir?
Avez vous bû à moi? habt ihr mir zugetruncken?
Ce n'est pas à moi? es ist nicht mein?
Avez vous aussi pensé à moi? habt ihr auch an mich gedacht?
Il ne tiens pas à moi, es liegt an mir nicht.
Voici une lettre qui s'adresse à vous, hier ist ein Brief an euch.
Je me fie bien à elle, ich traue ihr wohl.
Vous n'êtes pas propre à celà, ihr taugt nicht dazu.

Mercke: An statt des Dativi kan oft der Infinitivus mit à gebraucht werden, als:

Se plaire à la chasse, oder à chasser, Lust zum Jagen haben.
S'exercer à la danse, oder à danser, sich im Tantzen üben.
Il y a gagner à cette affaire, bey dem Handel ist etwas zu gewinnen.
Il n'y a rien à esperer, es ist da nichts zu hoffen.

IX.

Nach denen Verbis *ouïr*, *voir* und *se laisser*, wird oft ein Dativus gesetzt, wenn noch ein Verbum dabey gefügt ist, als:

J'ai souvent ouï dire à mon pere ou à un tel, ich habe oft meinen Vater, oder den und den hören sagen.

Je lui ai ouï plusieurs fois conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel hören erzehlen.

J'ai souvent ouï parler de celà à mon hôte, ich habe oft meinen Wirth davon hören reden.

J'ai souvent ouï raconter à mon grand pere la grande cruauté du massacre de Paris, ich habe oft von meinem Groß-Vater die Grausamkeit des Blutbads zu Paris hören erzehlen.

Je l'ai ouï dire à certains Gentils-hommes, qui étoient venus de France, ich habe es von etlichen Edelleuten gehöret, welche aus Franckreich gekommen waren.

J'ai vû faire une belle cure à un operateur, ich habe einen Artzt eine schöne Cur sehen thun.

Je lui ai vû faire un beau trait, ich habe ihn ein schön Stück sehen thun.

Je lui ai vû couper d'un coup un gros bâton, ich habe gesehen, daß er einen grossen Stock in einem Streich durchgehauen.

Les enfans font ce qu'ils voyent faire aux autres, & disent ce qu'ils ont ouï dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden was sie von andern gehöret haben.

Laissez faire celà à un autre, lasset dis einen andern thun.

Il faut laisser dire de telles choses à une femme outrée de douleur, solche Sachen muß man eine Frau reden lassen, die vom Schmertz gantz eingenommen ist.
Il faut laisser faire de telles choses à un insensé, einen unsinnigen Menschen muß man solche Dinge thun lassen.
Faire sauter un fossé ou une haye à son cheval, sein Pferd über einen Graben oder über einen Zaun springen lassen.
Cleopatre se donna la mort en se faisant mordre à un aspic, die Cleopatra brachte sich um ihr Leben, indem sie sich von einer Schlangen stechen ließ.
Un chacun se laisse emporter à sa passion, ein jeder läßt sich von seinen Affecten und Zuneigungen beherrschen.
Un homme sage ne se doit pas laisser emporter à ses passions, ni rien faire par incontinence, ein weiser Mensch soll sich von seinen Affecten nicht einnehmen lassen, noch etwas aus Unmäßigkeit thun.

X.

Das Verbum *Demander* erfordert einen Dativum der Person, die gefraget, und den Accusativum der Sache, warum gefraget, oder welche begehret wird, als:
Demandez à cet homme-là, si nous sommes au droit chemin, fraget den Mann da, ob wir auf dem rechten Wege sind.
Demandez à ces gens là, quelle heure il est, fraget die Leute da, wie viel Uhr es ist.
Demandez lui ce qu'il veut, fraget ihn was er will.
Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeihung bitten.
Il lui demanda la vie, er bate ihn um das Leben.
Qui demandez vous? nach wem fraget ihr?
Je demande vôtre frere, ich frage nach eurem Bruder.
Demandez la ruë & le logis, fraget nach der Strasse und dem Losament.
Demander le chemin, nach dem Wege fragen.
Demander son solaire, seinen Lohn begehren.

NB. Wenn nach dem Wort Bitten im Teutschen die Præposition Um stehet, so brauchet man demander, nicht prier; wo sie nicht stehet, so brauchet man prier, als:
Je vous demande pardon, (nicht prier) ich bitte euch um Vergebung.
Je prie Dieu (nicht demande) ich bitte GOtt.

XI.

Die Verba imputandi (dadurch einem etwas beygelegt oder beygemessen wird) und die Verba des successus (die eine Folge bedeuten) werden mit dem Dativo gesetzet, als: Tenir

Tenir à honneur & à faveur, für eine Ehre und Gnade halten.
Tenir à des-honneurs, reputer à honte, für eine Unehr halten.
Je me repute celà à grand honneur, ich achte mir das für eine grosse Ehre.
A sa honte & confusion, zu seiner Schande und zu seinem Hohn.
Abraham a crû, & lui a été imputé *à* justice, Abraham glaubte, und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

Und solche Arten zu reden sind auch nachfolgende:

Aller à petites journées, mit kurtzen Tag-Reisen reisen.
Suivre quelqu'un à petites journées, einem allgemach nachfolgen.
Passer le tems à quelque chose, die Zeit mit etwas zubringen.
Gagner au jeu, ou à jouër, im Spiel, oder mit Spielen gewinnen.
Il a gagné beaucoup d'argent *à* la paume, er hat viel Geld im Ballhause gewonnen.
Il l'a gagné aux dez & aux cartez, er hat es mit Würffeln und Karten gewonnen.

Also werden sehr viel Verba gefunden, welche bald mit dem Genitivo, bald mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accusativo gebraucht und gefüget werden, welche man in einem guten Dictionario suchen, oder mit der Zeit durch die lange Ubung und fleissige Anmerckung lernen muß.

XII.

Alle Verba Activa erfordern einen Accusativum, als:

J'aime la vertu, ich liebe die Tugend.
Porter un fardeau, eine Last tragen.
Il passa son chemin, er gieng seines Weges.
Je vous païerai l'argent que je vous dois, ich will euch das Geld zahlen, so ich euch schuldig bin.
Aportez moi mon épée, bringet mir den Degen.
Quand il diroit la verité, wenn er die Wahrheit sagte.
Quoiqu'il eût fait son devoir, ob er gleich seine Pflicht beobachtet.

XIII.

Diese Verba *aider, assister, croire, favoriser, remercier, secourir, servir, affectionner, feliciter, congratuler, flatter* und *prevenir*, erfordern einen Accusativum der Person, als:

Aider quelqu'un, einem helffen.
Assister les pauvres & secourir les affligez, den Armen beystehen, und den Bedrängten helffen.
Il faut croire les ministres & les medecins, man muß den Predigern und den Artzney-Doctoren glauben.
Il faut croire la sainte Ecriture, comme la parole de Dieu, man muß der Heiligen Schrift, als GOttes Wort, Glauben zustellen.

Favoriser les bons, den Frommen beystehen.
Remercier ceux qui nous font du bien, denen dancken, die uns Gutes thun.
Secourir une ville, einer Stadt zu Hülffe kommen.

Mercke 1) *Croire* wird auch mit einem Dativo gebraucht, in dieser Redens-Art, als:
On croit plus aux yeux qu'aux oreilles, man glaubet dem Gesicht mehr, als dem Gehör.

Und mit der Præposition *en*, wenn es im Theologischen Verstand genommen wird, als:
Croire en Dieu, an GOtt glauben.

2) *Assister*, wenn es heisset zugegen seyn, und *Servir*, wenn es heisset nützen, helffen, nehmen auch den Dativum an, als:
Assister à une affaire, bey einem Handel seyn.
Les petits biens servent aux pauvres, kleine Güter sind den Armen dienstlich und beförderlich.
Les bonnes doctrines & remontrances ne servent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helffen nichts bey den Gottlosen.

Satisfaire, vergnügen, eine Gnüge thun, regieret so wohl einen Dativum als Accusativum, als:
Satisfaire (à) sa curiosité, seinem Vorwitz ein Gnügen thun.

XIV.

Die Wörter *enseigner* und *aprendre* (für lehren) erfordern einen Accusativum der Person, wann die Sache, die man lehret, nicht hinzu gesetzet wird, und einen Dativum, wann man die Sache darzu setzet: Sonsten aber allezeit einen Accusativum der Sachen, als:
Il faut enseigner les ignorans, man muß die Unwissenden lehren.
Il instruit & enseigne bien les enfans, er lehret und unterweiset die Kinder wohl.
Il les enseigne à lire & à écrire, er lehret sie lesen und schreiben.
Enseigner une science à quelqu'un, einen eine Kunst und Wissenschaft lehren.
Il lui a enseigné la Philosophie, er hat ihn die Philosophie gelehret.
Enseigner les langues, die Sprachen lehren.

XV.

Das Verbum *Etudier*, wenn es heisset studiren, erfordert den Namen der Wissenschaft, die man studiret, in dem Accusativo oder mit einer Præposition, als:
Il étudie le droit, ou en droit, er studiret in den Rechten, er studiret Jura.

Il étudie la Medecine, oder en Medecine, er studiret die Artzeney, oder in der Artzney.

Wenn es heisset lernen, nachsinnen, erfordert es den Accusativum, als:

Il étudie sa leçon, er lernet seine Lection.

Il étudie des vers, er lernet Verse.

Il étudie un sermon, er studirt auf eine Predigt.

Il étudie un compliment, er studirt auf ein Compliment.

Il étudie une harangue, er studirt auf eine Oration.

Und wenn es heisset, sich befleißigen, so erfordert es den Dativum, als:

S'étudier à quelque chose & à quelque galanterie, sich eines Dinges befleißigen, auf eine artliche (kurtzweilige) Sache sinnen.

XVI.

Die Verba Passiva regieren einen Ablativum, dessen so etwas wirckt, da im Teutschen von stehet, als:

Il est estimé de tous, er wird von jederman hoch geschätzet.

La vertu est respectée même des méchans, die Tugend wird selbst von den Bösen verehret.

Il est loué des uns, & blâmé des autres, er wird von etlichen gelobet, und von andern getadelt.

Faites celà & vous serez aimé de vos amis, thut dieses, so werdet ihr von euren Freunden geliebet werden.

Wenn aber das Verbum eine Bewegung des Leibes oder äusserliche Handlung bedeutet, so erfordert es die Præposition *par* mit dem Accusativo, als:

J'ai été rencontré par des voleurs, es sind mir die Strassenräuber begegnet.

Il sera batu par son maître, er wird von seinem Herrn Schläge bekommen.

XVII.

Das Verbum *Jouër* erfordert einen Ablativum der Musicalischen Instrumenten, und einen Dativum von allerley Spielen: Sonsten aber allezeit einen Accusativum der Sachen, die man spielet, und darum man spielet, als:

Jouër des orgues, du lut, de l'épinette, de la harpe, du violon, de la flûte, ou du flageolet, auf der Orgel, Lauten, Instrument, Harffen, Flöthen oder kleinen Pfeiffen spielen.

Jouër aux échécs, aux Dames, aux cartes, aux dez & à la paume, im Schach-Spiel, auf der Damen, in der Karten, mit den Würffeln, mit dem Ball spielen.

Jouër à la bête, Labeth spielen.

Jouër à boute hors, aus-und einspielen.
Jouër au faux compagnon, des untreuen Nachbarn spielen, einen stecken lassen.
Elle joue volontiers au Piquet, sie spielet gerne das Piquet-Spiel.
Jouër un Pseaume, einen Psalm schlagen.
Jouër une belle chanson, ein schönes Lied schlagen.
Jouër une belle piece, ein schönes Stück schlagen.
Jouër le déjûner, um das Früchstück spielen.
Jouër la Collation, um eine Collation spielen.
Jouër une discretion, um eine Discretion spielen.

XVIII.

Diese zwey Verba *se mettre* und *se prendre*, werden oft für anfangen gebraucht, und das folgende Verbum setzet man in dem Infinitivo mit dem Artickel à, als:
Quand on lui en parle, il se met à gronder, wenn man ihm davon sagt, so fänget er an zu murren.
Elle se prend à pleurer, & à crier comme une vache, sie fängt an zu weinen und zu schreyen wie eine Kuh.
Il se met à rire & à danser, er fängt an zu lachen und zu tantzen.
Lors qu'il entendit celà il se prit à rire, wie er das hörete fieng er an zu lachen.
Comme l'armée se prit à marcher, wie das Kriegs-Heer anfieng zu ziehen.
Aussi tôt qu'il nous vit, il se mit à fuir, so bald als er uns sahe, fieng er an zu lauffen.
Quand il se met une fois à jouër, il ne peut plus cesser, wann er einmal anfängt zu spielen, so kan er nicht mehr aufhören.
Un soldat François se mit à crier: Le Roi est pris, ein Frantzösischer Soldat fieng an zu ruffen: Der König ist gefangen.

XIX.

Diese zwey *Faillir* und *Penser* werden oft bey einem andern Verbo gebraucht, da sie so viel bedeuten als schier, bald, beynahe, oder es hat nicht viel gefehlet, daß, &c.
J'ai failli à tomber dans l'eau, ich wäre schier ins Wasser gefallen.
Il a failli à se rompre le col, er hätte bald den Hals gebrochen.
Il a failli à mourir de peur, er wäre bald vor Angst gestorben.
J'ai failli à être pris, es hat nicht viel gefehlet, daß ich wäre gefangen worden.
Ils ont failli à être noyez, es hat nicht viel gefehlet, daß sie ersoffen wären.
Ils faillirent à pâmer de rire, sie wären bald erstickt für Lachen.
J'ai pensé mourir cette nuit du mal de dents, ich meynete ich müste

sie diese Nacht vom Zahnweh sterben; oder ich wäre diese Nacht bald vom Zahnweh gestorben.

Je pensai crever de rire, ich gedachte ich müste vor lachen zerspringen.

Nous pensames faire naufrage, wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il pensa mourir de regret, er wäre fast vor Leid gestorben.

Elle pensa gâter tout le mistere, sie hätte bald den gantzen Handel verdorben.

Quand elle ouit celà elle pensa tomber morte, wie sie das hörete, wäre sie bald todt nieder gefallen.

La maladie a failli à l'emporter hors de ce monde, car il a été malade à l'extremité, die Kranckheit hätte ihm bald den Garaus gemacht, denn er ist auf den Tod kranck gewesen.

XX.

Das Verbum *aller* wird oft mit dem Infinitivo eines andern Verbi gebraucht, um eine Sache anzudeuten, die alsbald geschehen soll, als ein paulo post Futurum. Deßgleichen auch das Verbum *venir* um etwas anzuzeigen, das allererst geschehen ist, als:

Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.

Je m'en vais boire à vous, ich will es euch bringen.

Je m'en vais aprêter le déjûner, ich will alsobald das Frühstück fertig machen.

Je m'en vais vous donner une bonne nouvelle, qu'on vient de m'aporter tout maintenant, ich will euch eine gute Zeitung sagen, die man mir allererst gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaisante histoire, que je viens d'aprendre tout à cette heure, ich will euch eine lustige Historie erzehlen, die ich allererst gehöret habe.

Comme nous allons entendre, wie wir bald vernehmen werden.

Je viens d'ouïr une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehöret.

Je viens de m'aviser d'une bonne invention, ich hab mich eben itzund auf einen hübschen Fund bedacht.

Il faut que je vous raconte ce qui vient de m'arriver, ich muß euch erzehlen, was mir allererst wiederfahren ist.

Je vous dirai une imagination, qui vient de me tomber en l'esprit, ich will euch etwas sagen, das mir gleich itzo in den Sinn gekommen (allweil eingefallen) ist.

Anmerckung.

Wenn nach dem Verbo *venir* an statt der Particul *de* das Wörtlein *à* zu stehen kömmt, so hat eine solche Redens-Art folgende Bedeutung:

S'il vient à mourir, wenn er ja sterben soll.
Si mon pere vient à savoir, im Fall daß mein Vater erfähret.
S'il venoit à le decouvrir, wenn er es erfahren solte.

Diese letzte Redens-Art wird auch mit *Ne faire que de* gegeben, wenn man sagen will, daß etwas itzt gleich, und nur eben nun geschehen, als:

Je ne fais que de me lever, ich bin eben ietzt aufgestanden.
Je ne fais que de boire, je viens de boire, ich habe allererst getruncken.
Je ne fais que d'arriver, ich bin nur eben angelanget.
Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur ietzund allererst angekommen und hinein gegangen.
Il ne fait que de venir, er ist nur allererst gekommen.
Il ne fait que de sortir, er ist nur itzt erst ausgegangen.

Mercke, daß in dieser Bedeutung die Præposition *de* allezeit dabey seyn muß, ohne dieselbe heisset die Redens-Art so viel, als ein Fortfahren und beständiges Treiben eines Dinges, als:

Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts, als aus- und eingehen, nichts, als hin und hergehen.
Il ne fait que courir, er thut nichts als lauffen.
Il ne fait que boire & manger, er thut nichts, als essen und trincken.
Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour, ihr thut nichts als studiren, nichts als lesen und schreiben den gantzen Tag.

Jedoch läßt man auch in etlichen dergleichen Reden, davon zuerst gesaget worden, das *de* aus, als:

Il ne fait que commencer, er fänget nur erst an.
On ne fait que commencer, man fänget nur erst an.
Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.
Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niedergeleget.
Je ne faisois que me lever, ich war eben aufgestanden.

XXI.

In dem Gebrauch der Wörter *aller* und *venir* ist dieser Unterscheid inacht zu nehmen: Das Verbum *aller* gebraucht man, wenn man andeuten will, daß einer von uns zu einem andern Ort gehet; Und hergegen das Verbum *venir*, wenn man sagen will, daß einer von einem Ort zu uns kommt, als:

Il me le faut aller voir, ich muß hingehen, ihn zu besuchen.
Je vous irai voir, ich will euch besuchen, zu euch kommen.
Quand viendrez vous nous visiter, wann werdet ihr uns zu besuchen kommen?

Allez chez vous, gehet nach Haus.
Venez m'appeller, kommt und ruffet mich.
Je viendrai vous appeller, ich will kommen und euch ruffen.
J'irai vous appeller, ich will hingehen und euch ruffen.

Darbey auch dieses wohl inacht zu nehmen ist, daß das Præteritum Perfectum simplex von *être* gar oft und sonderlich bey einem andern Verbo zu dem Infinitivo gebraucht wird, an statt des Perfecti simplicis von dem Verbo *aller*, als:

Il le fut trouver, er gieng zu ihm.
Nous le fumes voir, nous l'allames voir, wir giengen zu ihm.
Je fus trouver un ami, ich gieng hin einen guten Freund zu besuchen.

XXII.

Das Verbum *savoir* mit einer Negation und mit dem Pronomine *que*, vor einem andern Verbo infinitivo heisset so viel als sollen, als:

Je ne sai que faire, für Je ne sai ce que je dois faire, ich weiß nicht was ich thun soll.
Il ne sait que dire, er weiß nicht was er sagen soll.
Je n'en savois ni que juger, ni que penser, ich wuste nicht was ich davon urtheilen oder gedencken solte.
Ne sachant que dire ni que faire, weil er nicht wuste was er sagen oder thun solte.
Olynde ne sachant que répondre à cette harangue, als die Olynda nicht wuste, was sie auf die Rede antworten solte.
Je ne sai que resoudre ni que m'imaginer, ich weiß nicht was ich mich entschliessen noch mir einbilden soll.
Je ne sai comment faire, ich weiß nicht wie ich es machen soll.
Ne savoir à qui en écrire, à qui on doit écrire, nicht wissen wem man deßhalben zuschreiben soll.
Il ne sait où aller, de quel côté se tourner, de quel bois faire flêche, ni sur quel pié danser, er weiß nicht wohin er sich kehren oder wenden (was er anfangen) soll.
Ils ne savent à quel Saint se vouër, sie wissen nicht wem sie sich ergeben und mit wem sie es halten sollen.
On en dit tant qu'on ne sait que croire, man sagt so viel, daß einer nicht weiß was er glauben soll.

Jedoch ist es auch nicht unrecht, wenn man das Verbum *devoir* darzu setzet, als:

Je ne sai ce que je dois faire, ich weiß nicht was ich thun soll.
Je ne sai quel chemin je dois prendre, ich weiß nicht, welchen Weg ich nehmen soll.

Je ne sai de quel autheur je me dois servir, ich weiß nicht was für ein Buch ich gebrauchen soll.

Dergleichen geschicht auch mit dem Verbo *avoir*, wenn es mit der Negation *ne*, und mit dem Pronomine *que* gebraucht wird, indem man gleichsam das Verbum *pouvoir* darunter verstehet, als: Elle n'a plus que perdre, sie hat nichts mehr zu verlieren.

Also auch trouver à qui parler, jemand finden der ihm zur Rede stehe, seinen Mann antreffen.

XXIII.

Es sind viel schöne Arten zu Reden, Sprüche und Sprüch-Wörter, in welchen auch diese Wörter *rien de meilleur*, oder *point de meilleur* verstanden werden, wiewohl sie darbey nicht stehen, als:

Il n'est que d'être matineux, es ist nichts besser, als früh aufstehen.

Il n'est que d'apprendre pendant la jeunesse, es ist nichts besser als in der Jugend lernen.

Il n'est sausse que d'appetit, es ist kein besser Koch als der Hunger.

Il n'est ouvrage que de Maître, der Meister machts am allerbesten.

Il n'est que l'air des champs pour la santé, es ist keine bessere Lufft für die Gesundheit als die Land-Lufft.

Il n'est Thresor que de santé, es ist kein besser Schatz als die Gesundheit.

XXIV.

Wenn man nach einem Verbo metuendi noch ein ander Verbum setzet, und mit solchem letzten Verbo affirmative reden will, so wird die Negation *ne* vor dasselbe gesetzet, dafern solches in dem Præsenti, Imperfecto secundo, Perfecto & Plusquamperfecto secundo conjunctivi gebraucht wird, sonsten aber wird die Negation *ne* weggelassen, und ist gleichwohl ein Sensus affirmativus, als:

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es regne.

J'ai peur qu'il ne vienne, ich fürchte, er komme.

Ja'i peur que je ne vous empeche en vos affaires, ich fürchte, daß ich euch in euren Geschäften verhinderlich seyn werde.

Je craignois que vous ne fussiez malade, ich furchte, daß ihr kranck wäret.

Je craignois que vous ne fussiez faché, ich furchte, daß ihr würdet zornig seyn.

J'avois peur, qu'il ne vous arrivât du mal, ich besorgete, daß euch etwas Böses wiederfahren möchte.

J'avois peur, qu'il ne vous fit tort, ich besorgete, daß er euch unrecht thun würde.

Je craignois que je ne vous eusse fait mal, ich besorgte, daß ich euch weh gethan hätte.
J'avois peur qu'on ne vous eût dit, ich furchte, daß man euch gesagt hätte.
Je craignois que vous ne m'eussiez oublié, ich besorgte, daß ihr meiner würdet vergessen haben.
Je craignois qu'on ne vous eût trahi, ich besorgete, daß man euch verrathen hätte.
Je crains de rencontrer des voleurs, ich fürchte Strassenräuber anzutreffen.
J'ai peur de perdre, ich fürchte, daß ich verspiele oder verliere.
Je n'ai pas peur de gagner, ich darf nicht fürchten, daß ich gewinnen werde.
J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.
J'avois peur de vous incommoder, (importuner,) ich furchte, ich möchte euch beschwerlich seyn.
Il a peur d'être battu, er fürchtet Schläge zu bekommen.
J'avois peur de vous avoir offensé, ich besorgte, euch beleidiget zu haben.

Wenn man aber negativé mit solchem zweyten Verbo reden will, so setzet man allezeit zwey Negationes darzu: Nemlich *ne pas, ne point, ne rien, ne personne, ne jamais, ne plus, ne que,* und dergleichen; Ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bisweilen ausgelassen wird, als:

Je crains qu'il ne fasse pas beau tems, ich fürchte, daß es kein schön Wetter seyn werde.
J'ai peur qu'il ne vienne pas, ich besorge, daß er nicht kommen werde.
Je crains qu'il ne puisse pas venir, ich befürchte, daß er nicht wird kommen können.
J'ai peur que celà ne se fasse pas, ich befürchte, daß es nicht geschehen wird.
J'ai peur qu'il n'ait point d'argent, ich befürchte, daß er kein Geld hat.
J'ai peur que nous ne ferons rien, ich fürchte, daß wir nichts ausrichten werden.
J'ai peur de ne trouver personne, ich besorge, daß ich niemand antreffen werde.
J'ai peur qu'il ne soit jamais grand Docteur, ich besorge, daß er kein grosser Doctor wird werden.
J'avois peur que vous ne vinssiez pas, ich besorgete, daß ihr nicht kommen würdet.
J'avois peur de n'être pas convié, ich furchte, daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'être pas prié, il s'est accommodé soi même, er fürchtet, daß er nicht möchte gebeten werden, er hat sich selbst gebeten.

Je suis venu de moi-même de peur de n'être pas prié, ich bin von mir selbst gekommen, aus Furcht, daß ich nicht möchte gebeten werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien traité, ich besorge mich nicht, daß ich nicht solte wohl tractiret werden.

Je n'ai pas peur de n'être pas bien employé mais de n'être pas bien payé, ich besorge nicht, daß ich nicht solte zu thun bekommen, allein ich befürchte, daß ich nicht wohl werde bezahlet werden.

XXV.

Mit den Verbis dubitandi, wenn sie so viel bedeuten, als fürchten, wie sie denn oft in der Bedeutung genommen werden, wird es auf dieselbe Weise gehalten. Aber wenn sie ihre rechte Bedeutung behalten, so braucht man sie auf nachfolgende Weise, als:

Les Espagnols ont toûjours redouté que ce Mariage ne se fit, die Spanier haben allezeit besorgt, daß die Heyrath geschehen möchte.

Je doute, (ou je suis en doute,) si je pourrai venir ou non, ich zweifele daran, ob ich werde kommen können.

Je doute s'il viendra ou non, ich zweifele, ob er kommen wird oder nicht.

Je suis en doute, si nous aurons beau tems, ou non, ich zweifele daran, ob wir schön Wetter bekommen werden, oder nicht.

Je ne doute pas qu'il ne vienne, & qu'il ne le fasse, ich zweifele nicht, er wird kommen, und wird es thun.

Je ne doute pas que vous n'ayez bonne compagnie, ich zweifele nicht daran, ihr werdet gute Gesellschaft haben.

Je ne doute pas que nous n'ayons de bon vin, & ne soyons bien traitez, ich zweifele nicht daran, wir werden guten Wein haben, und wohl tractiret werden.

Mais ne doutez pas aussi, que vous ne soyez bien payé, zweifelt nicht daran, ihr sollet wohl bezahlet werden.

Dergleichen Arten zu reden sind auch fast die nachfolgende mit der Conjunction *que ne* (quin) und *tant que ne*, (bis daß, usque dum) einem Verbo in dem Conjunctivo vorgesetzet, als:

Je n'y irai pas qu'on ne me mande ou m'appelle, ich will nicht hingehen, bis daß man mirs wissen läßt, oder mich ruffet.

Je n'y irai point qu'on ne me promette toute liberté, ich will nicht hingehen, man verspreche mir denn alle Freyheit.

Je ne sortirai point que je n'aye reçû de vous ce que vous m'avez pro-

promis, ich will nicht weggehen, bis ich von euch empfangen habe was ihr mir versprochen.

Je ne sors point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau & pris un doigt de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Hause, ich habe denn einen Bissen gegessen, und einen Trunck Wein zu mir genommen.

Je ne le croirai pas, que je ne le voye, ich will es nicht glauben, bis ich es sehe.

XXVI.

Garder, sich hüten, *Defendre*, verbieten, und *Empêcher*, verhindern, oder wehren, erfordern bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation, wann es im Conjunctivo stehet: und lassen sie weg, wenn dasselbe in dem Infinitivo ist: gleichwohl haben sie auf beyde Manieren einen Sinn, und werden in sensu negativo verstanden, als:

Gardez-vous bien de faire celà, oder gardez-vous bien que vous ne fassiez celà, hütet euch wohl das zu thun; sehet wohl zu, daß ihr das nicht thut.

Gardez-vous bien de le dire, oder gardez-vous bien que vous ne le disiez à personne, hütet euch wohl, solches zu sagen, oder sehet wohl zu, daß ihr es niemand saget.

Gardez de vous couper, sehet zu, daß ihr euch nicht schneidet.

Gardez de vous brûler, sehet zu, daß ihr euch nicht verbrennet.

Le Roi a defendu de porter des passemens d'or & d'argant, oder, a ordonné qu'on ne porte point de passemens d'or & d'argent, der König hat verboten, daß man keine güldene und silberne Borten tragen soll.

Le Medecin lui a defendu de boire du vin, der Docter hat ihm verboten, daß er keinen Wein trincken soll.

On l'empêchera bien de faire, oder on empêchera bien qu'il ne fasse de telles sottises, man wird es ihm wohl wehren, daß er solche Narrenpossen nicht thue.

Vous ne m'empêcherez pas de parler, oder que je ne parle, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich nicht reden soll.

On ne la peut pas empêcher de lui écrire, oder qu'elle ne lui écrive, man kan ihr nicht wehren, daß sie ihm nicht schreibe.

Celà ne m'empêchera pas de vous aimer, oder celà n'empêchera pas que je ne vous aime, das wird mich nicht verhindern, daß ich euch nicht lieb habe.

Die Phrasis *n'avoir garde*, aber hat die Bedeutung einer Affirmation, als:

Je n'ai garde de le faire, ich will mich wohl hüten, das zu thun.

Je n'ai garde d'y aller, ich will mich wohl hüten, dahin zu gehen.
Je n'ai garde, ich will es wohl bleiben lassen.

Also ist es auch sehr gebräuchlich, daß man bey einem Verbo, so da mit der Conjunction *que*, einem Comparativo nachgesetzet wird, die Negation *ne* gebrauchet, und ist doch ein Affirmativus sensus oder Verstand, wie davon in dem Syntaxi der Nominum die 26. Regel zu sehen ist.

XXVII.

Avoir beau, mit einem nachfolgenden Infinitivo bedeutet so viel, als: man mag, muß lang, es ist vergebens, oder es ist umsonst, daß man dieses oder jenes thue oder sage, als:

J'avois beau attendre, ich hätte lange warten müssen.

Vous avez beau m'aimer, ihr möget mich so sehr lieben als ihr wollet, ich kan doch sagen, daß es umsonst und vergebens, daß ihr mich liebet.

Il a beau être sage, il ne sera pourtant pas avancé, er mag so gescheut seyn, als er will, er wird doch nicht befördert werden.

On a beau prêcher, a qui n'a aucun soin de bien faire, es ist alles predigen umsonst, wenn er nicht will gut thun.

On a beau dire, chacun aime les maniéres de sa nation, man mag sagen was man will, ein jeder hat die Gebräuche seines Landes lieb.

Les faux reporteurs ont beau me juger, j'appelle de leurs injustes arrêts par devant ma bonne conscience, die falschen Ankläger mögen mich beurtheilen wie sie wollen, ich beruffe mich von ihren ungerechten Urtheilen auf mein gut Gewissen.

Vous avez beau dire que vous avez une bonne Religion, je ne le crois pas, si vous ne le montrez pas par une bonne vie, es ist vergebens, daß ihr lange saget, ihr habet einen rechten Glauben, ich glaube es nicht, so ihr es nicht mit einem frommen Leben darthut.

Zuweilen bedeutet es so viel, als: es ist gut, es ist leicht, es kommt nicht schwer an, als:

Vous avez beau dire, vous en parlez bien à vôtre aise, ihr habet gut sagen.

Vous avez beau faire, vôtre pain est déja gagné, ihr habet gut machen, eure Kost ist schon gewonnen.

Vous avez beau boire, vôtre cave est pleine de vin, ihr habet gut trincken, euer Keller ist voll Wein.

XXVIII.

Das Participium eines Verbi wird oft zierlich denen Verbis *aller*, *venir*, *s'en retourner*, in den meisten Temporibus nachgesetzet, als:

Il s'en va regardant, er gehet und siehet.
Il s'en alloit songeant, er ging hinweg und gedachte.
Il s'en alla riant, er ging hinweg und lachte.
Ils s'en sont allez dansant, sie sind mit Tantzen weggegangen.
Ils vont disant par tout, sie gehen und sagen überall.
Ils vont mangeant par les ruës, sie gehen und essen auf den Gassen.
Elles s'en vont racontant, sie gehen und erzehlen.
Elles s'en vont chantant, sie gehen und singen.
Il venoit soufflant & haletant, er kam und schnaubete.
Il s'en retourna grondant & murmurant, er kehrete um mit murren und brümmen.

XXIX.

Auf die Frage *d'où*, unde, woher, antwortet man in dem Ablativo, als:
D'où venez vous? wo kommet ihr her?
D'où êtes-vous, de quel païs êtes-vous? wo seyd ihr her? aus welchem Lande seyd ihr?
Je suis d'Alemagne, d'Alsace, ich bin aus Teutschland, aus dem Elsaß.
Je viens du Païs-bas, ich komme aus Niederland.
Nous venons de Hambourg, wir kommen von Hamburg.
Nous venons de Vienne, wir kommen von Wien.
Je viens du College, ich komme aus dem Collegio.
Je viens de l'école, ich komme aus der Schule.
Je viens de chez le barbier, ich komme aus dem Balbier-Hause.
Celà s'aporte des Indes, das kommet aus Indien.
L'argent se tire des mines, das Silber wird aus den Bergwercken gewonnen.
Je sors de la Maison, ich gehe aus dem Hause.

XXX.

Auf die Frage *où*, ubi, quo & quorsum, wo, und wohin antwortet man in dem Dativo, oder mit der Præposition *en*, als:
Où demeurez-vous? wo wohnet ihr? oder, wo bleibet ihr?
Je demeure au fauxbourg St. Germain, ich wohne in der St. Hermanns-Vorstadt.
Je demeure au logis, ich bleibe zu Hause.
Il demeure à la Campagne, er wohnet auf dem Lande.
Il est en France, er ist in Franckreich.
Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.
Il est en ville, er ist in der Stadt, oder er ist nicht zu Hause, ist ausgegangen in der Stadt.
Où allez-vous? wo gehet, wo reiset ihr hin.

Je m'en vais au jeu de paume, ich gehe in das Ballhaus.
Je m'en vais à l'Eglise, ich gehe in die Kirche.
Je m'en vais chez vous, ich gehe in euer Haus.
Nous allons en Italie, wir reisen nach Italien.
Il veut aller à Rome, er will nach Rom gehen.
Il est allé en Ville, er ist in die Stadt gegangen.
Il est allé aux champs, er ist auf das Feld gegangen.
Il est allé en France, & je crois qu'il est maintenant à Paris, er ist in Franckreich gezogen, und ich halte dafür, daß er jetzt zu Paris ist.
Il a été en Suede & en Danemarc, il a fait un voyage en Danemarc & en Suede, er ist in Schweden und in Dännemarck gewesen, er hat eine Reise in Schweden und in Dännemarck gethan.
Il est toûjours en la cave, ou en la cuisine, ou dans la cave, ou dans la cuisine, er steckt stets oder allezeit in dem Keller oder in der Küchen.
Il est en sa Chambre, er ist in seiner Cammer.
Nous avons été en toutes les villes principales, wir sind in allen vornehmen Städten gewesen.
Ils vont & cherchent en toutes les maisons, sie gehen und suchen in allen Häusern.
Il a été en tous les coins du monde, er ist in allen Winckeln der Welt gewesen.
En Juda, à Bethlehem, à Avignon, in Juda, zu Bethlehem, zu Avinion.
En Enfer, in der Hölle.
En Paradis, in dem Himmel, in dem Paradis.

Wie man sonsten *au* für *en le* und *aux* oder *es* für *en les* setzet, ist oben zu sehen.

XXXI.

Auf die Frage *par où*, qua, wodurch, wird in dem Accusativo mit der Præposition *par* geantwortet, als:
Par où avez vous passé? wo seyd ihr durchgereist?
Nous avons passé par la Picardie & par Paris, wir sind durch die Picardie und durch die Stadt Paris gezogen.
Par le milieu de la Ville, mitten durch die Stadt.
Il faut passer par un grand bois, man muß durch einen grossen Wald gehen.
Venez par ici, kommet hiedurch.
Il nous faut aller par là, wir müssen dort durch.
Il a passé par les piques, er ist durch die Hechel gezogen worden, er hat viel ausgestanden.

XXXII.

XXXII.

Auf die Frage *quand*, quando vel quo tempore, wann und zu welcher Zeit, wird auf unterschiedliche Manieren geantwortet.

I.

Erstlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und insonderheit wann eines von diesen Wörtern dabey ist, *heure, midi, minuit*, und wann von den Tagen der Heiligen, oder von den Feyertagen geredet wird, als:

Au commencement, im Anfang.
Au matin & au soir, des Morgens und des Abends.
Au milieu de l'hiver & à la fin, mitten im Winter und am Ende.
A la foire de Leipsig, auf die Leipziger Messe.
A quelle heure? um welche Zeit, zu welcher Stunde?
A sept heures, um sieben Uhr.
A midi, um Mittag, zu Mittag, um zwölf Uhr.
A minuit, um Mitternacht, zu Mitternacht.
A Noël, auf Weyhnachten, am Christ-Tag.
Au Nouvel an, am Neuen Jahr.
A Pâque, am Oster-Tag.
A la St. Jean, am Johannis-Tag.
A la huitaine & à la quinzaine, über acht Tage, und über vierzehen Tage, sagt man in Gerichts-Sachen.

2.

Darnach antwortet man in dem Accusativo, wann von einem gewissen Tage, oder auch von der Jahrzeit geredet wird; und wann diese Wörter *dernier, prochain*, oder *qui vient* und *passer* dabey gefüget werden, als:

Quel jour étoit-ce? was für ein Tag, oder an was für einem Tage war es?
Quel jour est-il parti? an was für einem Tage ist er weggegangen?
Quel jour êtes-vous venus? an welchem Tag seyd ihr gekommen?
Ce fut le Lundi, es war am Montag
Ce fut un Dimanche, es war an einem Sonntag.
Ce fut le jour de Pâques, es war auf den Oster-Tag.
Le Vendredi saint, am Charfreytage.
Le jour de la Pentecôte, am Pfingst-Tage.
Le jour de sa naissance, auf seinen Geburts-Tag.
Le jour precedent, den Tag vorher.
Le jour d'aprês, den Tag hernach.
Ce fut un malhereux jour, es war an einem unglückseligen Tage.
La semaine qui vient, die künftige Woche, oder die andere Woche.
Le semaine pasée, die vergangene Woche.

Je me porte mieux l'été, que l'hiver, ich befinde mich besser im Sommer, als im Winter.
Je ne voyage pas volontiers l'hiver, ich reise nicht gerne im Winter.
Il ira en France l'été, qui vient, auf künftigen Sommer wird er in Franckreich reisen.
L'année qui vient, auf das künftige Jahr.
L'hiver prochain, auf den nächsten Winter.
Il fut bien malade l'automne pasé, er ist vergangenen Herbst sehr kranck gewesen.

Mercke: Die Tage der Wochen und die Adverbia der Zeit werden ohne Præposition und ohne Artickel gesetzt, als:
Il partira Jeudi prochain, er wird künftigen Donnerstag wegreisen.
Nous aurons Mecredi un jour de fête, wir werden auf die Mittwoch einen Feyertag haben.
J'ai reçû Mardi une lettre, ich habe am Dienstag einen Brief bekommen.
Je partis Lundi au matin & je vins Mecredi au soir, ich reisete am Montag früh hiweg, und kam Mittwoch Abends wieder.
Il ne viendra pas aujourd'hui, er wird heute nicht kommen.
Il viendra demain, ou aprês demain, er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit denen Verbis, die einen Aufschub bedeuten, gebraucht man solche Wörter mit dem Articulo des Dativi Casus, als:
Nous remettrons la partie à demain, à Lundi, à Mardi, à la semaine qui vient, wir wollen es aufschieben bis Morgen, bis auf den Montag, Dienstag, die andere Woche.
Nous laisserons celà jusqu'à demain, wir wollen es bis Morgen versparen.

3.

Zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wenn man andeuten will, zu was für Zeiten ein Ding geschehe, oder geschehen sey, als:
De jour & de nuit, bey Tag und bey Nacht.
De bon matin, de grand matin, gar früh.
De mon tems, zu meiner Zeit.
De son tems, zu seiner Zeit, zu ihrer Zeit.
De nôtre tems, zu unserer Zeit.
De son vivant, bey seiner Lebzeit.
Du vivant de Charles, wie Kayser Carolus lebte.
Du tems de Charle-Magne, zur Zeit des Caroli Magni.

4. Zum

4.

Zum vierdten antwortet man auch oft mit der Præposition *en*, als:

En été & en hiver, im Sommer und Winter.

En Automne, in dem Herbst.

En printems, sagt man aber nicht, sondern Au printems, im Frühling.

En Janvier, en Mars & en Avril, im Jenner, im Mertzen und im April.

Und wenn das Wörtlein *D'ici*, (von nun an) vorher gehet, kan auch die Præposition *à* oder *en* gebraucht werden, als:

Vous l'aurez d'ici en huit jours, ihr werdet es über acht Tage bekommen.

Nous le verrons d'ici en peu de tems, wir werden ihn in kurtzer Zeit sehen.

D'ici en un an il y aura bien du changement, von nun an über ein Jahr wird grosse Veränderung seyn.

D'ici à dix ans, über zehen Jahr.

D'ici à quelques années je serai tout émerveillé de voir ce que j'aurai fait, über etliche Jahr werde ich mit Verwunderung sehen was ich werde gethan haben.

D'ici à cent ans nous n'aurons plus mal aux dents, von jetzt über hundert Jahr werden uns die Zähne nicht mehr weh thun.

Je serois faché, dit Ciceron, si je savois, que quelque Nation se dût emparer de nôtre ville, d'ici à dix mille ans, es wäre mir leid, sagt Cicero, wenn ich wissen solte, daß eine Nation oder Volck sich unserer Stadt über zehen tausend Jahr bemächtigen solte.

Sonsten von der Antwort auf quam diu, oder quanto tempore ist oben gnugsam zu sehen in der XXIII. Regel von dem Syntaxi der Nominum.

5.

Endlich und zum fünften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo Impersonali *il y a*, als:

Quand est-ce que celà est arrivé? wann ist das geschehen?

Il n'y a pas encore long tems, es ist noch nicht lang.

Il n'y a que trois jours, es ist nur drey Tage.

Il y a environ huit jours, es ist ohngefehr acht Tage.

Il y a aujourdhui quinze jours, es ist heute vierzehen Tage.

Il y eut Dimanche passé quinze jours, vergangenen Sonntag ist es vierzehen Tage gewesen.

Il y aura demain trois semaines, es wird morgen drey Wochen seyn.

Il

Il y aura bien tôt un an, es wird bald ein Jahr seyn.
Il y a maintenant trois ans, que nous vinmes demeurer ici, es ist ietzund drey Jahr, daß wir hier zu wohnen gekommen sind.
Il y a trois ans, qu'il est venu demeurer en nôtre voisinage, ietzund ist es drey Jahr, daß er in unserer Nachbarschaft zu wohnen gekommen ist.

XXXIII.

Auf eine jede Frage wird geantwortet in demselben Casu, in welchem die Frage geschehen ist, als:
Qui est là? wer ist da?
Bon ami, gut Freund.
La Ronde, die Runde.
Qui est ce? wer ist der?
C'est un marchand, un étranger &c. es ist ein Kaufmann, ein Fremder 2c.
Qu'est ce? was ist das?
C'est du drap, de la soye, &c. es ist Tuch, Seyde, 2c.
Ce sont des dentelles, es sind Spitzen.
A qui dites vous celà? wem saget ihr dieses?
A vous, euch, à tous ceux qui m'écoutent, allen die mir zuhören.
Qui cherchez-vous? wen suchet ihr?
Je cherche mon valet, ich suche meinen Diener.
Que demandez-vous? was verlanget ihr?
Je demande l'argent que vous me devez, ich verlange das Geld, so ihr mir schuldig seyd.
Le livre que vous m'avez promis, das Buch, das ihr mir versprochen.
De qui parlez-vous? von wem redet ihr?
De vous, von euch, de nôtre ami, von unserm Freund.

XXXIV.

Das Teutsche Verbum Impersonale, es ist, wird in dem Frantzösischen auf fünferley Weise gegeben.

1.

Erstlich, mit *il est*, wenn ein Adjectivum darbey ist, und dann auch mit dem Worte tems, die Zeit, als:
Il est vrai, es ist wahr.
Il est bien possible, es ist wohl möglich.
Il est expedient, es ist ersprießlich.
Il est nuisible, es ist schädlich.
Il est tems, es ist Zeit.

2.

Darnach mit *c'est*, wann ein Substantivum darbey ist, und denn

auch

auch mit den Præpositionibus, Adverbiis u. Participiis Passivis, als:
C'est la verité, es ist die Wahrheit.
C'est une pitié, es ist ein Jammer.
C'est une folie, es ist eine Thorheit.
C'est dommage, es ist Schade.
C'est merveille, es ist ein Wunder.
C'est un Anglois, es ist ein Engländer.
C'est une Dame de condition, es ist eine vornehme Frau.
C'est du vin, es ist Wein.
C'est de la biere, es ist Bier.
C'est de l'eau, es ist Wasser.
C'est de l'argent, es ist Silber oder Geld.
C'est pour moi, es ist für mich.
C'est assez es ist genug.
C'est beaucoup, es ist viel.
C'est trop, es ist zu viel.
C'est trop peu, es ist zu wenig.
C'est bien fait, es ist wohl gethan.
C'est bien dit, es ist wohl geredt.
C'en est fait, es ist aus mit ihm, oder es ist damit gethan.
C'étoit un bon dessein, es war ein guter Anschlag.
C'étoit aussi mon opinion, es war auch meine Meynung.
Ce fût une belle entreprise, es war ein schöner Anschlag.
ç'a toûjours été mon intention, es ist allezeit mein Sinn und Absehen gewesen.
ç'a été une belle maison, es ist ein schönes Hauß gewesen.
Ce sera une belle piece, es wird ein schönes Stück werden.
Moins d'honneur & plus d'écus, c'est la devise des cocus, weniger Ehre und mehr Geld, ist der Hahnreyen Wahlspruch.

Dabey denn noch zu mercken ist, daß man dieses Verbum Impersonale auch in der dritten Person des Pluralis gebrauchet, und sonsten keines nicht, als:
Ce sont mes gans, es sind meine Handschuh.
Ce sont des arbres, es sind Bäume.

Wenn man aber interrogative redet, so saget man viel besser est ce als sont ce, als:
Est ce là vos livres? sind das da eure Bücher? rc.

3.

Zum dritten mit *il y a*, wann von der Länge oder Währung der Zeit, von der Weite oder Entfernung eines Orts von dem andern, und dann auch von der Vielheit einer Sache oder Maaß, Zahl, Gewicht, und anderer Quantität geredet und gehandelt wird, als:

Il

Il y a un an, es ist ein Jahr.
Il y a une heure, es ist eine Stube.
Il y a huit jours, es ist acht Tage.
Il y a quinze jours, es ist, oder es sind vierzehn Tage.
Il y a déja long tems que je ne vous ai vû, es ist schon lange, daß ich euch nicht gesehen habe.
Il y a une lieuë, es ist eine Meile.
Il y a bien loin, es ist gar weit.
Il n'y a que trois pas, es sind nur drey Schritte.
Il y a là une femme qui desire de parler à vous (de vous parler) es ist eine Frau da, welche begehret mit euch zu reden.
Il y a toutes sortes de gens à Paris, es giebt allerley Leute zu Paris.
Il y a du pain & du vin, es ist Brodt und Wein da.
Il y a de tout, es ist von allem da.
Il y a beaucoup de gens, es ist viel Volcks da.
Il n'y a personne au logis, es ist niemand zu Hause.
Il n'y a point de danger, es ist keine Gefahr da, oder auch, es kan da kein Schade geschehen.
Il y a là des lettres pour vous, da sind Briefe an euch.
Il y a du mal entendu, es ist ein Mißverstand dabey.
Il y en a un, es ist einer da.
Il y en a deux, es sind ihrer zwey da.
Il y en a assez, es ist, oder sind genug da.
Il y en a plusieurs, es sind derer viel.
Il n'y en a point, es ist, oder sind keine da.
Il n'y en a pas un, es ist nicht einer da.
Il n'y en a que trop, es ist oder sind ihrer schon zu viel.
Il y en a plus de mille, es sind ihrer mehr als tausend.
Il n'y en a point de parfait, es ist keiner vollkommen, oder ohne Gebrechen.

4.

Zum vierdten mit *il fait*, wenn von der Beschaffenheit einer Sache geredet wird, als:
Il fait beau tems, es ist schön Wetter.
Il fait un vilain tems, es ist garstig Wetter.
Il fait chaud, es ist warm.
Il fait froid, es ist kalt.
Il a fait aujourd'hui une belle journée, es ist heute ein schöner Tag gewesen.
Il fait bon vivre en France, in Franckreich ist gut leben.
Il y fait bon, es ist gut da seyn, oder auch, es ist etwas da zu gewinnen.

Il

Il fait dangereux sur la mer, es ist gefährlich auf dem Meer.
Il n'y fait pas trop bon, es ist nicht gar zu gut da seyn.
Il ne fait pas bon clocher devant le boiteux, es ist nicht gut stehlen, wo der Wirth selbst ein Dieb ist.

5.

Zum fünften, mit *il vaut*, wann das Adverbium *mieux* darbey ist, für die teutsche Art zu reden; es ist besser; und für die Lateinische satius, potius, melius est, als:

Il vaut mieux tard, que jamais, es ist besser spät, als gar nicht.
Il vaut mieux se taire que mal parler, es ist besser schweigen, als übel reden.
Il vaut mieux être seul que mal accompagné, es ist besser allein seyn, als bey böser Gesellschaft.
Mieux vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand thresor avec trouble, es ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, als ein grosser Schatz mit Unruhe.
Les Allemans se battent mieux, que ne font les François, die Teutschen schlagen sich besser als die Frantzosen.

Höflich Nein zu sagen.

Wenn eine Anrede mit Nein zu beantworten oder etwas abzulehnen, muß man sich hüten, in einem höflichen Gespräch die gemeine Wörter *non* oder *nenni*, vielweniger die groben Red-Arten, *celà est faux*, u. d. g. anzubringen, sondern es sind nachfolgende gelindere Arten zu gebrauchen, als:

Prop. Vous n'avez pas été à l'école, ihr seyd nicht in der Schule gewesen.
Resp. Pardonnez moi, excusez moi, j'y ai été, ja doch, ich bin darinn gewesen.
Vous me pardonnerez, vous m'excuserez, j'y ai été, ja ich bin darin gewesen.
Prop. Vous avez été jouer & vous promener, ihr seyd spielen und spatziren gewesen.
Vous avez joué, au lieu d'étudier, ihr habt gespielet, da ihr habt studiren sollen.
Resp. Excusez moi, vous m'excuserez, pardonnez moi, vous me pardonnerez, je n'ai pas joué, um Verzeihung, ich habe nicht gespielet.
Prop. Pourquoi avez vous battu vôtre Frere? warum habt ihr euren Bruder geschlagen?
Resp. Pardonnez moi mon Pere, je ne l'ai pas battu, mein Vater, ich habe ihn nicht geschlagen.

Prop. Vous n'avez pas fait ce que je vous ai dit, ihr habt nicht gethan, was ich euch gesaget habe.

Resp. Excusez moi, pardonnez moi, ja, ich habe es gethan.

Höhnische und schertzhafte Antworten.

Man hat aber auch vielerley spöttische und höhnische Arten zu reden, welche man oft im Widersprechen gebrauchet, insonderheit aber gegen solche Leute, denen man keine grosse Ehrerbietung schuldig ist, als:

Oui, oui: oui da, assûrement, Ja, ja, ja doch, ach ja doch.

Oui, oui: justement: justement, vous l'avez trouvé, oh, c'est bien rencontré, Oh, c'est bien chanté: Oui, bien près, c'est bien dit: Oui nous y voilà: Oui vous y êtes, ey ja doch, es ist schön getroffen, wohl getroffen, ja, ja, ihr seyd recht daran.

Juste & quarré comme une flûte, gerad wie eine Sichel.

Oui par dessus l'épaule, comme les Suisses portent la halebarde, ja, hinter sich hinaus, wie die Bauren die Spiesse tragen.

Folie: ce sont des discours: ce sont des contes à la cigogne: bagatelle, Possen, Narrenpossen, Feigen, Pfifferling, es sind lauter Worte und Mähre.

A d'autres: autant pour le brodeur: à qui vous adressez vous? à qui vendez vous vos coquilles? überredet einen andern, ich glaube es nicht.

Vous me la baillez belle: vous m'en contez: vous m'en donnez une belle: en voilà d'une bonne, das ist mir eins, ihr wollet mir gerne was weiß machen.

On vous en fricasse, c'est pour vôtre nez, ja es ist für euch, spitzet euren Mund drauf, ihr dürffet euch nicht drauf gefast machen.

Vous entendez celà, je le voi bien, vous vous y entendez, ihr verstehet euch darauf, wie ein Blinder auf die Farbe.

Auszug etlicher Redens-Arten, darinnen die Teutschen, wenn sie Frantzösisch reden wollen, gar leicht Fehler begehen, mit dem Beysatz, wie sie auf gut Frantzösisch gegeben werden können.

Acheter, Kauffen.

Beym Spiel sagen die Frantzosen durchaus nicht: j'ai acheté de bonnes cartes; sondern: il m'est entré un beau jeu, ich habe gute Karten gekauffet. anstatt: Avez vous acheté? sage: Avez vous pris? habt ihr gekauffet?

Vor: je n'ai rien acheté, sprich: Il ne m'est rien entré, ich habe nichts gekauffet.

Aller, gehen.

Es ist nicht recht geredet: Il va

va à Monsieur le Docteur N. Er gehet zum Herr D. N. sondern man muß sagen: Il va chez Mr. le Docteur N. Und dieses darum, weil das Verbum aller in der Frantz. Sprache ein Neutrum ist, welches nichts regieret.

l'An, das Jahr.

An statt: je suis dix ans, ich bin 10. Jahr alt, sage: j'ai dix ans.

Vor: Mademoiselle N. est vingt ans, die Jungfer N. ist 20. Jahr alt, sage: Mad. N. a vingt ans.

Aporter, mitbringen.

Mit diesem Verbo kan nur Subjectum reale, nicht personale construiret werden; das ist: von Sachen kan ich sagen, z. E. Aportez de l'argent, bringet Geld mit; Il aporte un livre, er bringet ein Buch mit. Hingegen von einem Menschen kan ichs nicht brauchen, daß ich sage, z. E. Aportez vôtre frere, bringt euren Bruder mit; sondern es muß heissen: amenez vôtre frere.

De l'argent, Geld.

Vor: Je n'ai point d'argent auprès de moi, ich habe kein Geld bey mir, sprich: je n'ai point d'argent sur moi.

Vor: Il n'a point de petit argent, sprich: Il n'a point de monnoye.

Wenn die Teutschen von einem Menschen sagen wollen, daß er reich sey, sprechen sie: Er hat Geld; doch im Frantzösischen klinget es nicht: il a de l'argent; sondern es muß heissen: Il a du bien, oder: il a de quoi, ingleichem: Il est à son aise.

Avoir, haben.

Dieses Verbum wird oft in der Teutschen Sprache gebrauchet, da es in der Frantzösischen per ellipsin ausgelassen wird, z. E. Wollet ihr Brodt haben? sprich nicht: Voulez vous avoir du pain? sondern nur: Voulez vous du pain?

Er will Geld haben, sprich nicht: Il veut avoir de l'argent, sondern: Il veut de l'argent &c.

Bâtiser, tauffen.

Man pflegt in der Teutschen Sprache zu sagen: Er läst alle Jahr tauffen; in der Frantzösischen aber nicht: Il fait bâtiser tous les ans, sondern: Il a tous les ans un enfant. Und an statt: Il a fait bâtiser, er hat tauffen lassen, heist es: Sa femme est accouchée.

Boire, trincken.

Im Frantzösischen muß man nicht sagen: Boire hors d'un verre, aus einem Glase trincken. Sprich also nicht: Nous avons bû hors de la cruche, sondern nous avons bû dans la cruche, wir haben aus dem Kruge getruncken.

So taugt auch gar nicht: Boire dehors, austrincken, sondern man sagt: vuider le verre, la cruche, das Glas, den Krug austrincken, oder ausleeren.

Bon, gut.

Durch das Wort bon, gut, verstehen die Frantzosen in ihrer Sprache etwas anders als die Teut-

Teutschen in der ihrigen; denn wenn jene sagen: Le bon homme, so verstehen sie den Landmann, oder einen guten einfältigen Mann, bisweilen auch wohl wie im Teutschen, einen Hahnrey. Derohalben wenn ich diese teutsche Rede: Er ist sehr gut, Frantzösisch geben will, so muß ich sagen: il entend assez bien sa profession, oder: il peut passer.

Ce que, was.

Nimm dich in acht, daß du nicht an statt ce que etwa sagest celà que: denn celà que vous dites, ist nicht wohl geredet, sondern es muß heissen: Ce que vous dites, was ihr saget.

La chandelle, das Licht.

Wenn im Frantzösischen indeterminate Licht gefordert wird, so muß man das Wort lumiere brauchen. z. E. Bringet Licht her, sprich nicht: aportez de la chandelle, sondern: aportez de la lumiere, Habet ihr Licht? sprich: avez vous de la lumiere?

Changer, ändern, tauschen, wechseln, verwechseln.

Man muß nicht sagen: Changer sa religion, seine Religion ändern, oder eine andere Religion annehmen; sondern: changer do religion, de chemise, de parti.

Chaud, warm.

Mir ist warm, kan nicht gegeben werden: Je suis chaud, sondern: j'ai chaud. Denn die erstere Redens-Art bedeutet so viel, als ich bin geil oder brünstig, und wird nur von Thieren gesaget. Dahero leicht zu schliessen, wie schön es klinget, wenn man zu einem Frauenzimmer saget: Etes vous chaude Madame? denn dieses heisset: Seyd ihr läuffig?

La chose, das Ding.

Ich habe bisweilen hören sagen: Mes choses ne sont pas encore arrivées, welches unrecht, und heissen muß: mes hardes ne sont pas encore arrivées, meine Sachen sind noch nicht angekommen.

Le commencement, der Anfang.

Faire commencement, ist keine gute Phrasis: sage bloß: commencer, den Anfang machen.

Content, vergnügt.

Man spricht nicht: Je suis content avec lui, ich bin mit ihm zufrieden; sondern: Je suis content de lui.

Also auch an statt: Il est content avec son valet, er ist mit seinem Diener zufrieden; sprich: Il est content de son valet.

Deja, schon.

Dieses Wort wird in der teutschen Sprache vielmal, hingegen in der Frantzösischen gar nicht gebrauchet, als: Er wird schon kommen, sprich nicht: Il viendra déja, sondern il viendra bien, oder: il ne manquera pas de venir, Er wirds schon erfahren, sage nicht: il l'aprendra déja, sondern: il l'aprendra, oder: il ne manquera pas de l'a-

pren.

prendre, oder on le lui dira bien, Mit einem Worte: déja kan nicht mit dem Futuro, aber wohl mit dem Præterito gebrauchet werden.

Demander, fragen.

Vor: Il demande après vous, er fraget nach euch, sprich: il vous demande oder: il souhaite de vous parler.

Derechef, wiederum.

Donnez moi celà derechef, ist kein Frantzösisch, sondern: Rendez moi celà, gebet mir das wieder.

Dormir, schlaffen.

Die Teutschen pflegen zu sagen: J'ai dormi chez Monsieur N. ich habe bey dem Herrn N. geschlaffen; da hingegen ein Frantzose spricht: J'ai couché chez Monsieur N.

Vor: Il a dormi avec moi, er hat bey mir geschlaffen; sprich: Il a couché dans mon lit, oder avec moi.

Emotion, Bewegung.

Sich eine Bewegung (motion) machen, durch se faire une motion zu geben, ist Teutsch-Frantzösisch; wenns aber gut Frantzösisch seyn soll, so muß man sagen: prendre l'air, se promener.

Estimer, æstimiren, schätzen, hoch schätzen.

Das Verbum æstimiren, welches die Teutschen von dem Lateinischen æstimare, oder von dem Frantzösischen estimer abgeborget haben, brauchen dieselben nunmehro so starck, daß wenn sie Frantzösisch reden, sie auch zu sagen pflegen: Il n'estime point les femmes, le vin, les livres, er æstimiret das Frauenzimmer, den Wein, die Bücher nicht; da sie doch sagen solten: Il n'aime point le sexe, le vin, les livres,

Etre, seyn.

Wo die Teutschen sagen: Je suis trois mois à Berlin, ich bin 3 Monathe in Berlin, da sagen die Frantzosen: Il y a trois mois que je suis à Berlin.

Exercire, ein Exercitium in der Schule.

J'ai fait mon exercice, ich habe mein Exercitium gemachet, ist kein recht Frantzösisch, sondern: J'ai fait mon theme.

Faire, machen.

Wird von den Frantzosen gebrauchet, wo die Teutschen das Verbum lassen nehmen z.E. Er hat ein Haus bauen lassen, sprich nicht: Il a laissé bâtir une maison, sondern: Il a fait bâtir une maison.

Vor: J'ai laissé faire un habit, ich habe ein Kleid machen lassen, sprich: J'ai fait faire un habit.

Femme, ein Weib.

An statt: Il n'a pas de femme, er hat kein Weib, sage: il n'est pas marié; oder: il est encore garçon.

Vor: a-t-il une femme? sage: est il marié?

La Fenêtre, das Fenster.

In folgenden Redens-Arten ist besser das Wort Vitres, z.E. Mes vitres sont cassées, meine

Fenster sind entzwey, welches besser als: mes fenêtres sont caſsées.

Une fois, ein mal.

Solches wird bey den Frantzosen nicht so gebrauchet, als wie bey den Teutschen: denn mit den folgenden Verbis: boire, tirer, nimmt man das Wort coup, z. E. J'ai bû deux coups, ich habe zweymal getruncken. Il a tiré trois coups, er hat 3mal geschossen.

Fumer, schmauchen.

Vor: Nous avons bû du tabac, wir haben Tabac getruncken, must du sprechen nous avons fumé du tabac.

Gazette, gedruckte Zeitungen.

Man kan nicht sagen: avez vous lû les nouvelles? sondern: avez vous lû la gazette? habt ihr die Zeitungē gelesen? Je n'ai pas encore lû la gazette, ich habe die Zeitungen noch nicht gelesen.

Goûter, schmecken, kosten.

Diese Redens-Arten: Ce vin goûte bien, dieser Wein schmecket gut; comment goûte ce pain? wie schmecket das Brodt? taugen gar nichts, denn man muß sagē: Ce vin est bon. Comment trouvez vous ce pain?

Heure, eine Stunde.

Die Frantzosen sagen nicht: Il est douze heures, es ist um zwölffe, oder es hat 12. geschlagen; sondern: il est midi, und des Nachts um 12. heist es: il est minuit.

Jour, der Tag.

Wo die Teutschen pflegen zu sagen: Il y a quatorze jours, es sind 14. Tage, da sagen die Frantzosen: il y a quinze jours.

Laiſſer, lassen.

Die Teutschen pflegen bisweilen zu sagen: laiſſez nous joüer, boire, dormir, laßt uns spielen, trincken, schlafen, an statt: joüons, bûvons, dormons: ingleichen: laiſſez le manger, aller, travailler, laßt ihn essen, gehen, arbeiten &c. an statt: qu'il mange, qu'il aille, qu'il travaille: welcher Soloecismus daher entstehet, weil in der Teutschen Sprache der Imperativus Modus Tempora composita hat, da doch dieselben in der Frantzösischen nur Simplicia seynd.

Un liévre, ein Hase.

Die Teutschen pflegen mit diesem Wort einen zu beschimpfen, in dem Frantzösischen aber gehet es nicht an. Derowegen wenn ich die teutsche Redens-Art: Er ist ein Hase, auf Frantzösisch geben will, so muß ich sagen: C'est un fou, un sot, un impertinent.

Long, lang.

Kan in der Frantzösischen Sprache nicht wie in der Teutschen von der Länge eines Menschen gesaget werden, Er ist lang, il est long; denn dafür spricht man auf gut Frantzösisch: Il est grand.

Maiſon, Hauß.

Die Teutschen pflegen gemeiniglich zu sagen: Il est allé à la maiſon, er ist nach Hause gegangen; hingegen sagen die Frantzosen: il est allé chez lui, oder au logis.

Er wohnet in des Herrn D. N. Hause, wird unrecht exprimiret durch: Il demeure dans la maison de Monsieur le Docteur N. statt dessen man sagen muß: Il demeure chez Monsieur le Docteur N.

Auch saget man im Frantzösischen nicht: La maison du caphé, de la poste, das Caffee-Haus, das Post-Haus; sondern nur schlecht weg: Le Caphé, la Poste. Also kan man nicht sagen: Allons à la maison du caphé, lasset uns ins Caffee-Haus gehen, sondern: allons au Caphé, à la Poste &c.

Manger, essen.

Die Frantzosen sagen nicht: Nous mangeons à midi, wir essen um 12; sondern: nous dînons à midi.

Wir essen um achte, muß nicht heissen: nous mangeons à huit heures; sondern: nous soupons à huit heures.

Nicht: Je n'ai pas encore mangé aujourdhui, ich habe heute noch nicht gegessen, sondern: Je n'ai pas encore dejûné, oder: Je suis encore à jeun.

La moitié, die Helfte.

Bisweilen sagen die Teutschen la demie part, an statt la moitié. z. E. donnez m'en la demie part, gebt mir die Helfte davon, da sie sagen sollen: donnez m'en la moitié.

Nature, die Natur.

Dieses Wort kan in der Frantzösischen Sprache nicht gebrauchet werden, an statt des Worts temperament, folglich ist die Redens-Art unrecht: Je connois bien ma nature, und muß heissen Je connois bien mon temperament, ich kenne meine Natur wohl.

Né, gebohren.

Dieses kan in der Frantzösischen Sprache mit dem Nomine Substantivo nicht gebrauchet werden, und mag man also nicht sagen: Il est françois né, er ist ein gebohrner Frantzose; sondern: Il est françois de nation.

Er redet wie ein gebohrner Frantzose, wird nicht übersetzet: Il parle comme un françois né, sondern: Il parle aussi bien qu'un François.

Neutre, neutral.

Viel sagen: Je suis neutral, da sie sprechen sollen: Je suis neutre, ich bin neutral; ich halte es mit keinem.

Etre obligé, verbunden seyn.

Es ist nicht gut Frantzösch: Je vous suis obligé pour la peine, ich bin euch für die Mühe verbunden, sondern man muß sagen: Je vous suis obligé de la peine.

Païs, das Land.

Wenn die Teutschen sagen: Er wohnet aufm Lande, dürffen die Frantzosen nicht sprechen: Il demeure dans le païs, sondern: Il demeure à la campagne

Er ist aufs Land gegangen, Il est allé à la Campagne.

Parole, Wort.

Donner de bonnes paroles à quelq'un, ist keine reine Frantz. Redens-Art; sage lieber: caresser quelqu'un, lui parler obligeamment, einem guten Worte

geben: Und an statt donner de méchantes paroles, sage lieber: Dire des injures à quelqu'un, lui parler des obligeamment, le maltraiter de, oder en paroles, einem lose Worte geben.

Pigeon, eine Taube.

Ein Teutscher muß sich inacht nehmen, daß er nicht saget: nous avons mangé des pigeons, wir haben Tauben gegessen, an statt: nous avons mangé des pigeonneaux, weil pigeon in der Frantzösischen Sprache nur allein von alten Tauben gebrauchet wird, die man nicht isset.

Plus, mehr.

Bey diesem, wenn es als ein Adverbium tractiret wird, kan das Wörtlein que nicht stehen, sondern es muß de genommen werden. Ist derowegen ein Fehler, wenn man saget: Il a plus que vingt écus, an statt: Il a plus de vingt écus, er hat mehr als 20. Thaler.

La Poste, die Post.

Il est venu avec la poste, oder sur la poste, ist kein gut Frantzösisch; sondern: Il est venu en Poste, oder par la Poste, er ist mit der Post gekommen.

Pour, vor, um.

Nicht allenthalben wo im Teutschen um oder vor stehet, muß auch im Frantzösischen pour gebrauchet werden, und heisset also:

Um zehen Thaler wetten.
Gager dix écus.
Um etwas spielen.
Joüer quelque chose.
Ich habe meinen Degen um 4. Thaler verkauffet.
J'ai rendu mon épée quatre écus.

Pouvoir, können.

Dieses Verbum wird oft in der teutschen Sprache gebrauchet, wo die Frantzosen das Verbum savoir admittiren. Also sind die folgende Redens-Arten unrecht: Il peut bien le François, und muß heissen: il sait bien le françois, er kan gut Frantzösisch.

Prétre, Priester.

Die Frantzosen reformirter Religion, heissen alle ihre Priester Ministres oder Pasteurs. Dahero ist die Frage nicht richtig: comment s'apelle vôtre prétre? wie heißt euer Priester? sondern man muß sagen: Comment s'apelle vôtre ministre?

Se purger, purgiren.

Ist in der Frantzösischen Sprache ein Reciprocum, in der Teutschen aber ein Activum. Also kan man nicht sagen: Je purge demain, ich purgire morgen; sondern man muß sagen: Je me purge demain, oder noch besser: Je prens demain medecine.

Recevoir, bekommen.

Dieses Verbum wird vielmehr in der teutschen Sprache gebrauchet, als in der Frantzösischen, z. E. der Teutsche saget: Er hats Fieber bekommen; der Frantzose aber kan nicht anders sagen, als: La fievre l'a pris, u. nicht: il a reçû la fievre.

Sie hat ein Kind bekommen, sprich nicht: Elle a reçû un

un enfant, sondern: Elle a fait un enfant.

Remercier, sich bedancken.

In der Frantzösischen Sprache ist dieses Verbum kein Reciprocum, sondern ein Activum. Also kan man nicht sagen: Je me remercie, ich bedancke mich, sondern: Je vous remercie.

Uberdiß kan man auch nicht sagen: Il vous remercie pour l' honneur, er bedancket sich vor die Ehre, sondern: Il vous remercie de l'honneur.

Serviteur, ein Diener.

In der Frantzösischen Sprache ist niemahls gesaget worden: Un serviteur marchand; sondern un garçon marchand, oder de boutique, ein Kauffmanns-Diener, Laden-Diener.

Sortir, ausgehen.

Man höret oft sagen: Il est sorti chez Monsieur N. an statt: il est allé chez Monsieur N. Er ist zu Herr N. gegangen; wie auch: Il est parti, an statt: il est sorti, er ist ausgegangen. Denn partir bedeutet verreisen; hingegen sortir, ausgehen.

Sur, auf.

Wird in der Frantzösischen Sprache nicht gebrauchet wie in der Teutschen. Ist demnach unrecht, wenn man saget: Il est sur le voyage, an statt: il est en voyage, er ist auf der Reise. Il l'a dit sur la table, an statt: il l'a dit à table, oder étant à table, er hats bey Tische gesaget. Il se plaint sur moi, an statt: il se plaint de moi, er beschweret sich über mich.

Nous demeurons sur le marché, an statt: nous demeurons au marché, wir wohnen auf dem Marckte.

Trouver, finden.

Il se trouve à Dresde, er befindet sich in Dreßden, ist falsch, und muß auf Frantzösisch heissen: Il est à Dresde.

Vor: Où se trouve Monsieur vôtre frere, sage: où est Monsieur vôtre frere? Wo befindet sich euer Herr Bruder?

Vieux, alt.

Wenn man von Brüdern ungleiches Alters redet, kan man nicht sagen: Il est le plus vieux, er ist der älteste, sondern: il est l' aîné.

Visage, Gesicht.

Es taugt nicht zu sagen: Je le connei de visage, ich kenne ihn von Gesichte; sondern man muß sprechen: Je le connois de veüe.

Un, ein, einer bey dem Wort ist.

Wird offtmals in der Frantzösischen Sprache ausgelassen, ohngeachtet es in der Teutschen stehet; z. E. Ich kan nicht sagen: Il est un brave homme, er ist ein wackerer Mann, sondern: il est brave homme.

Volontiers, gern.

Dieses Adverbium kommt in vielen teutschen Redens-Arten vor, in der Frantzösischen aber wirds ausgelassen, und ein ander Verbum genommen, als: Aimer, z. E. Er trincket gerne Wein, heisset von Wort zu Wort: Il boit volontiers du vin.

Er isset gerne Rindfleisch. il mange volontiers du bœuf.

Er tantzet gerne, il danse volontiers &c.

Jedoch besser und accurater ists zu sagen: Il aime le vin, il aime le bœuf, il aime la danse &c.

Les yeux, die Augen.

Was die Teutschen beym Piquet-Spiel Augen nennen, das heisset bey den Frantzosen Point, Also wenn ich sage: Ich habe 50. Augen; so muß ich sagen: J'ai cinquante de point.

SECTIO II.

Besondere Regeln.

Von dem Gebrauch des Indicativi.

Von dem Præsente Indicativi.

DAs Præsens Indicativi wird gemeiniglich gebraucht, wie bey den Teutschen und Lateinern, als:

Vous êtes trop assidu, ihr seyd gar zu fleißig.

Vous êtes toûjours à l'étude, ihr sitzet allezeit über den Büchern.

On vous trouve toûjours occupé, man findet euch allezeit geschäfftig.

Vous étudiez trop, ihr studiret zu viel.

Vous allez trop vîte, ihr geht zu geschwinde.

Vous venez bien à point nommé, ihr kommet eben recht.

Chacun trouve bon ce qu'il aime, was ein ieder lieb hat, das gefället ihm wohl.

L'un le gagne, & l'autre le depense, der eine gewinnt es, der ander verthut es.

L'honneur de Dieu est le centre où toutes nos actions doivent aboutir, die Ehre GOttes ist der Mittel-Punct, auf welchen alle unsere Wercke müssen gerichtet seyn.

Ausgenommen:

1) Erstlich wird es gar offt für das Perfectum simplex gebrauchet, wenn man etwas erzählet, als:

L'autre entendant celà, lui répond sur le champ, wie der ander das hörete, antwortete er ihm von Stund an.

Le Soldat voyant celà prend le chapon, qui étoit dans le plat, & dit: c'est à chacun son oiseau, wie der Kriegsmann das sahe, da nahm er den Kapaun, welcher in der Schüssel lag, und sagte: es ist dem Mann ein Vogel.

Hé bien! Mademoiselle, lui répond la servante, wohlan Jungfer, antwortete die Magd.

Aussitôt le valet entre dans la sale & dit à son Maître, der Knecht ging stracks in den Saal, und sagte zu seinem Herrn.

Celui-

Celui-ci croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne ni argent ni amis pour venir à bout de son dessein, wie dieser nun meynete, er hätte etwas besonders gefunden, sparete er weder Geld noch Freunde, zu seinem Zweck zu gelangen.

Mercke: daß wann alsomit dem Præsenti angefangen, man auch damit fortfahren muß, bis zum Ende derselben Erzehlung, als:

La nuit se passe, le lendemain vient, le garçon va au lit de son maître & le reveille à toute force, die Nacht verginge, der morgende Tag kam an, der Jung verfügte sich zu seines Herrn Bett, und weckte ihn mit Gewalt auf.

L'Ambassadeur étant arrivé quinze jours s'écoulent avant qu'il eût audience, & quinze autres jours se passent avant que d'avoir réponse, nachdem der Gesandte ankommen, verliessen vierzehen Tage ehe er Audientz bekam, und vierzehen Tage, ehe er Antwort erhielt.

Aussitôt que Monsieur fût venu, l'on court de tous côtez, l'on met le couvert, l'on sert les viandes & l'on se met à table, so bald der Herr kam, da war alles geschäftig, man deckte die Tafel, man trug das Essen auf, und man setzte sich.

2) Darnach wird solches Præsens auch zuweilen für das Futurum gebraucht, als:

Quel jour est-il demain? was ist es morgen für ein Tag? oder, was wird morgen für ein Tag seyn?

Il est demain fête, es ist morgen ein Feyertag.

Nous avons demain un jour de fête, wir haben morgen einen Feyertag.

Nous avons demain la saint Martin, wir haben morgen Martini.

C'est demain dimanche, es ist morgen Sonntag.

Nous allons demain à la chasse, wir gehen morgen auf die Jagd.

3) Zum dritten so wird es auch allezeit mit der Particula Conditionali *si* gebraucht, wenn die Lateiner mit solcher Particul entweder das Præsens, oder aber das Futurum Conjunctivi gebrauchen, als:

Si vous êtes, so ihr seyd. Si sis, si fueris.
Si vous voulez, so ihr wollet. Si velis, si volueris.
Si je puis, so ich kan. Si possim, si potuero.
Si j'ai le loisir, so ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.
Si j'apprens quelque chose, wenn ich etwas höre, vernehme. Si aliquid intellexero.

Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi mit der Particula *si*, wann sie so viel heisset auf Teutsch, als ob, und auf Latein *an*, *utrum*, als:

Je ne sai si je pourrai venir, ich weiß nicht, ob ich werde kommen können.

Demandez s'il viendra, ou non? fraget, ob er kommen wird, oder nicht?

Faites nous savoir si vous viendrez, ou non? lasset uns wissen, ob ihr kommen werdet, oder nicht?

Que savez vous s'il viendra? was wisset ihr, ob er kommen wird?

Allez voir si le diner sera bien-tôt prêt, gehet und sehet, ob das Essen bald fertig wird.

Regardez si le sablier sera bien-tôt écoulé, sehet, ob die Sand-Uhr bald wird ausgelauffen seyn.

Personne ne sait, s'il vivra jusqu'au lendemain, niemand weiß, ob er den andern Tag erleben wird.

Qui sait, si Dieu lui fera la grace, de se convertir sur la fin, wer weiß ob ihm GOtt die Gnade verleihen wird, sich am Ende zu bekehren.

Von dem Præterito Imperfecto Indicativi.

Dieses Tembus hat eine aus dem Præsenti und Præterito vermischte Bedeutung, und wird gebraucht 1) wie auf Teutsch und Latein, wenn von einer Sache geredet wird, die zu einer gewissen vergangenen Zeit zugegen gewesen, oder noch gewähret hat, als:

Le peuple, qui gisoit en tenebres, a vû une grande lumiere, das Volck, das im finstern saß, hat ein grosses Licht gesehen.

Lorsque nous étions à Paris, nous vivions bien ensemble, als wir zu Paris waren, da lebten wir wohl mit einander.

Je vous aimois, parce que vous étiez appliqué, ich hatte euch lieb, weil ihr fleißg waret.

Vous écriviez mieux autrefois, que vous ne faites maintenant, ihr habet vor diesem besser geschrieben, als ietzunder.

Où étiez vous hier au soir? wo waret ihr gestern Abend?

J'étois un peu malade, ich war ein wenig kranck.

J'avois la fiévre, ich hatte das Fieber.

Je me portois encore fort bien ce matin, ich war des morgens noch gar wohl auf.

J'étois chez un ami, ich war bey einem guten Freund.

J'étois si las, que je ne pouvois plus marcher, ich war so müde, daß ich nicht mehr gehen konte.

Il faisoit beau tems, lorsque nous étions au jardin, es war schön Wetter, als wir im Garten waren.

Lorsque nous étions en France, il y faisoit bon vivre, als wir in Franckreich waren, war es gut leben.

Il n'y avoit point de guerre civile, da war kein einheimischer Krieg.

Pen-

Pendent qu'il s'amusoit à discourir, l'autre bûvoit & mangeoit, unterdessen, als er mit Reden die Zeit zubrachte, so tranck und aß der ander.

Tandis que l'un deliberoit, l'autre avançoit toûjours, unterdessen, daß der eine sich berathschlagete, ging der ander immerfort.

2) Darnach wird es auch gebraucht, wenn man etliche Gebräuche, Manieren und Gewohnheiten, Thun oder Wercke einer Person anziehen und erzehlen will, von der vergangenen Zeit, die man aber nicht bestimmt, als:

Henry quatriéme disoit ordinairement, der König Henrich der Vierdte sagte gemeiniglich.

Neron gouvernoit bien au commencement, Nero regierete wohl im Anfang.

Cesar étoit heureux en ses entreprises, & usoit sagement de ses victoires, Julius Cæsar war glücklich in seinen Anschlägen, und gebrauchte sich des Sieges weislich.

Alexandre demandoit s'il n'y avoit point d'autres mondes, Alexander fragte, ob keine andere Welt mehr wäre.

Lorsque j'allois à l'école, je me levois de bon matin & j'aprenois ma leçon, als ich in die Schule ging, da stund ich früh auf, und lernete meine Lection.

J'étudiois bien-souvent, pendant que les autres dormoient, ich studirte oftmals da die andern schlieffen.

C'étoit un brave homme, qui savoit plusieurs langues, & qui entendoit tous les exercices de la Noblesse, er war ein wackerer Mann der viel Sprachen konte, und sich auf adeliche Exercitia verstunde.

Il montoit à cheval, il tiroit des armes, il jouoit du lut, & menoit une vie exemplaire, er ritte, er fochte, er spielete auf der Lauten, und führete ein gutes Leben.

3) Endlich wird es mit der Conditional-Partickel *si* gebraucht, wenn die Teutschen und Lateiner solche Partickel mit dem Imperfecto Conjunctivi gebrauchen, und daß es so viel bedeutet, als wann: Z. E.

Si je savois, & si j'avois, wenn ich wüste und hätte.

Si nous avions, & si nous étions ce que nous voudrions, wann wir hätten, und wären was wir wolten.

Si je pouvois, je le ferois tres-volontiers, wann ich könte, wolte ich es hertzlich gern thun.

Si jeunesse vouloit, & vieilesse pouvoit, beaucoup se feroit, qui point ne se fait, wann die jungen Leute wolten, und die Alten könten, so geschähe viel, das nicht geschicht.

Con-

Sonsten aber wenn *si* so viel heisset, als auf Latein *an* und *utrum*, oder auf Teutsch ob, so wird es auch mit dem ersten Imperfecto Conjunctivi gebraucht, als:

Je ne sai pas, si vous auriez la patience, ou le courage, ich weiß nicht ob ihr die Geduld oder das Hertz haben würdet.

Je ne sai pas, si nous ferions autrement, & si nous serions plus fermes & plus constans, ich weiß nicht ob wir anders thun, und standhafftiger seyn würden.

Nous ne savons pas s'il en seroit content, wir wissen nicht, ob er damit würde zufrieden seyn.

Que savez vous, si je serois de même avis, was wisset ihr, ob ich eben des Sinnes seyn würde.

Von dem Præterito Perfecto simplici oder definito.

Es wird dieses Tempus gebraucht 1) wenn man von einer Sache redet, die schon gantz vollkommen vorbey, und von der Zeit, in welcher sie geschehen, nichts mehr übrig ist, welche Zeit man aber ausdrücklich nennet, als:

La Reine accoucha du Dauphin l'an de grace mille six cens soixante un, le premier du mois de Novembre, die Königin gebahr ihren ersten Sohn im Jahr Christi 1661. am ersten Novemb.

Le Roi Louis XIII. mourut l'an mil six cens quarante trois, der König Ludwig der XIII. starb im Jahr 1643.

Le Roi Gustave Adolphe perdit la vie en la Bataille de Lutzen l'an 1632. im Jahr 1632. blieb der König in Schweden, Gustav Adolph, in der Schlacht vor Lützen.

Je reçus hier des lettres du païs, ich habe gestern Briefe von Hause empfangen.

Je fus hier chez vous, mais je ne vous trouvai pas au logis, ich bin gestern in eurem Hause gewesen, aber ich habe euch nicht gefunden.

Je trouvai vendredi dernier une belle bague, ich fand vergangenen Freytag einen schönen Ring.

Nous partimes mecredi dernier, wir begaben uns vergangene Mittwoch auf die Reise.

Lorsque le Roi arriva à Paris, il y eut grande joye parmi le peuple, & l'on entendit crier par tout: vive le Roi, als der König nach Paris kam, war eine grosse Freude unter dem gemeinen Volck, und hörete man allenthalben schreyen: Glück zu dem König.

Ausgenommen a) wenn man von jemandes Geburt redet, und den Tag der Geburt nicht nennet, sondern nur den Monat und das Jahr andeutet, so giebt man es gemeiniglich mit dem Perfecto composito, als:

Le Roi est né au mois de Septembre, l'an de grace 1638. der König ist im Herbst-Monat geboren im Jahr 1638.

b) Ferner, wenn ein Adverbium dabey, das eine nicht gantz vergangene Zeit bedeutet, wovon unten bey dem Gebrauch des Præt. Perf. Compositi n. 2. zu sehen.

2. Dieses Perfectum simplex ist auch sehr gebräuchlich, wenn irgend ein Participium oder Verbum mit diesen nachfolgenden und andern dergleichen Umständen der Zeit *quand* wann, *comme*, als, *aprèsque* nachdem, *dèsque*, *aussitôt*, sobald als, vorher gehet, und daß also eine besondere und gewisse Zeit dadurch genugsam angedeutet und beschrieben wird: Dann in solchem Fall wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in diesem Perfecto simplici gesetzet, wenn es auf Latein auch in dem Perfecto, und auf Teutsch in dem Perfecto oder Imperfecto stehet, als:

Annibal étant interrogé de quoi il entretiendroit son Armée en Italie, il dit que ce seroit d'elle même, als Hannibal gefraget ward, wovon er sein Kriegs-Heer in Italien unterhalten wolte, sagte er: Daß es sich selbst unterhalten werde.

Le Roi allant une fois à la chasse, il rencontra un païsan, qui lui dit, &c. als der König einsmals auf die Jagd ritte, traf er einen Bauren an, der zu ihm sagte, ꝛc.

Henri quatriéme se promenant un jour en la galerie du Louvre il vit un homme, qui regardoit les Peintures, auquel il dit &c. als Heinrich der Vierdte einsmals auf dem Gang des Königlichen Pallasts spatzierte, sahe er einen Mann allda, welcher die Gemählde beschaute, zu welchem er sagte, ꝛc.

Etant dernierement à Paris, je vis le Roi, als ich letzthin zu Paris war, habe ich den König gesehen.

Quand il vit, als er sahe.

Quand il ouit, als er hörete.

Lors qu'il entendit, wie er vernahm.

Après qu'il fût, &c. nachdem er war.

Dès qu'il eut sa dépêche, so bald er seine Abfertigung erhalten.

Aussitôt qu'il eut son argent, so bald er sein Geld empfangen.

Dès qu'il fût jour, so bald es Tag war.

Aussitôt qu'il fût nuit, so bald es Nacht war.

Comme nous allions à la foire de Francfort nous rencontrâmes des voleurs qui nous devaliserent, als wir auf die Franckfurter Messe zogen, traffen wir Strassenräuber an, die uns plünderten.

Auf solche Masse wird für das Teutsche Imperfectum, auf Frantzösisch das Perfectum simplex gemeiniglich im Erzehlen gebraucht, absonderlich wenn etwan ein Adverbium oder ein gewisser Um-

Umstand der vergangenen Zeit dabey stehet; daher auch einige dieses Tempus das Præteritum historicum nennen, als:
Quand il fût tems, il s'en alla, als es Zeit war, ging er weg.
Quand il eut celà, il se retira, als er das hatte, machte er sich davon.
Lorsqu'elle apprit celà, elle en fût toute joïeuse, wie sie das hörete, ward sie gantz froh, oder erfreuet.
Lorsque les Phariseens virent, als die Pharisäer sahen.
Lorsque les aveugles ouïrent que JEsus Christ passoit, ils crierent: Seigneur, Fils de David, ayez pitié de nous, Matth. 20, 30. als die Blinden höreten, daß JEsus fürüber ging, schryen sie: HErr, du Sohn David, erbarme dich unser.

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenommen, welche in vorigen Exceptionen sind angedeutet worden, als nemlich aujourd'hui maintenant, und die andern, mit welchen das Perfectum compositum gebrauchet wird, wie davon unten zu sehen.

Von dem Præterito composito oder indefinito.

Dieses Perfectum braucht man 1) wenn von einer vergangenen Sache geredet wird, als ob sie gleichsam noch währete, als:
Le Roi a été à la chasse, der König ist auf der Jagd gewesen.
Les Anglois ont envoyé un Ambassadeur en Espagne, die Engelländer haben einen Gesandten in Hispanien geschicket.
Mon pere me l'a commandé, mein Vater hat es mir befohlen.
On me l'a dit, man hat es mir gesagt, oder es ist mir gesagt worden.
On me l'a donné, man hat es mir gegeben.
On m'a écrit qu'il y a eu un grand tumulto, man hat mir geschrieben, daß eine grosse Aufruhr gewesen.

2) Darnach mit diesen nachfolgenden Adverbiis: *Aujourd'hui*, heute, *maintenant*, itzt, *à cette heure*, itzund, *tout à cette heure*, gleich, alsobald, stracks, *de nôtre tems*, zu unsrer Zeit, *de vôtre tems*, zu eurer Zeit, *de son tems*, zu seiner Zeit, *ce matin*, diesen Morgen, *en ce mois ci*, in diesem Monat, *cet an ci*, dieses Jahr, *cette nuit*, diese Nacht, *la nuit passée*, die vergangene Nacht, *cette semaine*, diese Woche, *cette année* dieses Jahr, *ces jours-ci*, diese Tage, und mit andern dergleichen Wörtern der gegenwärtigen Zeit, zu welchen die Pronomina Demonstrativa gefüget werden, und die da eine solche Zeit andeuten, welche noch nicht lang, oder noch nicht gar vergangen ist, als:
J'ai reçû aujourd'hui des lettres, ich habe heute Briefe empfangen.
Avez vous fait à present? Seyd ihr nun fertig?
Nous avons maintenant reçû de bonnes nouvelles, wir haben itzt gute Zeitung empfangen.

Nous avons à cette heure appris, wir haben itzund verstanden.
Il a été tout à cette heure chez nous, er ist allererst bey uns gewesen.
Beaucoup de choses memorables se sont passées de nôtre tems, es sind viel denckwürdige Sachen zu unserer Zeit geschehen.
Celà s'est fait de vôtre tems, das ist zu eurer Zeit geschehen.
J'ai lû ce matin une belle histoire, ich habe diesen Morgen eine schöne Historie gelesen.
Il a vû celà de son tems, er hat dieses zu seiner Zeit gesehen.
J'ai bien appris ce mois-ci, ich habe diesen Monat wohl gelernet.
Nous avons eu cette année un bel été, wir haben dieses Jahr einen schönen Sommer gehabt.
Il a fait bien chaud cette année, es ist dieses Jahr sehr warm gewesen.
Les vignes ont été belles cette année, der Wein ist dieses Jahr wohl gerathen.
Il y a eu de grandes guerres en ce siécle, es sind in diesem Jahrhundert grosse Kriege gewesen.
Il a fait cette nuit un grand vent, es ist diese Nacht ein grosser Wind gewesen.
Il a bien plû la nuit passée, es hat die vergangene Nacht sehr geregnet.
Il a bien neigé cette semaine, es hat diese Woche sehr geschneyet.
Il a fait bien froid ces jours-ci, es ist diese Tage sehr kalt gewesen.

8) Ferner wird es auch mit etlichen andern Adverbiis gebraucht, die zwar eine Zeit, aber doch keine gewisse noch besondere oder specificirte Zeit andeuten, als da sind: *long tems*, lang, *toûjours*, allezeit, *quelque fois*, bisweilen, *autre fois*, vor diesem, *aprèsque*, nachdem, *au tems passé*, vor alten Zeiten, oder vor diesem, als:

Nous avons long tems attendu, wir haben lang gewartet.
J'ai toûjours ouï dire, ich habe allezeit hören sagen.
Nous avons eu quelque fois, wir haben unterweilen gehabt.
Il y a eu autre fois des Rois, qui &c. es sind vor Zeiten Könige gewesen, welche &c.
Nous avons eu autre fois des Guerres, wir haben vor diesem Kriege gehabt.
Au tems passé on n'a pas ouï parler de pareilles choses, vor alten Zeiten hat man von solchen Sachen nicht gehöret.
Aprèsque Dieu a châtié ses enfans, il jette la verge dans le feu, wenn GOtt seine Kinder gestrafet hat, so wirft er die Ruthe ins Feuer.

Anmerckung.

Weil die Frantzösische Sprache zwey Præterita hat, so kan

man ihre Schwürigkeit nicht gnugsam beschreiben, welche durch beyder Gebrauch den Teutschen verursachet wird. Es ist aber nicht allzuschwer, wenn man nur folgendes beobachtet: nemlich redet man im Præterito, so wird eine gewisse Zeit benennet oder keine:

1) Benennet man keine, so brauchet man das Præteritum Compositum, ex. gr.

Avez vous été à Berlin? seyd ihr in Berlin gewesen?

Oui, j'y ai été, ja, ich bin allda gewesen.

J'ai été deux fois en Espagne, ich bin zweymal in Spanien gewesen.

Il a été trois fois aux Indes, er ist dreymal in Indien gewesen.

2) Benennet man aber eine gewisse Zeit, so ist dieselbe entweder schon gantz und gar verflossen, oder sie dauret noch. Ist sie gantz und gar verflossen, so brauchet man das Præteritum simplex, e. g.

Je fus hier à Francfort, ich bin gestern zu Franckfurt gewesen.

Il fit fort chaud l'été passé, vergangenen Sommer ist es sehr warm gewesen.

Dauret die Zeit aber noch, so brauchet man das Præteritum Compositnm, als:

J'ai été aujourd'hui à la chasse, ich bin heute auf der Jagd gewesen.

Nous avons bien travaillé cette semaine, wir haben diese Woche ziemlich gearbeitet.

J'ai reçû beaucoup de lettres ce mois, ich habe diesen Monat viel Briefe bekommen.

Von dem Præterito Plusquamperfecto.

Das Plusquamperfectum wird 1) insgemein gebraucht wie in der Teutschen und Lateinischen Sprache, von einer Sache, welche zu der Zeit, von welcher geredet wird, schon vorbey gegangen und geschehen gewesen, als:

J'avois dit, ich hatte gesagt.

J'avois demandé, ich hatte begehret.

Je vous avois promis, ich hatte euch versprochen.

J'avois fait mon conte, ich hatte meine Rechnung gemacht.

Je m'étois réjoui de vous voir, ich hatte mich erfreuet euch zu sehen.

Je m'étois abusé, ich hatte mich geirret.

2) Darnach auch mit diesen Adverbiis, *quand*, wenn, oder da, *comme*, als, *lorsque*, da, *aprèsque*, nachdem, *dèsque*, *si tôtque*, *aussitôtque*, *incontinentque*, so bald als, wenn man jemandes Gewohnheit und Gebräuche, oder unterschiedliche Wercke nach einander erzählen will, als:

Après s'être levé & avoir prié Dieu, il se mettoit à étudier, wenn er aufgestanden, und sein Gebet gethan hatte, verfügte er sich zum Studiren.

Aprèsqu'il avoit étudié une heure, il déjûnoit, nachdem er eine Stunde studiret hatte, so frühstückte er.
Lors qu'il avoit dejûné, il s'en alloit tirer des armes, wenn er gefrühstücket hatte, gieng er hin fechten.
Et aussitôt que nous avions diné il s'alloit promener, und so bald als wir zu Mittag gessen hatten, da ging er spatzieren.

Von dem ersten Paulo-Plusquamperfecto.

Das Paulo-Plusquamperfectum hat fast eine gleiche Bedeutung, wie das Præteritum simplex, doch hat es seinen Gebrauch eine Sache anzudeuten, die vollkommen geschehen, ehe eine andere angefangen: Oder da die Teutschen ihr Plusquamperfectum mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: *Quand, comme,* als, *après-que,* nachdem, *lorsque,* als, damals, als, *dèsque, sitôtque, aussitôt-que, pas plûtôt que, incontinent après que, soudain que,* so bald als, *avant que, plûtôt que,* ehe als, *jusqu' à ce que,* bis daß; Oder aber wenn in der Lateinischen Sprache das Plusquamperfectum Conjunctivi mit den Conjunctionibus Conjunctivi und *postquam* und das Supinum absolute in dem Ablativo gebrauchet wird, als:
Aprèsqu'il eût eu audience, nachdem er Audientz gehabt hatte.
Aussitôt qu'il eût eu le consentement du pere, & de la mere, so bald als er der Eltern Bewilligung bekommen hatte.
Après que nous eûmes été quelques tems en la chambre du Roi, nachdem wir eine Zeitlang in des Königs Gemach gewesen waren.
Quand il eut achevé sa harangue, als er seine Rede vollendet hatte.
Quand elle eut ouvert les yeux, als sie die Augen aufgethan hatte.
Quand le diable eût été jetté dehors, le muët parla, und da der Teuffel ausgetrieben war, redete der Stumme. Matth. 9, 33.
Comme il eut passé la reviére, als er über den Fluß gekomen war.
Après qu'il eût dit celà, nachdem er das geredet hatte.
Après qu'elle eût entendu ces nouvelles, nachdem sie solche Zeitung vernommen.
Après qu'Alexandre eût vaincu le Roi Darius, nachdem Alexander den König Darium überwunden hatte.
Après qu'Herode fût mort, nachdem Herodes todt war.
Une heure après qu'il fût parti, eine Stunde, nachdem er abgereiset war.
Dèsque nous eûmes diné, so bald als wir zu Mittage gespeiset hatten.
Si tôt qu'il eut les talons tournez, oder il n'eut pas plutôt tonrné les talons, so bald als er sich umgekehret hatte.
Aussitot qu'il fut arrivé, oder il ne fut pas plutôt arrivé, so bald als er war angekommen.

Incontinent après qu'elle fut delivrée, oder elle ne fut pas plûtôt delivrée, alsbald als sie entbunden war.

Il ne l'eût pas aperçû, oder il n'eût pas plûtôt aperçû, qu'il se souvint de l'avoir vû quelque part, er hatte ihn nicht so bald erblicket, daß er sich erinnerte, ihn irgendwo gesehen zu haben.

Il n'eût pas plûtôt appris la mort de son frere qu'il s'en alla, so bald als er den Tod seines Bruders vernommen, ging er weg.

Je ne l'eus pas plûtôt veuë que j'en fus passionnément amoureux, ich hatte sie nicht so bald gesehen, da verliebte ich mich sehr in sie.

Il ne cessa point de courir jusqu'à ce qu'il nous eût atteint, er hörete nicht auf zu lauffen, bis daß er uns erreichet hatte.

Zuweilen wird die Ordnung der Wörter etwas verrücket, und das Participium zuerst, hernach die Conjunction *que*, und dann das Auxiliare gesetzet, als:

Arrivé qu'il fut au logis, wie er nach Hause kommen war.

Achevé qu'il eut son discours, wie er ausgeredet hatte.

Relevé qu'il fut de cette maladie, als er von der Kranckheit aufgestanden.

Arrivé que fut Cesar, oder que Cesar fut à Rome, nachdem Julius Cäsar angekommen.

An statt daß man sagen möchte: dès qu'il fut arrivé, après qu'il eut achevé, aussitôt qu'il fut relevé.

Von dem andern Paulo-Plusquamperfecto.

Das andere Paulo-Plusquamperfectum kömmt nicht so offt vor, als das erste, und wird meistentheils mit denen Adverbiis, welche bey dem ersten Paulo-Plusquamperfecto sind angedeutet worden, oder auch mit andern gebraucht, als:

Quaud il a eu dejûné, il s'en est allé, als er gefrühstücket hatte, ging er hinweg.

Quand il a eu achevé son ouvrage, als er sein Werck gethan hatte.

Il est sorti dès qu'il a eu diné, er ist ausgegangen, so bald er hat zu Mittage gegessen gehabt.

Il s'en est allé coucher dès, oder aussitôt qu'il a eu soupé, er ist alsobald zu Bette gegangen, wie er hatte zu Abend gegessen.

Aussitôt que nous avons eu fait le conte, nous nous en sommes allez, so bald die Rechnung gemacht, sind wir weggegangen.

Vous avez eu bientôt fait, ihr habts bald gethan, ihr seyd bald fertig worden.

J'ai eu plûtôt fait que vous, ich bin eher fertig worden als ihr.

J'ai eu plûtôt achevé mon théme, que vous n'avez eu fait la moitié du vôtre, ich habe mein Argument eher gemacht, als ihr das eurige halb fertig gehabt.

Il a eu fait en un moment, er hat es in einem Augenblick gethan gehabt.
Vous avez eu bientôt diné, ihr habt bald abgegessen.
Nous avons eu dinê à onze heures, wir haben um eilff Uhr zu Mittage gegessen.

Es können aber solche Arten zu reden mit den Paulo-Plusquamperfectis noch auf andere Weise gegeben werden. Erstlich mit dem Participio Præteriti Temporis, als:
Ayant eu permission, als ich Erlaubniß bekommen.

Darnach auf diese Weise, als zuletzt von dem ersten Paulo-Plusquamperfecto gesagt worden, entendu qu'il a eu, venu qu'il fut reçû, qu'il eut.

Und zum dritten mit der Præposition *après*, und dem Plusquamperfecto Infinitivi, après avoir écrit, après avoir lû, après avoir long tems attendu, nachdem ich geschrieben gehabt, nachdem ich gelesen gehabt, nachdem ich lange Zeit gewartet.

Von dem Futuro.

Dieses Tempus wird 1) ingemein wie auf Teutsch und Lateinisch gebraucht, als:
Il sera bientôt tems, es wird bald Zeit seyn.
Vous le verrez bien, ihr werdet es wohl sehen.
Nous demeurerons ici, wir wollen hier verbleiben.
Que me donnerez-vous? was wollet ihr mir geben?
Je vous donnerai quelque chose de beau, ich will euch etwas schönes geben.
Quand les François rendront Arras, les souris mangeront les chats, wenn die Frantzosen werden Arras wieder geben, so werden die Mäuse die Katzen fressen.
C'est une Gasconade, aussi bien que celle-ci: Namur est à rendre, mais non pas à prendre, das ist eine Frantzösische Pralerey, eben als diese: Namur kan wol wieder gegeben, aber nicht wieder genommen werden.
Quand tu seras homme de bien, le liévre poursuivra le chien, wenn du wirst fromm werden, so wird der Hase den Hund nachjagen.

2) Darnach wird es auch mit diesen nachfolgenden Adverbiis gebraucht, *quand*, wann, *comme*, wie, *où*, wo, *par où*, wodurch, *ce que*, was, *tout ce que*, alles was, *tant que*, so lange als, *autant que*, so viel als. Nemlich, wenn die Teutschen mit solchen Wörtern das Præsens Indicativi gebrauchen, und eine künfftige Sache verstanden wird, als:
Quand il vous plaira, wann es euch beliebet.

Comme il vous plaira, wie es euch beliebet.
Où vous voudrez, wo ihr wollet.
Tout ce qu'il vous plaira, alles was euch beliebet.
Tant que la guerre durera, so lange als der Krieg währet.
Autant qu'il vous en plaira, so viel als euch davon beliebet.
Tant que vous boirez, vous ne mourrez point, so lange als ihr trincket, werdet ihr nicht sterben.

3) Wird es gar offt für das Futurum Imperativi der Lateiner gebraucht, welches auf Teutsch mit dem Worte sollen gegeben wird, als:

Tu me feras un autel, Exod. 20. & 27. du solt mir einen Altar bauen.
Tu garderas la fête de pain sans levain, das Fest der ungesäuerten Brod solt du halten. Exod. 34.
Tu ne prendras point de don, car il aveugle les clair-voyans. Exod. 23. du solt nicht Geschenck nehmen, denn sie machen die Sehenden blind.
Tu ne fouleras pas l'étranger, den Fremdling solt du nicht unterdrücken.

SECTIO III.

Von dem Gebrauch des Imperativi.

Der Imperativus wird allezeit recht, wie in der Teutschen Sprache gebraucht, und wie das Præsens Imperativi der Lateiner, als:

Crain Dieu & honore le Roi, fürchte GOtt, und ehre den König.
Qui est bien, s'y tienne, wem wohl ist, der bleibe dabey.

SECTIO IV.

Von dem Gebrauch des Conjunctivi und Optativi.

Von dem Præsenti Optativi und Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie auf Teutsch und Latein: und insonderheit mit diesen Conjunctionibus und Arten zu wünschen: *que*, daß, *que ne*, daß nicht, *à fin que*, *à ce que*, *à cette fin que*, damit, auf daß, *à fin que ne*, damit nicht, auf daß nicht, *de peur que ne*, damit nicht, *pourvû que*, wann nur, dafern nur, *moyennant que*, so nur, wann nur, dafern nur, *si tant est que*, *en cas que*, so, dafern, im Fall, *si ce n'est que*, *en cas que ne*, es sey denn daß, im Fall nicht, *bien que*, *combien que*, *encore que*, obschon, ob wohl, *avant que*, ehe als, *soit que*, *ou*,

au, es sey gleich daß, oder, *jusqu' à ce,* bis daß, *je voudrois que,* ich wolte daß, *Dieu veuille que, plaise à Dieu que,* wolte GOtt daß, *Dieu fasse que,* GOtt gebe daß, *Dieu vous fasse la grace que,* GOTT gebe, GOTT verleihe euch die Gnade daß, *à la mienne volonté que,* ich wolte wünschen daß, ach daß doch, *à Dieu ne plaise que &c.* GOTT wende ab, GOTT verhüte daß 2c. *Il n'avienne que &c.* da sey GOTT vor, daß 2c. *tant s'en faut que &c.* es ist so ferne daß 2c. will geschweigen daß 2c. als:

Il faut que je m'en aille, ich muß gehen.

On m'a écrit, que je revienne au logis, oder besser on m'a écrit de revenir au logis, man hat mir geschrieben, daß ich wieder nach Hause kommen soll.

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es werde regnen.

Elle ne se leve pas, qu'il ne soit jour, sie stehet nicht auf, es sey denn Tag, (bis es Tag ist.)

Nous ne dînons pas, qu'il ne soit midi sonné, wir essen nicht zu Mittage, bis es 12. geschlagen hat, (es habe denn 12. geschlagen.)

Il ne reviendra pas, qu'il ne soit Docteur, er wird nicht wieder kommen, er sey denn Doctor.

Je ne le ferai pas, qu'on ne me le dise, ich wil es nicht thun, man sage mir es dann.

Je ne m'en irai pas, que vous ne soyez gueri, ich will nicht wegziehen, bis ihr wieder gesund seyd.

Il ne s'en ira pas, qu'il n'ait payé, er wird nicht weggehen, bis daß er bezahlet habe.

On ne peut fortifier les places, qu'il ne coûte beaucoup d'argent, man kan einen Ort nicht fest machen, daß es nicht viel Geld kostet.

A fin que vous sachiez, damit ihr wisset.

A fin que vous ne pensiez pas, auf daß ihr nicht gedencket.

De peur que je ne vous fasse de l'incommodité, damit ich euch keine Ungelegenheit mache.

Pourvû qu'il fasse beau tems, wenn es nur schön Wetter ist.

Pourvû qu'il ne pleuve pas, wann es nur nicht regnet.

Moyennant que j'aye de l'argent, wann ich nur Geld habe.

Si tant est que je le puisse faire, oder en cas que je le puisse faire, so, dafern, im Fall ich es thun kan.

Si ce n'est que je sois empêché, oder en cas que je ne sois pas empêché, es sey denn daß ich verhindert werde, oder im Fall ich nicht verhindert werde.

Encore que je sois malade, ob ich schon kranck bin.

Avant qu'il gêle, ehe es frieret.

Avant qu'il y ait de la glace, ehe es Eyß giebt.
Soit qu'il géle, ou qu'il pleuve, es friere gleich oder regne.
Jusqu' à ce qu'on sonne, bis daß man läutet.
J'attendrai jusqu' à ce qu'on me vienne appeller, ich will warten, bis daß man komme mich zu ruffen.
Dieu veuille que nous ayons la paix! GOtt gebe, daß wir den Frieden bekommen!
A la mienne volonté que celà se fasse! Ach daß es doch geschehen möchte.
A la mienne volonté que je le puisse faire, ich wolte wünschen, daß ich es thun könte.
A Dieu ne plaise que celà arrive, da sey GOtt vor, daß solches geschehe.
Tant s'en faut, que je vous veuille nuire, das sey ferne von mir, daß ich euch zuwider seyn wolte.
Dieu veuille, que nous nous revoyons sains & dispos, GOTT gebe, daß wir einander frisch und gesund wieder sehen.

Wenn aber das vorhergehende Verbum ein Nomen oder Pronomen regieret, wird das folgende nicht mit *que* und im Conjunctivo sondern im Infinitivo mit *à* oder *de* gesetzt, als:
Dieu me garde de faire celà, da sey Gott vor, daß ich es thun wolte.
Je vous commande (nicht que vous y alliez.) sondern d'y aller, ich befehle euch dahin zu gehen.
Il m'est impossible d'en venir à bout, es ist mir unmöglich damit zu Ende zu kommen.
Exhortez vôtre fils, à être plus diligent, vermahnet euren Sohn, daß er fleißiger sey.

2) Nach den Impersonalibus *il faut, il est à propos, il est difficile*, u. d. g.
Il faut que celà soit, das muß geschehen.
Il est à propos que vous lui écriviez, es wird gut seyn, daß ihr ihm schreibet.

Jngleichen nach dem Verbo *Il semble*, wenn es ohne regimen gebraucht wird, als:
Il semble que vous ne l'ayez pas veu, es scheinet, daß ihr es nicht gesehen.

Wenn es aber ein regimen hat, folgt ein Indicativus, als:
Il me semble que vous avez peur, mich dünckt, ihr fürchtet euch.

3) Nach *quel, quelque* und *quoique* in nachfolgender absonderlichen Bedeutung, als:
Quels que soient les hommes, die Menschen seyn beschaffen wie sie wollen.

Quelle que soit l'issue de cette affaire, die Sache falle aus wie sie wolle.

Quoi qu'il en arrive, es komme davon was da wolle.

Quoi que je fasse, ich thue was ich wolle.

4) Nach *Que*, wenn es an statt eines *si*, welches zu wiederholen wäre, gebrauchet wird, als:

Si vous le voulez, & que vous me le commandiez absolument, wenn ihr es also wollet, und mir es ausdrücklich anbefehlet.

Si je viens, & que je ne le trouve pas, wo ich komme und ihn nicht finde.

S'il vous l'a promis, & qu'il ne tienne pas sa parole, wo er es euch versprochen und sein Wort nicht hält.

5) Nach *Qui*, wenn ein Superlativus gleich vorher gehet, als:

Le meilleur ami que j'aïe au monde, der beste Freund, den ich in der Welt habe.

La plus belle personne qui soit au monde, die schönste Person auf Erden.

Insonderheit wenn *qui* zwischen zwey Verba zu stehen komt, wodurch ein Verlangen, Bedürffniß u. d. g. bedeutet wird, als:

Il faut une personne, qui soit capable, man muß einen solchen haben, der dazu tüchtig sey.

Je cherche un homme, à qui je me puisse fier, ich suche einen Menschen, darauf ich mich verlassen könne.

Celà est bien-tôt dit, mais trouvez qui le fasse, das ist bald gesagt, aber findet mir einen der es ausrichte.

Wo diese Bedeutung nicht ist, wird der Indicativus nach dem *Qui* behalten, als:

Je vous addresse l'homme qui vous a cherché, ich weise den Man̄ an euch, der euch gesuchet hat.

Envoyez moi le livre que vous m'avez promis, sendet mir das Buch, das ihr mir versprochen.

6) Wenn das vorhergehende Verbum im Præsenti oder Futuro ist, folgt das Presens oder Præteritum Conjunctivi, als:

Il faut que je lise, ich muß lesen.

Je veux que vous le fassiez, ich will, daß ihr es thut.

Je veux que celà soit arrivé, ich laß es seyn, daß dieses geschehen.

J'attendrai qu'il soit venu, ich will warten, bis er komme.

Wenn aber ein ander tempus vorher gehet, folgt das Imperfectum oder Plusquamperfectum secundum Conjunctivi, als:

Je souhaiterois, que vous vissiez, oder eussiez veu cet homme, ich wolte, daß ihr diesen Mann besuchet oder gesehen hättet.

J'avois bien esperé, qu'il trouveroit le moyen de me satisfaire, ich hoffete, er werde Mittel finden mich zu befriedigen.

7) Das Præsens Conjunctivi wird bisweilen an statt des Futuri Indicativi gebraucht, als:

Croyez-vous qu'il vienne? glaubet ihr, daß er kommen werde.

Wunsch-weise spricht man:

Que n'ai-je aussi bien les moyens que vous! ach daß ich die Mittel hätte als ihr.

Deßgleichen wird auch bisweilen mit andern Verbis gewünschet, indem man das Pronomen Personale hinter das Verbum setzet.

Von dem ersten Imperfecto Optativi und Conjunctivi.

Dieses wird 1) insgemein gebraucht, wie das Teutsche und Lateinische Imperfectum Optativi und Conjunctivi, ohne daß es an einem andern vorhergehenden Verbo hange, oder daran verbunden sey, als:

Je sai bien ce que je ferois, ich weiß wohl was ich thun wolte.

Si j'étois que de vous, je ne le ferois pas, wenn ich als ihr wäre, so wolte ich es nicht thun.

Si j'étois en vôtre place, j'agirois autrement, wenn ich an eurer Stelle wäre, so wolte ich es anders machen.

Je ne ferois pas ainsi, ich wolte so nicht thun.

N'auriez vous point de honte?) würdet ihr euch nicht
Ne seriez vous pas houteux?) schämen?

Me voudriez vous bien faire un service, ou plutôt un plaisir! wollet ihr mir wohl einen Dienst oder vielmehr einen Gefallen thun?

Ne voudriez-vous pas bien savoir la langue Françoise? wollet ihr nicht die Frantzösische Sprache lernen?

2) Darnach gebraucht man es gemeiniglich mit diesen folgenden Wörtern: *volontiers* gern, *quand, quand bien, encore que, bien que, combienque* wiewohl, wenn schon, *que, oh que, ah que,* wie, ach wie, Als:

Je le ferois bien volontiers, si je pouvois, ich wolte es gar gerne thun, wenn ich nur könte.

Je vous en donnerois volontiers, si j'en avois, ich wolte euch gerne davon geben, wenn ich es hätte.

Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir, ich wolte es nicht thun, wenn ich auch sterben solte.

Quand vous ne voudriez pas, wann ihr schon nicht woltet.

Quand il devroit enrager, wenn er solte toll werden.

Quand bien même on le tueroit, wenn man ihn auch schon umbringen wolte.

Il ne sauroit, quand même il le voudroit, er kan es nicht thun, wenn er schon wolte.

Quand même celà se pourroit faire, wenn das auch schon geschehen könte.

Que je rirois, ô que je rirois, ah que je rirois! ach wie wolte ich lachen.

Que je serois aise! wie wolte ich froh seyn.

O que nous serions gaillards! o wie wolten wir frölich und lustig seyn.

Von dem andern Imperfecto Optativi und Conjunctivi.

Dieses wird 1) gebraucht, wenn ein anders Verbum, das nicht in Præsenti ist, (S. von dem Præs. Conjunctivi n. 6.) vorher gehet, an welches es etlicher massen verbunden ist, einen vollkommlichen Verstand einer Rede zu machen: Und alsdenn hat es gemeiniglich eine von diesen Particulis Relativis: *qui, lequel, laquelle, dont* oder *que ne*, vor sich, als:

Jamais comete n'aparut, qui ne signifiât quelque malheur, es hat sich niemahls ein Comet-Stern sehen lassen, der nicht etwas Böses bedeutet habe.

Il n'y eût jamais homme si saint, qui n'eût quelque imperfection, es ist niemahl ein Mensch so heilig gewesen, der nicht einige Gebrechen gehabt habe.

Il n'y eût jamais belle femme, qui ne fût glorieuse, es ist niemahlen kein schön Weib gewesen, das nicht hoffärtig wäre gewesen.

Il n'y eût jamais si bon livre, qu'on n'en dit point de mal, es ist niemahls ein so gutes Buch gewesen, von dem nicht jemand übel geredet hätte.

Il voudroit un serviteur, qui fût faire beaucoup de choses, & qui ne coutât guéres à entretenir, er hätte gern einen Diener, der viel thun könte, und nicht viel zu unterhalten kostete.

Je voudrois vous pouvoir rendre quelque service, qui vous fût agréable & utile, ich wolte, daß ich euch einen Dienst thun könte, der euch angenehm und zuträglich wäre.

Il lui faudroit un marchand qui lui donnât la moitié pour rien, er müste einen Kauffmann haben, der es ihm halb umsonst gäbe.

2) Darnach wird es auch gebraucht mit nachfolgenden Conjunctionibus und Arten zu wünschen, *Je voudrois que*, ich wolte daß, *plut à Dieu que*, wolte GOtt daß, *à la mienne volonté que*, ich wolte wünschen daß, *en cas que, si tant est que*, so, daferne, im Fall, *si ce n'étoit que, en cas que ne*, es sey denn daß, im Fall nicht, *que ne*, daß nicht, es sey denn daß, *à fin que, à ce que*,

que, auf daß, *de peur que ne,* damit nicht, *encore que, combien que bien que,* ob schon, ob wohl, wenn gleich, *avant que,* ehe als, ehe denn als.
Il voudroit, que je sûsse parler aussi bon François que vous, er wolte, daß ich so gut Frantzösisch reden könte, als ihr.
Mon pere voudroit que j'étudiasse en medecine, mein Vater hätte gerne, daß ich in der Artzney studirete.
Plût à Dieu que celà ne fût point, wolte GOTT, daß es nicht seyn möchte.
A la mienne volonté que je fusse capable de le faire, ich wolte wünschen, daß ich vermöchte solches zu thun.
A la mienne volonté que celà ne se fit point, ich wolte wünschen, daß solches nicht geschehe.
En cas que je le pûsse faire, so (dafern, im Fall) ich es thun kan.
En cas que je ne fusse pas empêché, im Fall ich nicht verhindert wäre.
Si ce n'étoit, que je fusse empêché, es sey denn, daß ich möchte verhindert werden.
J'ai dit que je ne viendrois pas, que je n'eusse bien du loisir, ich habe gesagt, daß ich nicht kommen wolte, ich hätte denn gar wohl Zeit.
Die Conjunctio *encore que,* (obschon oder ob wol) wird bisweilen zierlich ausgelassen, und alsdenn der Nominativus des Pronominis Personalis dem Verbo nachgesetzet, als:
Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût-il Roi ou Empereur, fûr encore qu'il fût Roi ou Empereur, wenn der Tod einen abfordert, so muß er fort, wenn er gleich ein König oder Käyser wäre.
Personne n'est exemt des arrêts de la Mort, fût-ce un Pape ou un Empereur, niemand ist von dem Urtheil des Todes befreyet, es sey gleich ein Pabst oder ein Käyser.
Il n'y a si bon ni si sage, qu'il ne commette quelque faute, fût-ce le plus grand saint, & le plus grand Philosophe du monde, es ist keiner so fromm noch so weise, der nicht etwa einen Fehler begehe, und wenn er der heiligste und weiseste Mensch auf der Welt wäre.
Il n'y a femme si belle, qui enfin ne devienne laide, fût-elle Françoise, ou Angloise, es ist keine Frau so schön, die nicht endlich solte heßlich werden, sie sey gleich eine Frantzösin oder Engelländerin.
Il n'y a creature si vieille, qui ne desire encore de vivre, fût-elle la plus pauvre & la plus miserable du monde, es ist keine Creatur

tur so alt, die nicht begehre noch zu leben, ob sie gleich die ärmste und elendeste auf dem Erdboden wäre.

Je m'en irai le trouver fût-il au bout du monde, ich will ihn aufsuchen, wenn er gleich am Ende der Welt wäre.

Von dem Præterito Perfecto Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht wie bey den Teutschen und Lateinern.

Pensez-vous qu'il ait fait celà? meynet ihr, daß er das gethan habe?

Croyez-vous que j'aye dit celà? glaubet ihr, daß ich das gesagt habe?

Je ne pense pas, que vous ayez fait ni dit une telle chose, ich vermeyne nicht, daß ihr ein solches Ding gethan, oder geredet habet.

Je ne crois pas, qu'il l'ait reçû, ich glaube nicht, daß ers empfangen habe.

Je n'entends pas qu'ils ayent fait aucune chose, ich höre nicht, daß sie etwas ausgerichtet haben.

Je ne savois pas, que vous eussiez été en France, ich wuste nicht, daß ihr in Franckreich gewesen wäret.

Jedoch an statt dieses Perfecti Conjunctivi wird gemeiniglich das Perfectum Compositum Indicativi gebraucht, wenn man in der Lateinischen Sprache diese Conjunctiones *cum* und *quod* mit dem Perfecto Conjunctivi brauchet, und daß man von einer gewissen Sache redet, oder auch mit diesen Particulis dubitandi *an* und *utrum*, von allerley Dingen, gewissen und ungewissen, als:

Vûque j'ai fait, weil ich das gethan habe, cum fecerim.

Vûque je vous ai si souvent dit, in Betrachtung, daß ich euch so oft gesagt habe, cum tibi sæpius dixerim,

Vous savez que j'ai souvent dit, ihr wisset, daß ich oft gesagt habe, tu scis, quod sæpius dixerim,

Je doute s'il a écrit, ich zweifele, daß er geschrieben hat, dubito an scripserit, utrum scripserit,

Je ne sai pas, s'il a reçû des lettres, ich weiß nicht, ob er Briefe empfangen hat, nescio an, (utrum) literas acceperit.

2) Darnach wird dieses Perfectum auch mit den meisten Conjunctionibus und Arten zu wünschen gebraucht, welche bey dem Præsenti Conjunctivi stehen, als:

Je ne m'en irai pas que je n'aye reçû mon argent, ich will nicht weggehen, ich habe denn mein Geld empfangen.

Vous ne vous en irez pas, que vous n'ayez encore bû ce verre là, ihr sollet nicht weggehen, bis ihr das Glas ausgetruncken habet.

Si ce n'est qu'il ait reçû un autre ordre, es sey denn, daß er einen andern Befehl empfangen habe.

Si ce n'est que je sois arrêté par quelque ami, ou, que je sois commandé ou appellé autre part, es sey denn, daß ich von einem guten Freund aufgehalten, oder anderswohin gefodert und beruffen werde.

Si tant est (en cas) que j'aye reçû de l'argent, dafern ich nur Geld empfangen habe.

Attendez jusqu'à ce que nous ayons déjuné, wartet, bis daß wir gefrühstücket haben. Siehe was von dem Gebrauch des Præs. Conjunctivi n. 6. gesaget worden.

Von dem ersten Plusquamperfecto Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) gebraucht, wenn ein anders Verbum in dem Imperfecto oder sonst einem Tempore ausser dem Præsenti und Futuro vorhergehet, oder aber nachfolget, als:

Si quelqu'un m'aidoit je l'aurois plûtôt fait, wenn jemand mir helfen wolte, wolte ich es eher gethan haben.

Si je vous aidois, vous l'auriez fait en une heure, wenn ich euch helfen wolte, so würdet ihr in einer Stunde fertig seyn.

Je l'aurois déja fait si vous ne m'empêchiez, ich wolte es schon gethan haben, wenn ihr mich nicht verhindert.

Je me serois déja couché, si j'étois au logis, ich hätte mich schon gelegt, wenn ich zu Hause wäre.

2) Darnach wird es mit diesen Conjunctionen gebraucht: *que*, daß, *quand bien*, *encore que*, *bien que*, *combien que*, wiewol, wann schon, ob schon, *que ô que*, ach wie! *desque*, *aussitôt que*, *des aussitôt que*, so bald als und mit *volontiers*, gern, wofern die Conditional-Partickel *si* nicht etwan mit dem andern Plusquamperfecto vorher gehet, oder nachfolget, als:

Je vous assûre que je l'aurois fait, ich versichere euch, daß ich es gethan hätte.

Je vous jure, que je serois volontiers venu, mais j'ai été empêché, ich schwere euch, daß ich gern gekommen wäre, aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit, und wenn ich es schon gesagt hätte.

Que vous m'auriez fait de plaisir, ô que vous m'auriez fait un grand plaisir, o wie hättet ihr mir einen so grossen Gefallen gethan.

J'avois dit que je vous écrirois, dès aussitôt que j'aurois appris le lieu de vôtre demeure, ich hatte gesagt, daß ich euch schreiben wolte, so bald ich würde vernommen haben, wo ihr euch aufhaltet.

Vous m'aviez promis de m'écrire dès aussitot que vous seriez arrivé à Paris, ihr hattet mir versprochen, an mich zu schreiben, so bald ihr würdet zu Paris angekommen seyn.

Des

Des aussitôt que vous auriez reçû mes lettres, so bald als ihr würden meine Briefe empfangen haben.

Von dem andern Plusquamperfecto Conjunctivi.

Dieses Plusquamperfectum wird insgemein für das Teutsche und Lateinische Plusquamperfectum Optativi und Conjunctivi mit den Conjunctionibus, Adverbiis, und Arten zu wünschen, *Si tant étoit que*, wann, *volontiers*, *de bon cœur*, gern, von Hertzen gern, *encore que*, *bien que*, *combien que*, *quoi que*, wenn schon, ob schon, *posez que*, *posez le*, gesetzt daß, *en cas que*, daferne, *joint que*, zu dem, daß, *à fin que*, *à ce que*, auf daß, *de peur que ne*, damit nicht, *pourvûque*, wenn nur, so nur, daferne nur, *avant que*, ehe als, *jusqu' à ce que*, bis daß, *je voudrois que*, ich wolte, daß, *plût à Dieu que*, wolte GOtt, daß, *à la mienne volonté que*, ich wolte wünschen daß, gebraucht, als:

Si j'eusse sû celà, wenn ich das gewust hätte.

Si vous me l'eussiez dit, wenn ihr mir das gesagt hättet.

Je l'eusse volontiers fait, ich hätte es gern gethan.

Et quand je l'eusse fait, oder encore que je l'eusse fait, wenn ich es schon gethan hätte.

A fin que je m'en fusse allé, damit ich weggegangen wäre.

De peur que je ne fusse demeuré, damit ich nicht geblieben wäre.

Pourvû que j'eusse fait ce qu'il vouloit, wenn ich nur gethan hätte, was er wolte.

Avant que l'ennemi eût mis son armée en ordre, ehe der Feind sein Kriegs-Heer in Ordnung gestellet hatte.

Je le savois déja avant que vous m'en eussiez averti, ich wuste es schon zuvor, ehe ihr mir davon berichtet.

J'attendois jusqu' à ce qu'il eût cessé de pleuvoir, ich wolte warten bis daß es aufgehöret hätte zu regnen.

Jusqu' à ce que j'eusse reçû, bis daß ich empfangen hätte.

Je voudrois qu'il eût sonné sept heures, ich wolte, daß es sieben Uhr geschlagen hätte.

Plût à Dieu que j'eusse fait ce voyage, wolte GOtt, daß ich die Reise schon gethan hätte.

A la mienne volonté que j'eusse été aux Indes Orientales & Occidentales, ich wolte wünschen, daß ich in Ost- und West-Indien gewesen wäre.

Es ist aber insonderheit inacht zu nehmen, daß dieses Tempus gemeiniglich gesetzet wird zweymal, wenn bey dem einen eine Conditional-Partickel *si* stehet, und die Zeit, wovon geredet wird, schon vergangen ist, als:

Si j'eusse sû celà, je vous l'eusse acheté, hätte ich das gewust, so wolte ich es euch gekauft haben.

Si j'eusse sû celà, je vous l'eusse dit, wenn ich das gewust hätte, so wolte ich es euch gesagt haben.

Si j'eusse eu le loisir, je vous eusse visité, wenn ich Zeit gehabt hätte, so wolte ich euch besucht haben.

Je ne l'eusse pas acheté, si j'eusse sû celà, ich würde es nicht gekauft haben, wenn ich das gewust hätte.

Vous en eussiez eu vôtre part, si vous fussiez venu avec moi, ihr hättet euren Theil davon bekommen, wenn ihr mit mir gekommen wäret.

Dabey ist aber dieser Unterscheid wohl inacht zu nehmen, daß man mit der Partickel *si* das andere Plusquamperfectum Conjunctivi gebraucht, wenn die Zeit schon allbereit vergangen ist, von welcher wir sagen, wenn oder so wir dieses oder jenes gehabt, oder gethan hätten, welches wir nicht gehabt noch gethan haben: und hergegen das Plusquamperfectum Indicativi, wenn wir von der gegenwärtigen oder von der zukünftigen Zeit sagen, so oder wenn wir dieses und jenes gehabt, oder gewust, oder gethan haben, als:

Si je l'avois fait, je le dirois, wenn ich es gethan hätte, wolte ich es sagen.

Si j'avois reçû ma remise, je ne demeurerois guéres ici, wenn ich meinen Wechsel empfangen hätte, so wolte ich nicht lange hier bleiben.

Si j'avois été en France, comme vous, je parlerois mieux que vous ne faites, wenn ich in Franckreich gewesen wäre, gleich wie ihr, so wolte ich besser reden, als ihr redet.

Si j'avois eu autant de maîtres que vous, je serois plus savant que je ne suis, hätte ich so viel Meister gehabt, als ihr, ich wolte auch gelehrter seyn, als ich bin,

Les Prophetes ont parlé de Jesus Christ, comme s'ils l'avoient vû de leurs propres yeux, die Propheten haben von dem HErrn Christo geredet, als wenn sie ihn mit ihren Augen gesehen hätten.

Von dem Futuro Conjunctivi.

Dieses Futurum wird insgemein gebraucht, wie in der Teutschen Sprache, und denn auch mit diesen Adverbiis: *quand*, wenn, *lorsque*, als, wenn, *dèsque*, *aussitôt que*, *dès aussitôt que*, so bald als, *après que*, nachdem, *incontinent après que*, alsobald, nachdem, als:

J'aurai bientôt fait, ich werde bald gethan haben.
Nous aurons bientôt diné, wir werden bald gegessen haben.
Je vous le donnerai incontinent après que je l'aurai accommodé, ich will es euch geben, so bald als ich es werde zurecht gemacht haben.

SECTIO V.

Von dem Gebrauch des Infinitivi.

Von dem Præsenti und Imperfecto Infinitivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie bey den Teutschen und Lateinern, nach einem andern Verbo:
Que voulez vous faire? was wollet ihr thun?
Je veux boire & manger, ich will essen und trincken.
Je voudrois bien apprendre la Langue Françoise, ich wolte gern die Frantzösische Sprache lernen.

2) Darnach wird es auch zierlich mit denen nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen gebraucht: *Après*, nach, *pour*, um, zu, weil, *pour ne*, um nicht, nicht zu, daß einer nicht, *sans*, ohne, *avant que*, vor, ehe, als, *afin de ne*, damit nicht, auf daß nicht, *de peur ne*, aus Furcht daß, *de peur de ne pas*, damit nicht, aus Furcht daß nicht, als:
Après conter il faut boire, nachdem man gerechnet hat, muß man eins trincken.
Pour être à son aise, seine Bequemlichkeit zu haben.
Il a été pendu pour avoir dit la verité, er ist gehencket worden weil er die Wahrheit gesagt hatte.
S'en aller sans dire à Dieu, sans dire mot, stillschweigend weggehen, den Abschied hinter der Thür nehmen.
Il l'a dit sans y penser, er hat es ohne Bedacht geredt.
Avant que de se coucher, ehe man sich legt.
Avant que de partir, ehe man abreiset.
Avant que de sortir, ehe man ausgehet.
Afin de voir & d'entendre, um zu sehen und zu hören.
Afin de revenir sain & sauf, um frisch und gesund wieder zu kommen.
Afin de n'être point oublié damit man nicht vergessen werde.
Afin de n'être point mouillé, damit man nicht naß werde.
De peur de tomber, damit ich, du oder er nicht falle.
De peur de marquer, damit ich nicht fehle.
De peur de perdre le souper, damit ich nicht das Nacht-Essen versaume.
De peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich oder du nicht möge geladen werden.

3) So pflegt man auch oft und zierlich im Anfang einer Rede, oder eines Periodi den Infinitivum mit dem Wörtlein *de* zu gebrauchen, an statt eines andern Modi mit der Conditional-Partickel *si*, als:

De vous dire maintenant, für si je vous voulois maintenant dire, wenn ich euch ietzt sagen wolte.

De vous raconter toute l'afaire, wenn ich euch alles erzehlen wolte.

De vous écrire tout ce qui s'est passé en cette rencontre, il en faudroit faire un volume entier, wenn man euch alles schreiben wolte, was in dieser Sache vorgegangen ist, müste man ein gantz Buch davon machen.

4) So wird der Infinitivus auch oft für ein Substantivum gebraucht, wenn entweder der Artickel *le*, oder das Wörtlein *un*, oder ein Pronomen Possessivum davor gesetzet wird, als:

Au lever du Roi, wenn der König aufstehet.

Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont des choses necessaires, Essen und Trincken, Schlafen und Wachen, sind nothwendige Dinge.

Un baiser, ein Kuß.

Un bon manger, ein gutes Essen.

Mon pouvoir, mein Vermögen.

Mon savoir, meine Wissenschaft.

Un dejûner, un dîner, ein Frühstück, ein Mittag-Essen, oder Mahl

Un gouter, un souper, ein Vesper-Brodt, ein Abend-Essen.

5) Und weil der teutsche Infinitivus mit der Partickel zu, auf Frantzösisch gar oft mit *de*, bisweilen auch mit *à*, und dann auch mit *pour* gegeben wird, so ist nachfolgendes in acht zu nehmen:

De.

Mit *de* wird es gegeben, a) wenn ein anders Verbum vorher gehet, welches bitten, gebieten, verbieten, verhindern, fürchten, rathen, widerrathen, zulassen, urlauben, versprechen, eilen, aufhören, bedeutet, und insgemein nach Wörtern, welche sonst einen Genitivum erfordern, deßgleichen auch nach allen denselbigen Wörtern, welche das Gerundium in *di* nach sich haben, als:

Je vous prie de visiter, ich bitte euch mich zu besuchen.

Je vous commande de le faire, ich gebiete euch es zu thun.

Je vous defends de boire du vin, ich verbiete euch Wein zu trincken.

Je ne vous empêche pas d'y aller, ich wehre euch nicht hin zu gehen.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

Je vous conseille de demeurer ici, ich rathe euch hier zu bleiben.

Je ne vous disuade pas de le faire, ich widerrathe euch nicht solches zu thun.

Permettez moi de vendre, vergönnet mir zu verkauffen.
Permettez moi de sortir, erlaubet mir auszugehen.
Je vous promets de revenir, ich verspreche euch, daß ich wieder kommen werde.
Hâtez-vous de revenir, eilet wieder zu kom̃en, kom̃et bald wieder.
Hâtez-vous de vous habiller, eilet euch anzuziehen.
Il cesse de pleuvoir, es höret auf zu regnen.
Le desir de vous voir, die Begierde euch zu sehen.
L'occasion de vous servir, die Gelegenheit euch zu dienen.
La commodité de vous écrire, die Gelegenheit an euch zu schreiben.
Le moyen de me revancher, das Vermögen mich zu rächen, oder solches zu vergelten
Le tems de le faire, die Zeit solches zu thun.
Il est tems de se retirer, es ist Zeit sich nach Hause zu verfügen.

b) Deßgleichen wird es vor den Infinitivum gesetzet, wenn das Substantivum, von welchem es regieret wird, gleich vorher gehet, als:
J'ai le loisir d'étudier, ich habe Zeit zu studiren.
J'ai envie de faire, ich bin willens zu thun.
J'ai besoin de manger, ich habe vonnöthen zu essen.

c) Das Verbum *être*, wenn es mit den Wörtern *aise, fâché, marri, joyeux, content, en peine, en terme, en état, en occasion*, gesetzet wird, erfordert ebenfals den folgenden Infinitivum mit der Particula *de*, als:
Je suis fâché de savoir ces nouvelles là, ich bin betrübt diese Zeitung zu vernehmen.
Je suis fâché de n'avoir rien reçû, ich bin betrübt, daß ich nichts empfangen habe.
Je suis bien aise, de vois voir en bon état, ich bin froh euch in gutem Stand zu sehen.
Je suis content de payer ce que je dois, ich bin zufrieden zu bezahlen was ich schuldig bin.
Je suis content de vous faire mettre en arrêt, ich bin zufrieden, daß ich euch verarrestiren lasse.
Je suis en peine de ne vous avoir pas vû, ich bin bekümmert, daß ich euch nicht gesehen habe.
Je suis en peine de n'avoir reçû aucunes lettres, ich bin bekümmert, daß ich keine Briefe empfangen habe.

d) Gleicherweise wird es auch in nachfolgenden Redens-Arten gebraucht, als:
C'est un plaisir que de jouër, es ist eine Lust zu spielen.
C'est un plaisir de dormir, es ist eine Lust zu schlafen.

C'est un plaisir d'aller se promener, es ist eine Lust spatzieren zu gehen.
C'est un grand contentement de monter à cheval, es ist eine grosse Vergnügung zu reiten.
Il est bon de penser à soi, es ist gut an sich zu gedencken.
Il est à propos de s'en informer, es ist rathsam sich dessen zu erkundigen.
Je suis en danger de perir, ich bin in Gefahr zu verderben.
Il est tems d'agir, es ist Zeit etwas zu thun.

e) Endlich so wird auch die Præposition *de* nach den Wörtern *Authorité, Pouvoir, Permission, Congé, Licence* gebraucht, als:
Il a l'authorité de vous commander, er hat Macht (das Ansehen) euch zu befehlen.
Il a l'authorité de vous mettre en prison, er hat Macht euch ins Gefängniß zu werffen.
J'ai le pouvoir de vous étriller, ich habe die Macht euch abzuprügeln.
J'ai mon congé de m'en aller, ich habe meinen Abschied davon zu gehen.

f) Allhier ist aber nicht zu übergehen, daß oftmals das Wörtlein *que* dem *de* in dergleichen Reden vorgesetzet wird, als:
Je le brulerai ptûtot que de vous le donner, ich will es lieber eher verbrennen, als daß ich es euch geben wolte.
J'aimerois mieux faire je ne sai quoi, que de le permettre, ich wolte lieber, ich weiß nicht was thun, als das zulassen.
Ce n'est pas peu de chose, que d'être en ses bonnes graces, es ist kein geringes in seiner guten Gunst zu seyn.
C'est abuser de l'encre & du loisir, que de les consumer à écrire de pareilles choses, das heist Zeit und Dinte mißbrauchen, solche Dinge zu schreiben.

A.

Mit *à* wird gesagtes Wörtlein zu gegeben, wenn a) das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet, oder lehren, lernen, anfangen, und insgemein auch bey allen Wörtern, welche einen Dativum erfordern, als:
Il s'adonne à jouër, er ergiebt sich dem Spielen.
Il s'étudie à faire des vers, er studiret, oder befleißiget sich Verse zu machen.
Il montre à faire des armes, er lehret fechten.
Il montre à jouër du lut, er lehret auf der Laute schlagen.
Il aprend à danser, er lernet tantzen.
En ne faisant rien on aprend à mal faire, beym nichts thun, lernet man übels thun.

Avec les boiteux on aprend à clocher, bey den Hinckenden lernet man hincken.
Il commence à marcher & à parler, er fänget an zu gehen und zu reden.
Je commence à me lasser, ich fange an müde zu werden.
Il commence à pleuvoir, es fänget an zu regnen.
Quand la cornemuse est pleine, elle commence à sonner, & un homme plein ou soul commence à parler, wenn die Sackpfeiffe voll ist, so fängt sie an zu spielen, und ein satter oder voller Mensch fängt an zu reden.
Je suis prêt à vous servir, ich bin bereit euch zu dienen.
L'homme est prompt à mal faire, der Mensch ist geneigt übels zu thun.
Il est propre à celà comme un âne à jouër de la harpe, er ist geschickt dazu, wie ein Esel zum Lautenschlagen.
Jouër à tout perdre, das äusserste wagen.
Les musiciens gagnent leur vie à chanter & les baladins à danser, die Musicanten gewinnen ihre Kost mit Singen, und die Täntzer mit Springen.

b) Darnach giebt man es auch mit *à*, wenn etwas zu machen gegeben wird, als:

Donner à faire, zu machen geben.
Donner à écrire, zu schreiben geben.
Donner à aprendre, zu lernen geben.
Donnez moi à manger, gebet mir zu essen.
Donnez moi à boire, gebet mir zu trincken.
Donner ses souliers à raccommoder, seine Schuhe zu flicken geben.
Donner un livre à relier, ein Buch einzubinden geben.
Donner du lin à filer, Flachs zu spinnen geben.
Donner de la laine à teindre, Wolle zu färben geben.
Donner à coudre, zu nähen geben.
Prendre une terre à labourer, einen Acker zu pflügen annehmen.
Prendre un jardin à façonner & accommoder, einen Garten annehmen um ihn zuzurichten.
Il aura & trouvera assez à faire, er wird genug zu thun haben und finden.
En Italie il y a beaucoup de gens, qui gagnent leur vie à battre & à tuër les autres, es sind derer viel in Italien, welche sich mit Schlagen und Morden ernähren.

c) Deßgleichen mit dem Verbo *aimer*, wenn es so viel bedeutet, als eine Lust und Beliebung an etwas haben, als:

Il aime à rire & à railler, er lacht und schertzet gern.

Qui naît de poule, aime à grater, was von Hünern kommt, das scharret gern.

d) Und denn auch, wenn das Lateinische Participium Passivum in *dus* und *dum* ausgesprochen wird, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen, excusandus est.

Il est à craindre, es ist zu fürchten, timendum est.

Il n'y a rien à craindre, da ist nichts zu befürchten, nihil timendum in eo est.

Il n'y a rien à gagner, da ist nichts zu erlangen, nihil ibi acquirendum datur.

Il n'y a rien de bon à esperer, davon ist nichts gutes zu hoffen.

Les questions subtiles sont comme les écrivices, où il y a plus à éplucher qu'à manger, die scharffsinnige Fragen sind wie die Krebse, an welchen mehr auszumachen als zu essen.

e) Endlich ist noch zu mercken, daß das Verbum *Avoir*, wenn ein Infinitivus mit *à* darauf folgt, oft eine Nothwendigkeit, und so viel als sollen oder müssen bedeutet, bisweilen aber auch ein Gebot oder Verbot, wenn *avoir* in dem Conjunctivo gebraucht wird, als:

J'ai quelque chose à faire, ich habe etwas zu machen.

J'ai un message à faire, ich habe eine Bothschaft zu verrichten.

Vous n'avez rien à craindre de ce côté-là, ihr habet in dem Fall nichts zu befürchten.

Il aura à en répondre, er wird es müssen verantworten.

Il aura à reconnoître cette obligation, er wird es zu erkeñen haben.

Nous avons un puissant ennemi à combattre, wir haben mit einem mächtigen Feind zu streiten.

Avoir deux ennemis à combattre, zwey Feinde zu befechten haben.

Avoir à surmonter un grand obstacle, eine grosse Schwürigkeit zu überwinden haben.

Nous avons tous à mourir une fois, wir müssen alle einmal sterben.

Il les exhorta, que chacun eût à faire son devoir, er ermahnet sie, daß ein jeder sein bestes thun solte.

Il s'écria que tous eussent à le suivre, er schrye überlaut, daß sie ihm alle nachfolgen solten.

Le Roi lui fit dire, qu'il eût à renoncer à toutes intelligences, der König ließ ihm sagen, daß er aller fremden Correspondentz sich enthalten solte.

L'Empereur écrivit aux Princes, qu'ils eussent à prendre les armes, der Käyser schrieb den Fürsten, daß sie die Waffen ergreiffen solten.

NB. Wenn *à* im Anfang einer Rede stehet, so wird es mit wenn erkläret, als:

à vivre comme il fait, wenn man lebet, wie er thut.
à voir, on croit &c. wenn man sie siehet, so glaubet man :c.

Pour.

Mit *pour* wird vorgemeldtes Wörtlein gegeben a) wenn man die Causam finalem bedeuten will, warum, und zu welchem Ende man es thut, und wenn einer gleichsam eine Antwort geben wolte auf die Frage warum? als:

Je suis venu ici pour prendre congé de vous, ich bin hieher gekommen, Abschied von euch zu nehmen.
Pour vous prier d'une chose, euch um ein Ding zu bitten.
Pour vous remercier, euch zu dancken.
Pour passer le tems avec vous, die Zeit mit euch zu vertreiben.
On l'a envoyé ici pour étudier, man hat ihn hieher geschickt zu studiren.
Etes-vous venu ici pour ne rien faire? seyd ihr hieher gekommen, müßig zu gehen?
Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre, wir leben nicht darum, daß wir essen sollen, sondern wir essen, daß wir mögen leben, non ut edam vivo, sed ut vivam edo.
On entreprend beaucoup de choses pour gagner de l'argent, man unternimmt viel Dinge Geld zu erwerben.

b) Wobey auch zu mercken ist, daß solches Wörtlein *pour* oft mit dem Infinitivo gebraucht wird, für *que*, oder *afin que*, daß, auf daß, als:

Il est trop honnête pour me refuser une telle chose, er ist gar zu höflich, daß er mir eine solche Sache abschlagen solte.
Il est trop genereux pour souffrir celà, er ist gar zu hochmüthig das zu leiden.
Vous êtes trop sage pour faire une telle chose, ihr seyd zu klug, daß ihr das thun soltet.

c) Und allhier wollen wir auch eine sonderliche und sehr gute Art zu reden in acht nehmen, mit dem Verbo *être*, vor einem andern Verbo und der Præposition *pour*, dadurch angedeutet wird, daß einer wohl das Hertz, die Kühnheit, die Geschicklichkeit und das Vermögen habe, ein Ding zu thun, als:

Il est bien homme pour le faire, er soll es wol thun.
Elle est bien femme pour le faire, sie solle es wol thun.
Il seroit bien homme pour le faire, er solte es wol thun.
Il n'est pas homme pour entreprendre une telle chose, er ist nicht der Mann, der einer solchen Sache sich unterstehen dürfte.
Il est bien assez méchant pour mordre, er ist schlimm genug zu beissen.

Il seroit bien assez hardi pour l'attaquer, er solte kühn genug seyn ihn anzugreiffen.

Folgende Verba haben das Gerundium bald mit der Particula *de* bald mit *à* nach sich, als: *Obliger, engager, contraindre, exhorter, tacher, s'efforcer, continuer, commencer, manquer, oublier,* ingleichen *prier,* wenn es invitiren heisset.

d) Endlich wird auch unterweilen das Præsens Infinitivi gantz allein, ohne Zusetzung einiger Particul gebraucht, wenn man in der Lateinischen Sprache das Supinum in *um* brauchen möchte, als:

Il est allé visiter un ami, er ist hingegangen einen guten Freund zu besuchen.

Il est allé acheter quelque chose, er ist hingegangen etwas zu kauffen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.

Je viens vous avertir, ich komme euch zu berichten.

Je viens vous prier, ich komme euch zu bitten.

On vient vous appeller, man kömmt euch zu ruffen.

Il y a là un garçon, qui vient vous appeller, es ist ein Junge da, welcher kömmt euch zu ruffen.

Am besten ist es, wenn man mercket, daß folgende Verba an statt des Gerundii den Infinitivum nach sich haben, als: *Aller, croire, venir, daigner, envoyer, pretendre, sembler, paroître, savoir, oser, il vaut mieux &c.* als:

Il pretend avoir raison, er vermeynet Recht zu haben.

Je n'ose répondre, ich unterstehe mich nicht zu antworten.

Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi.

Diese werden 1) insgemein, wie bey den Teutschen und Lateinern, nach einem Verbo gebraucht, als:

Il pense avoir bien fait, er vermeynet, daß er recht gethan habe.

Il ne pense pas avoir mal fait, er vermeynet nicht, daß er übel gethan habe.

Il pense avoir trouvé la pierre Philosophale, er bildet sich ein, daß er eine grosse Sache erfunden habe.

Je ne pensois pas avoir tant dormi, ich vermeynete nicht, daß ich so lange geschlaffen hätte.

Je ne pensois pas vous avoir offensé, ich gedachte nicht, daß ich euch beleidiget hätte.

Je croyois vous avoir fait un grand plaisir, ich gedachte, daß ich euch einen grossen Gefallen erzeiget hätte.

2) Und darnach auch mit nachfolgenden Præpositionen und Conjunctionen: *apres*, nachdem, *sans*, ohne, *pour*, weil, für, oder um, *avant que, avant que de,* ehe denn, als:

Aprés

Après avoir bien bû & bien mangé, nachdem man (ich, du, er,) wohl gegessen und getruncken.
Après avoir dit, nachdem er gesagt hatte.
Après avoir long tems attendu, nachdem ich lang gewartet.
Il ne faut pas sortir du logis sans avoir prié Dieu, man muß nicht ohne Beten aus dem Hause gehen.
Vous ne vous en irez pas sans avoir dejûné, ihr werdet nicht ungegessen weggehen.
Il est revenu sans avoir rien fait, er ist wieder gekommen, und hat nichts ausgerichtet.
Sans avoir fait aucun exercice, ohne eintziges Exercitium getrieben zu haben.
Pour avoir dit, weil ich, du, er gesagt hat.
Il a été pendu pour avoir dérobé, er ist gehencket worden, weil er gestohlen hatte.
Pour n'avoir pas crû à Dieu, dieweil sie nicht an GOtt gegläubet hatten, Ps. 78.
Le bon galant fût pendu pour avoir dit la verité, der gute Gesell ward gehenckt, dieweil er die Wahrheit gesaget hatte.
Avant que d'avoir vû l'ennemi, ehe denn er den Feind gesehen hatte.

SECTIO VI.

Von dem Gebrauch des Participii.

Von dem Præsenti und Præterito des Participii.

DJe teutschen Tempora des Indicativi mit diesen Wörtlein: als, wie, wenn, weil, dieweil, in dem, nachdem, oder demnach; und wenn auf Latein diese Wörter *cum, quam* oder *postquam* mit einem Conjunctivo gesetzet werden, giebt man auf Frantzösisch zierlich mit einem Participio, als:

Ayant la commodité, je ne la veux pas laisser perdre, weil ich die Gelegenheit habe, will ich sie nicht entgehen lassen.
Etant malade, je ne puis pas, dieweil ich kranck bin, kan ich nicht.
Etant tout seul, on s'ennuye, wenn man allein ist, so wird einem die Zeit lang.
Allant me promener, j'ai rencontré un homme, als ich spatzieren ging, habe ich einen Mann angetroffen.
Revenant des champs il fut attaqué, als er vom Felde wieder kam, ist er angetastet worden.
Sachant que vous êtes mon ami, je vous prie, weil, oder demnach ich weiß, daß ihr mein guter Freund seyd, so bitte ich euch.
Sachant que vous êtes encore à Paris, je vous ai voulu écrire, weil

ich erfahren, daß ihr noch zu Paris seyd, so habe ich euch schreiben wollen.

Ne sachant que répondre à vos lettres je vous dis seulement que &c. weil ich nicht weiß, was ich auf euren Brief antworten soll, sage ich euch nur, daß rc.

Craignant de vous être importun, je ne vous écrirai plus si souvent, weil ich mich befürchte, daß ich euch möchte beschwerlich seyn, so will ich euch nicht mehr so oft schreiben.

Le soleil levant, da die Sonne aufging, wenn die Sonne aufgehet.

Ayant oui dire, que vous irez bien tôt en France, je vous prie &c. nachdem ich vernommen, daß ihr bald in Franckreich reisen werdet, so bitte ich euch rc.

Ayant reçû sa depêche il s'en alla, nachdem er seine Abfertigung empfangen, ging er weg.

Ayant trouvé cette bonne occasion, je n'ai pas voulu manquer de &c. nachdem ich die gute Gelegenheit angetroffen, habe ich nicht unterlassen wollen rc.

Jesus étant né, als JEsus gebohren war.

Herode étant mort, als oder nachdem Herodes todt war, oder gestorben.

L'orateur ayant parlé, als der Redner ausgeredet.

Je finirai ici, vous assûrant que je suis, hiermit will ich beschliessen, indem ich versichere, daß ich bin rc.

Je vous souhaite le bon soir, priant Dieu de vous garder de tout mal, ich wünsche euch einen guten Abend, und bitte GOtt, daß er euch vor allem Ubel beschützen wolle.

Von dem Futuro Participii.

In der Frantzösischen Sprache ist kein Participium Futurum, wie in der Lateinischen: will man aber wissen, wie dieses auf Frantzösisch gegeben werde, so ist zu mercken:

I.

Das Futurum Participii Activi in *rus*, wird mit dem Futuro Indicativi und der Conjunction *que* gegeben.

Wenn ein anders Verbum vorher gehet, so da entweder in dem Præsenti, in dem Perfecto composito, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo stehet, als:

Il dit qu'il viendra, er sagt, daß er kommen wolle, dicit se venturum.

J'espere que j'aurai bientôt des lettres, ich hoffe, daß ich bald Briefe bekommen werde, spero me brevi literas accepturum.

J'espere que vous ne me refuserez pas celà, ich verhoffe, daß ihr mir dieses nicht versagen werdet, spero te hoc mihi non denegaturum.

J'espere

J'espere que nous aurons la paix, ich verhoffe, daß wir werden Frieden bekommen, spero nos pacem habituros.

Il a dit qu'il viendra, er hat gesagt, daß er kommen wolle, dixit se venturum.

Il dira qu'il viendra, er wird sagen, daß er kommen wolle, dicet se venturum.

Assûrez vous, qu'il viendra, versichert euch, daß er kommen wird pro certo crede ipsum venturum.

Croyez moi qu'il ne manquera pas, glaubet mir, daß er nicht unterlassen wird, crede ipsum non intermissurum.

Soyez assûré, qu'il le fera, seyd versichert, daß ers thun wird, confide ipsum hoc facturum.

Oder mit dem Imperfecto primo conjunctivi, und mit der Conjunction *que*, wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempore stehet, als in den vier vorgemeldten:

Il disoit, qu'il viendroit, er sagte, daß er kommen wolte, dicebat se venturum.

Il me dit, qu'il viendroit, er hat mirs gesagt, daß er kommen wolte, dixit mihi se venturum.

Je pensois, que vous viendriez plûtôt, ich gedachte, daß ihr eher kommen würdet, putabam te citius venturum,

J'esperois, que vous me feriez l'honneur de me visiter, ich hoffte, daß ihr mir die Ehre anthun würdet, mich zu besuchen, sperabam te ad me venturum,

Vous pouviez bien penser, que je ne manquerois pas à revenir, ihr kontet euch wohl einbilden, daß ich nicht ausbleiben würde, cogitare poteras me non emansurum.

Wenn aber bey dem ersten Verbo eine Negation, oder eine Frage ist, oder wenn solches erste Verbum ein Verbum cogitandi, Credendi, Dubitandi oder Timendi ist, so setzet man das andere Verbum entweder in dem Præsenti, oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi, oder aber in dem Infinitivo, mit beygefügtem Verbo *devoir*, in solchem Præsenti und Imperfecto secundo Conjunctivi, als:

Je ne pense pas qu'il vienne, ich glaube nicht, daß er kommen werde, non puto ipsum venturum.

Je ne pense pas qu'il fasse celà, oder: qu'il doive faire celà, ich glaube nicht, daß ers thun werde, non credo ipsum hoc facturum.

Je ne croyois pas que vous dûssiez si tôt venir, ich glaubte nicht, daß ihr so bald kommen soltet, non credebam te tam cito venturum.

Je ne pensois pas que vous me dûssiez oublier, ich vermeynete nicht, daß ihr mich vergessen soltet.

Je

Je n'eusse jamais crû qué vous dûssiez venir ici, ich hätte nimmermehr geglaubet, daß ihr hieher kommen soltet, nunquam credidissem te huc venturum.

Je ne crains pas qu'il me morde, ich fürchte nicht, daß er mich beissen solle.

Pensez vous que je sois si sot, que de croire celà? meynet ihr, daß ich so närrisch sey, daß ich dieses glauben solte? putas-ne me adeo stolidum fore, ut hoc credam?

Pensez vous, que je doive demeurer ici tout seul? meynet ihr, daß ich hier alleine bleiben solte? putas-ne me solum hic mansurum?

Croyez vous, que je fasse celà? meynet ihr, daß ich das thue? credis-ne me hoc facturum?

Croyez vous, qu'il le doive faire? meynet ihr, daß er das thun solte? credis-ne illum hoc facturum?

Doutez-vous qu'il ne le fasse? zweifelt ihr, daß er es thun werde? dubitas-ne ipsum hoc facturum?

Ne pensez pas qu'il soit si fou, oder ne croyez pas qu'il puisse être si fou, gedencket nicht, daß er so närrisch sey, ne credas ipsum fore adeo stultum.

Und nach einem Verbo des Versprechens oder Versicherns, wird das andere Verbum fast zierlicher in dem Infinitivo mit der Particula *de* gebraucht, als:

Je vous promets de revenir, ich verspreche euch, daß ich wieder kommen will, oder, wieder zu kommen, polliceor me rediturum.

Il a promis de revenir, er hat versprochen, daß er wieder kommen will, promisit se rediturum.

Il vous prometra de le faire, er wird euch wol versprechen, daß er es thun will, oder solches zu thun, pollicebitur quidem, se id facturum.

Vous n'êtes pas assûré, de le trouver au logis, ihr seyd nicht vergewissert, daß ihr ihn antreffen werdet, oder ihn im Hause anzutreffen, haud certus es, te ipsum domi offensurum.

Im Fall aber kein Verbum vorher gehet, so giebt man das Participium Futurum mit dem Futuro Indicativi, oder mit den Verbis *devoir*, sollen, *faloir*, müssen, und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il perira, il doit perir, il faut qu'il perisse, er wird verderben, er soll verderben, er muß verderben, periturus est.

Il devoit perir, il falloit qu'il perit, er solte verderben, er müste verderben, periturus erat.

Il seroit peri, il eût falu qu'il perît, er wäre verdorben, er hätte müssen verderben, periturus fuisset.

Oder es wird mit dem Verbo *être* und der Præpofition *pour* dem Infinitivo des andern Verbi beygefüget, wenn es ein Vermögen oder Geschicklichkeit (potentiam aut aptitudinem) andeutet, als:

Il eſt encore pour venir à la couronne, er kan noch zu der Krone kommen.

Il n'eſt pas pour vivre long tems, er iſt nicht ein Mann lange zu leben.

Endlich wenn es einem andern Verbo mit dem Infinitivo nachgeſetzet wird, ſo giebt man es mit dem Infinitivo, mit dieſen Wörtlein: *voulant*, wollend, *devant*, ſollend, *pour*, um oder zu, *à deſſein de*, mit Fleiß, *à Intention de*, der Meynung daß &c. als:

Voulant aller en France, je vous fais ſavoir que &c. dieweil ich in Franckreich reiſen will, ſo thue ich euch zu wiſſen, daß &c.

Devant encore demeurer ici, oder comme il me faut, oder parce que je dois encore demeurer quelque tems ici je vous prie, dieweil ich noch hier bleibe, oder dieweil ich muß, oder dieweil ich ſoll noch eine Zeitlang hier bleiben, erſuche ich euch.

Il eſt venu ici, pour enſeigner la jeuneſſe, er iſt hieher kommen, die Jugend zu unterweiſen.

Il étoit allé à l'Academie pour haranguer, à deſſein de faire une harangue, er war auf die hohe Schule gegangen, eine Oration zu halten, willens eine Oration zu thun.

II.

Das Lateiniſche Futurum Participii Paſſivi in *dus*, *da*, *dum*, wird auf Frantzöſiſch mit dem Præſenti Infinitivi gegeben, indem man die Particulam *à* mit dem Verbo *être*, ſeyn, *avoir*, haben, und andern davor ſetzet; oder aber auch mit dem Verbo *devoir*, ſollen, und *faloir*, müſſen, dem Præſenti Indicativi ſchlecht ohne à vorgeſetzet, wenn es eine Nothwendigkeit andeutet, als:

Il eſt à excuſer, er iſt zu entſchuldigen.

Il eſt à reprendre, er iſt zu ſchelten.

Il eſt à imiter, es iſt nachzuthun.

Il eſt à plaindre, es iſt zu beklagen.

J'ai à faire au palais, ich habe im Pallaſt zu thun.

J'ai un meſſage à faire, ich habe eine Bothſchaft zu thun, zu verrichten.

J'ai un petit voyage à faire, ich habe eine kleine Reiſe zu thun.

J'ai une certaine affaire à expedier, ich habe eine gewiſſe Sache zu verrichten.

Je vous laiſſe à penſer, ich laſſe euch gedencken.

Celà ſe doit croire, oder il le faut croire, das muß man glauben.

Celà ſe doit preſuppoſer, oder il faut preſuppoſer cela, man muß das voraus ſetzen.

Celà se doit expliquer, prendre & entendre, d'un autre sens, das ist auf eine andere Meynung auszulegen, zu nehmen und zu verstehen.
Il faut hazarder, man muß es wagen.
Il faut essayer & eprouver, man muß es versuchen und probieren.
Il faut attendre, man muß warten.
Il faut avoir patience, man muß Gedult haben.
Il faut boire, man muß trincken.
Il nous faut aller à l'eglise, wir müssen in die Kirche gehen.
Il nous faudra faire, wir müssen thun.
Il faut employer la jeunesse, man muß die Jugend anlegen, anwenden.
Toûjours faut-il une fois mourir, man muß doch einmal sterben.

Anmerckung.

1. Das Verbum *il faut*, ist in der Frantzösischen wie in der Lateinischen Sprache ein Impersonale, da es hingegen in der Teutschen Sprache ein Personale ist, ich muß; Und dieses verursachet den Teutschen in dessen Gebrauch nicht wenig Schwürigkeit.

2. Die Particulam *on*, man, kan es nicht leiden, daß man also ohne Fehler nicht sagen kan, on faut, sondern il faut, er oder man muß.

3. Es kan auf zweyerley Art construiret werden,

1.) Mit dem Infinitivo, wenn die Rede general ist, als:
Il faut manger pour vivre, man muß essen wenn man leben will.
Il faut aprendre à danser, man muß tantzen lernen.

2.) Mit dem Conjunctivo, wenn die Redens-Art auf jemand specialiter zielet, als:
Il faut que je travaille, ich muß arbeiten.
Il faut que vous apreniez à danser, ihr müsset tantzen lernen.

Von dem Participio Passivo.

Des Frantzösische Participium Passivum wird allezeit mit den Verbis auxiliaribus *avoir* und *être* gebraucht, um ein Tempus composit[illegible]m bey den Verbis, Activis, Neutris und Reciprocis zu machen, oder ein Passivum zu formiren. wie bey solchen Verbis oben genugsam zu sehen.

Dabey denn auch zu mercken nöthig ist, daß in etlichen Redens-Arten solches Participium Passivum vor das Verbum Auxiliare gesetzet wird, davon wir auch allbereit oben bey dem ersten Paulo-Plusquamperfecto Indicativi gehandelt haben.

Die grösseste Schwürigkeit bey dem Gebrauch dieses Participii bestehet darinn, daß man wisse wo es unveränderlich bleibet, oder

wo

wo es in Genere & Numero abgewandelt, und nach dem Substantivo, worauf es sich beziehet, gerichtet werden müsse. Das gewisseste hievon geben nachfolgende Regeln.

I.

Das Participium Passivum ist ordentlich unwandelbar, wenn es bey dem Verbo Auxiliari *avoir* stehet, als:

J'ai reçû vos lettres, ich habe euer Schreiben empfangen.

Elle m'a dit une plaisante chose, sie hat mir etwas kurtzweiliges gesagt.

Nous avons vû des merveilles, wir haben wunderliche Dinge gesehen.

Elles nous auroient fait un grand plaisir, sie würden uns einen grossen Gefallen erwiesen haben.

Ausgenommen wenn vor dem Auxiliari ein Pronomen Relativum im Accusativo vorher gehet, als:

Le livre que j'ai fait, das Buch so ich gemacht.

L'affaire que j'ai solicitée depuis si long tems, die Sache, darum ich so lange angehalten.

Les lettres que j'ai reçûës, die Schreiben so ich empfangen.

La harangue, que j'ai composée, je vous l'ai presentée, die Rede, so ich aufgesetzt, habe ich euch übergeben.

Les vers que j'ai faits, je vous les ai lûs, die Reimen, so ich gemacht, habe ich euch vorgelesen.

Je vous remercie de la peine, que vous avez prise de me visiter, ich bedancke mich wegen der Mühe, die ihr genommen habt, mich zu besuchen.

J'ai reçû l'étoffe, que vous m'avez envoyée, ich habe den Zeug empfangen, den ihr mir geschickt habt.

J'ai perdu les gans, que vous m'aviez donnez, ich habe die Handschuh verlohren, die ihr mir geschencket hattet.

Nous avons apris avec déplaisir la querelle, que vous avez euë, wir haben mit Verdruß den Streit vernommen, den ihr gehabt habet.

Faites moi savoir, si vous avez reçû les lettres, que je vous ai écrites, thut mir zu wissen, ob ihr die Briefe empfangen habet, die ich euch geschrieben habe.

Il a bien recompensé la peine que j'ai prise pour lui, er hat die Mühe, welche ich für ihn genommen, sehr wohl belohnet.

Ils ont abandonné la place qu'ils avoient assiegée, sie haben den Ort verlassen, den sie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avoit conçûe de vous, sie hat die gute Meynung verlohren, die sie von euch gefast hatte.

II.

Das Principium Passivum ist unwandelbar, wenn es vor dem Nominativo des Verbi stehet, als:

La

La peine que se sont donné mes amis, die Mühe, so meine Freunde genommen haben.
La joïe qu'ont eu les habitans de cette ville, die Freude, so die Einwohner dieser Stadt gehabt.
Les richesses qu'ont aporté les vaisseaux nouvellement arrivez, der Reichthum, den die letzt angelangten Schiffe mitgebracht.
Les peines qu'ont pris les savans, die Mühe, so die Gelehrten genommen.

III.

Wenn auf das Participum Passivum unmittelbar ein Infinitivus folget, ist es unwandelbar, als:
Je l'ai entendu chanter, ich habe sie singen gehöret.
Elle s'est fait peindre, sie hat sich abmahlen lassen.
On les a laisé passer, man hat sie durchgehen lassen.
Les personnes que j'ai vû marcher, die Personen, welche ich gehen gesehen.
La robe qu'elle a fait faire, den Rock, den sie hat machen lassen.
Les souliers, que vous mavez fait faire, die Schuhe, die ihr mir habt machen lassen.
Les armes, que j'ai fait aporter, die Waffen, die ich habe bringen lassen.
La chambre, qu'on nous a fait aprêter, die Kammer, die man vor uns bereiten lassen.
Dieu les a fait fructifier, GOtt hat sie lassen Frucht bringen.
Elle s'est fait saigner, sie hat zur Ader gelassen.

Wenn aber zwischen dem Participio und dem Infinitivo etwas stehet, wird das Participium wandelbar, als:
Les Soldats qu'on a contraints de marcher, die Soldaten, welche gezwungen worden fortzuziehen.
Elle s'est exercée à chanter, sie hat sich im Singen geübt.
Nous nous sommes lasées de travailler, wir sind der Arbeit müde worden.
Ils sont venus me voir, sie sind kommen mich zu besuchen.

IV.

Nach einem Verbo Reciproco, so mit dem Auxiliari *être* conjungirt wird, und ein Pronomen Personale im Dativo regieret, ist das Participium unwandelbar, als:
Elle s'est donné le plaisir &c. sie hat sich die Lust gemacht.
Elles se sont proposé de faire le voyage, sie haben sich vorgenommen die Reise zu thun.
Elle s'est choisi un mari, sie hat sich einen Mann ausgesucht.

V. Wenn

V.

Wenn auf das Participium ein *que* oder *qui* in derselben Phrasi folget, ist dasselbe unwandelbar, als:

Les raisons, qu'il a crû que j'aprouvois, die Gründe, welche er meynte, daß ich gut hiesse.

Je vous envoye les livres que vous avez desiré que je vous achetasse, ich überschicke euch die Bücher, die ihr begehret habet, daß ich sie euch kauffen möchte.

Envoyez moi les épices, que vous avez dit que vous m'acheteriez, schicket mir das Gewürtz, das ihr gesaget habet, daß ihr mir kauffen wollet.

Les personnes que j'ai vû qui étoient masquées, die Personen, welche ich gesehen, daß sie vermummet waren.

VI.

Das Participium des Verbi *pouvoir*, ist allezeit unwandelbar, als:

J'ai fait les demarches que j'ai pû, ich habe gethan, was ich thun können.

Elles se sont defenduës autant qu'elles ont pû, sie haben sich verantwortet, so gut sie gekonnt.

VII.

Mit dem Auxiliari *être*, ist das Participium allezeit wandelbar, als:

Je suis tombé, ich bin gefallen.

Elle a été relevée, sie ist wieder aufgerichtet worden.

Elles seront parées comme des poûpées, sie werden geschmückt seyn wie die Puppen.

Und dieses hat auch statt bey den Reciprocis, wenn sie bloß stehen, oder keinen Infinitivum, Nominativum oder Accusativum regieren, als:

Elle s'est consolée, sie giebt sich zufrieden.

Elles se sont appliquées à la musique, sie haben sich der Music beflissen.

Elle s'est bientôt consolée de la mort de son mari, sie hat sich über dem Absterben ihres Mannes bald getröstet.

Elle s'est blessée à la main, sie hat sich an der Hand beschädiget.

Wie es gehalten werde, wenn ein Infinitivus folget: Siehe oben die dritte Regel.

Bey dem Nominativo und Accusativo, imgleichen bey den Gerundiis sind die Sprach-Verständigen nicht einig. Also sagt man:

Elle s'est fait, oder faite religieuse, sie ist eine Nonne worden.

Ils se sont rendu, oder rendus maîtres de la ville, sie haben sich der Stadt bemächtiget.

Les choses qu'on lui a donné, oder données à entendre, die Dinge, so man ihm zu verstehen gegeben.

La resolution que j'ai pris oder prise d'aller, den Schluß den ich gefasset zu gehen.

Doch ist das sicherste, das Participium unverwandelt zu behalten.

VIII.

Wenn sich ein Participium Passivum auf zwey Substantiva beziehet, welche mit dem Füg-Wörtlein & verbunden werden, so richtet es sich allezeit nach dem, so ihm am nechsten ist, es sey daß sie vorher gehen, als:

L'orage & la tempête qui s'étoit élevée, das Wetter und die Ungestümmigkeit, die entstanden war.

Oder daß sie nachfolgen, als:

Il s'étoit élevé un si grand orage, & une si furieuse tempête, es war ein so groß Wetter und heftiges Ungestümm entstanden.

IX.

Endlich ist zu mercken, daß die Participia Passiva mit dem Articulo Indefinito in dem Genitivo gesetzet werden, wenn sie nach dem Verbo *il y a* oder auch einem andern Verbo neben einem Wort, so eine Zahl oder Menge bedeutet, gebrauchet werden, als:

Il y a deux hommes de tuez & quatre de blessez, es sind zwey Männer umgebracht, und viere verwundet.

Il y a deux navires de perdus, & quatre d'échouez, es sind zwey Schiffe zu Grunde gegangen, und viere auf den Sand getrieben.

Il n'y a rien de si caché que le tems ne découvre, es ist nichts so heimlich, das nicht endlich offenbar wird.

SECTIO VII.

Von dem Gebrauch der Gerundiorum.

I.

Das Lateinische Gerundium in *di* wird auf Frantzösisch mit dem Infinitivo und der Particul *De* gegeben, als:

Il a grand desir de vous voir, er hat grosses Verlangen euch zu sehen.

Il est fort desireux d'apprendre des nouvelles, er ist sehr begierig neue Zeitung zu hören.

Avoir la volonté de bien faire, Lust haben guts zu thun.

Il avoit envie de venir, er war willens zu kommen.

Il a esperance d'aller en France, er hat Hoffnung nach Franckreich zu reisen.

L'occasion de le faire ne s'est pas presentée, es hat die Gelegenheit nicht gegeben solches zu thun.

Il

Il faut étudier, quond on a le moyen & la commodité de la faire, man muß studiren, wenn man die Gelegenheit und Mittel hat solches zu thun.

Le Medecin lui a donné ordre & permission de boire du vin, der Doctor hat ihm verordnet und erlaubet Wein zu trincken.

Je prendrai la hardiesse de vous visiter, ich will die Kühnheit nehmen, euch zu besuchen.

Il est tems d'aller au logis, es ist Zeit zu Hause zu gehen.

Je n'ai pas maintenant le loisir d'y aller, ich habe nicht Zeit ietzund dahin zu gehen.

Il n'a pas sujet de se plaindre de moi, er hat keine Ursach sich über mich zu beklagen.

Il entend bien l'art de parler, er verstehet die Kunst, wie man zierlich reden soll.

Il a la science de dresser des horoscopes, & de dire la bonne avanture, er weiß die Kunst, Nativität zu stellen und Wahr zu sagen.

Aber wenn die Lateiner ihr Gerundium in *di* mit dem Wort *gratiâ* gebrauchen, so giebt man es im Frantzösischen gemeiniglich mit der Præposition *pour* und dem Infinitivo, als:

Disputandi gratia, pour disputer, zu disputiren.

Exercendi gratia, exercitii gratia, pour s'exercer, sich zu üben.

Discendi gratia huc missus est, on l'a envoyé ici pour apprendre, man hat ihn hieher geschickt zu lernen.

II.

Das Lateinische Gerundium in *do*, und wenn die Teutschen den Infinitivum mit diesen Wörtlein *mit*, *indem*, gebrauchen, wird in dem Frantzösischen Participio und der Particul *en* gegeben, als:

En parlant on apprend à parler, mit reden, (indem man redet,) lernt man reden.

En jugeant, il ne se faut pas trop hâter, in dem richten und urtheilen muß man sich nicht übereilen.

En payant on en sera quitté, mit bezahlen kömmt man davon.

III.

Das Gerundium in *dum*, wird auf Frantzösisch gegeben mit dem Infinitivo und der Particul *pour*, als:

Je ne suis pas venu pour boire & pour manger, mais pour causer & discourir avec vous, ich bin nicht essens und trinckens halber her gekommen, sondern mit euch zu reden und Gespräch zu halten.

Je suis venu pour aller me promener avec vous, ich bin gekommen mit euch spatzieren zu gehen.

Pour vous prier de me faire une faveur, euch zu bitten mir einen Gefallen zu thun.

Nous le ferons pour avoir un peu de plaisir & de passe-tems, wir wollen es thun, ein wenig Lust und Kurtzweil zu haben.

Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comment vous vous portez, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens, ich komme nicht euch in Unkosten zu bringen, sondern zu sehen wie es euch gehet, und die Ehre eurer Befehle zu empfangen.

SECTIO VIII.

Von dem Gebrauch des Supini.

DJe Frantzösischen Verba haben eigentlich kein Supinum, man wolte denn das Participium Passivum dafür gelten lassen, wiewohl dieses hierzu nicht weit reichet. Wie aber die Lateinischen Supina auf Frantzösisch gegeben werden mögen, soll hie angewiesen werden.

I.

Das erste Lateinische Supinum in *um*, wird mit dem Præsenti Infinitivi gegeben, ohne Zusetzung einiger Particul oder Præposition, als:

Allons jouër, laßt uns spielen.
Allons nous promener, laßt uns spatziren gehen.
Je m'en vais diner, ich gehe zum Mittags-Essen,
Je m'en vais souper, ich gehe zum Abend-Essen.
Je m'en vais me coucher, ich gehe zu Bette.
Je m'en vais lui dire, ich will gehen und ihm sagen.
Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.
Il envoya lui dire, er ließ ihm sagen.
Je m'en vais pêcher, ich will fischen gehen.
Nous allons chasser au cerf & au sanglier, wir gehen Hirsche und wilde Schweine zu jagen.
Je m'en vais acheter, querir, chercher, ich will gehen zu kauffen, zu holen, zu suchen.
Je m'en vais voir & visiter un ami, ich will einen guten Freund besuchen.
Ils viennent voir & regarder, sie kommen zu sehen und zu schauen.
J'ai été voir, j'ai été visiter un ami, ich habe einen guten Freund besuchet.
Il s'en ira servir le Roi, er wird gehen dem König zu dienen.

II.

Das andere Lateinische Supinum in *u*, wird auch mit dem Præsenti Infinitivi gegeben, indem man das Wörtlein *de* davor setzet, als:

Je

Je viens de voir, de visiter, de chercher, d'acheter, ich komme vom sehen, vom besuchen, vom suchen, vom kauffen; oder, ich habe allererst gesehen, ich habe allererst besuchet, ich habe allererst gesuchet, ich habe allererst gekauffet.

Bisweilen aber wird die Partickel *à* vorgesetzet, als:

Beau à voir, schön zu sehen.

Vilain, deshonnête à dire, garstig, schändlich und unehrlich zu reden.

Agréable à ouïr, angenehm zu hören.

Charmant & ravissant à entendre, lieblich und anmuthig zu vernehmen.

Bien aisé à dire, leicht zu sagen.

Mal aisé à faire, schwer zu machen, zu thun.

Und man giebt es auch mit dem Perfecto Infinitivi Passivi, mit Vorsetzung des Wörtleins *de*, wenn diese Wörter *digne, indigne, meriter*, vorher gehen, als:

Digne d'être vû, würdig, daß es gesehen werde.

Indigne d'être lû, des Lesens unwürdig.

Qui ne merite pas d'être lû, das nicht würdig ist, daß es gelesen werde.

Digne d'être aimé & honoré, würdig, daß er geliebet und geehret werde.

Indigne d'être avancé, unwürdig, daß er befördert werde.

Qui merite bien d'être remarqué, das Aufmerckens werth ist.

Qui ne merite pas d'être écouté, das nicht Anhörens werth ist.

CAPUT IV.

Von dem Syntaxi der Adverbiorum.

Die Adverbia werden vornehmlich den Verbis beygefüget, einen Umstand des Orts, Zeit, Weise, u. d. g. zu bedeuten, als:

Où est-il? wo ist er?

Il est ici bas, là haut, tout proche, bien loin, &c. er ist hier unten, dort oben, gar nahe, sehr weit, u. s. w.

Quand ferez vous celà? wenn wollet ihr das thun?

Je le ferai demain, incontinent, bien vîte, tres-facilement, &c. ich werde es morgen, alsobald, gar geschwinde, gantz leichtlich thun.

Zuweilen auch den Adjectivis, als:

Admirablement beau, wunderschön,

Celà est visiblement faux, das ist offenbahrlich falsch.

Il fait furieusement chaud, es ist überaus heiß.

Il est plus âgé & moins savant que son frere, er ist älter, aber nicht so gelehrt wie sein Bruder.

Wie auch mit den Adverbiis, als:

Ceci est beaucoup plus finement travaillé que celà, dieses ist viel feiner gearbeitet, als jenes.

Vivre parfaitement bien avec son ami, mit seinem Freund sich wohl begehen.

II.

Wenn ein Adverbium loci von einem Substantivo regieret wird, nimmt es den Articulum *de* an, als:
Le Maître de ceans, der Herr dieses Hauses.
La beauté de dedans répond à celle de dehors, die inwendige Schönheit trifft zu mit der auswendigen.
Les échos d'alentour de sa voix retentissent, der Widerschall umher schallet von seiner Stimme.
La partie de deça, die disseitige Gegend.

Zuweilen werden die Adverbia zu wahren Substantivis, nemlich diese: *dedans, dehors, dessus, dessous, devant, derriere,* als:
Au dedans du corps, inwendig im Leibe.
Le dehors de cette maison est magnifique, dis Haus ist auswendig prächtig zu sehen.
Gagner le dessus, die Oberhand gewinnen.
Demeurer au derriere de la maison, im Hinterhause wohnen.

III.

Beaucoup und *peu* nehmen den Articulum *de* zierlich an, wenn sie eine Vergleichung bedeuten, als:
Il est de beaucoup plus grand, er ist um ein gut Theil grösser.
Si vous êtes plus riche que moi, c'est de peu, so ihr reicher seyd als ich, wird es nur ein weniges seyn.

IV.

Beaucoup, peu, trop, assez, und einige andere Adverbia Quantitatis nehmen den Articulum Indefinitum *de* und *à* an, gleich wie Substantiva, als:
J'ai à faire à beaucoup des gens, ich habe mit vielen Leuten zu thun.
Il est visité de bien du monde, er wird von gar vielen besucht.
L'affaire revient à peu de chose, es kommt auf ein weniges an.
Il jouït de trop peu de santé, pour faire le voïage, seine Gesundheit ist allzuschwach, die Reise zu thun.
Il est soutenu de tant d'amis, er wird von so viel Freunden gefördert.
Il est assez chargé d'affaires, pour ne lui en pas donner d'autres par surcroit, er hat vorhin gnug zu thun, daß man ihm noch mehr auflegen wolte.

V.

Das Adverbium folget allezeit nach dem Verbo, als:
Vivre saintement, prier devotement, & agir charitablement, heiliglich leben, andächtiglich beten, und liebreich handeln.
Il parle parfaitement bien, er redet überaus wohl.

Il

Il a suffisamment de quoi, er hat gnug zu leben.
Je partirai incessamment, ich werde alsobald verreisen.

Nimm aus:

Einige Adverbia Negandi, so vor den Verbis und Substantivis Platz finden, als:

Il ne faut jamais mal faire, man muß niemals übels thun.
Qu'il ne m'arrive jamais de faire celà, das gschehe nimmermehr, daß ich solches thue.
Jamais Roi de France n'a été tué d'un coup de canon, sagte der König Ludwig XIV. als man ihm wehren wolte, sich unter das Geschütz einer belagerten Vestung zu wagen.
Il n'y a jamais plaisir sans peine, keine Lust ohne Unlust.
Point d'argent, point de Suisse, kein Geld, kein Schweitzer; ohne Geld ist nichts auszurichten.

VI.

Wenn *jamais, toûjours, souvent* ein anders Adverbium bey sich haben, müssen sie allezeit vor demselben hergehen:

Je n'en use jamais violemment, ich handele niemals gewaltsamer Weise.
Je vous ai toûjours tendrement aimé, ich habe euch allezeit inniglich geliebet.
Il s'échaufe souvent de telle sorte, er erhitzt sich oft dergestalt.

VII.

Die verneinenden Red-Arten werden mit zweyen Particulis negativis ausgedrucket, und dem Adverbio negativo *ne* ein ander Negativum beygefüget, als:

Je *ne* veux point celà, ich begehre davon nicht.
Je *ne* dis pas que celà soit ainsi, ich sage nicht, daß dem also sey.
Vous n'avez *rien* fait qui vaille, ihr habt nichts tüchtiges gemacht.
Il *ne* sera *jamais* sage, er wird nimmer klug werden.
Je *ne* suis *nullement* de cet avis, ich bin dieser Meynung gar nicht.
Ne m'importunez *plus* de celà, bemühet mich darum nicht mehr.
Je *ne* veux être accompagné de *personne*, ich will nicht, daß mich jemand begleite.

Dergleichen Gebrauch auch die Wörter *mot* und *goutte* in nachfolgender Red-Art haben.

Ne dire *mot*, nicht ein Wort sagen, nichts sagen.
Ne voir *goutte*, nicht einen Stich sehen, gar nicht sehen.

VIII.

Das *ne* wird in allen Præpositionibus Negativis gebraucht, und stehet allezeit unmittelbar nach dem Nominativo, als:

Dieu ne commande pas l'impossible, GOtt befiehlet nichts unmügliches.

Je

Je ne dis rien, ich sage nichts.
Vous n'avancez pas, ihr kommt nicht fort.
Ils ne se connoissent plus, sie kennen einander nicht mehr.
Je n'aime personne tant que vous, ich liebe niemand so, wie euch.

IX.

Bey den Temporibus compositis wird die zweyte Negativa zwischen das Auxiliare und das Participium Verbi gesetzt, als:
Je ne me suis pas souvenu, ich habe mich nicht erinnert.
Vous ne m'avez rien dit, ihr habt mir nichts gesagt.
Ils ne se sont point avisez de celà, sie haben sich darauf nicht besonnen.
Je n'ai jamais pretendu, ich habe niemals begehret.

X.

Pas und *Point* werden durcheinander gebrauchet, aber *point* verneinet kräfftiger als *pas*, und heisset so viel als gantz und gar nicht, als:
Il ne veut pas, er will nicht.
Il n'y veut point entendre, er will gar nicht davon hören.

XI.

Wenn auf eine Frage mit Nein zu antworten ist, brauchet man *non, point,* oder *point du tout,* als:
A-t-il obeï? hat er gehorsamet?
Non, nein. Point, gar nicht. Point du tout, gantz und gar nicht.
Wenn aber gefraget wird, bedeutet *point* eine schlechte Frage, ob die Sache also sey, *pas* aber eine bejahende Frage, als ob man voraus sage, daß es also sey, als:
N'êtes vous point malade? seyd ihr etwa kranck?
N'êtes vous pas malade? ists nicht also, daß ihr kranck seyd?

XII.

Pas und *point* werden nach dem *ne* weggelassen. 1) Wenn ein ni zwey oder mehrmal darauf folget, als:
Elle n'est ni belle ni riche, sie ist weder schön noch reich.
Je n'aime ni l'un ni l'autre, ich habe weder diesen noch jenen lieb.
Ils ne sont ni amis ni ennemis, sie sind einander weder Freund noch Feind.
2) Nach *plus, moins* und *autre,* als:
Il est plus grand, qu'on ne croïoit, er ist grösser, denn man gedacht.
Je la trouve moins belle, que vous ne me l'avez depeinte, ich finde sie nicht so schön, als ihr mir sie vorgemahlet.
C'est une autre maladie que je ne pensois, das ist eine andere Kranckheit, als ich meynete.
3) Vor der Conjunction *que,* wann es mit derselben so viel bedeutet als nichts als, oder anders nichts, nur, als:

Il ne fait que jouër, er thut nichts als spielen.
Je n'ai de plaisir que la promenade, ich finde keine andere Lust als spatzieren zu gehen.

4) Nach denen Conjunctionen, welche wo nicht bedeuten, als:
A moins que je ne le voïe, je ne le croirai pas, wo ich es nicht sehe, werde ich es nicht glauben.
Si vous n'y prenez garde vous gâterez tout, wo ihr euch nicht in acht nehmet, werdet ihr alles verderben.

5) Nach *que ne*, wenn es warum nicht bedeutet, als:
Que ne suis je riche? warum bin ich nicht reich?
Que ne parliez vous? warum habt ihr nicht geredet?

6) Wenn vor dem *ne* ein *qui* oder *que* vorher gehet, und ein Conjunctivus folget, als:
Est-il quelqu'un, qui ne le sache? ist wohl jemand, der es nicht wisse?
Il n'y a rien, que je ne fasse pour vous, es ist nichts, daß ich nicht um euret willen thun wolte.

7) Nach *il y a*, wenn ein Præteritum Perfectum darauf folgt, als:
Il y a dix ans que je ne l'ai veu, ich habe ihn in zehen Jahren nicht gesehen.

Mit andern Temporibus aber nicht, als:
Il y a un mois que je ne lui parle point, seither einen Monat rede ich nicht mit ihm.
Il y avoit un an que je ne le voïois point, es war fast ein Jahr, daß ich ihn nicht besuchet.

8) Wenn die Particula *de* darauf folget, und eine Zeit bedeutet, als:
Je ne le verrai de ma vie, ich werde ihn mein Lebtag nicht wieder sehen.
Il ne reviendra d'un an, er wird in keinem Jahr wieder kommen.

9) Nach den Wörtern *oser, cesser, pouvoir, savoir*, beginnet man *pas* und *point* wegzulassen, als:
Je n'oserois faire celà, ich darf es nicht thun.
Vous ne cessez de me persecuter, ihr höret nicht auf mich zu verfol(gen.
On ne peut tout ce qu'on veut, man kan nicht alles was man will.
Je ne sai, si je ferois mieux, ich weiß nicht ob ich besser thäte.

10) Nach den Verbis die eine Beysorge bedeuten, als:
Je crains qu'on ne decouvre le secret, ich besorge die Heimlichkeit möchte verrathen werden.
J'apprehende, que je n'en sois soupçonné, mir ist leid, man werde mich deßhalb im Verdacht haben.

Wenn aber eine blosse Furcht angezeiget wird, werden die Wörtlein *pas* und *point* behalten, als:

Je

Je crains que mes bonnes intentions ne soient pas reçuës, ich fürchte, man werde meine gute Meynung nicht annehmen.

11) Wenn eine andere Particula Negativa vorhanden, bleibet *pas* und *point* weg, als:

Je ne suis nullement de cet avis, ich bin gar nicht dieser Meynung.
Il n'a rien à me donner, er hat mir nichts zu geben.
Je n'ai plus rien à vous dire, ich habe euch nichts mehr zu sagen.
Il n'y a personne qui vous ressemble mieux, es ist niemand der euch mehr gleiche.
C'est un homme qui n'est jamais satisfait, dieser Mensch ist niemals zufrieden.

12) Wenn im Teutschen zwey Negationes in einer Rede aufeinander vorkommen, so ist die erste Negatio im Frantzösischen doppelt, die andere aber nur einfach, als:

Il n'y a rien, que je ne fasse, es ist nichts, daß ich nicht thun solle.

CAPUT VII.

Von dem Syntaxi der Præpositionum.

Allhier ist unnöthig zu wiederholen, mit welchen Casibus die Præpositiones gebraucht werden, weil es allbereit oben genugsam ist angedeutet worden, allein es ist vonnöthen, von dem besondern Gebrauch etlicher derselbigen, diese nachfolgende Anmerckungen in acht zu nehmen.

Avant und *devant* vor, haben den Unterscheid, daß sie alle beyde von der Zeit verstanden werden, *devant* aber auch von dem Ort, welches man denn auch oftmals mit den Wörtern *de* und *par* gebrauchet, als:

Avant jour, avant le point du jour, vor Tage.
Avant le tems, ou, avant le terme, vor der Zeit.
Devant le logis, vor dem Hause.
De devant moi, von mir weg.
Par devant nôtre logis, vor unserm Hause vorüber.

Chez Wird nicht allezeit von dem eigenen Hause gesagt, welches einer besitzet, sondern von eines jedweden Wohnung oder Behausung, ob es schon nicht sein eigenes Hauß ist, aber es muß allezeit ein Wort der Person nach sich haben, und wird denn auch mit diesen Wörtern gebraucht, de, hors de, par, devant, als:

Avez vous été chez nous? seyd ihr in unserm Hause gewesen?

Die Frage können Knechte und Mägde an einen andern thun, ob schon das Haus nicht ihr eigen, als:

J'ai été chez vous, ich bin in eurem Hause gewesen.

J'ai été chez un ami, ich bin bey einem guten Freund gewesen.
Je viens de chez vous, ich komme aus eurem Hause.
Je viens de chez mon Tailleur, ich komme aus meines Schneiders Hause.
Je l'ai vû sortir de chez vous, ich habe ihn aus eurem Hause sehen gehen.
Il ne sort point de chez nous, er gehet nicht aus unserm Hause.
Sortez hors de chez moi, gehet aus meinem Hause.
Quand vous passerez par chez nous, wann ihr bey unserm Haus vorüber gehet.
Il passe toûjours par chez nous, er gehet allezeit durch unser Haus.
Ils passeront devant chez nous, ou par devant chez nous, sie werden vor unserm Haus vorüber gehen.
Il demeure tout devant chez nous, er wohnet gerade gegẽ uns über.

Anmerckung.

Ein Teutscher muß sich inacht nehmen, daß er nicht sagt: Il est à nôtre maison, er ist in unserm Hause, an statt il est chez nous; Auch nicht il est allé à la maison, er ist nach Hause gegangen, an statt il est allé chez lui, oder au logis.

Avec, après, auprès, autour, à l'entour, dedans, deça, delà, dehors, derriere, devant, entre, outre, dessous, dessus werden gar oft auch mit dem Wörtlein *de* gebraucht, und etliche auch mit *par*, als:
Discerner le blanc d'avec le noir, das weisse von dem schwartzen unterscheiden.
Il faut distinguer le coupable d'avec l'innocent, man muß den Schuldigen von dem Unschuldigen unterscheiden.
Le jour d'après, der Tag darnach.
Il ne bouge d'auprès du feu, er kommt vom Feuer nicht weg.
Les maisons d'auprès du Louvre, die Häuser nahe bey des Königs Pallast.
Les maisons qui sont à l'entour, oder autour du palais, die Häuser um den Pallast herum.
Les villages à l'entour de la ville, die Dörfer um die Stadt herum.
Ceux de dedans le chateau, die in dem Schloß sind.
Ceux de dehors la ville, die ausser der Stadt sind.
Les tenebres de dehors, die äusserste Finsterniß.
Le païs de deça le Rhin, & celui de delà, das Land dißseit und jenseit des Rheins.
La porte de devant, & celle de derriere, die vorder u. hinder Thür.
Par dedans & par dehors, inwendig und auswendig.
Par deça & par delà, dißseit und jenseit.
Par devant & par derriere les maisons, vor und hinter die Häuser.
Plusieurs d'entre vous, viel unter euch.

Otez lui ce couteau d'entre les mains, nehmet ihm das Messer aus den Händen.

Ils sont sortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous, sie sind von uns ausgegangen, dieweil sie nicht mit uns waren.

Tout celà vient d'outre mer, das alles kömmt übers Meer her.

La peau de dessus la bouillie, die Haut über dem Brey.

La levre de dessus & celle de dessous, die oberste und unterste Leffze oder Lippe.

Il faut laisser courir le vent par dessus les tuiles, man muß den Wind über die Häuser wehen lassen.

Passer par dessous quelque chose, unter etwas durchgehen.

Les peuples de devers le Septentrion sont fort adonez à la boisson, die Nordländischen Völcker sind dem Trunck sehr ergeben.

Von *autour* ist auch zu mercken, daß man saget:

Dépenser & employer beaucoup d'argent autour d'une personne, viel Geld an einen wenden.

Und von *après* sagt man auch:

Etre après, une chose, hinter einem Ding her seyn, um dasselbige zu verfertigen.

Se mettre après une chose, sich über ein Ding machen, um dasselbige zu verfertigen.

Von dem *en* ist zu wissen, wenn vermöge der Teutschen Construction diese Præposition mit dem Articulo le und les solte gebraucht werden, daß *au* für en le, und *aux* für en les gebrauchet werden kan, als:

Au monde, in der Welt.

Au temple, in der Kirchen.

Au Chapitre, in dem Capitel.

Au verset, in dem Versickel.

Au Pseaume, in dem Psalm.

Au Jardin, in dem Garten.

Au Logis, in der Behausung.

Au commencement, im Anfang.

Il y a danger au retardement, es ist Gefahr bey der Verzögerung.

L'occasion a tous ses cheveux au front, die Gelegenheit hat all ihr Haar auf der Stirn.

L'opinion gouverne tout au monde, die Meynung regieret alles in der Welt, (thut viel bey den Menschen.)

Aux environs, in den umliegenden Oertern.

Aux champs, zu Felde, auf den Feldern.

Aux Indes, in Indien.

Aux occurrences, in allen Begebenheiten.

Bien versé aux affaires du monde, in weltlichen Sachen wohl erfahren.

Les uns sont aux fauxbourgs & les autres au portes, etliche sind in den Vorstädten, und die andere an den Thoren.

Jedoch wenn das folgende Wort mit einem Vocali anfänget, so behält man en le, und apostrophirt das e, als:

En l'Evangile, in dem Evangelio.

En l'homme, in dem Menschen.

En l'air, in der Lufft.

En l'Esprit, in dem Geist, in dem Verstand.

En l'hermitage, in der Einsiedlerey.

Wobey noch zu mercken ist, daß das Wörtlein au, aux und es oft mit diesen Wörtern quel, quels, quelles, dit, dits, dites, zusammen gefüget wird, als wenn es nur ein Wort wäre, und heisset so viel als in welchem, in dem, in denen, als:

Le lieu, auquel nous avons été, der Ort, in dem wir gewesen.

Le chapitre auquel il est écrit, das Capitel, in welchem es stehet.

Au dit jour, auf den gemeldten Tag.

Au dit chapitre, in dem besagten Capitel.

Au dit endroit, an dem besagten Ort.

Auxquels, auxquelles, für en lesquels, en lesquelles, in welchen.

Aux dits, aux dites, für en les dits, en les dites, in den gesagten.

Il survient quelquefois des cas auxquels il faut sortir des regles ordinaires, es tragen sich bisweilen solche Fälle zu, in welchen man aus den gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwohl ist zu wissen, daß man in etlichen Arten zu reden für en le und en les, gar oft und zierlich saget dans le und dans les, als:

Dans le ciel, dans les cieux, in dem Himmel.

Dans le tombeau, in dem Grabe.

Dans le tonneau, in dem Fasse.

Dans le sac, in dem Sack.

Dans les maisons, in den Häusern.

NB. Die Præpositio *en*, imgleichen *avec*, *par* und *sans*, wenn sie ein Substantivum bey sich haben, formiren eine adverbialische Bedeutung, und wird das Substantivum ohne Articul gesetzet, als:

En diligence, eylig.

En ami, freundlich, als ein Freund.

En raillerie, im Schertz.

Avec patience, gedultiglich.

Par raison, rechtmäßig, billig.

Sans souci, sorglos.

Sans peine, leicht, ohne Mühe.

Anmerckung.

1) *Dans* wird mit dem Futuro gebrauchet, *en* aber mit dem Præterito, als:

Il viendra dans quinze jours, er wird in vierzehen Tagen kommen.

Nous avons fait le voyage en quatre jours, wir haben die Reise in vier Tagen gethan.

2) *Dans* wird admittiret mit einem kleinen Ort; *en* aber mit einem weitläufftigen, als:

J'ai de l'argent dans mon cofre, ich habe Geld in meiner Lade.

Vôtre habit est dans la chambre, euer Kleid ist in der Kammer.

Mon frere est en Italie, mein Bruder ist in Italien.

Il y a beaucoup de Princes en Allemagne, es giebet viele Fürsten in Teutschland.

3) Unter *en* und *dans* ist auch ferner dieser Unterscheid: En denotat superficiem, dans aber inclusionem, das ist: En wird gebrauchet, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es über dem ist, worinnen es sich befindet, z. E. Les vaisseaux sont en mer, die Schiffe sind im Meere, iedoch so, daß die Schiffe über die See gehen; Hingegen dans bedeutet, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es mit demjenigen, worinnen es ist, umschlossen ist, als:

Les poissons sont dans la mer, die Fische sind im Meere.

Etre en chambre, seine eigene Stube gemiethet haben.

Etre dans la chambre, in der Kammer seyn.

Deça, delà, dedans, dehors, dessus, dessous, devant, derriere, werden mit dem Accusativo gebraucht, und *au deça, au delà, en dedans, au dehors, au dessus, au dessous, au devant, au derriere,* mit dem Genitivo, als:

Deça ou delà le Rhin, oder au deça ou au delà du Rhin, disseit oder jenseit des Rheins.

Dedans le sac, in dem Sack.

Regardez au dedans de la cheminée, sehet in den Camin.

Dehors l'eglise, oder hors de l'eglise, ausser der Kirchen.

Au dehors de l'eglise, auswendig an der Kirchen.

Dessus & dessous la Table, auf und unter dem Tisch.

Au dessus & au dessous des autres, über und unter die andern.

Devant ou derriere quelqu'un, vor oder hinter einem.

Mettez vous au devant de moi, stellet euch vor mich.

Il a sa chambre au derriere du Logis, er hat seine Kammer in dem hintersten Theil des Hauses.

Mit *au long* und *le long* langs, sind auch diese Arten zu reden wohl merckens werth, als:

Le long de la riviére, oder tout le long de la riviére, langs dem Fluß an dem Wasser, nach der Länge des Flusses.

Tout le long du fossé, langs dem Graben, so lang der Graben ist, am Graben hin.
Tout le long du jour, den gantzen langen Tag.
Tout le long du voyage, die gantze Reise durch.
Tout le long de la chasse, so lang als die Jagd währete.
Il tomba le long des degrès, er fiel langs die Treppe herunter, er fiel so hoch als die Stiege ist, herunter.

CAPUT VIII.

Von dem Syntaxi der Conjunctionen.

Allhier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden, dieweil es unnöthig ist, sondern allein von denjenigen, welche mit den Verbis gebraucht werden, und etwas besonders haben.

Von der Partickel *si* wenn, sind drey Dinge zu mercken.

I.

Erstlich, daß sie mit dem Præsenti Indicativi gebraucht wird, an statt des Futuri, wie solches oben bey dem Gebrauch des Præsentis Indicativi genugsam zu sehen ist.

II.

Darnach braucht man sie auch mit dem Imperfecto Indicativi an statt des Imperfecti Conjunctivi der Teutschen und Lateiner, wie solches gleichfals droben bey dem Gebrauch des Imperfecti Conjunctivi zu sehen.

III.

Und zum dritten braucht man sie auch mit dem letzten Plusquamperfecto Conjunctivi, wann sie auf Teutsch oder Latein auch das Plusquamperfectum Conjunctivi hat, als:

Si j'eusse sçû celà, wenn ich das gewust hätte.

Allhier ist noch wohl inacht zu nehmen, daß, wenn nach der Conditional-Partickel *si* und ihrem Verbo diese Wörter *& que*, und daß, oder *ou que*, oder daß, mit einem andern Verbo nachfolgen, so wird solches zweyte Verbum gemeiniglich in dem Præsenti oder in dem Imperfecto secundo Conjunctivi gesetzt, ja es werden gemeiniglich diese zwey Tempora nach *& que* und *ou que* gebraucht, ob schon *si* nicht vorher gehet, wenn nur das vorige Verbum auch in dem Conjunctivo stehet, als:

Si vous m'écrivez, & que je ne vous réponde pas, assûrez vous que je n'aurai pas reçû vos lettres, so ihr mir schreibet, und ich euch nicht antworte, so seyd versichert, daß ich euer Schreiben nicht werde empfangen haben.

Si vous l'appellez, & qu'il ne vous réponde pas, pensez qu'il ne vous

aura pas entendu, wenn ihr ihm ruffet, und er euch keine Antwort giebet, so gedencket, daß er euch nicht gehöret habe.

Si je pouvois & que je ne voulusse pas, ce seroit une autre chose, wenn ich könte und nicht wolte, so wäre es eine andere Sache.

Si vous me priez de quelque chose, & que je vous le refusasse, celà vous facheroit, wenn ihr etwas von mir begehret, und ich es euch abschlüge, so würde es euch verdriessen.

Si vous voulez venir chez moi, ou qu'il vous soit plus agréable que j'aille chez vous, faites le moi savoir, wo ihr zu mir kommen wollet, oder ihr lieber sehet, daß ich zu euch käme, so thut mir es zu wissen.

S'il venoit lui même, ou qu'il envoyât quelqu'un en sa place, wenn er selbst käme, oder jemand an seine Stelle schickte.

Si vous doutez de ce que je vous dis, ou que vous en vouliéz avoir de meilleures assûrances, informez vous, wenn ihr einen Zweifel tragt an dem was ich sage, oder ihr bessere Versicherung davon haben wollet, so fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaisir, ou que vous ayez besoin de quelque chose, dont je vous puisse accommoder, dites-le moi hardiment, wo ich euch kan einen Gefallen erzeigen, oder ihr etwas vonnöthen habt, darinnen ich euch beyspringen könne, so sagt mirs kühnlich.

Soit qu'il vienne en personne, ou qu'il envoye quelqu'un en sa place, es sey gleich, daß er in Person komme, oder daß er jemand an seine Stelle schicke.

Il faut que vous y alliez, ou que vous y envoyez quelqu'un en vôtre place, ihr müsset hingehẽ, oder jemand an eure Stelle schicke.

Son pere veut qu'il aprenne la Philosophie, ou qu'il n'étudie point du tout, sein Vater will haben, daß er die Philosophie lernen soll, oder das Studiren gar angebe.

On lui a écrit qu'il étudie ou qu'il revienne au païs, man hat ihm geschrieben, daß er studiren, oder wider nach Hause kommen soll.

Amoinsque, daferne nicht, oder wenn nicht.

Diese Art zu reden wird heutiges Tages viel gebraucht, und zwar auf zwö Manieren, nemlich mit dem Infinitivo, und denn auch mit dem Conjunctivo, als:

A moins que d'être privé de tous moyens, oder à moins que la fortune ne me prive de tous moyens, je ne manquerai pas de vous satisfaire, daferne, oder im Fall ich nicht aller Mittel beraubet werde, will ich nicht unterlassen, euch zu befriedigen.

A moins que de prendre un peu de peine, on ne sauroit aprendre une langue, sofern man nicht ein wenig Mühe nimmt, so kan man keine Sprache lernen.

A moins qu'on ne s'exerce à parler on n'aprendra jamais à parler, wofern man sich nicht im Reden übet, so lernet man nimmermehr reden.

Que, daß.

Dieweil nach der Conjunction *que*, daß, nicht allezeit das folgende Verbum in dem Conjunctivo gesetzet wird, sondern auch oft in dem Indicativo, so entstehet eine grosse Schwürigkeit zu wissen, wenn es den Indicativum oder den Conjunctivum erfordere, davon denn nachfolgender Unterricht inacht zu nehmen.

Wenn die Conjunction *que* für *ut* genommen wird, so erfordert sie nach ihr einen Conjunctivum, in diesen dreyen Temporibus in dem Præsenti, Imperfecto und Plusquamperfecto secundo, und zwar in dem Præsenti, wenn das vorhergehende Verbum entweder in dem Præsenti, oder in den Præteritis Perfectis, oder in dem Futuro Indicativi; in dem Imperfecto und Plusquamperfecto secundo aber, wenn das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto, oder in dem Plusquamperfecto Indicativi ist, oder auch in dem ersten Imperfecto Conjunctivi, sonderlich wenn es nach einem Wollen oder Wünschen steht, als:

Je veux que vous me le fassiez, ich will haben, daß ihr mir es thut.

Je prie Dieu que vous arriviez à bon port, ich bitte GOtt, daß ihr wohl ankommen möget.

Mon pere veut, que j'aprenne la musique, mein Vater will haben, daß ich die Music lerne.

Il veut que je lui rende conte, er will haben, daß ich ihm Rechnung thun soll.

Il veut que je ne fasse point tant de dépense, ou que je revienne au logis, er will, daß ich nicht so viel verzehre, oder daß ich nach Hause komme.

Ma mere vouloit, que je demeurasse au logis, meine Mutter wolte haben, daß ich zu Hause bleiben solte.

Elle avoit souhaité, que je lui fisse souvent savoir de mes nouvelles, sie hatte begehret, daß ich ihr oft zu wissen thun solte, wie es mir gehet.

Mon pere voudroit, que j'étudiasse en Medecine, mein Vater wolte gern haben, daß ich in der Artzney studiren solte.

Il pensoit, que j'eusse déja commencé, er gedachte, daß ich schon angefangen hätte.

Jedoch pfleget man auch den Indicativum darbey zu gebrauchen, wenn diese zwey Verba *avenir* oder *arriver*, ohne Conditional-Partickel und ohne Frage, oder auch ein anders Verbum mit einem Adverbio intendendi und Quantitatis vorher gehen, da denn

im Lateinischen *ut* für *que* gesetzet wird, wiewol man sagen könte, daß *ut* in solchem Fall für *quod* gebrauchet wird, als:

Il arrive qu'on a souvent des affaires inopinées, es geschicht oft, daß man unverhoffte Geschäfte zu verrichten bekommt.

Or il arrivoit, que Jesus vint de Nazaret & fut bâtise, da es sich zutrug, daß JEsus von Nazareth kam und getauft wurde, Marc. 1.

Il est si saoul, qu'il créve, er ist so satt, daß er zerbersten möchte.

Elle est si pleine, qu'elle créve, sie ist so voll, daß sie zerspringen möchte.

Elle mangea tant, qu'elle créva, sie fraß so viel, daß sie hätte mögen zerbersten.

Ils se battirent de telle façon, qu'ils furent tous deux blessez à mort, sie schlugen sich dermassen, daß sie alle beyde tödtlich verwundet worden.

Es wird aber *que* mit dem Conjunctivo gesetzet, auch wenn es *quod* bedeutet, und wenn man in der Lateinischen Sprache einen Accusativum mit einem Infinitivo gebrauchet, und zwar mit allen Temporibus Conjunctivi, wenn bey dem nächst vorhergehenden Verbo entweder eine Negation oder eine Condition stehet, als:

Je ne crois pas que vous soyez si mauvais, ich glaube nicht, daß ihr so bös seyd.

Je ne crois pas que vous me preniez pour un tel homme; ich glaube nicht, daß ihr mich für einen solchen Menschen ansehet.

Je ne crois pas qu'il soit si fou, ich glaube nicht, daß er so närrisch sey.

Je ne crois pas qu'il ait dit celà, ich glaube nicht, daß er das geredet (habe.

Je ne pense pas qu'il soit si tard, ich vermeine nicht, daß es so spat sey

Je ne pense pas qu'il me veuille tant de mal, ich glaube nicht, daß er mir so viel übels gönne.

Je ne pense pas qu'il ait son pareil, ich glaube nicht, daß seines gleichen in der Welt sey.

Ne pensez pas qu'il soit si simple, bildet euch nicht ein, daß er so einfältig sey.

Il ne pensera pas que vous soyez si docte, er wird nicht dencken, daß ihr so gelehrt seyd.

Il ne croira pas que j'aye tant dépensé en livres, er wird nicht glauben, daß ich so viel für Bücher ausgegeben habe.

Si vous sentez qu'on vous fasse tort, so ihr meynt, daß man euch unrecht thue.

Si vous croyez qu'elle vous aime, vous vous abusez fort, so ihr glaubet, daß sie euch lieb hat, so irret ihr sehr.

Si vous voyez qu'on vous veuille tromper, so ihr sehet, daß man euch betriegen wolle.

Si vous voulez, que je le fasse, so ihr haben wollet, daß ich es mache oder thue.

En cas que je le puisse faire, im Fall ich es thun kan.

Oder wenn die Rede Fragweise gestellet ist, als:

Pensez vous que je sois si indiscret? meynet ihr, daß ich so unbescheiden sey?

Pensez vous que je le croye? meynet ihr, daß ich's glaube?

Croyez vous que j'y veuille aller? glaubet ihr, daß ich dahin gehen will?

Que voulez vous que je fasse? was soll ich thun?

Que voulez vous que je dise? was soll ich sagen?

Voulez vous que je vous tienne compagnie? wollet ihr, daß ich euch Gesellschaft leiste?

Croiriez-vous bien que celà fût vrai? soltet ihr wohl glauben, daß diß wahr sey?

Voudriez vous que je m'allasse faire tuer? wolt ihr haben, daß ich hingehe mich umbringen zu lassen?

Oder insgemein, wenn eine Sache zweiffelhaft und ungewiß vorgebracht ist, als:

On diroit, que je serois fort mal, man würde sagen, daß ich gar übel dran sey.

On diroit, que je serois bien fou, man würde sagen, daß ich gar närrisch wäre.

On penseroit que je fusse enragé ou insensé, man würde meynen, daß ich toll oder unsinnig wäre.

Je ne pensois pas que vous fussiez malade, ich gedachte nicht, daß ihr kranck wäret.

Je ne savois pas que l'on voulût, ich wuste nicht, daß man wolte.

Je ne croyois pas que vous deussiez venir, ich glaubte nicht, daß ihr kommen soltet.

Je ne savois que vous eussiez reçû des lettres, ich wuste nicht, daß ihr Briefe empfangen hattet.

Je ne dis pas que vous ayez mal fait, ich sage nicht, daß ihr unrecht gethan habet.

Je me doutois bien, que vous auriez reçû de mauvaises nouvelles, ich gedachte wohl, daß ihr böse Zeitungen würdet empfangen haben.

Il n'y a point d'apparence, qu'on doive sitôt faire la paix, es hat kein Ansehen, daß man so bald den Frieden machen soll.

Ausgenommen:

1) Erstlich etliche Reden, welche eine Negation mit einem Imperfecto haben, bey welchen nach oft erwehnter Conjunction *que* so wol der Indicativus als der Conjunctivus nachfolgen mag, als:

Je ne savois pas que vous fussiez malade, ou que vous étiez malade, ich wuste nicht, daß ihr kranck waret.

Je ne pensois pas que vous demeurassiez ici, oder que vous demeuriez ici, ich gedachte nicht, daß ihr hier wohnet.

Je ne croyois pas que vous fussiez revenu, oder que vous étiez revenu, ich glaubte nicht, daß ihr wieder kommen wäret.

2) Nach der Conjunction *que*, daß, folget gemeiniglich der Indicativus, wenn von einer Sache also geredet wird, daß keine Negation und keine Condition noch einige Frage bey dem vorhergehenden Verbo begriffen ist, als:

Il me semble qu'il est tems d'aller au logis, es düncket mich, daß es Zeit nach Hause zu gehen.

Je pense que vous rêvez, ich vermeyne, daß euch träumet.

Je crois, que nous sommes amis, ich glaube, daß wir Freunde seyn.

Je sai bien, qu'il est ainsi, ich weiß wohl, daß dem also sey.

Je pensois, que vous n'étiez pas au logis, ich vermeynete, daß ihr nicht zu Hause wäret.

Je savois bien que vous étiez faché contre moi, ich wuste wohl, daß ihr böse auf mich waret.

J'ai oui dire, que les Turcs ont été bien batus, ich habe gehöret, daß die Türcken gewaltig sind geschlagen worden.

On disoit ces jours passez que celà étoit déja fait, man hat dieser Tagen gesagt, daß solches schon geschehen wäre.

Asſûrez vous, qu'ils ne le feront pas, seyd versichert, daß sie es nicht thun werden.

Aus allen den vorigen Exempeln ist das wohl inacht zu nehmen, nemlich in welchem Tempore Conjunctivi das letzte Verbum zu einer solchen Rede muß gesetzet werden, wenn noch ein anders Verbum vorher gehet, denn auf das Præsens und Futurum Indicativi folget gemeiniglich das Præsens oder das Perfectum Conjunctivi, und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi, folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperfecta Conjunctivi, nachdem es der Sinn und Verstand der Sachen mit sich bringet, daraus denn diese merckliche Regel entspringet: Daß die Conjunctiones meistentheils gleiche Tempora zusammen fügen: also daß ein Præsens wieder ein ander Præsens, und ein Præteritum auch wieder ein Præteritum nach sich erfordert.

Que wird allezeit der dritten Person des Imperativi vorgesetzt, als:

Qu'il vienne, er komme her, laß ihn kommen.

Qu'ils

Qu'ils le veuillent, ou qu'ils ne le veuillent pas, sie wollen oder wollen es nicht.

Que mit einem Conjunctivo bedeutet einen Wunsch, als:

Que Dieu vous benisse! GOtt segne euch!

Que je voudrois avoir apris celà! o daß ich das gelernet hätte.

Oder eine Verwunderung, als:

Qu'il y a d'hipocrites au monde! was giebt es nicht für Heuchler in der Welt.

Que vous portez loin vos esperances! wie weit vergeht ihr euch doch mit eurer Hoffnung!

Que de dissimulation! welche Verstellung! was ist das für eine Verstellung!

Que wird oft an statt einer andern Conjunction, so wiederholet werden solte, gesetzt, als:

Quand j'ai dit & que j'ai prouvé, wenn ich gesagt, und wenn ich erwiesen.

S'il le veut, & que vous le vouliez, wenn er es will, und wenn ihr auch wolt.

Que nach *autre* und *autrement* bedeutet als, und wenn noch ein Verbum darauf folgt, muß das Wörtlein *ne* hinzu gesetzet werden, als:

C'est tout un autre homme que vous, das ist gar ein ander Mensch als ihr.

Les affaires vont tout autrement que nous n'avons pensé, die Sachen lauffen gantz anderst als wir vermuthet.

Que nach *pour*, wenn *assez* oder *trop* vorher gehet, wird zierlich gebrauchet, als:

Il est trop sage pour qu'on se defie de lui, er ist so redlich, daß man ihm wohl trauen kan.

Vous êtes assez fin pour qu'on ne vous atrape pas, ihr seyd witzig genug, daß man euch nicht leicht berücken wird.

Que ne, daß nicht, wo nicht.

Diese Conjunction wird mit dem Præsenti, mit dem Imperfecto secundo, mit dem Præterito Perfecto, und mit dem Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht, als:

Je ne doute pas que vous n'en soyez bien aise, ich zweiffele nicht daran, daß es euch nicht lieb sey.

Je ne doute pas que vous ne le sachiez, ich zweiffele nicht daran, daß ihr es nicht wissen solt.

Je ne doute pas que vous ne soyez de cette humeur, ich zweiffele nicht daran, daß ihr nicht des Sinnes seyd.

Je ne laiſſe paſſer aucune occaſion, que je ne vous écrive, ich verſäume keine Gelegenheit an euch zu ſchreiben.

Zuweilen heiſſet ſie ſo viel als *à moins que*, als:

Il ne ſe vouloit pas lever qu'il ne fût jour, er wolte nicht aufſtehen, es wäre denn Tag.

Il ne voulut point partir, qu'il n'eût bonne compagnie, ou qu'il ne fût bien accompagné, er wolte nicht wegreiſen, er habe denn gute Geſellſchaft.

Il ne voulut point partir, que le vent ne fût favorable, er wolte nicht abſtoſſen, es wäre denn der Wind gut.

Je ne ceſſerai pas que je ne l'aye fait, ich will nicht aufhören, ich habe es denn gemacht, oder bis es gemacht iſt.

Il ne me le vouloit pas donner, qu'il n'en eût reçû ordre de vous, er wolte es mir nicht geben, bis er Befehl von euch empfangen hätte.

L'Ambaſſadeur n'y voulut pas conſentir, qu'il n'en eût averti ſon Prince, & reçû ordre de le faire, der Abgeſandte wolte ſich nicht dazu verſtehen, bis er es ſeinem Fürſten berichtet, und Befehl von ihm empfangen habe, ſolches zu thun.

Zuweilen wird ſie Frag-weiſe geſetzet, und denn heiſſet ſie warum, als:

Que ne parlez vous? warum ſprecht ihr nicht;

Que ne me païez vous? warum bezahlt ihr mich nicht?

Quand oder *quand bien*, wenn ſchon, ob ſchon.

Wenn dieſes Wort für eine Conjunction gebraucht wird, und ſo viel heiſſet, als ob ſchon, oder wenn ſchon ſo erfordert es das erſte Imperfectum und das erſte Plusquamperfectum Conjunctivi, als:

Et quand je le ferois, und wenn ich es ſchon thäte.

Et quand je le dirois, que ſeroit-ce? Und wenn ich es ſchon ſagen wolte, was würde es ſeyn?

Et quand je l'aurois fait, ou dit, und wenn ich es ſchon gethan oder geſagt hätte.

Quand vous auriez tout l'argent du monde, wenn ihr ſchon alles Geld von der Welt hättet.

Quand vous ſeriez auſſi ſage que Salomon, wenn ihr ſchon ſo weiſe wäret als Salomon.

Mais que, wenn.

Dieſe zwey Wörter ſind von den Alten oft gebrauchet worden für *quand*, wenn, und werden auch noch heutiges Tages von dem gemeinen Mann alſo oft gebrauchet, aber eintzig und allein mit

mit dem Præſenti und Præterito Perfecto Conjunctivi, davon oben bey dem Gebrauch ſolcher zweyen Temporum mit mehrern zu ſehen iſt.

Afin, auf daß.

Von dieſem Wort iſt wohl zu mercken, daß es nicht allein mit dem Præſenti und Imperfecto ſecundo Conjunctivi, ſondern auch gar zierlich mit dem Præſenti Infinitivi gebrauchet wird, aber mit dieſem Unterſcheid, daß man mit dem Conjunctivo die Conjunction *que*, und mit dem Infinitivo das Wörtlein *de* darbey fügen muß, wie oben bey dem Gebrauch ſolcher Temporum auch zu ſehen iſt, als:

Afin que vous ſachiez, auf daß ihr wiſſet, damit ihr wiſſet.

Afin que vous ne diſiez pas, auf daß ihr nicht ſaget.

Afin de mieux ſauter, il faut prendre ſa courſe, oder on recule ſouvent afin de miex ſauter, damit man beſſer ſpringen möge, muß man ein wenig zurück gehen.

Il ſe faut tenir ſur les gardes, afin de n'être point ſurpris, man muß auf ſeiner Hut und Wache ſeyn, damit man nicht überfallen werde.

De peur que, de peur de, aus Furcht, daß.

Es verhält ſich mit dieſen Wörtern eben wie mit dem nächſtvorhergehenden, denn wenn das *que* darbey iſt, ſo muß der Conjunctivus darauf folgen, und auf *de peur de*, oder auf *de peur de ne* folget allezeit der Infinitivus, als:

De peur que je ne manque, ou, de peur de manquer, damit ich nicht fehle.

De peur que vous ne m'oubliez, ou, de peur d'être oublié, damit ihr meiner nicht vergeſſet.

De peur que je ne ſois pas invité, ou, de peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich nicht möchte geladen oder gebeten werden.

Le bon craint de pécher, par amour pour la vertu, mais le méchant le fait de peur d'être batu, *oderunt peccare boni virtutis amore, oderunt peccare mali formidine pœnæ*, der Fromme fürchtet ſich zu ſündigen, aus Liebe zur Tugend, der Gottloſe aber thut es aus Furcht geſtraffet zu werden.

Soit que, ou que oder *ou bien que*, es ſey gleich daß, oder daß.

Dieſe erfordern allezeit das Præſens, oder aber das andere Imperfectum Conjunctivi, als:

Soit qu'il pleuve, ou qu'il fasse beau, es regne gleich, oder sey schön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou qu'il ne vienne pas, er komme, oder komme nicht.

Soit qu'il l'accepte, ou qu'il refuse, er nehme es gleich an, oder schlage es ab.

Soit qu'il vienne, en personne, ou qu'il envoyât quelqu'un en sa place, er komme gleich selbst, oder schicke einen an seine Stelle.

Pourvûque, moyennant que, dafern, wenn nur.

Diese Conjunctiones Conditionales erfordern allezeit den Conjunctivum, und zwar das Præsens, Imperfectum secundum; Præteritum Perfectum und Plusquamperfectum secundum, als:

Je ne me soucie pas de quel païs il soit, pourvû qu'il soit bon, ich frage nichts darnach aus welchem Lande er ist, wann er nur gut ist.

Son pere en étoit content, moyennant qu'il, ou, pourvû qu'il étudiât soigneusement, & employât bien son tems, sein Vater war wohl zu frieden, wenn er nur fleißig studirete, und die Zeit wohl anlegete.

Il nous envoyera de l'argent, moyennant, ou, pourvû qu'il en ait reçû, er wird uns Geld schicken, dafern er etwas empfangen hat.

Je vous en donnerois volontiers pourvû que j'en eusse reçû, ich wolte euch gerne geben, wenn ich nur etwas empfangen hätte.

Von denen Conjunctionibus Discretivis, oder Concessivis und Adversativis.

Diese sind die nachfolgende: *bienque, encore que, quoique,* welche allezeit mit dem Conjunctivo, und zwar meist mit dem *Præsenti* und Præterito Perfecto gebraucht werden, wiewol sie auch bisweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum secundum haben, als:

Bien qu'il soit savant, wiewol er gelehrt ist.

Quoique vous soyez d'opinion contraire, ob ihr schon einer andern Meynung seyd.

Encore que je ne sois pas medecin, je sai pourtant bien celà, ob ich schon kein Doctor bin, so weiß ich doch das wohl.

Von denen Conjunctionibus Causalibus.

Die Causales: *Parce que, d'autant que, à cause que,* dieweil, und *vû que, puisque, attendu que,* sintemal, stehen beym Indicativo, und zwar mit allen Temporibus, als:

Je l'aime parce qu'elle est belle, ich habe sie lieb, dieweil sie schön ist.
Je ne vous en ai point envoyé, parce que je n'en avois point, ich habe euch keines geschickt, dieweil ich keines hatte.

Avant que, auparavant que, ehe als, zuvor als.

Diese sind keine Conjunctiones, sondern Adverbia, welche allezeit mit dem Præsenti, Imperfecto secundo, Perfecto und Plusquamperfecto Conjunctivi gebraucht werden; wovon bey dem Gebrauch solcher Temporum gnugsame Exempel zu finden.

Plût à Dieu, wolte GOtt daß, und andere dergleichen Arten zu wünschen.

Die Arten zu reden, oder zu wünschen, *plût à Dieu que, je voudrois que,* werden zwar auch mit dem *Præsenti* Conjunctivi gebraucht, aber doch vielmehr und viel gewisser mit dem Imperfecto secundo des besagten Modi. Hergegen aber werden diese mehr mit dem Præsenti Conjunctivi gesetzt: *Dieu veuille que, plaise à Dieu que,* GOtt wolle, GOtt gebe, daß, *Dieu fasse que,* GOtt verleihe uns die Gnade, daß, *à Dieu ne plaise, qu'il n'avienne que,* da sey GOtt vor, daß, *tant s'en faut que,* das sey ferne, daß, will geschweigen, daß, von welchem allen etliche Exempel bey dem Gebrauch solches Temporis zu finden sind.

CAPUT IX.

Von dem Syntaxi der Interjectionen.

DAs Wörtlein *fi,* pfuy, erfordert den Accusativum, so wol der Sachen, als der Person, wenn man ein Ding als garstig, heßlich und abscheulich ausmacht, und einen Greuel davor hat. Darnach hat es aber auch den Ablativum, wenn man etwas als gering und nichts würdig verachten und verwerfen will, als:

Fi le vilain, fi le gros vilain, pfuy, du Unflath, pfuy, du garstiger Unflath.
Fi fi la fumée, pfuy, pfuy mit dem Rauch.
Fi fi le Tabac, pfuy, pfuy mit dem Toback.
Fi le morveux, pfuy, du Rotznase.
Fi le puant Bouquin, pfuy, du stinckender Bock.
Fi quelle puanteur est-celà, pfuy, was ist das für ein Gestanck.
Fi qu'est ce qui put si fort, pfuy, was stincket so sehr.
Fi quelle bête est celà, pfuy, was ist das für ein Thier.
Fi la vilaine bête, pfuy, weg mit dem garstigen Thier.
Fi de l'honneur avec dommage, pfuy, weg mit der Ehre, welche Schaden bringet.

Fi de pareille science, pfuy, weg mit solcher Kunst.
Fi fi des Dames & de leurs flames, pfuy, pfuy mit den Weibern und ihrer Liebe.
Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertu, pfuy, weg mit dem Geld, wenn keine Tugend dabey ist.

Diese zwey Wörter *bren*, und *foin*, erfordern den Genitivum, als:

Bren de la bête, & de celui qui la méne, daß dich der Diebs-Hencker mit dem Thier, samt dem der es führet.
Bren du papier, foin du papier, daß dich der Geyer mit dem Papier
He foin du couteau, bren du couteau, ey daß dich mit dem Messer
Bren de vous, foin de vous, daß euch St. Velten.
Foin du sot, foin de la bête, daß dich mit dem Narren.

Gare, will allezeit den Accusativum haben, als:

Gare le corps, auf die Seite.
Gare la tête, den Kopf weg.
Gare les doits, die Finger weg.
Gare les jambes, nehmet eure Beine inacht, habt Achtung auf die Beine.
Gare l'eau, hütet euch vor dem Wasser.
Gare le feu, hütet euch vor dem Feuer.

Das Wort *arriére*, weg, (*apage*) erfordert den Accusativum der Sachen, die man verwirft, und einen Ablativum der Person, von welcher man die Sache haben will, als:

Arriére de moi hipocrites, weg von mir, ihr Heuchler.
Arriére de moi de pareilles choses, weg von mir mit solchen Sachen.
Arriére de moi tout perfide, weg von mir mit allen treulosen Menschen.

Vive, erfordert den Nominativum, als:

Vive l'Allemagne, Glück zu Teutschland.
Vive l'Empereur, Glück zu dem Kayser.
Vive Sa Majesté le Roi de Prusse & toute son auguste maison, es lebe Se. Königl. Majestät in Preussen, und Dero gantzes Königl. Haus.
Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Royal Frederic, es lebe Se. Königl. Hoheit der Kron-Printz Friderich.
Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Albert Frederic, es lebe Se. Königl. Hoheit der Printz Albrecht Friederich.
Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Christian Louis, es lebe Se. Königl. Hoheit Printz Christian Ludwig.

NOU-

NOUVEAU
RECUEIL DE MOTS,
François & Allemands,
revû, corrigé & augmenté.

Neues
Frantzöſiſch und Teutſches
Wörter-Buch,
von neuen durchgeſehen, verbeſſert und vermehret.

De la Divinité, & des choſes qui regardent la Religion.

Von der Gottheit, und denen Dingen ſo den Gottes-Dienſt angehen.

Dieu, GOTT.
Dieu le Pere, GOTT der Vater.
Dieu le Fils, GOtt der Sohn.
Dieu le St. Eſprit, GOTT der Heilige Geiſt.
La ſainte Trinité, die Heilige Dreyeinigkeit.
Les trois perſonnes, die drey Perſonen.
Un ſeul Dieu, ein einiger GOtt.
Le Pere eternel, der ewige Vater
Le Createur tout puiſſant, der allmächtige Schöpfer.
Le Redemteur, der Erlöſer.
Le Sauveur, der Seligmacher.
Le Mediateur, der Mittler.
La Nature divine, die göttliche Natur.
La Nature humaine, die menſchliche Natur.
La Paſſion de nôtre Seigneur, das Leiden CHRISTI, die Paßion.
La Reſurrection de J. C. die Auferſtehung Chriſti.
L'Aſcenſion, die Himmelfahrt.
Le Conſolateur, der Tröſter.
Le Sanctificateur, der Heiligmacher.
La Creation, die Schöpffung.
La Redemtion, die Erlöſung.
La Sanctification, die Heiligung.
Les Anges, die Engel.
Les Archanges, die Ertz-Engel.
Les Saints, die Heiligen.
Les Elûs, die Auserwählten.
la Vie eternelle, das ewige Leben.
Le Ciel, der Himmel.
Le Paradis, das Paradis.
l'Enfer, die Hölle.
Le Purgatoire, das Fegfeuer.
Le Diable, der Teufel.
Un Fantome, ſpectre, ein Geſpenſt.
Un Lutin, ein Kobolt, Polter-Geiſt.
Le Chriſtianiſme, das Chriſtenthum.
Un Chrêtien, ein Chriſt.
Le Judaiſme, das Judenthum.

Un Juif, ein Jude.
Le Mahometisme, die Lehre des Mahomets, oder der Türckische Glaube.
Un Mahometan, ein Mahometaner, Türck.
Le Paganisme, das Heydenthum.
Un païen, ein Heyde.
Un Catholique-Romain, ein Römisch-Catholischer.
Un Lutherien, ein Lutheraner.
Un Reformé, ein Reformirter.
Un Protestant, ein Evangelischer, Protestant.
l'Atheïsme, die GOttes-Verleugnung.
Un Athée, ein GOttes-Verläugner, Atheist.
l'Idolatrie, die Abgötterey.
Un Idolatre, ein Götzendiener.
Un Idole, ein Götze, Abgott.
Hipocrisie, Heucheley.
Un Hipocrite, ein Heuchler.
Bigotterie, Scheinheiligkeit.
Un Bigott, ein Scheinheiliger, Heiligenfresser.
l'Heresie, die Ketzerey.
Un Heretique, ein Ketzer.
Un Apostat, ein Abtrünniger der von seiner Religion abfällig wird.
Un Renegat, einer der den Christlichen Glauben verläugnet.
La Bible, die Bibel.
Les Evangiles, das Evangelien-Buch.
le vieux, le nouveau Testament das Alte, das Neue Testament.
Les dix commandemens de Dieu, die zehen Gebote GOttes.
L'oraison Dominicale, le Pater, das Gebet des HErrn, das Vater Unser.
Le Symbole des Apôtres, les Articles de la foi, der Christliche Glaube.
Les saints Sacremens, die heiligen Sacramenta.
Le Batême, die Tauffe.
Tenir un enfant sur les fonts de Batême, ein Kind aus der Tauffe heben.
La sainte Communion, ou la sainte Cene, das heilige Abendmahl.
La Confirmation, die Firmelung
La Confession, die Beichte.
L'extreme Onction, die letzte Oelung.
La sainte Vierge, die Jungfrau Maria, die Mutter GOttes.
Les Apôtres, die Aposteln.
Le Salut, die Seligkeit.
Faire son salut, selig werden.

De l'Univers & des Elemens.

Von der Welt und denen Elementen.

Le Monde, die Welt.
Le Ciel, der Himmel.
Les Astres, die Gestirne.
Les Planetes, die Planeten.
Le Soleil, die Sonne.
La Lune, der Mond.
Les étoiles, die Sterne.
Une Comete, ein Comet.
Une Eclipse, eine Finsterniß.
Les Elemens, die Elemente.
Le Feu, das Feuer.
L'air, die Lufft.
L'Eau, das Wasser.
La Terre, die Erde.
Une Motte de terre, eine Erd-Scholle.

Un Gazon, ein Rasen.
la Poussiere, der Staub.
le Sable, der Sand.
de l'Argile, Töpfer-Thon.
de la terre grasse, Lehm.
la Mer, das Meer.
une Goute, ein Tropf.
une Source, eine Wasserquelle.
le Deluge, die Sündfluth.
une Inondation, eine Uberschwemmung.
Un Debordement, eine Ergiessung des Stroms.
les Meteores, die Witterung, Lufft-Veränderungen.
le Vent, der Wind.
Un Tourbillon, ein Wirbel-Wind.
le Tremblement de terre, das Erdbeben.
un Arc en Ciel, der Regenbogen.
la Pluye, der Regen.
la Glace, das Eiß.
un Glaçon, eine Eißscholle.
des Patins à glace, Schlitt-Schuh.
des Crampons, Eißspörren.
le Verglas, das Glatt-Eiß.
la Neige, der Schnee.
la Nuë, die Wolcke.
le Brouïllard, der Nebel.
le Tonnere, der Donner.
la Foudre, der Donnerstrahl.
l'Eclair, der Blitz.
la Gréle, der Hagel.
la Gelée, der Frost.
la Gelée blanche, der Reiff.
la Rosée, der Thau.
le Chaud, die Wärme.
le Froid, die Kälte.

Du Tems & des Saisons.

Von der Zeit und denen Jahrs-Zeiten.

Le Jour, der Tag.
la Nuit, die Nacht.
le Midi, der Mittag.
le Minuit, die Mitternacht.
le Matin, der Morgen.
le Soir, der Abend.
une Heure, eine Stunde.
un quart d'heure, eine Viertel-Stunde.
une demi-heure, eine halbe Stunde.
trois quarts d'heure, drey Viertel-Stunden.
aujourd'hui, heute.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
hier, gestern.
avanthier, ehegestern.
ce Soir, diesen Abend.
ce Matin, diesen Morgen.
la Matinée, die Morgen-Zeit.
la Soirée, die Abend-Zeit.
l'Après dinée, der Nachmittag.
l'Après-Soupé, nach dem Abend-Essen.
une Semaine, eine Woche.
quinze Jours, vierzehen Tage.
trois Semaines, drey Wochen.
un Mois, ein Monat.
un An, ein Jahr.
un Moment, ein Augenblick.
une Saison, eine besondere Jahrs-Zeit.
le Printems, der Frühling.
l'Eté, der Sommer.
l'Automne, der Herbst.
l'Hiver, der Winter.
un Jour de Fête, ein Fest-Tag.
un Jour Ouvrier, ein Werck-Tag.

le point du Jour, der anbrechende Tag.
le Coucher du Soleil, der Untergang der Sonnen.
l'Aurore, die Morgenröthe.
l'Aurore est la messagere du Soleil, die Morgenröthe ist der Sonnen-Vorbot.
il est Jour, il fait Jour, es ist Tag.
il est nuit, il fait nuit, es ist Nacht.
il pleut, es regnet.
il neige, es schneyet.
il gréle, es hagelt.
il tonne, es donnert.

Des Mois & des Jours de la Semaine.

Von den Monaten und Tagen in der Wochen.

Janvier, der Jenner, Januarius.
Fevrier, der Hornung, Februarius.
Mars, der Mertz, Martius.
Avril, der April, Aprilis.
Donner un mois d'Avril, einen in den April schicken.
Mai, der May, Majus.
Juin, der Brachmonath, Junius.
Juillet, der Heumonath, Julius.
Août, der August, Augustus.
Septembre, der Herbstmonath, September.
Octobre, der Weinmonath, October.
Novembre, der Wintermonath, November.
Decembre, der Christmonath, December.
Dimanche, Sonntag.
Lundi, Montag.
Mardi, Dienstag.
Mecredi, Mittwoch.
Jeudi, Donnerstag.
Vendredi, Freytag.
Samedi, Sonnabend.

Noms des Fêtes. **Namen der Fest-Tage.**

La Nativité de nôtre Seigneur JEsus Christ, der Geburths-Tag unsers HErrn JEsu Christi.
Noël, Weyhnachten.
le nouvel An, das neue Jahr.
le Jour de l'An, der Neue Jahrs-Tag.
les Etrénes, Neu-Jahrs-Geschencke.
l'Epiphanie, l'Aparition de J. C. das Fest der Erscheinung.
le Jour des Rois, Heilige drey Könige-Tag.
la Conversion de Saint Paul, St. Pauli Bekehrung.
la Purification de la Vierge, la Chandeleur, Mariä Reinigung, Lichtmeß.
le Carneval, Fastnachten.
le Mardi-gras, der Fasten-Abend
le Carême, die Fasten.
les Quatre tems, Quatember.
l'Annonciation de la Vierge, Mariä Verkündigung.
le Dimanche des Rameaux, Pâque Fleurie, der Palm-Sonntag.
le Jeudi saint, der grüne Donnerstag.
le Vendredi saint, der Char-Freytag.
la Semaine sainte, die Char-Woche.
le Jour de Pâque, der Ostertag.
la Quasimodo, der Sonntag Quasimodogeniti.
les Rogations, die Bet-Woche, Rogate.

l'Ascension, Himmelfahrts-Tag.
la Pentecôte, Pfingsten.
la Trinité, das Fest der Heiligen Dreyeinigkeit.
la Fête Dieu, Frohnleichnams-Fest.
la Saint Jean, St. Johannis-Fest.
les Fêtes des Apôtres, die Apostel-Feste.
la Toussaints, ou la Fête de Toussaints, Allerheiligen.
la Veille, der heilige Abend.
la Veille de Noël, die Christ-Nacht.
la Moisson, ou la Recolte, die Erndte.
le Glanement, die Nachlese in der Erndte.
les Vendanges, die Weinlese.

Des Regions & des Nations. Von Ländern und Völckern.

les quatre Parties du Monde, die vier Theile der Welt.
l'Europe, Europa.
Européen, ein Europäer.
l'Asie, Asien.
Asiatique, ein Asianer.
l'Afrique, Afrika.
Africain, ein Africaner.
l'Amerique, Amerika.
Americain, ein Amerikaner.
l'Allemagne, Teutschland.
Allemand, ein Teutscher.
l'Angleterre, Engelland.
Anglois, ein Engelländer.
l'Arabie, Arabien.
Arabe, ein Araber.
l'Armenie, Armenien.
Armenien, ein Armenier.
l'Aûtriche, Oesterreich.
Aûtrichien, ein Oesterreicher.
la Baviere, Bäyern, Bäyerland.
Bavarois, ein Bäyer.
la Barbarie, die Barbarey, (NB. die Einwohner dieses Landes werden insgemein nicht Barbaren, sondern Mores, Mohren genennet.)
la Boheme, Böhmen, Böhmerland.
Bohemois, ein Böhme, (Bohemien, heißt ein Zigeuner.)
la Bourgogne, das Hertzogthum Burgund.
Bourguignon, ein Burgundier.
le Brabant, Brabant.
Brabançon, ein Brabanter.
le Brandebourg, die Marck Brandenburg.
Brandeburgeois, ein Brandenburger.
la Bretagne, Britannien.
Breton, ein Britannier.
la Candie, Candien.
Candiot, ein Candianer.
la Catalogne, Catalonien.
Catalan, ein Catalonier.
la Chine, China, Tsina.
Chinois, ein Chineser.
la Chretienté, die Christenheit, das Land, wo Christen wohnen.
Cypre, Cypern.
Cypriot, ein Cyprianer.
la Croatie, Croatien.
Croate, ein Croat, Crabat.
le Dannemarc, Dännemarck.
Danois, ein Däne, Dännemärcker.
l'Ecosse, Schottland.
Ecossois, ein Schottländer.

l'Egypte,

l'Egypte, Egypten.
Egyptien, ein Egyptier.
l'Espagne, Spanien.
Espagnol, ein Spanier.
l'Ethiopie, Mohrenland.
Ethiopien, ein Mohr.
la Finlande, Finland.
Finlandois, ein Finne, Finnländer.
la Flandre, Flandern.
Flamand, ein Flanderer, Niederländer.
la France, Franckreich.
François, ein Frantzose.
la Franche Comté, die Graffschaft Burgund.
Francontois, ein Burgunder daher.
la Frise, Friesland.
Frison, ein Friese, Friesländer.
la Gascogne, Gasconien.
Gascon, ein Gasconier.
Geneve, Genf.
Genevois, ein Genfer.
Genes, Genua.
Genois, ein Genueser.
la Gothie, Gothland,
les Goths, die Gothen, ein Volck der alten Zeit.
la Grece, Griechenland.
Grec, ein Grieche.
la Hesse, Hessenland.
Hessien, ein Hesse.
la Hollande, Holland.
Hollandois, ein Holländer.
la Hongrie, Ungern, Ungerland.
Hongrois, ein Unger.
les Indes, Indien.
Indien, ein Indianer.
l'Irlande, Irland.
Irlandois, ein Irländer.
l'Italie, Italien, Welschland.
Italien, ein Italiäner.
la Judée, das Jüdische Land.
Juif, ein Jude.
la Lituanie, Littauen.
Lituanien, ein Littauer.
la Livonie, Liefland.
Livonien, ein Liefländer.
la Lombardie, die Lombardey.
Lombard, ein Lombarder.
la Lorraine, Lothringen.
Lorrain, ein Lothringer.
Malte, Malta.
Maltois, ein Malteser.
Milan, Meyland, Stadt und Landschaft.
Milanois, ein Meyländer.
la Moscovie, Moscau.
Moscovite, ein Moscowiter.
Naples, Naples, Stadt und Königreich.
Napolitain, ein Napolitaner.
la Perse, Persien.
Persan, ein Persianer.
le Piemont, Piemont, Fürstenthum.
Piemontois, ein Piemonteser.
la Pologne, Pohlen.
Polonois, ein Pohle, Polacke.
la Pomeranie, Pommern.
Pomeranien, ein Pommer.
le Portugal, Portugal.
Portugais, ein Portugiese.
la Prusse, Preussen.
Prussien, ein Preusse.
la Savoie, Savoyen.
Savoïard, ein Savoyer.
la Saxe, Sachsen.
Saxon, ein Sachse.
la Sicile, Sicilien.
Sicilien, ein Sicilianer.
la Silesie, Schlesien.

Silesien, ein Schlesier.
la Suede, Schweden.
Suedois, ein Schwede.
la Suisse, Schweitzer-Land.
Suisse, ein Schweitzer.
la Tartarie, die Tartarey.
Tartare, ein Tartar.
la Transilvanie, Siebenbürgen.
Transilvain, ein Siebenbürger.
la Turquie, die Türckey.
Turc, ein Türcke.
Venise, Venedig.
Venetien, ein Venetianer.
la Westphalie, Westphalen.
Westphalien, ein Westphälinger.
un Campagnard, ein Landsaß, Land-Juncker.
un Provincial, der aus einer besondern Landschafft ist.
un Montagnard, ein Einwohner des Gebürges.
un Insulaire, der auf einer Insul wohnet.
de quel païs êtes vous? was seyd ihr für ein Landsmann.
je suis François, Allemand &c. ich bin ein Frantzose, ein Teutscher u. s. w.
de quel lieu êtes-vous? aus welcher Stadt seyd ihr?
je suis Romain, Parisien, Venetien &c. ich bin ein Römer, Pariser, Venediger, u. s. w.
je suis de Berlin, de Cassel &c. ich bin von Berlin, von Cassel, u. s. w.

De la Mer & des Eaux.

Von dem Meer und andern Wassern.

L'Ocean, das grosse Meer, das Welt-Meer.
La Mer mediterranée, das Mittelländische Meer.
la Mer Adriatique, das Adriatische Meer.
la Mer d'Arabie, Mer rouge, das rothe Meer.
la Mer noire, Pont-Euxin, das schwartze Meer.
la Mer Atlantique, das Atlantische Meer, die Spanische See.
la Mer Baltique, das Balthische Meer, Ost-See.
la Mer Caspienne, de Sala, das Caspische Meer.
un Golfe, ein Meerbusen, eine Bucht.
un Detroit, eine Meerenge, Strasse, Sund.
la Manche, le Canal, der Canal, das Meer zwischen Engelland und Franckreich.
le Rivage, la côte, die Küste, Ufer, Strand.
la Marée, le flux & le reflux de la mer, die Ebb und Fluth.
un Flot, eine Welle, Meeres-Woge.
un Ecueil, eine Klippe.
un Banc, eine Sandbanck.
un Lac, ein See.
Lac de Constance, die Costnitzer See, Boden-See.
Lac de Geneve, die Genfer-See.
un Etang, ein Teich, Weiher.
un Vivier, ein Fischteich, Behalter.
un Fleuve, ein Strohm.
une Riviere, ein Fluß.
le Danube, die Donau.

l'Elbe, die Elbe.
l'Escaut, die Schelde.
le Jourdain, der Jordan.
le Mein, der Mayn.
la Meuse, die Maas.
la Moselle, die Mosel.
le Nil, der Nilus.
l'Oder, die Oder.
le Po, der Po.
la Seine, die Seine.
le Tage, der Tagus.
la Tamise, die Thems.
le Tibre, die Tieber.
le Veser, die Weser.
la Vistule, die Weichsel.

Des Meteaux, Von den Metallen.

l'Or, das Gold.
l'Argent, das Silber.
le Fer, das Eisen.
le Plomb, das Bley.
de la Ceruse, ou du blanc de plomb, ou blanc d'Espagne, Bleyweiß, Weißbley.
le Bronze, das Gieß-Ertz.
le Cuivre, das Kupffer.
l'Airain, das Ertz.
le Laiton, der Meßing.
l'Etain, das Zinn.
de l'Etain d'Angleterre, Englisches Zinn.
l'Acier, der Stahl.
le Vif-Argent, das Queck-Silber.
l'Aimant, der Magnet.
le Fer blanc, das Eisen-Blech.
du Fil d'Archal, eiserner oder meßingener Drath.
le Soufre, der Schwefel.
le verd de gris, das Span-grün.
le Verre, das Glaß.

Les Couleurs, die Farben.

Blanc, weiß.
Noir, schwartz.
Rouge, roth.
Verd, grün.
Jaune, gelb.
Bleu, blau.
Bleumourant, blümerant.
Brun, braun.
Gris, grau.
Violet, violet.
Incarnat, Leib-Farbe.
Couleur de Chair, Fleisch-Farbe.
Ponceau, hoch-roth.
Couleur d'Orange, Pomerantzen-Farbe.
Feuille morte, dunckel-gelb.
Couleur d'Olive, Oliven-Farbe
Couleur de paille, bleich-gelb.
Couleur d' Isabelle, Isabell-Farbe.
Couleur d' Aurore, Aurora-Farbe.
Coleur de Fleur de pêches, Pfirsisch-Bluth-Farbe.
Cramoisi, Carmesin-roth.
Minime, Castanien-braun.
Couleur de Rose, Rosen-roth.
Couleur de Feu, Feuer-Farbe.
Celadon, ou verd de Mer, Meer-grün.
Couleur d'Amarante, Tausendschön-Farbe.
Gris argenté, Silber-grau.
Gris cendré, Asch-Farbe.
Couleur de Brique, Ziegelstein-Farbe.
Couleur de Cerise, Kirsch-Farbe.
Colombin, Tauben-Farbe, Colombin.

Gris

Gris de Perle, Perl-Farbe.
Couleur de musc, dunckelbraun
Couleur de Soufre, Schwefel-gelb.
Verd d'Herbe, Graß-grün.
Verd gai, licht-grün.
Verd brun, dunckel-grün.
Couleur de Lait, Milch-Farbe.

Du Jardinage, des Fleurs & des Arbres.

Von Garten-Werck, Blumen und Bäumen.

Un Jardin, ein Garten.
un Verger, ein Baum-Garten.
un Potager, ein Kraut-Garten, Baum-Garten.
une Vigne, ein Wein-Garten, Weinberg.
un parterre, ein Blumen-Bett, Kraut-Stück.
une Planche, ein Garten-Bett.
une Couche, ein Mist-Bett.
un Espalier, ein Gehält, oder Geländer im Garten.
une Fleur, eine Blume.
un Bouton de fleur, eine Knospe.
ce Bouton s'epanouit, die Knospe thut sich auf.
il est éclos, sie ist schon aufgegangen.
une Amarante, Tausendschön.
une Ambrette, eine Amber-Blume.
une Anémone, ein Animonen-Röslein.
un Bluët, eine Korn-Blume.
une belle de nuit, eine Nacht-Viole.
une Camomille, eine Camillen-Blume.
une Campanelle, eine Glocken-Blume.
un Coquelicot, eine Klapper-Rose.
l'Etoile, die Stern-Blume.
la Germandrée, vergiß mein nicht.
la Grenadille, die Paßions-Blume.
l'Hyacinth, Hyacinth.
le Jasmin, die Jasmin-Blume.
Jasmin d'Espagne, Spanischer Jasmin.
l'Imperiale, die Käyser-Krone.
une Jonquille, eine Spanische Narcisse.
un Lis, eine Lilie.
une Marguerite, Maß-Liebe oder Bellis.
un Muguet, ein Mäyen-Blümlein.
un Narcisse, die Narcisse.
un Oeillet, eine Nelcken-Blum.
le Pavot, der Mohn.
la Pensée, die heilige Dreyfaltigkeit-Blume.
Perce neige, Schnee-Blume.
une Pivoine, eine Pöonien-Rose.
la Primevere, die Schlüssel-Blume, Himmels-Schlüssel.
une Renoncule, eine Renunckel, oder Hahnenfuß.
une Rose, eine Rose.
un Souci, eine Ringel-Blume.
un tournesol, eine Sonnen-Blume.
une Tubereuse, eine Tuberose.
une Tulipe, eine Tulpe.
une Violette, ein Veilgen.
un Arbre, ein Baum.
un Arbrisseau, ein Strauch.
la Racine, die Wurtzel.
le Tronc, der Stamm.
une Branche, ein Ast.

un Rameau, ein Zweig.
un Tendron, ein Reiß.
une Feuille, ein Blat.
l'Ecorce, die Rinde.
la Poulpe, das Holtz.
la Moüelle, der Kern.
un Abricotier, ein Abricosen-Baum.
un Amandier, ein Mandel-Baum.
un Aubepin, ein Hagedorn.
un Aune, ein Erlen-Baum.
le Buis, der Bux-Baum.
un Bouleau, ein Bircken-Baum.
un Cedre, ein Cedern-Baum.
un Cerisier, ein Kirsch-Baum.
un Chataignier, ein Castanien-Baum.
un Chêne, eine Eiche.
un Citronier, ein Citronen-Baum.
un Coignassier, ein Quitten-Birn-Baum.
un Coignier, ein Quitten-Apfel-Baum.
un Coudrier, Noissettier, eine Hasel-Staude.
un Cyprès, ein Cypressen-Baum.
un Datier, ein Dattel-Baum.
un Erable, ein Ahorn-Baum.
un Fau. eine Büche, Buchbaum.
un Figuier, ein Feigen-Baum.
un Frêne, eine Esche.
un Genevrier, ein Wacholder-Baum.
un Grenadier, ein Granaten-Baum.
un Groselier, ein Johannesbeer-Strauch.
un Laurier, ein Lorbeer-Baum.
du Liege, Pantoffel-Holtz.
du Lierre, Epheu.
un Meurier, ein Maulbeer-Baum.
un Myrte, ein Myrten-Baum.
un Neflier, ein Mespel-Baum.
un Noyer, ein Nuß-Baum.
un Olivier, ein Oel-Baum.
un Oranger, ein Pomerantzen-Baum.
un Orme, ein Ulmen-Baum.
un Palmier, une Palme, ein Palmen-Baum.
un Pêcher, ein Pfirsich-Baum.
un Peuplier, ein Pappel-Baum.
un Pin, ein Fichten-Baum.
un Poirier, ein Birn-Baum.
un Prunier, ein Pflaumenbaum.
un Ronce, ein Brombeerstrauch.
un Rosier, ein Rosenstrauch.
un Sapin, ein Tannen-Baum.
un Saule, ein Weiden-Baum.
un Tillau, Tillot, eine Linde.
un Tremble, ein Espen-Baum.
une Vigne, ein Weinstock.
les Sermens, die Wein-Reben.
une Allée, ein Gang.
une Feuillée, Ramée, eine grüne Sommer-Laube.
un petit Bois, ein kleines Gehöltze.
le Frais, das Kühle.
l'Ombre, der Schatten.
une Fontaine, ein Spring-Brunn.
les Canaux, die Wasser-Röhren.

Des Oiseaux. Von den Vögeln.

un Aigle, ein Adler.
un Aiglon, ein junger Adler.
une Alouëtte, eine Lerche.
un Autour, ein Habicht.
une Autruche, ein Strauß.
une Beccasse, eine Schnepffe.

un

une Bec Figue, eine Feigen-Schnepffe.
une Bergeronnette, une Hochequeuë, eine Bachsteltze.
un Biset, eine Ringel-Taube.
un Breant, Gros-Bec, ein Kornbeisser.
un Butor, eine Rohrdommel.
une Caille, eine Wachtel.
un Canard, ein Entvogel.
une Cane, eine Ente.
une Cercerelle, Poule d'eau, eine Kriech-Ente.
un Chapon, ein Kappaun.
un Chardonneret, ein Stieglitz.
une Chauve Souris, eine Fleder-Maus.
un Chouette, ein Käutzlein.
un Cigne, ein Schwan.
une Cigogne, ein Storch.
un Coq, ein Hahn.
un Coq de bois, ein Auerhahn.
un Coq de Bruïere, ein Birckhahn.
un Coq d'inde, ein Kalkaun.
un Corbeau, ein Rabe.
une Corneille, eine Krähe.
un Coucou, ein Guckguck.
un Epervier, ein Sperber.
un Etourneau, ein Staar.
un Faisan, ein Fasan.
une Faisanne, Faisande, ein Fasan-Huhn.
une Fauvette, eine Graßmücke.
un Francolin, ein Haselhuhn.
un Geai, ein Häher, Holtzschreyer.
une Grive, eine Drossel.
une Gruë, ein Kranich.
un Heron, ein Reiher.
une Hibou, eine Nacht-Eule.
une Hirondelle, eine Schwalbe.
une Hupe, ein Wiedhopf.
un Jar, ein Gänserich.
une Linotte, ein Flachs-Finck, Hänfling.
un Loriot, ein Grünfinck.
un Martinet, eine Rheinschwalbe
un Merle, eine Amsel.
une Mesange, eine Meise.
un Milan, ein Weihe, oder Hüner-Geiher.
un Moineau, ein Sperling.
un Ortolan, ein Goldfincke.
une Outarde, ein Trappe.
une Oye, eine Gans.
un Paon, ein Pfau.
un Pellican, ein Pelican.
une Perdrix, ein Rebhuhn.
un Perroquet, ein Papagay.
un Pic, ein Specht.
un Pic-verd, ein Grün-Specht.
une Pie, eine Aelster.
un Pigeon, eine Taube.
un Pigeonneau, eine junge Taube.
un Pinçon, ein Finck.
une Pivoine, ein Grünling.
un Plongeon, ein Taucher.
un Pluvier, ein Wasser-Huhn.
une Poule, eine Henne.
un Poulet, ein jung Huhn.
un Poussin, ein Küchlein.
un Ramier, eine wilde Taube. Holtz-Taube.
un Roitelet, ein Zaun-König.
un Rossignol, eine Nachtigall.
une rouge-Gorge, ein Roth-Kehlchen.
un Serin, ein Zeißlein.
un Serin de Canarie, ein Canarien-Vogel.
une Tourterelle, eine Turtel-Taube.
un Vanneau, ein Kiebitz.

un Vautour, ein Geyer.
de la Volaille, Feder-Vieh, Feder-Wild, Geflügel.
le Bec, der Schnabel.
la Crête, der Kamm.
la Hupe, das Büschlein, Häublein.
l'Aile, der Flügel.
le Jabot, der Kropf.
le Gesier, der Magen.
les Ergots, die Hahnen-Sporen.
le Pié, der Fuß.
les Serres, Grifes, die Klauen, Krallen der Raub-Vögel.
une Plume, eine Feder.
le Plumage, die Federn, das Gefieder.
le Duvet, die Pflaum-Federn.
un Oeuf, ein Ey.
la Coquille, die Schale.
le Blanc, das weisse im Ey,
le Jaune, der Dotter.
les Oiseaux s'aparient, die Vögel paaren (gatten) sich.
la Femelle pond les Oeufs & les couve, das Weiblein leget die Eyer und brütet sie aus.
un Nid, ein Nest.
une Nichée, eine Brut, ein Nest voll Vögel.
un Apellant, ein Lock-Vogel.
une Trape, ein Meisen-Kasten.
un Piege, eine Schlinge.
un Apeau, eine Lock-Pfeiffe.

Des Poissons, von den Fischen.

un Poisson, ein Fisch.
un Poisson laité, ou mâle, ein Milchner.
un Poisson œuvé, ou, femelle, ein Rögner.
un Able, ein Weiß-Fisch.
une Anguille, ein Aal.
une Balaine, ein Wallfisch.
un Barbeau, eine Barbe.
une Breme, eine Brasse, Bley.
un Brochet, ein Hecht.
des Brochetons, kleine Hechte.
un Cabot, Chabot, ein Stint.
un Cancre, eine Krabbe.
un Carassin, eine Karausche.
une Carpe, ein Karpe.
un Congre, ein Meer-Aal.
un Dauphin, ein Delfin.
une Dorade, ein Gold-Karpe.
une Ecrivice, ein Krebs.
les Ecrivices sont en mue, die Krebse miethern.
un Eperlan, ein Stintz.
un Eturgeon, ein Stör.
un Gardon, eine Pletze.
un Goujon, ein Gründling.
un Harang, ein Hering.
un Harang soré, ou, enfumé, ein Bückling.
un Homard, ein Hommer, See-Krebs.
une Huitre, eine Auster.
une Lamproye, eine Lamprete.
une Loche, ein Schmerling.
une Maquereau, eine Mackrele.
du Merlus, Stockfisch.
de la Moruë, Laberdan, oder gesaltzen Cabliau.
une Moule, eine Muschel.
une Perche, ein Bersich.
une Plie, eine Plateis.
une Raye, eine Roche.
une Sardine, eine Sardelle.
un Saumon, ein Lachs.
une Sole, eine Scholle.
une Tanche, ein Schleye.

un Tendre, ein Zander.
une Truite, eine Forelle.
une Truite Saumonée, eine Lachs-Forelle.
un Aileron, eine Floß-Feder.
une écaille, eine Fisch-Schuppe.
une Aréte, eine Fisch-Gräte.
les Poissons frayent, ou font des œufs, die Fische leichen.
eventrer un Poisson, einen Fisch ausnehmen.
la Laitance, Laite, die Milch.
les Oeufs, der Rogen.
l'Amer, die Galle.
les Ouïes, die Kiefern.
les Serres, die Krebs-Scheeren.
une Hure de brochet, de Carpe, de Saumon, ein Hecht-Karpen-Lachs-Kopf.

Des Animaux à quatre Piés. Von den vierfüßigen Thieren.

un Animal, une Bête, ein Thier.
un Troupeau de Betail, eine Heerde Vieh.
une bête sauvage, ein wildes Thier.
un Agneau, ein Lamm.
un Ane, ein Esel.
une Anesse, eine Eselin.
un Anon, ein Esels-Füllen.
une Belette, eine Wiesel.
un Belier, ein Widder.
une Biche, eine Hündin, Hirsch-Kuh.
un Blereau, Tesson, ein Dachs.
un Bœuf, ein Ochse.
un Bouc, ein Bock.
une Brebis, ein Schaaf.
un Buffe, ein Büffel-Ochse.
un Castor, ein Bieber.
une Cavale, Jument, eine Stute.
un Cerf, ein Hirsch.
un Chameau, ein Cameel.
un Chamois, eine Gemse.
un Chat, ein Kater.
une Chatte, eine Katze.
un Cheval, ein Pferd.
une Chévre, eine Ziege.
un Chevreuil, ein Reh.
un Chien, ein Hund.
un Chien de Chasse, ein Jagd-Hund.
une Chienne, eine Hündin.
un petit Chien, ein Schooß-Hund.
une Civette, eine Zibeth-Katze.
un Cochon, Porc, Pourceau, ein Schwein.
un Cochon de lait, ein Span-Ferckel.
un Daim, ein Damm-Hirsch.
un Ecureuil, ein Eichhorn.
un Elan, Orignal, ein Elend.
un Elephant, ein Elephant.
un Etalon, ou un Cheval entier, ein Hengst.
un Fan, ein Hirsch-Kalb.
un Furet, ein Iltis, Illing.
une Genisse, eine junge Kuh.
un Goulu, ein Vielfraß.
une Guenon, eine Meer-Katze.
une Hase, das Weiblein eines Haasens, Setz-Haase.
un Herisson, Porc-Epic, ein Schwein-Igel.
une Hermine, ein Hermelin.
une Laïe, eine Zucht-Sau.
un Lapin, ein Kaninichen.
un Leopard, ein Leopard.
un Levreau, ein junger Haase.
une Levrette, ein Windspiel.
un Levrier, ein Windhund.

une Licorne, ein Einhorn.
un Lievre, ein Haase.
un Lion, ein Löwe.
une Lionne, eine Löwin.
un Loup, ein Wolf.
un Loup-cervier, Lynx, ein Luchs.
une Loutre, ein Fisch-Otter.
une Louve, eine Wölffin.
un Marcassin, ein Frischling.
une Marte ein Marder.
une Marte Zibelline, eine Zobel.
un Mouton, ein Hammel.
une Mule, eine Maul-Eselin.
un Mulet, ein Maul-Esel.
un Mulot, ein Hamster.
un Ours, ein Bär.
une Ourse, eine Bärin.
une Panthere, ein Panter-Thier.
un Poulain, ein Füllen.
un Renard, ein Fuchs.
un Sanglier, ein wild Schwein.
un Singe, ein Affe.
une Souris, eine Maus.
une Taupe, ein Maulwurff.
un Taureau, ein Stier, Bulle.
un Tigre, ein Tiger-Thier.
une Vache, eine Kuhe.
un Veau, ein Kalb.
un Verrat, ein Eber.
un Ure, ein Auer-Ochse.
la muë du Cerf, das Abwerfen des Geweihes derer Hirsche.
la muë des Bêtes, das Mausen oder Rauben der Thiere.
la Bouche d'un Cheval, mulet &c. das Maul eines Pferdes.
la Gueule d'un Loup, d'un Lion, der Rachen des Wolfs.
le Mufle d'un taureau, das Maul eines Ochsen.
le Museau d'un Chien, die Schnautze eines Hundes.
de la Laine, Wolle.
une Corne, ein Horn.
une hure de Sanglier, ein wilder Schweins-Kopf.
un Ongle, eine Klau.
un Argot, eine Neben-Klaue, Sporn-Klaue.
le bois du Cerf, das Geweih eines Hirsches.
les defenses d'un Sanglier, das Gewehr eines wilden Schweines, oder die Hauer.

Des Animaux reptiles. Von den kriechenden Thieren.

un Aspic, eine Natter.
un Basilic, ein Basiliske.
un Crocodile, ein Crocodil.
une Couleuvre, eine grosse Schlange, Wasser-Schlange.
un Crapaud, eine Kröte.
un Dragon, ein Drache.
un Escargot eine Schnecke mit dem Hause.
une Grenouille, ein Frosch.
un Lezard, eine Eider.
un Limaçon, eine Schnecke ohne Haus.
une Salamandre, ein Molch.
un Serpent, eine Schlange.
une Tortuë, eine Schild-Kröte.

Des Insectes & Vermines. Von Ungezieffer und Würmen.

une Abeille, Mouche au miel, eine Biene.
un Essaim, ein Bienenschwarm.
une Ruche, ein Bienen-Korb.

Châtrer une Ruche, Honig ausnehmen, den Stock verschneiden.
une Araignée, eine Spinne.
une toile d'Araignée, eine Spinnwebe.
un Bourdon, eine Hummel.
une Cantaride, eine Spanische Fliege.
un Cherfvolant, ein Hirsch-Käfer, Feuer-Wurm.
un Charenson, ein Kornwurm.
une Chenille, eine Raupe.
une Cigaïe, Sauterelle, eine Heuschrecke.
un Ciron, eine Mülbe.
un Cloporte, ein Tausendfuß.
un Cousin, Moucheron, eine Mücke.
un Escarbot, un Fouille merde, ein Roß-Käfer.
une Fourmis, eine Ameise.
une Fourmilliere, ein Ameis-Hauffen.
un Frelon, eine Hornisse.
un Grillon, eine Grille, Heimke.
une Guêpe, eine Wespe.
un Guillot, eine Käse-Made.
un Haneton, ein Mayen-Käfer.
une Lente, ein Nisse.
une Mite, eine Miethe, ein Mehl-Wurm.
un Morpion, eine Filtzlaus.
une Mouche, eine Fliege.
un Papillon, ein Sommer- oder Butter-Vogel.
une Perce-Oreille, ein Ohr-Wurm.
un Pou, eine Laus.
un Puce, ein Floh.
une Punaise, eine Wantze.
une Sang Suë, ein Blut-Egel.
un Scorpion, ein Scorpion.
un Taon, eine Roß-Bremse.
une Tarantule, eine Tarantel.
une Tigne, eine Motte, Schabe.
un Ver, ein Wurm.
un Vermisseau, ein Würmlein.
un Ver à Soye, ein Seidenwurm.
un Ver de Bois, ein Holtzwurm.
un Ver de terre, ein Regen-Wurm.
un Ver luisant, ein Johannes-Würmlein.

De l'Homme & de ses parties.

Von dem Menschen und dessen Theilen.

le Corps, der Leib.
un Cadavre, eine Leiche, oder todter Cörper.
un Squelete, ein Todten-Gerippe.
les Parties externes du Corps, die auswendigen Theile des Leibes.
la Peau, die Haut.
la Tête, der Kopf.
le Visage, das Angesicht.
le Front, die Stirne.
un Oeil, ein Auge.
les yeux, die Augen.
les Sourcils, die Augenbraunen.
les Paupieres, die Augenlieder.
la Prunelle, der Aug-Apffel.
les Oreilles, die Ohren.
Tendon de l'oreille, Knorpel an dem Ohr.
l'Orillon, das Ohr-Läpplein.
les Cheveux, das Haupt-Haar.
le Poil, das Haar.
Poil folet, Milch-Haar.
les Temples, die Schläfe.
les Jouës, die Backen.

le Nez, die Nase.
Tendon du Nez, der Knorpel in der Nase.
l'entre-deux des Narines, das Fleisch zwischen den Nasen-Löchern.
la Bouche, der Mund,
les Levres, die Lippen.
le Palais, der Gaumen.
les Dents, die Zähne.
faire des Dents, Zähne bekommen.
une Dent macheliere, ein Backen-Zahn.
la Gencive, das Zahnfleisch.
la Machoire, der Kinnbacken.
la Langue, die Zunge.
la Luëtte. das Zäpflein.
il a la Luëtte abatuë, das Zäpfl ist in ihm geschossen.
le Menton, das Kinn.
la Barbe, der Bart.
le Cou, le Col, der Hals.
la Gorge, die Kehle.
la Nuque, le Chignon, das Genick.
les Epaules, die Schultern.
le Dos, der Rücken.
l'Epine de Dos, der Ruckgrad.
les Vertebres, die Gelencke im Rückgrad.
l'Aiselle, die Achsel.
les Bras, die Arme.
le Coude, der Ellbogen.
le Poing, die Faust.
une Poignée, eine Handvoll.
la Main, die Hand
la Paume de la Main, die flache Hand.
le Dos de la Main, die verwendete Hand.
les Doits, die Finger.
le Pouce, der Daumen.

les Ongles, die Nägel.
la Poitrine, die Brust.
les Têtons, die Brüste.
le Ventre, der Bauch.
les Côtes, die Rippen.
le Côté, ou le flanc, die Seite, oder Dünnung.
le Nombril, der Nabel.
le bas Ventre, der Unterbauch.
les Fesses, die Hinterbacken.
le Cul, der Her Hinter.
les Parties naturelles, ou honteuses, die Schamglieder.
la Hanche, die Hüfte.
les Cuisses, die Schenckel.
les Genoux, die Knie.
la Palette du Genou, die Kniescheibe.
la Jarret, die Kniekehle.
la Jambe, das Bein.
le gras de la Jambe, die Wade.
l'os de la Jambe, das Schienbein
la Cheville, der Knöchel.
le Pié, der Fuß.
le Cou du Pié, der Ober-Fuß, oder die Fuß-Biege.
la Plante du Pié, die Fußsohle.
les Talons, die Fersen.
un Orteuil, ou un doit de Pié, eine Zehe.
la mine, die Gestalt, das Ansehen.
le Teint, die Farbe des Gesichts.
l'Air, die Art, das Wesen.
le Port, die Leibes-Geberden.
l'Embonpoint, fetter Leib.
la Maigreur, die Magerheit.
la Taille, die Grösse des Leibes.
la Demarche, der Gang.
les Gestes, die Geberden.
les Parties internes du corps, die inwendige Theile des Leibes.

le Test, le Crane, die Hirnschale.
le Cerveau, la Cervelle, das Gehirn.
le Sang, das Blut.
les Veines, die Adern.
les Arteres, die Puls-Adern.
le Pouls, der Puls, das Schlagen der Ader.
les Nerfs, die Spann-Adern.
un Tendon, eine Flächse, Senne.
les Muscles, die Mäuse am Fleisch.
le Cœur, das Hertz.
le Poumon, die Lunge.
la Trachée-artere, die Luftröhre
le Diaphragme, Das Zwerchfell.
le Gosier, der Schlund.
l'Estomac, der Magen.
le Foye, die Leber.
le Fiel, die Galle.
la Rate, die Miltz.
les Boyaux, das Gedärme.
la Vessie, die Blase.
la Salive, le Crachat, der Speichel.
la Sueur, der Schweiß.
la Toux, der Husten.
le Rhume, der Schnupffen.
la Morve, der Rotz.
l'Eternûment, das Niesen
un Rot, ein Rülbs.
un Pet, ein Furtz.
une Vesse, ein schleichender Wind, Fist.
l'Urine, le Pissat, der Harn.
il me faut jetter mon Eau, ich muß mein Wasser abschlagen.
l'Ordure, la Merde, der Koth.
les cinq Sens, die fünf Sinne.
le Sentement, le Toucher, das Fühlen.
la Vuë, das Gesicht.
l'Ouïe, das Gehör.
l'Odorat, das Riechen.
le Goût, der Geschmack.
l'Ame, die Seele.
l'Esprit, der Geist, Verstand.
la Raison, die Vernunft.
la Pensée, der Gedancke.
le Jugement, das Urtheil.
la Volonté, der Wille.
la Memoire, das Gedächtniß.
l'Imagination, die Einbildungs-Kraft.

Actions Ordinaires de l'Homme, das gemeine Thun des Menschen.

Avoir faim, hungerig seyn.
Avoir soif, durstig seyn.
Bâiller, gehnen.
Chatouïller, kützeln.
Cracher, ausspeyen.
écouter, zuhören.
enfler, aufblasen, aufschwellen.
entendre, hören, verstehen.
éternuer, niesen.
être en rhumé, den Schnupffen haben.
flairer, riechen.
frissonner, schauern.
grater, kratzen.
hoqueter, glucksen, schlucken.
se moucher, die Nase schneutzen.
ouir, hören.
parler, reden.
pincer, kneipen, klemmen.
pleurer, weinen.
regarder, ansehen.
Respirer, Athem holen.
Rire, lachen.
Saigner du Nez, aus der Nase bluten.

Sentir, riechen oder empfinden.
Siffler, pfeiffen.
Souffler, blasen.
Soupirer, Seufzen.
Touffer, Husten.
Trembler, Zittern.

Mouvemens du Corps.

Bewegungen des Leibes.

Aller au devant, entgegen gehen.
s'Amuser, sich aufhalten.
s'Approcher, näher kommen, sich nähern.
Arriver, ankommen.
Avancer, fortgehen.
se Baigner, sich baden.
se Baisser, sich bücken.
se Blesser, sich verletzen.
Clocher, hincken.
Courir, lauffen.
Descendre, heruntersteigen.
Echapper, entkommen.
s'Eloigner, sich entfernen.
Entrer, hinein gehen.
se Faire mal, sich Schaden thun.
Fuir, fliehen.
Glisser, gleiten.
se Hâter, eilen.
Marcher, gehen.
Monter, hinauf gehen, steigen.
Nager, schwimmen.
se Noyer, ersauffen.
Partir, verreisen.
se Promener, spatzieren gehen.
Retourner, wieder kommen.
Sauter, springen.
Sortir, heraus gehen.
Suivre, folgen.
Tomber, fallen.
Tourner, drehen, wenden.

Mouvemens d'Amour & de Haine.

Regungen der Liebe und des Hasses.

Aimer, lieben.
faire Amitié, Freundschaft machen.
Baiser, küssen.
Batre, schlagen.
Blâmer, tadeln, übel ausschreyen.
Caresser, liebkosen.
Chasser, wegjagen, abschaffen.
Disputer, disputiren, mit Worten streiten.
Donner, geben, schencken.
Embrasser, umfassen.
Enseigner, unterweisen.
Flatter, schmeicheln.
Foueter, streichen, peitschen.
Haïr, hassen.
Louer, loben.
Maltraiter, übel halten.
Nier, verneinen.
Nourir, ernähren.
Pardonner, verzeihen.
Plaider, rechten, seine Sache vor Gerichte führen.
Punir, strafen.
Quereller, zancken.
Refuser, versagen, abschlagen.
Saluër, grüssen.

Operations de l'Ame.

Handlungen der Seelen.

Asfûrer, versichern.
Conclurre, beschliessen.
Connoître, erkennen.
Considerer, bedencken.
Contempler, betrachten, beschauen.
Craindre, fürchten.
Croire, glauben.

Douter, zweiffeln.
Esperer, hoffen.
Feindre, richten, sich stellen.
s'Imaginer, sich einbilden.
Juger, urtheilen.
Observer, beobachten.
Oublier, vergessen.
Penser, gedencken.
Prendre garde, inacht nehmen.
Resoudre, entschliessen, einen Schluß fassen.
Souhaiter, wünschen.
Soupçonner, argwohnen.
se Souvenir, sich erinnern.

Des Ages & Differentes Conditions de l' Homme & de la Femme.

Von dem Alter und mancherley Stand der Männer und Frauen.

un Homme, ein Mann.
une Femme, ein Weib, Weibs-Bild.
un Embrion, ein Kind im Mutterleibe.
un Enfant, ein kleines Kind.
un Garçon, ein Knabe, ein Junggesell.
un petit Garçon, ein kleiner Knabe.
une Fille, eine unverheyrathete Tochter.
une petite Fille, ein kleines Mägdgen.
une pucelle, eine reine Jungfer.
un Jeune Homme, ein junger Mensch, Jüngling.
une jeune Femme, eine Jungfer, junge Weibs-Person.
une Fille à marier, eine mannbare Tochter.
un Homme fait, ein Mann in seinen besten Jahren.
un Homme âgé, vieux, ein alter Mann.
une Femme âgée, eine Frau bey Jahren.
une vieille femme, eine alte Frau.
un Vieillard, ein Greiß.
une vieille, ein altes Mütterlein
une Vieille edentée, eine Alte, die keine Zähne mehr hat.
un Mâle, ein Männlein.
un Femelle, ein Fräulein.
un Hermaphrodite, ein Zwitter.
Grand, groß.
Petit, klein.
Gros, dick, starck.
un gros Homme, ein starcker Mann.
une grosse Femme, ein starckes Weibesbild, nicht aber Femme grosse, denn dieses heisset eine schwangere Frau.
Menû, dünn, hager.
Gras, fett.
Maigre, mager.
fort Robuste, starck.
Foible, schwach.
Beau, schön.
Laid, heßlich.
Bienfait, wohlgestalt.
Malfait, ungestalt.
Sain, gesund.
Infirme, kräncklich.
le Mari, der Ehemann.
la Femme, die Ehfrau.
le Galant, der Liebste.
la Maîtresse, die Liebste.
un Ecclesiastique, homme d'Eglise, ein Geistlicher.
un Regulier, ein Ordens-Mann, Mönch.

un Clerc, ein Geistlicher, Gelehrter.
un Lai, ein Ley, Ungelehrter.
un Seculier, ein Weltlicher.
un Souverain, ein regierender Herr.
un Sujet, ein Unterthan.
un Noble, einer von Adel.
il est noble, de bonne maison, er ist Adliches Standes, von Adlichen Herkommen.
Cette Fille est demoiselle, sie ist Fräulein Adelichen Standes.
un Vassal, ein Lehnmann.
un Roturier, ein Unadelicher, Bürgerstands.
un Homme d'Epée, ein Krieges-Mann.
un Homme de Robe, eine Gerichts-Person.
un Homme de lettres, ein Gelehrter.
un Bourgeois, ein Bürger.
un Païsan, ein Bauer.
un Natif, ein Eingeborner.
un Habitant, ein Einwohner.
un Etranger, ein Frembder.
un homme bien accommodé, à son aise, ein wohlhabender Mann.
un Gueux, ein Bettler.

Des Dignitez Ecclesiastiques, von geistlichen Würden.

Le Pape, ou Pontife, der Pabst.
un Cardinal, ein Cardinal.
un Patriarche, ein Patriarch.
un Archevêque, ein Ertzbischoff.
un Evêque, ein Bischoff.
cet Evêque est Suffragant d'un tel archevêque, dieser Bischof stehet unter dem Ertzbischoff.
un vicaire general, ein Weihbischoff.
un Abbé, ein Abt.
une Abbesse, Abtißin.
un Prelat, ein Prälat, der in einer hohen geistlichen Würde stehet.
un Legat, ein Päbstlicher Groß-Bothschafter.
un Nonce, ein Päbstlicher Gesandter.
un Prevôt, ein Probst.
un Doyen, ein Dechant.
un Chanoine, ein Domherr.
un Archiprêtre, Ertz-Priester.
un Archidiacre, ein Archi-Diaconus.
un Prieur, ein Prior.
une Prieure, eine Priorin.
un Curé, ein Pfarrer.
ue Chapelain, ein Capellan.
un Diacre, ein Diaconus.
un Predicateur, ein Prediger.
un Confesseur, ein Beicht-Vater.
un Pasteur, Ministre, ein Evangelischer Pfarrer, Prediger.
un Chantre, ein Cantor.
un Organiste, ein Organist.
un Enfant de Choeur, ein Chor-Knabe.
un Sacristain, ein Küster.
un Marguillier, ein Glöckner.
un Moine, Religieux, ein Mönch.
une Religieuse, eine Nonne.

Les Dignitez temporelles, Weltliche Würden.

un Monarque, ein selbstwältiger Herrscher, Monarch.
un Empereur, ein Käyser.
une Imperatrice, eine Käyserin.

un Roi, ein König.
une Reine, eine Königin.
un Electeur, ein Churfürst.
une Electrice, eine Churfürstin.
un Prince, ein Fürst.
une Princesse, eine Fürstin.
un Prince Royal, ein Kron-Printz.
une Princesse Royale, eine Kron-Printzeßin.
un Prince Electoral, ein Chur-Printz.
une Princesse Electorale, eine Chur-Printzeßin.
un Prince Hereditaire, ein Erb-Printz.
un Archiduc, ein Ertz-Hertzog.
une Archiduchesse, eine Ertz-Hertzogin.
un Duc, ein Hertzog.
une Duchesse, eine Hertzogin.
un Marquis, ein Marggraf.
une Marquise, eine Marggräfin.
un Comte, ein Graf.
une Comtesse, eine Gräfin.
un Baron, ein Freyherr.
une Baronne, eine Frey-Frau.
un Gentilhomme, ein Edelmann.
une Dame, eine Adeliche Frau.
une Demoiselle, ein Fräulein.
un Chevalier, ein Ritter.
un Seigneur, ein Land-Herr.
un Ambassadeur, ein Gesandter, Botschafter.
une Ambassadrice, eine Gesandtin.
un Envoyé, ein Abgesandter.
un Gouverneur, ein Hofmeister, Befehlhaber.
un Resident, ein Resident.
un Agent, ein Agent.

Des Charges de Justice & Police, Von den Gerichts- und Policey-Aemtern.

une Cour Souveraine, ein Ober-Gericht, davon nicht mag appelliret werden.
un Presidial, ein Land-Gericht.
un Chancelier, ein Cantzler.
un Garde des Seaux, ein Vice-Cantzler.
un President, ein Präsident.
un Conseiller, ein Rath.
un Assesseur, ein Beysitzer.
un Grefier, ein Gerichts-Schreiber, Stadt-Schreiber.
un Clerc, ein Cantzellist, Schreiber.
un Seneschall, ein Landvoigt.
un Bailli, ein Amtmann.
un Juge, ein Richter.
un Avocat, ein Advocat, Anwalt.
un Procureur, ein Sachwalter, Procurator.
un Notaire, ein Notarius.
un Sergent, ein Gerichtsdiener.
un Geolier, ein Stockmeister.

Des Officiers de Cour & des grandes Maisons, von Bedienten am Hofe, und in vornehmen Häusern.

le Premier Ministre, der oberste Staats-Minister.
un Conseiller d'Etat, ein geheimer Staats-Rath.
un Secretaire d'Etat, ein geheimer Staats-Secretarius.
un Grand-maître de la maison, ein Ober-Marschall.

un Grand-Chambellan, ein Ober-Cammer-Herr.
un Grand-Ecuïer, ein Ober-Stallmeister.
un Graud-Veneur, ein Ober-Jägermeister.
un Grand-Echanson, ein Ober-Schenck.
un Chambellan, ein Cam̃erherr.
un Gentil-homme de la Chambre, ein Cammer-Juncker.
un Gentil-homme ordinaire, ein Hof-Juncker.
un Ecuïer trenchant, ein Vorschneider, Tafelsteher.
un Maitre d'hôtel, ein Haus-Hofmeister, Küchmeister.
un homme de Chambre, ein Kammerdiener.
un Page, ein Edelknabe zur Aufwartung.
un Valet de pié, Laquai, ein Laquey (NB. das erste wird nur von denenjenigen gesaget, so in Fürstlichen Diensten stehen.)
un Maître, ein Herr.
une Maîtresse, eine Frau.
un Valet, ein Diener.
une Servante, eine Magd.
un Cuisinier, ein Koch.
une Cuisiniere, eine Köchin.
un Marmitôn, ein Küchenjunge.
un Sommelier, ein Kellermeister.
un Cocher, ein Kutscher.
un Postillon, ein Vorreuter.
un Palefrenier, ein Stall- oder Reut-Knecht.
un Chasseur, ein Jäger.
un Jardinier, ein Gärtner.
un Portier, ein Thürknecht.

Offices de Femmes, **weibliche Bedienungen.**

la Premiere Dame d'honneur, die Ober-Hofmeisterin.
une Gouvernante, eine Hofmeisterin.
une Demoiselle d'honneur, ein Cammer-Fräulein.
une Femme de Chambre, eine Kammer-Frau, oder Kammer-Mägdgen.
une Blanchisseuse, eine Wäscherin.
une Femme de Charge, eine Ausgeberin.

Die übrigen suche hinten im Titular-Buch.

Actions Manuelles, **Verrichtungen mit der Hand.**

Travailler, arbeiten.
Manier, betasten.
Toucher, berühren.
Lier, binden.
Delier, entbinden, lösen.
Attacher, anbinden.
Detacher, losbinden.
ôter, wegnehmen.
Lâcher, loslassen.
Prendre, nehmen.
Dérober, stehlen.
Recueïllir, sammlen.
Déchirer, zerreissen.
Presenter, anbieten.
Recevoir, empfangen.
Tenir, halten.
Serrer, zusammen drücken.
Rompre, brechen, abreissen.
Briser, zerbrechen.
Cacher, verbergen.
Ouvrir, aufdecken, öffnen.
Couvrir, zudecken.

Salir, beflecken.
Nettoyer, reinigen.
Laver, waschen.
Vergetter, abkehren mit der Kehrbürste.
Balayer, auskehren mit dem Besen.
Faire des tours, de passe passe, lustige Possen aus der Tasche machen.

De l'Eglise & de ses Parties: Von der Kirche und ihren Zubehörungen.

un Temple, une Eglise, eine Kirche.
le Dome, die Capel, der Helm über dem Helm der Kirche.
le Portail, die Halle, die Hauptthür.
le Choeur, der Chor.
un Autel, ein Altar.
le Maître-autel, der grosse Altar.
une Chapelle, eine Capelle.
une Tribune, eine Vorkirche, ein Chor.
les Orgues, die Orgel.
le Clocher, der Kirchthurn, Glockenthurn.
une Horloge, eine Schlag-Uhr.
un Prie-Dieu, eine Betbanck.
la Chaire, die Cantzel.
les Fonts de batême, der Tauf-Stein.
le Confessional, der Beichtstuhl.
un Encensoir, ein Rauchfaß.
un Benitier, ein Weihkessel.
de l'Eau benite, Weihwasser.
un Cimetiere, ein Kirchhof, Gottes-Acker.
Aller à l'Eglise, in die Kirche gehen.
Entendre le Sermon, die Predigt anhören.
Chanter les Pseaumes, die Psalmen singen.
Prier Dieu, beten.
se Confesser, beichten.
Communier, zum Abendmahl gehen.
Prêcher, predigen.
Bâtiser, tauffen.
épouser, vertrauen, heyrathen.
Celebrer la Messe, Messe haltē.
Chanter Vêpres zur Vesper singen.
Jouër des Orgues, die Orgel schlagen.
Chanter en musique, musiciren.
Sonner les cloches, läuten.
Enterrer un mort, einen Todten begraben.
un Sepulcre, ein Grab.
un Tombeau, ein Grabmahl.
le Cercueil, der Sarg.
la Biere, die Todten-Baare.
un Convoi, eine Leichen-Begleitung.
les Funerailles, un enterrement, die Leichen-Begängniß.
Pompe Funebre, Leichen-Gepräng.
Donner la Benediction, den Segen sprechen.

Des Professions & des Métiers. Von Gewerben und Handwercken.

Aiguilletier, Nestler, Senckler.
Aiguillier, Nadler.
Apoticaire, Apothecker.
Architecte, Baumeister.
Arithmeticien, Rechen-Meister.

Armurier, Platner, Waffenschmidt.
Astrologue, Sterndeuter, Calendermacher.
Balancier, Wagenmacher.
Barbier, Bartscherer.
Berger, Schäfer,
Boucher, Fleischer, Knochenhauer.
Boulanger, Becker.
Brasseur, Bierbrauer.
Brodeur, Seidensticker.
Bucheron, Holtzhauer.
Cardeur, Wollkämmer.
Cartier, Kartenmacher.
Ceinturier, Gürtler.
Chaudronnier, Kesselmacher, Kupfferschmidt.
Chandelier, Lichtzieher.
Chaircutier, Rotisseur Garkoch
Chapelier, Hüter, Hutmacher.
Charpentier, Zimmermann.
Charron, Wagner.
Chartier, Fuhrmann.
Chasseur, Jäger.
Chau Fournier, Kalckbrenner.
Chirurgien, Wund-Artzt.
Cirier, Wachslicht-Zieher.
Cloutier, Nagelschmidt.
Colporteur, Buttenträger.
Comedien, Comediant.
Confiturier, Zuckerbecker.
Cordier, Seiler.
Cordonnier, Schuster.
Corroïeur, Riemer.
Coutelier, Messerschmidt.
Crieur, Ausruffer.
Diamantaire, Steinschneider.
Drapier, Tuchmacher.
Emballeur, Ballenbinder.
Epicier, Gewürtzkrämer.
Eperonnier, Sporer.
Facteur d'Orgues, Orgelbauer.
Faiseur de fermoirs, Clausurmacher.
Faiseuse de point, Klöplerin, Spitzennäherin.
Faucheur, Mäher.
Ferrandinier, Seidenweber.
Ferronier, Eisenkrämer.
Formier, Leistenschneider.
Fondeur, Rothgieser.
Fontainier, Brunnen-(Röhr-) Meister.
Foulon, Walcker.
Fourbisseur, Schwerdtfeger.
Fourreur, Pelletier, Kürschner.
Frippier, Trödler.
Fruitier, Obsthöcker.
Fruitiere, Obsthöckerin.
Gagne-petit, Scherenschleiffer.
Gantier, Handschuhmacher.
Geometre, Feldmesser.
Graissier, Fettkrämer.
Gourmet, Weinküper, Weinzapffer.
Graveur, Kupfer-oder Pitschierstecher.
Horloger, Uhrmacher.
Jardinier, Lustgärtner.
Imprimeur, Buchdrucker.
Joualier, Jubelierer.
Laboureur, Ackermann.
Laternier, Laternenmacher.
Libraire, Buchhändler.
Lingére, Leinewand-Krämerin, Näterin.
Lutier, Geigenmacher.
Maçon, Maurer.
Maître d'armes, Fechtmeister.
Maître de danse, Tantzmeister.
Maître d'école, Schulmeister.
Maître à écrire, Schreibmeister.
Maître de Jeu de paume, Ballmeister.

Marchand, Kaufmann.
Maréchal, Schmidt, Reit=schmidt.
Matelot, Bootsknecht.
Medecin, Artzt.
Menuisier, Tischer, Schreiner.
Mercier, Krämer.
Meunier, Müller.
Miroitier. Spiegelmacher.
Moissonneur, Schnitter.
Monnoïeur, Müntzer.
Musicien, Musicant.
Oculiste, Oculist.
Operateur, Stein= und Bruch=schneider.
Orfevre, Goldschmidt.
Papetier, Papiermacher.
Parcheminier, Pergamentma=cher.
Pâticier, Pastetenbecker.
Pécheur, Fischer.
Peignier, Kamm=Macher.
Peintre, Mahler.
Peruqier, Peruquenmacher.
Plombier, Bleygiesser.
Plumassier, Federschneider.
Poissonnier, Fischhändler.
Potier, Töpffer.
Potier d'étain, Zinngiesser, Kan=negiesser.
Rammoneur, Schorsteinfe=ger.
Relieur, Buchbinder.
Revendeur, Aufkäuffer, Höcker.
Sage femme, acoucheuse, Heb=amme, Wehmutter.
Scieur, Bret=oder Bohlenschnei=der.
Sculpteur, Bildhauer, Schnitzer
Sellier, Sattler.
Serrurieur, Kleinschmidt, Schlösser.
Serancier, Hechelmacher.
Tailleur, Schneider.
Tanneur, Lohgerber.
Tapissier, Tapezierer.
Teinturier, Färber.
Tisseran, Leineweber.
Tonnelier, Büttner, Küfer, Tonnenbinder.
Tourneur, Drechsler.
Tuilier, Ziegelbrenner.
Vanier, Korbmacher.
Vender de haillons, Chifon-nier, Haderlumpen=Händler.
Vigneron. Wintzer, Weinmei=ster.
Vitrier, Glaser.
Arts infames, schändliche Ge=werbe.
Arracheur de dents, Zahnbre=cher.
Assasin, Meuchelmörder.
Bandi, Bandit, einer der Land=flüchtig geworden, und sich mit Rauben und Morden be=hilft.
Danseur de Corde, Seiltäntzer.
Devin, Wahrsager.
Devine, Wahrsagerin.
Filou, Beutelschneider, Spitz=bube.
Larron, Dieb.
Magicien, Sorcier, Zauberer, Hexenmeister.
Magicienne, Sorciere, Zaube=rin, Hexe.
Maquereau, Koppler, Huren=wirth.
Maquerelle, Kopplerin.
Putain, Hure.
Voleur, Räuber.
Voleur de grands chemins, Strassenräuber.

Du Trafic & de diverses Marchandises.
Von Kaufhandel und verschiedenen Waaren.

un Marchand, ein Kaufmann.
Marchand en gros, Kaufmann, der ins grosse handelt.
Marchand en detail, Kaufmañ, der seine Waaren auswägt, und ausmißt ꝛc.
Marchand banquier, Wechsler.
Marchand de bois, de drap, de grain, de vin &c. ein Holtz-Lackē-Korn-Weinhändler ꝛc.
un Mercier, ein Kramer.
un Magasin, ein Speicher. Waaren-Lager.
une Boutique, ein Kram-Laden.
un Etau, ein Kramer-Stand.
du Trafic, Gewerbe.
Trafiquer en soye, en toile &c. mit Seide, mit Leinen handeln ꝛc.
de la Marchandise, Waare.
Marchander, marckten, handeln, feilschen.
Demander le prix, nach dem Preiß fragen.
Surfaire, übersetzen.
Offrir, bieten.
Acheter, kauffen.
Faire marché, einen Kauf treffen
Païer, bezahlen.
Argent-cóntant, baar Geld.
Prendre à credit, auf Borg nehmen.
Faire credit, einem borgen.
Vendre à credit, auf Borg verkauffen.
Emprunter, entlehnen, borgen.
Troquer, tauschen.
le Sur plus, die Zugabe, Uberschuß.
Vendre cher, theur verkauffen.
Vendre à bon marché, wohlfeil verkauffen, guten Kauf geben.
Donner à juste prix, um billigen Preiß lassen.
Mesurer, messen.
Péser, wägen.
Engager, verpfänden, versetzen.
Degager, einlösen.
Tromper, betrügen.
Perdre, verlieren.
Gagner, gewinnen.
Emballer, empaqueter, einpacken, einballen.
Deballer, depaqueter, auspacken.
Envelopper, einwickeln.
Développer, auswickeln.
Déployer, auslegen.
une Etofe, ein Zeug.
Etofe de soye, de laine &c. Seiden-Wollen-Zeug ꝛc.
Etofe unie, raïée, à fleurs &c. ein schlechter, gestreifter, geblümter Zeug.
de la Moire, Seiden Mohr.
dn Satin, Atlas.
Du Taffetas, Taffet.
du Tabin, doppelter Taffet, gewässerter Taffet.
de la Gage, Gase, Beuteltuch, Schleyer.
du Crepe, Flor.
du Crepon, Krepun.
du Brocard, Broccard.
du Velours, Sammet.
de la Peluche, Plüsch.
Drap d'or, Güldenstück.
Drap d'argent, Silberstück.
du Drap, Lacken, Tuch.
du Droguet, Troget.
du Camelot, Kammelot.
de la Serge, Sarsche.

de la Ratine, feiner Boy.
de la Revâche, Boy.
l'Endroit, die rechte Seite eines Zeuges.
l'Envers, die unrechte Seite.
la Lisiere, die Ecken.
du Ruban, Band.
Ruban uni, figuré, raïe, Satiné, glat, gemodelt, gestreift, Atlas-Band.
du fleuret, Floret-Band.
de la Toile, Leinwand.
Toile de Hollande, de Silesie, Holländische, Schlesische Leinewand.
Toile de Cambrai, Kam̃ertuch.
Toile crue, rohe Leinewand.
Toile blanchie, gebleichte Leinwand.
Toile de menage, Haus-Leinewand.
du Linon, Schier, Schleyer-Tuch.
de la Toile de Coton, Kattun.
de la Mousseline, Nesseltuch.
du Treillis, Glantzleinewand.
de la Futaine, Barchet.
du Bougran, steife Leinwand.
du Couti, Zwillich.
de la Dentelle, geklöppelte Spitzen, de Flandre, d'Angleterre, Niederländische, Englische Kanten.
du *Point*, genahete Spitzen.
Point de Venise, de France, &c. Venedische, Frantzösische Spitzen.

Des Poids & des Mesures. Von Gewicht und Maaß.

une Livre, ein Pfund.
une demi-livre, ein halb Pfund.
un Quarteron, ein Vierling.
une Once, zwey Loth.
demi-Once, ein Loth.
un quart d'Once, ein halb Loth.
une Dragme, ein Quintlein.
un Quintal, ein Centner.
un Millier, zehen Centner.
une balance, eine Wage.
un trébuchet, eine Goldwage.
les Bassins, die Schaalen.
la Languette, das Zünglein.
une Mesure, ein Maaß.
un *Pot*, eine Kanne, ein halb Stübchen.
une *Pinte*, ein Maaß, Quart.
une Chopine, ein Schoppen, Nössel.
une Setier, ein Maaß von vier Stübchen.
un Tonneau, eine Tonne.
un Muid, une *Pipe*, Botte, ein Faß, oder Pipe, hält etwas über 4. Eimer.
un Boisseau. ein Viertel.
un Minot, ein Scheffel.
un Setier, ein Malter von 4. Scheffel.
une Aune, eine Elle.
une demi-Aune, eine halbe Elle.
un tiers, ein Drittheil.
un quart, ein Viertheil.
un *Pouce*, ein Daum-Zoll.
un Doigt, ein Querfinger.
un travers de pouce, eines Zolles oder Daumens breit.
un Empan, eine Spanne.
un pié, ein Schuh, Fuß.
une Coudée, anderthalb Schuh.
un *Pas*, ein Schritt.
une Toise, eine Klafter.

une Lieue, eine Meile.
un Mile, eine Italiänische oder Englische Meile.
une journée, eine Tage-Reise.
un journeau, un arpent, ein Morgen-Landes.

Pour le Voyage, **zu der Reise gehörig.**

Faire Voyage. reisen.
aller en Voyage, ausreisen.
aller à Pié, zu Fuß gehen.
aller à Cheval, reiten.
aller en Carosse, in der Kutsche fahren.
aller en Chaize, in einer Schäse fahren.
aller en Caleche, in einer Kalesche fahren.
aller par eau, zu Wasser gehen.
aller en Bateau, zu Schiffe reisen
s'embarquer, sich zu Schiffe begeben.
aller à la Campagne, aufs Land reisen.
aller aux Champs, aufs Feld gehen.
aller seul, allein gehen.
voyager en Compagnie, in Gesellschaft reisen.
un Sentier, ein Fußsteig.
le grand Chemin, die Landstrasse
un Chemin detourné, ein Umweg.
passer par Berlin, durch Berlin reisen.
passer dans le bois, durch Wald, (Holtz) reisen.
passer sur les Montagnes, über Berge reisen.
passer devant une place, bey einem Ort vorüber reisen.
ateler les Chevaux, die Pferde anspannen.
deteler les Chevaux, die Pferde ausspannen.
les Atels, die Kummet-Hörner.
l'Atelage, das Wagengeschirr.
les traits, die Zugseile.
un Cheval d'atelage, ein Zug-Pferd.

Des Imperfections de l'Homme, **von den Mängeln des Menschen.**

un Aveugle, ein Blinder.
un Bavard, ein Geiserer.
un Begue, ein Stammler.
un Boiteux, ein Lahmer.
un Borgne, ein Einäugiger.
un Bossu, ein Höckerichter.
un chauve, tête pelée, ein Kahl-Kopf.
un Estropié, ein Gelähmter.
un Gaucher, ein Lincker.
un Géant, ein Riese.
un Manchot, ein Einhändiger.
un Muët, ein Stummer.
un Morveux, ein Rotziger.
un Nain, ein Zwerg.
un bout d'homme, hommelet, mirmidon, ein Däumling, kleines Männlein.
un Sourd, ein Tauber.

Des Accidens & Maladies, **von Zufällen und Kranckheiten.**

Le bonheur, das Glück.
le malheur, das Unglück.
le hazard, der Zufall.
une fatalité, ein unvermeidlicher, unversehener Zufall.
Dresser l'horoscope, Nativität stellen.

Dire la bonne avanture, wahrsagen.
l'Apoplexie, der Schlagfluß.
Atteint d'Apoplexie, vom Schlage gerühret.
une apostume, un abcès, ein innerliches Geschwür.
un Asme, courte halaine, Engbrüstigkeit.
Asmatique, ein Engbrüstiger.
le Batement de Cœur, das Hertzklopffen.
un Bubon, eine Pest-Beule.
la Gangrene, der kalte Brand.
un Caterre, une fluxion, ein Fluß.
Caterre suffocatif, ein Steckfluß.
un Chancre, der Krebs.
un Charbon, Karfunckel.
la Chaude pisse, die Harnwinde, Kalteseiche.
la Colique, das Bauchgrimmen.
la Contagion, die ansteckende Seuche.
une Convulsion, Zucken der Nerven.
la Crampe, le Spasme, der Krampf.
le Demangeaison, das Jucken.
un Devoïement, das Erbrechen.
la Diarée, cours de ventre, der Durchlauf.
le Disenterie, die rothe Ruhr.
une Enflure, Tumeur, eine Geschwulst.
l'Epilepsie, le Mal-caduc, le Haut-mal, die fallende Sucht, die schwere Noth.
l'Eresipele, die Rose, das heilige Ding.
une Esquinancie, die Bräune.
la Fiévre, das Fieber.
la Fiévre quotidienne, tierce, quarte, ein tägliches, drey-viertägiges Fiebes.
une Fiévre continue, intermittente, ein anhaltendes, abwechslendes Fieber.
une Fiévre chaude, maligne, pourpée, ein hitziges, giftiges Fleckfieber.
Fiévre reglée, ordentliches Fieber.
Fiévre hectique, ein auszehrendes Fieber.
Accès de Fiévre, Antritt des Fiebers.
Relache de la Fiévre, das Nachlassen des Fiebers.
le Frisson, der Schauder.
la Gale, der Grind.
la Gonorrée, der Dripper, Saamen-Fluß.
la Goute, das Podagra.
la Gratelle, die Raude, Krätze.
la Gravelle, der Grieß.
l'Hidropisie, die Wassersucht.
la Jaunisse, die gelbe Sucht.
la Lepre, der Aussatz.
la Létargie, die Schlafsucht.
Mal de dents, Zahnschmertzen.
Mal de tête, la Migraine, Kopfschmertzen.
Mal de mere, Mutterkranckheit.
la Melancolie, die Schwermuth.
le Miserere, die Verhaltung des Leibes, Miserere.
la Paralisie, Gicht, Schlag.
la Peste, die Pestilentz.
la Phrenesie, der Wahnwitz, Raserey.
la Phtisie, die Schwindsucht.
la Pierre, der Stein.
la Pleuresie, das Seitenstechen.
le Pourpre, das Fleckfieber.

le Rhûme, der Schnupffen.
la Rougeole, die Masern.
la Sciatique, das Hüftweh.
le Scorbut, der Scharbock.
la Toux, der Husten.
la Verole, le mal de naples, die Venus-Kranckheit, Frantzosen.
la petite Verole, die Kinder-Pocken.
le Vertige, der Schwindel.
une Balafre, eine Schmarre, Schramme.
une Blessure, eine Wunde.
un Bourgeon, bouton de visage, une pustule, eine Blatter, oder Finne im Gesicht.
une Chûte, ein Fall.
un Coup de poing, ein Faustschlag.
une Cicatrice, eine Narbe.
une Contusion, Meurtrissure, eine Quetschung.
un Coup de pié, ein Stoß mit dem Fuß.
un Coup d'Epée, ein Degenstoß.
un Coup de Pistolet, ein Pistolen-Schuß.
un Coup de Fusil, ein Flinten-Schuß.
un Coup de Bâton, ein Schlag mit dem Prügel.
une Dartre, eine Flechte.
une écorchure, eine Abstreifung der Haut.
une égratignure, eine Zerkratzung, Ritzung.
un Froncle, ein Blutgeschwür.
des Lantilles, Sommersprossen.
une Chiquenaude, ein Stirnschneller, oder Knipchen.
une playe, blessure, eine Wunde
la playe se reprend, se referme, die Wunde heilet zu, schließt sich.
une Nasarde, ein Nasenstüber.
un Souflet, eine Ohrfeige.
Traiter un malade, eines Krancken warten.
Tomber malade, kranck werden.
être malade, kranck seyn.
un Malade, ein Krancker.
un Maladif, valetudinaire, ein Kräncklicher.
se porter mieux, sich bessern.
Guerir, gesund werden.
Tirer du Sang, ou Saigner, Aderlassen.
Prendre medecine, Artzeney einnehmen.
Prendre un Lavement, ein Clistier gebrauchen.
Purger, purgieren.
Panser, pancer, verbinden.
étancher le Sang, das Blut stillen.
du Sang meurtri, geroñen Blut.
Piquer, stechen.
Faire une incision, einen Schnitt thun, Oeffnung machen.
Couper, wegschneiden.
Examiner, betrachten.
Sonder, die Tieffe suchen.
Trepaner la tête, die Hirnschaale anbohren.
un Trepan, ein Schedelbohrer.
empirer, schlimmer werden.
faire une rechûte, rétomber, wieder einfallen.
être aux abois, à l'extremité, in letzten Zügen liegen.
mourir, sterben.

Des Parens & des Alliés.

Von den Blutsfreunden und Anverwandten.

Les Ancêtres, die Vor-Eltern.
le Bisaïeul, der Elter-Vater.
la Bisaïeule, die Elter-Mutter.
le Grand-Pere, der Großvater.
la Grand Mere, die Großmutter
le Pere, der Vater.
la Mere, die Mutter.
un Fils, der Sohn.
une Fille, eine Tochter.
un petit-Fils, Enckel.
une petite-Fille, Enckelin.
un arriere-petit-Fils, Urenckel.
une arriere-petite-Fille, Urenckelin.
le Frere, der Bruder.
la Sœur, die Schwester.
l'Oncle, der Ohm, Vater oder Mutter-Bruder.
la Tante, die Muhme, Vater oder Mutter-Schwester.
le Neveu, der Neve, Bruder oder Schwester-Sohn.
la Niéce, die Nichte.
le Cousin) Geschwister Kind.
la Cousine)
Cousin Germain, leiblicher Vetter.
Cousine Germaine, leibliche Muhme.
Beau-Frere, Schwager, Stief-Bruder.
Belle Sœur, Schwägerin, Stief-Schwester.
Beau-Pere, Stief-Vater, Schwieger-Vater.
belle-Mere, Stief-Mutter, Schwieger-Mutter.
Beau-Fils, Stief-Sohn.
Belle Fille, Stief-Tochter.
le Cendre, der Eidam.
la Bru, des Sohnes Weib.
les Successeurs, la Posterité, die Nachkommen.
le Mariage, der Ehestand.
les Fiançailles, die Verlöbniß.
un Fiançé, ein Verlobter.
une Fiancée, eine Verlobte.
un Ban, ou les Annonces, das Aufgeboth.
la Dot, die Ehesteuer.
les Nôces, die Hochzeit.
une Douaire, ein Leibgeding.
l'Epoux, ou le Marié, der Bräutigam.
l'Epouse, ou la Mariée, die Braut.
une Accouchée, eine Sechswöchnerin.
la Nourrice, die Säugamme.
un Veuf, ein Witwer.
une Veuve, eine Witwe.
une Douairiere, eine verwitwete Standes-Person.
le Compere, der Gevatter.
la Commere, die Gevatterin.
le Filleul, der Pate.
la Filleule, die Patin.
le Parrain, der Pate, oder Tauff-Zeuge.
la Marraine, die Patin, oder Tauff-Zeugin.
la Parenté, ou la Parentage, die Verwandschafft.
une Alliance, eine Verwandtschafft, Schwägerschafft, Befreundung.
Comperage, Gevatterschafft.
Fraternité, Brüderschafft.
un Fils adoptif, ein an Kindes statt angenommener Sohn, Wahl-Kind.

Freres Gemeaux, Zwilling Gebrüder.
Sœurs Gemelles, Zwilling Geschwister.
une Race, ein Geschlecht.
une Genealogie, ein Stamm-Register.

Des Habits d' Homme.

Un Habit, ein Kleid.
un Habit neuf, vieux retourné, ein neues, altes, umgewandtes Kleid.
un Habit de tous les jours, ein alltags-Kleid.
un Habit de bonnes fêtes, ein Sonntags-Kleid.
un Habit tout uni, ein schlechtes Kleid.
un Habit brodé, chamarré, ein gesticktes, verbrähmtes Kleid.
un Habit de dueil, ein Trauer-Kleid.
un Chapeau, ein Huth.
le retroussir du Chapeau, die Krempe am Huth.
le Cordon, die Huth-Schnur.
un Bonnet, eine Mütze.
une Perruque, ein Parücke.
une Gravate, ein Halstuch.
un Manteau, ein Mantel.
un Colet, ein Uberschlag.
le juste au Corps, das Ober-Kleid.
la Veste, die Weste, das Unter-Kleid.
le haut de Chausse, la Culotte, die Hosen.
les Caleçons, die Schlafhosen.
les Bas, die Strümpfe.
Bas de Soie, de Laine, seidene wollene Strümpfe.
Bas à boter, Reit-Strümpfe.
un Parent, ou Allié, ein Verwandter.
une Parente, eine Verwandtin.
un Ami, ein Freund.
une Amie, eine Freundin.
un Ennemi, ein Feind.
une Ennemie, eine Feindin.

Von Mannes-Kleidern.

les Chaussettes, die Unter-Strümpfe.
les Chaussons, die Fußsocken.
les Souliers, die Schuh.
les Pantoufles, die Pantoffeln.
la Chemise, das Hemde.
la Camisole, das Camisol.
les Manches, die Ermel.
les Paremens, die Aufschläge.
les Manchettes, die Hand-Krausen.
le robe de Chambre, der Schlaff-Rock.
la Poche, der Schieb-Sack.
la Pochette, der kleine Schub-Sack.
du Ruban, Band.
des Dentelles, Kanten.
un bouquet de plumes, ein Feder-Busch.
des Boutons, Knöpfe.
les Boutonnieres, die Knopf-Löcher.
des Franges, Fransen.
des Gans, Handschuh.
une paire de Gans, ein paar Handschuh.
un Mouchoir, ein Schnupftuch.
un Manchon, ein Muff.
des Jarretieres, Kniebänder.
des Boucles, Schnallen.
un Ceinturon, ein Gürtel-Gehänck.
un Baudrier, ein Schulter-Gehänck.

une écharpe, eine Schärffe oder Binde.
une Montre, eine Sack-Uhr.
une Bague, ein Ring.
une Tabatiere, eine Tobacks-Dose.
s'habiller, sich ankleiden.
se deshabiller, sich auskleiden.
se chausser, Strümpf u. Schuh anziehen.
se dechausser, Schuh und Strümpfe ausziehen.
un Peigne, ein Kamm.
se peigner, sich kammen.
se poudrer, sich pudern.

Des Habits de Femme.

la Coiffure, ein Kopf-Zeug.
la Coëffe, die Haub oder Kappe.
une Jupe de dessus, ein Ober-Rock.
une Jupe de dessous, ein Unter-Rock.
un Jupon, ein kurtzer Unter-Rock.
le Corps de Robe, das Schnür-Leib.
le Tablier, die Schürtze.
le Peignoir, der Nachtmantel.
des Brosses, eine Bürste.
l'Eventail, der Wedel.
le Masque, die Maschke.
le Voile, der Schleyer.
l'écharpe, die Scharffe.
le Mouchoir de Col, das Zipfel-Tuch.
un Manteau pour femme, ein Frauen-Ober-Kleid.
un Collier de Perles, eine Schnur Perlen.
une Chaine d'Or, eine Hals-Kette.
Pendans d'Oreille, Ohren-Gehänck.

se friser, die Haare kräusen.
mettre son Chapeau, den Huth aufsetzen, sich bedecken.
se decouvrir, den Huth abnehmen.
se faire raser, sich den Bart abscheren lassen.
se boutonner, sich zuknöpfen.
se deboutonner sich aufknöpfen.
se jarreter, sich die Kniebänder umbinden.
le Vergette, die Kehrbürste.
une Decrotoire, eine Schuh-Bürste.
un Chausse-Pié, ein Anzieher.

Von Frauen-Kleidern.

le Busc, das Planschet.
les Bracelets, die Armbänder.
une Toilette, ein Nacht-Tisch mit seinem Zubehör.
Epingles, Stecknadeln.
attacher avec des Epingles, mit Nadeln fest stecken.
le Peloton, das Nadel-Küssen.
les Ciseaux, die Scheere.
le Dé, der Fingerhut.
l'Aiguille, die Nehnadel.
le Fil, ou Filet, der Zwirn.
le Fard, die Schmincke.
des Mouches, Schönflecken.
des Eaux de senteur, wohlriechende Wasser.
de la Poudre, Puder.
l'aiguille de tête, die Haar-Nadel.
la Boëte, die Schachtel.
les Pierreries, Edelgesteine.
un Bijou, ein Kleinod.
un Diamant, ein Diamant.
un Diamant brut, ein ungeschliffner Diamant.
une émeraude, ein Schmaragd.

une Turquoise, ein Türckis.
un Rubis, ein Rubin.
de la Toile, Leinewand.
de la Soye, Seide.
de la Laine, Wolle.
de l'Empois, Stärcke.
du Savon, Seiffe.
un étui, ein Futteral.
se lacer, sich schnüren.
se delacer, sich aufschnüren.
un Parasol, ein Soñen-Schirm.
une boite à poudre, eine Puder-Schachtel.
un étui à peigne, ein Kamm-Futter.

De l'Etude. Vom Studieren.

Le Cabinet, das Studier-oder Schreibe-Stübelein.
un Livre, ein Buch.
oreille de livre, ein Ohr im (Buch.
du Papier, Papier.
du Papier timbré, gestempelt Papier.
du Papier brouillard, Sudel-oder Lesch-Papier.
Papis gris, grau Papier.
une Feuille, ein Bogen Papier.
une Main, ein Buch Papier.
une Rame, ein Ries.
un Feuillet, ein Blat.
un Cayer, ein Stoß von etlichen Bogen.
une Page, eine Blat-Seite.
la reclame, der Custos eines Blats.
la converture du Livre, der Band eines Buchs.
la Marge, der Rand.
une Ligne, eine Zeile.
une Plume, eine Feder.
un Tuyau de Plume, ein Feder-Kiel.
de l'Encre, Tinte.
une Ecritoire, ein Schreibzeug.
un Canif, ein Feder-Messer.
du Sable, ein Streusand.
le Poudrier, die Sand-Büchse.
un Compas, ein Zirckel.
un Chandelier, ein Leuchter.
une Chandelle, ein Licht, eine Kertze.
une Lampe, eine Lampe.
un Cierge, ein Wachs-Licht.
la Bougie, der Wachs-Stock.
une Lanterne, eine Latern.
des Lunettes, eine Brille.
des lunettes de longue vûë, ein Fern-Glas.
un verre ardent, ein Brenn-Glas.
une étiquette, ein Zettel, so man an die Beutel oder sonsten bindet.
un Soubriquet, ein Eckel-Name.
l'Ecriture, die Schrifft.
des Tablettes, ein Schreib-Täfelein, it. ein Bücher-Schranck.
du Parchemin, Pergament.
une Touche, ein Griffel.
un Porte-crayon, eine Bley-Feder.
un Regle, ein Linial.
la Leçon, die Lection.
la Traduction, die Ubersetzung.
un Theme, eine Thema, exercitium Styli, für die Knaben.
un Porte Feuille, eine Thecke, Schrifften darinn zu tragen.
étudier, studiren.
lire, lesen.
épeler les lettres, buchstabiren.
écrire, schreiben.

aprendre, lernen.
aprendre par cœur, auswendig lernen.
un Docteur, ein Doctor.
un Licencié, ein Licentiat.
un Maître des Arts, ein Magister
une Academie, Université, eine Universität.
un College, ein Gymnasium.
une Ecole, eine Schule.
les Facultés, die Facultäten.
un Professeur, ein Professor.
la Theologie, die Theologie, Gottes-Gelahrtheit.
la Jurisprudence, le Droit, die Rechts-Gelahrtheit.
la Medecine, die Artzeney-Kunst.
la Philosophie, die Welt-Weisheit.
les Arts liberaux, die freyen Künste.
la Grammaire, die Sprach-Kunde.
la Dialactique, die Vernunft-Kunst.
la Rethorique, die Rede-Kunst.
la Musique, die Thon-Kunde, die Music.
l'Arithmetique, die Rechenkunst
la Geometrie, die Meß-Kunst.
l'Astronomie, die Stern-Kunde.
l'Astrologie, die Sterndeutungs-Kunst.
les Mathematiques, Mathematic.
la Geographie, die Erdbeschreibung.
l'Architecture, die Bau-Kunst.
la Cabale, die Cabbala.
la Poesie, die Dichte-Kunst.
l'Histoire, die Geschichte.
la Fable, Fabeln, erdichtete Mährlein.
la Chymie, die Schmeltz-Kunst.
un Pedant, ein Schulfuchs.

Pour le Secretaire. **Von der Schreiberey.**

une Lettre, ein Brief.
un Billet, ein Zettul.
un Memoire, ein Denck-Zettul.
un Blanc-Signé, ein Blanckett.
la Date, das Datum.
l'Envelope, der Umschlag.
signer une lettre, einen Brief unterschreiben.
plier, zusammen legen.
cacheter, zusiegeln.
un Cachet, ein Pettschafft.
un Sceau, ein Siegel.
de la Cire d'Espagne, Siegellack
des Oublies, Oblaten.
un Chifre, eine Ziffer.
dechrifrer une lettre, einen Brief entziffern.
corriger, einen Schreibfehler verbessern.
efacer, auslöschen.
raïer, durchstreichen.
rader, auskratzen, radiren.

Des Parties de la Maison. **Von den Theilen des Hauses.**

une Maison, ein Haus.
le Corps de logis, das Haupt-Gebäude.
les Ailes, die Flügel, Seiten-Gebäude,
le Derriere, das Hinter-Haus, Hinter-Gebäu.
un Pavillon, ein Pavillion, Bau, der von allen 4. Seiten bedacht ist.

un Perron, ein Auftritt vor der Hausthür.
la Porte, die Hausthüre.
les Gonds, die Thürangel.
la Serrure, das Schloß.
la Clef, der Schlüssel.
un passe par-tout, ei Haupt-schlüssel.
un Verrou, ein Riegel.
un Loquet, eine Klincke.
le Marteau, der Klopffer.
la Sonnette, die Schelle.
une fausse porte, eine Hinter-thür.
un Apartement, besondere Wohnung in einem Hause, ein Wohnzimmer.
une Chambre, eine Kammer.
un anti Chambre, die Vor-Kammer.
la Sale, der Saal.
un Poile, eine Stube.
le Fourneau, der Ofen.
la Cour, der Hof.
le Puits, der Ziehebrunnen.
la Cuisine, die Küche.
la Depense, die Speise-Kammer.
la Sommelerie, die Kellerey.
la Cave, der Keller.
le Cellier, der Wein-Keller, Vorraths-Keller.
l'écurie, der Pferdestall.
la Remise, der Schoppen, Schauer, Wagen-Haus.
le Colombier, Pigeonnier, der Taubenschlag.
le Poulailler, das Hüner-Haus.
les lieux communs, das Secret.
le Jardin, der Garten.
un Jardin porté en l'air, ein Garten, der wohl an der Luft liegt.
la Fontaine, der Springbrunnen.
le premier, le second Etage, der erste, zweyte Stock.
l'Escalier, die Treppe.
un Escalier derobé, eine heimliche Treppe.
les Degrez, les Marches, die Stuffen.
le Grenier, der Boden.
le Toit, das Dach.
une Lucarne, ein Dachfenster.
le Faite, le Comble, die Förſt.
les Lattes, die Latten.
une Girouette, ein Wetterhahn.
les Goutieres, die Dachrinnen.
une Fenêtre, ein Fenster.
un Contrevent, ein Fenster-Lade von aussen.
une Grille, ein Fenster-Gitter.
une Jalousie, ein Fensterschirm.
le Plancher, der Boden.
la Cheminée, der Camin.
un tuyau de Cheminée, eine Schornstein-Röhre.
le Lambris, die Decke.
une Galerie, ein Bogengang.
un Balcon, ein Austritt vor einem Fenster.
l'Enseigne, das Schild.
le Loyer, der Hauszins.
le Mur, la Muraille, die Mauer.
la Pierre, Bruchstein.
de la Brique, Mauersteine.
de la Chaux, Kalck.
du Marbre, Marmelstein.
du Plâtre, Gips.
une Poutre, ein Balcken.
des Solives, Riegelholtz.
des Planches, Bretter.
Ardoise, Schiefferstein.
une Masure, eine eingefallene Mauer.
des Decombres, Schutt, ein Stein-

Steinhauffen von einem eingerissenen Gebäude.
une pierre d'attente, die Verzäunung an der Mauer.
un Event, ein Luft Loch.
un Auvant, ein Schirm-Dach.
une Maison bien située, ein wohlgelegenes Haus.
un bel-air, das frey an der Luft gelegen.
bien percée, das viel Licht, viel Oefnungen, viel Thüren und Fenster hat.
cette maison a plusieurs Chambres de plein pié, dieses Haus hat viel Zimmer auf gleichem Boden.
les êtres d'un logis die Gelegenheit einer Wohnung.

Des Meubles. Vom Hausrath.

une tenture de Tapisserie, ein Behengsel von Tapeten.
de haute lice, gewürckte Brabandische Tapeten.
de cuir doré, von gölden Leder.
de Bargame, de Rohan, gewebte Tapeten.
une Table, ein Tisch.
un Gveridon, ein Leuchter-Tisch.
un Tapis, ein Teppich.
un Cabinet, ein zierliches Schräncklein.
un Tiroir, eine Schub-Lade.
un Miroir, ein Spiegel.
la Glace, das Spiegel-Glas.
la Bordure, der Rahm,
une Chaise, un Siege, ein Stuhl.
une Chaise à dos, ein Lehnstuhl.
une Chaise à bras, un fauteuil, ein Arm-Stuhl.
une Chaise de Commodité, ein Ruhestuhl.
un Siege pliant, ein Feldstuhl.
un Tabouret, eine Hütsche.
un Carreau, Coussin, ein Polster.
un Escabeau, ein Fußschemel.
une Armoire, ein Schranck-Spinde.
un Cofre, ein Kasten, Lade.
un Cofre-fort, eine Geld-Kiste, eiserner Kasten.
une Cassette, ein Schieb-Kästlein, Schattul.
une Pendule, eine Wand-Uhr.
un Sable, eine Sand Uhr.
un Lustre, ein Kronen-Leuchter. Wand-Leuchter.
un Chendelier, ein Tischleuchter.
un Flambeau, ein Stockleuchter.
les Mouchettes, die Licht-Putze.
une Garniture de Porcelaine, ein Auffsatz von Porcellan auf den Tisch.
une Urne, ein Krug.
un Vase, ein Gefäß.
des Chenettes, Brandruthen im Camin.
un Poele, eine Kohlen-Schaufel.
des Pincettes, eine Zange.
une Cassolette, ein Feuer-Pfännlein.
un Ecran, ein Feuer-Schirm.
un Lit, ein aufgemachtes Bette.
un Lit de repos, ein Faul-Bette.
un lit de parade, ein Prunckbette.
le bois de lit, die Bettstelle
le ciel, le fond de lit, der Himel.
les Rideaux, die Vorhänge.
les Tringles, die Gardinstangen.
la Paillasse, der Stroh-Sack.
le Matelas, die Matratz.
un lit de plume, ein Federbette.

un l·meau, ein Deckbette.
un Traversin, ein Pfühl.
un Oreiller, ein Hauptküssen.
la Couverture, die Bett-Decke.
les Draps de lit, die Bett-Tücher
la Ruëlle, der Gang hinter dem Bette.
la Bassinoire, der Bett-Wärmer.
le Pot de chambre, das Kammer-Becken.
la chaise percée, der Nacht-Stuhl.
des Vergettes, der Kleider-Besen
des Brosses, Kleider-Bürste.
une Decrotoire, eine Schuh-Bürste.
un Treteau, ein Bockgestell, Schrage.
une Civiere, eine Trag-Baar.
un Rouet, ein Spinnrad.
une Bobine, eine Spule.
une Quenouille, ein Kunckel, ein Wocken.
un Fuseau, eine Spindel.
un Verteuil, ein Wirbel.
un Devidoir, ein Haspel.

Ce que l'on trouve dans la Cuisine. **Was man in der Küche findet.**

l'Atre, le Foyer, der Heerd.
le Feu, das Feuer.
la Flamme, die Flamme.
la Fumée, der Rauch.
la Suie, der Ruß.
le Bois, das Holtz.
du gros bois, grob Holtz.
nne Bûche, ein Scheid Holtz.
un Fagot, ein Reisbund.
un Cotret, ein Bund kurtzes Prügel-Holtz.
le Charbon, die Kohle.
Charbon de terre, Steinkohlen
de la tourbe, Torf, Brenn-Erde.
la Braise, glüende Kohlen.
un Tison, ein Brand.
la Cendre, die Asche.
un Fusil, ein Feuerzeug.
la pierre à feu, der Feuerstein.
l'Amorce, der Zunder.
les Alumettes, du cordon souffré, Schwefel-Faden.
un Soufflet, ein Blasebalg.
la Pêle, die Feuerschauffel.
les Tenailles, die Zange.
un Croc, ein Feuer-Hacke.
la Chevrette, die Brand-Ruthe.
un Réchaut, eine Kohl-Pfanne.
un fer à dresser le linge, ein Plettenysen.
la vaiselle, das Küchen-Geschirr.
un Pot, ein Hafen, Topf.
un Pot de terre, ein irdener Topf.
un Pot à thé, ein Thee-Topf.
Pot au Lait, ein Milch-Topf.
un Coûteau, ein Messer.
le Manche, das Heft.
l'Alumelle, la Lame, die Klinge.
le Trenchant, die Schneide.
la Gaine, die Scheide.
un Couperet, ein Hackmesser.
un Couvercle, ein Deckel.
une Ecuelle, ein Napf.
une Broche, ein Bratspieß.
une tourne-broche, ein Bratenwender.
embrocher, den Braten an den Spieß stecken.
la Lechefrite, die Bratpfanne.
la Lardoire, die Spicknadel.
le Trepié, der Dreyfuß.
la Chaudron, der Kessel.
la Chaudiere, der grosse Kessel.
la couloire, Passoire, der Durchschlag.

la Pele, ein Tiegel.
un Pêlon, ein kleiner Tiegel.
un égrugeoir, ein Reibeisen.
le Gril, der Rost.
une Poulie, eine Rolle.
la Corde, der Strick.
le Seau, der Wasser-Eymer.
une cuve, ein Zuber.
un cuveau, ein Kübel.
une Marmite, ein eyserner Topf, Grape.
une terrine, eine irdene Schüssel
une cuiller à pot, ein Koch-Löffel
l'écumoire, der Schaum-Löffel.
le cremillere, ou cremeillere, Kessel-Hacken.
la boite aux épices, die Würtz-Lade.
un Ratissoir, eine Scharre.
la Tourtiere, die Torten-Pfanne
le Mortier, der Mörsel.
le Pilon, die Mörselkeule.
un Racloir, ein Kratz-Eisen.
de la Lexive, ou Lessive, Lauge.
faire la lessive, bäuchen, einweichen, einlaugen, auswaschen.
un Torchon, ein Wasch- oder Küchen-Lappen.
un cendrier, ein Aschenscherben.
un Balai, ein Besen.

Ce que l'on trouve dans la Cave.

Was man in dem Keller findet.

un Van, eine Wanne.
un Tonneau, eine Tonne.
un Baril, ein Fäßchen.
un Perçoir, ein Weinbohrer.
la broche du tonneau, der Zapfsen.
un Robinet, ein Zapf-Hahn.
un Larron, ein Heber.
le Bondon, Bouchon, der Spund.
les Douves, die Faß-Tauben.
un cercle, ou cerceau, ein Reiff, Faßband.
le Fond, der Boden.
les Chantiers, die Lagerbäume.
de la Boisson, Getränck.
du Vin, Wein.
du Vin nouveau, neuer Wein.
Vin de trois, quatre, cinq, feuilles, drey, vier, fünf-jähriger Wein.
Vin de garde, Wein der sich lange hält.
du Vin rouge, rother Wein.
du Vin blanc, weisser Wein.
du Vin doux, Most-Wein.
Vin d'Espagne, de France, de Rhin, Spanischer, Frantzösischer Rhein-Wein.
Vin de liqueur, süsser Wein, der nur zum Nachtrunck gegeben wird.
de l'Hidromel, Meth.
de l'Eau de Vie, Brandtwein.
de la Bierre, Bier.
de la Bierre brune, braun Bier.
de la Bierre blanche, weiß Bier.
Bierre de Zerbst, de Ruppin, Zerbster, Ruppiner Bier.
Bierre de Mars, Mertzen-Bier.
petite Bierre, Speise-Bier.
de l'Eau douçe, abgekocht Wasser.
de la Limonade, Zitronen-Wasser.
de l'Orsade, Gersten-Wasser.
du Sorbec, Türckische Limonade
Percer un tonneau, ou mettre du vin en perce, ein Faß anstechen.

tirer du vin, Wein zapffen.
frelater du vin, Wein ablassen, verfälschen.
souffrer, schwefeln.
un Poulain, eine Wein-Leiter.
un Entonnoir, ein Trichter.
un Foret, ou Touret, ein Zwick-Bohrer.
une Cantine, ein Flaschenfutter.
un Flacon, eine platte Flasche, heisset auch ein grosser Trinck-Becher, wo ein Maaß Wein hinein gehet.
une Bouteille, eine runde Flasche
une Bouteille, elisée, eine mit Korb beflochtene Boutelle, oder Flasche.
un Bouchon, ein Korck, oder Stepsel.
un tire-Bouchon, ein Korck-zieher.
un Verre, ein Glaß.
une Tasse, eine Schale.
un Panier, ein Tischkorb.
un Gorbillon, ein Handkörbchen.

Du Couvert pour la table. Was zum Tisch-decken gehöret.

la Nappe, das Tisch-Tuch.
une Serviette, ein Teller-Tuch.
un Couteau, ein Messer.
une Fourchette, eine Gabel.
une Cuiller, ein Löffel.
une Assiette, ein zinnerner Teller.
un Tailloir, ein höltzerner Teller.
un Plat, eine Schüssel.
un Saladier, eine Salatschüssel.
une Sauciere, ein Tütschen-Napf
une Ecuelle, ein Suppen-Napf.
une Saliere, ein Saltz-Faß.
un Vinaigrier, ein Eßig-Glas.
un Sucrier, eine Zuckerdohse.
un Poivrier, eine Pfefferdohse.
un Moutardier, ein Mostert-Töpflein.
un porte assiette, ein Teller-Ring.
une Fontaine, de lavemain, das Handfaß.
un Verre, ein Glaß.
un Gobelet, ein Becher.
une Coupe, ein Kelch-Becher.
une Soucoupe, ein Teller, worauf das Glaß gereichet wird.
de la Porcelaine, Porcellan-Geschirr.
de la Faïance, Delffter, oder ander fein irden Geschirr.
un essuy-main, ein Hand-Tuch.
un Couvert, ein Deckgut, Gedeck eines Tellers.
un Service, ein Tisch-Geschirr.
la Corbeille de table, der Tisch-Korb.
une Aiguiére, eine Gießkanne.
un Bassin, ein Becken.
un Cure-dent, ein Zahnstecher.

Du Manger & du Boire. Vom Essen und Trincken.

un Festin, ein Gastmahl.
un Repas, eine Mahlzeit.
un Déjûné, ein Frühstück.
un Diné, ein Mittags-Mahl.
une Collation, ein Vesper-Brot.
un Soupé, eine Abend-Mahlzeit.
les Viandes, die Speisen, Gerüchte.
un Service, eine Tracht, Aussatz von Speisen.

un Ambigu, eine Anrichtung, da der Nach-Tisch zugleich mit den Speisen aufgesetzet wird.
les Entrées, die erste Tracht, der erste Gang.
un Entremets, ein Bey-Essen, Einschieb-Essen.
un Bouillon, eine Fleischbrühe.
un Consommé, eine Krafft-Brühe.
un Potage de Santé, eine Gesundheits-Suppe.
une Soupe aux Choux, aux herbes, eine Kohl- oder Kräuter-Suppe.
du bouilli, gesottenes, aus dem Saltze.
du Bœuf, Rind-Fleisch.
du Mouton, Hammel-Fleisch.
un Chapon, ein Capaun.
une Poule, eine Henne.
de l'Agneau, Lamm-Fleisch.
une fricaßé, Fleisch in der Pfanne gekocht,
une Carbonnade, geröstet Fleisch
une Grillade, ein Rost-Braten.
des Coteletres, Schwein- oder Hammel-Rippen geröstet.
un Hachis, gehackt oder eingeschnitten Fleisch.
un Haricot, Hammel-Fleisch mit Rieben.
une étuvée, verdämpft Fleisch.
la Fraiſe, das Gekröß.
la Freſſure, das Geschling.
du Foye, Leber.
des Tripes, Boyaux, Kaldaunen, Kuttelflecke.
une Poitrine, ein Brustkern.
du ris de veau, Kälbergebräse.
des Saucissons, kleine Brat-Würste.
un Pâté, eine Pastete.
de petits Pâtez, kleine Pasteten.
une Tourte, eine Torte.
du Salé, Pöckel-Fleisch.
du bœuf-fumé, geräuchert Fleisch.
langue de bœuf, Ochsen-Zunge.
du Jambon, Schincken.
des Saucisses, Brat-Würste.
des Andouillettes, Fleischwürste
du Boudin, Blut- oder Leber-Wurst.
du Cervelat, Hirn-Wurst.
de la Mouele, Marck.
de la Gelée, Gallert.
un Ragoût, ein Apetit-Essen.
une Sauce, eine Brühe, Tütsche, Tuncke.
des Oeufs mollets, à la Coque, weich gesottene Eyer aus der Schale.
des Oeufs durs, hart gesottene (Eyer.
Oeufs brouillés, gerührte Eyer.
Oeufs au miroir, gesetzte Eyer.
une Omelette, ein Eyer-Kuchen.
NB. die Frantzosen nennen ihn auch schertz-weise, un excusez moi.
un Flau, ein Fladen.
des Bignets, Pfannenkuchen, Apfelkuchen.
du rôti, gebratenes.
de la Volaille, zahmes Geflügel.
des Poulets, junge Hüner.
Oiſon Farci, gefüllte Gans.
des Pigeonneaux, junge Tauben.
un Dindon, un Coq d'Inde, ein Kalkutscher Hahn.
une Oye, eine Gans.
un Canard, eine Ente.
Du Gibier, Feder-Wildprett.
des Perdrix, Rephüner.

des Becasses, Schnepffen.
des Grives, Krammets-Vögel.
des Alouëttes, Lerchen.
des Cailles, Wachteln.
de petits Oiseaux, kleine Vögel.
des Ortolans, Hirse-Vögel.
un Coq de Bruiére, ein Birck-Hahn.
un Coq de bois, ein Auer-Hahn.
une Gelinote, ein Hasel-Huhn.
de la Venaison, Wildpret.
du Chevreuil, Rehebraten.
du Sanglier, Wildschweinbratē.
du Cerf, Hirschbraten.
un liévre, ein Haase.
un e acolade de Lapreaux, ein paar Kaninichen.
un aloyau, Rindener Mürbbraten.
un longe de veau, ein Nieren-Braten.
une elanche, ou gigot de mouton, eine Hammelkeule.
une epaule de mouton, eine Hammelsschulter.
quartier d'agneau, Lammes-Viertel.
du Porc, Schweinefleisch.
un Cochon de lait, ein Spanferckel.
de la Farine, Mehl.
de la Pâte, Teig.
du Levain, Sauerteig, item, die Bärme das Bier zu stillen.
faire lever le Pâte, den Teig säuren.
du Pain, Brodt.
du Pain blanc, weiß Brodt.
du Pain bis, schwartz Brodt.
du Pain de Seigle, de Froment, &c. Rocken-Weitzen-Brodt.
Pain tendre, frisch gebacken Brodt, rassis, altgebackenes.
Entamer un Pain, ein Brodt anschneiden.
un Craquelin, Tourteau, eine Bretzel.
la Croûte, die Rinde oder Kruste.
la Mie, die Krume.
des Miettes, Brodtkrumen, Brosamen.
de la Bouillie, Brey.
des Vermicelles, Nudeln.
du Lait, Milch.
des Pois, Erbsen.
des pois verds, Schoten.
des pois écossez, ausgehülsete Erbsen.
une gousse de pois, eine Erbs-Hülse.
des Féves, Bohnen.
des Choux, Kohl.
Choux fleurs, Blumenkohl.
des Choux blancs, Weißkraut.
des Choux cabus, Kabiskraut, Kohlkopf.
des Choux frisez, Kraußkohl.
un tronc de Choux, ein Kohlstrunck.
des cendrons de Choux, Kohlsprossen.
des Carotes, gelbe- oder Mohr-Rüben.
du Choux Salé, Sauerkraut.
du Ris, Reiß.
de l'orge mondé, Gerstengrauppen.
du gru, ou gruan, Grütze.
du Millet, Hirsche.
épautre, Speltz, Dünckel.
du blé Sarrasin, Buchweitzen.
des Lentilles, Linsen.
des Vesses, Wicken.

Pour assaisonner les Viandes. Die Speisen zu würtzen.

du Sel, Saltz.
du Vinaigre, Eßig.
de la Moutarde. Senf oder Mostard.
du Raifort, Mährrettig.
des Cloux de Girofle, Gewürtz-Nägelein.
de la Canelle, Zimmet.
des Feuilles de Laurier, Lorbeerblätter.
des Champignons, Feldschwämme.
des Potirons, ou Mousserons, Pfifferlinge, oder Pültze.
des Morilles, Morcheln.
des Olives, Oliven.
des Capres, Kapern.
des Oignons, Zwiebeln.
du Gingembre, Jngber.
de l'ail, Knoblauch.
du Lard, Speck.
des Oranges, Pomerantzen.
des Citrons, Citronen.
du Persil, Petersilge.
des Pignons, Pinien, Pimpernüsse.
des Ciboules, kleine Zwiebeln.
des Roccamboles, eine Art kleine und runde Zwiebeln.

Pour la Salade. Zum Salat.

Eplucher la Salade, den Salat verlesen.
des Herbes, Kräuter.
de la Chicorée, Wegwart.
de la Laituë, Laetucke.
de la Réponce, Repontzeln.
du Selerie, Sellerie.
du Dragon, Dragon.
de la Bourache, Borretsch, Borragen.
de la Pimprenelle, Pimpernelle.
du Pourrean, Lauch.
du Pourpier, Portulack.
du cresson, Kresse, Brunnenkresse.
des Artichauts, Ober-Artischocken.
Asperges, Spargen.
Endives, Endivien.
Epinars, Spinat.
du Houblon, Hopffen.
du Vinaigre, Eßig.
de l'Huile, Oel.

Pour le Dessert. Zum Nach-Tisch.

des Cerises, Kirschen.
des Pommes, Aepffel.
des Poires, Birnen.
des Pêches, Pfürsichen.
des Abricots, Marellen.
des Groseilles, Johañesbeeren.
des Figues, Feigen.
des Framboises, Himbeeren.
des Prunes, Pflaumen.
des Raisins, Rosinen, Trauben.
du Biscuit, Zwieback.
du pain d'épices, Pfeffer- oder Honig-kuchen.
du Massepain, Martzepan.
des Confitures, Confect.
des Dragées. klein Zuckerwerck.
des Noix, Nüsse.
des Noisettes, Haselnüsse.
des Châtaignes, Castanien.
des Marons, grosse Castanien.
des Amandes, Mandeln.
des Coins, Quitten.
des Fraises, Erdbeeren.
des Meures, Maulbeeren.

des myrtilles, meures de mirthe, Heidelbeeren.
des meures de haïe, Brombeeren.
des Grenades, Granat-Aepfel.
des Oranges de Portugal, Apfelsinen.
Manger, essen.
Jûner, fasten.
Déjûner, frühstücken.
Diner, zu Mittag essen.
faire Collation, Gouter, vespern
Souper, zu Abend essen.
Macher, kauen.
Avaler, einschlucken.
Boire, trincken.
Boire a longs traits, den Wein schlurfen langsam im Munde herein ziehen.
goûter, kosten, versuchen.
s'enyvrer, sich berauschen, volltrincken.
avoir faim, hungern.
avoir soif, dursten.
avoir apetit, Lust zum Essen haben.
se souler, unmäßig essen und trincken, sich befressen.

Ce que l'on trouve dans l'écurie, des diverses Couleurs de Chevaux, & pour ceux qui montent à Cheval.

Was man im Stall findet, von unterschiedlicher Art der Pferde, und was zum Reiten gehöret.

le Foin, das Heu.
de la Paille, Stroh.
le Ratelier, der Roßbarn.
la Creche, die Krippe.
l'Auge, der Trog.
l'Avoine, der Haber.
le Son, die Kleie.
le Crible, das Sieb.
la Vanette, die Futterschwinge.
le Peigne, der Kamm.
l'étrille, die Striegel.
un Caveçon, ein Nasenband.
une Museliere, ein Maulkorb.
un Fer, ein Hufeisen.
une Martingale, ein Sprungriem.
le Mords, das Mundstück oder Gebiß.
les branches, die Stangen.
les Bossettes, die Buckel.
les Rênes, die Zügeln.
la Courmette, die Kinnkette.
la Sous gorge, der Kehlrieme.
la Têtiére, das Hauptgestell.
le Poitral, der Brustriem.
une Housse, eine Schabracke, Satteldecke.
une Bride, ein Zaum.
la Selle, der Sattel.
la Croupiere, der Schwantzriem.
la Sangle, der Gurtriem.
le Clou, der Nagel.
l'Arçon, der Sattelbogen.
le Licou, die Halfter.
l'épée, der Degen.
les Pistolets, die Pistolen.
les étriers, die Steigbügel.
le Fouët, die Peitsche.
faire claquer un fouët, mit der Peitsche klatschen.
la Baquette, la Gaule, die Spißruthe.
les Bottes, die Stiefeln.
la tige des bottes, der Stiefel-Schaft.
la genouilliere des bottes, die Stiefel-Stülpe.

les Eperons, die Sporen.
le valet d'écurie, Palefrenier, der Stallknecht, Pferdeknecht.
un Cheval, ein Pferd.
un Roussin, ou Cheval entier, ein Hengst.
un Hongre, ein Wallach.
une Cavalle, eine Stute.
un Poulain, ein Füllen.
un Bidet, ein Klepper.
une haridelle, masette, eine Schindmähre.
un Polonois, ein Polnisch Pferd.
un Genet d'Espagne, ein Spanisch Pferd.
un Frison, ein Frisisch Pferd.
un Haquenée, ein Zelter.
un Traquenard, ein Paßgänger.
ombrageux, scheu.
fougueux, flüchtig.
brusque, hitzig.
doux, fromm.
vicieux, tückisch.
encloué, vernagelt.
foulé, gedruckt.
forbû, übersoffen, versangen.
harassé, müde.
bien-dressé, wohl zugeritten.
Cheval blanc, weiß Pferd.
un Grison, ein Grauschimmel.
Gris pommelé, Apfel-grau.
Alzan, ou Alesan, Fuchs.
Moucheté, Mückenschimmel.
Moreau, Rappe.
Pie, Scheck.
un Cheval de trait, ein Zugpferd.
Cheval de selle, Sattelpferd.
Cheval de bas, ein Packpferd.
Cheval de Couple, ein Koppelpferd.
un Carosse, eine Kutsche.
la Portiere, der Schlag in der Kutsche.
un Chariot, ein Wagen.
une Chaise, eine Schäse.
une Charette, ein Karren.
une Litiere, eine Sänfte.
une Chaise à porter, ein Tragesessel.
un Traineau, ein Schlitten.
une Brouëtte, ein Schubkarren.
un Tombereau, ein Sturtzkarren.
une Cariole, ein Cariol.

De la Ville & de ses Parties.

Von der Stadt und ihren Theilen.

un Fauxbourg, eine Vorstadt.
le Fossé, der Graben.
le Rempart, les Murs, les Murailles, der Wall, die Ringmauer.
le Pont, die Brücke.
la Porte, das Thor.
une Tour, ein Thurn.
la Place, le Marché, der Ring, der Marckt-Platz.
une Ruë, eine Strasse.
une Maison, ein Haus.
un Palais, ein Pallast.
une Eglise, eine Kirche.
un Clocher, ein Glockenthurn.
l'Hospital, das Hospital.
la Prison, das Gefängniß.
l'Hôtel de ville, das Rath-Haus
la Foire, die Jahrmarckt-Messe.
la Douane, das Zollhaus, Niederlage.
la Bourse, die Börse, das Kaufhaus.
la Balance, die Wage.
un jeu de Peaume, ein Ballhaus.

une Auberge, ein Gasthof, Herberge.
une Hotellerie, Cabaret, ein Wirthshaus, Weinhaus.
la boucherie, der Fleischscharn.
le marché au poisson, der Fischmarckt.
le marché aux herbes, der Kraut-marckt.
la Friperie, der Trödelmarckt.
la Riviere, der Fluß.
un Moulin, eine Mühle.
une écluse, eine Schleuse.

Officiers de Guerre, Kriegs-Bedienten.

un General, ein General.
un Colonell, ein Obrister zu Fuß.
un Mestre de Camp, ein Obrister zu Pferde.
un Lieutenant Colonell, ein Obrister-Lieutenant.
un Major, ein Obristwachtmeister, Major.
l'Etat-Major, der Regiments-Stab.
un Capitaine, ein Hauptmann.
Capitaine de la Cavallerie, ein Rittmeister.
un Lieutenant, ein Lieutenant.
un Enseigne, ein Fähnrich.
un Cornette, ein Cornet zu Pferde.
un Aide de Camp, ein General-Adjutant.
le Prevôt, der Profoß.
un Sergeant, ein Feldwebel.
un Corporal, ein Corporal.
un Appointé, ein Gefreyter.
un Lanspesade, ein Landspassat.
Chevaux legers, leichte Pferde.
un Cavalier, ein Reuter.
un Fantassin, ein Fußknecht.
un Cuirassier, ein Kürassier.
un Lancier, Speer-Reuter.
un Carabin, ein Carabiner-Reuter.
un Halebardier, ein Hellebardirer.
un Canonier, ein Büchsenmeister.
un Dragon, ein Dragoner.
un Mousquetaire, ein Musquetier.
un Fusilier, ein Flintenier.
un Piquier, ein Piekenier.
un Grenadier, ein Granadier.
un Fifre, ein Pfeiffer.
un Tambour, ein Trommelschläger.
Tambour-major, Regiments-Tambauer.
un tireur de fronde, ein Schleuderer.
une Fronde, eine Schleuder.
la Ronde, die Ronde.
la Patrouille, die Patrolle.
Espion, ein Kundschafter.
Vivandier, ein Marquetenner.
Pionnier, Schantzgräber.
Mineur, ein Minier.
Volontaire, ein Freywilliger.
un Routier de guerre, ein alter erfahrner Soldate.
les Enfans perdus, der verlohrne Haufe, die den ersten Angrif thun.

Noms des Armes & Instrumens de Guerre.

Die Namen der Waffen, und zum Krieg gehörende Werckzeuge.

les Armes, die Waffen.
une Epée, ein Degen.
le Pommeau d'Epée, der Degenknopf.
la Garde, das Gefäß.
le pas d'âne, das Stichblat.
la Lame, die Klinge.
le Fourreau, die Scheide.
un Sabre, ein Säbel.
le Taillant, ou Tranchant, die Schneide eines Schwerdts.
le Dos de l'Epée, der Rücken.
le plat d'Epée, der flache Degen.
un Poignard, ein Dolch.
le Ceinturon, das Degengehäng.
une Carabine, ein Karabiner.
Pistolet de Poche, eine Sack-Pistol, Puffer.
une Arquebuse, ein Feuer-Rohr.
Arquebuse de Chasse, ein Pirsch-Rohr.
Arquebuse raïée, ein gezogenes Rohr.
Arquebuse à croc, ein Doppelhacken.
le Canon, der Lauff.
le Fut, der Schaft.
la Clé, der Spanner.
la Platine, das Blat am Feuerschloß.
un Ressort, eine Feder im Büchsenschloß.
la Pierre, der Stein.
la Lumiere, das Zündloch.
le Bassinet, die Zündpfanne.
la Batterie, der Pfannendeckel.
le Chien, der Hahn.
la Baquette, der Ladestock.
le Pulverin, das Pulverhorn.
un Tire-bourre, ein Krätzer.
un Tire-bale, ein Kugelzieher.
un Moule, eine Kugelform.
de la Poudre, Schießpulver.
de l'amorce, Zündpulver.
une Bale, eine Kugel.
une Bale ramée, eine Dratkugel.
de la Dragée, Schroot.
une Cartouche, eine Patron zu einem Schuß.
un Mousquet, ein Musquet.
le Serpentin, der Musqueten-Hahn.
la Mêche, die Lunte.
la Fourchette, die Schweinsfeder, Gabel.
une Bandoliere, ein Bandolier.
une Charge, eine Ladung.
une Lance, eine Lantze, Speer.
une Partisane, eine Partisan.
une Halebarde, eine Hellebarte.
une Pique, eine Pieke.
la Hampe, die Stange daran.
un Herison, ein Morgenstern.
un Bâton, ein Stock, Stab.
une Canne, ein Rohrstab.
Cuirasse, ein Küriß.
le devant de la Cuirasse, das Bruststück.
le derriere de la Cuirasse, das Rückstück.
un Casquet, eine Sturmhaube.
une Maille, ein Pantzerhemd.
un Bouffle, ein Koller.
un Morion, ein Sturmhuth.
un Hausse-col, ein Ringkragen.
l'Echarpe, das Feldzeichen.
des Gantelets, blechne handschuh

des Gans de maille, Pantzer-Handschuh.
l'Enseigne, die Fahne.
la Lance, die Fahnenstange.
la Cornette, das Cornet.
une Trompette, eine Trompette.
un Tambour, eine Trommel.
les Baguettes, die Trummelstöcker.
l'Artillerie, das grobe Geschütz.
un Canon, ein Stück.
un Mortier, ein Feuermörser.
Piece de Campagne, ein Feldstück.
Piece de Batterie, ein Mauerbrecher.
Couleuvrine, eine Feldschlange.
un Affut, eine Stück-Lavette.
Ecouillon, ein Stückputzer.
un Chargeoir, eine Ladeschaufel.
un Refouloir, ein Setzkolben.
un Boute-feu, eine Zündruthe.
un Boulet, eine Stückkugel.
Boulet rouge, eine glüende Kugel.
Boulet à deux têtes, Kettenkugel.
une Bombe, eine Sprengkugel-Bombe.
une Grenade, eine Granate.

Termes de Guerre.

une Armée, eine Armee, Krieges-Heer.
Armée de terre, Armee zu Land.
Armée Navale, Kriegs-Heer zu Wasser, Flotte.
des Troupes, Krieges-Volck.
la Marche, der Marsch-Zug.
Passage de troupes, Durchzug.
l'Avant-Garde, der Vorderzug, Vortrab.
le Corps de Bataille, der Mittel-Zug.
feu d'Artifice, Feuerwerck.
un fusée en l'air, eine Raquete.
une Girandole, ein Feuer-Rad.
un Caisson, ein Pulver- oder Brodt-Karren.
un Chariot de Bagage, ein Packwagen.
une tente, ein langes Zelt.
un Pavillon, ein rundes Zelt.
un pont de bateaux, eine Schiffbrücke.
un Guindal, ein Bock, Winde, Heber.
des Echelles, Leitern.
un Rouleau, ein Waltzholtz.
des Munitions & vivres, Krieges- und Mund-Vorrath.
tirer un Coup, einen Schuß thun
un Coup de Canon, de Musquet, ein Stückschuß, Musquetenschuß.
un Coup de taille, ein Hieb, d'estoc, Stich.
Porter un Coup, einen Hieb oder Stoß anbringen.
Charmer les armes, das Gewehr versprechen.
avoir un Charme, user des charmes, sich vest machen.

Krieges-Wörter.

l'Arriere-garde, der Nachzug.
un Camp, Campement, ein Lager, Feld-Lager.
un Camp volant, ein fliegend Lager.
la Cavalerie, die Reuterey.
l'Infanterie, das Fußvolck.
les Dragons, die Dragoner.
l'Artillerie, das schwere Geschütz
une Bataille, eine Feldschlacht.
Ordre de Bataille, Schlacht-Ordnung.

Premiere, seconde ligne, die erste, zweyte Ordnung.
le Corps de bataille, die mittlere Ordnung.
l'Aile droite, gauche, der rechte, lincke Flügel.
le Corps de reserve, der Hinterhalt.
un Regiment, ein Regiment.
un Bataillon, ein Bataillon.
un Escadron, ein Schwadron.
une Compagnie, eine Compagnie.
une Compagnie franche, eine Frey-Compagnie.
une Escouade, eine Corporalschaft.
le premier Rang, la tête, das erste Glied.
le dernier Rang, la queue, das letzte Glied.
les Rangs, die Glieder.
les Files, die Reihen.
une Rencontre, ein Treffen.
une Embuscade, ein Hinterhalt.
un Parti, eine Parthey.
un Detachement, ein Ausschuß, ausgesonderter Hauffen.
un Convoi, une Escorte, ein Geleite.
un Siége, eine Belagerung.
une Entreprise, ein Anschlag.
un Stratageme, eine Krieges-List.
une Surprise, ein Uberfall.
une Escalade, eine Ubersteigung mit Leitern.
l'Alarme, der Lärmen.
la Victoire, der Sieg.
la Defaite, die Niederlage.
la Solde, die Löhnung.
la Rançon, das Löse-Geld.

Logement de gens de guerre, Einquartierung.
Quartier d'Hyver, Winterquartier.
Quartier de rafraichissement, Erfrischungs-Quartier.
la Revue, die Musterung.
un Passeport, ein Geleits-Brief, Paß.
une Sauve-garde, ein Schirm-Brief, Schirmwacht.
une Garnison, eine Besatzung.
un Corps de garde, ein Wacht-Haus.
une Garde, eine Wacht.
une Sentinelle, eine Schildwacht.
une Vedette, eine Reuterwacht.
un Vivandier, ein Marcketeñer.
un Goujat, ein Troßbube.
un Deserteur, ein Uberläuffer, Ausreisser.
un Invalide, ein unvermögender Soldat, der nicht mehr Dienste thun kan.
Affamer, aushungern.
s'Apprêter, sich fertig machen.
Soldats! appretez-vous, macht euch fertig.
Armer, sich in Kriegsverfassung stellen.
Assiéger, belagern.
Attaquer, den Angriff thun.
Avoir du pire, den Kürtzern ziehen.
battre le Tambour, die Trommel rühren.
battre aux Champs, zu Felde schlagen.
battre la Diane, l'Assemblée, la Retraite, die Revelle, Vergatterung, Trabab schlagen.

battre la Chamade, Zeichen mit dem Tromelschlag geben, daß man etwas anzusagen habe.
battre une Ville, eine Stadt beschiessen.
Blesser, verwunden.
Bloquer, einschliessen.
Camper, sich lagern.
Capituler, capituliren.
Charger, laden.
Couper les vivres, die Zufuhr abschneiden.
Contreminer, gegenminiren.
Débander, loßdrücken.
Démanteler, die Mauer niederreissen.
Demonter, zerlegen.
Desarmer, Gewehrloß machen.
Descendre, absteigen, absitzen.
Devaliser, plündern, berauben.
Escalader, mit Leitern ersteigen.
donner un Assaut, einen Sturm thun.
donner Quartier, Quartier geben.
Embrasser, verlegen, sperren.
Enclouër un Canon, ein Stück vernageln.
Enfoncer les portes, die Thore erbrechen.
se faire enroller, sich werben lassen.
Faire bonne garde, gute Wacht halten.
Faire halte, still halten.
Faire jouër la mine, die Mine springen lassen.
Faire main basse, passer au fil de l'Epée, alles nieder machen.
Faire sauter un tour, einen Thurn sprengen.
Faire une Sortie, einen Ausfall thun.
Fermer les Passages, die Pässe verlegen.
Forcer un Poste, einen Posten überwältigen, mit Gewalt einnehmen
Fortifier, befestigen.
Gagner bataille, die Schlacht gewinnen.
Gagner la Victoire, den Sieg davon tragen.
Joüer de la Pique, mit der Pieke spielen.
Lever des Soldats, werben.
Livrer bataille, eine Schlacht liefern.
Loger, einquartieren.
se loger sur la Contrescarpe, sich auf der Contrascharpe verbauen.
Manier le drapeau, die Fahne schwencken.
Marcher, marschieren, ziehen.
Mettre à feu & à sang, mit Feure und Schwerdt verheeren.
Mettre au pillage, plündern.
Mettre en deroute, in die Flucht schlagen.
Mettre en desordre, in Unordnung bringen.
se mettre en embuscade, sich in Hinterhalt legen.
Mettre la main à l'Epée, zum Degen greiffen.
Miner, miniren.
monter à Cheval, zu Pferde steigen
monter à l'assaut, Sturm lauffen
Monter la garde, auf die Wacht ziehen.
Ouvrir la Trenchée, den Lauf-Graben öfnen.
Petarder une Porte, ein Thor auffsprengen.

Piller, plündern.
Poursuivre l'Ennemi, den Feind verfolgen.
Prendre d'Assaut, mit Sturm erobern.
Se rendre à composition, sich mit Accord ergeben.
Se rendre à discretion, sich auf Gnade und Ungnade ergeben.
Reprendre coeur, wieder Muth fassen.
Reprendre des forces, sich erholen.
Saccager, ausplündern.
Secourir une ville assiegée, eine belagerte Stadt entsetzen.
Sonner de la Trompette, Trompeten blasen.
Sonner l'Alarme, Lärm blasen.
Sonner, battre la retraite, zum Abzug blasen, schlagen.
Soutenir une Siége, eine Belägerung ausstehen.
Sortir, ausziehen.
Sortir bagues sauves, mit Sack und Pack ausziehen.
Sortir enseignes deployés, tambour battant, bale en bouche & mêche allumée, mit fliegenden Fahnen, klingendem Spiel, Kugel im Munde, und brennender Lunten ausziehen.
Surprendre, überfallen.
Tirer, schiessen, Feuer geben.
Tuer, tödten.
Viser, zielen.

Termes de Fortification.

Benennung der Bevestigungs=Wercke.

une Ville, eine Stadt.
une Citadelle, eine Citadell, veste Burg.
un Fort, eine Schantze.
une Fortresse, eine Vestung.
un Chateau, ein Schloß.
une Tour, ein Thurn.
les Murailles, die Mauren.
les Cerneaux, die Zinnen.
les Corps de la place, die Haupt=Vestung.
les Dehors, die Aussenwercke.
le Rempart, der Wall.
le Parapet, die Brustwehr.
les Pallisades, die Pallisaden, Pfahlwerck.
un Bastion, ein Bollwerck.
la pointe du bastion, die Spitze des Bollwercks.
les Faces, die auswendigen Seiten nach dem Felde.
Flancs, die inwendigen Seiten nach den Courtinen.
un Cavalier, eine Katze auf dem Bollwerck.
une Casematte, ein Mordkeller.
une demi lune, ein halber Mond
un Ravelin, ein Ravelin.
un Ouvrage à Corne, ein Hornwerck.
les Embrasures, Canonieres, die Schießlöcher.
le Fossé, der Graben.
la Contrescarpe, le Chemin Couvert, der bedeckte Weg vor dem Graben.
un Siége, eine Belagerung.
la Circonvallation, die auswendige Verschantzung des Lagers.
la Contrevallation, die inwendige Verschantzung gegen die Vestung.
une Redoute, eine viereckigte Schantze.

une Baterie, ein Stückbett, Baterie.
la Trenchée, der Lauff-Graben.
un Gabion, ein Schantzkorb.
Cheval de Frise, Frisischer Reuter.
Epaulement, Bedeckung vor dem feindlichen Geschütz.
une Sape, eine Sape, ein geschnittener Gang in die Erde, der Vestung zu nahen.
une Galerie, eine bedeckte Brücke über den Graben zu kommen.
une Mine, eine Mine.
une Contre-Mine, eine Gegen-Mine.
une Breche, ein Wallbruch, durch beschiessen oder sprengen verursachet.
une Sortie, ein Ausfall.
un Assaut, ein Sturm.
le Secours, die Hülffe, oder Entsatz.
la Capitulation, die Handlung zur Ubergabe.
un Corps de Garde, ein Wacht-Haus.
la Sentinelle, die Schildwacht.
Sentinelle perduë, verlohrne Schildwacht.
mettre le Siége devant une place, einen Ort belagern.
ouvrir la Trenchée, die Lauff-Graben eröffnen.
battre la place, den Ort beschiessen.
bombarder la place, den Ort mit Feuer einwerffen zusetzen.
battre en brêche, Bresche schiessen.
donner l'Assaut, einen Sturm thun.
se loger sur la brêche, sich in den Wallbruch verbauen.
Reduire la Place, den Ort zur Ubergabe bringen.

Ce que l'on voit à la Campagne.

Was man auf dem Lande siehet.

une Valée, ein Thal.
bois de haute futaïe, ein hoher Wald, Häyn-Wald.
un Bocage, ein Gebüsch.
des Brossailles, Gesträuch.
Bois taillis, Schlag-Holtz.
un Rocher, ein Fels.
un Desert, eine Wüste.
une Campagne, ein freyes Feld, Acker-Feld.
un Bocage, Pâturage, eine Vieh-Weide.
une Prairie, Wiesenwachs.
un Pré, eine Wiese.
un Vignoble, ein Wein-Gebürge.
une Vigne, ein Weinberg.
un Jardin, ein Garten.
une Allée d'Arbres, ein Gang von Bäumen.
un Pont, eine Brücke.
une Fosse, eine Grube.
un Ruisseau, ein Bach.
une Riviere, ein Fluß.
un Lac, eine See.
un étang, ein Teich.
un Marais, ein Morast.
un Bourbier, ein Pfuhl, Pfütze.
une Barque, ein Schiff.
un Bourg, ein Flecken.
un Village, ein Dorff.
un Hameau, ein Dörfflein, Weiler.
une Bergerie, eine Schäferey.

un Parc à Brebis, eine Schaaf-Hürde.
une Ferme, eine Meierey, Vorwerck.
une Grange, eine Scheuer.
un Champ, ein Acker.
Champ labouré, ein gebaueter Acker.
Champ en friche, wüster Acker, Brach-Acker.
du Blé, Korn, Getreide.
de l'Avoine, Haber.
Blé Sarrazin, Buchweitzen.
Blé de Turquie, Türckischer Weitzen.
des Feves, Feld-Bohnen.
du Froment, Weitzen.
des Lentilles, Linsen.
du Millet, Hirse.
de l'Orge, Gersten.
des Pois, Erbsen.
Pois Chiches, Kichern, Zieser-Erbsen.
du Ris, Reiß.
du Seigle, Roggen.
de la Vesse, Wicken.
de l'yvroie, Unkraut.
le Chalumeau, der Halm.
les Noeuds, die Knoten.
l'Epi, die Ahr.
la Bale, das Bälglein.
l'écosse, die Hülse.
la Paille, das Stroh.
le Chaume, die Stoppeln.
du Foin, Heu.
un Tas, un Mule de Foin, ein Heuschober.
un Charetée de Foin, ein Fuder Heu.
Fumer, ramander un Champ, ein Feld düngen.
debourer un Champ, einen Acker pflügen.
defrischer un Champ, einen Acker brachen, aus der Lede reissen.
Couper le blé, das Korn schneiden.
faucher les prés, die Wiesen mähen.
Moissonner, faire la moisson, Erndten.
faire les vendanges, den Wein lesen.

Des Jeux, vom Spiel.

la Paume, das Ballspiel.
le jeu de Paume, das Ballhaus.
une Raquette, eine Racket.
une Bale, ein Ball.
un Balon, ein Ballon, Windball.
un Brassar, ein Pritschal.
un Volant, ein Folant.
le Mail, das Maillespiel.
un jeu de Mail, Palemail, eine Maille-Bahn.
la Leve, der Kolben, damit man schläget.
la Passe, der Ring.
le Billard, das Drucktafelspiel.
une Bille, eine Kugel.
pousser la bille, die Kugel mit dem Kolben stossen.
la Masse, der Kolben.
la Queüe, ein etwas spitziger Stock, womit die Kugeln ebenfalls gestossen werden.
le Belouse, das Loch.
belouser une bille, eine Kugel ausstossen.
les Quilles, das Kegelspiel.
les Cartes, das Kartenspiel.
le Piquet, das Piquetspiel.
la Basette, die Basette.

la Bête, die Labet.
un Damier, ein Bretspiel.
un Pion, ein Bretstein.
Trictrac, im Bretspiel verkehren
damer un Prion, auf Damen.
Petit-Palet, das Plattenspiel.
gagner la bredoüille, Einen Jan machen.
les Dez, das Würffelspiel.
échecs, das Schachspiel.
le Roi, der König.
la Reine, die Königin.
les Fous, die Läuffer, Schützen.
les Cavaliers, die Springer.
les Rocs, die Rochen, Elephanten.
donner echec, Schach biethen.
donner echec & mat, Schachmatt machen.
la Dame, das Damenspiel.
la Boule, das Kugelspiel.
Jouër à Croix ou à Pile, Marck oder Unmarck schieben.
un Sabot, une Toupie, ein Kreusel.
Colin maillard, Cligne musette, die blinde Kuh.
l'Oye, das Gänse-Spiel.

Des Instrumens de Musique.

Musicalische Instrumenten.

un Violon, eine Geige.
une Viole, eine Baßgeige.
un Poche, eine Stockgeige.
une viole d'amour, eine Geige mit silbern Seiten.
une Flûte, eine Flöthe.
un Flageolet, eine kleine Flöthe.
une Cornemuse, une Musette, eine Sackpfeiffe.
un Hautbois, eine Schalmeye.
une Guittarre, eine Zitter.
une Citrine, ein Citrinichen.
la Flûte traversiére, die Quer-Flöthe.
un Clavessin, ein Clavicordium.
une épinette, ein Spinnet.
un Lut, eine Laute.
une Harpe, eine Harffe.
une Orgue, eine Orgel.
une Trompette, eine Trompete.
un Tambour, eine Trommel.
des Timbales, Paucken.
une Vielle, eine Leyer.
un Chevalet, ein Steg auf der Geige.
un Archet, ein Fiedelbogen.

Des Exercices, **Von Exercitien.**

Danser, tantzen.
sauter, springen.
luter, ringen.
un Luteur, ein Ringer.
se coleter s'entre coleter, sich wrangen.
il lui fit un pas au colet, er griff ihm nach dem Halse.
chanter, singen.
jouër, spielen.
jouër, du Lut, du Violon, de la Guitarre, auf der Laute Geige, Zitter spielen.
toucher l'Epinette, auf dem Spinnet spielen.
faire des armes, fechten.
monter à cheval, reiten.
marcher sur des échasses, auf Steltzen gehen.
aller à la chasse, auf die Jagd gehen.
dire le mot pour rire, ein Schertz-Wort anbringen.

Les Nombres, die Zahlen.

Hievon siehe oben, wo von den Adjectivis gehandelt wird p. 35.

Des Crimes & des Supplices.

Von Verbrechen und Straffen.

un Malfaiteur, Criminel, ein Ubelthäter.
un Forfait, eine Missethat.
un Crime Capital, ein Verbrechen, so an das Leben gehet.
un Filou, ein Spitzbube, Beutelschneider, Gaudieb.
un Larron, ein Dieb.
un Receleur, ein Hähler.
un Voleur, ein Räuber.
un Voleur de grands chemins, ein Strassenräuber.
un Assasin, ein Meuchelmörder.
un Faux monoïeur, ein falscher Müntzer.
un Incendiaire, ein Mordbrenner.
un Homicide, Meurtrier, ein Mörder.
un Paricide, ein Vater-Mörder.
un Sacrilege, ein Kirchen-Räuber.
un Adultere, ein Ehebrecher.
un Magicien, Sorcier, ein Zauberer.
un Traitre, ein Verräther.
un Criminel de leze Majesté, ein Majestäts-Schänder.
un Blasphemateur, ein Gottes-Lästerer.
la Prison, das Gefängniß.
la Question, die peinliche Frage.
l'Exil, Bannissement, die Landes-Verweisung.
le Fouet, der Staupbesen.
le Fleur de lis, ein Brandmahl.
l'Estrapade, die Wippe.
le Gibet, der Galgen.
la Rouë, das Rad.
le Carcan, das Hals-Eisen.
mettre en prison, ins Gefängniß werfen.
apliquer à la question, auf die Folter legen.
condamner au bannissement, Landesverweisen.
condamner aux Galeres, à une prison perpetuelle, auf die Galeeren zu ewiger Gefängniß verurtheilen.
mettre au Carcan, an das Hals-Eisen stellen.
avoir le fouet & la fleur de lis, ausgestrichen und gebrandmarckt werden.
avoir la tête tranchée, enthäuptet werden.
être rompu tout vif, lebendig gerädert werden.
être brulé tout vif, lebendig verbrannt werden.
être tenaillé & ecartelé, mit Zangen zerrissen und geviertelt werden.
avoir le poing coupé, mit Hand abhauen gestraffet werden.
être estorillé, mit Ohren abschneiden gestraffet werden.
avoir l'estrapade, gewippet werden.
passer par les armes, durch die Spißruthen lauffen.

Recueil
Des Adjectifs les plus familiers, & les plus usitez,
Der gemeinsten und gebräuchlichsten Adjectivorum.

A.

Abominable, abscheulich.
abondant, überflüßig.
accostable, leutselig.
accoûtumé, gewohnt.
acre, scharff.
actif, thätig, fleißig, hurtig.
adonné, geneigt, ergeben.
admirable, wunderbar, wundersam, wunderwürdig.
adroit, geschickt.
adversaire, feindlich.
adultere, ehebrecherisch.
affable, freundlich.
affamé, hungrig.
affectionné, geneigt, gewogen.
afligé, betrübt.
afranchi, befreyt.
afreux, greulich.
agile, geschwind, hurtig.
agreable, angenehm.
aigre, sauer.
aigu, scharff, spitzig.
aimable, liebwürdig.
aisé, ou facile, leicht.
allié, verbunden, beschwägert, verwandt.
altéré, dürstig.
ambigu, zweiffelhaftig.
ambitieux, ehrgeitzig.
amer, bitter.
amoureux, verliebt.
ample, weitläufftig.
ancien, alt, uhralt.
aneanti, vernichtet.
angelique, englisch.
annuel, jährlich.
aparent, wahrscheinlich.
ardent, glüend, hitzig, eifferig, begierig.
aromatique, nach Würtzen schmeckend oder riechend, aromatisch.
assis, sitzend.
assoupi, schläffrig.
attentif, fleißig, sorgfältig, aufmercksam.
avaricieux, geitzig.
aveugle, blind.
avide, begierig.
audacieux, verwegen.
autentique, bewährt, glaubhaft.
autre, ander.

B.

Badaut, tumm, einfältig.
badin, läppisch, kurtzweilig.
bienséant, wohl anständig.
barbare, barbarisch.
basané, braunlich.
beau, schön.

benin,

benin, gütig, mild.
bien-aise, froh.
bien-fait, wohlgestalt.
bien-faisant, wohlthätig.
bien-heureux, selig.
bien-veuillant, gutwillig, wohlwollend.
bien-venu, willkommen.
bigarré, vielfärbig, bunt.
bigle, scheel.
bilieux, cholerisch.
bizarre, phantastisch, wunderlich
blanc, weiß.
blême, bleich.
bleu, blau.
blond, gelblich (weiß) von Haaren.
boiteux, hinckend.
borgne, einäugig.
bossu, bucklicht.
bouillant, hitzig, siedend.
brutal, unvernünftig, grob.

C.

Caduc, baufällig, hinfällig.
camus, stumpffnasicht.
capable, fähig.
capricieux, phantastisch, eigensinnig.
captieux, betrüglich.
captif, gefangen.
celebre, hochgeachtet, gerühmet.
celeste, himmlisch.
cendré, aschfärbig.
ceremonieux, von vielem Gepräng.
certain, gewiß.
chagrin, unlustig.
charmant, anmuthig.
charnel, fleischlich.
charnu, fleischig.
châtre, verschnitten.
chaud, warm.
chauve, kahl.
cher, lieb, theuer.
chiche, karg, genau.
chimique, chimisch.
civil, höflich.
civilisé, mit Höflichkeit begabt.
clair, klar, helle.
clair-voyant, scharffsichtig.
clandestin, heimlich.
colerique, zornig.
commode, bequem.
commun, gemein.
confus, beschämt, unordentlich.
connu, bekannt.
constant, beständig.
contagieux, ansteckend.
content, vergnügt.
contentieux, zänckisch.
contigu, anrührend, anstossend.
continuel, unaufhörlich.
contraire, zuwider.
contrit, reuig.
convenable, anständig.
conversable, mit welchem man umgehen kan.
cordial, hertzlich, offenhertzig.
corporal, leiblich.
corpulent, groß und dick.
coriasse, zähe.
corrosif, scharffbeissend.
corrumpu, verdorben.
corruptible, verweßlich.
coulant, fliessend.
coupable, schuldig.
courageux, behertzt.
courbé, gekrümmet, gebogen, krumm.
court, kurtz.
craintif, furchtsam.

crêpu, krauß.
chrétien, christlich.
creux, hohl.
crochu, krumm wie ein Hacken.
cru, roh.
cruel, grausam.
cuisant, schmertzlich.
cuit, gekocht, gar.
curieux, vorwitzig.

D.

Damasquiné, damascinirt.
dangereux, gefährlich.
debauché, liederlich.
debile, schwach.
debonnaire, sanfftmüthig.
debordé, ruchloß.
défait, verstellet, blaß.
défectueux, mangelhafft.
défunt, selig, verstorben.
degoutant, eckelhafft, Eckel verursachend.
dégoûté, überdrüßig.
delectable, ergötzlich.
delicat, leckerhafft, zart.
delicieux, niedlich.
delié, dünn.
démesuré, unmäßig.
demi, halb.
dentelé, zähnigt.
depravé, verkehrt, verderbt.
désagréable, unangenehm.
désert, wüste.
deshonoré, verunehrt.
desobeïssant, ungehorsam.
désolé, trostloß, zerstöhret.
déteſtable, abscheulich.
déplaisant, mißfällig.
diaphane, durchsichtig.
dificile, malaisé, schwer.
diforme, ungestalt.
diligent, fleißig, geschwind.
dispos, wohlauf, hurtig.
dissemblable, ungleich.
dissimulé, heimlich, falsch.
dissolu, liederlich.
divin, göttlich.
docile, lehrsam.
docte, savant, gelehrt.
dommageable, schädlich.
domestique, hausgenößig, zahm.
dominant, herrschend.
doué, begabt.
douillet, zart, glatt, fleischig.
douteux, zweiffelhaftig.
droit, recht, gerade.
dru, dick.

E.

Ecartelé, geviertheilet.
écarté, abgelegen.
écervelé, hirnloß.
étique, lungensüchtig, schwindsüchtig.
efficace, kräfftig.
éfronté, unverschämt.
efroyable, erschrecklich.
égal, gleich.
élegant, zierlich.
éloigné, entfernt.
éloquent, beredtsam.
émû, bewegt.
éminent, vortrefflich.
emousse, stumpf.
empêché, verhindert, geschäftig.
emphatique, nachdrücklich.
enclin, geneigt.
endormi, schläffrig, entschlaffen.
enflé, geschwollen.
engourdi, erstarret.
ennemi, feind.
ennuieux, verdrießlich.
énorme, unmäßlich, übermacht.

enraciné, eingewurtzelt.
enragé, unsinnig.
épais, dick.
épineux, dornicht.
épouvantable, erschrecklich.
épris, eingenommen.
équippé, ausgerüstet.
éstropié, lahm.
étendu, ausgestrecket, weitläufftig.
éternel, ewig.
étoilé, gestirnt.
étonné, verwundert, bestürtzt.
étourdi, betäubt, unbesonnen.
étrange, seltsam.
étranger, fremd.
étroit, schmal, eng.
excellent, fürtrefflich.
excessif, übermäßig.
excusable, zu entschuldigen.
execrable, abscheulich, verflucht.
exemt, frey, befreyt.
expert, erfahren.
exquis, auserlesen.
extravagant, überwitzig.

F.

Fabuleux, fabelhafft.
facetieux, kurtzweilig.
facile, leicht.
factieux, aufrührisch.
fade, abgeschmackt.
faisable, das sich thun läßt.
familier, vertraulich, gemein.
fantasque, fantastisch.
fantastique, wunderlich, einbildisch.
farouche, wild.
facheux, verdrüßlich.
fatal, schädlich, unglücklich.
faux, falsch.
favorable, günstig.
fautif, fehlsam.
fecond, fruchtbar.
ferme, fest, hart.
fertile, fruchtbar.
feu, selig, verstorben.
fiancé, verlobt.
fier, trotzig, hoffärtig.
fiévreux, fieberhafft.
fin, subtil, listig.
fixe, unbeweglich.
flasque, matt, welck.
fletri, verwelckt.
flexible, beugsam.
florissant, zunehmend, blühend.
fluide, fliessend.
foible, schwach.
formidable, erschrecklich.
fort, starck.
fortuit, zufällig.
fou, närrisch.
fougueux, hitzig, unbändig.
fourbe, betrügerisch.
fragile, gebrechlich.
frais, fraiche, frisch, kühl.
franc, franche, frey, aufrichtig.
frenétique, rasend.
frequent, offt, häuffig.
friand, leckerhafft.
frilleux, frostig.
frisé, gekräuset.
frivole, liederlich, nichtig.
froid, kalt, kaltsinnig.
froissé, zerknirscht.
fugitif, flüchtig.
funebre, zur Traur, zur Leichbegängniß gehörig.
funeste, unglückselig.
furieux, rasend, wütend
futur, zukünfftig.
fuyard, flüchtig.

G.

Gai, frölich.
gaillard, wohlgemuth, lustig.
garni, ausstaffiret, versehen.
gâté, verdorben.
gauche, linck.
gelé, gefroren.
general, allgemein.
genereux, tapffer, großmüthig.
gentil, artig.
glacé, zu Eiß gefroren.
glissant, glatt, schlüpffrig.
glorieux, stoltz, glorwürdig.
goulu, gourmand,) fräßig.
gouteux, podagrisch.
gradué, graduirt.
grand, groß.
gras, fett.
gratuit, umsonst.
grave, gravitätisch.
gréle, rahn, schwang,
grenu, körnicht.
grotesque, lächerlich, (seltsam) gestaltet.
gris, grau.
gros, dick.
gueable, daß man durchwaten kan.

H.

Halé, von der Sonnen verbrannt.
habile, geschickt, erfahren.
hardi, kühn, hertzhaft.
hâtif, eilend, frühzeitig.
haut, hoch.
hautain, trotzig, hochmüthig.
hepatique, zur Leber gehörig.
heretique, ketzerisch.
heroïque, heroisch.
heureux, glücklich.
hideux, greulich.
honoré, geehrt.
honorable, ehrwürdig.
honteux, schamhaftig.
horrible, erschrecklich.
humain, menschlich.
humble, demüthig.
humide, feucht.
hydropique, wassersüchtig.
hypochondriaque, miltzsüchtig.

I.

Jaloux, eyfersüchtig, neidisch.
jaunâtre, gelblicht.
jaune, gelb.
jeune, jung.
ignorant, unwissend.
illegitime, unrechtmäßig.
illicite, unerlaubt, verboten.
illustre, durchlauchtig.
imaginable, erdencklich.
imbecille, unvermögend.
imitable, nachzumachen.
immense, unermeßlich.
immobile, unbeweglich.
immoderé, unmäßig.
immortel, unsterblich.
imparfait, unvollkommen.
impatient, ungedultig.
impenetrable, undurchdringlich
imperceptible, das man nicht sehen noch empfinden kan.
impertinent, ungereimt.
impetueux, ungestüm.
important, wichtig.
importun, beschwerlich.
impossible, unmüglich.
impotent, lahm unvermögend.
imprenable, unüberwindlich.
imprévû, unversehē, unerwartet

imprudent, unvorsichtig.
impudent, unverschämt.
impudique, unzüchtig.
impuissant, ohnmächtig.
impur, unrein, unsauber.
inaccessible, unersteiglich, unzugänglich.
inanimé, lebloß.
incertain, ungewiß.
incapable, untüchtig, unvermögend.
incivil, unhöfflich.
incommode, ungelegen, beschwerlich.
incomparable, unvergleichlich.
inconnu, unbekannt.
inconsideré, unbedachtig.
inconsolable, untröstbar.
inconstant, unbeständig.
incontinent, unzüchtig.
inconcevable, unbegreifflich.
incroyable, unglaublich.
incurable, unheilbar.
indecent, unanständig.
indifferent, gleich viel.
indigne, unwürdig.
indisposé, unpäßlich.
indocile, ungelehrsam.
indubitable, ungezweiffelt.
industrieux, scharfsinnig, fleißig.
inébranlable, unbeweglich.
ineffable, unaussprechlich.
inégal, ungleich.
inestimable, unschätzbar.
inevitable, unvermeidlich.
infaillible, unfehlbar.
infame, ehrloß, unehrlich, schändlich.
inferieur, geringer.
infernal, höllisch.

Laborieux, arbeitsam.

infertile, unfruchtbar.
infidelle, treuloß.
infini, unendlich.
ingenieux, sinnreich.
ingenu, aufrichtig, offenhertzig.
ingrat, undanckbar.
inhabitable, unbewohnt.
inhumain, unmenschlich.
inique, ungerecht.
injurieux, unbillig, schimpflich.
innocent, unschuldig, einfältig.
innombrable, unzählich.
inopiné, unverhofft.
inoui, unerhört.
insensé, unsinnig.
insensible, unempfindlich.
inseparable, unzertrennlich.
insolent, übermüthig.
interieur, innerlich.
interdit, bestürtzt.
interne, inwendig.
intime, innerst, vertraulich.
intolerable, unerträglich.
invéteré, veraltet.
invincible, unüberwindlich.
invisible, unsichtbar.
inviolable, unverletzlich.
inusité, ungebräuchlich.
inutile, unnütz.
invulnerable, fest, hart.
joli, hübsch, artig.
joyeux, frölich, freudig.
irreconciliable, unversöhnlich.
irrefragable, unwidersprechlich.
irregulier, unrichtig, unordentlich.
judicieux, verständig, nachdencklich.
juré, geschworen.
juste, gerecht, billig.

lâche, träge, feig, schändlich.

laid, heßlich.
langoureux, matt, kräncklich.
languissant, schwach, matt.
large, weit, breit.
lascif, geil, unzüchtig.
latin, lateinisch.
las, müde, matt.
laxatif, laxirend.
leger, leicht, hurtig, leichtsinnig.
lent, langsam.
leste, hurtig, wohlgekleidet.
liberal, mild, freygebig.
libre, frey.
liquide, fliessend.
long, lang.
loüable, löblich.
louche, schiel.
lourd, plump, schwer.
loyal, aufrichtig.
lubrique, schlüpfrig, geil.
luisant, gläntzend.
luxurieux, üppig, wollüstig.

M.

Magique, zauberisch.
magnanime, großmüthig.
magnifique, herrlich, prächtig.
majestueux, majestätisch.
maigre, mager.
malade, kranck.
maladif, kräncklich.
mal-adroit, ungeschickt.
mal-aisé, schwer.
mal-avisé, unbedachtsam.
mâle, männlich.
mal-habile, ungeschickt, ungelehrt.
mal-fait, ungestalt.
mal-heureux, unglücklich.
mal-honnête, unehrlich, unhöflich.
malicieux, schalckhaftig.
malin, bös, boßhaftig.
mal-propre, unsauber, ungeschickt.
mal-sain, ungesund.
mal-uni, uneben.
manchot, einhändig.
manifeste, offenbar.
marécageux, morastig.
marri, betrübt.
maritime, an dem Meer gelegen.
marqueté, gesprenckelt.
masqué, vermummet.
massif, dick, gedigen.
materiel, materialisch.
mauvais, böse schädlich.
méchant, bös, gottlos.
mécontent, unvergnügt.
medicinal, zu der Artzeney gehörig.
mediocre, mittelmäßig.
melancolique, melancholisch.
menu, dünn.
mentionné, gemeldet.
meridional, mittägig.
merveilleux, wunderbar.
méconnoissant, undanckbar.
médisant, verläumderisch.
messéant, übelanständig.
meur, reiff.
miserable, elend, armselig.
misericordieux, barmhertzig.
mysterieux, geheim.
mixte, vermischt.
mixtionné, vermengt, verfälscht.
mobile, beweglich.
moderé, mäßig, sittsam.
modeste, bescheiden, still.
moisi, schimmlich.
monstrueux, ungeheuer.
montagneux, bergig.
morfondu, erkältet.
moriginé, gesittet.
mortel, sterblich, tödtlich.
morveux, rotzig.

mousse, stumpf.
morne, schwermüthig, still.
mou, mol, weich.
mouillé, naß, befeuchtet.
mutuel, gegen einander.
muët, stumm.
mystique, geheim.
mutin, zänckisch, rebellisch.

N.

Naïf, einfältig, aufrichtig.
natif, bürtig.
naturel, natürlich.
naval, zum Schiff gehörig.
navigable, schiffreich.
necessaire, nothwendig.
necessiteux, bedürftig.
negligent, träg, faul, nachläs-
sig.
neuf, neu.
niais, einfältig, läppisch.
noble, edel.
nocturne, nächtlich.
nombreux, häufig, zahlreich.
nouëux, knöpficht.
nourrissant, nahrhaft.
nouveau, neu.
nebuleux, nebelicht.
nud, bloß, nackend.
nuisant, schadend.
nuptial, hochzeitlich.
nuisible, schädlich.

O.

Obëissant, gehorsam.
obligeant, diensthaftig.
obscur, dunckel.
obstiné, halsstarrig.
odoriferant, wohlriechend.
oint, gesalbet.
oisif, müßig.
ombrageux, schattig, scheu.
opiniâtre, halsstarrig, eigensiñig
orageux, stürmisch.
ordinaire, gewöhnlich.
orgueilleux, stoltz, hoffärtig.
originaire, ursprünglich.
outrageux, schimpflich, beleidi-
gend.
ouvert, offen, geöffnet, offen-
hertzig.

P.

Pacifique, friedsam.
paisible, friedfertig.
paralitique, gichtbrüchig.
pareil, gleich.
paresseux, faul.
parfait, vollkommen.
participant, theilhaftig.
particulier, besonder.
pâle, bleich.
partial, partheyisch, sonderlich.
patient, gedultig.
paternel, väterlich.
pauvre, arm.
payable, zahlbar.
perclus, lahm.
perdu, verlohren, gottlos.
perfide, treulos.
perilleux, gefährlich.
perissable, vergänglich.
perpetuel, ewig, immerwährend.
perplex, verwirret.
personnel, persönlich.
pervers, verkehrt.
pesant, schwer.
petit, klein.
peureux, furchtsam.
pieux, gottsfürchtig.
phtisique, lungensüchtig.
pierreux, steinig.
piquant, scharf, stechend.

plain, eben
plaintif, kläglich.
plaisant, ergötzlich, artig angenehm.
plat, glatt, gleich.
plein, voll.
pliable, beugsam.
plusieurs, viel, die meisten.
poissé, gepicht.
poivré, gepfeffert.
pointu, spitzig.
poli, gepoliert, zierlich, manierlich
ponctuel, accurat.
portatif, tragbar.
posé, sittsam.
possible, müglich.
pourri, verfault.
poussif, engbrüstig.
precedent, vorher gehend.
precieux, köstlich, theuer.
prejudiciable, nachtheilig.
premier, erste.
preoccupé, eingenommen.
présent, gegenwärtig.
présomtueux, hoffärtig, vermessen.
pressant, dringlich.
prêt, bereit, fertig.
prévenu, eingenommen.
privé, zahm, einsam.
prodigieux, wunderbar.
prodigue, verschwenderisch.
profane, unheilig, gottlos.
profitable, nützlich.
promt, geschwind.
propice, gnädig, günstig.
propre, eigen, sauber.
prudent, fürsichtig, klug.
puant, stinckend.
public, gemein, offenbar.
pueril, kindisch.
puissant, mächtig.
pulmonique, lungensüchtig.
pur, sauber, rein.
purifié, gereiniget.
purificatif, reinigend.
purgatif, abführend.

Q.

Quarré, viereckig.
qualifié, qualificirt.
querelleux, zänckisch.
quotidien, täglich.

R.

Raboteux, uneben, holpericht.
radoteux, aberwitzig.
rafraichissant, kühlend.
rampant, kriechend.
rapide, schnell.
rare, seltsam.
rassis, bedachtsam.
ravissant, reissend, entzückend.
rebelle, aufrührisch.
rebuté, verworffen, verdrießlich gemacht.
reciproque, gegenseitig, erwiedert.
reconnoissant, danckbar.
récreatif, ergötzlich.
réel, würcklich.
refrogné, unfreundlich, sauersehend.
relevé, erhaben, glänzend.
reluisant, glänzend.
remuant, unruhig.
renommé, berühmt.
renversé, verkehrt.
repentant, bereuend.
replet, vollleibig.
requis, ersucht, erfordert.
respectueux, ehrerbietig.
resplendissant, glänzend.
responsable, verbürgt, verhaftet
retenu, eingezogen.
retroussé, aufgeschlossen.

re-

revêche, widerspenstig.
revêtu, bekleidet, überzogen.
revolté, empört.
riche, reich.
ridé, runtzelich.
ridicule, lächerlich.
roide, steif.
rompu, gebrochen.
rond, rund.
rouge, roth.
rougeâtre, röthlich.
roulant, wältzend, rollend.
roux, gelbroth von Haaren.
roussâtre, röthlich.
royal, königlich.
rude, raah, streng.
rusé, listig.

S.

Sablonneux, sandig.
sacré, geweihet, heilig.
sage, klug, weise.
sain, gesund,
sale, unflätig.
salé, gesaltzen.
sali, unrein, besudelt.
sanglant, blutig.
saoul, (sou) satt, truncken.
satisfait, vergnügt.
sauvage, wild.
savant, gelehrt.
scandaleux, ärgerlich.
sec, dürr.
secret, geheim.
seditieux, aufrührisch.
semblable, gleich.
sensible, empfindlich.
sensuel, fleischlich, sinnlich.
serein, hell, heiter.
serieux, ernsthaftig.
serviable, dienstwillig.
severe, streng.
seul, allein.
seur, sicher.
simple, schlecht, einfach.
sincere, aufrichtig.
singulier, sonderlich.
sinistre, unglücklich.
situé, gelegen.
sobre, mäßig.
soigneux, sorgfältig.
solennel, herrlich.
solide, fest.
solitaire, einsam.
sombre, schattich.
somtueux, kostbar.
sortable, schicklich.
sot, närrisch.
soudain, plötzlich.
soufreteux, bedürftig, elend.
souhaitable, zu wünschen.
soupçonneux, argwöhnisch.
souple, weich, schmeidig.
souverain, vortrefflich, höchst.
souterrain, unterirdisch.
specieux, scheinbar.
special, besonder.
spirituel, geistreich, geistlich.
splendide, herrlich.
stable, beständig.
sterile, unfruchtbar.
stomachal, Magen-stärckend.
stupide, dumm.
sublime, hoch erhaben.
submergé, versenckt, ertruncken.
subtil, scharffsinnig.
succinct, kurtz.
suffisant, gnugsam.
sujet, unterworffen.
superbe, stoltz, hoffärtig.
superflu, überflüßig.
superstitieux, abergläubisch.
suposé, untergeschoben, falsch.

surpris, bestürtzt, betrogen.
susdit, obgedacht.

T.

Taché, befleckt.
tacheté, gesprenckelt.
taciturne, still, verschwiegen.
tanné, gegerbet.
taquin, karg, genau.
tardif, langsam.
tavelé, gesprenckelt.
tel, solcher.
temeraire, vermessen.
temperé, mäßig.
temporel, zeitlich.
tendre, zart, weich.
terrible, erschrecklich.
tenebreux, finster.
têtu, eigensinnig.
tiers, dritte.
timide, furchtsam.
tissu, gewebet.
tortu, gekrümmet.
tout, all.
tout-puissant, allmächtig.
traitable, der sich berichten läßt, mit dem wohl auszukommen
tranchant, scharf, schneidend.
tranquille, still.
transparent, durchscheinend.
tremblant, zitternd.
trépassé, abgestorben.
triangulaire, dreyeckig.
tributaire, zinßbar.
triple, dreyfach.
triste, traurig.
trivial, gemein.
trompeur, betrüglich.

V. Y. Z.

Vacant, ledig.
vagabond, umlauffend, umschweiffend.
vague, umschweiffend.
vaillant, tapffer, streitbar.
vain, eitel, nichtig.
valeureux, mannhaftig.
vaste, weitläuftig.
venerien, venerisch.
venimeux, giftig.
venteux, windig.
veritable, wahrhaftig.
vermeil, roth, Leibfarb.
verreux, wurmstichig.
vertueux, tugendsam.
vicieux, lasterhaft.
vieil, vieux, alt.
vif, lebendig, lebhaft.
vigilant, wachsam.
vigoureux, muthig, starck.
vil, liederlich, gering.
vilain, schändlich, garstig.
violent, gewaltig, hitzig.
viril, männlich.
visible, sichtbar.
visqueux, leimicht, zähe, klebricht
vital, lebhaft.
vite, geschwind.
vivant, lebendig.
unanime, einmüthig.
universel, allgemein.
uni, eben, vereinigt.
voisin, nachbarlich.
volage, leichtsinnig.
volontaire, freywillig.
vouté, gewölbet.
vray, wahrhaftig.
vraisemblable, wahrscheinlich, der Wahrheit ähnlich.
utile, nützlich.
vuide, leer, ledig.
vulgaire, gemein.
Yvre, truncken.
Zelé, eifrig.

RECUEIL DE DIALOGUES FAMILIERS,

De quelques Proverbes & Sentences Françoises, avec des Phrases sur les Parties du Corps humain & l'habillement.

Auszug Gemeiner und im Reden vorkommender Gespräch,

Einiger Frantzösischer Sprüch-Wörter und Denck-Sprüche, nebenst einigen Redens-Arten über die Theile des Menschlichen Leibes und die Kleidung.

Premier. Dialogue, / Das erste Gespräch.

Bon jour	Monsieur,	Guten Tag	mein Herr.
	Messieurs,		ihr Herren.
	Madame,		meine Frau.
	Mesdames,		meine Frauen.
Bon soir	Mademoiselle,	Guten Abend	meine Jungfer.
	Mesdemoiselles,		ihr Jungfern.
	mon Pere,		mein Vater.
	ma Mere,		meine Mutter.
Bonne nuit.	mon Frere,	Gute Nacht	mein Bruder.
	ma Sœur,		meine Schwester.
	mon Oncle,		mein Vetter.
	ma Tante,		meine Muhme.

Mon-

Monsieur, je suis vôtre Serviteur,	Mein Herr, ich bin euer Diener.
Monsieur, je suis le vôtre,	Mein Herr, ich bin der eure.
Comment vous portez-vous?	Wie gehet es euch? Wie befindet ihr euch?
Je me porte bien, Dieu merci,	Es gehet mir wohl, GOTT sey Danck.
Fort-bien pour vous servir,	Sehr wohl, euch zu dienen.
Assez bien,	Ziemlich wohl.
A vôtre service,	Zu euren Diensten.
Là, là, tout doucement,	So hin, wie es pflegt zu seyn.
Pas trop bien,	Nicht gar wohl.
Je suis tout à vôtre service,	Ich bin euch zu allen gefälligen Diensten bereit.
Vous puis-je rendre quelque service?	Kan ich euch einigen Dienst erweisen?
Je vous suis obligé,	Ich bin euch verbunden.
Je vous remercie,	Ich bedancke mich gegen euch.
Je vous suis infiniment obligé	Ich bin euch höchst verbunden.
Je vous remercie de tout mon cœur,	Ich sage euch hertzlichen Danck.
Je suis vôtre serviteur tres-humble,	Ich bin euer gehorsamster Diener.
Je suis le vôtre,	Ich bin der eure wiederum.
Vous êtes bien obligeant,	Ihr seyd sehr (gar) höfflich.
Comment se porte Monsieur vôtre Frere?	Wie gehet es eurem Herrn Bruder?
Il se porte bien,	Es gehet ihm noch wohl.
Il sera bien aise, si vous allez le voir,	Es wird ihn lieb seyn, wenn ihr ihn besuchen werdet.
Je suis son serviteur,	Ich bin sein Diener.
Je n'aurai pas le tems de le voir aujourd'hui.	Ich werde heute nicht Zeit haben ihn zu besuchen.
Asseyez vous,	Setzet euch nieder.
Donnez une chaise à Monsieur,	Gebet dem Herrn einen Stuhl.
Il n'est pas necessaire,	Es ist nicht nöthig.
Il faut que j'aille faire une visite ici près,	Ich muß hier in der Nähe jemand besuchen.
Vous êtes bien pressé,	Ihr eilet ja sehr von hier.
Je n'étois venu que pour savoir comment vous vous portiez,	Ich war nur hieher kommen, zu vernehmen, wie es euch gienge.

Adieu Monsieur, jusqu'au revoir,	GOtt befohlen, mein Herr, bis wir uns wieder sehen.
Je suis bien-aise de vous avoir trouvé en bonne santé,	Es ist mir lieb, daß ich euch bey guter Gesundheit gefunden habe.
Je vous baise les mains,	Ich küsse euch die Hände.
Je suis vôtre très-humble serviteur,	Ich bin euer gehorsamster Diener.
Vôtre très-humble serviteur,	Euer gehorsamster Diener.

Le Second	Das andere
Dialogue,	**Gespräch,**
Pour faire une Visite le matin.	**Wenn man des Morgens einen besucht.**

MOn Ami, où est vôtre maître?	Mein Freund, wo ist euer Herr.
Dort-il encore?	Schläft er noch?
Non, Monsieur, il est éveillé,	Nein, mein Herr, er wacht schon.
Est-il déja lévé?	Ist er schon aufgestanden?
Non Monsieur, il est encore au lit,	Nein, mein Herr, er ist noch im Bette.
Entrez, s'il vous plait,	Gehet hinein, wenn es euch beliebt.
Monsieur, je vous souhaite le bon jour,	Mein Herr, ich wünsche euch einen guten Tag.
Ah! Monsieur, soyéz le bien venu,	Ach! mein Herr seyd willkommen.
Quoi, vous êtes encore au lit?	Wie, seyd ihr noch im Bette?
Je me couchai hier si tard que je n'ai pû aujourd'hui me lévér de bonne heure,	Ich bin gestern so spàte zu Bette gangen, daß ich heute nicht habe können früh aufstehen.
Que fites-vous donc hier après souper?	Was habt ihr denn nach der Abendmahlzeit gethan?
Aussitôt que vous fûtes sorti, on parla de jouër,	So bald ihr weggegangen waret, wurde vom Spielen geredet.
Jouâtes-vous donc aussi?	Habt ihr denn auch mit gespielt?
Oui, Monsieur, je Jouai aussi,	Ja, mein Herr, ich habe auch gespielet.
A quel jeu?	Was für ein Spiel?
Nous jouâmes au piquèt, nous deux, Mr. le Comte & moi,	Wir beyde, der Herr Graf und ich, spieleten Piquet.

Ec

Et les autres que firent ils?	Was machten die andern?
Ils jouerent au Trictrac,	Sie spielten im Brete.
Qui a gagné?	Wer hat gewonnen?
Qui a perdu?	Wer hat verspielt?
J'ai gagné une douzaine de ducats.	Ich habe ein dutzent Ducaten gewonnen.
Jusques à quelle heure avez vous joué?	Wie lange habt ihr gespielet?
Jusqu' à une heure après minuit,	Bis um ein Uhr nach Mitternacht.
A quelle heure vous êtes vous couché?	Um welche Zeit seyd ihr zu Bette gangen?
A deux heures,	Um zwey Uhr.
Je ne m'étonne pas, si vous vous levez si tard,	Ich verwundere mich nun nicht, daß ihr so spät aufstehet.
Quelle heure croyez-vous qu'il soit?	Was meynet ihr, daß die Uhr sey?
Je crois qu'il n'est pas encore huit heures,	Ich halte, es sey noch nicht acht Uhr.
Comment huit heures? il est dix heures sonnées,	Wie, achte? es hat zehen geschlagen.
Il faut donc que je me leve au plus vîte?	So muß ich denn gantz geschwind aufstehen.
Avec vôtre permission,	Mit eurer Erlaubniß.
Monsieur, je m'en vai pour vous laisser en liberté,	Mein Herr, ich will weggehen, und euch in Freyheit lassen.
Monsieur, je vous demande pardon,	Mein Herr, ich bitte um Verzeihung.
Vôtre tres humble Serviteur,	Euer gehorsamster Diener.
Adieu, Monsieur,	Mein Herr, GOtt befohlen.
Je reviendrai dans une heure,	Ich will in einer Stunde wieder kommen.
Vous serez le tres bien venu,	Ihr werdet mir sehr willkommen seyn.

Troisiéme
Dialogue,
Pour s'habiller.

Dritttes
Gespräch
Von der Kleidung.

Qui est là?	Ist jemand da?
Que vous plait-il Mons.	Was beliebt euch mein Herr?
Allons vîte, faites du feu, habillez-moi,	Hurtig, geschwind, machet Feuer, und kleidet mich an.

Il y a déja du feu de fait Monsieur,	Es ist schon Feuer angemachet, mein Herr.
Donnez moi ma chemise,	Gebet mir mein Hembd.
La voilà, Monsieur,	Da ist es, mein Herr.
Elle n'est pas chaude, elle est encore toute froide,	Es ist nicht warm, es ist noch gantz kalt.
Si vous le souhaitez, je la chaufferai,	Wenn ihr es verlanget, so will ichs euch wärmen.
Non, non, aportez moi mes bas de soye,	Nein, nein, bringet mir meine seidene Strümpffe.
Ils sont trouez (percez) dechirez,	Es sind Löcher darinn, sie sind zerrissen.
Ne sauriez vous faire un point, ou les faire accommoder?	Könnet ihr nicht einen Stich daran thun, oder sie wieder flicken, (ausbessern) lassen?
Je les ai donné à la ravaudeuse,	Ich habe sie der Strumpf-Flickerin hingegeben.
Vous avez bien fait,	Ihr habt wohl gethan.
Où sont mes pantoufles?	Wo sind meine Pantoffeln?
Où est ma robbe de chambre?	Wo ist mein Schlaffrock?
Elle est sur la table,	Er lieget auf dem Tisch.
Donnez la moi au plus vîte, car j'ai froid,	Gebet mir ihn geschwind her, denn es frieret mich.
La voici, Monsieur,	Da ist er, mein Herr.
Où est l'étui aux peignes?	Wo ist das Kammfutter?
Il est sur la toilete,	Es liegt auf dem Nacht-Tisch?
Peignez moi doucement & proprement,	Kämmet mich fein sanft und nett.
Prenez un autre peigne, qui soit plus doux,	Nehmet einen andern Kamm, der nicht so rauffet.
Donnez moi un mouchoir,	Gebet mir ein Schnupftuch.
En voilà un blanc Monsieur,	Da ist ein weisses, mein Herr.
Donnez moi celui, qui est dans la poche de mon justeaucorps,	Gebt mir das her, welches in meines Rocks Tasche ist.
Je l'ai donné à la blanchisseuse, il étoit sale,	Ich hab es der Wäscherin gegeben, denn es war schmutzig.
A-t-elle aporté mon linge?	Hat sie meine Wäsche gebracht?
Oui, Monsieur, il n'y manque rien,	Ja, mein Herr, es fehlet nichts daran.
Aportez ma culotte,	Bringet meine Hosen her.

Quel habit mettez-vous aujourd'hui?
Celui, que j'avois hier,
Le tailleur doit aporter bientôt celui de drap,
On heurte, voyez qui c'est, depêchez vous,
Qui êst ce? qui est la?
Qui a heurté?
C'est le tailleur, qui aporte vôtre habit,
Faites le entrer,
Dites lui qu'il entre,

Quatriéme
Dialogue,
Le Gentil-Homme & le Tailleur,

APortez vous mon habit?
Oui, Monsieur, le voici,
Je vous attendois,
Essaïez-le moi,
Vous plait-il d'essaïer le juste-au-corps?
Voyons s'il est bien fait?
Je crois que vous en serez content,
Boutonnez moi,
Il me serre trop,
Pour être bien fait, il faut qu'il soit juste,
Les manches ne sont elles pas trop larges?
Non Monsieur, elles vont fort bien,
La culotte est bien étroite,
C'est la mode, on les porte presentement fort étroites,
Retirez-vous un peu, que je me voye dans le miroir,

Was für ein Kleid wollet ihr heut anziehen?
Das ich gestern an hatte.
Der Schneider soll das tuchene Kleid bald bringen.
Man klopffet, sehet zu, wer da sey? macht fort.
Wer ist es? wer ist da?
Wer hat angeklopffet?
Es ist der Schneider, welcher euer Kleid bringet.
Laßt ihn herein kommen.
Saget ihm, daß er herein komme.

Vierdtes
Gespräch,
Der Edelmann und der Schneider.

BRinget ihr mein Kleid?
Ja, mein Herr, da ist es.
Ich warte auf euch.
Versuchet es mir an.
Beliebet euch den Rock anzuversuchen?
Lasset uns sehen, ob er wohl gemacht ist.
Ich halte, ihr werdet damit zufrieden seyn.
Knöpffet mich zu.
Es ist mir zu eng.
Wenn er gut stehen soll, so muß er dicht anschliessen.
Seynd die Ermel nicht zu weit?
Nein, mein Herr, sie seynd eben so recht.
Die Hosen sind sehr enge.
Es ist die Mode so, man träget sie anjetzo sehr eng.
Gehet ein wenig bey Seite, daß ich mich im Spiegel besehen könne.

Cet

Cet habit vous sied fort bien,	Dieses Kleid stehet euch sehr wohl.
Que dites vous de ma garniture?	Was sagt ihr von meiner Garniture?
Elle est fort belle & fort riche,	Sie ist sehr schön und kostbar.
Combien coûte l'aune de ce ruban?	Was kostet die Elle von diesem Bande?
J'en ai donné un écu,	Ich habe einen Thaler dafür gegeben.
Il me coûte un écu,	Es kostet einen Thaler.
Ce n'est pas trop,	Das ist nicht zu viel.
C'est bon marché,	Das ist gut kauff.
Ce n'est pas cher,	Das ist nicht theuer.
Où est le reste de mon drap?	Wo ist das übrige vom Tuche?
Il n'y a rien du tout de reste,	Es ist gantz nichts überblieben.
Avez vous déja fait le conte?	Habt ihr die Rechnung schon gemacht?
Non Monsieur, je n'ai pas eu le tems,	Nein, mein Herr, ich habe die Zeit nicht gehabt.
Aportez le demain, je vous payerai,	Bringet sie morgen her, so will ich euch bezahlen.

Cinquiéme Dialogue, Pour déjûner. — Fünftes Gespräch, Um zu Frühstücken.

Avez-vous aporté quelque chose pour déjûner?	Habt ihr etwas zu frühstücken her gebracht?
Oui, voilà des saucisses, de petits pâtez, & des raves,	Ja, da seynd Bratwürste, kleine Pasteten und Radieß.
Je m'en vai vous querir des côteletes que j'ai fait griller,	Ich will euch einige Hammel-Ribben bringen, so ich auf dem Rost habe braten lassen.
N'oubliez donc pas aussi d'aporter un citron,	So vergesset auch nicht eine Citrone mitzubringen.
Et le boudin où est-il?	Und die Roth-Wurst, wo ist sie?
Il est là bas dans la cuisine,	Sie ist unten in der Küche.
Faites-le cuire avec les saucisses, & cependant nous mangerons les petits pâtez,	Lasset sie gar machen mit den kleinen Bratwürsten, wir wollen unterdeß die kleinen Pasteten essen.
Voulez-vous que j'aporte le jambon?	Soll ich den Schincken herbringen?

Oui, aportéz le, nous en mangerons une tranche,	Ja, bringet ihn her, wir wollen einen Schnitt davon essen.
Mettéz une serviette sur cette table, & donnez-nous des assiettes, des couteaux, & des fourchettes,	Decket ein Teller-Tuch auf diesen Tisch, und gebet Messer und Gabel her.
Rincez les verres, qu'ils soyent bien nets.	Schwäncket die Gläser aus, daß sie gantz rein seyn.
Donnez un siége, à Monsr. B.	Gebet dem Herrn B. einen Stuhl.
Asseyez-vous, Monsr. & vous mettez plus proche du feu,	Setzet euch, mein Herr, und rücket näher zum Feuer.
Je n'ai point de froid, je serai bien ici,	Es frieret mich nicht, ich werde hier gut sitzen.
Voyons si le vin est bon,	Laßt uns sehen, ob der Wein gut sey.
Donnez-moi cette bouteille & un verre,	Gebet mir die Flasche und ein Glaß.
Goûtez de ce vin, je vous en prie,	Kostet diesen Wein, ich bitte euch.
Que vous en semble?	Was deucht euch davon?
Qu'en dites-vous?	Was saget ihr davon?
Il n'est pas mauvais, il est fort bon, il est excellent,	Er ist nicht böß, er ist sehr gut, er ist vortrefflich.
Quel vin est-ce?	Was für ein Wein ist es?
Je ne sai, un de mes amis me l'a envoyé,	Ich weiß nicht, es hat mir ihn meiner Freunde einer geschicket.
Voici les saucisses, & les côtelettes,	Da sind die kleinen Bratwürste und die Ribblein.
Où est la moûtarde, & le citron?	Wo ist der Möstrich und die Citron?
Vous avez oublié d'aporter du sel pour manger les raves,	Ihr habet vergessen Saltz mit zu bringen zu den Radiessen.
Je crois qu'elles sont tendres,	Ich halt, sie sind mürbe.
Mangez des saucisses, & des côteletes, tandis qu'elles sont chaudes,	Esset von den Bratwürsten und von den Ribblein, weil sie warm seynd.
J'en ai mangé, elles sont fort bonnes & fort tendrez,	Ich habe davon gegessen, sie seynd sehr gut und mürbe.
Donnez moi à boire & versez tout plein le verre,	Gebet mir zu trincken, und schencket das Glaß gantz voll.
A vôtre santé, Monsieur,	Auf eure Gesundhait, mein Herr.
Je vous remercie, Monsieur,	Ich bedancke mich, mein Herr.

Don-

Donnez à boire à Monsr.	Gebet dem Herrn zu trincken.
Je viens de boire.	Ich habe eben getruncken.
Les petits pâtez étoient fort bons.	Die kleinen Pasteten waren sehr gut.
Ils étoient tant soit peu trop cuits,	Sie waren ein wenig überbacken.
Vous ne mangez pas,	Ihr esset nicht.
J'ay tant mangé, que je ne pourray pas dîner,	Ich habe so viel gegessen, daß ich nichts zu Mittage werde essen können.
Vous vous moquez, vous n'avez rien mangé,	Ey! Possen, ihr habt nichts gegessen.
J'ai fort bien mangé des côtelettes, qui étoient fort tendres, elles n'étoient point dures,	Ich habe sehr wohl gegessen von den Ribblein, so sehr mürbe waren, sie waren gar nicht hart.
J'ai fort bien mangé du boudin, des saucisses & du jambon,	Ich habe auch sehr wohl von der Wurst, von den Bratwürsten, und von dem Schincken gegessen.

Sixiéme Dialogue, Pour Parler François. — Das sechste Gespräch, Vom Frantzösisch reden.

ETes vous bien savant dans la Langue Françoise?	VErstehet ihr die Frantzösische Sprache wohl?
Pas trop, je ne sai presque rien,	Nicht gar wohl, ich weiß fast nichts.
On dit pourtant, que vous parlez fort bien,	Man sagt doch, daß ihr sehr wohl redet.
Je voudrois bien qu'il fût vray, je saurois ce que je ne sai pas,	Ich wolte, daß es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weiß.
Il sera vray, si vous voulez, & je m'en vais vous dire la maniere d'aprendre bientôt le François,	Es wird wohl wahr werden, wenn ihr nur wollet, und ich will euch die Weise sagen, bald Frantzösisch zu lernen.
Vous me ferez un tres grand plaisir,	Ihr werdet mir einen sehr grossen Gefallen erweisen.
La methode la plus facile pour	Die leichteste Art, das Frantzö-

aprendre le François eſt de parler ſouvent.	ſiſche zu lernen iſt, daß man oft rede.
Pour parler, il faut ſavoir quelque choſe,	Wenn man reden will, muß man etwas wiſſen.
Vous en ſavez aſſez,	Ihr wiſſet genug davon.
Je ne ſai que quatre ou cinq mots, que j'ay apris par cœur,	Ich weiß nicht mehr als vier oder fünf Worte, die ich auswendig gelernet habe.
Celà ſuffit por commencer à parler,	Das iſt genug, um anzufangen zu reden.
Si celà étoit, je ſerois devenu ſavant en peu de tems,	Wenn dem ſo wäre, ſo würde ichs in kurtzer Zeit gelernet haben.
N'entendez-vous pas ce que je vous dis,	Verſtehet ihr nicht, was ich euch ſage?
Je l'entends, & le comprends fort bien, mais je n'ai pas la facilité de parler,	Ich verſtehe und begreiffe es ſehr wohl, aber ich kan mit dem Reden nicht wohl fortkommen.
Cette facilité viendra avec le tems.	Mit der Zeit wird ſich ſolches wohl geben.
Je ſuis trop impatient,	Ich bin gar zu ungedultig.
Combien y a-t-il, que vous aprenez?	Wie lange iſts, daß ihr lernet?
Il n'y a que huit jours,	Nicht länger als acht Tage.
Il n'y a pas encore un mois,	Es iſt noch nicht ein Monath.
Comment s'apelle vôtre Maître?	Wie heißt euer Lehrmeiſter?
Il s'apelle Monſ. N.	Er heiſſet Herr N.
Combien de fois vient-il vous donner leçon?	Wie offt kommt er, euch zu unterweiſen?
Il vient trois fois la ſemaine,	Er kommt die Woche dreymal.
Où demeure-t-il?	Wo wohnet er?
Il demeure ſur le quay proche du pont,	Er wohnet am Waſſer, nahe bey der Brücken.
En quelle ruë?	In welcher Straſſen?
Dans la ruë longue, près de l'Egliſe,	In der langen Gaſſen, nahe bey der Kirchen.
Ne vous dit-il pas qu'il faut toûjours parler François?	Saget er euch nicht, daß man allezeit Frantzöſiſch reden müſſe?
Oui, Monſieur, il me le dit ſouvent.	Ja, mein Herr, er ſagt es mir oft.

Pourquoi donc ne parlez-vous pas?
Avec qui voulez-vous, que je parle?
Avec ceux, qui vous parleront,
Je voudrois parler, mais je n'ose,
Croyez-moi, soyez hardi, & parlez sans prendre garde si vous dites bien, ou mal,
Si je parle de cette maniere là, tout le monde se mocquera de moi.
Ne savez-vous pas, que pour aprendre à parler bien, on commence par parler mal?
Je veux donc croire vôtre conseil,

Septiéme
Dialogue,
Du Tems.

QUel tems fait-il?
Il fait beau tems,
Il fait mauvais tems,
Fait il froid?
Pleut il?
Je ne le crois pas,
Le vent est changé,
Nous aurons de la pluye,
Il pleut,
Il neige,
Il tonne,
Il grêle,
Il fait des éclairs,
Il fait bien chaud,
A-t-il gelé cette nuit?

Warum redet ihr denn nicht?
Mit wem solte ich reden?
Mit denen, die mit euch reden werden.
Ich wolte wol reden, aber ich traue nicht.
Folget mir, seyd nur beherzt, und redet, ohne, daß ihr acht gebet, ob ihr wohl oder übel redet.
Wenn ich so werde reden, werden alle Leute meiner spotten.
Wisset ihr nicht, daß, wenn man wohl will reden lernen, man anfangen müsse, übel zu reden?
So will ich denn eurem Rath folgen.

Siebendes
Gespräch,
Vom Wetter und der Zeit.

WAs für Wetter ists?
Es ist schön Wetter.
Es ist schlimm Wetter.
Ist es kalt?
Regnet es?
Ich glaube es nicht.
Der Wind hat sich gewendet.
Wir werden Regen haben.
Es regnet.
Es schneyet.
Es donnert.
Es hagelt.
Es blitzet.
Es ist sehr heiß.
Hat es diese Nacht gefroren?

Non, Monsieur, mais il gele à cette heure,	Nein, mein Herr, aber es frieret ietzund.
Il me semble qu'il fait un grand brouillard,	Mich deucht, es nebelt sehr.
Vous ne vous trompez pas, il est vrai,	Ihr irret euch nicht, es ist wahr.
Quelle heure est il?	Was ist die Uhr?
Il est bonne heure,	Es ist noch frühe.
Il n'est pas tard,	Es ist nicht spat.
Il est tems de déjûner,	Es ist früchstückens Zeit.
Il sera bientôt tems de diner,	Es wird bald Mittag-Essens Zeit seyn.
Que ferons nous après dîner?	Was wollen wir Nachmittag thun?
Nous irons nous promener,	Wir wollen spatzieren gehen.
Allons faire un tour à cette heure,	Lasset uns ietzund einen Spatziergang thun.
Il ne faut pas sortir pendant ce tems là.	Es dienet nicht, um diese Zeit auszugehen.

Huitiéme

Dialogue,

Des beautez d'une jeune Fille.

Das achte

Gespräch,

Von der Schönheit eines jungen Mägdgens.

VOilà une belle Demoiselle,	SEhet da, eine schöne Jungfer.
Elle est bien faite,	Sie ist wohl gestalt.
Elle est charmante, elle est jolie,	Sie ist aus der massen angenehm, sie ist artig.
La connoissez-vous?	Kennet ihr sie?
Je ne la connois pas,	Ich kenne sie nicht.
Elle a les yeux beaux,	Sie hat schöne Augen.
Je n'ai jamais vû une plus belle taille,	Ich habe niemals eine schönere Leibes-Gestalt gesehen.
Elle est dégagée,	Sie hat einen freyen ungezwungenen Leib.
Avez vous pris garde à son air & à son teint?	Habt ihr auf ihre Geberden und Farbe Achtung gehabt?
C'est le plus beau teint du monde,	Es ist die allerschönste Farbe von der Welt.

La blancheur de sa gorge & le vermillon de son visage font sans doute honte aux lis, & aux roses,	Die Weisse ihres Halses und die Röthe ihres Angesichts beschauen ohne Zweiffel die Lilien und Rosen.
Elle a les dens blanches comme de la neige,	Sie hat Zähne, so weiß als der Schnée.
Je crois qu'elle a beaucoup d'esprit,	Ich glaube, sie habe grossen Verstand.
On peut bien voir la beauté mais non pas l'esprit,	Man kan wohl die Schönheit, aber nicht den Verstand sehen.
Si elle avoit autant d'esprit que de beauté, on pourroit dire, que c'est un abregé de toutes les perfections,	Wann sie so viel Verstand, als Schönheit hätte, so könte man sagen, es sey ein kurtzer Begriff aller Vollkommenheiten.

Neuviéme Dialogue, Pour demander ce qu'on dit de nouveau. / Neuntes Gespräch, Wie man nach neuen Zeitungen fraget.

Que dit on de nouveau?	Was saget man gutes Neues?
Savez-vous quelque chose de nouveau?	Wisset ihr nichts neues?
Je n'ai rien apris,	Ich habe nichts gehöret.
De quoi parle-t-on à cette heure?	Wovon wird ietzund wohl geredet?
On ne parle presque de rien,	Man redet fast von nichts.
Avez-vous oui dire que nous aurons la guerre?	Habt ihr hören sagen, daß wir Krieg bekommen werden?
Je n'en ai point oui parler,	Ich habe nicht davon reden hören.
On parle pourtant d'un siege,	Man redet dennoch schon von einer Belagerung.
On le disoit, mais il n'est pas vrai,	Man redet wohl davon, aber es ist nichts daran.
Au contraire on parle de la paix,	Im Gegentheil redet man vom Frieden.
Croïez-vous que nous aurons la paix?	Glaubet ihr, daß wir werden Friede bekommen?
Je croi qu'oui,	Ich glaube, Ja.

Et moi je croi, que nous aurons la guerre,	Und ich glaube, wir werden Krieg bekommen.
Pourquoi le croyez-vous?	Warum glaubet ihr das?
Parceque j'ai oui dire, que nos troupes marcheront bien tôt,	Weil ich gehöret habe, daß unsere Völcker bald marschieren werden.
Oui, on dit, que Sa Majesté envoyera sept ou huit mille hommes en Italie,	Man sagt, daß ihre Königliche Majest. sieben oder acht tausend Mann in Italien senden.
Ils feront bien leur devoir,	Sie werden das ihrige wol thun.
Comme vous pouvez croire, car les troupes de Prusse ont toûjours fait merveille,	Wie ihr glauben könnt, denn die Preußische Völcker haben sich allemal tapffer gehalten.
Que dit-on en cour?	Was sagt man bey Hofe?
On parle d'un voyage,	Man redet von einer Reise.
Quand croit-on, que le Roi partira?	Wann meynet man, daß der König abreisen werde?
On ne le sait pas, on ne le dit pas,	Man weiß es nicht, man sagt es nicht.
Où dit-on qu'il ira?	Wo sagt man, daß er hingehen wird?
Les uns disent en Prusse, les autres en Hollande,	Einige sagen nach Preussen, andere nach Holland.
Et la gazette que dit-elle?	Was meldet die Zeitung gutes?
Je ne l'ai pas leuë,	Ich habe sie nicht gelesen.
Est il vrai ce qu'on dit de Monsr. N.	Ist es wahr, was man von dem Herrn N. saget?
Qu'en dit-on?	Was sagt man von ihm?
On dit qu'il est blessé à mort,	Man sagt, daß er auf den Tod verwundet sey.
J'en serois faché, car c'est un honnête homme,	Das solte mir leid seyn, denn er ist ein braver ehrlicher Mann.
Qui l'a blessé?	Wer hat ihn verwundet?
Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la ruë,	Zwey Schelmen, die ihn auf der Gassen angegriffen haben?
Sait-on pourquoi?	Weiß man warum?
Le bruit court que c'est pour avoir mal parlé d'eux, & donné un soufflet à l'un d'eux,	Das Gerüchte laufft, es sey deßhalb geschehen, weil er übel von ihnen geredet, und einem von ihnen eine Ohrfeige gegeben.
Je ne le croi pas,	Das glaube ich nicht.

Ni moi non plus,

Ich auch nicht.

Quoi qu'il en soit, on le saura bien tôt,

Dem sey wie ihm wolle, man wird es bald erfahren.

Dixiéme
Dialogue,
Pour s'informer d'une Personne.

Zehendes
Gespräch,
Nach einer Person zu fragen.

QUi est ce Gentil-homme, qui vous parloit tantôt?

WAs ist das für ein Edelmann, der mit euch allererst redete?

C'est un gentil-homme de mon païs,

Es ist mein Landsmann.

Je le croyois François,

Ich meynete, es wäre ein Frantzose.

Non, il est du côté de Saxe,

Nein, er ist aus Sachsen her.

Il parle fort bien françois,

Er redet sehr gut Frantzösisch.

Il parle si bien François, Italien, Espagnol & Anglois, que parmi les Italiens on le croit Italien,

Er redet so gut Frantzösisch, Italiänisch, Spanisch nnd Englisch, daß er bey den Italiänern für einen Italiäner gehalten wird.

Il parle François comme les François mêmes,

Er redet Frantzösisch, wie ein Frantzose selber.

Les Espagnols le croyent Espagnol, & les Anglois le prennent pour un Anglois,

Bey den Spaniern paßiret er für einen Spanier, und unter den Engländern für einen Engelländer.

Il est difficile de posseder bien tant de langues si differentes,

Es ist sehr schwer, so viel unterschiedener Sprachen recht mächtig zu seyn.

Il a été long tems dans ces païs là,

Er ist lange in diesen Ländern gewesen.

Y a-t-il long tems que vous le connoissez?

Ist es schon lange, daß ihr ihn kennet?

Il y a environ deux ans,

Es seynd bey nahe zwey Jahr.

Il a bon air,

Es läst ihm wohl.

Il a bonne mine,

Er siehet wohl aus.

Il est de belle apparence,

Er hat ein gutes Ansehen.

Il n'est ni trop grand, ni trop petit,

Er ist weder allzugroß, noch allzu klein.

Il

Il est bien fait, & la taille est dégagée,	Er ist von guter Gestalt, und geschickt vom Leibe.
Il joue du lut, de la guitarre, & de plusieurs autres instrumens,	Er spielet auf der Laute, auf der Gitarre, und auf unterschiedenen andern Instrumenten.
Je serois bien aise de le connoître,	Ich möchte wohl mit ihm bekant seyn.
Je vous le ferai connoître,	Ich will euch seine Bekantschaft zuwege bringen.
Où demeure-t-il ?	Wo wohnet er?
Il demeure ici près,	Er wohnet hie in der Nähe.
Quand voulez vous que nous l'allions saluër ensemble ?	Wenn wollet ihr, daß wir beyde zu ihm gehen?
Quand il vous plaira, parce que c'est mon ami intime,	Wenn es euch gefallen wird, denn er ist mein vertrauter Freund.
Ce sera quand vous aurez le tems,	Wir wollens thun, wenn ihr einmal werdet Zeit haben.
Nous y irons demain matin.	Wir wollen morgen früh zu ihm gehen.
Je vous en serai obligé.	Ich werde euch deßhalben verbunden seyn.

Onziéme Dialogue, Pour Ecrire.

Eilftes Gespräch, Betreffend das Schreiben.

Donnez moi une feuille de papier, une plume, & un peu d'encre,	Gebet mir einen Bogen Papier, eine Feder, und ein wenig Dinte.
Entrez dans mon cabinet, vous trouverez sur la table tout ce qu'il vous faudra,	Gehet in mein Schreibstüblein, da werdet ihr finden, alles was euch nöthig ist.
Il n'y a point de plumes,	Es sind keine Federn da.
En voilà tant dans l'écritoire,	Es sind gar viel in dem Schreibzeug.
Elles ne valent rien,	Sie taugen nichts.
En voilà d'autres,	Da sind andere.
Elles ne sont pas taillées,	Die sind nicht geschnitten.
Où est vôtre canif ?	Wo ist euer Federmesser?
Savez vous tailler les plumes ?	Könnet ihr Federn schneiden?

Je

Je les taille à ma maniere,	Ich schneide sie auf meine Art.
Celle ci n'est pas mauvaise.	Diese ist nicht schlimm.
Pendant que j'acheverai cette lettre, faites-moi la grace de faire un paquet de ces autres,	Mittlerweil ich diesen Brief fertig mache, so thut mir doch den Gefallen, und leget (schlaget) diese andere zusammen.
Quel cachet voulez vous que j'y mette,	Was für ein Siegel wollet ihr, daß ich euch darauf drücken soll.
Cachetez-les avec mon chiffre, ou avec mes armes,	Siegelt es nur zu mit dem Zuge oder mit dem Wapen.
Quelle cire y mettrai-je? prendrai-je?	Was für Lack soll ich nehmen?
Prenez-en de la rouge, ou de la noire, il n'importe,	Nehmt rothes oder schwartzes, es gilt gleich.
Avez-vous mis la date?	Habt ihr das Datum schon dareingesetzet?
Je croi, qu'oui, mais je n'ai pas signé,	Ich glaube ja, aber ich habe meinen Namen noch nicht unterschrieben.
Le quantiéme du mois avons nous?	Den wievielsten des Monats haben wir?
C'est aujourdhui le huit, le dix, le quinze, le vingt, le vingt-six, le trente,	Wir haben heute den achten, den zehenden, den funfzehenden, den zwantzigstẽ, den sechs und zwantzigsten, den dreyßigsten.
Mettez y le dessus,	Machet die Aufschrift darauf.
Où est le sable,	Wo ist der Streusand?
Vous n'avez jamais ni poudre, ni sable,	Ihr habet niemals weder kleinen noch groben Streusand.
Il y en a dans le poudrier,	Es ist was in der Sandbüchse.
Voilà vôtre valet, voulez-vous qu'il porte les lettres à la poste?	Da ist euer Diener, wollet ihr, daß er die Briefe nach der Post trage?
Portez mes lettres à la poste, & n'oubliez pas de payer le port,	Traget meine Briefe in die Post, und vergesset nicht das Post-Geld zu bezahlen.
Je n'ai point d'argent Monsr.	Ich habe kein Geld, mein Herr.
Tenez voilà un ducat, allés vîte, & revenez au plûtot,	Halt, da habt ihr einen Ducaten, geschwinde, und kommet bald wieder.

Douziéme Dialogue, Pour Acheter.	Zwölftes Gespräch, Vom Kauffen.
QUe souhaitez-vous Monsr. que cherchez-vous?	WAs verlanget der Herr, was suchet er?
Je voudrois avoir d'un bon & beau drap, pour faire un habit	Ich wolte gern ein gut und schön Tuch zum Kleide haben.
Entrez, Monsieur, vous verrez ici les plus beaux draps de Berlin,	Mein Herr, sie kommen herein, sie sollen hier die besten Tücher sehen, die in Berlin zu bekommen sind.
Montrez moy le meilleur, que vous avez,	Zeiget mir des besten.
En voilà un tres bon & comme on le porte à present,	Da ist ein sehr schönes, und wie man es ietzund trägt.
Il est bon, mais la couleur ne me plait pas,	Es ist wol gut, aber die Farbe gefället mir nicht.
En voilà une autre piéce plus claire,	Hier ist ein lichteres Stück.
J'aime bien cette couleur, mais le drap n'est pas assez fort, il est trop mince,	Diese Farbe stehet mir wohl an, aber das Tuch ist nicht starck genug, es ist gar zu dünne.
Voyez cette piéce ici, Monsieur, vous n'en trouverez nulle part de si belle,	Mein Herr besehen dieses Stück, sie werden es nirgend so schön finden.
Combien vendez vous l'aune?	Wie theur verkauft ihr die Elle?
Sans vous surfaire d'un gros, elle vaut trois écus & seize gros,	Ich will es nicht einen Groschen übersetzen, es kommt auf drey Reichsthaler, und sechszehen Groschen.
Monsieur, je ne suis pas accoûtumé à marchander, dites moy, je vous prie, le plus juste prix en un mot,	Mein Herr, ich bin nicht gewohnt, lange zu dingen, ich bitte euch, saget mir mit einem Wort den genauesten Preiß.
Je vous l'ai dit, Monsieur, elle vaut celà,	Ich habe ihn gesagt, mein Herr, es ist so viel werth.
C'est trop cher,	Das ist allzu theuer.
Je vous en donnerai trois écus,	Ich will euch drey Reichsthaler geben.
Il n'y pas un gros à rabattre,	Es ist nicht ein Groschen darvon abzudingen.

Vous n'aurez pourtant pas ce que vous demandez,	Ihr werdet doch nicht bekommen, was ihr fodert.
Vous avez souhaité de savoir le plus juste prix, & je vous l'ay dit?	Sie haben den genauesten Preiß zu wissen verlanget, und den hab ich ihnen gesagt.
Allons, allons coupez en quatre aunes,	Nun dann, schneidet vier Ellen ab.
Je vous jure foi d'honnête homme, que je ne gagne pas un écu avec vous,	Ich schwöre es, als ein ehrlicher Mann, daß ich nicht einen Thaler daran gewinne.
Voilà quatre doubles ducats donnez-moi le reste,	Sehet, da sind vier doppelte Ducaten, gebt mir das übrige wieder heraus.
Voilà vôtre reste, Monsieur,	Da ist es, mein Herr.
Adieu, Monsieur, vôtre Serviteur,	GOtt befohlen, mein Herr, ich bin ihr Diener.

Treiziéme

Dialogue,

Pour Jouër.

Dreyzehendes

Gespräch,

Vom Spiel.

JOuons une partie au piquet,	LAsset uns eine Parthey im Piquet machen.
Combien voulez-vous jouër,	Wie hoch wollet ihr spielen.
Ce qu'il vous plaira,	Wie es euch belieben wird.
Jouons seize gros, pour passer le tems,	Lasset uns um 16. Groschen spielen, die Zeit hinzubringen.
Donnez nous des cartes,	Gebet uns Karten.
Voyons qui fera,	Lasset uns sehen, wer geben muß.
Voyons qui aura la main,	Lasset uns sehen, wer ausschlägt.
C'est à vous à faire,	Ihr müsset geben.
C'est à moi,	Es ist an mir.
Mêlez les cartes, toutes les têtes sont ensemble,	Mischet die Karte wohl, denn die Bilder sind alle beysammen.
Elles sont assez mélées,	Sie sind genug gemischet.
Coupez Monsieur,	Nehmet ab, mein Herr.
Avez-vous vos cartes?	Habt ihr so viel Karten, als ihr haben müsset?
Je croi qu'oui,	Ich glaube ja.
Combien en prenez-vous,	Wie viel nehmet ihr?
Je prens tout,	Ich nehme alle.
J'en laisse une,	Ich lasse eine übrig.
J'ai un mauvais jeu,	Ich habe ein schlimm Spiel.

A refaire,	Lasset uns ein neu Spiel anfangen.
Non pas pour cette fois,	Vor dieses mal nicht.
Avez vous écarté,	Habt ihr eure Karte schon weg geleget?
Non, Monsieur, mon jeu m'embarasse,	Nein, mein Herr, ich weiß nicht was ich thün soll.
Vous devez avoir beau jeu, puisque je n'ai rien,	Ihr müsset ein schön spiel haben, weil ich nichts habe.
Contez vôtre point,	Zehlet euren Rummel.
Cinquante, soixante,	Funfzig, Sechtzig.
Ils ne valent pas,	Sie taugen nicht.
Quinte Major, Quinte au Roi,	Quinte Major, quinte vom König.
Ils sont bons,	Sie seynd gut.
Quinte basse, quatriéme à la Dame, tierce au valet,	Quinte Minor, Quarte vom Weibe, Tertia vom Knechte.
Trois as, trois Rois, trois dix.	Drey Esse, drey Könige, drey Zehen.
J'en ai autant,	Ich habe eben so viel.
Quatorze de Rois,	Vierzehen Könige.
Jouez,	Spielet aus.
Cœur, pique, treffle, carreau,	Hertzen, Schüppen, Kleber, Rauten.
L'as, le roi, la dame, le valet, le dix, le neuf, le huit, le sept,	Das Eß, der König, das Weib, der Knecht, die Zehen, die Neune, die Achte, die Sieben.
Un pic, un repic,	Ein Sechtziger, ein Neuntziger.
J'ai perdu,	Ich habe verlohren.
Vous aves gagné,	Ihr habet gewonnen.
Vous me deviez douze gros.	Ihr waret mir zwölf Groschen schuldig.
Vous me les deviez auparavant,	Ihr waret sie mir vorher schuldig.
Nous sommes quite à quite,	Es ist quitt.

Quatorziéme Dialogue, Pour le Voyage.

Vierzehendes Gespräch, Vom Reisen.

Combien de lieuës y-a-t-il d'ici à Berlin?	Wie viel Meilen seynd es von hier bis Berlin.

Il y a quatre lieuës,	Es seynd vier Meilen.
Nous ne pourrons pas y arriver, aujourd'hui, il est trop tard,	Wir werden heut nicht dahin kommen, es ist schon allzuspät.
Il n'est que midi, vous y arriverez encore de bonne heure,	Es ist nicht höher als Mittag, ihr werdet noch zeitig genug dahinckommen.
Le chemin est-il beau?	Ist der Weg gut?
Pas trop, il y a des bois, & des rivieres à passer,	Nicht allzugut, ihr müsset durch Gehöltz und über Wasser.
Y a-t-il du danger par le chemin?	Hat es auch Gefahr auf dem Wege?
On n'en parle pas, c'est un grand chemin, où on trouve du monde à tout moment,	Man sagt nichts davon, es ist ja eine grosse Heerstrasse, worauf man alle Augenblick Leute antrifft.
Ne dit-on pas qu'il y ait des voleurs, dans le bois?	Sagt man nicht, daß es im Gehöltze Räuber gebe?
Il n'y a rien à craindre, ni de jour, ni de nuit,	Es ist nichts zu befürchten, weder bey Tag noch bey Nacht.
Quel chemin faut-il prendre?	Was für einen Weg muß man nehmen?
Quand vous serez proche de la montagne, vous prendrez à main droite,	Wann ihr nahe an den Berg komet, müsset ihr euch auf die rechte Hand halten, (schlagen.)
Il ne fraudra donc pas monter la montagne?	So muß man dann nicht den Berg hinauf gehen?
Non, Monsieur, il n'y a point d'autre montagne qu'une petite colline dans le bois.	Nein, mein Herr, es ist kein ander Berg, als nur ein kleiner Hügel in dem Gehöltz.
Vous ne pouvez pas vous égarer,	Ihr könnet nicht irren.
Quand vous serez hors du bois, souvenez vous de prendre à main gauche,	Wann ihr aus dem Gehöltze wieder heraus seyd, so gebt acht, daß ihr euch auf die lincke Hand wendet.
Je vous remercie, Monsieur, & je vous suis fort obligé,	Ich dancke euch, mein Herr, und bin euch sehr verbunden.
Allons, Messieurs, allons, montons à cheval,	Fort, fort, ihr Herren, lasset uns auf die Pferde steigen.
Adieu, Messieurs,	Adieu, ihr Herrn, Gott befohlen.
Je vous souhaite un heureux voyage,	Ich wünsche euch eine glückliche Reise.

Quinziéme Dialogue, Du souper, & du logement.	Funfzehendes Gespräch, Vom Abend-Essen und Herbergen.
POuvons-nous loger ici?	KÖnnen wir hie herbergen?
Oui, Messieurs, nous avons de belles chambres, & de bons lits,	Ja, ihr Herren, wir haben schöne Kammern und gute Betten.
Descendons, Messieurs,	Lasset uns absteigen, ihr Herren.
Faites mener nos chevaux à l'écurie,	Lasset unsere Pferde in den Stall ziehen.
Prenez les chevaux de ces Messieurs,	Nehmet der Herren ihre Pferde.
Ayez en soin,	Wartet ihrer wohl.
ça voyons, que nous donnerez-vous à souper?	Nun laßt sehen, was werdet ihr uns zum Abend-Essen geben?
Voyés, Messieurs, ce qui vous agréera,	Sehet selbst zu, ihr Herren was euch gefallen wird.
Donnez-nous une fricassée de poulets, une demi-douzaine pigeoneaux, une salade, six cailles, où perdrix, & une douzaine d'alouettes,	Gebet uns eine Fricassee von jungen Hünern, ein halb Dutzend junge Tauben, einen Salat, sechs Wachteln, oder Rephüner, und ein Dutzend Lerchen.
Ne voulés-vous rien autre chose?	Wollet ihr nichts weiters.
Non, Monsieur, c'est assez, mais donnez nous de bon vin, de bonne biére, & du dessert,	Nein, mein Herr, es ist genug, aber gebet uns guten Wein, gut Bier, und etwas zum Nach-Tisch.
Laissez moi faire, je vous promets, que vous serez contens,	Lasset mich nur wachen, ich versichere euch, daß ihr sollet zu frieden seyn.
Allons, Messieurs, allons voir nos chambres,	Wohlan, ihr Herren, lasset uns unsere Kammern besehen.
Eclairez ces Messieurs,	Leuchtet den Herren.
Faites nous souper bientôt,	Machet, daß wir bald essen.
Avant que vous soyez débottez le souper sera prêt,	Ehe ihr euch die Stiefeln werdet haben ausziehen lassen, (ehe ihr aus den Stiefeln seyd) soll das Essen schon fertig seyn.

Où

Où sont nos Laquais?	Wo seynd unsere Laqueyen?
Ils sont montez là haut avec vos valises,	Sie seynd mit euren Felleisen hinauf gangen.
Avez-vous apporté mes Pistolets?	Habt ihr meine Pistolen mitgebracht?
Oui, Monsieur, les voilà,	Ja, mein Herr, da sind sie.
Debottez moi, & vous irez voir après, si l'on a donné du foin aux chevaux,	Ziehet mir die Stieffeln aus, und hernach sollet ihr gehen, und sehen, ob den Pferden Heu gegeben sey.
Vous les menerez à la riviere, & vous aurez soin, qu'on leur donne de l'avoine,	Ihr sollet sie zur Träncke führen, und acht haben, daß ihnen Haber gegeben werde.
J'aurai soin de tout, ne vous mettez point en peine,	Ich will schon auf alles acht haben, bekümert euch nur nicht.
Messieurs le souper est prêt, on a servi,	Ihr Herren, das Essen ist fertig, es ist schon aufgetragen.
Nous nous en allons tout à l'heure,	Wir wollen alsobald kommen.
Allons souper, Messieurs, afin que nous puissions nous coucher de bonne heure,	Lasset uns zum Abend-Essen gehen, ihr Herren, auf daß wir zu rechter Zeit zu Bette kommen.
Donnez nous à laver,	Gebet Wasser her, uns zu waschen.
Asseyons-nous Messieurs, mettons nous à table,	Lasset uns nieder sitzen, ihr Herren, lasset uns zur Tafel sitzen.
Il manque un couvert,	Es fehlet ein Teller und Tuch, ein Gedeck.
Mangez de cette Fricassée, elle est fort bien assaisonnée,	Esset von dieser Fricassee, sie ist gut zugerichtet.
Les pigeonneaux ne sont pas cuits,	Die Tauben sind nicht gar.
Donnez nous à boire,	Gebet uns zu trincken.
A vôtre santé, Messieurs,	Auf eure Gesundheit, ihr Herren.
Je vous remercie, Monsieur,	Ich dancke euch, mein Herr.
Le vin est il bon?	Ist der Wein gut?
Il n'est pas mauvais,	Er ist nicht böß.
Ces cailles sont fort tendres,	Diese Wachteln sind sehr mürbe.
Vous ne mangez pas, Monsieur	Ihr esset nicht, mein Herr.
Je n'ai point d'appetit, je suis las & fatigué,	Ich habe keinen Appetit, ich bin matt und müde.

Il faut prendre courage,	Ihr müsset einen Muth fassen, (lustig seyn.)
Je serai assurement mieux au lit qu'à la table,	Es wird mir besser im Bette, als beym Tische seyn.
Faites bassiner vôtre lit, & allez vous coucher,	Lasset euer Bette wärmen, und gehet schlaffen.
Achevez de souper, Messieurs, je m'en vais me reposer,	Lassets euch wohl schmecken, ihr Herren, ich will mich niederlegen.
Vous sentez vous mal, voulez vous quelque chose?	Befindet ihr euch übel, wollet ihr etwas ?
Je n'ai besoin d'autre chose, que de repos,	Ich habe nichts anders, als Ruhe nöthig.
Adieu, Messieurs, bon soir,	GOtt befohlen, ihr Herren, gute Nacht.
Je vous souhaite la bonne nuit tâchez de vous bien porter,	Ich wünsche euch eine gute Nacht, bleibt gesund.

Seiziéme Dialogue, Pour conter avec l'Hôte.

Sechzehendes Gespräch, Von der Rechnung mit dem Wirth.

BOn soir, Messieurs, êtes-vous contens du souper?	GUten Abend, ihr Herren, seyd ihr mit dem Essen zufrieden?
Nous sommes contens, mais il faut vous satisfaire,	Wir sind zufrieden, aber wir müssen euch bezahlen.
Contons, Monsieur nôtre hôte combien avons nous depensé	Lasset uns rechnen, Herr Wirth, was haben wir verzehret?
La depense, n'est pas grande,	Es ist nicht viel.
Voyez ce qu'il vous faut, pour nous, pour nos valets, & pour nos chevaux,	Sehet, was ihr haben müsset, für uns, unsere Diener, und unsere Pferde.
Contez vous mêmes, Messieurs, vous verrez qu'il y a sept écus & seize gros,	Rechnet selbst ihr Herren, so werdet ihr sehen, daß es sieben Thaler und sechzehn Groschen machet.
Il me semble, que vous demandez trop,	Mich deucht, daß ihr zu viel fordert.
Au contraire, je vous fais bon marché,	Ich gebe euch vielmehr alles wohlfeil.

Combien nous faites-vous payer le vin?	Wie viel müssen wir für den Wein bezahlen?
Six gros la bouteille,	Sechs Groschen für die Flasche.
Aportez-en encore une, & nous vous donnerons demain matin sept écus & seize gros en déjûnant,	Bringet uns noch eine Flasche, morgen frühe, bey dem Frühstück, wollen wir euch die sieben Thaler, sechzehen Groschen bezahlen.
Qoand il vous plaira,	Wann es euch belieben wird.
Donnez ordre, qu'on nous donne des draps blancs,	Befehlet, daß man uns weisse Bettlacken gebe.
Les draps que vous aurez, sont blancs de lessive,	Die Bettlacken, so ihr haben solt, kommen aus der Wäsche.
Faites-nous éveiller demain de bonne heure, je vous en prie	Lasset uns morgen zeitig aufwecken, ich bitte euch darum.
Je n'y manquerai pas,	Es soll nicht daran fehlen.
Adieu,	GOtt befohlen.
Bon soir, Messieurs,	Ihr Herren, gute Nacht.
Dix septiéme	Das siebenzehende
Dialogue,	**Gespräch,**
Pour monter à cheval.	**Vom Reiten.**
Voilà un cheval qui a la mine d'être mauvais,	Sehet da ein Pferd, welches mir vorkommt, als tauge es nicht viel.
Donnez moi un autre cheval, je ne veux point de celui ci,	Gebet mir ein ander Pferd, dieses begehr ich nicht.
Il ne sauroit marcher,	Es kan nicht gehen.
Il est poussif, il est forbu,	Es ist dämpficht, es ist verschlagen.
N'avez vous point de honte de me donner une rosse comme celle-là?	Schämet ihr euch nicht, daß ihr mir eine solche Schind-Mähre gebet?
Il est deferré, il est encloué,	Es hat keine Eisen, es ist vernagelt.
Il faut le mener chez le maréchal,	Man muß es zum Schmidt führen.
Il boite, il est estropié, il est, aveugle,	Es hincket, es ist lahm, es ist blind.
Cette selle me blessera,	Dieser Sattel wird mich drückt.
Les étriers sont trop longs & courts.	Die Steigbügel sind zu lang, zu kurtz.

Allongez, accourcissez les étriers,	Machet die Steigbügel länger, kürtzer.
Les sangles sont pourries,	Die Gurten sind verfaulet.
Quelle mêchante bride!	Welch ein elender Zaum!
Donnez moi mon fouet,	Gebet mir meine Peitsche.
Attachez la valise, mon manteau,	Bindet mein Fell-Eisen, meinen Mantel auf.
Vos pistolets sont-ils chargés?	Sind eure Pistolen geladen?
Jai oublié d'acheter de la poudre & des balles,	Ich habe vergessen Pulver und Kugeln zu kauffen.
Picquons, allons vite,	Last uns den Pferden die Sporen geben, und geschwinder fortreiten.
Je n'ai jamais vû une plus mêchante bête,	Ich habe mein Tage kein so liederlich Thier gesehen.
Elle ne veut ni avancer ni reculer,	Es will weder vor sich, noch hinter sich.
Lâchez lui la bride,	Lasset ihm den Zaum schiessen.
Tenez les rênes plus courtes,	Haltet den Zaum etwas kürtzer.
Pîquez fortement, faites le marcher,	Spornet wacker zu, machet, daß es fortgehe.
J'ai beau pîquer, je ne saurois en venir à bout,	Es ist umsonst, daß ich zusporne, ich kan doch mit ihm nicht zurecht kommen.
Descendez, je le ferai bien aller,	Steiget ab, ich will es wohl fortbringen.
Prenez garde, qu'il ne vous donne un coup de pied,	Gebet acht, daß es euch nicht einen Schlag gebe.
Il rue donc à ce que je vois,	So schlägt es, wie ich sehe.
Voyez si j'ai sû le domter,	Sehet, ob ich es nicht habe bändigen können?

Dix-huitiéme Dialogue, Pour visiter un Malade, — Das achtzehende Gespräch, Von Besuchung eines Krancken.

Comment avez vous passé la nuit?	Wie habt ihr diese Nacht zugebracht (geruhet?
Fort mal, je n'ai point dormi,	Gar übel, ich habe nicht geschlafen.
J'ai eu la fievre pendant toute la nuit,	Ich habe die gantze Nacht das Fieber

Je

Je sens des douleurs par tout le corps,	Der gantze Leib thut mir wehe.
Avez vous pris un lavement?	Habt ihr ein Clistir setzen lassen?
Il faut vous faire saigner,	Ihr müsset zur Ader lassen.
On m'a saigné deux fois,	Man hat mir zweymal die Ader geöffnet, zur Ader gelassen.
Où demeure vôtre Apoticaire,	Wo wohnet euer Apothecker?
Allez dire au chirurgien qu'il me vienne panser,	Gehet hin, und sagt dem Balbier, daß er komme, und mich verbinde.
Je ne sai pourquoi le Medecin ne vient pas,	Ich weiß nicht, warum der Medicus nicht kommet.
On ne sait, ce que c'est que la santé, que lorsqu'on est malade,	Man weiß nicht, was an der Gesundheit ist, als wenn man kranck ist.
Il faut prendre courage, ce ne sera rien,	Ihr müsset guten Muth fassen, es wird nichts zu bedeuten haben.
Je sens un grand feu dans ma playe,	Ich fühle eine grosse Entzündung in meiner Wunde.
Avez vous été purgé?	Habt ihr purgiret?
Combien de medecines avez-vous pris?	Wie viel Artzneyen habt ihr eingenommen?
Je suis las de medecines,	Ich bin der Artzneyen müde (überdrüßig.)
J'apprehende un transport au cerveau,	Ich befürchte, ich möchte im Haupt verwirret werden.
Beuvez de la tisanne,	Trincket gesottenes Wasser.
Ne prenez que des Bouillons,	Nehmet lauter Brühen zu euch.
Le Medecin m'a ordonné du petit lait,	Der Artzt hat mir die Milch-Molcken verordnet.
Je ne puis pas me remuer,	Ich kan mich nicht regen.
Donnez moi un oreiller,	Gebet mir ein Ohrküssen.
Accommodez mon chevét,	Machet mir mein Hauptküssen zurecht.
Tirez les rideaux,	Ziehet den Vorhang für.
On me veut saigner au pié,	Man will mir am Fuß zur Ader lassen.
Tout ce que je prends me semble amer,	Ich nehme was ich will, so komt mirs bitter vor.
O que je suis degoûté!	O wie eckelt mir!
Voici une longue maladie,	Das ist eine langwierige Kranckheit.

Que je suis ennuïé d'être au lit!	Wie bin ich deß Bettlagers so müde?
Que vous êtes heureux de vous bien porter,	Wie seyd ihr so glückselig, daß ihr euch wohl befindet.

RECUEIL

De quelques manieres de parler François, les plus ordinaires, & les plus necessaires à savoir.

Auszug

Einiger der gemeinesten und nöthigsten Frantzösischen Redens-Arten, so in der täglichen Unterredung gebrauchet werden.

Pour prier & exhorter.	Zu bitten und zu ermahnen.
MOn cher ami, faites moi ce plaisir,	MEin lieber Freund, thut mir den Gefallen.
Mon cher Monsieur, faites moi cette grace, ce plaisir, cette faveur, &c.	Mein lieber Herr, erweiset mir diese Gütigkeit, diesen Gefallen, diese Höflichkeit, diese Gunst.
Mon amour, mon mignon,	Mein Werthester, mein Allerliebster.
M'amie, ma mignonne,	Meine Wertheste, meine Allerliebste.
Mon cœur, mon ame, eh! je vous prie, eh! je vous conjure,	Mein Hertz, mein Seelchen; ey ich bitte euch, ey ich beschwere euch.
De grace,	Ey lieber.
Faites moi la grace, la faveur,	Thut mir doch den Gefallen, die Gunst.

Pour faire Civilité,	Jemanden Höflichkeit zu erweisen.
VÔtre Serviteur, Monsieur, Vôtre tres-humble Serviteur,	SEin Diener, mein Herr. Sein gehorsamster Diener.
Je suis tout à vous,	Ich bin euch gantz ergeben.
Je vous baise les mains,	Ich küsse euch die Hände.

Je vous remercie,	Ich dancke euch.
Faites fonds sur moi,	Verlasset euch auf mich.
Voyez si je suis capable de vous servir,	Sehet ob ich euch worinn dienen kan.
Commandez moi,	Befehlet mir.
Disposez de vôtre serviteur,	Gebrauchet euren Diener nach eurem Gefallen.
Vout n'avez qu'à dire, qu'à commander,	Ihr habt nur zu sprechen, nur zu befehlen.
J'attens vos commandemens,	Ich warte auf euren Befehl.
Puisque vous le voulez ainsi,	Weil ihr es also haben wollet.
Vous êtes le Maître,	Ihr habt zu befehlen, zu schaffen.
A vôtre service,	Zu eurem Dienst.
Je vous suis obligé,	Ich bin euch verbunden.
Je vous suis infinement obligé,	Ich bin euch aufs höchste verpflichtet.
Je ne serai pas cette faute,	Ich werde diesen Fehler nicht begehen.
Laissons là ces qualitez, ces ceremonies,	Lasset uns solche Titul, solche Ceremonien bey Seite setzen.
C'est à faire à moi, de vous servir,	Es gebühret mir, euch zu dienen.
Vous êtes trop obligeant,	Ihr seyd gar zu höflich.
Je ne sai comment je pourrai me revancher de tant d'obligations que je vous ai.	Ich weiß nicht, wie ich mich von der Schuldigkeit, womit ich euch verbunden bin, werde loß machen können.

Pour se plaindre, pour esperer & desesperer. — Sich zu beklagen, zu hoffen, und die Hoffnung zu verlieren.

Que je suis malheureux, si celà est!	Wann dem also ist, wie unglückselig werd ich denn seyn
Pauvre & miserable que je suis	Ich armer und elender Mensch.
Pauvres & miserables, que nous sommes,	Wir armen und elenden Leute.
Que je suis malheureux,	Wie bin ich doch so unglückselig.
Helas! ô ciel!	Ach! o Himmel!
O mon Dieu quelle peine!	O GOtt, welche Noth!
Ah méchante fortune!	O Unglück!
Où sommes nous reduits?	Wo ist es mit uns hinkommen?
C'est fait de nous, nous sommes morts, nous sommes perdus	Es ist aus mit uns, wir seynd um den Hals, wir seynd verlohren.

il n'y manquoit plus que celà,	Es war nur dieses noch übrig.
Nous y voici enfin,	Nun seynd wir endlich dahin kommen.
C'est-là ce qui me fachoit,	Dieses war es eben, was mich verdroß.
Voilà ce qui acheve de nous perdre,	Dieses hat mich zum völligen Untergang gebracht.
C'est là le mal,	Dieses ist eben das Ubel.
C'est mal fait en verité,	Das ist gewißlich übel gethan.
O le pauvre homme!	O der arme Mensch!
Je suis le plus mal heureux des hommes,	Ich bin der Unglückseligste unter allen Menschen.
Patience,	Geduld!
Que faut-il faire?	Was soll man machen? was ist zu thun?
Il faut prendre patience,	Man muß Geduld haben.
Il faut se conformer à la volonté de Dieu,	Man muß sich dem Willen GOttes untergeben.
Voilà tout ce qu'on peut faire,	Dieses ist alles was man thun kan.
J'espere que Dieu, j'espere que le ciel,	Ich hoffe, daß GOtt, ich hoffe daß der Himmel.
C'est assez, vous dis-je, il faut avaler celà doux comme miel,	Es ist genug, sag ich euch, ihr müsset es nur verbeissen, verschlucken.
Il faut mourir tôt ou tard,	Es muß gestorben seyn, früh oder spat.
On trouve à manger du pain par tout,	Man findet allenthalben Brodt zu essen.
Il vaut autant mourir d'une façon que d'une autre,	Es gilt gleich, man sterbe auf diese oder eine andere Art.

Expressions d'affirmation, de consentement, de créance & de refus. / Red-Arten der Bejahung, der Zustimmung, des Glaubens und des Abschlagens.

IL est vrai,	ES ist wahr.
Il est pourtant vrai,	Es ist dennoch wahr.
Il n'est que trop vrai,	Es ist mehr als zu wahr.
Pour vous dire la verité,	Die Wahrheit zu sagen.
En effet, il est ainsi,	Es ist so in der That.
Qui en doute,	Wer zweifelt daran?

Il n'y a point de doute,	Daran ist kein Zweifel.
Je crois qu'oui,	Ich glaube, ja.
Je crois que non,	Ich glaube, nein.
Je gage qu'oui,	Ich wette, ja.
Je gage que non,	Ich wette, nein.
Je dis que si,	Ich sage ja.
Je pense que non,	Ich denck nein.
Pour ne pas mentir,	Auf daß ich nicht lüge.
Personne ne voudroit dire une semblable extravagance,	Kein Mensch würde dergleichen Thorheit vorbringen.
Dites encore que la neige n'est pas blanche,	Ihr dörffet nur noch sagen, daß der Schnee nicht weiß ist.
Croyez moi,	Glaubet mir.
Je vous puis dire qu'elle est tresbelle,	Ich kan euch versichern, daß sie sehr schön ist.
Je gagerois quelque chose,	Ich wolte wol etwas verwetten.
Hé, vous mocquez,	Ey ihr schertzet.
Je le dis tout de bon,	Ich sage es im rechten Ernst.
Vous l'avez deviné,	Ihr habt es errathen.
Je vous croi, on vous peut croire,	Ich glaube euch, man kan euch wohl glauben.
Qu'il soit donc comme celà,	Es mag denn also seyn.
Au nom de Dieu,	In GOttes Namen.
Dites, dites, seulement,	Saget, saget nur.
Vous serez content,	Ihr sollet zufrieden seyn.
Tout beau, doucement, sans bruit,	Sachte, sachte, ohne Lermen.
C'est assez, il suffit,	Es ist gnug, es ist schon gut.
Non, Monsieur,	Nein, mein Herr.
Ni celà non plus,	Dieses auch nicht.
Je ne te donnerai pas un zest,	Ich will dir nicht das geringste geben.
Vrayement, oui,	Gewißlich, ja.
Tai toi, taisez vous,	Schweig, schweiget still.
Ne me romps pas la tête,	Mache mir den Kopf nicht toll.
Ne m'étourdis pas,	Betäube mich nicht.
Va te (allez vous) coucher,	Gehe, und lege dich schlafen.

Pour nier. / Zu verneinen.

JE dis que non,	JCh sage, nein.
Il n'est pas vrai,	Es ist nicht wahr.
Celà est faux,	Es ist falsch.

Celà n'est pas, c'est-là mentir impudement,	Das ist nicht so, das ist schändlich erlogen.
Je ne veux pas absolument que	Ich will durchaus nicht, daß.
Je me mocquois,	Ich schertzte nur.
C'étoit pour rire que je le faisois,	Ich that es nur Lachens halber.

Pour consulter, — Um Rath zu fragen.

Que faut il faire?	Was soll ich machen?
Quel remede?	Was für ein Mittel ist hierzu?
Quel parti prendrons-nous?	Was für einen Rath wollen wir ergreiffen?
Que ferons-nous?	Was wollen wir machen?
Faisons comme celà,	Lasset es uns also machen.
Faisons une chose,	Lasset uns etwas thun.
Il vaudra mieux que,	Das wird besser seyn, daß,
Arrêtez vous un peu,	Warret ein wenig.
Vaudroit il mieux que,	Würde es besser seyn, daß.
Laissez moi faire,	Lasset mich machen.
Vous feriez mieux, si,	Ihr würdet besser thun, wann.
J'aimerois mieux,	Ich wolte lieber.
Si j'étois à vôtre place,	Wenn ich an eurer Stelle wäre.

Pour souhaiter du bien à un autre, — Jemanden gutes zu wünschen.

Le ciel vous en preserve!	Der Himmel behüte euch davor.
Dieu vous comble de bonheur	GOtt gebe euch viel Glück.
Je vous souhaite toute sorte de bien,	Ich wünsche euch alles Gutes.
Dieu vous assiste,	GOtt stehe euch bey, helfe euch.
Le bon Dieu vous pardonne,	GOtt vergebe es euch.
Dieu vous accompagne, que le bon Dieu vous accompagne,	GOtt der HERR sey euer Geleitsmann, GOtt geleite euch.
Je vous souhaite toute sorte de contentement,	Ich wünsche euch alles Vergnügen.
Je prie Dieu, qu'il vous fasse prosperer, comme vous pouvez le souhaiter,	Ich wünsche, daß euch GOTT nach selbst eigenem Verlangen beglücken möge.
Adieu,	GOtt befohlen.
A revoir,	Bis zum Wiedersehen.

Bon jour, bon soir, bonne nuit,	Guten Tag, guten Abend, gute Nacht.
Je vous saluë tres-humblement,	Ich heisse euch gehorsamst willkommen.
Soyez le bien trouvé,	Willkommen.
Soyez le bien venu,	Seyd uns von Hertzen willkommen.
Bien vous fasse,	Wohl bekomme es euch.

Pour assûrer.	Zu betheuren.
Par ma foi,	Bey meiner Treue.
Par cette sainte croix,	Bey diesem heiligen Creutz.
En ma conscience,	Bey meinem Gewissen.
Je vous jure foi de Gentil homme,	Ich schwöre euch, als ein ehrlicher Cavalier.
Foi d'honnête hommé,	So wahr ich ehrlich bin.
Foi d'homme d'honneur,	Bey meiner Ehre.
Foi de pauvre homme que je suis,	Bey der Armuth, darinnen ich lebe.
Foi d'homme de bien,	Als ein ehrlicher Mann.
Que Dieu m'aide, me sauve,	Daß mir GOtt helfe, mich errette.

Pour menacer, & pour insulter.	Zu dräuen und zu schelten.
Je te casserai la tête,	Ich will dir den Kopf zerschmeissen.
Je te battrai,	Ich will dich schlagen.
Je ferai, je dirai,	Ich will machen, ich will sagen.
Tu t'attireras cinquante coups de bâton,	Du wirst machen, daß du hundert Schläge bekomest.
Je te ferai un si grand affront.	Ich will dir solchen Schimpf anthun.
Je te rendrai la pareille,	Ich will dir es wett machen.
Laisse moi faire, je saurai me vanger,	Lasse mich nur machen, ich werde mich schon zu rächen wissen.
Tu me le payeras,	Du solt es mir bezahlen.
Je te jure que tu t'en repentiras,	Ich schwöre dirs, daß es dich gereuen soll.
Tu m'as joué un tour,	Du hast mir einen Streich bewiesen.
Je te la rendrai, va,	Ich will dirs wohl wieder einbringen, warte nur.

Je suis bon, mais,	Ich bin wohl gut, aber.
Tu veux rire avec moi, mais,	Du wilt mit mir schertzen, aber.
Si tu me mets en colere,	So du mich zornig machest.
Tu me feras perdre patience,	Du wirst machen, daß mir die Geduld vergehen wird.
Si je me mets en colere,	Wo ich zornig werde.
Ne me romps pas les oreilles,	Mache mir die Ohren nicht taub.
N'eveille pas le chat qui dort,	Mache nicht, daß ich wach werde, oder: Wecke die Katze nicht auf, wenn sie schläft.
Attends, attends,	Warte, warte.
Tout beau, tout beau,	Sachte, sachte.
Tu ne m'echaperas pas,	Du solt mir nicht entwischen.
Tais-toi, ne parle plus,	Schweig stille, rede nichts mehr.
Je te le pardonne,	Ich verzeihe es dir.
C'est assez, il suffit,	Es ist genug, es ist schon gut.
Tu m'en feras tant, que je,	Du wirst mirs so lange machen, bis ich.
C'est fait de toi,	Es ist aus mit dir, du bist verlohren.
En dépit de toi,	Dir zum Trotz.
A son nez,	Ihm unter die Nase.
A sa barbe,	Ihm ins Angesicht.

Pour se moquer, blâmer, injurier, | Zu spotten, zu schmähen und zu beschimpfen.

Visage à faire rire, visage de cuir bouilli,	Du Narren-Gesicht. Du Gesicht vom gesotten Leder.
O quel beau museau !	Welch eine schöne Schnautze.
Quelle mine de singe !	Welch ein Affen-Gesicht.
Jean qui sait tout,	Hanß in allen Gassen.
Vieux dandin,	Alter Flegel.
Fripon fiefé,	Eingemachter Schurck.
O le beau sujet ! la belle emplâtre !	Das schöne Thier, der angenehme Mensch.
Dieu me le pardonne, je l'ai quasi dit,	GOtt verzeihe es mir, ich hätte es bald gesagt.
Quoi, est-ce là un Soldat ?	Was, ist das ein Soldat ?

Mêle toi à cette heure de ces sortes de gens,	Man bemenge sich nur mit solchen Leuten.
Mêle toi de seconder les amourettes, voilà ce qu'on gagne à être maquereau,	Gehe nur hin, und laß dich zu solchen Hurenhändeln gebrauchen, das trägt man davon, wenn man koppeln will.
Il le merite, c'est bien fait,	Er verdienet es, das ist recht gethan.
Grand poltron,	Du feige Memme.
C'est un fourbe,	Es ist ein Betrüger.
Ame de crocheteur,	Nichtswürdiger Mensch.
Etourdi que tu es,	Du dummer Esel.
Gros animal, gros cheval de carosse,	Du grober, garstiger Karngaul.

Pour admirer. / Sich zu verwundern.

O Dieu!	O GOtt!
Dieu soit beni,	GOtt sey gelobet.
Est-il possible?	Ist es müglich?
Qui a jamais vû de pareilles choses?	Wer hat jemals solche Dinge gesehen?
Qui l'auroit pensé, crû, dit?	Wer würde das gedacht, geglaubet, gesagt haben.
O! que dites-vous!	O! was sagt ihr?
O quel vin!	Ey was für Wein ist das?
Qu'il est bête!	Ist er nicht ein tummes Thier!
Je m'étonne de celà,	Ich verwundere mich darüber!
Quelle merveille!	Welch ein Wunder!
Je ne m'étonne pas,	Ich verwundere mich nicht.
Comment celà peut il être?	Wie kan das seyn?
Ainsi va le monde,	So gehets in der Welt.
O quelle belle chose!	O welch ein schönes Ding!

Pour marquer la joye, & le deplaisir, / Freude und Mißfallen anzuzeigen.

Quel plaisir!	Welche Lust!
Quelle gloire!	Welch ein Ruhm oder Ehre!
Quelle joye!	Welche Freude!
Que je suis content,	Wie vergnügt bin ich nun.
O que je suis heureux,	Wie glücklich bin ich.
O heureuse journée, heureux jour,	Welch ein glücklicher Tag ist das!

Quel bonheur,	Welch ein Glück!
Que vous êtes heureux!	Was ſeyd ihr glücklich!
J'en ſuis fâché,	Es iſt mir leid.
Celà me touche jusques au cœur, celà me perce le cœur,	Dieſes gehet mir bis ans Hertz, das gehet mir durchs Hertz.

Pour reprocher. / Zu verweiſen.

EST ce ainſi que l'on traite avec les honnêtes gens?	SOll man alſo mit ehrlichen Leuten umgehen?
Quelle honte!	Welche Schande!
Ne devrois-tu pas avoir honte?	Solteſt du dich nicht ſchämen?
Me faire un affront comme celui-là?	Mir einen ſolchen Schimpf anzuthun?
A un homme comme moi,	Einem Menſchen, wie ich bin.
A moi, n'eſt ce pas?	Das gilt ja mir? nicht ſo?
Celà ſe fait-il comme celà?	Pfleget man alſo zu thun?
Ah! c'eſt comme celà.	Ach! das iſt ſo.
Comme celà, n'eſt ce pas?	Alſo, nicht?
Ah coquin! ah fripon!	Ach Schelm! ach Betrüger!
Ah poltron!	O du feige Memme!
O le fou!	O du Narr!
Voi fripon!	Sieh Schelm, du loſer Schalck.
Voyez le nigaud,	Sehet doch, welch ein Geck.
O qu'il eſt civil!	O wie höflich iſt er!
Quelle belle maniere d'agir,	Welche ſchöne Art hat er, etwas zu verrichten.
O que celà eſt beau!	O wie ſchön iſt das!
Tu ne devrois me traiter de la ſorte,	Du ſolteſt nicht alſo mit mir umgehen.
Te ſemble-t-il que celà ſoit bien?	Deucht dich dieſes gut zu ſeyn?
Aprens bête que tu es,	Lerne, oder wiſſe, du tummes Vieh.
Voyez un peu ce ſot, comme il me traite,	Sehet doch den Narren, wie er mit mir umgehet.
On le voit bien à cette heure,	Jetzund kan man ihn recht ſehen.
Que diantre a-t-il fait?	Was zum Hencker hat er gemacht?
Voyez un peu ce coquin.	Sehet doch den Schurcken.
Quoi tu es encore obſtiné?	Wie, wilt du noch halsſtarrig ſeyn?

Pour apeller.	**Jemand anzureden.**
ECoute,	Höre.
Ecoute un peu,	Hör ein wenig.
Où es-tu?	Wo bist du?
Ecoute un mot,	Höre ein Wort.
Ecoutez un mot,	Höret ein Wort.
Je ne vous dirai que deux mots,	Ich will euch nur zwey Worte sagen.
Arrête toi,	Stehe still.
Arrêtez vous,	Stehet still.
Pour donner des marques d'amour.	**Seine Liebe zu erkennen zu geben.**
MOn cœur,	Mein Hertz.
Mon amour,	Meine Liebe.
Mon cher cœur,	Mein liebes Hertz.
M'amie, ma mignonne,	Mein liebstes Leben.
Mon tout, tout ce que j'aime,	Mein alles, was ich liebe.
Mon esperance,	Meine Hoffnung.
Pour marquer de l'ennui & du chagrin,	**Verdruß und Unwillen zu bezeugen.**
JE suis fâché,	Es ist mir leid.
Laisse moi en repos,	Laß mich zufrieden.
Va-t-en je t'en prie, ne me romps pas la tête,	Gehe doch hin, und mache mir den Kopf nicht toll.
Allons, allons, va, va,	Fort, fort, geh, geh.
Dieu te condiuse,	GOtt begleite dich.
Otez vous de devant moi,	Gehet mir aus den Augen.
Otez vous d'ici,	Gehet weg von hier.
Allez, allez,	Gehet, gehet.
Allez vous faire pendre,	Gehet hin an den Galgen.
Va, tu es une bête,	Gehe fort du Rindvieh.
Allez mêlez vous de vos affaires,	Gehet nur, wartet eure Sachen.
Ne m'étourdis pas,	Mache mir den Kopf nicht toll.
Ne me romps pas les oreilles,	Mache mir die Ohren nicht taub.
O que tu es ennuyant!	O wie verdrießlich bist du!
Tu me l'as déja dit cent fois,	Du hast es mir schon hundertmal gesagt.

Pour donner courage.	Ein Hertz zu machen.
COurage, Messieurs,	HUrtig, ihr Herren.
Allons, Messieurs, allons,	Fort, ihr Herren, fort.
ça, ça, courage, mes Enfans,	Wohlan, hurtig ihr Kinder.
ça, voyons à nous,	Nun lasset uns auf uns sehen.
Venons au fait, faisons vîte,	Lasset uns zum Werck schreiten, lasset uns fort machen.
Finissons, achevons avec joye,	Lasset uns mit Lust ein Ende machen.
Joyeusement, courageusement	Lustig, braff.
Vîte, n'ayez point de crainte,	Geschwinde, fürchtet euch nicht.
Pour interroger.	**Zu fragen.**
COmment dites-vous ?	WIe sagt ihr ?
Que dit-on ?	Was sagt man ?
Que dit-on de nouveau ?	Was sagt man neues ?
Que voulez-vous ?	Was wollet ihr ?
Qu'est-ce qu'il y a ? qu'est-ce que c'est ?	Was ist es ? was gibts da ?
Que dites-vous ?	Was sagt ihr ?
Où allez vous ?	Wo gehet ihr hin ?
D'où venez vous ?	Wo kommet ihr her ?
Que veut dire celà ?	Was soll dieses seyn ? (bedeuten)
A quoi sert celà ? à quoi bon ?	Wozu dienet (nutzet) es ?
Que vous en semble ?	Was deucht euch davon ?
Que faites vous ?	Was wollet ihr machen ?
A quoi bon, à quel propos ?	Zu welchem Ende ? wie schickt sich das ?
Pourquoi faire tant de façons ?	Warum wird so viel Wesens gemacht ?
Dites moi, peut-on savoir ?	Sagt mir doch, kan man nicht wissen ?
Dites moi, peut-on vous demander ?	Sagt mir doch, darf man euch fragen ?
Comment, Monsieur ?	Wie, mein Herr ?
Qui est-ce, qui a eu tant de hardiesse ?	Wer ist das gewesen, der das Hertz gehabt hat ?
Pour defendre.	**Zu verbieten.**
LAissez celà,	LAßt das bleiben.
Ne touchez pas là,	Rühret das nicht an.
Je vous defens de parler,	Ich verbiete euch, mehr zu reden.

Ne dis mot, tai toi; paix,	Sag nicht ein Wort mehr, schweig still, halt das Maul.
Je te le défens encore une fois,	Ich verbiete es dir noch einmal.
Ne pars point d'ici,	Gehe nicht aus der Stelle.
Au nom de Dieu ne le faites point,	Um GOTTES willen thut es nicht.
Gardez vous bien de celà,	Sehet euch wohl vor, daß ihr das nicht thut, lasset es ja bleiben.
Donnez vous en bien garde,	Nehmet euch wohl in acht, hütet euch davor.
Prenez garde,	Gebet achtung.
Je ne veux pas que vous fassiez celà,	Ich will nicht, daß ihr dieses thut.
Je ne le veux pas,	Ich will (ich begehre) es nicht.
Je defens,	Ich verbiete es.
Je vous le defens,	Ich verbiete es euch.

RECUEIL
De quelques Proverbes & Sentences Françoises, dont on se peut servir en plusieurs Occasions,

Auszug
Einiger Frantzösischer Sprich-Wörter und Denck-Sprüche, derer man sich bey unterschiedenen Gelegenheiten gebrauchen kan.

ATtendre & ne pas venir, Etre au lit, & ne pas dormir,	WArten und nicht kommen: Im Bette liegen und nicht schlaffen.
N'être pas agrée, pour bien servir,	Wohl dienen und doch mißfallen;
Ce sont trois choses pour faire mourir,	Sind drey Dinge, darüber man sterben möchte.
Maison bâtie & vigne plantée ne se vend pas ce qu'elle a coûtée,	Ein gebautes Haus, und gepflantzter Weingarten, werden nicht so theuer verkaufft als sie gekostet haben.

La gloire est la recompense de la vertu,	Die Ehre ist die Vergeltung der Tugend.
Il n'y a personne plus heureux dans le monde que celui qui meurt en maillot,	Es ist niemand in der Welt glücklicher, als der in den Kinder-Windeln stirbet.
Vôtre bouche guerit ce qu'elle touche,	Euer Mund heilet, was er anrühret.
Au moulin & à une jeune mariée il y a toûjours quelque chose à refaire,	An einer Mühle und an einer jungen Frauen ist allemal was zu bessern.
Il vaut mieux aller seul, que d'être mal accompagné,	Besser alleine zu gehen, als keine gute Gesellschaft haben. Besser alleine, als bey böser Gemeine.
L'amitié d'une putain est comme le vin d'une bouteille, qui est bon le matin, & le soir ne vaut plus rien,	Die Freundschaft einer Huren ist wie der Wein in einer Flaschen, der des Morgens gut ist, des Abends nicht mehr taugt.
Amour & seignerie ne veulent point de compagnie,	Liebe und Herrschaft leiden keine Gesellschaft.
A bon appetit il ne faut point de sauce,	Wer Lust zum Essen hat, dem schmecken alle Brühen wohl, (Hunger macht rohe Bohnen süß; Hunger ist der beste Koch; das beste Gewürtz.)
Sans pain & sans vin l'amour n'est rien,	Ohne Wein nnd Brodt ist Venus todt.
La poste est une dépense de prince, & un mêtier de crocheteur,	Wer die Post reisen will, muß einen Fürstlichen Beutel, und eines Lastträgers Rücken haben.
Les malheurs & les plaisirs ne viennent jamais seuls,	Freud und Leid kömmt nie allein.
Fin contre fin n'est pas bon à faire doublure,	Zwey harte Steine mahlen selten reine.
La femme est comme une chataigne, belle en dehors, mauvaise en dedans,	Die Weiber sind wie die Castanien, auswendig schön, inwendig nichts nütze.
Il ne faut prendre ni femme ni toile à la chandelle,	Weiber und Leinwand muß man nicht bey Lichte kauffen.
Les herbes crues, les femmes nues, & dormir sur la dure,	Rohe Kräuter essen, mit nackenden Weibern zu thun haben,

envoyent l'homme à la sepulture,	und auf der harten Erden schlafen, bringet bald den Tod.
Nous avons beau faire & beau dire, la barque ne va pas sans rames, c'est à dire sans bonne conduite, & sans argent, on ne fait rien qui vaille,	Wir haben gut sagen und machen, das Schiff gehet doch nicht ohne Ruder, das ist, ohne gute Manier und Geld ist nichts taugliches auszurichten.
On ne se souvient plus des promesses quand les perils sont passez,	Wann die Gefahr vorbey, ist der Zusage vergessen.
Les loups ne se mangent pas l'un l'autre,	Kein Wolff frißt den andern.
Celui qui tient l'échelle est aussi coupable que celui qui dérobe,	Derjenige, welcher die Leiter hält, ist eben so schuldig, als der da stielet.
Dis moi qui tu hantes, je saurai ce que tu fais,	Sage mir, mit wem du umgehest, so will ich schon wissen was du machest.
Quand un homme est méchant, & qu'on ne croit pas qu'il le soit, il a beau faire du mal, on ne le croira pas,	Wenn ein Mensch böse ist, und man es nicht von ihm glaubet, so kan er imer Böses thun, man wird es nicht glauben.
Je ne puis dire ni oui, ni non,	Ich kan weder ja noch nein sagen.
Les fausses apparences trompent bien du monde,	Der falsche Schein betrieget die Leute.
Que chacun fasse ses affaires,	Ein jedweder thue das Seinige.
Il est tombé de fievre en chaud mal,	Er ist aus dem kalten in das hitzige Fieber gefallen. Aus dem Staube in die Mühle; Aus dem Regen in die Traufe gerathen.
Le fortune ne commence jamais pour peu, quand elle veut tourmenter quelqu'un	Das Glück fängt es niemahls schlecht an, wenn es jemand plagen will.
Avec le tems & la paille les nefles meurissent,	Zeit und Stroh machen die Mispeln reiff, Zeit bringet Rosen.
Une brebis galeuse gâte tout le troupeau,	Ein räudig Schaaf stecket die gantze Heerde an.

Tel menace qui tremble de peur,	Mancher dräuet, der für Furcht zittert.
Chien qui aboye ne mord pas,	Ein bellender Hund beiſſet nicht leicht.
N'éveillez pas le chat qui dort,	Wecket die Katze nicht auf, wenn ſie ſchläfft.
Quand tu éveilles le chien qui dort, s'il te mord, il n'a pas tort,	Wann du den ſchlaffenden Hund aufweckeſt, und er beiſſet dich, ſo thut er nicht unrecht.
Penitence nouvelle pour de vieux péchez,	Friſche Buſſe für alte Sünden.
Une bête morte n'a plus de venin,	Wenn der Hund todt iſt, ſo beiſſet er nicht mehr.
Les belles paroles ont bien de la force & coûtent peu,	Höfliche Worte vermögen viel, und koſten wenig.
Cent heures de chagrin ne payent pas un ſou de dettes,	Mit hundert Stunden Bekümmerniß bezahlet man nicht einen dreyer Schulden.
Qui va ſe coucher ſans ſouper, toute la nuit ne fait que ſe remuer,	Mit leeren Magen ſchläfft man übel.
Chaque oiſeau trouve ſon nid beau,	Einem ieden Vogel gefället ſein Neſt.
Quand quelqu'un te fait plus de careſſes, qu'il n'a de coûtume, c'eſt un ſigne qu'il t'a trompé, ou qu'il te veut tromper,	Wann dir iemand über ſeine Gewohnheit liebkoſet, ſo iſt es ein Zeichen, daß er entweder dich betrogen hat, oder noch betrügen will.
Une homme fera plus que cent femmes,	Ein Mann kan mehr thun, als hundert Weiber.
A bon vin il ne faut point de bouchon,	Wo guter Wein iſt, darf man keinen Krantz aushängen.
Il vaut mieux broncher du pied, que de la langue,	Es iſt beſſer mit dem Fuß, als mit der Zunge anſtoſſen.
Dans le vin on dit la verité,	Bey dem Wein ſagt man die Wahrheit.
A un bon chien jamais il n'arrive un bon os,	Ein guter Hund bekommt ſelten einen guten Knochen.
Qui s'attend à l'écuelle d'autrui a ſouvent bien mal à dîner,	Wer da wartet bis ein anderer ihm zum Eſſen klingelt, der wird oftmahls ſchmal ſpeiſen müſſen.

Il

Il se plaint que la mariée est trop belle,	Er beklaget sich, daß die Braut so schön ist: Er weiß selbst nicht was ihm fehlet.
Péché caché est à demi pardonné,	Verborgene Sünde ist halb vergeben.
Le monde est fait comme un degré, l'une le monte, l'autre le descend,	Die Welt ist wie eine Treppe, der eine steigt hinauf, der andere hinunter.
La servante est plus belle que la maîtresse,	Die Magd ist schöner als die Frau.
Il sait ce qu'en vaut l'aune,	Er weiß sich darein zu finden, er weiß wo es ihm sitzt.
Le diable n'est pas toûjours à la porte d'un pauvre homme.	Der Teuffel findet sich nicht allemahl an der Thür eines armen Menschen.
Belles paroles & mauvais jeu trompent les jeunes & les vieux,	Ein gut Wort und ein böses Spiel betrügt der Jungen und Alten viel.
Il n'y a point de si belle rose qui ne se fletrisse enfin.	Es ist keine Rose so schön, die nicht endlich verwelcket.
L'artifice & la fourberie font passer la moitié de l'année, & la fourberie & l'artifice aident à passer l'autre moitié,	Mit List und Betrug lebt man die eine Helfte des Jahres, und mit Betrug und List kommt man die andere Helfte durch.
Chercher du pain meilleur que le blé,	Mehr begehren, als billig ist.
Demander à l'hôte s'il a de bon vin,	Den Wirth fragen, ob er guten Wein habe.
l'affliction pour une femme morte, ne dure que jusqu'à la porte,	Das Leid, um ein verstorbenes Weib, währet nicht lange.
Beaucoup sait, qui sait parler, mais plus sait, qui se sait taire,	Wer zu reden weiß, der weiß viel, doch weiß der mehr, der schweigen kan.
Qui terre a, guerre a,	Wer gerne Händel hat, der kauffe sich nur ein Land-Gut.
Qui veut tromper, est souvent trompé,	Wer andern Fallen stellt, wird auch wohl selbst gefällt.
Qui couche avec les chiens, se leve avec les puces,	Wer sich unter die Kleyen menget, den fressen die Säue.
Qui sert une communauté n'oblige personne en particulier,	Wer einer gantzen Gemeine dienet, verdienet bey niemand besondern Danck.

Dieu me garde des gens, qui me flattent en ma preſence, & me trahiſſent en mon abſence,	GOtt bewahre mich vor Leuten, welche mir in meiner Gegenwart ſchmeicheln, und hinterwärts verachten.
Un bon ami vaut mieux, que cent parens,	Ein guter Freund iſt beſſer denn hundert Verwandte.
Les fievres de l'automne ſont longues ou mortelles,	Die Herbſt-Fieber ſind entweder langwierig oder tödtlich.
Vendre des veſſies pour des lanternes,	Etwas ſchlechtes für etwas gutes verkauffen.
Chaque païs, chaque guiſe,	Ein jedes Land hat ſeine Weiſe.
Avoir un oeil aux champs & l'autre à la ville,	Ein Auge auf dem Feld haben, und das ander in der Stadt: auf alles zugleich mercken.
Tenir pour l'un & pour l'autre,	Mit einem ſo wohl als mit dem andern halten; den Mantel auf beyden Schultern tragen.
Faire d'une pierre deux coups,	Mit einem Stein zwey Würſe thun.
Avoir pluſieurs cordes à ſon arc,	Mehr als eine Senne an ſeinem Bogen haben.
Tromper deux perſonnes à la fois,	Zwey Perſonen auf einmal betriegen.
Entre deux ſelles le cul à terre,	Sich zwiſchen zwey Stühlen niederſetzen.
Il faut flatter le chien à cauſe du maître,	Man muß dem Hund ſchmeicheln wegen ſeines Herrn.
Donner ſa fille en garde aux voleurs,	Dem Räuber ſeine Tochter zur Aufſicht übergeben.
Il n'y a ſi bon cheval, qui ne bronche,	Stolpert doch wohl ein Pferd das vier Füſſe hat.
Il ne faut rien cacher au Confeſſeur ni au Medecin,	Dem Beicht-Vater und dem Artzt muß man nichts verſchweigen.
Les Religieuſes, les Moines les prêtres, & les poules ne ſont jamais contents,	Die Nonnen, die Münche, die Pfaffen und die Hüner haben niemahls gnug.
Les bons comtes font les bons amis,	Gute Rechnungen machen gute Freunde.
Oeuf d'une heure, pain d'un jour, vin d'un an, poiſſon de	Eyer von einer Stunde, Brodt von einem Tage, Wein von

dix

dix, femme de quinze, ami de trente, | einem Jahre, Fische von zehen, Frauen von funfzehen, und Freunde von dreyßig Jahren.

Vin de trois vertus, qui mouille, lave & rafraichit & n'a aucune force, | Wein von dreyen Tugenden, welcher naß machet, wäschet, erfrischet, und keine Stärcke hat.

Pain qui a des yeux, vin qui petille, Fromage qui pleure, | Brodt welches Augen hat, Wein welcher springet, und Käse, welcher weinet.

La ſalade doit être bien ſalée, peu de vinaigre, & bien huilée, | Der Sallat muß wohl gesaltzen seyn, wenig Eßig und viel Oel haben.

Il veut parler Latin devant les Cordeliers. | Er will Latein reden, in Gegenwart der Gelehrten.

Si quelqu'un veut qu'on parle bien de lui, qu'il ne parle pas mal d'autrui, | Wer da will, daß man gutes von ihm reden soll, der rede nichts böses von andern.

On fait mieux ſes affaires hors de priſon, qu'en priſon, | Man kan seine Sachen besser ausführen, wenn man frey, als wenn man im Gefängniß ist.

Il vaut mieux un tien, que deux tu l'auras. | Ein, da hast du, ist besser, als zwey, du solt haben.

Il vaut mieux être ami de loin, qu'ennemi de près, | Es ist besser ein Freund in der Ferne, als ein Feind in der Nähe.

Quand il fait beau, prens ton manteau, quand il pleut, prens le ſi tu veux, | Wenn es gut Wetter ist, so nimm den Mantel um, wenn es regnet, so nim̃ ihn, wenn du wilt.

Si tu veux te vanger de ton ennemi, gouverne toi bien, | Wenn du dich an deinen Feinden rächen wilt, so halte dich wohl, und führe ein gutes Leben.

Art und Kenn-Zeichen Der Frantzosen, Teutschen, Italiäner, Spanier und Engelländer.

1. *Dans les Coûtumes.* | 1. In Gebräuchen.

LE François eſt courtois, | Der Frantzos ist höflich.
L'Allemand ſincere, | Der Teutsche aufrichtig.
L'Italien civil, | Der Italiäner manierlich.

L'Espagnol dedaigneux,	Der Spanier höhnisch.
L'Anglois hautain,	Der Engelländer hochmüthig.
2. *Dans la Taille.*	2. Vom Leibe.
Le François est adroit,	Der Frantzos ist hurtig.
L'Allemand grand & bien fait,	Der Teutsche groß und wohlgestalt.
L'Italien mediocre,	Der Italiäner mittelmäßig.
L'Espagnol petit,	Der Spanier klein.
L'Anglois de bonne mine,	Der Engelländer ansehnlich.
3. *Dans l'Habillement.*	3. In der Kleidung.
Le François est novateur,	Der Frantzos bringet was neues auf.
L'Allemand imitateur,	Der Teutsche affet nach.
L'Italien mesquin,	Der Italiäner ist knauserich.
L'Espagnol ménager,	Der Spanier räthlich.
L'Anglois magnifique,	Der Engelländer prächtig.
4. *Au Repas.*	4. In der Kost.
Le François est delicat,	Der Frantzos ist lecker.
L'Allemand splendide,	Der Teutsche köstlich.
L'Italien sobre,	Der Italiäner mäßig.
L'Espagnol chiche,	Der Spanier sparsam.
L'Anglois prodigue,	Der Engelländer verthulich.
5. *Dans les humeurs.*	5. Am Gemüthe.
Le François est railleur,	Der Frantzos schertzet gern.
L'Allemand affable,	Der Teutsche ist gesprächig.
L'Italien complaisant,	Der Italiäner willfährig.
L'Espagnol grave,	Der Spanier ernsthafft.
L'Anglois inconstant,	Der Engelländer veränderlich.
6. *Dans la Beauté.*	6. In der Schönheit.
Le François est bel homme,	Der Frantzos ist schön.
L'Allemand ne lui cede pas,	Der Teutsche giebt ihm nicht nach.
L'Italien n'est ni beau ni laid,	Der Italiäner ist weder schön noch heßlich.
L'Espagnol tire sur le laid,	Der Spanier ist etwas ungestalt.
L'Anglois approche des Anges,	Der Engelländer kommt den Engeln bey.
7. *Dans les Conseils,*	7. In Rathschlägen.
Le François n'est pas lent,	Der Frantzos ist geschwind.
L'Allemand est ferme & penetrant,	Der Teutsche standhaftig und scharffsinnig.
L'Ialien est subtil,	Der Italiäner tieffsinnig.

L'Espagnol est prevoyant,	Der Spanier behutsam.
L'Anglois determiné,	Der Engelländer verwegen.
8. *Dans la Composition.*	8. Im Schreiben.
Le François parle bien, écrit mieux,	Der Frantzos redet wohl und schreibet besser.
L'Allemand ne lui ce de pas,	Der Teutsche giebt ihm nichts nach.
L'Italien avec solidité,	Der Italiäner gründlich.
L'Espagnol peu & bon,	Der Spanier wenig aber gut.
L'Anglois savamment,	Der Engelländer gelehrt.
9. *Dans les Sciences.*	9. In Wissenschafften.
Le François sait de tout,	Der Frantzos weiß von allem etwas.
L'Allemand est maître,	Der Teutsche ist Meister.
L'Italien est docte,	Der Italiäner gelehrt.
L'Espagnol est profond,	Der Spanier gründlich.
L'Anglois Philosophe,	Der Engelländer ein guter Philosophus.
10. *Dans la Religion.*	10. In der Religion.
Le François est zelé,	Der Frantzos ist eyfrig.
L'Allemand religieux,	Der Teutsche gottsfürchtig.
L'Italien ceremonieux,	Der Italiäner hält über die Ceremonien.
L'Espagnol est superstitieux,	Der Spanier ist abergläubisch.
L'Anglois devot,	Der Engelländer andächtig.
11. *Dans les Entreprises.*	11. In Unternehmungen.
Le François est courageux,	Der Frantzos ist muthig.
L'Allemand est comme un Aigle,	Der Teutsche wie ein Adler.
L'Italien comme un Renard,	Der Italiäner wie ein Fuchs.
L'Espagnol brave,	Der Spanier tapffer.
L'Angloit un Lion,	Der Engelländer wie ein Löw.
12. *Aux Services.*	12. Im Dienst leisten.
Le François est ceremonieux,	Der Frantzos machet Complimenten.
L'Allemand est fidele,	Der Teutsche ist getreu.
L'Italien respectueux,	Der Italiäner ist ehrerbietig.
L'Espagnol soûmis,	Der Spanier unterthänig.
L'Anglois esclave,	Der Engelländer knechtisch.
13. *Au Mariage.*	13. Im Ehestande.
Le François est libre,	Der Frantzos ist frey.
L'Allemand est patron,	Der Teutsche ist Herr.

L'Ita-

L'Italien Géolier,	Der Italiäner ein Kerckermeister.
L'Espagnol Tyran,	Der Spanier ein Tyrann.
L'Anglois Serviteur,	Der Engelländer ein Knecht.
14. *Pour les Femmes.*	14. **Die Weiber.**
En France elles sont glorieuses,	In Franckreich sind sie prächtig.
En Allemagne menageres,	In Teutschland häußlich.
En Italie prisonnieres & méchantes,	In Italien gefangen und bös.
En Espagne esclaves & amoureuses,	In Spanien Sclaven und verliebt.
En Angleterre Reines & libertines,	In Engelland Königinnen und unbändig.
15. *Pour le Parler.*	15. **Im Reden.**
Le François chante,	Der Frantzose singt.
L'Allemand râle,	Der Teutsche röchelt.
L'Italien sifle,	Der Italiäner zischt.
L'Espagnol declame,	Der Spanier redet im Gewicht.
L'Anglois hurle,	Der Engländer heulet.
Differences des Langues.	**Unterschied der Sprachen.**
Charle Quint disoit qu'il parleroit,	Carolus Quintus sagte, er wolte reden:
Espagnol à Dieu,	Spanisch mit GOtt.
Italien avec ses amis,	Italiänisch mit seinen Freunden.
Allemand à son ennemi,	Teutsch mit seinem Feind.
François aux Dames,	Frantzösisch mit dem Frauenzimmer.
Les epithetes des Principales Villes d'Italie.	**Beynamen der vornehmstẽ Städte in Italien.**
Rome la Sainte,	Rom die heilige.
Naples la gentille,	Neapel die angenehme.
Florence la belle,	Florentz die schöne.
Genes la superbe,	Genua die prächtige.
Venise la riche,	Venedig die reiche.
Padoue la docte,	Padua die gelehrte.
Bologne la grasse,	Benonien die fette.
Milan la grande,	Mayland die grosse.
Ravenne l'antique,	Ravenna die alte.

PHRASES
Sur les Parties du Corps Humain.
Uber die Theile des menschlichen Leibes.

J'Ai grand mal à la tête,	DEr Kopf thut mir sehr weh.
Vos cheveux se frisent comme un jonc,	Eure Haar auf dem Kopf seynd so krauß, als eine Bintze, wie ein Lichtspieß.
Mademoiselle, vous avez le front uni & large,	Jungfrau ihr habt eine glatte und breite Stirne.
Mademoiselle, vous avez les yeux fort vifs,	Jungfrau ihr habt treflich muntere Augen.
J'ai surpris ce matin nôtre fille de chambre, qui se pinçoit les sourcils,	Ich habe diesen Morgen unser Cammer-Mägdgen angetroffen, da sie die Haare aus den Augenbraunen raufte.
Je n'ai point fermé les paupieres de toute la nuit,	Ich habe die gantze Nacht kein Auge zugethan.
Si cette fille n'avoit pas le nez si crochu, elle seroit assez belle,	Wann dieses Mägdlein nicht so eine krumme Nase hätte, würde sie schön genug seyn.
Mouchez vous, vos narines sont pleines de morve,	Schneutzet euch die Nase, sie ist voller Rotz.
Sa bouche est fenduë jusqu' aux oreilles,	Sein Maul gehet bis an die Ohren.
La langue qui médit est maudite,	Die Zunge, so lästert, ist verflucht.
Le mal de dents est insupportable,	Der Zahn-Schmertz ist unerträglich.
Mes gencives sont fort enflées,	Mein Zahnfleisch ist mir sehr geschwollen.
Ce garçon commence à avoir du poil folet au menton,	Dieser junge Mensch beginnet rauh ums Maul zu werden.
Le Barbier ne vous a pas bien relevé la moustache,	Der Balbier hat euch den Bart nicht wohl aufgesetzet.
Mademoiselle avec quoi frisez-vous vos cheveux,	Jungfer, womit kräuset ihr eure Haar.

Mon maître m'a donné ſur la jouë,	Mein Herr hat mir eine Maulſchelle (Ohrfeige) gegeben.
J'ai vû couper les oreilles à un larron,	Ich habe einen Dieb die Ohren abſchneiden ſehen.
Qui vous a fait cette balafre au viſage?	Wer hat euch dieſe Schramme ins Geſicht gemacht?
On a fouetté cette ſemaine un homme, qui avoit merité d'être pendu par ſon cou,	Man hat dieſe Woche einen ausgeſtrichen, der den Galgen wohl verdienet hatte.
Il m'eſt reſté une arête dans de goſier,	Es iſt mir eine Gräte in der Kähle ſtecken blieben.
Il eſt mal-ſéant de rire à gorge deployée,	Es ſtehet übel aus vollem Halſe zu lachen.
J'ai les reins presque briſez à cauſe des grands travaux que j'ai ſouffert en ma jeuneſſe,	Meine Lenden ſind gantz gebrochen von der groſſen Arbeit, die ich in meiner Jugend gethan habe.
La plus grande force de l'homme eſt en ſon bras droit,	Die gröſſeſte Krafft des Menſchen liegt in ſeinem rechten Arm.
Pourquoi me pouſſez-vous avec le coude?	Warum ſtoſſet ihr mich mit dem Ellenbogen?
Vous êtes-vous lavé les mains?	Habt ihr eure Hände gewaſchen?
Je me ſers auſſi bien de la main gauche que de la droite,	Ich kan meine lincke Hand ſo gut als die rechte gebrauchen.
Nôtre ſervante a les paumes des mains dures comme une pierre,	Unſere Magd hat ſo harte Hände wie ein Stein.
Vous êtes-vous brûlé les doigts?	Habt ihr eure Finger verbrannt?
Prêtez moi vos ciſeaux, s'il vous plaît, pour me couper les ongles,	Ich bitte, leihet mir eure Scheere, meine Nägel abzuſchneiden.
Cette Demoiſelle a les tétons découverts jusqu'au milieu,	Die Jungfer trägt die Brüſte bloß, bis auf die Wartzen.
Couvrez vôtre poitrine, ou vous deviendrez malade,	Bedecket eure Bruſt, oder ihr werdet franck werden.
J'ai le ventre creux comme une laterne,	Mein Bauch iſt ſo leer wie eine Laterne: mich hungert.

Si vous n'aprenez pas bien vôtre leçon, on vous donnera sur les fesses,
So ihr eure Lection nicht wohl lernet, wird man euch auf den Hintern klopfen.

Retirez vous d'ici, ou je vous donnerai un coup de pié au cul,
Packet euch von hier, oder ich werde euch mit dem Fuß vor dem Arsch stossen.

Elle a troussé sa cotte haut, qu'on peut presque voir ses cuisses,
Sie hat ihren Rock so hoch geschürtzt, (sie hat sich so hoch aufgeschürtzt) daß man beynah die Oberschenckel sehen kan.

Tout bon Chrétien doit plier les genoux, (se mettre à genoux, quand il prie Dieu,
Ein ieder frommer Christ soll Knie beugen, wenn er GOtt anruffet.

J'ai bon courage, mais les jambes me defaillent,
Das Hertz ist frisch, aber die Beine wollen nicht fort.

Je suis si las, que je ne me puis plus tenir sur les piés,
Ich bin so müde, daß ich nicht länger auf den Füssen stehen kan.

Il les mules aux talons,
Er hat schlimme Fersen.

J'ai mal au cœur,
Es ist mir übel.

Celà est amer comme du fiel,
Dieses ist so bitter wie Galle.

Cet homme a l'estomac si chaud qu'il digere tout,
Der Mann hat einen so hitzigen Magen, daß er alles verdauet.

Il y a trois jours, que je ne fais que cracher du sang,
Ich habe in dreyen Tagen nichts als Blut ausgeworffen.

Son haleine put fort,
Sein Athem stincket sehr.

On levera ce matin la luëtte à mon frere,
Man wird diesen Morgen meinem Bruder das Zäpfflein ziehen.

PHRASES

Sur les Habits des Hommes,

Von der Kleidung der Männer.

Combien vous coûte vôtre chapeau ?
Wie viel kostet euer Hut?

J'ai perdu mon cordon,
Ich habe meine Hutschnur verlohren.

Où avez vous acheté cette bourguinote ?
Wo habt ihr die Reise-Mütze gekaufft ?

Donnez moi mon bonnet de nuit, & le chauffez bien,	Gebet mir meine Nacht-Mütze, und wärmet sie wohl.
Ce pourpoint vous est trop étroit,	Das Wammes ist euch zu enge.
Ces manches sont trop longues	Die Ermel seynd zu lang.
Je veux faire mettre six rangs de boutons à chaque côté de mon haut de chausse,	Ich will sechs Reihen Knöpffe an jedwede Seite meiner Hosen machen lassen.
Mes boutonnieres sont fort bien faites,	Meine Knopff-Löcher seynd sehr wohl gemacht.
Mon habit est presque achevé,	Mein Kleid ist bald fertig (gemacht.)
Ce collet ne vous est-il pas trop haut?	Ist euch der Kragen nicht zu hoch?
La doublure n'est pas neuve, elle est usée,	Das Futter ist nicht mehr neu, sondern abgetragen.
On ne fait point la culote à present si large qu'autre fois,	Man macht die Hosen nicht mehr so weit als vor diesem.
Vous avez toûjours les poches pleines de bagatelles,	Ihr habet eure Schubsäcke allezeit voll Nascherenen.
Je ne me puis habiller sans agraffes,	Ich kan mich sonder Haacken nicht kleiden.
Les rubans ornent fort un habit,	Die Bänder zieren ein Kleid trefflich.
Voilà des bas qui plissent tres bien,	Sehet die Strümpffe falten sich sehr wohl.
Je ne me puis pas accoûtumer à porter des jarretiéres,	Ich kan mich nicht gewöhnen, Kniebänder zu tragen.
Les chaussons de toile sont bons l'été contre la sueur des piés, & ceux de laine l'hyver contre le froid,	Die leinene Fußsocken seynd gut im Sommer wider den Schweiß der Füsse, und die wollene wider die Kälte im Winter.
Les femmes de Hollande portent toutes des caleçons,	Die Frauen in Holland tragen allesamt Unter-Hosen.
J'ai quitté ma chemisette, à cause du grand chaud,	Ich habe mein Futter-Hembde abgelegt, wegen der grossen Wärme.
Il se couvre d'un manteau moüillé,	Er deckt sich mit einem nassen Mantel.
Mon juste-au-corps est doublé de peaux de renard,	Mein Rock ist mit Fuchsbälgen gefüttert.

Je

Je veux ôter la doublure de ma robbe de chambre, parce qu'elle est trop pesante,	Ich will das Futter unter meinem Nacht-Rock lassen wegnehmen, weil es gar zu schwer ist.
Mon pere m'a acheté des bottes qui sont à l'épreuve de l'eau,	Mein Vater hat mir ein paar Stieffeln gekauft, die da Wasser halten.
Lors que je serai en Italie j'irai à Rome pour baiser la pantoufle du Pape,	Wenn ich in Italien seyn werde, will ich nach Rom reisen, dem Pabst den Pantoffel zu küssen.
Il y a quinze jours que je n'ai changé de chemise,	Es seynd nun vierzehen Tage, daß ich kein weiß Hembde angezogen.
Ce rabat n'est pas bien repassé,	Dieser Uberschlag ist nicht wohl geplettet.
Mes manchettes ne sont pas trop bien empesées,	Meine Hand-Krausen seynd nicht gar wohl gestärcket.
Voilà un mouchoir qui n'est pas encore orlé,	Dieses Schnuptuch ist noch nicht gesåumet.
La dentelle de ce rabat est décousue, recousez la incontinent,	Die Kante von diesem Uberschlag ist abgerissen, nehet sie bald wieder an.
L'amitié passe le gand.	Die Liebe dringet durch die Handschuh.
Porter des éperons sans monter à cheval.	Sporen tragen, und nicht reiten.
Tous les cavaliers portent des buffles,	Alle Reuter tragen dicke Collette.
Quand je monterai la garde, j'aurai une écharpe blanche, avec une frange d'or & d'argent,	Wenn ich werde auf die Wache ziehen, will ich eine weisse Schärffe umthun, mit einer Franse von Gold und Silber.
Mon baudrier est tout usé, il m'en faut acheter un neuf,	Mein Degen-Geheng ist gantz entzwey ich muß mir ein neues kauffen.

Des Habits de Femme.

Von Frauen-Kleidern.

Cette robbe vous sied merveilleusement bien,	Dieser Rock stehet euch sehr wohl.
Combien vous coûte l'aune	Wie viel kostet euch die Elle du

du drap de cette belle juppe?	des Tuchs zu diesem schönen Unter-Rock?
Qui vous a fait present de ce beau manchon?	Wer hat euch den schönen Muff verehrt?
Vôtre pelotte est bien pourvûe d'épingles,	Euer Nadel-Küssen ist wohl mit Nadeln versehen.
La mode est à present de porter du ruban large,	Es ist ietzo die Mode, breit Band zu tragen.
Combien de tems demeurerez-vous devant le miroir pour vous parer?	Wie lange werdet ihr vor dem Spiegel sitzen, euch zu putzen?
Cet éventail est fort bien peint,	Dieser Weher ist sehr wohl gemahlet.
Donnez moi les vergettes pour nettoyer mes habits.	Gebet mir die Kleider-Bürste, meine Kleider auszukehren.
Prêtes moi, s'il vous plait, vôtre aiguille de tête,	Leihet mir, so es euch beliebet, eure Haar- oder Nestel-Nadel.
J'ai rompu la pointe de mon aiguille,	Ich habe die Spitze von meiner Näh-Nadel abgebrochen.
Mon frere m'a envoyé de Paris une paire de ciseaux,	Mein Bruder hat mir von Paris eine Scheere gesendet.
Je vous prie de me prêter une épingle,	Ich bitte euch, mir eine Steck-Nadel zu leihen.
Allez moi querir deux echeveux de fil,	Holet mir zwey Stränglein Zwirn.
Où avez-vous été querir cet empois? il ne vaut rien.	Wo habt ihr die Stärcke geholet? sie taugt nicht.
Il y a des boulangers qui font lever le pain avec du savon d'Espagne,	Es giebet Becker, die das Brodt mit Spanischer Seiffe aufgehen machen.
Je ne puis pas repasser avec ce fer,	Ich kan mit diesem Plat-Eisen nicht streichen.
Mettez du feu dans la bassinoire, & chaufez bien mon lit,	Thut Feuer in die Bett-Pfanne, und wärmet mein Bette wohl.



Wiedemann

RECUEIL DE BONS CONTES Et de BONS MOTS

Tirez
Des Ouvrages des plus beaux Esprits
de ce Tems.

Das ist:

Artige Historien Und Sinnreiche Reden

Aus den neuesten und besten Scribenten
mit Fleiß zusammen getragen.

I.

UN Avocat voyant qu'un President le méprisoit à cause de sa jeunesse, lui dit: *Monsieur, je suis jeune il est vrai, mais j'ai lû de vieux livres.*

II.

François I. Roi de France voulant railler une Dame âgée, qui avoit été fort belle, lui dit: *Madame combien y a-t-il, que vous étes revenuë du païs de la beauté? Sire,* répondit-elle, *j'en revins le même jour, que vous revintes de Pavie.* Il y perdit une bataille contre l'Empereur Charles-Quint, où il fut fait prisonnier & ensuite mené en Espagne.

III.

Un Mahometan voyant un Moufti lui demandoit conseil sur la conduite de sa vie. Le Moufti lui dit: *Reconnoissez un Dieu, retenez vôtre langue, reprimez vôtre colere, faites acquisition de la science, demeurez ferme dans vôtre religion, abstenez vous de faire le mal, frequentez les bons, couvrez les defauts de vôtre prochain, soulagez les pauvres de vos aumônes, & attendez l'eternité pour recompense.*

IV.

Saleuque ayant ordonné chez les Locriens, que celui, qui feroit convaincu d'adultere, perdroit les deux yeux, son fils étant tombé dans cette faute, pour épargner son fils, sans violer la loi, il lui fit crever seulement un oeil & s'en creva un autre à soi même.

V.

Une Dame Espagnole jeune & bien faite étoit à confesser chez un Religieux de son païs. Le confesseur après lui avoir fait plusieurs questions sur les matieres de sa confession, devint curieux de la connoître, & lui demanda son nom. La Dame ne se sentit point tentée de satisfaire sa curiosité, & lui répondit: *Mon Pere, mon nom n'est pas un péché.*

VI.

Une fille galante reprochoit à son frere sa passion pour le jeu, qui le ruinoit: *Quand cesserez-vous de jouër:* lui dit-elle, *quand vous cesserez d'aimer,* répondit le frere. *Ah malheureux!* repliqua la sœur, *Vous jouërez toute vôtre vie.*

VII.

Un François demanda à un Italien, lequel des deux il aimoit mieux avoir pour son souverain, le Roi de France, ou celui d'Espagne. Alors l'autre s'écria: *Viva la Spagna, quandu dura la Cocagna, e quando, non dura più, Viva Mensù.* C'est à dire: *Vive le Roi d'Espagne autant qu'il nous fait bonne chere; mais puis après: Vive le Roi de France.*

VIII.

Une Dame vertueuse fut priée par une autre Dame, de lui aprendre, quels secrets elle avoit pour conserver les bonnes graces de son mari: *C'est* lui dit-elle, *en faisant tout ce qui lui plait, & en souffrant patiemment, tout ce qui ne me plait pas.*

IX.

Monsieur le Cardinal de Richelieu priant Monsieur le Chapelain, de lui prêter son nom pour une piéce de theatre, lui dit: *Si vous me prêtez vôtre nom en cette occasion, en recompense je vous prêterai ma bourse en quelque autre.*

X.

Une Dame jettant des pierres à des Musiciens, qui lui donnoient une serenade de la part de son amant; Un railleur leur dit: *Messieurs, vôtre Musique a autant de force que celle d'Orphée, car elle attire les pierres & les fait danser.*

XI.

Un riche Marchand de Naples fit un jour son testament en faveur des peres de la compagnie de Jesus. Peu après il s'avisa de laisser ses biens à un autre. Ce qui donna sujet à un drole d'écrire à la porte du college de ces bons Peres ces paroles en gros caracteres: *Voici les peres du Vieux Testament, qui n'ont point de part au Nouveau.*

XII.

XII.

UnGascon disoit à un de ses amis, qu'il avoit grand mal à un oeil,& lui demandoit s'il ne savoit pas quelque remede? L'autre répondit: *J'eus l'année passée un grand mal à une dent, je la fis aracher, & j'en fus gueri, je vous conseille de vous servir du même remede.*

XIII.

Le boufon du Roi Louis XI. disoit souvent, qu'aux Cours des Rois il y a quatre bonnes meres, qui ont quatre fort mauvais enfans, savoir la verité, qui engendre la haine, la prosperité, qui engendre l'orgueil, la severité, qui engendre le peril, & la familiarité, qui engendre le mépris.

XIV.

Un Sot de qualité reprochant à un General d'Armée la bassesse de sa naissance: *Je serai le premier de ma race*, lui dit-il, *& toi tu seras le dernier de la tienne.*

XV.

Un General des Atheniens faisant fortifier sonCamp, sans qu'il parût qu'il eut besoin de cette precaution, il dit à ceux qui s'en étonnoient; *C'est une mauvaise excuse à un General, de dire, je n'y pensois pas.*

XVI.

AgesilausRoi desLacedemoniens levant des Soldats, quatre ou cinq hommes tout balafrez se presenterent à lui, l'assûrant que leurs cicatrices étoient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le dos aux ennemis? *Mes amis*, leur dit Agesilaus: *j'aimerois encore mieux à mon service ceux, qui vous ont ainsi marquéz.*

XVII.

Un Chimiste ayant dedié à Leon X. un livre, où il se vantoit d'aprendre la maniere de faire de l'Or, s'attendoit à recevoir un magnifique présent. Le Pape lui envoya une grande pourse toute vuide,& lui fit dire, que puis qu'il savoit faire de l'or, il n'avoit besoin que d'un lieu, où il le pût mettre.

XIIX.

UnRoi d'Egypte aprit à des singes à danser, à quoi ils reüssirent admirablement, parce que cet animal aime à contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce spectacle dura long tems, jusqu'à ce, qu'un drôle, qui vouloit rire, s'avisa de jetter des noix dans la sale, où ils dansoient, car alors oublians leurs pas & leur contenance affectée, ils se ruerent dessus pêlemêle, sans avoir égard à leurs beaux habits, ni à leurs masques, & oublierent le personnage, qu'ils representoient, pour joüer celui qu'ils étoient en effet.

XIX.

Les gens de qualité se font un honneur de ne pas païer leurs dettes. Un homme de la ville disoit à un courtisan, qu'il venoit de se decharger d'un pe-

pesant fardeau, en païant une somme qu'il devoit, & qu'il ne comprenoit pas comment on pouvoit dormir, quand on étoit chargé de dettes. *Pour moi,* répondit le courtisan, qui étoit fort endetté, *je le comprends facilement, mais je ne comprends pas, comment mes creanciers peuvent dormir, sachant bien que je ne les païerai jamais.*

XX.

Un borgne s'étant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il recôntra un bossu, à qui, après lui avoir souhaité le bon jour, il dit d'une maniere asses drôle: *Monsieur, il faut, que vous ayez chargé de bonne heure.* *Oui,* répondit le bossu, *car je chargeois déja, que vous n'aviez encore ouvert qu'une seule fenêtre.*

XXI.

Un païsan enfermoit tous les jours sa hache à la clef dans un cofre. Un jour sa femme lui demanda la raison, il répondit: *Je crains que le chat ne la mange.* La femme repartit: *Vous vous moquez, les chats ne mangent point de haches.* Le mari repliqua: *Le bourreau! Il nous a mangé un brocheton, qui nous coûtoit un sou, pour quoi voulez vous qu'il ne mange pas une hache, qui en coûte vingt?*

XXII.

Une Mahometane d'une grande laideur, demandoit à son mari: *A qui de vos parens voulez vous que je me fasse voir?* Le mari répondit: *Ma femme faites vous voir à qui vous voudrez, j'en serai content pourvû que je puisse ne vous pas voir.*

XXIII.

Un Juge Turc, qu'on appelle Cadi, interrogeoit en presence d'un Sultan un Mahometan, qui se disoit Prophete, & le sommoit de prouver sa mission par un miracle. Le prophete pretendu dit, que sa mission étoit evidente en ce qu'il resuscitoit les morts. Le Cadi ayant repliqué, que c'étoit ce qu'il falloit voir, & qu'il ne suffisoit pas de le dire; il dit au Cadi: Si vous ne me croyez pas, faites moi donner un sabre, que je vous coupe la tête, & je m'engage de vous resusciter. Le Sultan demanda au Cadi, ce qu'il avoit à dire là dessus? Il repondit: *Il n'est plus besoin de miracle, je l'en tiens quite, & je crois qu'il est Prophete.*

XXIV.

Le Maréchal de Luxembourg s'étant levé fort matin le jour de la bataille de Landen, fut interrogé par Monsieur le Boufiers, pourquoi il étoit si matineux; *C'est Monsr.* dit le Maréchal, *que je m'en vais trouver le Prince d'Orange au lit.* *Mais Monsr. si nous l'éveillons?* lui repondit le Marquis, *j'apprehende*

de fort, qu'en se levant il ne nous fasse trop d'accueil.

XXV.

Le café passe pour un remede souverain contre la tristesse. Aussi denierement une Dame, aprenant que son mari avoit été tué dans une bataille; *Ah malheureuse que je suis,* dit-elle, *vîte qu'on m'aporte du café:* & elle fut aussitôt consolée.

XXVI.

Un homme de Cour chargé de dettes, & se trouvant fort malade, dit à son confesseur, que la seule grace qu'il avoit à demander à Dieu, étoit, qu'il lui plût de prolonger sa vie, jusqu'à ce qu'il les eût payées. Le confesseur, qui crût, qu'il avoit bonne intention d'y satisfaire, lui répondit, que ce motif étoit si bon, qu'il y avoit lieu d'esperer, que Dieu exauceroit sa priere: *Si Dieu me faisoit cette grace,* dit alors le malade, en se tournant vers un de ses anciens amis, *je serois assûré, de ne mourir jamais.*

XXVII.

Un drôle voulant railler le Pape Alexander VIII. afficha un jour au Pasquin un billet, sur lequel il avoit peint un oiseau d'une maniére si grossiére, qu'on avoit de la peine, à le distinguer. Et la foule du peuple se mettant à raisonner là dessus, celui là commença à crier: *Ah! è un Papagallo: Hé bien! c'est un Perroquet.* Mais il marquoit par cette Equivoque, que le Pape étoit entré dans les Interêts du Roy de France.

XXVIII.

Un jeune Prince ayant achevé ses études & ses exercices, on demanda à un de ses domestiques, ce qu'il avoit le mieux apris. *C'est* répondit-il, *à monter à cheval, parce que ses chevaux ne l'ont point flatté.* Il fit entendre, que les maîtres de science de ce Prince avoient donné dans le defaut de la flatterie, & qu'il n'y avoit eu que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien servi.

XXIX.

Après que Christine, Reine de Suede, eût quité son Royaume, elle alla visiter le Roi de France. Etant arrivée à Paris, un savant, à qui les pointes d'esprit étoient naturelles, la harangua en ces termes: *La Suede a vû Vôtre Majesté Christine, Rome l'a vû Chretienne, & je souhaite, que la France la voye Tres Chrétienne.* Car le bruit couroit alors, que le Roi l'alloit épouser.

XXX.

Un Evêque qui donnoit à dîner à Plusieurs Prelats, fit dresser un buffet, composé de beaux & grands bassins, d'aiguieres, de soucoupes, de flacons & autres ouvrages d'argenterie faits par les meilleurs ouvriers; & comme ses confreres admiroient la magnificence de ce buffet, *je l'ai acheté,* leur dit-il, *à dessein d'assister les pauvres, de mon*

Diocese; Monseigneur, lui répondit un de ces Prelats, *vous auriez pû leur en épargner la façon.* Il lui marqua plaisamment par cette réponse l'opinion qu'il avoit, que la charité avoit eu moins de part que son luxe en l'achat de ce buffet.

XXXI.

Trois Jesuites passant un matin à cheval par une forêt y furent arrêtez par des voleurs, qui leur demanderent, qui ils étoient. Un des peres répondit: *Nous sommes de la Compagnie de Jesus.* Celà est faux, dit un voleur, *car Jesus n'a jamais eu de Cavalerie; Mais à celà près montrez vos passeports. Aquoi bon tant de questions*, dit un de ces peres, *vous connoissez bien à nos habits, qui nous sommes. Oui nous connoissons que vous êtes des deserteurs deguisez*, repliqua un voleur, *puisque vous n'avez point de Passeports. Pié à terre, nous vous donnons la vie, sauvez vous.*

XXXII.

Lorsque Sigismond, fils de Jean Roi de Suede, devoit être élû Roi de Pologne, le Grand Chancelier du Royaume Zamoski donna un repas au fameux Magicien Scot de Parme, qui demeuroit alors à Varsovie, & à la table il lui demanda: S'il savoit bien, qui seroit le nouveau Roi de Pologne. Scot repliqua sur le champ, *Dico tibi vere futurum Regem, quem DEUS voluerit*, c'est à dire, *je vous assûre, que celui là deviendra Roi, qui sera favorisé de DIEU.* Mais comme cette réponse fachoit un peu le Chancelier, le Magicien lui fit dire le lendemain après l'election, qu'il devoit prendre à revers le mot: *Deus* & qu'il trouveroit, qu'il ne lui avoit pas caché, que Sigismond seroit le Roi de Pologne.

XXXIII.

Un Chrétien se fit Musulman. Six mois après, ses voisins, qui l'avoient observé, & qui avoient remarqué, qu'il se dispensoit de faire les cinq priéres par jour, auxquelles il étoit obligé comme tous les autres Mahometans, ils le menerent au juge, afin d'être chatié, & le juge lui demanda la raison de sa conduite. Il répondit: *Seigneur, lorsque je me fis Musulman, ne me dites-vous pas en propres termes, que j'étois pur & net, comme si je venois d'être mis au monde?* Le Juge en étant demeuré d'accord il ajouta: *Si celà est, puis qu'il n'y a que six mois, que je suis Musulman, je vous demande, si vous obligez les enfans de six mois de faire la priére.*

XXXIV.

Scipion l'Afriquain ayant été cité par les Tribuns, & accusé de plusieurs crimes, il ne daigna pas répondre à toutes ces accusations; mais prenant un visage de Mars, c'est à dire, ce visa-

visage terrible, qui faisoit trembler les ennemis du peuple Romain au milieu du combat, il dit seulement: *Messieurs, c'est aujourd'hui l'anniversaire du jour, auquel je vainquis Hannibal, & Cartage, je vais au Capitole sacrifier à Jupiter pour lui rendre graces de cette victoire, cependant on n'a qu'à faire mon procès, si on le juge à propos, je ne serai pas loin.* Ayant prononcé ces paroles avec fermeté, il prit le chemin au Capitole, où ses amis l'ayant suivi, le peuple en fit de même; & l'accusation s'evanouit à la honte de ses accusateurs.

XXXV.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extremité, le Pere Bourdalouë, qui étoit venu l'assister dans sa maladie, lui dit; *Eh bien! Monseigneur, n'est il pas vrai, que vous aimeriez mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre, pendant vôtre vie, & n'avoir pas gagné tant de batailles? Je voudrois au moins,* repliqua le Duc, *ne les avoir pas achetées si cher.*

XXXVI.

Sous l'Amiral de Tourville un Soldat Gascon, voyant qu'on alloit donner un combat naval, & ayant peur de sa peau prit bien ses armes mais il commença à trembler extremement. Ce que remarquant son Capitaine il lui en demanda la cause. *Monsieur,* dit le Gascon, *ma chair tremble de peur, pour le danger où elle prevoit, que mon courage la portera tantôt.* Un autre dit: *Je ne tremble pas, mais je fremis seulement d'horreur pour le carnage, que je vois faire.* Un autre assûra, *qu'il trembloit du froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où son courage l'alloit exposer.* Un autre disoit, que sa chair ne trembloit pas, mais *qu'elle tressailloit de joye pour la victoire qu'il étoit assûré de gagner.* Il faudroit les avoir vû combâtre pour juger de la verité de ces bons mots.

XXXVII.

Narses, ayant vaincu les Barbares & les Gots, se rendit près de l'Empereur Justinien. L'Imperatrice Sophie envoya ce Capitaine filer avec ses Demoiselles. Ce mépris ayant excité la colere & l'indignation de Narses, l'obligea à dire ces mots: *Je filerai une trame, que ton mari ne saura demêler.* En effet dans la suite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'en rendirent les maîtres.

XXXVIII.

L'Esperance d'obtenir *un chapeau de Cardinal* fit un jour entreprendre le voyage de Rome à un Archevêque de France: Mais ses brigues lui ayant été inutiles, il s'en revint en son Archevêché sans avoir rien obtenu. S'en retournant il contracta en che-

chemin un facheux rûme, qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui savoit le sujet, & l'issuë de son voyage, l'ayant souvent oüi tousser après son retour, dit: *Vraiement, Monseigneur nôtre Archevêque a un rûme des plus violens, mais il ne faut pas s'en étonner, puis qu'il est revenu de Rome sans chapeau.*

XXXIX.

Louis XI. qui ne vouloit point d'autre conseil que soi-même, allant un jour à la chasse, monté sur un tres petit cheval, le Sieur de Bresai Senéchal de Normandie, qui l'accompagnoit, lui demanda où il avoit pris un si puissant cheval & si fort? Comment dit le Roi, il est tres foible & tres-petit, *Sire*, lui repartit Bresai, *il faut qu'il soit bien fort, car il porte vous & tout vôtre conseil.*

XL.

Elisabeth Reine d'Angleterre faisant la visite ordinaire de ses provinces, voulut voir la maison, qu'avoit à Redgrave Bacon, Garde des seaux de son Royaume. Après qu'elle l'eut bien considerée, *Monsieur le Chancelier, lui dit elle, quelle petite maison, avez-vous ici? Madame*, répondit Bacon, *ma maison est assez grande pour moi; mais c'est Vôtre Majesté, qui m'a fait trop grand pour ma maison.*

XLI.

La Ville de Bude, Capitale de Hongrie, ayant été courageusement emportée d'assaut par les Chrétiens, en 1686. non obstant la belle defense d'une forte garnison, & les efforts d'une nombreuse armée, composée de l'elite des troupes Ottomannes, qui s'étoit aprochée pour la secourir, on fit pour ce sujet de grandes rejouissances tant en Allemagne, qu'à la Cour de l'incomparable Pape Innocent XI. Pendant que toute la ville de Rome retentissoit de joye, l'Ambassadeur de France se tint extremement coi. Trois Italien s'en étant aperçus, concerterent de passer par devant son quartier, & le premier cria, passant la main autour de la tête: *He Viva l'Imperadore, Buda è guadagnata;* C'est à dire: *Ha! Vive l'Empereur, Bude est prise.* Le Second comme faisant l'étonné lui demanda: *è vero, è vero, Signore?* c'est à dire: *Est-il vrai Monsieur?* Sur ces paroles celui du milieu portant un petit cochon de lait sous son manteau, le serra si fort de son bras, qu'il commença à crier: *Ouy, Ouy, Ouy, &c.* Voilà une belle invention, qui étoit suivie d'un commun applaudissement du peuple.

XLII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs étant assemblez un jour au grand conseil qu'on appelle Divan, commencerent à raisonner entre autres choses de leur condition & de leur

leur fortune. Enfin le Grand Vizir Kiouperli dit en soûriant; Messieurs, *nous ressemblons aux fourmis, aux quelles dans la vieillesse viennent des ailes, & qui ayant pris l'essor meurent.*

XLIII.

Le bouffon d'un Roi de Dannemarc le pria un jour de prendre avec lui dans un château proche de la mer, une *soupe à l' anguille* faite à la mode du païs. Le Roi ne se defiant pas de sa malice s'y rendit à point nommé. Alors ce drôle l' ayant mené au bord de la mer commença à rire & dit; *Eh bien, Sire, mangez premierement ce bouillon, & puis après vous trouverez les anguilles.*

XLIV.

Un Empereur des Turcs ayant entendu que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un sabre avec lequel il tranchoit la tête d'un seul coup au plus grand boeuf, le lui demanda. Après l'avoir reçû, il lui prit envie de l'essaïer, mais sans y pouvoir reüssir. Allors il lui fit une reprimande, de ce qu'il avoit dupé. Sire, repartit Scanderbeg, *je vous avois envoyé mon sabre, mais non pas mon bras.*

XLV.

Un Gascon, qui s'étoit vanté de bravoure, s'enfuit dans une occasion. Un Parisien lui dit: *Où est donc ce courage?* Il répondit: *Il est aux jambes.* Un autre disoit, qu'en quelque endroit de son corps qu'on le blessât, le coup étoit mortel; *parce qu'il étoit tout cœur.*

XLVI.

L'Empereur Charles-Quint, le plus Grand Heros de son siécle après avoir gagné tant de batailles & pris plusieurs villes d'importance, eut enfin la fortune contraire au siége de Mets. Et comme celà le surprit, il en demanda à ses Generaux leur sentiment. Alors un d'eux qui avoit vieilli sous les armes lui dit après en avoir demandé la permission; *Vôtre Majesté ne doit pas être surprise de l'inconstance de la fortune, car elle ressemble à une jeune fille, qui change ses vieux galans pour en chercher de plus jeunes. Et il faut necessairement, qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie & celles de l' autre.* Ces paroles à ce-qu'on dit, persuaderent entre autres raisons l'Empereur de quiter l' éclat de la couronne Imperiale pour aller embrasser une vie solitaire, dans laquelle, comme il le dit souvent, la meditation tranquille d'un seul jour, lui donna plus de plaisir, que le souvenir de tous ses triomphes passées. Car la solitude est un abri contre l'embarras du monde.

XLVII.

Deux païsans ayant quelque different au sujet d'un coucou, qui avoit chanté dans leur voisinage, resolurent de plaider leur cause devant le juge, qui répondit qu'elle étoit de consequence, & qu'il lui falloit consulter beaucoup de livres, pour l' apointer, En-

Enfin ayant escroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre, il leur dit au lieu de sentence definitive : *que c'étoit pour lui que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLVIII.

Un Mahometan avare avant que de manger, disoit toûjours deux fois : *Bismillah*, c'est à dire : *Au nom de Dieu.* Sa femme lui en demanda un jour la raison. Il dit : *La premiere fois c'est pour chasser le demon & la seconde fois pour chasser les ecornifleurs.*

XLIX.

Comme les Anglois s'embarquoient pour quiter la ville de Calais après la conclusion de la paix faite entre eux & le Roi de France, un François demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient. L'Anglois promt à la réponse lui dit : *Je ne puis vous determiner le tems, mais nous reviendrons, quand vos péchez seront plus grands que les nôtres.* Cette prediction est arrivée en 1695. lorsque Millord Berckley, Amiral de la flotte Angloise ruina entre autres cette ville par quelques centaines de bombos, qu'il y jetta.

L.

Henri VIII. Roi d'Angleterre ayant des demêlez avec le Roi François I. resolut de lui envoyer un Ambassadeur, & de le charger de plusieurs paroles fieres & menaçantes. Il choisit pour cet Emploi un Evêque Anglois, en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque lui representa, que sa vie seroit en grand danger, s'il tenoit de pareils discours à un Roi aussi fier, qu'étoit le Roi François, & qu'il le prioit de le dispenser de cette commission. *Ne craignez rien*, lui dit Henri VIII. *Si le Roi de France vous faisoit mourir, je ferois abatre bien des têtes à des François, qui sont en ma puissance. Je le crois*, répondit l'Evêque, *mais de toutes ces têtes*, ajoûta t-il en riant, il *n'y en a pas une qui vint si bien sur mon corps, que celle-ci*, en lui montrant la sienne.

LI.

Thomas Morus, Chancelier d'Angleterre étant en prison par ordre du Roi Henry VIII. laissa croître ses cheveux & sa barbe, un barbier se presenta, pour les lui couper, & pour le raser. *Mon ami*, lui dit-il *comme nous avons, le Roi & moi un procès au sujet de ma tête, je ne veux faire aucune depense pour l'ajuster, que je ne sache, qui de nous deux en doit disposer.*

LII.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne un brave Capitaine, *Michel Obentraut*, fameux par sa fidelité à sa patrie, & sur nommé pour celà : *Michel l'Allemand* étant blessé à mort dans une bataille, fut complimenté par le Comte de Tilli General des Ennemis, qui tachoit de le consoler. Sur quoi l'autre lui dit : *Ce sont là Monsieur, des*

des fleurs de la fortune, ...
un tel jardin il n'y en a pas a...
tres à cueillir.

LIII.

Un Ambassadeur de Venise pour Rome passa à Florence, où il salua le feu Grand Duc de Toscane. Ce Prince se plaignit à cet Ambassadeur de ce que sa Republique lui avoit envoyé un Venitien, qui s'étoit fort mal conduit durant le sejour qu'il avoit fait auprès de lui. *Il ne faut pas*, dit l'Ambassadeur, *que vôtre Altesse s'en étonne, car je la puis assûrer, que nous avons beaucoup de fous à Venise. Nous avons aussi nos fous à Florence*, lui répondit le Grand Duc: *mais nous ne les envoyons pas dehors pour traiter les affaires publlques.*

LIV.

Un Prince railloit un de ses Courtisans, qui l'avoit servi dans plusieurs ambassades, & lui disoit qu'il ressembloit à un bœuf. Je ne sais à qui je ressemble, répondit le Courtisan, mais, *je sais, que j'ai eu l'honneur de vous representer en plusieurs occasions.*

LV.

Les faux braves sont justement comme le bassin d'une balance, qui s'eleve quand l'autre s'abaisse, & qui s'abaisse quand l'autre s'eleve. Quand ils se trouvent avec ceux qu'ils croient plus poltrons qu'ils ne le sont eux mêmes, ils s'elevent contre eux jusqu'à l'insulte; mais devant un homme qu'ils

d...
les...
siécl...
nôtre...
manda, ...
moit les p...
Predicateu...
dit-il, *c'étoit le...*
presentement c...
& l'effronterie.

LVII.

Jean deuxieme, D...
bon, étant en ôtag...
terre pour le Roi...
sieurs Gentils-Ho...
Vassaux de ce Duc...
contre lui durant so...
& empieterent sur...
Un de ses Officiers en...
memoires exacts & en p...
ta un gros recueil au Duc...
retour, afin qu'il en fit faire ...
stice. Le Duc lui demanda, s'...
avoit aussi tenu registre de tous les bons services, qu'ils lui avoient rendus auparavant, & l'Officier lui ayant répondu, que non; *il n'est donc pas juste que je fasse aucun usage de celui ci;* repliqua le Duc, en le jettant au feu sans le lire.

LVIII.

Henri le Grand Roi de France se promenoit un jour à pié, & étoit suivi du Duc de Mayenne, qui lui avoit fait la guerre, & lui avoit disputé la Couronne,

Ce

ais

Duc de
oit la ne-
t de mettre
ires domesti-
na une liste de
sonnes inutiles
n : *Il est vrai,* lui
ourrai bien me pas-
s gens là, mais leur
mandé, s'ils pour-
asser de moi ?

LX.

r Auguste voulut
vec un Poëte qui
plusieurs fois des
ange; *Il est juste,* lui
e vous recompense de
lui donna en même
ms ... epigramme de sa fa-
çon. ...e Poëte la lût, & tira
aussi tô sa bourse, où il y avoit quelques pieces d'or; *Je voudrois,* dit-il à l'Empereur, en la lui presentant, *avoir de plus grandes sommes à vous offrir, pour vous payer plus dignement ces beaux vers, que vous avés faits pour moi.*

LXI.

Quelqu'un demanda à Scipion l'Afriquain, pourquoi ayant si bien merité de la Republique, on ne lui avoit point erigé de statuës : *j'aime beau-*
eux, dit-il, *qu'on fasse*
demande, que si l'on deman
t, pourquoi on m'en a erigé.

LXII.

Le Roi Pyrrhus aprés avoir gagné deux batailles contre les Romains, vit que son armée étoit presque ruinée : *Je suis perdu,* dit-il, *si j'en gagne une troisiéme.* Il fit ainsi connoître qu'il y a des victoires, qui coûtent si cher, qu'il est plus avantageux, de ne les pas obtenir.

LXIII.

Le Philosophe Bias étant dans un vaisseau durant une tempête avec de méchantes gens, qui invoquoient les Dieux : *Taisez vous,* leur dit-il, *afin qu'ils ne s'aperçoivent pas que vous êtes ici.*

LXIV.

Les amis de Socrate témoignoient être irritez de ce que quelqu'un, qu'il avoit salüé, ne lui avoit pas rendu son salut. *Pourquoi se facher,* leur dit Socrate, *de ce que cet homme n'est pas si civil que moi.*

LXV.

Denis le Tyran prenoit plaisir à se moquer de la superstition & de l'idolatrie qui regnoit de son tems parmi les Grecs ce qu'il fit conoître assez plaisamment, lors qu'il dit en prenant les offrandes, qu'on avoit apportées aux idoles : *Qu'il étoit d'avis de se servir de ce, dont elles n'avoient pas besoin ;* & lors qu'il ôta le manteau d'or, que Hieron avoit

avoit envoyé à une sta...ë de Jupiter Olimpien, & lui en ...e-mit un autre de laine; *par-que*, dit-il, *celui d'or est trop froid en hyver, & trop pesant en été.* Il dit encore en coupant la barbe d'or, qui étoit à la statuë d'Esculape, *qu'il n'étoit pas de la bien-seance, que le fils eût de la barbe, puisque le pere d'Esculape, qui étoit Apollon, n'en avoit pas.*

LXVI.

Les Courtisans de Philippe Roi de Macedoine vouloient lui persuader, de se vanger d'un homme de merite, qui avoit mal parlé de lui. *Il faut savoir auparavant*, dit Philippe, *si je ne lui en ai donné aucun sujet*, & ayant apris que cet homme n'avoit jamais reçû de lui aucun bienfait, quoi qu'il l'eût merité, il lui envoya de grands presens. Quelque tems après il aprit, que ce même homme lui donnoit de grandes loüanges, *vous voyez*, dit alors Philippe aux mêmes courtisans, *que je sai mieux que vous le secret de faire cesser la medisance*, & il ajoûta en suite, *que les Rois avoient des moyens sûrs de se faire aimer, quand ils vouloient, & qu'ils ne devoient s'en prendre, qu'à eux mêmes quand ils ne l'étoient pas.*

LXVII.

Du tems que les Italiens n'avoient pas encore l'industrie d'exclurre du Pontificat les Prelats des autres nations, un Prelat Limozin fut élû Pape, & reçut en suite une deputation des gens de son païs. Après lui avoir témoigné leur joye de son elevation, l'un d'eux lui dit: *Nous venons au nom de vos co... patriotes les Limozins, vous supp... er d'user en leur faveur du pouvoi... absolu, qu'on leur a dit, que vou... avez sur la terre; vous savez, Sa... t Pere, la sterilité de vôtre pauv... patrie, dont les habitans recueil... nt à peine assez de blé pour les nou... ir la moitié de l'année, & le bes... n qu'ils ont d'avoir recours au... châtaignes; Donnez lui donc la ... ertilité, qui lui manque, & fai... s en consideration de l'honneu... qu'elle a de vous avoir vû naître, qu... puisse à l'avenir faire deux recoltes par an.* Le bon Pape ne crût pas, qu'il dût les mécontenter pour si peu de chose, & il leur répondit: *qu'il leur accordoit volontiers leur demande, mais pour plus grande marque de son affection, il y joignoit une autre grace, qui étoit, qu'au lieu, que dans les autres païs on ne comptoit que douze mois pour une année, il vouloit que par privilege special les Limozins en eussent vingt quatre en cha...une des leurs.*

LXVIII.

Sixte Cinquiéme étant devenu Pape de Cordelier qu'il étoit, après avoir passé par les degrez de la milice Ecclesiastique, ne changea pas d'humeur en changeant de fortune, & conserva le ca-

caractere qu'il avoit d'homme naturellement plaiſant; il aimoit à repaſſer dans ſa memoire les bons tours, qu'il avoit faits, & les avantures de ſa premiere condition, il ſ r reſſouvint qu' étant cordel it à il avoit emprunté de l'arg vent un ſuperieur d'un c il ne le d'un autre Ordre, & d. Il de- lui avoit point rend les, & ay- manda de ſes nouv oit encore, il ant apris qu'il vi de venir lui lui envoya ord de ſes actions. rendre comp eux, qui n'avoit Le bon relig ocher, alla à Ro- rien à ſe rep tranquillité que me avec l donne une bonne conſcience. S'étant preſenté au Pape: *On nous a averti*, lui dit le Saint Pere, *que vous avez mal employé les deniers de vôtre couvent, & nous vous avons envoyé querir pour vous en faire rendre compte: Saint Pere*, lui répondit ce Religieux, *je ne croi point avoir failli en celà. Songez bien*, dit le Pape, *ſi vous n'avez point prêté de l'argent à quelqu'un mal à propos, & entr'autres à un certain Cordelier, qui paſſa chez vous en une telle année.* Ce bon homme après avoir un peu rêvé lui dit: *Saint Pere, il eſt vrai, c'étoit un grand fripon, qui m'attrapa cet argent ſous de vains prétextes, & ſur la parole, qu'il me donna de me le rendre dans peu. Eh bien!* lui dit le Pape, *nous ſommes ce Cordelier, dont vous parlez, qui voulons vous reſtituer cet argent ſuivant nôtre promeſſe, & vous donner avis de n'en plus prêter aux gens de cet habit là, & qui ne ſont pas tous deſtinez à devenir Papes come nous, pour être en état de vous le rendre.* Le bon homme fort ſurpris de retrouver ſon Cordelier en la perſonne du Pape, voulut alors lui demander pardon de l'avoir appellé fripon. *Ne vous én mettez pas en peine*, lui dit le Saint Pere, *celà pouvoit bien être en ce tems là, mais Dieu nous a donné les moyens de reparer nos fautes paſſées*, & il renvoya en ſuite ce bon Religieux, après lui avoir rendu l'argent, qu'il lui devoit, & lui avoir fait beaucoup de careſſes.

LXIX.

Un Predicateur prêchoit devant un grand Prince, qui avoit pris les armes contre ſon païs. Il le compara à Coriolan, ce fameux Capitaine Romain, qui après avoir bien ſervi ſa patrie dans les commencemens de la republique en fut banni & vint aſſiéger Rome avec les Volſques. *Ce grand Capitaine*, s'ecria ce predicateur, *juſtement irrité de l'ingratitude de ſes compatriotes, étoit en état d'en tirer une cruelle vengeance, mais enfin il ſe laiſſa toucher par les larmes*, de ſa mere & de ſa femme & ces deux vertueuſes Dames obtinrent de lui, ce que ni le ſacré College des Cardinaux, ni

ni le Pape même, qui étoient allez au devant de lui, n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire & ne pût s'empêcher de s'ecrier, *Monsieur le predicateur, vous ne savez ce que vous dites, il n'y avoit en ce tems là ni Pape ni Cardinaux.* Mais le Predicateur sans s'étonner soûtint courageusement au Prince qu'il ne se trompoit pas, *& pour marque, Monseigneur,* ajoûta-t-il, *que ce que je vous dis est vrai, c'est que j'ai vû cette histoire representée dans une tapisserie de vôtre château d'un tel lieu.*

LXX.

Un Religieux allant prêcher s'arrêta à diner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain ni le vin de ce Curé assez bon, il en envoya acheter de meilleur avec les autres provisions necessaires pour faire un bon repas, il se fit apporter, en se mettant à table, une cassette remplie de plusieurs utenciles d'argent vermeil doré, dont il se servoit dans ses voyages. Le curé surpris de sa magnificence, lui demanda, s'il avoit fait ses voeux; Oui sans doute, *répondit le Predicateur* Mon Pere, *lui dit alors le Curé,* nous ferions donc vous & moi un bon Religieux, car vous avez fait le vœu de pauvreté, & moi je l'observe.

LXXI.

Une Dame jeune & bien faite alla dans une eglise de Religieux à dessein de s'y confesser. Elle y trouva un Religieux de cette maison, qui étoit alors seul dans une chapelle de cette eglise, elle se mit à genoux auprès de lui & lui dit tous ses péchez, & comme il ne lui répondit rien, elle lui demanda en suite l'absolution : *Je ne puis vous la donner,* dit le Religieux, *car je ne suis, pas Prêtre. Vous n'êtes pas Prêtre,* lui dit la dame fort surprise & fort en colere. *Non Madame,* lui répondit froidement le Religieux. *Je vais,* lui repliqua-t-elle, *me plaindre à vôtre Superieur de ce, que vous avez entendu ma confession.* Et moi, lui repartit le Religieux : *Je vais dire de vos nouvelles à vôtre mari.*

LXXII.

Apollonius de Thiane étant un jour interrogé par le Roi de Babilone, de quel supplice il pourroit punir un des ses sujets, qui oseroit aimer la plus chere de ses maîtresses; Sire, lui répondit le Philosophe, *si quelqu'un étoit assez hardi de l'entreprendre, vous ne sauriez mieux le châtier, qu'en le laissant vivre.* Par où il voulut montrer au Roi, que c'étoit assez souffrir, que d'être amoureux.

LXXIII.

Comme le prince de Condé passoit dans une ville, le premier magistrat qui savoit qu'il n'aimoit pas les harangues, lui étant allé au devant, je

se contenta de lui faire la reverence, & de lui dire, qu'il savoit fort bien l'art de l'ennuyer, & qu'il ne tenoit qu'à lui de le faire, mais qu'il aimoit mieux lui presenter les echevins, qui venoient lui offrir le present de la ville. A peine le magistrat eut achevé, que le prince lui dit, qu'il étoit son homme & qu'il n'avoit jamais entendu une harangue plus à son gré. Le magistrat voyant que le prince étoit en bonne humeur, prit le moment pour lui demander une grace pour les habitans, le menaçant, s'il ne la lui accordoit, de le haranguer la premiere fois qu'il repasseroit. Le prince se prit à rire lui fit mille amitiez, & lui donna plus qu'il ne demandoit.

LXXIV.

Henry le grand commença à grisonner dès l'âge de trente cinq ans; sur quoi il avoit accoutumé de dire à ceux, qui s'en étonnoient, *C'est le vent de mes adversitez, qui a donné là.*

LXXV.

Durant la derniere guerre entre l'Espagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit à l'autel dans une Eglise de Rome, & commençant à dire la Messe, un Castillan lui répondoit. Le Portugais, qui s'en apercût commença plusieurs fois, & voyant que le Castillan continuoit de répondre, il se tourna vers lui, & lui dit avec colere: *je ne parle point à toi*, & s'en alla avec ses ornemens chercher un autre autel, où il n'y eût point de Castillan, qui lui répondit.

LXXVI.

Le Duc d'Offone fameux par ses jugemens, & par ses plaisantes reparties, étant Vice-Roi de Naples, alla sur les galeres du Roi d'Espagne le jour d'une grande fête, à dessein d'user du droit, qu'il avoit de donner la liberté à un forçat. Il en interrogea plusieurs, & leur demanda pourquoi ils étoient là. Tous ceux qu'il interrogea s'excuserent sur divers pretextes, & tacherent à lui persuader qu'ils étoient innocens. Il n'y en eût qu'un qui lui dit naïvement tous les crimes, qu'il avoit commis, & qui avoua, qu'il avoit merité une plus grande punition, que celle qu'il souffroit: *qu'on chasse ce méchant homme*, dit le Duc, en lui faisant donner la liberté, *de peur qu'il ne pervertisse tous les gens de bien, que voilà*. Il recompensa ainsi plaisamment la sincerité de ce galerien, & se mocqua de la mauvaise foi des autres.

LXXVII.

Un Grand d'Espagne vouloit avoir auprès de lui un homme de lettres pour le plaisir de la conversation. Un de ses amis lui en presenta un, à qui il demanda d'abord, s'il savoit faire des vers? L'homme des lettres lui répondit, qu'il en jugeroit par les ouvrages qu'il lui feroit voir de sa façon. Il lui apporta le

le lendemain quantité de *Romances* & d'autres Poësies Espagnoles de toutes espèces. Le grand d'Espagne après les avoir vûes, dit à son ami que cet homme-là ne l'accommodoit pas. Et pourquoi, lui demanda son ami; *c'est,* lui répondit-il, *que je suis persuadé, qu'il faut être ignorant pour ne savoir pas faire des vers, & qu'il faut être fou pour en avoir fait autant, que cet homme m'en a montré de sa façon.* Ce conte est une satire agréable contre les Poëtes de profession, c'est à dire, contre ceux qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXVIII.

Le Duché de Lorraine ayant été conquis l'an 1670. par le Maréchal Duc de Crequy, le Roi vint faire son Entrée dans la Capitale de Nancy. Il arriva, qu'un pauvre aveugle assis sur le chemin royal proche de la dite ville, où le Roi avoit à passer, & surpris du bruit, qui se faisoit à son arrivée, demanda ce que c'étoit. Un François transporté de joye lui donna des coups de bâton, en ajoûtant ces paroles: *Hé Coquin! ne prens tu point de part à la rejouissance publique? Pourquoi te tais tu, quand toute la foule crie: Vive le Roi?* Alors ce miserable répondit, les larmes aux yeux: *Quil vive donc, puis qu'il le faut!* Voilà un gaillard malgrè lui.

LXXIX.

Deux freres, qui logeoient ensemble, se ressembloient parfaitement & portoient le même nom. Un homme demanda à parler à l'un des deux; lequel demandez vous? lui dit le portier; celui qui est conseiller, répondit cet homme: ils le sont tous deux. Celui qui est un peu louche? ils le sont tous deux. Celui qui est marié: ils le sont tous deux. Celui qui a une belle femme: ils en ont tous deux. C'est donc celui; qui est cocu; *ma foi Monsieur*: lui répondit le portier, *je croi, qu'ils le sont tous deux.* Voilà dit cet homme, deux freres bien destinez à se ressembler.

LXXX.

Un jeune Gentil-homme avoit élevé un chien, & lui avoit donné le nom de *cocu.* Un jour l'ayant appellé par ce nom en presence de sa mere, qui étoit une Dame grave, & de peu d'esprit, & qui avoit accoûtumé de dire fort serieusement beaucoup de sottises, elle lui dit, *Vrayment,* mon fils *celà est bien malhonnete, & vous devriez avoir honte de donner ainsi à vôtre chien un nom de Chrétien.*

LXXXI.

Le Marêchal de Turenne d'ailleurs Grand Capitaine, avoit neanmoins un si grand sang froid, que passant un jour à Paris dans son Carosse sur le Pont neuf, & rencontrant à l'étroit un autre; de sorte qu'on étoit embaras-

raſſé, l'autre ſortant de ſon caroſſe, donna non ſeulement des coups de bâton au cocher du Maréchal, mais oſa auſſi l'ataquer lui même. Et voyant enfin, que c'étoit Monſeigneur le Maréchal, il s'étonna & lui tomba aux genoux, en demandant pardon. Alors celuy ci ne répondit que ces paroles: *Monſieur, aprenez à reprimer une autre fois l'effort de vôtre colere.*

LXXXII.

Pendant les dernieres revolutions de la Grande Bretagne, le Roi de France étant un jour en belle humeur, prit le plaiſir, de boire à la ſanté du plus grand Monarque du Monde. Un de ſes Mignons le flattant dit; que c'étoit lui même. Non reprit le Roy, c'eſt le Prince d'Orange, s'il reüſſit dans ſon entrepriſe de maintenir la Couronne de la Graude Bretagne. Mais ce Grand Heros en eſt glorieuſement venu à bout à la tête de ſes Armées; Et il a ſi peu menagé ſa perſonne dans toutes les rencontres, qu'étant exhorté pluſieurs fois par ſes Generaux, de ne la pas trop hazarder, il avoit accoûtumé de répondre, *que les boulets avoient des billets.*

LXXXIII.

Un boſſu ayant oüi dire à un miniſtre dans un ſermon, que tout ce que DIEU fait, eſt bien fait, dit en ſoi même, celà eſt fort difficile à croire, & attendit le predicateur à la porte du temple, à qui il dit: Monſieur le predicateur vous avez dit, que DIEU avoit bien fait toutes choſes, voyez comme je ſuis fait. Le Miniſtre lui répondit, Mon ami: *il ne vous manque rien, vous êtes fort bien fait pour un boſſu.*

LXXXIV.

Henry IV. Roi de France étant devenu éperdument amoureux de Madame d'Entragues, lui dit un jour, qu'il la trouva ſe promenant dans une allée des Tuileries au mois de Mai: Madame, par où eſt ce qu'on peut aller dans vôtre chambre: *Par l'Egliſe; Sire,* répondit-elle.

LXXXV.

Un jeune procureur allant pendant les vacances de Paris à Orleans, rencontra en chemin une jolie vilageoiſe, qui touchoit un âne devant elle, & lui dit: Où allez vous la belle fille? Au premier bourg, répondit elle, Connoiſſez-vous la fille du juge, ajoûta le procureur? Fort bien Monſieur. Eſt elle toûjours au logis? Oui Monſieur. Eh je vous prie, lui dit-il en ſe mettant en poſture de la baiſer. de lui porter un baiſer de ma part. Monſieur, reprit elle, *donnez le à mon âne, il arrivera plûtôt que moi.*

LXXXVI.

Comme on menoit un criminel fort niais au ſupplice, il dit au bourreau, quand il fût ſur l'échelle: *Mon ami, en as tu pendu beaucoup d'autres?* Non, répondit le bourreau, tu es

es le premier que je pens. *Eh bien!* dit le niais, *Dieu nous donne bon-heur à tous deux.* Et comme le bourreau lui mettoit la corde au cou, le criminel lui dit: *Donne moi à boire, je te prie, & ne me touche point à la gorge, car je suis si chatoüilleux, que tu me ferois crever de rire.*

LXXXVIII.

Un Gascon ayant quelque chose à faire signer à Monsieur de Lauvois, lui fit dire: *qu'il voudroit bien lui dire un seul mot.* Un de ses domestiques lui ayant raporté, qu'il y avoit un Gascon, qui avoit un seul mot à lui dire; il eût la curiosité de savoir ce que c'étoit. Mais il lui fit dire, que s'il en disoit d'avantage il ne l'écouteroit point. On appelle le Gascon, il entre, il fait la reverence à Monsieur de Louvois, lui presente un papier & une plume, & lui dit: *Signez.* Ce qu'il fit en riant de cette industrie.

LXXXIIX.

Comme deux jeunes Mathematiciens, dont l'un étoit de la Religion & l'autre Catholique, étoient en dispute, touchant le vieux & le nouveau stile, le Catholique allegua plusieurs raisons, par lesquelles il prouva, que le stile Gregorien est plus juste que l'autre, & dit: L'an mil cinq cens quatre vints douze plusieurs habiles Mathematiciens trouverent dix jours de méconte dans le vieux Calendrier dépuis Jules Cesar jusqu'à ce tems-là. Eh bien tant mieux pour nous, répondit l'homme de la Religion, car *si le stile Gregorien est bon, le dernier jugement arrivera plûtôt pour vous que pour nous, & ainsi quand nous l'aurons, l'enfer sera plein.*

LXXXIX.

Comme un homme, qui avoit le ventre extremement gros, passoit à cheval par un village à l'heure du diner, l'hôte du lieu le regardant par la fenêtre, & esperant d'atraper de son argent, fut un peu piqué de voir qu'il passoit outre & même sans le saluer, c'est pourquoi il lui dit: d'où vient, Monsieur, que vous faites tout le contraire des autres, & que vous portez vôtre valise devant vous? *Parce que je suis* répondit-il, *en païs de larrons,*

XC.

Comme un Cardinal, dont le pere étoit boucher, fut fait Pape, son bouffon, qui étoit en voyage, prit la poste & s'en alla le trouver avec des marques d'une joye extraordinaire. Le Pape ne le vit pas plûtôt, qu'il lui dit, d'où viennent ces grands transports de joïe, estce de me voir Pape? Oui, Saint Pere, répondit le bouffon; mais sur tout je me rejouis de ce que nous n'aurons plus de carême, & que je ne serai plus obligé de manger pendant quarante jours de suite du poisson pourri, ou plûtôt du

du poiſon. Comment entens-tu celà, dit le Pape. *Eh, Saint Pere, nôtre tradition aſſûre, que Saint Pierre établit le carême, & je crois qu'il le fit, afin que ſes parens, qui étoient pêcheurs puſſent vendre leur poiſſon, & ainſi j'eſpere, que vous ôterez le carême, afin que vôtre pere vende mieux ſa viande.*

XCI.

Un borgne, qui avoit fait la débauche pluſieurs jours de ſuite, en tomba enfin malade & fut ſi foible, qu'il ne ſortoit point du lit. Son mal s'augmenta de telle ſorte, qu'il ne put en réchaper. Un de ſes amis ayant ſû le dangereux état, où il étoit, lui envoya ſon valet, pour ſavoir comment il ſe portoit. Le valet l'ayant trouvé à l'agonie ne ſortoit pas, qu'il ne l'eût vû rendre l'ame, ce qui étant fait, il s'en retourna au logis, & dit à ſon maître, qu'il l'avoit vû expirer. Son maître lui demanda, s'il avoit eu bien de la peine à mourir. *Bien moins que les autres, répondit le valet; car il n'avoit qu'un oeil à fermer.*

XCII.

Un Moine voulant porter un Proteſtant à changer de religion, & voyant, que ſes raiſons ne le touchoient point, il lui dit; Monſieur, ſi vous voulez m'écouter ſans paſſion, je vous prouverai, que vous êtes dans l'erreur, & pour vous montrer que c'eſt le ſeul interêt de vôtre ſalut, qui me fait agir, je m'offre à vous donner un billet, écrit & ſigné de mon ſang, par lequel je m'obligerai d'être damné pour vous, ſi ma religion n'eſt pas meilleure, Ah! Monſieur, reprit le proteſtant, *celà ne me ſerviroit de rien, car puiſque le monde doit être conſumé par le feu, vôtre billet ſeroit brûlé.*

XCIII.

L'envie qu'un Cardinal avoit d'être Pape, lui inſpira les moyens de le devenir. Il faiſoit ſouvent le malade, & paſſoit la plus grande partie de l'année à ſa maiſon de campagne, & pour mieux feindre il marchoit tout courbé, ſachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux & les plus caſſez, afin que pluſieurs parviennent à cette dignité. Le Pape étant mort, les Cardinaux s'aſſemblérent au Vatican & tinrent Conclave, où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fut elû chef de l'Egliſe. Peu de tems après l'on vit avec ſurpriſe, qu'il étoit fort gai & marchoit fort droit. Ce qui donna ſujet à un Prelat, avec qui il étoit familier, de lui dire: D'où vient, Saint Pere, que vous n'êtes plus courbé, depuis que vous êtes Pape? C'*eſt* dit le Pontiſe, *qu'étant Cardinal je me courbois pour chercher les clefs de Saint Pierre, & les ayant trouvées, je n'ai plus que faire de les chercher.*

Un

XCIV.

Un Ministre prêchant un dimanche après midi remarqua sur la fin de son prêche, qu'un bourgeois s'étoit endormi au pié de sa chaire, & ronfloit fort, & que deux femmes assises auprès de lui parloient assez haut, sur quoi il leur dit: *Mes dames, ne parlez pas si haut, de peur d'éveiller ce Monsieur.*

XCV.

Un Philosophe, qui tàchoit de découvrir les causes du flux & du reflux de la mer, se promenant un jour le long du rivage avec quelques uns de ses sectateurs, trouva deux pêcheurs assis sur le sable, & leur dit, avez vous fait aujourd'hui une bonne pêche? Passablement bonne, répondirent-ils. Et qu'est ce que vous faites là à cette heure, ajoûta-t-il? *Nous cherchons ce que nous avons,* repartirent-ils, (des poux.)

CXVI.

Comme Tamerlan faisoit la guerre à Bajazet, & ravageoit le plus florissant Empire du monde, il rasoit au commencement les maisons, palais & temples dans les provinces qu'il conquétoit, & obligeoit les roturiers, les nobles & les princes à porter les armes contre leur Souverain. Et enfin ayant fait Bajazet prisonnier dans une battaille, il le fit amener, & se prit à rire d'abord, qu' il le vit. Sur quoi Bajazet lui dit; Ne ris point de ma fortune, Tamerlan, c'est Dieu, qui distribue, & qui ôte les couronnes, & c'est être peu genereux, que de se moquer des infortunez. Je ne ris point de ta fortune, repartit Tamerlan; mais c'est qu'en te voyant il m'est tombé dans l'esprit, *qu'il faut que Dieu estime bien peu les sceptres, puis qu'il les donne à des gens, aussi mal faits que nous, à un vilain borgne comme toi, & à un miserable boiteux, comme moi.*

XCVII.

Un vieux Capitaine, qui avoit blanchi sous le harnois allant à une expedition avec plusieurs jeunes Seigneurs, qui faisoient leur premiere campagne, un jeune Prince, qui la faisoit en volontaire, se mit de la partie avec les plus braves d'un regiment, & dit à ce Capitaine, Monsieur, je vous amene ici des gens, qui ne savent point reculer. Ils ne l'apprendront pas de moi, reprit le Capitaine. Le Prince considerant en suite ce Capitaine assés replet, qui montoit de mauvaise grace un petit cheval, voulut la railler, & lui dit, Monsieur le Capitaine, vous n'êtes plus si bon écuyer, que vous l'avez été, d'où vient que vous étiez autre fois si bon homme de cheval, & [illegible] à cette heure vous avez l'air d'un boucher? Monseigneur répondit le Capitaine, *il faut bien, que j'aye l'air d'un boucher, puis que je mene tant de veaux à la boucherie.*

XCIIX.

Une femme fort grosse, & fort grasse étant priée à diner chez un de ses parens, s'assit à table auprès d'un vieux homme, qui étoit plus esprit que corps, tant il étoit extenué qui lui dit: Eh Madame que voulez vous faire de tant de chair? Monsieur, *repartit elle*, c'est pour couvrir vos os.

XCIX.

Un boiteux ayant rencontré un bossu le voulut railler, & lui dit: *Eh bien,* Monsieur, *n'avez-vous rien de nouveau dans vôtre valise? C'est à vous Monsieur,* repartit le bossu, *à savoir des nouvelles, car vous allez toûjours deçà & delà.*

C.

Nicolas Machiavel, fameux par ses Ecrits, étant à l'agonie, le Pere, qui l'assistoit dans sa maladie, lui porta l'extreme onction. Ce que voyant le malade, il lui dit: *Mon Pere vous ferez fort bien de me graisser les bottes, car j'ai un grand voyage à faire.* Machiavel n'étoit pas si méchant qu'on le croit. Il a découvert les intrigues des hommes dissimulez, & il le faut lire comme le livre, qu'on appelle: *Grobianus:* & comme les autres auteurs, qui reprennent les vices du monde d'une maniere satirique. Enfin, c'est une chose étrange; *que la plûpart des hommes blâment extremement la personne du pauvre Machiavel & ils pratiquent pourtant ses maximes pendant toute leur vie.*

CI.

Comme un Gascon, qui avoit joué jusqu'à ses hardes, & qui n'avoit qu'un petit habit d'été, se promenoit un jour d'hyver sur le pont neuf à Paris, le Roi passa en carosse, & le voyant en cet état en fut surpris, & l'ayant fait appeller, lui dit: Mon ami, d'où vient que tu te promenes avec un petit habit aujourd'hui, qu'il fait un si rude froid, que j'ai peine à le supporter, quoi que j'aye une bonne fourrure? Sire, repondit il, si vôtre Majesté faisoit comme moi, elle n'auroit pas froid. Et comment fais tu donc, reprit le Roi? *Sire,* repartit le Gascon; *Je porte tous mes habits sur moi.*

CII.

Un jeune homme, qui n'avoit point d'étude voulant écrire une lettre à sa maîtresse & ne sachant point comment faire, acheta un livre de lettres, après avoir long tems lû dans ce livre, il y trouva une lettre d'amour, qu'il copia & la lui envoya, mais comme elle avoit le même livre & qu'elle y trouva cette lettre avec la réponse, elle n'écrivit à son amant que ces paroles: *J'ai reçû vôtre lettre, Monsieur, tournez la feuille & vous aurez la réponse.*

CIII.

Jupiter voulant faire un banquet, & ayant invité les autres

autres Dieux, Cupidon & Momus se rencontrerent devant la porte du palais, & se disputerent long tems le pas. Le premier parla d'abord obligeamment à l'autre: mais celui ci l'ayant traité d'enfant, & lui ayant dit des injures, des paroles ils en vinrent aux mains, où Momus, qui n'y entend pas toûjours raillerie, arracha les yeux à Cupidon, lequel s'en alla plaindre aux autres Dieux qui conclurent, que puisque Momus avoit ôté la vüe à Cupidon, pour punition il lui serviroit de guide, & le conduiroit par la main pendant tous les siécles. C'est pour, quoi de puis ce tems là, la folie conduit & guide l'amour.

CIV.

Un Seigneur, qui payoit fort mal ses dettes, étant allé chez un chapelier, choisit un beau chapeau & dit; Maître vous me ferez bien credit de ce chapau pour quelque tems. Monseigneur, rèpondit-il: Je ne le puis. Comment, repartit le Seigneur, oseriez-vous me refuser un chapeau à credit? Monseigneur, reprit le chapelier, je vous demande pardon, c'est que j'ai grand besoin d'argent, & puis je *ne serois pas d'humeur de faire tous les jours la reverence à mon chapeau.*

CV.

Du tems, que le Marquis d'Ancre étoit l'idole de la cour de France, & que tant de Poëtes faisoient des vers à sa loüange, & à la gloire de son nom, on maria une jeune & belle demoiselle, qui aimoit l'éclat, à un Comte, qui faisoit peu de dépense, quoi qu'il eût de grands revenus. Cette antipathie d'humeurs fit, que la nouvelle mariée n'eut aucune tendresse pour son mari, & qu'ella prêta l'oreille aux douceurs du Marquis d'Ancre, car il n'eût qu'à demander il obtint tout, puis qu'elle lui accorda la derniere faveur. Le Comte en ayant eu le vent, tomba malade de chagrin, & en mourut, & la Comtesse, qui du vivant de son mari avoit paru assez reguliere dans ses habits, eût tant de joye de sa mort, qu'elle ne prit point *de voile*, & n'en porta que le petit deüil. Ce qui surprit bien des gens, & comme une Dame demandoit dans une compagnie, pourquoi cette veuve n'avoit point *de voile; Madame*, répondit un Seigneur, *un vaisseau, qui est à l'ancre, n'a que faire de voile.*

CVI.

Un homme qui avoit la vûe bonne, dit à un borgne, qu'il trouva à la chasse, on m'a assûré, que vous prenez plus de gibier que moi. Il est vrai, répondit le borgne, puisque je vois plus que vous. Je gage que non, repartit le borgne. Eh bien! dit l'autre, gageons dix écus, qui voit le plus. Soit fait, reprit le borgne, & vous n'avez, qu'a me

me conter dix écus ; puiſque j'ai gagné la gageure, car je vous vois deux yeux, & vous ne m'en voïez qu'un.

CVII.

Une vieille, qui ne faiſoit que touſſer, & que parler, avoit preſque toûjours mal aux dents & alloit ſouvent importuner un medecin par ſon caquet. Un jour, qu'elle lui diſoit ; Monſieur, d'où vient que toutes les dents me tombent ? *Madame*, répondit-il, *c'eſt que vous leur donnez trop de coups de langue.*

CIIX.

Comme un jeune Mathematicien avoit aſſûré dans une compagnie, que c'eſt le ſoleil qui tourne & non pas la terre, & qu'il alloit ſe retirer, un railleur lui dit, Monſieur, demeurez encore un peu ici, car j'ai envie de vous prouver le contraire de ce que vous avez dit. Vous ſavez, que le ſoleil anime, échauſe, & cuit toutes choſes ſur la terre. Je l'avouë, répondit le Mathematicien. Donc, reprit l'autre, c'eſt la terre qui tourne, & non pas le ſoleil, car quand je mets rôtir une perdrix, c'eſt elle qui tourne, & non pas le feu. C'eſt une vrayſemblance, repartit le Mathematicien, qui eſt fort éloignée du ſentiment de tant de grands hommes & de la verité, & je connois cent & cent auteurs, qui ont ſavamment prouvé mon opinion. Celà peut-être, replique le railleur mais n'eſt il pas certain, que la verité eſt dans le vin ? Je crois qu'oui, répondit le Mathematicien. *Donc*, reprit l'autre, *c'eſt la terre qui tourne & non pas le ſoleil ; car quand vous avez bien bû, vous voyez que la terre tourne.*

CIX.

Loüis XI. Roi de France ayant donné un Office de Conſeiller au Parlement de Paris à un homme peu ſage, les autres conſeillers ne vouloient pas le recevoir ? *Comment ?* dit le Roi, *tant de gens habiles enſemble ne pourroient-ils pas rendre ſage un ſeul fou ?*

CX.

On ſait que le Cardinal Barberin avoit trois abeilles dans ſes armes. Etant donc devenu Pape ſous le nom d'Urbain VIII. un François afficha ces mots au Paſquin :

Gallis mella dabunt, Hiſpanis
ſpicula figent.

C'eſt à dire ; *Le miel ſera pour les François & l'aiguillon pour les Eſpagnols.* Ce que liſant un homme de cette nation fit la riſpoſte :

Spicula ſi figent, & vita &
melle carebunt.

ſi elles nous donnent l'aiguillon, il ne leur reſtera ni miel, ni vie. Comme le Saint pere en fût averti, il fit afficher lui même un billet en ces termes.

Cunctis mella dabunt, nec
ulli ſpicula figent.
Spicula nam princeps figere
neſcit apum.

C'eſt

c'est à dire: *Elles feront du miel pour tous & personne n'en sera piqué, car leur Roi n'a point d'aiguillon.*

CXI.

Le Pape *Antoine Pignatelli* sous le nom d'Innocent XII. fut elû au mois de Juillet 1691. On a fait sur son Pontificat les vers suivans.

Nous vivrons tous en repos
Sous le regne du Saint Pere,
Son nom (a) *ses armes* (b)
sont des pots.
Et Caraffe (c) *est sa mere.*
Pour moi je veux avec éclat
Celebrer son Pontificat.

(a) *Pignatella* est un mot Italien, & signifie un petit pot.
(b) Troits pots.
(c) Une celebre famille du roïaume de Naples. D'ailleurs le mot de *Caraffa* signifie une bouteille.

CXII.

Jean Baptiste Colbert, ci-devant Ministre d'Etat & Sur-Intendant des Finances du Roi Tres-Chrétien se rendit odieux au peuple par des impôts excessifs. Pour ce sujet on changea son nom: *Colbert* en *coluber*, c'est à dire: couleuvre ou serpent. Et même comme il avoit une couleuvre pour ses armes, & que les marteaux de toutes les portes de sa maison étoient de cuivre jaune en forme de couleuvres, une personne d'esprit y mit cette inscription: *Æneus es, poteris suspensus ferre medelam: Vous êtes d'airain si l'on vous pendoit, vous pourriez guerir le monde.* Chacun pourra expliquer cette equivoque comme il voudra. Il a laissé après sa mort cent quarante millions de livres & vint huit vaisseaux en mer.

CXIII.

Le Cardinal de Richelieu ayant fait donner une pension à Vaugelas, lui dit: Eh bien! Monsieur, vous n'oublierez pas du moins dans vôtre dictionaire le mot de *pension.* Sur quoi Vaugelas lui faisant une profonde reverence, répondit: *Non Monseigneur, & encore moins celui de Reconnoissance.*

Tout le monde fait le caractere & le genie du dit Cardinal. Le savant Corneille a fort bien dit de lui:

Il a trop fait de bien pour en dire du mal.
Il a trop fait de mal, pour en dire du bien.

Un Poëte lui a fait cette Epitaphe:

Hic jacet Armandus, si non armasset, amandus.
Cy gît Armand, qui auroit été aimable, s'il n'avoit pas allumé la guerre.

CXIV.

Monsieur de Saint Olon Ambassadeur de Louis XIV. au Roi de Maroc, lui dit un jour entre autres rodomontades, que son Roi étoit sans contestation le plus grand Monarque & l'arbitre du monde, que ses desseins étoient toûjours suivis d'une infi-

infinité de victoires, que ses nombreuses armées subsistoient aux dépens de ses ennemis, qu'il n'y avoit jamais eu un Monarque, qui eut fait tête à tant & à de si puissans ennemis, & pris sur eux tant de places, & des païs entiers. *Mais Monsieur*, lui dit le Roi de Maroc, en l'interrompant, *le Roi de la Grande Bretagne Guillaume III. vient de gagner trois vastes & florissans Royaumes, pendant que vôtre Roi n'a pris que trois villes, qu'en dites vous?* Alors ce Gascon lui fit la reverence & se retira sans réponse.

CXV.

Le Roi Antigonus prioit les Dieux de le preserver de ses amis, & un Courtisan lui ayant demandé, pourquoi il ne demandoit pas d'être préservé de ses ennemis, il répondit, c'est qu'il est facile de se garantir des embûches de ses ennemis, parce qu'on s'y attend, mais *il n'est pas si facile de prevoir celles d'un ami, par ce qu'on ne se défie pas de lui.*

CXVI.

Le Maître de requêtes d'un certain Roi l'ayant plusieurs fois prié de lui donner audience, sans qu'il l'eut jamais pû obtenir, à la fin il resolut un jour de [illegible] trouver, lors qu'il faisoit [illegible] ordinaire de ses provinces. Mais à peine fut-il entré dans la chambre, que le Roi le regardant: fy vilain, lui dit-il, tu as là des bottes, qui püent: *Sire vous me pardonnerez*, répondit le Maître de requêtes, *ce ne sont pas mes bottes neuves, qui sentent mauvais, ce sont les vieilles requêtes, que je vous garde.*

CXVII.

Un Evêque François ayant entendu prêcher un autre Evêque touchant la Grace. *J'ai*, dit-il, *entendu un sermon de la Grace*, prononcé, *de bonne grace* par Monsieur l'Evêque *de Grasse*. Le même disoit, qu'après leur mort *les Papes devenoient des papillons; les Sires des Cirons; & les Rois des roitelets.*

CXIIX.

Un François, qui n'étoit que fils d'Epicier, & faisoit le grand Seigneur, avoit fait mettre ces mots au dessous d'un tableau de devotien, qu'il gardoit chez soi, *Respice finem.* On effaça l'R du premier mot, & l'M du dernier, en sorte qu'on lisoit; *Espice fine*, afin de rabatre un peu de sa vanité en le faisant souvenir qui il étoit.

CXIX.

Monsieur le Duc d'Orleans, étoit un jour dans le jardin de Luxenbourg, entre les deux pavillons du côté du jardin, où les raïons du soleil dennoient à découvert & rendoient la chaleur excessive. Entre tous ceux qui lui faisoient la cour, & qui étoient decouverts, un bel esprit s'avisa

de

de dire, que les Princes n'aimoient personne. A celà Monsieur repartit aussi tôt, qu'on ne pouvoit pas lui faire cette reproche, & qu'il aimoit fort ses amis. *Si Vôtre Altesse ne les aime bouillis,* reprit il, *elle les aime au moins rôtis.*

CXX.

Lorsque Jean Calvin commença à reformer les abus de l'Eglise Romaine, un Esprit malfait composa une anagramme sur son nom pris en Latin *Joannes Calvinus: Sane! hoc nil vanius,* c'est à dire. *O certes! rien n'est plus vain, que cet homme.* Mais un de ses partisans à qui les pointes d'esprit n'étoient pas moins naturelles, tourna ingenieusement la même anagramme contre son auteur, en transposant seulement deux lettres: *Vane! hoc nil sanius: O vain que tu es, il n'y a personne de plus raisonnable que lui.*

CXXI.

Pendant un combat naval entre les Venitiens & les Turcs un Venitien se mit à fond de cale! & lors qu'il n'entendit plus tirer, il porta la tête dehors en disant: *Siam' presi: ò habbiam preso?* c'est à dire: *Avons nous pris ou sommes nous pris?*

CXXII.

Un jeune homme, qui étudioit en Droit à Angers se maria à dix sept ans, & prit la qualité d'Escuyer, quoi qu'il ne fût pas Gentil-homme, ce qu'on mit toutefois en abregé dans le contrât ainsi: *Esc.* On lui fit procès sur sa noblesse quelques années après son mariage; il dit, qu'il n'avoit pas pris cette qualité, mais celle *d'Escolier.* Ce qu'on vérifia par le contrât où l'on trouva: *Esc.*

CXXIII.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne un certain General d'Armée étant allé faire tête aux ennemis s'amusa long tems auprès de la ville de ..... où il fut reduit aux dernieres extremitez, en sorte qu'il perdit par la famine une armée composée de quatre vint mille hommes. C'est de quoi l'on prit sujet de faire une medaille avec ces mots d'un côté: *Vous verrez les actions de Monsieur ...* *au revers.* Et la tournant, on n'y trouva rien.

CXXIV.

Un païsan étoit fort malade, deux Chirurgiens voulant éprouver un remede sur lui, dirent: *Probemus.* Le païsan, croyant, qu'ils se moquoient de lui, leur dit: Vous me prenez donc pour un *Bemus?* Je ne le prendrai point. Et sauva ainsi sa vie, qu'il auroit peut être perduë en prenant le remede.

CXXV.

Dans un village de Poitou une femme après une grosse maladie tomba en létargie: son mari & ceux qui étoient autour d'elle la crûrent morte. Ils l'envelopérent seulement

ment d'un linge ſelon la coûtume des pauvres gens du païs & la firent porter en terre. En allant à l'Egliſe celui qui la portoit paſſa ſi pres d'un buiſſon, que les épines l'ayant piquée, elle revint de ſa létargie. Quatorze ans aprés elle mourut tout de bon, au moins le crût-on ainſi: Comme on la portoit en terre, & que l'on approchoit d'un buiſſon, le mari ſe mit à crier deux ou trois fois: *N'approchez pas des haïes.*

CXXVI.

Un Suiſſe qui ſe portoit mal alla conſulter un médecin, qui lui ordonna un lavement le ſoir, le lendemain matin une ſaignée & un lavement, & le matin du jour ſuivant une médecine. Le Suiſſe étant retourné chez lui, & ſongeant, qu'il avoit un voyage à faire le lendemain, prit à l'heure même tout ce, que le médecin lui avoit ordonné & partit ſans en avoir depuis reſſenti aucun mal.

CXXVII.

Le Maréchal de Villeroy ayant mis l'an 1702. une garniſon de plus de huit mille hommes en Cremone, eût la hardieſſe de ſe vanter hautement; *Qu'il feroit dancer le Carneval aux trois Princes Garçons;* ſe moquant par ces paroles de trois jeunes mais grands Heros, les Princes, Eugene de Savoye, celui de Commerci & celui de Vaudemont. Mais ce pauvre Maréchal ne ſe crût pas allors à la veille de ſon malheur. Car il fut ſurpris dans la même place, par le prince Eugene, & emmené priſonnier, lorsque le prince fut obligé de ſe retirer, parce que les François eurent la precaution d'abatre d'abord le pont qu'ils avoient ſur le Po, & couperent par ce moïen le Prince de Vaudemont, qui devoit s'avancer par là avec un autre corps de troupes, pour ſoutenir l'entrepriſe. Un Poëte en avoit les Penſées, qui ſuivent:

Eugene avoit la baſte, la manille,
Le Roi, la Dame, & le trois de Carreau:
Il eſt aſſez heureux pour prendre l'Eſpadille,
Cependant dans Cremone, avec un jeu ſi beau,
Faute de pont il a perdu Codille.

Il vouloit dire, que le Prince Eugene avoit eu tout ce qui étoit neceſſaire à ce jeu, excepte un Pont, & qu'ainſi il avoit perdu la Codille, c'eſt à dire, qu'il avoit manqué ſon coup d'emporter Cremone.

CXXIX.

La Reine Chriſtine de Suéde étoit toûjours en juſteaucorps & en Perruque d'homme. Lorsqu'elle vint à Fontainebleau, pluſieurs Dames de la Cour en l'allant ſaluer, s'avancerent pour la baiſer: elle y trouva un peu à redire; toutefois ſans en rien témoigner elle ſe contenta de dire; *Quelle fureur ont ces Dames*

mes à me baiser? est-ce à cause que je ressemble à un homme.

La même Reine ayant établi l'*Ordre des Chevaliers de l'Amaranthe*, prit pour devise: *Semper idem; Toûjours la même.* Car on dit cette fleur ne se fletrit jamais. Elle a emprunté cette idée du Cardinal de Richelieu, mais l'application ne s'accordoit point du tout à son genie.

CXXIX.

Dans une eglise de village on apporta un enfant à baptiser, le Curé qui venoit de boire un peu plus qu'à l'ordinaire avec quelques uns de ses amis, ne pouvant trouver l'endroit du baptême dans son rituël, disoit tout haut en feüilletant: *Cet enfant là est bien difficile à baptiser.*

CXXX.

Un Italien portoit quelque chose sous son manteau, un François lui dit: Qu'avez-vous là? Un poignard, dit l'Italien. Le François trouvant que c'étoit une bouteille, bût tout le vin, & en lui rendant la bouteille: *Tenez*, lui dit-il, *je vous fais grace du fourreau.*

CXXXI.

Alexandre VIII. qui fût élû Pape à soixante & dixneuf ans, & qui en trois semaines avoit élevé tous ses neveux, demanda à quelqu'un de ses familiers ce qu'on disoit de lui. Il lui répondit, qu'on disoit, qu'il ne perdoit point de tems à faire la fortune de sa famille. Il dit, *Oh! Oh! sono venti tre hore e mezza; Il est vingt trois heures & demi.* Il donna à connoître, qu'il étoit à la veille de sa mort.

CXXXII.

Un Gascon dictant son testament à des Notaires, après avoir fait un nombre de legs de consequence au de là de ce qu'il avoit de bien, fit une disposition favorable en faveur de ces mêmes Notaires. Jusque là ils avoient écrit fort paisiblement: mais l'interêt qu'ils y avoient leur fit interrompre le testateur, pour lui dire: Monsieur, sur quoi, s'il vous plait, prendra-t-on tout ceci? car de là dépend toute là validité de vôtre testament? *Je le sai bien*, répondit le testateur, *& c'est aussi ce qui m'embarasse.*

CXXXIII.

L'Empereur Auguste souffroit que ses ministres le regalassent l'un après l'autre. Un d'eux le traitant un jour sans beaucoup de façon, Auguste lui dit: *Je ne croyois pas, que nous fussions si bons amis.*

CXXXIV.

Henri IV. Roi de France étant à Roüen, un President qui se presenta pour lui faire une harangue demeura court. Un Courtisan, qui étoit près du Roi dit: *Sire, il ne faut pas s'étonner de celà, les Normans sont sujets à manquer de parole.*

CXXXV.

La ville de Bonne, Capitale &

& Residence de l'Electeur de Cologne ayant été prise l'an. 1703. par l'adresse & la conduite du General Coehorn, un Hollandois le felicita en ces termes; *Que la prise de Bonne étoit plus merveilleuse que celle de Jericho, puisque cette place avoit été reduite en sept jours au son de trompettes, & l'autre en trois, au son d'un cor de vache.*

CXXXVI.

Le Cardinal de Richelieu étand malade, un savant se trouva dans son antichambre dans le tems qu'un grand parleur y étoit & faisoit grand bruït, le savant pria, qu'on fit silence, parce que celà incommodoit Monsieur le Cardinal. Pourquoi voulez-vous, que je ne parle pas, dit le grand parleur? il est vray, que je parle beaucoup, mais je parle bien. *Je suis de vôtre avis, pour la moitié,* repartit le savant.

CXXXVII.

Un Gascon ayant été attaqué par des voleurs dès les cinq heures du soir, dit: *Messieurs, vous ouvrez de bonne heure aujourd'hui.*

CXXXIIX.

Un Jardinier, qui avoit besoin d'eau en demanda au ciel. Ses prieres furent exaucées, mais il en eut beaucoup plus qu'il n'en demandoit, car au lieu d'une p[illegible]e pluye, il tomba un si gros [illegible]ge, qu'il dit ce mot, qui a dep[illegible]is passé en proverbe: *On v[illegible]t bien de l'eau mais non pas un orage.*

CXXXIX.

Un Avocat fort laid, & qui n'avoit presque point de nez, ne pouvant venir à bout de lire une piéce, qu'on lui ordonnoit de lire à l'Audience, un Conseiller qui avoit le nez de bonne taille, dit: Quelqu'un n'a-t-il point de lunette pour donner à cet Avocat? L'Avocat se sentant piqué répondit : Il faut aussi, *Monsieur*, que vous me prêtiez vôtre nez, pour pouvoir m'en servir.

CXL.

Un grand usurier étant malade à l'extremité, étoit toûjours dans un assoupissement qui faisoit apprehender pour lui. Ses parens faisoient tout leur possible par des remédes ou autrement, pour l'en tirer. Son Confesseur voyant qu'il revenoit un peu, ne voulut pas perdre cette occasion favorable de le faire songer à la mort. Pour cet effet il prit sur la table du malade un crucifix d'argent, qu'il lui présenta en l'exhortant. Le malade regarda fixement le Crucifix, & dit à son Confesseur: Monsieur je ne puis pas prêter grand chose là dessus.

CXLI.

Un Moine qui étoit allé prêcher le Caréme à Beauvais, s'informant du nom des principaux de la ville, on lui en nomma plusieurs, & comme il vit, que la plûpart s'appelloient *Foi* en leur surnom, il dit: Non inveni tantum fidem in Israël:

je n'

je n'ai pas trouvé une si grande foi même en Israel.

CXLII.

Un Venitien, qui n'étoit jamais sorti de Venise, & qui par cette raison ne devoit pas être bon Cavalier, étant monté pour la premiere fois sur un cheval rétif, qui ne vouloit pas même avancer, quoi qu'il lui fit sentir l'éperon, tira son mouchoir de sa poche, & l'ayant exposé au vent il dit: *Je ne m'étonne plus si ce cheval n'avance pas, car le vent est contraire.*

CXLIII.

L'Empereur Charles Quint ayant signé un privilege injuste, se le fit rapporter, & le déchira en disant: *J'aime mieux defaire ma signature que ma conscience.*

CXLIV.

Un Mahometan qui faisoit peur à voir, tant il étoit laid, trouva un miroir dans son chemin, l'ayant ramassé il s'y regarda, mais comme il se vit si difforme, il le jetta de dépit, & dit: *On ne t'auroit pas jetté, si tu étois quelque chose de bon.*

CXLV.

Un tisseran, qui avoit donné un depôt en garde à un maître d'école, vint le redemander, & trouva le maître d'école, à sa porte assis & appuyé contre un coussin faisant la leçon à ses écoliers, qui étoient assis autour de lui. Il dit au maître d'école: J'ai besoin du depôt que vous avez, je vous prie de me le rendre. Le maître d'école lui dit de s'asseoir & d'avoir la patience d'attendre qu'il eut achevé de faire la leçon. Mais le tisseran avoit hâte, & la leçon duroit trop longtems. Comme il vit, que le maître d'école remüoit la tête par une coûtume, qui lui étoit ordinaire en faisant la leçon à ses écoliers, il crût que faire la leçon n'étoit autre chose que remüer la tête, & lui dit; *De grace levez-vous; & laissez moi en vôtre place, je remüerai la téte pendant que vous irez prendre ce que je vous demande, parce que je n'ai pas le tems d'attendre.* Celà fit rire le maître d'école & les écoliers.

CXLVI.

Dans une nuit obscure un aveugle marchoit dans les ruës avec une lumiere à la main & une cruche d'eau sur le dos. Un coureur de pavé le rencontra, & lui dit: Simple que vous êtes, à quoi vous sert cette lumiere? La nuit & le jour ne sont-ils pas la même chose pour vous? L'aveugle lui répondit en riant: *Ce n'est pas pour moi que je porte cette lumiere, c'est pour les têtes folles qui te ressemblent, afin qu'ils ne viennent pas heurter contre moi; & me faire rompre ma cruche.*

CXLVII.

Un fav[illegible] qui étoit d'une laideur extraordinaire s'entretenant dans la ruë avec un ami, une Dame assez bien faite qui

 passoit,

passoit, s'arrêta & le regarda fixement pendant quelque tems, après quoi elle continua son chemin. Quand elle fût partie, le savant envoya son valet après elle pour savoir ce qu'elle souhaitoit. Elle dit au valet: *J'ai commis un peché énorme par les yeux & je cherchois à les punir par un châtiment conforme à l'enormité du péché. J'ai crû que je ne pouvois leur causer un plus grand supplice que de les employer à regarder la vilaine face de ton maître.*

CXLVIII.

Le même savant racontoit, que jamais on ne pouvoit avoir une mortification plus grande, que celle qu'il avoit cüe un jour. Il disoit: Une Dame me prit un jour par la main dans la ruë & me mena dans la boutique d'un fondeur, à qui elle dit: *Comme celà, entendez-vous?* Et après ces paroles elle me laissa. Je fus d'autant plus surpris de l'avanture, que je ne savois pas ce que celà vouloit dire. Je priai le fondeur de me dire ce que c'étoit, & il me dit: Cette Dame étoit venuë pour me faire fondre la figure d'un diable, & je lui avois répondu, que je n'avois point de modele pour lui rendre le service, qu'elle souhaitoit. *Elle vous a rencontré & vous a amené pour me dire, que j'en prenne le modele sur vous.*

CXLIX.

Comme on disoit dans une compagnie, que les medecins n'étoient bons à rien. Ne croyez pas celà, dit un jeune Avocat, *car ils sont du moins bons à ôter du monde le trop de gens qu'il y a.* Pour moi, répondit un medecin, qui n'avoit pas grande pratique, *il n'y a personne, qui se plaigne de moi.* Il est vray, reprit l'Avocat, car *vous tuez tous ceux, que vous traitez.*

CL.

On demandoit à un bossu ce qu'il aimoit mieux, ou que Dieu le rendit droit comme les autres hommes, ou qu'il rendit les autres bossus comme lui? Il repondit: *J'aimerois mieux qu'il rendit les autres hommes bossus comme moi, afin que j'eusse le plaisir des les regarder du même oeil, dont ils me regardent.*

CLI.

Un Poëte s'adressa à un medecin, & lui dit, quil avoit quelque chose sur le cœur, qui lui causoit des défaillances de tems en tems avec des frissonnemens, & que celà lui faisoit dresser le poil par tout le corps. Le medecin, qui avoit l'esprit agreable & qui connoissoit le personnage, lui demanda: *N'avez-vous pas* fait quelques vers que vous n'ayez encore recitez à personne? Le Poëte lui ayant avoüé la chose, il l'obligea de reciter ses vers; & quand il eut achevé il lui dit: *Allez, vous voilà gueri, c'étoient ces vers retenus, qui vous tourmentoient.*

CLII.

Un Predicateur, qui faisoit

de méchans vers affectoit de les citer dans ses predications, & quelque fois il disoit: *J'ai fait ceux-ci en faisant ma priere.* Un des Auditeurs indigné de sa vanité, & de sa presomtion, l'interrompit & dit: *Des vers faits pendant la priere valent aussi peu que la priere pendant la quelle ils ont été faits.*

CLIII.

Une femme consultoit l'Intendant de Justice sur une affaire, lequel n'eut pas de réponse à lui donner. La femme lui dit: Puisque vous n'avez pas de réponse à me donner, pourquoi êtes-vous chargé de l'emploi que vous occupez? Les appointemens & les bienfaits du Roi que vous recevez sont fort mal employez. L'Intendant repartit: *Je suis payé pour ce que je sai & non pas pour ce que je ne sai point.*

CLIV.

Un tailleur de Samarcande, qui démeuroit près de la porte de la ville, qui conduisoit au cimetiére, avoit en sa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jettoit un petit caillou chaque fois, qu'on portoit un corps mort pour être enterré, & à la fin de chaque lune il contoit les cailloux pour savoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourut lui même, & quelque tems après sa mort quelqu'un qui n'en avoit rien sû voyant sa boutique fermée, demanda où il étoit, & ce qu'il étoit devenu? Un des Voisins répondit: *Le tailleur est tombé dans le pot comme les autres.*

CLV.

Un jeune homme railleur rencontra un vieillard âgé de cent ans tout courbé, & qui avoit bien de la peine à se soûtenir sur son bâton, & lui demanda: Monsieur dites-moi je vous prie, *combien vous avez acheté cet arc, afin que j'en achete un de même?* Le vieillard répondit: *Si Dieu vous laisse vivre, vous en aurez un de même, qui ne vous coûtera rien.*

CLVI.

Un Roi de Perse en colere deposa son Grand Vizir, & en mit un autre à sa place. Néanmoins parce que d'ailleurs il étoit content des services du deposé, il lui dit de choisir dans ses Etats un endroit tel, qu'il lui plairoit, pour y passer le reste de ses jours avec sa famille, des bienfaits qu'il lui avoit faits jusqu'alors. Le Vizir lui répondit: Je n'ai pas besoin de tous les biens, dont V. H. m'a comblé, je la supplie de les reprendre; & si elle a encore quelque bonté pour moi, je ne lui demande pas un lieu, qui soit habité: je lui demande avec instance de m'accorder quelque village desert, que je puisse repeupler & rétablir avec mes gens, par mon travail, par mes [illegible]s & par mon industrie. Le Roi donna ordre qu'on cherchât quelques villages tels, qu'ils les demandoit;

doit; mais après une grande recherche ceux qui en avoient eu la commission vinrent lui rapporter, qu'ils n'en avoient pas trouvé un seul. Le Roi le dit au Vizir deposé, qui lui dit: *Je savois fort bien, qu'il n'y avoit pas un seul endroit ruiné dans tous ces païs, dont le soin m'avoit été confié. Ce que j'en ai fait, a été afin que V. H. sût elle même en quel état je les rends; & qu'elle en charge un autre qui puisse lui en rendre un aussi bon conte.*

CLVII.

Un medecin étoit convenu pour une somme d'argent de guerir un malade de la fiévre tierce; mais au lieu de le guerir, les remedes qu'il lui donna firent changer la fiévre tierce en demi tierce; de sorte que les parens le renvoyerent, & ne voulurent pas qu'il approchât davantage du malade. Il leur dit: *Payez moi donc la moitié de la somme qui m'a été promise, puisque j'ai chassé la moitié de la maladie.* Il étoit si ignorant qu'il s'arrêtoit au nom, & qu'il croyoit que la fiévre demi tierce étoit moins que la fiévre tierce: & quoi qu'on pût lui dire, il demandoit toûjours la moitié du payement.

CLVIII.

Une Dame fit venir un fameux Astrologue, le pria de lui dire ce qu'elle avoit sur le cœur. L'Astrologue dressa une figure de la disposition du ciel, tel qu'il étoit alors & fit un long discours sur chaque maison avec d'autant plus de chagrin, que tout ce qu'il disoit, ne satisfaisoit pas la Dame. A la fin il se tût, & la Dame lui jetta une drachme. Sur le peu qu'elle lui donnoit, l'Astrologue ajoûta; qu'il voyoit encore par la figure qu'elle n'étoit pas des plus aisées chez elle ni bien riche. Elle lui dit, que celà étoit vrai. L'Astrologue, regardant toûjours la figure, lui demanda: N'auriez vous rien perdu? Elle répondit: *J'ai perdu l'argent que je vous ai donné.*

CLIX.

Un Roi avoit prononcé sentence de mort contre un criminel qu'on alloit executer en sa présence. Celui-cy n'ayant plus que la langue dont il pût disposer, vomissoit mille injures & mille maledictions contre le Roi. Le Roi ayant demandé ce qu'il disoit, un de ses Officiers, qui ne vouloit pas l'aigrir davantage contre ce malheureux, prit la parole & dit, que le criminel disoit, que Dieu cherissoit ceux qui se moderoient dans leur colere, & qui pardonnoient à ceux, qui les avoient offensés. Sur ce rapport le Roi fut touché de compassion & fit grace au criminel. Un autre officier ennemi de celui, qui venoit de parler au Roi dit: Des personnes de nôtre rang, & de nôtre caractere ne doivent rien

dire aux Monarques, qui ne soit veritable. Ce miserable a injurié le Roi & a proferé des choses indignes contre sa Majesté. Le Roi en colere de ce discours, dit: *Le mensonge de ton collegue m'est beaucoup plus agréable, que la verité, que tu viens de me dire.*

CLX.

Un Roi avoit peu d'amour & de tendresse pour un de ses fils, parce qu'il étoit petit & d'une mine peu avantageuse en comparaison des Princes ses freres, qui étoient grands, bien faits, & de belle taille: Un jour ce Prince voyant que son Pere le regardoit avec mépris, lui dit: Mon Pere, *un petit homme sage & spirituel est plus estimable, qu'un grand homme grossier & sans esprit. Tout ce qui est gros & grand n'est pas toûjours le plus precieux. La brebis est blanche & nette, & l'elephant sale, & vilain.*

CLXI.

Un Roi des Arabes cassé de vieillesse, étoit malade à la mort, lors qu'un courier vint lui annoncer, que ses troupes avoient pris une place qu'il nomma, qu'elles avoient fait prisonniers de guerre ceux qui avoient fait resistance, & que le reste & les peuples s'étoient soûmis à son obeïssance. Sur ce discours il s'ecria avec un grand soûpir: *cette nouvelle ne me regarde plus, elle regarde mes ennemis.* Il entendoit parler de ses heritiers, qu'il regardoit comme des ennemis.

CLXII.

Un Prince en succedant au Roi son Pere se trouva maître d'un tresor considerable, dont il fit de grandes largesses à ses troupes & à ses sujets. Un de ses favoris voulut lui donner conseil là dessus, & lui dit imprudemment: Vos ancêtres ont amassé des richesses avec beaucoup de peine & de soins. Vous ne devriez pas les dissiper avec tant de profusion, comme vous le faites, vous ne savez pas ce qui peut vous arriver dans la suite & vous avez des ennemis, qui vous observent. Prenez garde que tout ne vous manque dans le besoin. Le Roi indigné de cette remontrance repartit: *Dieu m'a donné ce Royaume pour en joüir, & pour faire des liberalitez, & non pour en être simplement le gardien.*

CLXIII.

Deux freres étoient chacun dans un état fort opposé l'un à l'autre. L'un étoit au service d'un Roi & l'autre gagnoit sa vie par le travail de ses Mains, de sorte que l'un étoit à son aise, & l'autre avoit de la peine à subsister. Le riche dit au pauvre: *pourquoi ne vous mettez-vous pas au service du Roi comme moi, vous vous delivreriez des maux que vous souffrez.* Le pauvre repartit: *Et vous pourquoi ne travaillez-vous pas pour vous delivrer d'un esclavage si méprisable?*

CLXIV.

Un Mahometan, qui avoit donné plusieurs preuves d'une force extraordinaire, étoit dans une si grande colere, qu'il ne se possedoit plus & qu'il écumoit de rage. Un homme sage, qui le connoissoit, le voyant en cet état, demanda, ce qu'il avoit, & il aprit, qu'on lui avoit dit une injure. Celà lui fit dire: *Comment! ce miserable porte un poids de mille livres, & il ne peut pas supporter une parole?*

CLXV.

Un Gascon ne sachant à qui donner sa fille en mariage à cause de sa laideur, quoique la dot, qu'il lui donnoit, fût tres-considerable, la maria enfin à un aveugle. La même année un Empirique, qui rendoit la vüe aux aveugles, arriva de Paris, & l'on demanda au Gascon, pourquoi il ne mettoit pas son gendre entre les mains du medecin? Il répondit: *Je crains, que s'il voyoit il ne repudiât ma fille, étant aussi laide qu'elle est, il vaut mieux qu'il demeure aveugle.*

CLXVI.

Deux Princes fils d'un Roi d'Egypte s'appliquerent l'un aux sciences & l'autre à amasser des richesses. Le dernier devint Roi & reprocha au Prince son frere le peu de bien qu'il avoit en partage. Le Prince repartit: Mon frere *je loüe Dieu d'avoir l'heritage des Prophetes en partage*, c'est à dire la sagesse. *Mais vôtre partage n'est que l'heritage de Pharaon & d'Hamon*, c'est à dire, le Royaume d'Egypte.

CLXVII.

Un Roi de Perse avoit envoyé un medecin à Mahomet & le medecin demeura quelques années en Arabie; mais sans aucune pratique de sa profession, parce que personne ne l'apelloit pour se faire medicamenter. Ennuyé de ne pas exercer son art, il se presenta à Mahomet, & lui dit en se plaignant: Ceux qui avoient droit de me commander, m'ont envoyé ici pour faire profession de la medecine, mais depuis que je suis arrivé, personne n'a eu besoin de moi, & ne m'a donné occasion de faire voir, de quoi je suis capable, Mahomet lui dit: *La coûtume de nôtre païs est de manger seulement, lors qu'on est pressé de faim, & de cesser de manger, lors qu'on peut encore manger.* Le Medecin repartit: *C'est là le moyen d'être toûjours en santé & de n'avoir pas besoin de Medecin.* En disant celà, il prit son congé & retourna en Perse, d'où il étoit venu.

CLXVIII.

Un Roi avoit besoin d'une somme d'argent à donner aux Tartares, afin de les empêcher de faire des courses dans ses Etats, & aprit qu'un pauvre, qui gueusoit, avoit une somme très considerable. Il le fit venir, & lui en demanda une partie par em-

emprunt avec promesse, qu'elle lui seroit renduë d'abord que les revenus ordinaires seroient apportez au thresor. Le pauvre répondit: *Il seroit indigne que V.M. soüillât ses mains en maniant l'argent d'un mendiant tel que je suis, qui l'ai amassé en gueusant.* Le Roi repartit: Que celà ne te fasse pas de peine, il n'importe, c'est pour donner aux Tartares; *Telles gens, tel argent.*

CLXIX.

Un voleur demandoit à un mendiant, s'il n'avoit pas honte de tendre la main au premier qui se présentoit, pour lui demander de l'argent. Le mendiant répondit: *Il vaut mieux tendre la main pour obtenir une maille, que de se la voir couper, pour avoir volé un sol ou deux liards.*

CLXX.

Un Marchand fit une perte considerable, & recommanda à son fils de n'en dire mot à personne. Le fils promit d'obeïr, mais il pria son pere de lui dire quel avantage le silence produiroit. Le pere répondit: *C'est afin, qu'au lieu d'un malheur nous n'en ayons pas deux à supporter, l'un d'avoir fait cette perte, & l'autre de voir nos voisins s'en rejouïr.*

CLXXI.

Un fils, qui avoit fait de grands progrès dans les études, mais naturellement timide & reservé, se trouvoit avec d'autres personnes d'étude & ne disoit mot. Son Pere lui dit: *Mon fils, pourquoi ne faites vous pas aussi paroître ce que vous savez?* Le fils répondit: *C'est que je crains, qu'on ne me demande aussi ce que je ne sai pas.*

CLXXII.

Un Espagnol étant en Brabant, passa un jour d'hiver par un village. Les chiens abayoient & courroient après lui, comme ils font ordinairement L'Espagnol se baissa & voulut prendre une pierre, pour la leur jetter & les chasser: mais il avoit gelé, & la pierre tenoit si fort, qu'il ne put l'arracher. Alors il s'écria: *Oh le maudit païs, où l'on lache les chiens, & attache les pierres.*

CLXXIII.

Un mari avoit perdu la femme, qui étoit d'une grande beauté; mais la mere de la defunte, qui lui étoit fort odieuse, demeuroit chez lui par une clause du contrât de mariage, au cas qu'elle survêquit à sa fille. Un ami lui demanda, comment il supportoit la perte de sa femme? Il répondit: *Je n'ai pas tant de chagrin de ne plus voir ma femme, que de voir sa mere.*

CLXXIV.

Du tems que Jaques II. ci-devant Roi d'Angleterre dominoit avec rigueur sur ses sujets, il parut une medaille, où étoit représentée d'un côté la mer toute enflée & orageuse, & la

lune qui donnoit dessus avec ces paroles : *Tumet, quia plena ; Ella est enflée, parce qu'elle est pleine.* Sur le revers on voïoit un arc-en-ciel avec cette inscription : *Non amplius demergemini ; Vous ne serez plus submergez.* Faisant allusion sur ceux de la religion protestante.

CLXXV.

Le fils d'un Turc, extremement avare, tomba dangereusement malade, & les amis lui conseilloient de faire lire l'Alcoran, ou de faire une offrande, disant que celà flechiroit peut être Dieu à rendre la santé à son fils. Le pere y pensa un moment, & dit : *Il est plus à propos, de faire lire l'Alcoran, parce que le troupeau est trop loin.* Un de ceux qui entendirent cette réponse dit ; *Il a preferé la lecture de l'Alcoran, par ce que l'Alcoran est sur le bord de la langue, mais l'or qu'il lui en auroit coûté pour acheter une victime est au fond de son ame.*

CLXXVI.

Un demandoit à un vieillard pourquoi il ne se marioit pas? il répondit, qu'il n'avoit point d'inclination pour les vieilles. On lui repartit, qu'étant riche comme il étoit, il lui seroit aisé d'en trouver une jeune. Il reprit : *Je n'ai pas d'inclination pour les vieilles, étant vieux moi même, comment voulez vous qu'une jeune femme puisse avoir de l'inclination pour un viellard, comme moi, & m'aimer.*

CLXXVII.

Un païsan de peu d'esprit qui avoit mal aux yeux, s'adressa à un maréchal & le pria de lui donner quelque remede. Le maréchal lui appliqua un emplâtre dont il se servoit pour les chevaux ; mais le malade en devint aveugle ; & fit faire les plaintes à la justice. Le juge informé du fait, le chassa & lui dit : *Retire toi, tu n'es pas fondé contre celui que tu accuses. Tu n'aurois pas cherché un maréchal au lieu d'un medecin, si tu n'étois un âne.*

CLXXVIII.

Un fils étoit dans un cimetiere assis sur le tombeau de son pere, qui lui avoit laissé de grands biens, & tenoit ce discours au fils d'un pauvre homme : Le tombeau de mon pere est de marbre, l'epitaphe est écrite en lettres d'or, & le pavé à l'entour est de marqueterie à compartimens. Mais toi, en quoi consiste le tombeau de ton pere? En deux briques, l'une à la tête, & l'autre aux piés, avec deux poignées de terre sur son corps ; Le fils du pauvre répondit : *Taisez vous, au jour du jugement vôtre pere aura à peine relevé la pierre, dont il est couvert, que le mien sera déja arrivé en Paradis.*

CLXXIX.

Alexandre le grand venoit de prendre une place, & on lui dit que dans cette place il y avoit un Philosophe de conside-

deration, Il commanda qu'on le fit venir; mais il fut fort surpris de voir un homme fort laid, & il ne pût s'empêcher de lacher quelques paroles qui marquoient son étonnement. Le Philosophe l'entendit: & quoi qu'il fut dans un grand desordre à cause du saccagement de sa patrie; néanmoins, il ne laissa pas de lui dire en soûriant; *Il est vrai que je suis difforme: mais, il faut considerer mon corps comme un fourreau, dont l'ame est l'épée, C'est la lame qui tranche, & non pas le fourreau.*

CLXXX.

Trois Sages, le premier de la Grece, le second des Indes & le troisiéme de la Perse, s'entretenoient en presence du Roi de Perse, & la conversation tomba sur la question, savoir, quelle chose étoit la plus facheuse de toutes les autres. Le Sage de la Grece dit: *que c'étoit la vieillesse accablée d'infirmitez, avec l'indigence & la pauvreté.* Le Sage des Indes dit, *que c'étoit d'être malade & de souffrir sa maladie avec impatience.* Mais le Sage de la Perse dit, *que c'étoit l'aproche de la mort destituée de bonnes œuvres,* & toute l'assemblée fut de son sentiment. Un autre sage disoit; *que pour bien mourir il falloit bien vivre & mourir avant que de mourir, car une vie de roses est suivie d'une mort d'épines, & une vie d'épines d'une mort de roses.*

CLXXXI.

Alexandre le Grand priva un Officier de son emploi & lui donna un autre de moindre consideration, & l'Officier y acquiesça. Quelque tems après Alexandre vit cet Officier & lui demanda comment il se trouvoit dans la nouvelle charge qu'il exerçoit? L'Officier répondit avec respect: *Ce n'est pas la charge qui rend celui, qui l'exerce, plus noble & plus considerable, mais la charge devient noble & considerable par la bonne conduite de celui qui l'exerce.*

CLXXXII.

On demandoit à Alexandre le Grand, par quelles voyes il étoit arrivé au degré de gloire & de grandeur où il étoit. Il répondit: *par les bons traitemens que j'ai faits à mes ennemis, & par les soins, que j'ai pris de faire en sorte que mes amis fussent constans dans l'amitié qu'ils avoient pour moi.*

CLXXXIII.

Le second fils de l'empereur étant né en 1682. les Envoyez & Ministres des Puissances étrangeres firent des rejoüissances par des feux allumez devant leurs quartiers. Monsieur le Sepeville, Envoyé du Roi Tres-Chretien, fit mettre devant son logis les armes de son Roi, & un Soleil au dessus, avec ces mots; *Fulget ubique: Il éclate par tout.* Le Peuple de la ville de Vienne voyant celà, commença à gronder, & il

il n'eut pas manqué de couvrir ce soleil emblematique d'une grêle de batons & de pierres, si les Soldats, qui étoient en garde, ne l'en avoient pas empêché. Alors un des premiers Ministres de Sa Majesté Imperiale pour satisfaire le dit Peuple fit mettre devant son Palais le globe du monde & au dessus même un soleil avec les armes de l'Illustre Maison d'Autriche avec ces paroles: *Fulget ubique magis; Il éclate par tout encore plus.*

CLXXXIV.

On disoit à Alexandre le Grand, qu'un Prince, qu'il avoit à vaincre, étoit habile & experimenté dans la guerre, & on ajoûtoit, qu'il seroit bon de le surprende & de l'attaquer de nuit. Il repartit: *Que diroit on de moi, si je vainquois en voleur.*

CLXXXV.

Un Turc étant Gouverneur d'une ville assiégée par les Chrétiens, la defendit quelque tems. Mais voyant qu'il alloit être forcé il se retira chez lui. Sa mere lui dit: Mon fils, si c'est pour le bon droit, que vous combattez, il ne peut se maintenir que par vôtre bras; Retournez donc au combat, & considerez que vous serez un martyr, si vous succombez. Le Turc répondit: *Ma mere, je ne crains pas la mort, mais je crains d'avoir la tête coupée après ma mort.* La mere reprit: *Mon fils le mouton, égorgé ne sent point de douleur quand on l'écorche.*

CLXXXVI.

Un Sage disoit: Quand l'aumône sort de la main de celui, qui la fait, avant que de tomber dans la main de celui, qui la demande, elle dit cinq belles paroles à celui de la main de qui elle part: *J'étois petite & vous m'avez fait grande; J'étois en petite quantité, & vous m'avez multipliée. J'étois ennemie, & vous m'avez renduë aimable; J'étois passagere, & vous m'avez renduë permanente: Vous étiés mon gardien: & je suis presentement vôtre garde.*

CLXXXVII.

Des Juifs à Constantinople étoient en contestation avec quelques Turcs touchant le Paradis, & soûtenoient, qu'ils seroient les seuls qui y auroient entrée: les Turcs leur demanderent: Puisque celà est ainsi, suivant vôtre sentiment, où voulez vous donc que nous soyons placez? Les Juifs n'eurent pas la hardiesse de dire que les Turcs en seroient exclus entierement, ils répondirent seulement? *Vous serez hors des murailles, & vous nous regarderez.* Cette dispute alla jusqu'aux oreilles du Grand Vizir, qui dit; *Puisque les Juifs nous placent hors de l'enceinte du Paradis, il est juste, qu'ils nous fournissent des pavillons, afin que nous ne soyons pas exposés aux injures de l'air.*

CLXXXVIII.

CLXXXVIII.

Trois voyageurs trouverent un threſor dans leur chemin, & dirent: *Nous avons faim, qu'un de nous aille acheter de quoi manger.* Un d'eux ſe detacha, & alla dans l'intention de leur aporter de quoi faire un repas. Mais, il dit en lui même: Il faut que j'empoiſonne la viande, afin qu'ils meurent en la mangeant, & que je jouiſſe du threſor moi ſeul. Il executa ſon deſſein & mit du poiſon dans ce qu'il avoit aporté à manger. Mais, les deux autres, qui avoient conçû le même deſſein contre lui pendant ſon abſence, l'aſſaſſinerent à ſon retour & demeurerent les maîtres du threſor. Après l'avoir tué ils mangerent de la viande empoiſonnée & moururent auſſi tous deux. Un Philoſophe paſſa par cet endroit là, & dit: *Voilà quel eſt le monde. Voyez de quelle maniere il a traité ces trois perſonnes. Malheur à celui qui lui demande des richeſſes.*

CLXXXIX.

Les premiers beaux jours du printems aïant fait naître l'envie à un Gentil-homme d'aller voir ſon jardin, où il avoit envoyé ſon jardinier travailler, il y alla. Y étant entré il jetta les yeux ça & là pour voir, où étoit le jardinier, & ne le voyant nulle part, il alla ſous des arbres fruitiers, où le trouvant endormi, il l'éveilla & lui dit: *Eſt ce ainſi que tu travailles? coquin, tu ne gagnes pas le pain, que tu manges, tu n'es pas digne, que le ſoleil t'eclaire. Je le ſai bien,* dit le jardinier, *c'eſt pourquoi je me ſuis mis à l'ombre.*

CXC.

Nicolas Fouquet, Sur-Intendant des Finances de Louis XIV. prit pour ſa deviſe un écureuil, qui tachoit de monter ſur des lys au ſommet d'un grand arbre avec ces mots: *Que n'y monterois je?* Le Roi voyant celà, en témoigna ſon deplaiſir par ces mots: *Il faut couper les pâtes à cette bête-là,* Ce qui arriva peu après.

CXCI.

Un coupeur de bourſes voyant entrer un marchand à la comedie ſuivit, eſperant de lui attraper les beaux boutons d'orfevrerie, qu'il avoit à ſon juſte-au-corps de velours, & pour y mieux reüſſir il ſe mit derriére lui. Sur la fin du premier acte il commença à couper le juſte-au-corps pour avoir les boutons. Le marchand s'en apercevant tira ſon couteau de ſa poche & prit ſi bien ſon tems qu'il coupa l'oreille du coupeur de bourſe, qui commença à crier: *Mon oreille, mon oreille*, le marchand cria auſſi: *Mes boutons, mes boutons. Tenés les voilà,* dit le coupeur de bourſe au marchand; qui lui dit: *Tien voilà auſſi ton oreille.*

CXCII.

Le Marquis de Louvois, Mini-

niſtre d'Etat de Louis XIV. étant mort ſubitement en 1691. on lui fit l'epitaphe ſuivante :

La mort a tort d'avoir ravi
Louvois.
C'étoit ſans doute une tête excellente.
Mais au moment, qu'elle en
prive le Roi,
Elle lui rend trois millions de
rente ;
La mort n'a pas tant de tort à
ce prix,
Ce qu'elle rend vaut bien ce
qu'elle à pris.

NB. Son nom de famille étoit *Tellier*, par anagr. *Etrille*.

CXCIII.

Gabriel Bethlem, Prince de Tranſylvanie, s'étant revolté, par l'inſtigation des Turcs & des Tartares contre ſon legitime Souverain, l'Empereur Ferdinand II. & propoſant un jour ſes motifs en Latin aux Etats dans une diete, mais d'une maniere, qui bleſſa la pureté, & la beauté de cette langue, il répondit à ceux, qui l'en avertirent : *Eh bien ! Meſſieurs quel conte ferai je de Priſcien, puiſque je n'en fais aucun de l'Empereur d'Allemagne ?*

CXCIV.

Le Prince d'Orange étant arrivé en Angleterre pour ſauver ce Royaume de la domination de Jaques II. on fit une medaille à Londres, repreſentant d'un côté le dit Prince avec ces mots : *Peragit tranquilla poteſtas, quod violenta nequit ; La douceur fait plus que la violence.* Sur le revers on voyoit le même Prince à la tête d'une conſiderable flotte avec cette inſcription : *Tanta eſt victoria curiæ : C'eſt là une victoire en faveur du Parlement.*

CXCV.

Le plus ſignalé combat naval, qui ſe ſoit donné dans le ſiécle paſſé, eſt celui de 1692. gagné par les flottes combinées, Angloiſe & Hollandoiſe contre celle de France. Il y eut pluſieurs Capitaines & autres Officiers, qui s'y étoient diſtinguez par leur bravoure. Ainſi leurs Majeſtés Britanniques, le Roi & la Reine, ne manquerent pas de les regaler de tres-riches preſens, & entre autres d'une medaille, qui repreſentoit la flotte Françoiſe avec ces mots de Virgile :

Maturate fugam, Regique hæc
dicite veſtro
Non illi imperium Pelagi.

C'eſt à dire : *Hâtez-vous de prendre la fuite, & de dire à vôtre Roi, qu'il n'eſt pas maître de l'Ocean.*

CXCVI.

La premiere maxime des Politiques François a toûjours été, *que leur Roi n'eſt pas eſclave de ſa parole, n'appartenant à ce qu'ils diſent, de la garder qu'à des marchands.*

Pour

Pour ne point parler du Roi Louis XIII. son Predecesseur il avoit si bien apris celà du Cardinal de Richelieu, qu'il en donna une preuve au *Duc de Vendôme*, Admiral de France, & au Grand Prieur son frere. Car ceux-ci aïant été mis mal dans l'esprit du Roi par l'intrigue du dit Cardinal, qui avoit conçû, une haine mortelle contre eux, l'Amiral se retira en Bretagne. Le Roi pour les perdre se servit d'une feinte, & après avoir assûré de nouveau le Grand Prieur de ses bonnes graces il lui manda de faire revenir son frere en ces mots : *Mon Cousin, je vous jure la même foi, & la même fortune à vous & à vôtre frere, & qu'il n'aura non plus à apprehender, que vous.* Le pauvre Grand Prieur ébloui par cette equivoque partit aussi tôt pour aller trouver son frere, & l'ayant persuadé après beaucoup de contestations, ils revinrent à la cour. Mais le Roi donna ordre de les mettre en prison. Gramond Histoire de France depuis la mort de Henry IV. lib. 16.

CXCVI.

Un Gascon portant à Paris un cotret sous son manteau, dit à un crocheteur qui l'approchoit de trop près : *Retire toi maraud, tu casseras mon lut.* Le crocheteur s'arêta, & le Gascon avoit à peine marché dix ou douze pas, qu'une piéce de son cotret tomba, ce que le crocheteur voyant, il cria au Gascon : *Monsieur ramassez une corde de vôtre lut, qui est tombée.*

CXCVII.

Apostrophe d'une belle Angloise appellée Olinde au Roi de France Louis XIV.

A vaincre tant de fois les forces s'afoiblissent,
Tu triomphes Louis, mais tes peuples gemissent :
La France avec douleur admire tes hauts faits,
Et ta propre grandeur accable tes sujets.
Louis tu veux courir de victoire en victoire,
Mais prens bien garde aussi de triompher en vain,
Tu feras, il est vrai, rassassié de gloire,
He quand le serons nous de pain !
Rapelle ta bonté, conserve ta memoire ;
Prens garde qu'en parlant de toi quelque écrivain
Ne dise, que Louis pour vivre dans l'histoire,
Nous a tous fait mourir de faim.
Que peus tu desirer ? mille & mille lauriers,
Te font nommer par tout le guerrier des guerriers,
Ta grandeur est presque divine.
Laisse nous donc jouir des douceurs de la paix :
Quel funeste dessein d'obliger tes sujets,

A crier victoire & famine ?

CXCVIII.

Les Princes de Condé & de Conti prenant un jour le divertissement de la chasse, il arriva que le dernier ne se trouva pas au lieu, où la cour devoit se rendre. Le Prince de Condé étant dans un grand chemin pour l'attendre, demanda à un païsan s'il n'avoit pas vû le Prince de Conti. *Non Monsieur*, repondit le villageois, *mais j'ai bien vû passer un cheval, sur lequel il y avoit un chapeau & des bottes.*

CC.

Un Roi des Indes ayant apris, qu' Alexandre le Grand s'étoit rendu maître de toute la Perse, lui envoya des Ambassadeurs, qui avoient les cheveux blancs, & la barbe noire, dont ce Prince fut fort étonné, & pour en decouvrir la cause il fit assembler des Philosophes, qui avoient toûjours passé pour savants; mais comme leurs raisons ne lui plaisoient pas, un des Ambassadeurs dit: *Seigneur, nos cheveux sont blancs, & nos barbes noires, parceque nos cheveux sont de vint ans plus vieux, que nos barbes.*

CCI.

Comme un matelot alloit entrer dans un vaisseau, qui partoit pour les Indes, un Philosophe lui dit: *Mon ami, où est ce que ton pere est mort? Dans un naufrage, répondit le matelot. Et ton grand pere? Comme il alloit à la pêche, il s'éleve une si furieuse tempête qu'il y fut submergé avec sa barque. Et ton bisayeul? Il perit aussi dans un navire, qui alla se briser contre un écueil. Comment donc*, reprit le Philosophe, *oses tu te mettre sur mer; puisque tous tes ancêtres y ont peri? Il faut que tu sois bien temeraire.* Monsieur le Philosophe, reprit le matelot, quoi qu'on en dise, je crois avoir autant de raison que vous; mais dites-moi un peu, où estce que vôtre pere est mort, Fort doucement dans son lit: Et tous vos ancêtres? De la même maniére fort tranquillement dans leur lit. *Eh! Monsieur le Philosophe*, repartit le matelot, *comment osez vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos ancêtres y sont morts?*

CCII.

L'Archevêque de Paris François de Harlai, aïant agi avec beaucoup de zéle contre l'autorité du St. Siege dans l'assemblée du Clergé en 1682 il parut à Rome une medaille representant ce Prelat à genoux aux piés du Saint Pere, & à côté le Sieur Pasquin, disant à l'oreille de Sa Sainteté ces paroles: *Pœnitebit, sed non erubescet*: c'est à dire: *il se repentira, mais il ne rougira pas.* Voilà cette prediction accomplie par la mort du dit Archevêque au mois d' Août 1695.

sans

sans avoir obtenu un chapeau de Cardinal, qu'il briguoit si passionement.

CCIII.

Quelques heures après la bataille de Lande finie, le Marêchal de Luxembourg se voyant environné par une foule de Generaux, Marêchaux de Camp, Brigadiers, Majors & autres Officiers de son Armée, qui venoient le feliciter sur la signalée victoire, qu'il avoit remportée. *Eh bien! Mes Enfans,* leur dit-il en riant! *comment appellerons nous cette bataille?* Comme l'on se regardoit l'un l'autre, & que l'on ne savoit, que lui répondre, la plus-part étant d'avis, qu'on lui donnât le nom du lieu, où elle s'étoit donnée, suivant la coûtume; *Non Messieurs,* répondit le Marêchal, *nous l'appellerons Fascine, & au lieu de dire la bataille de Lande, il faudra dire la bataille de Fascine,* il leur marqua ainsi la quantité de morts de ses gens entassés les uns sur les autres devant le camp retranché des Alliez, comme des fascines dans le fossé d'une forteresse. Pour cette même raison on fit une medaille en Hollande, representant le Roi de la Grande Bretagne avec cette Inscription: *Guillaume le Grand & l'Invincible.* Et au revers un heron poursuivi d'un faucon, celui ci se jettant sur le heron par force & l'autre le perçant de son bec avec ces mots: *Le vaincu perce le vainqueur.*

CCIV.

L'Auteur du Mercure Galant ayant donné les bouts rimés ci dessous remplir pour la campagne de Louis XIV. de l'année 1695. avec promesse de donner une medaille à celui, qui auroit le mieux reüssi, un esprit tres-bien fait composa les deux sonnets suivans:

Sur les preparatifs de la campagne de S. M. Brittannique Guillaume le grand pour l'année 1695.

SONNET.

Dans tout ce que je fais la justice est mon *guide,*
Mes exploits l'ont fait voir assez de toutes *parts.*
Dés-lors que j'entreprens de forcer des *remparts,*
On voit, qu'en ma faveur la victoire *decide.*
Aller! Voir! & d'abord vaincre *un † fleuve rapide!*
Surpasser en valeur le plus-grand des *Cesars,*
S'exposer mille fois au milieu des *Hazards,*
Braver par tout la mort d'un courage *intrepide.*
D'un Soldat & d'un Roi remplir tous les *Emplois,*
Combattre vaillamment pour le maintien des *loix,*
Affronter les perils, essuyer les *tempêtes,*
C'est ce que j'ai fait voir en cent endroits *divers.*

Non

Non point dans le dessein de faire des *Conquêtes*,
Mais pour donner un jour la paix à l' *Univers*.

† La Boine & Irlande.

Sur les preparatifs de la Campagne de Louis XIV. pour l'an 1695.

SONNET.

Dans l'état, où je suis, j'ai bien besoin d'un *guide*,
Voyant mes ennemis courir de toutes *parts*,
Pour rentrer dans leurs Biens, pour forcer mes *remparts*,
Je crains que le malheur contre moi ne *decide*.
Mon regne de tout tems a paru si *rapide*,
Que je croyois monter au nombre des *Cesars*,
Sans m'exposer comme eux aux perils, aux *Hazards*.
Je restois dans ma cour toûjours ferme, *intrepide*,
Selon mon bon plaisir je donnois des *Emplois*,
Selon ma volonté je disposois des *loix*,
Sans craindre les écueils non plus que les *tempêtes*,
Cependant aujourd'hui par cent peuples *divers*,
Je vois si fort borner le cours de mes *Conquêtes*,
Qu'il faut que je me cache aux yeux de l' *Univers*.

CCV.

Les François ayant pris en 1692. sur les Alliez la ville de Namur, firent une medaille, qui representoit le Roi de France avec un grand camp, emportant une ville bien munie, & l'armée des Alliez de soixante mille hommes à côté avec ces mots: *Amat victoria testes*, c'est à dire, *La victoire aime d'avoir des témoins*. Mais les Alliez, après avoir repris la dite ville en 1695. en firent une semblable, representant le Roi de la Grande Bretagne Guillaume le Grand avec une puissante armée, occupée d'un semblable travail, à la vûe de cent mille hommes des ennemis, avec ces mots autour: *Bien rit, qui rit le dernier*. Cette victoire étant d'autant plus signalée, que cent mille témoins valent mieux que soixante.

CCVI.

L'Empereur *Leopold* le Grand étoit sans contestation le plus invincible & le plus Auguste de tous ses Predecesseurs. Car il faut que tout le monde avoüe, qu'il n'y a eu aucun d'eux qui ait soutenu si glorieusement une guerre de durée, remporté tant de victoires signalées, ni reconquis tant de païs sur deux ennemis à la fois, si rusez & si puissans. C'est ainsi, que son nom doublement heureux, *Leopoldus*, répondit justement à la double prediction, de son Anagramme: *Pello duos, sole duplo*; c'est à dire. *Je combats deux ennemis, les Turcs & les François, & s'ils ont un soleil pour eux, j'en ai deux pour moi.*

CCVII.

CCVII.

Lorsqu'en 1690. le Roi de Hongrie *Joseph* fût élu Roi des Romains à Ausbourg, on fit une Medaille representant ce Roi avec cette inscription: *Josephus Rex Romanorum & Hungarorum: Joseph Roi des Romains & de Hongrie.* Et sur le revers la dite ville Imperiale d'Ausbourg au dessus de laquelle on voïoit un aigle les ailes deploïées, tenant un laurier dans son bec & une couronne Imperiale dans ses serres. A côté, il y avoit une mer, & un Dauphin dedans s'élançant un peu en l'air avec un grand trait d'eau, & ces mots autour: *Non veniet ad hæc fastigia delphinus,* c'est à dire: *Le Dauphin n'atteindra pas à ce faite.*

CCVIII.

Un Ambassadeur de France demanda un jour à un Allemand, s'il pouvoit lui montrer une constitution authentique, qui dise expressement, qu'on ne doit point elire d'autre Empereur, que de la nation Allemande? *Monsieur,* répondit-il, *vous la trouverez au revers de celle de la loi Salique,* qui dit, *que la couronne de France ne tombe pas en quenouille.*

CCIX.

Le Roi de France Louis XIV. commençant à sentir le poids de la guerre & étant contraint de rendre divers païs considerables, pour avoir la paix, ses courtisans ne laisserent pas de lui donner le titre de Grand; *Sa grandeur,* dit un Espagnol, *ressemble à celle des fosses qui deviennent grandes, à proportion des terres, qu'on leur ôte.*

CCX.

Elisabeth Reine d'Angleterre, de glorieuse memoire, ayant retabli la verité de l'Evangile dans ses Etats, une personne d'esprit fit de son nom l'anagramme suivante: *Elisabeta, Regina Anglorum, Gloria Regni salva manebit: La gloire de ton Regne,* c'est à dire: *de l'Evangile, sera perpetuelle.* Elle ruina en 1588. la terrible flotte des Espagnols, dite *l'Invincible,* qui menaçoit d'abîmer l'Angleterre. Le Prince d'Orange sauva le même Royaume en 1688. justement un siécle après, d'une plus grande tempête, dont il étoit menacé par son propre Roi, & ruina la flotte invincible des François en 1692. Voilà encore la verité de cette anagramme confirmée.

CCXI.

Du tems que le Roi de France Louis XIV. avoit pris d'emblée plusieurs villes de Hollande, il se fit un jour un Carrousel à Versailles, où l'on representa un soleil, avec cette inscription: *Nunquam meta mihi; Je n'ai point de bornes.* Mais les Hallandois en firent une semblable, où il y avoit Josue à genoux, criant: *Sta sol: Arrête-toi soleil.* On sait, que le Roi porte d'ordinaire

naire un soleil pour sa devise avec ces mots: *Nec pluribus impar*: *Je contrebalance plusieurs.* Mais voilà une grande eclipse, arrivée à ce soleil, qui va obscurcir à present toute la France.

CCXII.

On dit des manieres d'agir contraires des François & des Espagnols, que le François porte les cheveux longs, l'Espagnol les porte courts; le François mange vîte & beaucoup, l'Espagnol mange lentement & fort peu: le François se fait servir le bouilli le premier, l'Espagnol le rôti: le François met d'ordinaire le vin sur leau, l'Espagnol met l'eau sur le vin: le François parle volontiers à table, l'Espagnol n'y dit mot: le François se promene après le repas, l'Espagnol dort ou s'assied: le François marche vîte, l'Espagnol marche posément: les laquais François suivent leur maître, ceux des Espagnols vont devant: le François, pour faire signe à quelcun de venir à lui, hausse la main & le ramene vers le visage, l'Espagnol pour ça même sujet baisse la sienne, & la rabat vers les piés; le François donne par civilité le haut du pavé, l'Espagnol donne le dessous: le François entre & sort le dernier de sa maison, l'Espagnol y entre & en sort le premier: le François demande l'aumône avec soumission, l'Espagnol la demande avec une espece de gravité, qui ressemble beaucoup à l'arrogance: le François reduit à la pauvreté vend tout hormis sa chemise, la chemise est la premiere chose, dont l'Espagnol se defait gardant sa fraise, l'épée & le manteau jusqu'a l'extremité: le François met le matin son pourpoint le dernier, l'Espagnol commence à s'habiller par là: le François pour se boutonner commence par le colet, & finit par la ceinture, l'Espagnol commence par la ceinture & finit par le colet.

CCXIII.

En 1693. Monsieur de Saint Olon, Envoyé de Louis XIV. au Roi de Maroc cajoloit ce prince, lui donnant des éloges outrez pour obtenir la permission d'acheter des grains dans ses Etats. On fit là dessus un Madrigal assez joli qu'on ne sera pas faché de voir.

Apostrophe au Roi de Maroc:

Descendant du Grand Mahomet
Roi de Maroc, de Fez, de Sus, de Tafilet,
Si abondance
Regnoit en France,
Tu ne serois qu'un Roitelet.
Ce n'est que sa grande indigence,
Qui t'éleve au dessus de tout Prince Afriquain.
On dit tout pour avoir du pain.

CCXIV.

CCXIV.

Du tems de l'avenement du Prince d'Orange à la couronne de la Grande Bretagne, les Hollandois furent de grandes réjouissances, & representerent entre autres choses *un loup* renversé sur son dos, au quel *Mars* donnoit de si grands coups de pié sur le ventre, qu'on voyoit sortir de sa gueule un païs entier, sur lequel il y avoit les mots suivans: *Luxembourg, Lorraine, Orange &c.* Et sur le revers, *Sic monstra domantur: C'est ainsi que l'on dompte les monstres.*

CCXV.

Le *Pape Alexandre IIX.* étant mort, les Cardinaux s'assemblerent au Vatican & tinrent le Conclave avec les ceremonies accoûtumées. Ceux de la faction de France presenterent par politique *le Cardinal Pignatelli*, dans la pensée, que les Espagnols n'y consentiroient point, & que par là ils reüssiroient mieux dans leur veritable dessein, qu'ils cachoient avec toute la precaution possible. Mais ceux-ci se doutant bien de la ruse des François, donnerent aussi tôt leur consentement contre toute l'attente de ceux-là, qui se virent attrapez & s'en repentirent après, lorsqu'on salüa le dit Cardinal Pape sous le nom d'Innocent XII. Alors Pasquin se riant des François, dit: *Siccine Gallus cecidit in ollam? Parbleu le coq est tombé dans le pot.* Nous avons marqué dans un autre endroit que *Pignatella*, signifie en Italien un petit pot.

CCXVI.

Après la reduction de Namur en 1695. le Maréchal de Bouflers ayant été fait prisonnier par les Alliez pour de certaines raisons, il prononça comme en fureur cette Gasconade: *Je ferai trembler le monde.* Mais une personne d'esprit de ceux qui l'avoient arrêté, lui répondit sur le champ: *Il faut donc, Monsieur, que vous vous mettiez à la place de ce grand bœuf; dont les Turcs disent, qu'il porte le globe de la terre sur l'une de ses cornes, & qu'il le fait trembler, quand sa colere lui fait secoüer la tête.*

CCXVII.

Un Prelat ayant envie de porter un chapeau rouge, ou d'être Cardinal, envoya un jour au Pape Urbain VIII. des cerises, qui n'étoient pas meures, mais encore toutes vertes, sur une assiette d'argent, avec ces mots autour: *Te sole rubescere gaudent*; C'est à dire: *Elles aiment à prendre la rougeur des rayons de vôtre soleil.* Sur quoy le Pape repliqua en souriant: *Aliis obstantibus tardo sole rubescent*; C'est à dire: *Elles rougiront donc bien tard, car il y en a d'autres, qui les empêchent de recevoir la chaleur du soleil.*

CCXVIII.

Sur le Maréchal de Villeroy:

Les exploits valeureux qu'
en Italie il fit,
En peux mots se peuvent
aprendre :
A *Chiari* d'abord *Eugene* le
batit,
A *Cremone* il se laissa pren-
dre.

CCXIX.

Portrait des méchantes femmes :

De la ceinture en haut ce n'
est que vanité,
De la ceinture en bas ce n'est
qu'impureté :
Au dedans ce n'est que ma-
lice,
Et ce n'est que fard en de-
hors,
Otez leur le fard & le vi-
ce,
Vous leur ôtez l'ame & le
corps.

CCXX.

Les curieux des affaires d'Etat de l'Europe ont remarqué, que l'illustre Venitien le Cardinal GRIMANI étoit un des plus grands Politiques & Ministres d'Etat. Car ses talens pour les negociations étoient tres-excellens, & il savoit conduire les affaires les plus importantes avec tant de prudence & d'addresse, qu'elles ne manquoient jamais. Ce qui a donné sujet à un bel esprit de lui adresser l'eloge suivant :

Germani vincunt armis, tu
mente triumphas ;
Illis debetur palma, corona
tibi,

C'est à dire : *Les Allemands sont victorieux par leurs armes, mais tu triomphes par ton esprit : ceux-là meritent une palme, & toi une couronne.*

CCXXI.

Monsieur du QUESNE blanchi sous les armes au service de la France, fit un jour un tres bel exploit. Le Roy ayant envie de voir ce Capitaine, commanda de le faire venir dans son Antichambre. Lui s'étant presenté avec toute sorte de respêt, le Roi loüa sa bravoure avec promesse, de l'avancer avec le tems. Alors ce routier mettant la main sur sa tête, repartit avec une grande presence d'Esprit : *Sire, il est tems.* Ce bon mot eût l'agrément du Roi de maniere, qu'il le fit aussitôt chef d'Escadre.

CCXXII.

Un Grand Prince, à qui les pointes d'Esprit étoient naturelles, parlant un jour à ses ministres des artifices & des ruses de la fausse Politique ; & que la vie des Esprits malfaits n'étoit, qu'une suite continuelle de fourberies, dit enfin fort prudemment : *Celui, qui me trompe la premiere fois, me fait tort ; mais qui me trompe la seconde fois, me rend justice.*

CCXXIII.

Philippe, fils de l'Empereur Maximilien I. ayant épousé Jeanne fille de Ferdinand le Catholique, Roi d'Espagne, & ob-

obtenu par là le sceptre de la Monarchie d'Espagne, de laquelle on dit, que le soleil ne se couche jamais dans son étenduë, un Poëte d'Esprit lui presenta ces belles Pensées :

Bella gerant alii, tu, felix Austria, nube;
Nam quæ Mars aliis, dat tibi regna Venus :

C'est à dire : *Que d'autres fassent la guerre ; toi, ô heureuse Aûtriche, ne songe qu'à des mariages. Car Venus te donne les Royaumes, que d'autres n'obtiennent que de la main de Mars.*

CCXXIV.

Eloge de la Mouche.

La Mouche est compagne de l'homme toute sa vie, & goûte de tout ce qu'il mange hormis de l'huile, qui lui est un poison mortel. Sa vie n'est pas longue, mais agréable. Elle a cet avantage qu'ayant peu à vivre, elle trouve toûjours la nape mise, & l'on diroit que c'est pour elle, que les vaches font le lait, & les abeilles le miel, qui sont les plus douces choses de la nature. Elle se met la premiere à la table des Rois, & fait l'essai de toutes leurs viandes. Elle n'a point de retraite asûrée, mais vagabonde à la façon des Arabes & des Scytes, elle se couche par tout où la nuit la surprend: car elle aime la lumiere, & ne fait rien dans les tenebres. Les Poëtes feignent, que c'étoit autrefois une musicienne.

CCXXV.

Le pretendu Prince de Galles étant allé en 1708. avec la flotte Françoise sous le Comte de Fourbin faire une descente en Ecosse, ou, en la Grande Bretagne Septentrionale, & son dessein ayant échoué on fit une medaille en Hollande, où d'un côté le dit Prince en harnois monté sur une écrivice, alloit à reculons vers un moulin à vens, avec cette inscription :

Je fais un voyage :
A mon heritage :
Le vent est bon,
A reculons.

Au revers se representoit le même prince avec un pied de nez, qui s'étendoit de Paris jusqu' à Edimbourg, & ces mots autour :

Quand Versailles est accouché,
Ses enfans ont un tel nez.

CCXXVI.

Monsieur Rooc Amiral de la Grande Bretagne s'étant signalé l'an 1704. par une victoire contre la flotte Françoise commandée par le Comte de Thoulouse, le Roi de France ordonna pourtant à l'Archevêque de Paris le Cardinal de Noailles de faire chanter le *Te Deum.* Un Poëte voulut s'en jouër par ces Rimes :

On ne doit pas être surpris ;

Si le Cousin du Roi illustre
de Noailles
Chante des Te Deum aux
yeux de tout Paris ;
C'est pour tranquiliser la plûpart des Esprits,
Qui rappellant d'Hochstett les
tristes funerailles.
Les seuls Badauts s'y trouvent
pris ;
On leur fait sur la Mer remporter des Batailles,
Mais pour les Alliés, qui sont
mieux appris,
Ils voudroient tous les jours
qu'à Paris, qu'a Versailles,
On en chantât au même
prix.

CCXXVII.

Après la Grande Journée de Ramillies en Brabant l'an 1706. on fit en Hollande une Medaille laquelle representoit le Roi de France en habit de Mars, s'appuyant sur un bouclier & dessus : *Ludovicus Magnus ; Louis le Grand.* Mais à côté la Reine de la Grande Bretagne en Minerve, lui lançant son javelot au travers du corps avec ces mots : *Anna Major : Anna plus Grande.*

CCXXVIII.

Sur la Bataille d' Audenarde l'an 1708.

Un Gascon d'Humeur Goguenarde,
Arrivant du Camp à Paris
Après l' Affaire d'Audenarde,
Se trouva, dit on, fort surpris ;
C'étoit de voir, que dans les ruës
On faisoit par tout de grands feux
Pour une Bataille perduë,
Comme pour un succès heureux.
Ah ! Cadedis riant sous Cappe ;
Badauts, vous faites, leur dit-il,
Ainsi que la pierre à fusil,
Plus de feu, tant plus on la frappe.

CCXXX.

La France étant affligée par la famine l'an 1709. Quelcun écrivit au cabinet du Roi les paroles suiuantes :

La Paix, du pain & Pontchartrain :
Ou Bien une autre Souverain.

Il donna à connoître, que le peuple demandoit trois choses, savoir le Paix, du Pain, & la destitution du Sur-Intendant des Finances.

CCXXXI.

La Paix se faisant du tems du Carneval l'an 1709. entre Sa Majesté Imperiale Joseph & le Pape Clement XI. le Sieur Pasquin en eût cet Impromptu : *Il Papa hà fatto mezza guerra, mezza pace, mezzo Carnevale, mezza quaresima ; Dio loguardi, che non divenga anco mezzo Christiano.* C'est à dire : Le *Pape a fait une demi-guerre, demi-paix, demi carneval* (ayant defendu les masques

ques en public,) *& demi-carême,* (en permettant de manger du beurre du fromage, & des œufs,) *DIEU le preserve, qu'il ne se fasse aussi demi-Chrétien.*

CCXXXII.

La France faisant mine au commencement de l'an 1709. d'avoir grande envie, de faire la Paix; Elle trouva de même les Hauts Alliez promts & raisonables non obstant leurs victoires entassées. Mais comme elle étoit informée par leurs propositions preliminaires, que les intrigues & ruses n'auroient point de place dans les negociations, elle les rompit tout brusquement. Un Astronome en prit sujet de la comparer au Soleil, lequel accompagné de nuages, lors qu'il va se coucher, fait paroître un Arc-en-Ciel, & puis le fait disparoître en peu de tems. Et il y ajoûta cette inscription: *Nimbis urgentibus offert, offerendo tollit.* C'est à dire: *Pressé des nuages il l'offre, & en l'offrant, il l'ôte.* Un Poëte d'Esprit s'en joüa par ce distique:

Gallia vult *Pacem. Non credo;* quis, rogo Marce.
Hoc dixit: *Gallus.* Jam tibi *credo minus.*

C'est à dire; *La France demande la Paix. Je ne le crois pas, mon cher Ami; Marc; Qui est-ce qui vous l'a dit? Un François. Si celà est, je le crois encore moins.*

CCXXXIII.

Les Hauts Alliez ayant dessein après la glorieuse Bataille de Blaugies l'an 1709. d'assieger la Ville de Mons en Hainaut, l'Electeur de Baviéres se retira à Compiegne en l'ile de France. Un Gascon, à qui les pointes d'Esprit étoient naturelles le felicita à son arrivée en ces termes: *Qu'il étoit bien aise, de voir Sa Majesté Royale de Souabe en abregé &c.* Un Poëte lui fit le même accueil:

Si Majestatem Regiam
Vis intueri Suevicam,
Compendium te conferas,
Et Majestatem Suevicam
Videbis in compendio.

C'est à dire: *Si tu veux voir Sa Majesté Royale de Souabe en abregé, va t'en à Compiégne, & tu l'y verras.* On sait que le dit Electeur pendant cette guerre a brigué entre autres choses la qualité de Roi de Souabe. Car ayant pris la Ville d'Ausbourg, il fit faire une medaille avec son portrait, *& cette Inscription: Maximilien Emanuel Roy de Boheme de Franconie & de Souabe &c.*

La Ville de Compiegne est appellée en Latin Compendium.

CCXXXIV.

Un Evêque étant le plus fameux guerrier de son tems, fût enfin fait prisonnier par un Roi voisin, avec lequel il étoit en guerre. Celui-ci lui ayant pris la cuirasse, qu'il avoit sur le dos, l'envoya au Pape avec un billet en ces termes : *Voilà une robbe, que nous avons trouvée, regardez si c'est elle de vôtre fils ou non.*

CCXXXV.

Le Grand Grotius composant ses Annales Belgiques dans la prison du chateau de Lovvenstein, un homme d'Esprit le mit en comparaison avec un ver à soye, filant en sa coque, & ces mots autour : *Ma prison est ma Gloire.* Chacun sait, qu'un ver à soye après s'être engraissé de feüilles de meurier, & s'être rempli de matiére propre à filer, cesse de manger, & ayant bâti sa coque, commence là dedans à filer son ouvrage.

CCXXXVI.

Le Maréchal de Thessé s'étant par Ordre du Roi de France rendu à Venise au commencement de la derniere guerre d'Italie, employa toute son Eloquence pour persuader à cette Republique de prendre le parti de la France, & voïant enfin, qu'il ne pouvoit pas reüssir dans son dessein, il dit comme enragé : *Que les Venitiens ne connoissoient pas encore le pouvoir de son Grand Monarque, & qu'il falloit leur faire essuyer le feu des François.* Mais les Venitiens se riant de cette Gasconade, répondirent avec la même animosité en peu de mots ; *Qu'ils n'avoient pas grand peur du feu des François, ayant assez d'eau, pour l'éteindre.*

CCXXXVII.

Les François ne sçauroient desavoüer qu'il n'y a point eu de bataille plus fatale pour eux pendant presque deux siécles que celle de Hochstett & Blendheim, la plus grande partie de leur nombreuse Armée ayant été taillée en pieces ou prise avec le Marechal de Tallard. Un Poëte du côté du Danube en prit le sujet du distique, qui suit :

Venerunt Galli in campum, rediére capones.
Quis castravit eos ? Teutonis ensis erat.

C'est à dire : *Les Coqs entrerent dans le champ de bataille en campague & s'en retournerent chapons. Qui est-ce qui les a chatrés ? c'est l'épée des Allemands ;* L'on en dit en proverbe : Von Blendheim kamen die Franzosen blind heim.

CCXXXVIII.

Les circonstances surprenantes, que les Histoires nous marquent de la marche de Hannibal par

par les Alpes,nous pourroient faire croire, que ce n'étoit qu' un conte chimerique, ſi nous n'avions pas vû de nos tems un plus Grand Hannibal Imperial à l'étonnement de toute l'Europe franchir les Alpes avec le gros canon, & penetrer heureuſement en Italie l'an 1700. par deſſus les rochers les plus inacceſſibles,& par des precipices & abîmes horribles, malgré les François qui en gardoient bien tous les paſſages. Ces pauvres redomonts ne laiſſerent pas de ſe moquer hautement de cette entrepriſe en des termes piquans: *Qu'ils ne pouvoient pas croire, que les Soldats Imperiaux fuſſent ailez pour prendre le chemin des nuës.* Mais la prudence de l'Incomparable Prince EUGENE de SAVOYE, ayant fait jour par tout, & ſûrmonté tous les obſtacles, les ſurprit comme un coup de tonnere, de ſorte qu'ils ſe tûrent ſubitiment comme les grenouilles accablées d'un froid inopiné au printems. Tout celà donna matiere à des vers latins, que l'on vit peu après repandus par les rues de la Ville de Milan.

Alpibus Italiam penetrat Germania fractis;
Cæſarea incaſſum, Galle, reſiſtis avi.

C'eſt à dire: *Les Allemands ayant forcé les Alpes, ont penetré en Italie, ô Coc c'eſt en vain, que tu veux reſiſter à un Aigle.*

CCXXXIX.

Un eſprit curieux fit ſur les ſuccès heureux des armes Imperiales en Italie l'an 1702. ce beau Chronodiſtique: *IMperator GaLLos DebeLLabit.* C'eſt à dire: *L'Empereur va triompher des François.*

CCXL.

Arithmetique Royale.

Quinto vult *Decimus Quartus* dare ſceptra *Secundi*
Tertius eſt hæres: *Primus* utrumque premit.
Tertius ut vincat, vult *Tertius* addere *Septem.*
Undecimus ſpectat, computus alta monet.
Diſcite nunc,Reges,numerare; probare bilancem,
Et numerus *major* forte minore ruet.

C'eſt à dire: *Le quatorze* (a) veut donner le ſceptre du *deuxiéme* (b) au *cinquiéme,* (c) cependant le *Troſiéme* (d) en eſt heritier legitime. Et pour ce ſujet le *Premier* (e) les ſerre tous deux. Le *Troiſiéme* (f) y joint les ſept (g) pour *Troiſiéme.* *L'onziéme* (h) ne fait que regarder tout celà. Cette Arithmetique parle de choſes ſublimes. Aprenez, o Princes! à conter, & éprouver la balance. Le grand nombre ſera peut être contraint de ceder au plus petit.

(a) Loüis XIV. Roi de France.

(b) Le defunt Roi d'Espagne Charles II.
(c) Le pretendu Roi d'Espagne Philippe V.
(d) Charles III. Roi d'Espagne.
(e) Leopold I. Empereur.
(f) Guillaume III. Roi de la Grande Bretagne.
(g) Les sept Provinces confederées des Païs-bas.
(h) Le Pape Clement XI.

CCXLI.

Sur les Gallions d'Espagne brulés par les Anglois & Hollandois à Vigos l'an 1702.

ANNE triomphe & rompt la chaine
Du Grand Hercule des Gaulois.
Helas! pourquoi prit-il la peine
De nous vouloir forger des Rois?
Ce n'est pas des bords de la *Seine*,
Que la *Tamise* attend des Loix;
Mais c'est à Vigos, qu'une Reine
Desarme Alcide une autre fois.
Il brula l'hydre, ANNE le brule,
Mars, de ses feux n'est plus jaloux.
Le feu s'éteint, le char recule,
Qui nous devoit renverser tous,
Une quenouille est sa ferule
D'une quenouille il sent les coups.
Nôtre Amazone au Grand Hercule
Pourroit apprendre à filer doux.

On sait les fables d'un Hercule Gaulois, qui avoit une chaine d'or atachée à la bouche, & d'un autre, qui aïant jetté ses armes se mit à filer.

CCXLII.

Un certain Ambassadeur reprocha à un grand Capitaine, qu'il étoit d'un tailleur: *Celà est vrai*, repartit l'autre, *& je porte à mon côté l'aune de laquelle je mesure les poltrons.*

CCXLIII.

On sait que les François sont accoûtumez à donner un nom Emphatique à leurs batailles, aussitôt qu'ils les ont terminées. Celle qui se donna entre les villages de Blaugies Malplaquet & Taniere aux environs de Mons l'an 1709. merite à bon droit le nom & caractere *d'une nouvelle Methode;* les Alliez n'aïant pas balancé d'attaquer une Armée superieure, aïant devant elle un triple retranchement, & couverte de tous côtez par des Marais, bois, & autres avantages. Mais l'harmonie des deux foudres Vengeurs de la liberté de l'Europe les Princes EUGENE de SAVOYE & MARLBOROUG, & la bravoure de leurs Soldats surmontérent tous les obstacles,

en sorte qu'ils remporterent une victoire signalée. On fit pour sujet de grandes réjoüissances à Londres, & par Ordre de la Reine on repandit au peuple une medaille, faite sur cette glorieuse journée avec les mots: *Concordia Ducum, Virtute Militum.* C'est à dire: *Par l'harmonie des Generaux, & par la vertu des Soldats.*

CCXLIV.

Aux premiers jours du Printems de l'an 1706. le Duc de Vendôme ayant surpris quelques troupes Allemandes, lorsqu'elles étoient en marche pour commencer à cantonner, felicita le Roi son Maître sur ce qu'il avoit enfin fermé, comme il pretendoit, toutes les portes de l'Italie aux Allemans. Mais quelques jours après l'arrivée du Prince Eugene de Savoye il fit une plainte par lettre au même Roi en ces termes: *Que non obstant tous les soins qu'il avoit pris de bien garder les dites portes, les Allemans s'étoient fourez & glissez par les fenêtres & par les cheminés.*

CCXLV.

On ne peut pas refuser au Prince EUGENE de SAVOYE la gloire d'être le plus Grand Héros de ce tems, ses glorieux & admirables exploits contre les Turcs & les François en ayant incontestablement convaincu tout le monde & même ses ennemis. * Ce nouvel Hercule ayant fait batir un palais à Vienne, un homme d'Esprit ayant eu la curiosité de le voir, & trouvant dans un salon peint à fresque les actions d'Hercule s'avisa d'y mettre cet éloge:

Exhibet Herculeos omnis pictura labores:
Cæsarei ut noscas Herculis esse domum.

C'est à dire: Cette peinture represente les actions d'Hercule pour faire voir, que c'est ici le palais de l'Hercule Imperial: Ce Grand Prince a pour devise: VAINCRE, OU MOURIR.

* *Voyez la Vie de Carolus III. Roi d'Espagne l'art. 1. p. 543.*

CCLXV.

Pendant la derniere guerre il y eut en France une si grande disette de vivres & d'argent, que non seulement les Soldats, mais aussi les Officiers de distinction se virent forcez à demander la passade. Ayant donc concerté un jour de se jetter pour cet effet à divers partis sur le chemin de Versailles, il arriva, que Msr. Pont-Chartrain Surintendant general des Finances eut l'avanture de tomber le premier sur eux. Des qu'il approcha de la premiere bande, le compliment, qu'on lui fit, fut de lui demander six cens pistoles. Ce Seigneur ne voyant aucun moyen de l'eviter, leur accorda

de la somme, qu'ils lui avoient demandé. Sur quoi les dits Officiers en le remerciant tres - humblement, l'avertirent, que s'il lui arrivoit de rencontrer encore d'autres bandes, il n'auroit qu'à dire *Messieurs, j'ai dansé*. Après celà il poursuivit son voyage, & autant de fois, qu'il vint à la rencontre de quelques uns des dits partis, il leur dit d'abord: *Messieurs j'ai dansé*. Sur ces paroles ils lui firent une reverence, & le laissérent passer. Ainsi ce pauvre Intendant dansa assés cher, & étant enfin arrivé auprès du Roi, il lui raconta, combien sa danse de Paris à Versailles lui avoit coûté. Mais le Roi en rit à ventre deboutonné.

CCXLVII.

Un Predicateur Gascon demeura court en chaire. Il eut beau se frotter le front il n'en pût rien tirer. Il fallut descendre: *Cadedis Messieurs*, dit-il, en prenant congé de l'Auditoire, *je vous plains, vous perdez une belle piéce*.

CCXLVIII.

Un tailleur étoit si accoûtumé à derober lors qu'il faisoit des habits, qu'il ne s'en passoit même en faisant ses propres habits. Sa femme s'en étonna, il lui dit: *J'ai si grand peur de perdre un si bonne habitude, que je ne m'épargne pas moi même, crainte d'épargner quelque autre après moi*.

CCXLIX.

Epitaphe que Mr. Gombauld a composé

Colas est mort de maladie.
Tu veux, que je plaigne son sort.
Que diantre, veux-tu, que j'en dise?
Colas vivoit. Colas est mort.

CCL.

Un predicateur ayant divisé son sermon en vingt deux points, un païsan sortit brusquement. On lui demanda, Où allez vous? Il répondit: *Je vais querir mon bonnet de nuit, car je vois bien, que nous coucherons ici*.

CCLI.

Sur la grande disette, qui regna en France l'an 1709.

Louis, jadis grand Roi, aujourd'hui que le sort
Rend bien petit avant sa Mort;
Pourquoi, refusez vous cette Paix salutaire?
Elle est dure, il est vrai, mais elle est necessaire:
Acceptez la Louis, car en baissant la main,
Il faut s'humilier quand on n'a point de pain.

Le Chronographe: LILICIDIUM, c'est à dire: l'abaissement des fleurs de Lis, signifie ou forme l'an 1709.

CCLII.

Un pauvre journalier avoit coûtume de dire; Qu'il gagnoit tous les jours cinq pains

à travailler. Un de ses voisins lui demanda, *comment il les partageoit; J'en prends un*, répondit il, *j'en jette un, j'en rends un, & j'en prête deux*. Sur quoi l'autre le pria, de lui expliquer cette enigme. *Je prends un*, repartit-il, *pour moi; j'en jette un, le donnant à ma belle mere; j'en rends un à mon pere; & j'en prête deux à mes enfans.*

CCLIII.

On parla à Rome de faire Pape le Cardinal BONA. Pasquin dit d'abord: *Papa Bona est oratio incongrua: On ne dit pas bien; Papa bona.* Le Cardinal répondit:

Vana solœcismi ne te conturbet imago:
Esset *Papa bonus*, si *Bona* Papa foret.

C'est à dire: Que la vaine fantaisie d'un solecisme ne vous embarasse: Je vous assûre, qu'on auroit un Bon Pape, si *Bona* le devenoit.

CCLIV.

La Valeur & la bravoure éclatante, que les Hollandois ont fait voir de tout tems & Principalement dans les guerres sanglantes ci-devant contre l'Espagne & aujourd'hui contre la France, a surpris tout le monde. Les merveilles qu'ils firent l'an 1248. en penetrant dans le port de Damiete en Egypte, après en avoir brisé par une force extraordinaire les chaines redoublées, ont donné lieu au proverbe Allemand: *Er gehet durch wie ein Holländer*; c'est à dire: *Il se fait jour par les plus grandes difficultez comme un Hollandois.* Cet éloge immortalise leur gloire à la honte & confusion de ceux, qui tachent de l'interpreter en mauvaise part ou par ignorance, on par envie. On peut voir dans la Cathedrale de Harlem le modele de ce vaisseau, armé d'une grosse scie, avec lequel les Hollandois ont forcé le passage du port susdit & facilité par ce moyen la prise de cette importante forteresse.

CCLV.

Du tems, que l'on commença en France à dragonner ceux de la religion, un vieux Chef d'escadre étant exhorté par le Roi, à tourner casaque, & à se faire Catholique; *Sire*, reprit-il, *je vous demande pardon, je suis trop vieux, pour aprendre un autre Catechisme.* Et un autre Grand Capitaine lui répondit sur le même sujet: *Sire mon épée n'a point de Religion.*

CCLVI.

Un Espagnol, homme d'Esprit, fait le Portrait suivant d'une Religieuse: *Es ave toda de pico, papel de parabrarico; de muger vivo ritratto, y enfin carne ingarbato.* C'est à dire: *Une religeuse est un oiseau, qui n'a que du bec, on de la voix, un*

un papier riche de parole, une image vivante d'une femme, & enfin une chair salée.

CCLVII.

Michel Montagna, fameux par sa belle morale, étoit accoûtumé de dire: *Qu'il trouvoit plus aisé de porter une cuirasse toute sa vie, qu'un pucelage.*

CCLVIII.

Un bon peintre, voulant representer le monde renversé, imagina l'Emblême, qui suit: Il representa un grand Seigneur assis dans son throne, son Chancelier à sa droite, le bouffon à sa gauche avec l'Inscription: *Je vous nourris tous deux.* Derriére eux un marchand qui dit: *Je vous trompe tous trois.* En suite un Avocat avec ces mots: *Je vous escroque tous quatre.* Après un Medecin disant: *Je vous tuë tous cinq.* Puis un Prêtre, & ces paroles: *Je vous exhorte tous six.* Enfin lucifer, ajoûtant: *Je vous emporte tous sept.* Un autre representa un Prince, un Prêtre, un Soldat, un Païsan & la mort. Le premier dit: *Je vous protege tous.* Le second: *Je prie pour vous tous;* Le troisieme: *Je tire l'Epée pour vous tous;* Le quatrieme: *Je vous nourris tous;* & la derniere: *Je vous mange tous.* Encore un autre voulant exprimer les degrés de l'Amour, mit un garçon & une fille avec ces mots: *Nous nous aimons tant que nous pouvons.* Puis un Mari & une femme jeune: *Nous le faisons tant que nous voulons.* Après un homme & sa femme un peu sur leur âge: *Nous sommes sur le point d'achever.* En suite un homme & une femme passée: *Nous ne le faisons plus.* Enfin un vieillard decrepit, les regardant tous, & disant comme surpris: *Parbleu! est ce, qu'on le fait encore?*

CCLIX.

Un certain Prince donna un fief à un de ses Favoris à la charge, que pour un droit de vasselage il eut à venir tous les ans dans un carosse à six chevaux lui presenter une alouëtte parée d'un collier de fleurs, & faire adroitement en même tems *un saut, un rot, & un pet.*

CCLX.

Un grand Seigneur ayant lié une partie de chasse avec son frere, le vint querir de grand matin dans sa chambre & trouvant son Epouse au lit, il lui fit un compliment & la baisa. Après celà s'adressant au frere: *Les Poëtes,* lui dit-il tout doucement à l'oreille, *veulent que Cupidon soit aveugle, mais je n'ai pas sû, qu'il étoit de plus insensible.*

CCLXI.

Pendant la maladie mortelle du Prince d'Orange Guillaume Frideric il arriva un soir

ſoir, que toutes les chandelles de ſa chambre s'éteignirent ſubitement, & tout à la fois, à la reſerve d'une petite étincelle, qui demeura, fort brillante à une des chandelles. Et la Princeſſe ſon Epouſe en étant ſurpriſe, comme d'une choſe de mauvais augure, ſon Aumônier Mr. Stevin, qui étoit en même tems avec elle, lui dit, que cette avanture regardoit le Prince, qui alloit mourir ſans laiſſer aucun germe de ſa race, mais qu'après ſa mort il reſteroit pourtant une petite étincelle, laquelle éclaireroit tout le monde. Le Prince mourut dans peu. Après ſa mort naquit le feu Roi de la Grande Bretagne Guillaume III. lequel par le grand luſtre de ſes incomparables actions a veritablement accompli ce preſage.

CCLXII.

Le fameux maître des maximes de la fauſſe Politique Machiavel, avoit coûtume de dire de la Fortune. *Que c'étoit une femme opiniâtre, comme pluſieurs autres; qu'il falloit hardiment aller à ſa rencontre, & lui faire tête, qu'elle plioit & donnoit la main, voyant la force. Qu'il ne falloit, que la prudence, pour la gagner.* Quoi qu'il en ſoit: *La providence Divine eſt pourtant le veritable guide du ſort de l'homme.* Et c'eſt à peu près ſur cette même reflexion, qu'un homme fort ſavant a très-bien dit: *Credere, mundum humanis conſiliis regi, ſubtilis Atheiſmus eſt; C'eſt un Atheiſme ſubtiliſé que de croire, que le monde ſoit gouverné par la prudence humaine.*

CCLXIII.

Le defunt Duc de Toſcane Ferdinand II. avoit coûtume de dire: *Col tempo ſaremo o tutti Franceſi, ò vero Turchi: Avec le tems nous ſerons tous ou Turcs, ou François.* Il donna à connoître par là que ces deux nations briguoient l'arbitre & la domination de l'Europe. Mais leurs meſures ſont rompuës, & le renard ſe trouve déja chez le pelletier.

CCLXIV.

Un jeune Seigneur de Gaſcogne avoit fait une ſi grande depenſe à Paris, que ſa Seigneurie en ſauta. Un Italien avec qui il mangeoit un jour, lui dit, le voyant rever à table: *Vôtre Seigneurie ne mange pas.* Non, répondit le jeune Seigneur, *elle eſt mangée.*

CCLXV.

Un Prêtre rencontrant un Partiſan, qui alloit battre la campagne avec un bon parti pour prendre langue des ennemis, & faire un bon butin, le ſalüa en ces termes: *Dieu vous donne la paix, Monſieur! Et Dieu ôte à vous autres Prêtres le Purgatoire,* repartit *l'autre.*

CCLXVI.

Un Evêque étant à table, il lui tomba en mangeant quelque chose sur sa barbe, qu'il portoit fort longue. Son Maitre d'hôtel lui dit. *Monseigneur, il y a quelque chose sur la barbe de vôtre Grandeur.* Mais voyant que ce Prelat le regardoit de travers, il crût, que c'étoit à cause qu'il ne s'étoit pas bien expliqué, & pour se corriger, il se reprit, & dit: *Monseigneur, il y a quelque chose sur la Grandeur de vôtre barbe.*

CCLXVII.

Le Pape Innocent X. s'étoit afublé de la veuve de son Frere, appellée: *Donna Olympia.* Il arriva un jour, qu'on vit affiché au Pasquin un billet au nom de tous les Cardinaux en ces termes:

Papa sacri scandens summum jam culmen *Olympi*,
Cur secum *Olympiam* non velit esse suam?

C'est a dire: *Le Pape montant sur le sommet de l'Olympe pourquoy n'y meneroit il pas son Olympe?* Pasquin repartit:

Res incerta modo est, Papa anne rigatus *Olympo*.
Nectaris Ætherei, vel Phlegetontis aquis,

C'est une chose trop incertaine, si le Pape, a été plongé dans le Nectar d'Olympe, ou dans les eaux de Phlegeton. Sur quoi Marphore repliqua.

Tu, Pasquine, tace, cur non conscendant *Olympum*
Olympiam toties scandere qui potuit?

C'est à dire: *Tai-toi Pasquin, pourquoi ne monteroit pas sur l'Olympe, celui qui a monté tant de fois sur Olympie?*

CCLXVIII.

George Rollenhague, fameux par ses écrits très divertissans, fût soupçonné d'être trop Libertin à l'égard de la Foi. Quelques uns des censeurs rigides, l'ayant trouvé un jour, commencerent à le questionner, sur ce qu'il croyoit. Celui-là leur répondoit tout court & brusquement; *Qu'il se croyoit fou.* Les autres surpris de ce paradoxe, repartirent, que sa réponse n'aboutissoit pas à leur intention; qu'ils le prioient donc, de vouloir confesser sincerement sa croyance. *Je vous crois fous aussi;* repliqua-t-il; *C'est ce,* dirent-ils, *que nous ne vous passerons pas.* Alors Rollenhague en soûriant: *Eh bien!* conclut il, *ceux là sont les plus grands fous, qui ne le veulent pas avoüer.*

(o)

RECU-

RECUEIL Des PLUS BELLES LETTRES TIREES Des Meilleurs Auteurs François.

Auszug Der neuesten und zierlichsten Frantzösischen Send-Schreiben.

Aus den besten Autoren mit Fleiß zusammen getragen.

Lettres de Protestation de Service, & d'Amitié.

MONSIEUR,

L'Inclination que j'ai a vous estimer plus que toutes les personnes du monde, ne me permet pas de laisser échaper une seule occasion de vous assûrér de cette verité. Ce n'est pas, que je ne sois dans une continuelle impatience de me trouver en état, de vous en donner d'autres preuves; mais comme elles ne dependent pas de ma volonté, je me satisfais en vous faisant connoître, que je serai toûjours disposé à vous servir étant comme je le suis

MONSIEUR,

Vôtre très-humble Serviteur.

REPONSE

MONSIEUR,

J'Estime trop la faveur de vôtre souvenir, pour ne vous en pas demander la continuation, & vous supplier en même tems, de me donner quelque emploi, ou je puisse vous témoigner la passion que j'ai d'étre à vôtre service. C'est de quoi je vous importunerai desormais étant bien aise de vous faire voir par mes actions plûtôt que par mes paroles, que je suis extremement

MONSIEUR,

Vôtre très-humble Serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

NE vous étonnez pas si je vous importune souvent de mes lettres: je n'ai point de plus grand plaisir au monde, que quand je mets la main à la plume pour vous assûrer de l'estime, que je fais de vôtre amitié & vous protester que la mienne sera éternelle. Il est vrai, que ce ne sont toûjours que des paroles, mais comme mon cœur me les dicte. je me satisfais en m'acquitant de ce que je vous dois. Si les occasions de vous servir s'offroient aussi souvent que celles de vous écrire, je vous témoignerois par mes actions plûtôt que par mes discours que j'ai toûjours été sans reserve

MONSIEUR,

Vôtre très-humble serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

QUoique je n'aye jamais douté de vôtre amitié, je l'estime tellement, qu'il faut que j'avoüe, que vous me comblez égalemeent & d'honneur & de plaisir toutes les fois que vous prenés la peine de m'en donner de nouvelles assûrances par vos lettres. Il est vrai, qu'en celà vous ne faites que répondre aux miennes; mais de quelque façon que ce soit, le commerce de cette sorte d'entretien m'est si agréable, que si je n'aprehendois de vous être importun, je vous écrirois par toutes les voyes, qui se presentent, sans en laisser échaper une seule. C'est l'unique consolation qui me reste en vôtre absence, étant bien aise d'ailleurs de vous faire souvenir à toute heure que je serai eternellement

MONSIEUR,

Vôtre &c.

MONSIEUR,

L'Estime & la veneration, que j'ai pour les personnes de merite, m'obligent à vous écrire cette lettre, quoique je n'aye pas l'honneur de vous connoître. Vôtre reputation est si établie, & j'apprens tous les jours tant de choses à vôtre avantage: que la satisfaction, que j'ai de les oüir me sembleroit imperfaite, si je ne tachois de me procurer vôtre entretien par lettres puisque je ne puis joüir de vôtre conversation. Ne me refusez pas cet avantage, n'examinez point, que je suis un inconnu, mais seulement faites reflexion, que j'aime la vertu & le merite où je le trouve & que par cette raison je suis plus, que personne du monde,

MONSIEUR,

Vôtre très-humble serviteur.

Répon-

Réponse sur la même sujet.

VOus avez fait, ce que je voulois faire: Vous me demandez mon amitié, mon dessein étoit de vous demander la vôtre; soyez persuadé Monsieur, que si vous avez commencé, j'acheverai avec plaisir. Je vous offre de bon cœur ce que vous me demandez: Mais à condition que nos affaires n'en seront pas le fondement: Vôtre merite & l'inclination que j'ai pour vôtre personne entretiendront la joye, que j'ai de me dire

MONSIEUR,

Vôtre très-humble serviteur.

Lettres de Recommendation.

MONSIEUR,

VOs merites, aussi bien que vôtre qualité vous rendent recommendable & si necessaire à vos amis, qu'ils sont toûjours en état de vous importuner. Cette lettre vous prouvera cette verité par la priére, que je vous fais d'aider de vôtre protection celui qui en est le porteur. C'est un gentil-homme de merite, que vous ne serez pas fâché d'avoir obligé, & qui n'en sera pas ingrat, no plus que

MONSIEUR,

Vôtre très-humble serviteur.

REPONSE.

MONSIEUR,

TOut ce qui me vient de vôtre part, m'est fort agréable, & particulierement les personnes de qualité & de merite, comme me paroit le gentil-homme que vous m'avez envoyé, & en effet, il est tres honnête homme; toutes ses manieres m'ont extremement plû, principalement étant venu de vôtre recommendation, à laquelle je tacherai de répondre par mes services. J'espere qu'ils ne vous seront pas desagreables; parce qu'ils seront utiles, & auront l'effet, que vous vous promettez de vôtre amitié. Je travaillerai autant que je pourrai à son avancement, & je ne doute pas, que je reüssisse en mon dessein: je vous en écrirai le succès, & j'employerai le peu que j'ai de credit, pour le contentement de vôtre ami & pour vous faire connoître, que je suis toûjours sans reserve

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Autre sur le même Sujet.

SI vos amis vous importunent MONSIEUR, prenez vous en à vôtre qualité. Vous êtes d'un rang à vous faire rechercher de tous ceux, qui ont besoin d'appui. J'oserai vous prier de l'accorder au porteur. C'est un Gentilhomme dont le merîte vous empéchera de vous repentir de l'avoir servi; il sera reconnoissant, & moi qui suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Autre Réponse sur le même sujet.

MONSIEUR,

LE Gentil-homme, en faveur duquel vous avez pris la peine de m'écrire, vous dira de bouche, de quelle façon je vous ai servi en l'obligeant. Si vous me jugez capable de vous rendre quelque autre service, où je puisse trouver plus de satisfaction en y trouvant plus de difficulté, il ne tiendra qu'à vous de me donner de l'emploi, étant bien resolu de vous temoigner en tout tems combien je suis,

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Recommendation d'un cocher à une Dame.

JE vous envoye un homme aussi bon cocher que vous êtes belle femme, & qui est aussi sûr de ne jamais verser que vous de ne jamais manquer un cœur. Si vous l'arrêtez, je vous en fais bon gré, vous aurez un bon serviteur; & lui il aura une belle maîtresse. Il a servi mon frere trois ans, & ne l'a quité, que parce qu'il n'est plus en vie. L'excuse est legitime aussi bien que celle, que je vous donnai lundi dans les Tuilleries; quand vous me demandâtes pour quoi je ne vous voyois plus. A toutes les deux il y entre de la mort. Je suis

MADAME,

Vôtre &c.

Recommendation d'une affaire.

MONSIEUR,

SI vous faites autant d'état de mes prieres, que je ferai toûjours de vos commandemens, vous m'accorderez celle que je vous fais ici, d'appuyer de vôtre autorité l'affaire qui est sur le tapis, afin qu'elle se termine à mon avantage. Je ne doute point de vôtre pouvoir, & moins encore de vôtre genero-

nerosité; de sorte que ma bonne fortune vous offre aujourd'huy l'occasion d'obliger extrêmement

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

JE souhaiterois que vous eussiez tous les jours des commandemens à me donner, pour vous pouvoir rendre à toute heure de nouvelles preuves de mon obeïssance. J'ai executé heureusement ceux dont il vous a plû de m'honorer; ce qui me fait croire, que vous ne me laisserez pas long tems inutile sans me donner quelque autre sorte d'emploi, où je puisse trouver plus de satisfaction, y trouvant plus de peine à le faire reüssir. Je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Lettre de Remerciment.

MONSIEUR,

JE ne pretens pas que les remercimens, que je vous fais de la faveur, dont il vous a plû de m'honorer, passent dans vôtre opinion pour reconnoissance; je me revanche seulement de vôtre civilité par ce devoir, en attendant de rencontrer quelque occasion, où je puisse vous témoigner par des services plûtôt que par des paroles, que je suis veritablement

MONSIEUR,

Vôtre très-humble serviteur.

Autre sur le même sujèt.

MONSIEUR,

Vôtre lettre est la plus belle & la plus obligeante du monde. Les offres de service que vous me faites me touchent si sensiblement, que je ne sais de quelle maniere vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire, c'est que je me souviendrai éternellement de tous les bienfaits, que j'ai reçûs de vous, & de toutes les marques de vôtre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous temoigner mon zele & ma reconnoissance, je le ferai avec une joye sans égale. Je vous prie d'en être vivement persuadé & de croire qu'il n'y a personne au monde, qui soit plus sincèrement

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Remer-

Remerciment de bienfaits.

MONSIEUR,

JE suis dans toutes les peines du monde, comment je dois répondre, je ne dis pas à tant de bien faits, mais à une bonté, qui n'a point de semblable. Il est certain, que le silence me siéroit mieux, que d'entreprendre d'exprimer, combien je vous dois de reconnoissance; mais ce seroit aussi peut être m'exposer à passer pour insensible, si je ne parlois après avoir été si genereusement obligé, que je ne l'oublierai jamais. Ce sera vôtre gloire, de voir que c'est vôtre pure generosité, qui vous porte à me vouloir du bien, j'en conserverai le souvenir assez vivement, pour faire voir, que c'est ma mauvaise fortune, & non pas ma volonté, qui m'empêche de faire connoître par des effets que je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

VÔtre remerciment vaut infinement plus, que tout ce que j'ai jamais pû faire pour vôtre service, & ainsi vous me faites plus de confusion que de plaisir de faire valoir jusqu'à ce point des choses, qui ne meritent pas seulement que vous y pensiez. Laissez donc tous ces complimens & ces reconnoissances. Je ne veux, s'il vous plait, que l'honneur de vôtre amitié, & pour m'y conserver, je ferai toûjours tout ce qui sera en mon pouvoir, & que vous pouvez attendre d'une personne, qui est avec toute la sincerité, & toute la passion possible

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Lettres de felicitation.

Pour souhaiter les bonnes fêtes.

VOus savez bien, MONSIEUR, que nous approchons des fêtes. Quoi que ce ne soit pas la coûtume en France de feliciter ses amis à l'occasion de ces bons jours, je ne veux pas manquer au devoir de l'amitié, & d'une coûtume qui se pratique ordinairement, chez nous, qui est assûrement bonne. Je vous souhaite donc, MONSIEUR, le bon succés de vos desirs, & des prosperitez qui puissent durer autant que vôtre vie. Il est vrai, que ces desirs sont en quelque façon superflus, puisque vos vertus semblent exiger cette recompense du ciel, qui seroit en quelque maniere injuste, je l'ose dire, si vous n'aviez en abondance tout ce que vos belles actions meritent. C'est le sentiment de celui, qui se dit

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Sur le même sujet, & pour souhaiter une bonne Année.

VOici les Fêtes, qui approchent, MONSIEUR. C'est la coûtume en ces jours là de souhaiter d'heureux succès à ses amis, & de les feliciter; & cette coûtume est tellement privilegiée, que ce seroit choquer les droits de l'amitié, si on negligeoit un devoir, qui n'est pas simplement fondé sur les maximes de la civilité; mais sur les principes de la Religion. Je prens de là occasion de vous souhaiter un heureux commencement d'année. J'avance un peu sur la saison; mais l'impatience est juste, & vous pardonnerez bien à une precipitation causée par le desir ardent de vous plaire, & de vous témoigner la part, que je prends dans vos interêts & vos prosperitez. Vos satisfactions ne seront jamais si entieres, que le desir que j'ai de vous témoigner toûjours que je suis du fond de mon ame

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Sur le même sujet.

N*'avoir plus que trois jours de cette année MONSIEUR, c'est pour moi une obligation secrete, ou plûtôt un commendement exprès de vous souhaiter l'année, où nous allons entrer feconde en benedictions & en prosperitez. C'est le motif de ma lettre, aussi bien que le desir de vous feliciter, & de vous prier de me faire l'honneur de vous souvenir toûjours de moi. Je ne remplis ma lettre ni de vœus, ni de priéres, ni de souhaits: C'est assez, MONSIEUR, de vous avoir dit en general, que je vous desire tous les biens, & toutes les satisfactions, qui peuvent combler vos desirs, & vous rendre aussi heureux que je suis parfaitement*

MONSIEUR,

Vôtre très-humble serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

J*E ne saurois voir l'année se renouveller sans vous renouveller l'assûrance de mes respects & de mes services. Si je ne craignois pas de vous être importun, vous auriez de moi plus souvent de semblables assûrances, mais ne pouvant être vôtre serviteur utilement, je me contente de l'être dans mon cœur, & d'y faire des voeux pour vôtre prosperité & pour celle de vôtre famille. Ce sont des voeux,* MONSIEUR, *qui partent d'une passion, à laquelle je ne laisse faire aucun éclat. Si je la croyois, elle vous romproit souvent la tête: mais je sais trop, combien sont incommodes les personnes foibles & inutiles, quand elles se mettent à prêcher*

leur bonne volonté. Je ne veux point vous importuner de cette maniere, & je satisferai le moins souvent, qu'il me sera possible, la passion que j'ai de vous assûrer, que je suis plus que personne du monde

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Autre sur le même sujet, avec un sincere aveu de Respect & d'obeïssance.

MONSIEUR,

JE ne saurois mieux commencer l'année qu'en vous la souhaitant heureuse, & en vous assûrant de la continuation de mes profonds respects & de mes treshumbles obeïssances. Ce sont les premiers, & les plus sacrez devoirs, dont je me dois acquiter; rien ne peut manquer à mon bonheur, si vous les recevez toûjours d'un regard favorable, & j'ose me flatter de cette esperance. En effet vous avez eu de tout tems pour moi des bontez que je ne puis reconnoître, de même que je ne puis les exprimer. Je vous supplie, MONSIEUR, de m'en vouloir toûjours honorer; la gloire que j'en tirerai augmentera celle que j'ai d'être

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Sur le même sujet d'un Ami, avec la priére de la continuation de son amitié avec une assûrance reciproque.

MON TRES-CHER AMI,

JE profite de l'occasion, que m'offre Monsieur N. pour vous marquer l'extreme joye, avec laquelle j'ai apris par la bouche de Monsieur vôtre Oncle l'heureux état de vôtre santé. Je prie Dieu, qu'il vous y maintienne & en même tems je vous demande à ce commencement d'année la continuation de vôtre amitié. Je vous assûre de ma part, que je ne manquerai jamais à celle que je vous ai vouée, & que je vous dois. Trop heureux, si ces protestations, que je vous en fais, vous sont toûjours agréables, & si je puis vous les rendre utiles autant que je souhaite. Ce sont les sentiments qu'aura toûjours

MON TRES-CHER AMI,

Vôtre très-humble serviteur.

Sur le même sujet d'un fils à son Pere.

MONSIEUR,

JE serois coupable au dernier point, si dans ce commencement d'année, où d'un commun accord tous les hommes se rendent l'un à l'autre de nouveaux témoignages de devoir & d'amitié, je manquois à m'en aquiter envers celui à qui j'ai après Dieu, les premieres obligations. Recevez donc, mon très-cher Pere je vous supplie, mes profonds respects, & mes humbles obeïssances, & agréez que je vous consacre tous les mouvemens d'un cœur, qui ne vit que par vous, & qui doit à vos louables exemples, & à la bonne education que vous lui avez donnée, tous les bons sentiments dont il se sent capable. Ce sont des bienfaits dont je ne saurois assez remercier vôtre bonté. Tout ce que je puis, c'est d'addresser mes vœux à Dieu & le prier incessament de prolonger vos jours, & de vouloir lui même être vôtre recompense. J'espere qu'il m'accordera ce bien, & qu'il me fera la grace d'avoir toûjours pour vous une profonde veneration, qui me porte à vous rendre l'obeissance, qu'exige de moi l'honneur que j'ai d'être

MONSIEUR MON PERE,

Vôtre très-humble, très-obeissant, & très respectueux Serviteur & fils.

Pour feliciter un Ami sur son Mariage.

COmme je serois faché, MONSIEUR, que personne l'emportât sur moi par rapport à l'estime & à l'amitié que j'ai pour vous, je serois inconsolable, s'il se pouvoit trouver quelqu'un, qui ressentit plus vivement que moi la joye du choix, que vous avez fait. C'est pour vous le témoigner, que je vous écris ces lignes, & pour vous souhaiter en même tems toute sorte de biens & de prosperitez dans vôtre heureux mariage. Je prie Dieu qu'il le veuille combler de ses saintes benedictions, & qu'il vous fasse la grace de vous faire passer tranquillement ensemble plusieurs années dans cette douce union de vos corps & de vos esprits, & que cette même union soit suivie d'une heureuse lignée, qui en possedant un jour vos biens, retrace l'image de vos vertus. Et comme vous êtes destiné à ne faire vous & vôtre chere Epouse qu'un même corps & un même esprit, je me flatte que l'amitié, dont vous m'avez honoré jusqu' à present, sera aussi une partie de vôtre union. De mon côté je chercherai avec soin tous les moyens imaginables de vous convaincre l'un & l'autre que je suis sans reserve

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Sur le même sujet.

COmme il n'y a personne qui vous estime plus que moi MONSIEUR, croyez aussi qu'il n'y a personne, qui prenne plus de part à vôtre heureux mariage. Vous avez parfaitement bien choisi. Je souhaite qu'on puisse dire que *vous avez choisi la meilleure part*, & que de vos deux cœurs il ne s'en fasse qu'un. Si celà arrive, vous aurez des successeurs, qui seront autant les heritiers de vos vertus que de vos biens. Prenez garde sur tout, que le changement d'état ne me fasse perdre ce que j'estime infiniment: C'est vôtre amitié, que vous ne pouvez refuser à l'empressement, que j'ai d'être toute ma vie

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Sur le même sujet.

VOus avez donné une bonne preuve de vôtre discernement dans le choix que vous avez fait, & vous voulez bien, que je vous donne des marques de mon amitié, en vous faisant part de la joye que j'ai ressentie, lorsque j'ai appris, que vous étiez si bien pourvû. Enfin vous m'avez crû en preferant une grande vertu à une grande beauté, aussi l'un dure bien plus que l'autre, & si tous les hommes faisoient comme vous, il y en auroit bien moins, qui se repentiroient de leur engagement. Les yeux s'accoûtument insensiblement à ce qu'ils voyent, mais comme le cœur est fait pour de grandes choses, il faut aussi grandes choses pour le remplir. C'est ce que vous avez trouvé dans Madame vôtre femme, & qui vous la fera toûjours aimer de plus en plus, au lieu que les impressions, que la simple beauté a coûtume de faire, s'effacent presque dans leur naissance; Je suis &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

JE vous remercie autant que je le puis, des mouvemens de joye que mon mariage vous a donné, je n'en attendois pas moins de vôtre honnêteté. Je souhaiterois de trouver les occasions de vous rendre la pareille, je vous ferois eprouver, que pour grande que soit ma joye, elle ne me preoccupe point jusqu'à m'empêcher de prendre part à la vôtre, de même que mon changement d'état ne m'empêchera jamais de vous rendre ce que je vous dois, & de vous témoigner combien je suis reconnoissant de vôtre bonté. Je ne puis encore vous donner

que

que des paroles, mais dans les occasions je vous ferai connoître effectivement, combien je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

J'Ai reconnu par la joye, que mon mariage vous a donné, combien vous m'aimez. Vôtre honêteté me fait esperer tous les biens que vous me souhaitez. Je m'estime parfaitement heureux, si avec le plaisir, que je ressens, je trouve encore l'occasion de vous marquer, qu'il n'y a personne au monde, qui vous aime plus que moi. Vous voyez que mon changement d'état ne m'a point changé, & je vous prie de croire, que si je ne puis à present vous donner que des paroles, un jour viendra, que la fortune me regardant de bon œil, je vous ferai voir en effet que personne ne peut être plus que moi

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Autre lettre de felicitation sur un mariage.

MOMSIEUR,

COmme je prens beaucoup de part à tout ce qui vous arrive, vous voulez bien que je vous temoigne ma joye sur le mariage de Mademoiselle vôtre fille. Ni vous, ni elle, vous ne pouviez mieux choisir: car sans m'arréter au bien, qu'on n'a garde de negliger dans le siécle où nous sommes, & à quoi vous avez si bien rëussi, je vous dirai, que vous ne pouviez trouver une personne, qui eût plus de vertu, que Monsieur vôtre gendre. C'est un endroit qui vous satisfera tous deux plus que vous ne pensez, car j'ai toûjours oüi dire, que la vertu demeure, & le bien s'en va. Je suis &c.

Sur la naissance d'un premier enfant male.

J'Ai apris avec bien du plaisir, que vous avez un successeur depuis quelque tems; Je veux dire un heritier de vos vertus, & une parfaite image de vous même. C'est ainsi, Monsieur, que les belles ames se multiplient, & que vous avez sû l'art de former un beau corps pour loger un esprit tout divin. C'est ainsi, que j'appelle celui de vôtre nouveau né; à qui je souhaite tout le bonheur possible & je prens de là occasion de vous presenter de nouveau mes,

mes respects avec toute la passion, que j'ai de me dire en toute sorte de rencontre,

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Pour souhaiter un bon voyage.

MONSIEUR,

JE vous presente les voeux que je fais pour l'heureux succés de vôtre voyage, je prie la divine bonté, qu'il lui plaise de vous conduire d'un oeil, qui vous fasse franchir toutes les difficultez, qui pourroient empêcher l'accomplissement de vos desseins. En attendant que j'aye le bonheur de vous revoir, je vous supplie de vous souvenir quelque fois de celui qui vous suit de pensée, & qui vous souhaite toutes les prosperitez imaginables, étant

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

JE vous remercie trèshumblement, MONSIEUR, des souhaits, que vous faites pour l'heureux succès de mon voyage, & de la bonté, que vous me tomoignez en cette occasion. Je ferai de pareils voeux pour la conservation de vôtre santé, & des prosperitez, qui vous arrivent. Conservez moi vos bonnes graces & me tenez toûjours pour

Vôtre &c.

Congratulation à un Ami sur son heureuse arrivée en quelque païs ou en quelque ville.

MONSIEUR,

JE suis ravi d'aprendre, que vous soyez heureusement arrivé à Strasbourg. J'ai été pendant vôtre voyage dans de grandes inquietudes, desquelles je suis heureusement delivré par vôtre obligeante lettre. De sorte, que je ne fais plus que des voeux pour la conservation de vôtre personne, que j'aime beaucoup, en attendant que j'aye l'honneur de vous revoir, & de vous assûrer par des protestations nouvelles, que je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Pour feliciter un ami d'un bonheur.

MONSIEUR,

L*A part que j'ai toûjours prise à vos interêts, m'oblige à vous témoigner aujourd'hui l'exeès de ma joye, à la nouvelle du bon-*

bonheur, qui vous est arrivé. Que si je ne suis pas des premiers à vous en feliciter, il me suffit, que je suis des plus sensibles au commun contentement, qui vous en revient. La diligence ou le retardement d'un courier en cette sorte de rencontre, ne peuvent rien ajoûter au devoir dont on s'acquite, non plus qu'en diminuer quelque chose ; puis qu'on considere en celà, que le zele & l'affection de celui qui le rend. Et c'est de quoi je me fais fort aujourd'hui, comme étant plûs que personne du monde

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

PUisque vous prenez part au bonheur, qui m'est arrivé, il faut aussi que vous participiez à l'avantage du nouveau credit qui m'en revient. C'est de quoi je vous avertis, afin que vous ne laissiez pas échaper une seule occasion de vous servir de moi, & de vous convaincre par de bonnes preuves de la passion que j'ai pour vous. N'oubliez donc pas cet avis que je vous donne. Je meurs d'impatience, de trouver quelque occasion, où je puisse vous témoigner à quel point je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Autre Congratulation sur des prosperitez.

MONSIEUR,

LA joye que je reçois de vos prosperitez, m'oblige à vous écrire aujourd'hui ces lignes, comme un témoignage de l'obeissance, que je vous dois, & pour un gage de l'inclination, qui me fait prendre part aux bonheurs qui vous arrivent. J'espere que ces paroles ne vous seront pas des agreables de la part d'une personne, qui voudroit vous montrer par des effets, qu'il est entierement

MONSIEUR, *Vôtre &c.*

REPONSE.

MONSIEUR,

LA part que vous prenez à ma fortune, m'oblige infinement. C'est une marque de vôtre amitié, qui paroit dans toutes les occasions, qui me sont favorables : mais je suis fort confus, de ne vous avoir jamais rendu aucun service, qui l'ait merité. Peut-être serai-je plus heureux à l'avenir, & pour lors je vous montrerai en effet combien je suis

MONSIEUR, *Vôtre &c.*

Con-

Congratulation ſur une Charge.

MONSIEUR,

LEs nouvelles de vôtre promotion à la charge que vous ſouhaitiez il y a long tems, me rendent ſi content & ſi ſatisfait, que je ne ſaurois vous exprimer qu'une partie de la joye qui m'en revient. Je ne me mets point en peine de vous la perſuader par un long diſcours, vôtre merite & nôtre amitié vous le temoigneront beaucoup mieux, que ma plume; elle vous fera ſeulement ſouvenir à preſent, que je ſuis toûjours à mon ordinaire

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

IL eſt vrai MONSIEUR, que je ſuis pourvû d'un emploi, auquel la connoiſſance de mes défauts me défendoit d'aſpirer, & dont je ne m'acquiterai pas facilement avec le ſuccès, que tout le monde attend de mes ſoins. Mais ſi je ſuis aſſez malheureux pour tromper l'opinion, qu'on ſemble avoir conçuë de ma capacité, je vous prie de croire, que le changement de condition ne changera rien au deſſein, que j'ai d'honorer mes amis, & ſi je trouve quelque douceur en ma charge, ce ſera lorſque vous me ferez naître l'occaſion de vous donner des preuves de mon affection, & de vous aſſûrer qu'il n'eſt point d'honneur que je prefere à celui d'être aimé de vous, ni de qualité dont je faſſe autant de cas, que de la gloire que je me fais d'être

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Conſolation ſur quoi que ce ſoit.

MONSIEUR,

JE ſuis ſi ſenſiblement touché de la perte que vous avez faite, que je me ſens incapable de vous conſoler. Il faut que le tems diminue vôtre doleur, que je ſois exempt de mon affliction. Je prierai donc la divine bonté, qu'elle vous donne le ſoulagement, que je ne puis vous aporter. Permettez moi de vous dire ſimplement aujourd'hui, que tout ce que je puis faire, c'eſt de vous temoigner, que je prens beaucoup de part à vôtre douleur, & que je ſuis,

MONSIEUR,

Vôtre &c.

RE-

REPONSE.

MONSIEUR,

JE vous suis obligé de la bonté, que vous avez pour moi. Elle a paru en plusieurs occasions, & elle paroit encore aujourd'hui dans la consolation, que vous me donnez dans mon affliction. Je vous rends graces de vôtre bon office, vous priant de me conserver l'honneur de vôtre amitié, & de m'honorer de vos commandemens, comme celui, qui est avec passion

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Consolation à un Ami malade.

MONSIEUR,

JE ne vous dirai pas jusqu'à quel point les tristes nouvelles de vôtre maladie m'ont été sensibles. Il me suffit de vous dire qu'ayant l'honneur d'être du nombre de vos meilleurs amis, le recit de vôtre mal n'a pû être que fort contagieux pour moi, puisque j'en souffre une bonne partie. Je souhaiterois seulement pour mon contentement d'être auprès de vous, à fin de vous rendre quelque service; mais le malheur veut, que je me trouve arrêté en cette ville par des affaires, que je ne puis abandonner. Tous ces obstacles pourtant n'empêcheront point que je ne m'acquite de ce que je vous dois, si vous me jugez utile à quelque chose. C'est de quoi je vous assûre, vous priant de croire que je serai toute ma vie

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

SI j'eusse plûtôt recouvré ma santé, je vous aurois plutôt remercié du ressentiment, que vous avez temoigné avoir de ma maladie: mais comme elle a été fort longue, j'ai été contraint de retarder à vous rendre ce devoir de remerciment jusqu'à present que je m'en acquite. Ce n'est pas d'aujourd'hui que sais combien vous êtes sensible à ce qui touche vos amis; C'est ce qui fait aussi, que vous en avez sans nombre. Mais je vous puis assûrer, que de tous je suis

MONSIEUR,

Le plus obeïssant & le plus fidelle.

Sur la convalescence d'un Ami.

MONSIEUR,

IL n'y avoit que le seul retour de vôtre santé, qui pût me tirer du chagrin extréme, où vôtre maladie m'avoit plongé. Jamais nouvelle ne me fut plus agreable. Tout ce qu'il y a ici d'honnêtes gens s'y interessent, & je suis ravi autant qu'eux, de la recevoir dans une saison riante, & propre à vous retablir; profitez en, je vous supplie, songez que la santé de vos amis est attachée à la vôtre, & si vous les aimez, ne vous hazardez pas trop d'abord, de peur que trop de confiance ne vous fasse retomber. Malgré l'impatience, où je suis de vous revoir, j'aime mieux attendre quelque tems que de risquer à tout perdre, puisqu'il est vrai, que je n'ai rien de plus cher, que le plaisir & l'honneur d'être

MON TRES-CHER AMI,

Vôtre très affectionnè Ami & serviteur.

REPONSE.

JE vous suis bien obligé, MONSIEUR, de l'honneur de vôtre souvenir, & de l'interêt, que vous prenez à ma santé: je voudrois, qu'elle vous pût être utile, & que je puisse trouver les occasions de reconnoître l'affection, que vous me temoignez, en vous faisant voir, que je suis très-particulierement

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Conseil lorsqu' on ne le demande point, sur le sujet des voyages.

MONSIEUR,

CElui qui veut voyager, doit prendre conseil des personnes, qui ont vû les pais étrangers, & cette précaution est absolument necessaire, parce qu'un voyageur, qui connoit l'humeur des gens avant son départ, garde par tout une maxime qui l'exemte de toute sorte de danger. C'est pourquoi je n'aprouve pas la conduite de ces jeunes gens, qui ont trop de confiance, & mesurent les autres à leur naturel, lequel étant sans dissimulation, ils croyent que la sincerité se trouve par tout. Ils reconnoissent leur faute, quand ils tombent en quelque danger, & ils aprennent à leurs depens, qu'il ne faut pas se fier à tout le monde, que la *defiance*, comme on dit, *est la mere de la seureté*, & comme on dit ordinairement, qu'il *faut manger un minot de sel avec une personne avant que de la connoître.* Ces maximes ne font tort à personne, au contraire elles aportent beaucoup de profit à ceux, qui voyent

le monde, Personne ne doute de celà, & en effet il faut toûjours voir devant les yeux les maux, qui arrivent souvent à ceux, qui font profession d'une trop grande franchise, & tâchent de les prevenir. Vous remarquerez celà comme tres-assûré & vous ne des-approuverez pas le conseil de celui qui est avec sinçerité

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

JE vous rends graces de vôtre bon conseil, je le suivrai en tout & je me souviendrai de vous en toutes sortes de rencontres, gardant la maxime que vous me donnez, & qui exempte de danger les personnes, qui voient le monde. En effet on voit beaucoup de jeunes gens, qui souvent se laissent tromper quand ils ont pris confiance en certaines personnes, qui abusent de la franchise des gentils-hommes, qui se sont éloignez de leur païs, pour acquerir la connoissance des langues étrangeres. On trouve par tout des gens rusez, & si un jeune homme n'y prend garde, il tombe en certains accidens, qui lui donnent de l'horreur pour des personnes, avec qui il auroit pû profiter. Car celui qui a été une fois trompé, pense que tout le monde agit avec mauvaise foi. C'est pourquoi la prudence est necessaire pour discerner l'humeur des gens; comme la temerité est toûjours nuisible & cause en plusieurs rencontres de terribles accidens. Je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Pour demander Conseil.

JE vous suis trop redevable, Monsieur, pour differer plus long tems à m'informer de l'état de vôtre santé. Quoique je sache que vous êtes toûjours occupé d'affaires importantes, je veux pourtant bien croire, que ma lettre ne vous importunera pas autrement. Je compte en celà sur vôtre bonté ordinaire, & sur l'Amitié que vous m'avez toûjours témoignée. Je serois un ingrat si au Hazard de vous incommoder je ne vous informois pas quelques fois de mes sentimens. J'ai d'ailleurs besoin de vôtre Conseil par rapport au dessein, que j'ai pris d'aller passer ce Carnaval à Venise, où d'ailleurs, je n'ai pas resolu de faire un long sejour. Ayez, je vous prie, la bonté de me donner conseil sur ce voyage. Je ne saurois prendre plus justement mes mesures, qu'en m'atta-

m'attachant inviolablement à tout ce que vous voudrez bien me prescrire. Je suis avec beaucoup de respect

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Lettre d'un homme qui consulte s'il se mariera ou non.

J'Ai oüi dire tant de fois, que c'étoit une folie que de se marier, qu'à la veille d'en passer le pas, j'ai été bien aise de savoir ce que vous en pensez. Je trouve un parti assez sortable, si j'i veux donner les mains, car la demoiselle paroit assez sage: vous savez, qu'il n'y a point d'animal si trompeur à la mine. Pour son bien, il accommode assez mes affaires, & je ne crois pas, que j'en puisse esperer davantage. Enfin c'est assez mon fait, aux risques prés, & c'est sur quoi je vous veux consulter, car il n'y à rien qui assûre davantage, que le conseil d'un homme sage.

REPONSE.

A Dieu ne plaise, que je sois assez fou pour vous conseiller sur une chose de si grande consequence, que celle que vous me proposez. Cependant comme vôtre ami je vous dirai bien, ce que je pense du mariage, & ce sera à vous resoudre aprés celà. Le mariage, est bon pour deux sortes de personnes: Pour ceux qui n'ont point de bien, & qui en trouvent, & pour ceux qui se sentant d'un temperament à ne se pouvoir passer de femmes, preferent le repos de leur conscience à la tranquillité de la vie. Car quant aux autres, je tiens, que lors qu'ils se marient, ils font une folie, dont ils ne sont pas long tems à se repentir.

Lettres de plaintes.

MONSIEUR,

L'Amitié que je vous ai promise, & le service, que je vous ai voüé, me forcent aujourd'hui à vous demander raison de vôtre silence. Je sais bien, que vous ne manquerez pas d'excuses pour l'authoriser, mais je vous supplie de croire aussi, qu'à moins qu'elles ne soient extremement legitimes, je ne cesserai jamais, de m'en plaindre. Vous avez beau mettre en avant le defaut des occasions de me faire tenir sûrement vos lettres, ou l'accident inopiné de quelque maladie, dont vous n'aurez eu que la pensée, pour vous justifier de mes reproches; tout celà ne sera point capable de me satisfaire. Confessez vôtre faute, demandez en pardon; C'est le seul moyen de conserver eternellement

MONSIEUR, *Vôtre &c.*

RE-

REPONSE.

MONSIEUR,

SI nôtre amitié reciproque ne se conservoit que par lettres, j'aurois sans cesse la plume à la main, pour vous en donner de nouvelles assûrances; mais sachant qu'elle se soutient d'elle même par sa propre solidité, je meprise tous les artifices des complimens. Pour peu de connoissance que vous ayez & de vôtre merite & de mon humeur, vous pouvez savoir sans être Prophete, jusqu'à quel point je vous estime; & comme la science a la verité pour objet, vous êtes forcé de croire, que je suis veritablement

MONSIEUR,

Vôtre &c.

MONSIEUR,

PLus vous m'avez témoigné d'amitié, plus vôtre silence m'inquiéte. Je ne sais à quoi l'imputer. Je crains tantôt qu'il ne soit l'effet de quelque indisposition, & tantôt de quelque autre empêchement, dont pourtant je ne saurois croire qu'aucun de nous soit la cause. Car outre que je ne puis vous accuser de negligence, je n'ai de mon côté rien à me reprocher, qui merite la peine que j'endure. Rassûrez moi donc, je vous supplie, par de nouvelles promesses. Tirez moi de l'incertitude, où je suis, & ne faites pas soufrir mille maux à celui, qui vous souhaite tous les biens à la fois, puisque vous savez que je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

DAns le malheur que j'ai eu de ne pouvoir vous écrire, ce n'est pas nne petite satisfaction pour moi, de voir que je n'ai rien perdu de vôtre amitié, & que vous m'en avez encore plus fortement convaincu par toutes les allarmes, & les inquietudes, que je vous ai causées: Je suis ravi de connoître que vous donniez de si fidelles interpretations à toutes mes affections, & que vos sentimens pour moi soient toûjours aussi justes que ceux, que j'ai pour vous. Je sais tout ce que je vous dois: vous m'êtes trop cher, & je suis trop jaloux de mon bonheur, pour vous negliger un moment. Ce sont les affaires seules dont j'ai été accablé, qui m'ont derobé le plaisir de vous repeter ce que je vous ai toûjours dit, qui est que je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Plainte

Plainte sur une absence.

MONSIEUR,

ENcore que les vrayes amitiez soient à l'épreuve de l'ab-
sence, la vôtre est de si longue durée, que j'apprehen-
de, qu'en m'oubliant à peu, vous cessiez tout a fait de
m'aimer. Je vous parle hardiment, parceque je crains be-
aucoup, & vous devez pardonner à ma hardiesse & à ma
crainte, puis qu'elles procedent également, & de l'affection
que j'ai pour vous, & de l'estime que j'en fais. Revenez
donc promptement, si vous desirez ôter de peine & d'in-
quietude

MONSIEUR,

Le plus humble de tous vous serviteurs
& le plus fidele.

REPONSE.

MONSIEUR,

LEs reproches que vous me faites de ma longue absence
me sont si agréables, que je souhaiterois, que vous fus-
siez souvent d'humeur à me traiter de la sorte; m'obli-
geant par là de croire, que je ne vous suis pas tout à fait in-
different. Il est vrai, que mon absence a été un peu longue,
mais comme ma presence est inutile à mes amis dans l'im-
puissance, où je me trouve de les servir, je ne tiens plus con-
te des jours de mon eloignement de Paris, le seul moyen
toutefois de me faire revenir promptement, c'est de me te-
moigner, que je vous suis necessaire: Vous me verrez alors
dans un instant, avec cette ferme resolution de vous y ren-
dre toutes sortes de services, comme étant

Vôtre &c.

MONSIEUR,

Plainte sur depart.

C'En est fait, belle Clorine, & je ne vous croirai de ma vie.
Quoi! après être partie sans me dire adieu, vous vou-
driez que je contasse encore beaucoup sur vôtre amour?
Non, l'on n'aime point du tout, quand on a tant de facilité
à se quiter; voyez vous, que j'en fasse de même? Quand
il me faut aller seulement à trois lieües d'ici, je suis trois
sémaines à y penser, & toutes mes affaires pourroient bien
se perdre avant que j'en prisse la resolution, il faut même,
que ce soit vous, qui me le commandiez absolument, si
vous voulez que j'y aille. Ah! Clorine, c'est comme cela
qu'il faut aimer, & non pas comme vous faites.

REPONSE.

SI je ſuis partie ſans vous dire adieu, c'eſt une marque, que je vous aime plus, que vous ne penſez. Je vous ai voulu épargner la peine qui devance une cruelle ſeparation, & je me la ſuis voulu épargner à moi même. D'ailleurs j'ai crû, que l'on ne s'en aimoit pas mieux pour faire paroître plus de foibleſſe: Croyez moi, toutes les apparences ne ſont bonnes qu'à ceux, qui on envie de ſe tomper. Mais pour moi, qui vous eſtime beaucoup, & qui ai deſſein de vous eſtimer toûjours. Je vous dirai, que je ſuis bien aiſe, que vous m'en croyez ſur ma parole.

Lettre à un homme à l'armée pour ſe plaindre qu'il n'écrit point.

EH quoi! aurez vous toûjours ſi peu de ſoin de vos amis, que vous ne vous donniez pas la peine de leur faire ſavoir de vos nouvelles. Si vous étiez chez vous, ils croiroient dans un ſi long ſilence, que vous ſeriez malade. Mais que voulez vous qu'ils penſent, de vous ſavoir dans un endroit, où l'on fait gloire de chercher la mort. On n'entend parler, que de combats, & croyez vous, qu'ils ſoient un moment ſans trembler? Ah! je vois bien que la guerre a commencé à vous rendre impitoyable, puiſque vous avez ſi peu de ſoin de conſoler des gens, qui ne ſont déja que trop affligez de vôtre abſence.

Pour ſe plaindre d'une médiſance.

MONSIEUR,

ON m'a raporté, que vous aviez tenu fort mal à propos quelques diſcours à mon deſavantage. Je vous prie par charité, de vous en repentir de bonne heure, ſi vous ne voulez que je vous en impoſe une plus dure penitence. Je n'entens pas raillerie, ſi je ne la commence; corrigez donc vôtre plaidoyer ou vous perdrez vôtre cauſe & avec dépens. Je vous en avertis, afin que vous ayez moins de ſujet de vous plaindre. Et quand je vous verrai en cette ſoûmiſſion neceſſaire, que j'attens de vous avec impatience, je penſerai, ſi je dois être encore, comme j'ai été auparavant

MONSIEUR, *Vôtre &c.*

REPONSE.

MONSIEUR,

JE ne vous écris point cette lettre pour vous ſatisfaire dans l'innocence, où j'ai toûjouus vecu ; mais plûtot pour me contenter moi même. Tous ces faux raporteurs que vous me mettez en avant, ont beau être mes juges ; J'appelle de leurs arrêts comme d'abus par devant ma conſcience, qui ſeule m'abſout de toutes leurs impoſtures. Vous en croſez pourtant ce qu'il vous plaira, n'étant pas en volonté de m'expliquer d'avantage. Que ſi vous n'êtes pas ſatisfait des aſſûrances, que je vous donne, que je n'ai jamais ſongé à vous offenſer, je vous laiſſe la carte blanche pour y marquer deſſus vôtre reſſentiment, ſi petit & grand que vous voudrez : Il me ſuffit, que vous vous ſouveniez de mon nom, & de la profeſſion que j'ai autrefois fait d'être

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Autre ſur le même ſujet.

MONSIEUR,

JE viens d'aprendre, que vous vous amuſez ſouvent, quand vous ne ſavez que faire, à médire d'une perſonne, qui m'apartient de fort près. C'eſt le plus mêchant mêtier, & le plus dangereux, que vous ſauriez faire. Que ſi vôtre vin vous cauſe ces extravagances, je vous conſeille d'y mettre de l'eau le plûtôt qu'il vous ſera poſſible ; autrement je ſerois contraint de vous impoſer un ſi long ſilence, qu'on ne vous entendroit jamais parler. Ce ſont les charitables avis, quand vous les ſuivrez, que vous donne

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

TOus ceux, qui vous ont raporté, que j'ai médit de vôtre parente médiſent de moi, car je n'en ai jamais eu la penſée. Je ſais le reſpect que je dois à ce ſexe, & quelque ſujet qu'elle m'en eût donné, mon humeur m'eût toûjours forcé à le faire. Au reſte, le vin ne m'a jamais fait parler ; & ſi vous êtes ſi fou que de le croire, je punirai vôtre folie apres en avoir eu compaſſion. Je vous dis ce que j'ai envie de faire, afin de ne vous ſurprendre pas à la premiere rencontre, où j'eſpere vous témoigner ſenſiblement, que

je

je sais mettre à la raison ceux qui ne s'en veulent pas contenter. C'est de la part de celui, qui est

MONSIEUR,

Vôtre serviteur autant qu'il vous plaira.

Lettres d'Excuse.

Excuse sur un defaut d'adieu.

MONSIEUR,

N'Ayant pû vous rendre mes devoirs en partant de Montpellier ne trouvez pas mauvais, que je prenne la liberté de m'en acquiter par ces lignes, & que je vous demande comme j'aurois fait, la continuation de vôtre amitié. J'avoüe que c'est en agir bien librement & que je ne devois pas me contenter d'être allé une fois chez vous pour vous embrasser, & vous assûrer de la continuation des mes respects, tant absent que present; mais j'espere que l'ingenuité avec laquelle, je confesse ma faute m'en fera plus facilement obtenir le pardon, sur tout, si vous avez la bonté de considerer la precipitation avec laquelle j'ai été obligé de partir; & l'embarras où se trouve un homme, qui se prepare pour un long voyage. Soyez persuadé que c'est moins une faute d'amitié que de civilité & que je ne changerai jamais la resolution que j'ai prise d'être inviolablement

MOMSIEUR,

Vôtre &c.

Sur le même sujet.

MONSIEUR,

SI vous éties un homme à façon, je devrois craindre de n'être plus dans vos bonnes graces. Car enfin partir sans vous dire adieu, ce seroit un crime chés vous. Mais comme je suis convaincu, que vous n'accordez pas vôtre amitié à un certcin dehors, qui ne dit rien, j'espere que vous m'aimerez toûjours comme vous avez fait de bonne foi. J'oserai vous dire, que vous me feriez injustice, si vous en usiez autrement. Car si je ne suis pas allé vous embrasser avant que de partir, vous excuserez facilement un homme, dont le voyage est precipité & qui par consequent ne pense pas à la moitié des choses qu'il voudroit faire. Soyez donc persuadé, que j'ai moins manqué d'amitié que de civilité, puisque j'ai resolu d'être toûjours

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Excuse sans excuse sur un defaut d'adieu.

MADEMOISELLE,

De quelle raison, dont je puisse m'excuser d'être parti, sans vous avoir prié de m'honorer de vos ordres, j'en demeure si confus, que je me condamne absolument. Et toute la consolation qui me reste après une telle incivilité, c'est que je me suis procuré l'occasion de vous obliger, s'il vous plait, à recevoir une lettre de ma main; mais si j'en recevois une de la vôtre, j'aurois commis une faute, qui me seroit fort avantageuse, puis qu'en voyant vos caracteres, & vos expressions, j'admirerois en même tems la delicatesse de vôtre plume, & la beauté de vos pensées. Voilà le plus grand bonheur, que je souhaiterois & que vous ne me refuserez pas, si vous me permettez de vous protester que je suis

MADEMOISELLE,

Vôtre &c.

Excuse de n'avoir pas visité un Ami en passant dans sa ville.

Je vous fais de très-humbles excuses, MONSIEUR, de ce que passant par vôtre ville, je ne me suis pas donné l'honneur de vous rendre visite: Mes affaires me pressoient, parce que j'avois promis un promt retour; Mais je reparerai ma faute dans quelque tems. Cependant je vous prie très-humblement de me conserver la grace de vôtre amitié, comme à celui, qui sera toute sa vie

MONSIEUR, Vôtre &c.

Loüange d'une Lettre en François.

MONSIEUR,

Il faut que je loüe vôtre lettre, car il m'est impossible d'y répondre. La politesse y est si grande, & les civilitez si touchantes, qu'il faut dire, qu'elle est une charmante production d'un parfait Courtisan. Je ne fais pas si les personnes, avec qui vous êtes, parlent generalement comme vous; mais je suis assûré, qu'il n'est pas en pouvoir d'une plume mediocre comme la mienne, d'y arriver. C'est sans mentir bien de la gloire, & un tresor, que vous avez acquis en peu de tems; ceux qui auroient été toute leur vie en France, se contenteroient d'écrire comme vous, & je ne doute point que vous ne fissiez confusion à beaucoup de François, mais comme c'est assez pour vous, de faire des choses, qui vous attirent des loüanges, sans en chercher le prix;

Prix; c'eſt auſſi aſſez pour moi de le connoître ſans le dire, puis qu'il n'eſt ici queſtion, que de vous proteſter que je ſuis

MONSIEUR, *Vôtre &c.*

REPONSE.

MONSIEUR,

QUoi que vos loüanges ſoient civiles & obligeantes, je les trouve un peu injuſtes, vous me prenez ſans doute pour un autre. La bonté, que vous avéz pour moi, vous empêche de voir mes défauts. Ce que j'ai à répondre à une eſtime, que je ne merite pas, c'eſt qu'encore que je vous ſois infinement obligé de la vôtre, je n'en ſuis pas plus glorieux. Je ſais qu'il y a des menſonges, dont la civilité ne fait point de ſcrupule, & que c'eſt aſſez d'être aimé d'une perſonne genereuſe pour en être loüé. Demeurons en là, puiſque je ſuis incapable de vous répondre, & qu'il s'agit moins ici de rejetter une marque de vôtre complaiſance, que de vous remercier de vôtre opinion avantageuſe, & de vous dire, que je ſuis ſans les perfections, que vous me voulez attribuer

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Lettres d'Invectives.

Il peſte contre un debiteur, qui lui manque de parole.

MONSIEUR,

JE vous prie de m'excuſer de ce que malgré la reſolution que j'avois priſe, j'ai laiſſé paſſer mecredi ſans envoyer ſaiſir vos meubles. S'il n'étoit point fête aujourdhui, au lieu d'avoir la peine de lire ma lettre; vous auriez le plaiſir de voir un ſergent. N'eſperez pas que je me laiſſe plus long tems corrompre par vôtre mauvais exemple. Quoi que vous ne m'ayez jamais tenu vôtre parole, je ſuis reſolu cette fois-ci de vous tenir la mienne; & bien que vous ayez la reputation d'être le plus méchant payeur de ---- je ne ſuis pas reſolu d'être le plus patient homme de ---- Adieu jusqu'à demain

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Lettres de Reproches.

Reproche à un Ami de ce qu'il n'a point dit adieu à ſon départ.

J'Avois toûjours crû, MONSIEUR, que vôtre amitié devoit

voit être inviolable, & que je vous aurois fait tort d'en avoir douté le moins du monde; mais après la cruelle experience que je fais, je puis bien être persuadé, qu'elle est morte pour moi, quoi que je vous aime plus que personne du monde. Il est vrai que je me plains sans sujet, puisque je n'en étois pas digne, & que vous me pouviéz refuser cette faveur aussi librement, que vous me l'avez accordée; Mais si vous me permettez de faire éclater mon ressentiment, sans blesser le respect que j'ai pour vous, j'oserai vous dire, que la grandeur de ma passion étoit considerable, & qu'après m'avoir assûré de la vôtre, vous ne deviez point partir de cette ville, sans me dire à tout le moins adieu. J'esperois de vous un remede pour adoucir l'ennui de vôtre absence; vous m'avez laissé le regret d'avoir perdu ce que j'estimois le moins perissable. Mais malgré vos mépris, mes pensées vous accompagneront par tout, & je serai le reste de ma vie

MONSIEUR,

Vôtre &c.

REPONSE.

LE regret de vous quitter, MONSIEUR, me donnoit des atteindes assez rudes, sans les rendre mortelles par le triste adieu que vous attendiez de moi, & que vous me reprochez avec injustice. Je voulois vous exprimer par une lettre ce que je n'eus pas la force de vous dire, dans une conjoncture, qui me privoit de ce que j'ai de plus cher au monde, & je suis fâché que vous ayez prevenu mes ressentiments par vos plaintes, plûtôt que par des temoignages de la compassion, que vous devriez avoir de ma douleur. Je veux croire, que vous ne me traitez de la sorte, que par un excès d'amitié, mais je vous supplie aussi, de ne douter jamais de la mienne, & d'être assuré, que si vous avez de la tendresse pour moi, j'ai un de desir inviolable de vous servir, & d'être tant que je vivrai

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Lettres d'Avis.

MONSIEUR,

NOus avons resolu d'aller tout exprès dans vôtre ville, pour avoir l'honneur de vous voir. Nos Princes seront de la partie, & temoignent beaucoup de passion de passer quelques jours avec vous. J'ai crû que je devois vous écrire cette nouvelle, & que

vous seriez bien aise de n'être pas surpris par leur arrivée. Cependant je vous baise les mains & suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Avis de quelque perte.

MONSIEUR,

JE voudrois bien que mon devoir ne m'obligeat point à vous mander une nouvelle, qui vons affligera autant que moi. Mais puis que dans le plus fort du malheur il faut encore avouër franchement ses pertes, je ne saurois dissimuler la disgrace de Monsieur vôtre Oncle, qui après avoir fait les plus genereuses actions du monde, est tombé entre les mains de son ennemi capital. Ce qui le console, & nous aussi, c'est qu'il avoit tout perdu avant que de se purdre lui même, & qu'il est entre les mains du plus genereux vainqueur de ce siécle. C'est une captivité, qui lui coûte presque la vie, consolez vous, & croyez que je suis

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Avis à un fils étant à l'Armée.

QUand vous partites d'ici, je vous dis, qu'il falloit être brave & non pas temeraire. Cependant j'apprens, que vous vous comportez dans l'occasion comme un homme, qui ne connoit pas le peril. Ce n'est pas, ce me semble, ce que j'ai voulu vous dire, & il faut, ou que je me sois mal expliqué, ou que vous m'ayez mal entendu. En effet, je vous ai dit, que pour acquerir de la reputation il falloit mépriser le peril, mais les actions d'un homme qui ne connoit point le danger, où il s'expose, ne meritent pas d'être attribuées à une veritable valeur. Et de vrai, ce qui fait passer un homme pour avoir de la fermeté & de la resolution, c'est quand malgré le danger, où il faut qu'il s'expose, il va chercher à acquerir de la gloire. Prenez donc garde à vous conduire desormais en homme sage. Car de continuer, comme vous avez commencé, ce seroit justement vouloir, qu'on vous crût le plus fou & le plus étourdi de tous les hommes.

Lettre d'Offre de service.

POur tant de bonté que vous avez pour moi, Monsieur, agréez les offres, que je vous fais de mes petits services. C'est peu de chose, & sans mentir, ils ne peuvent être considerables, que

par

Par la passion que j'ai de vous témoigner ma réconnissance. Agréez les, s'il vous plaît, tels qu'ils sont, & soyez assûré, que toute mon ambition est de faire paroître, que vous n'avez pas servi un ingrat, quand vos avez obligé.

MONSIUR,

Vôtre &c.

Réponse à une Réponse pour reïterer des offres de services.

MONSIEUR,

LA réponse favorable, que je reçûe de vous, il y a quelque tems, est plus que suffisante pour vous faire agréer la liberté, que je prends de vous écrire encore; & sans vous reïterer les mêmes offres de services, que je vous fis, je vous prie de rous en ressouvenir, & d'y faire quelque reflexion. Je m'estimerois indigne de vivre, & je m'accuserois de la plus insupportable vanité, si je vous avois promis quelque chose, qui ne fût pas en mon pouvoir. Je vous le dis encore une fois, je ne fais que de petits accessoires de tout ce dont les autres font mal à propos le principal. Entre toutes les autres celle-ci me peut susciter des envieux & des contredisans. Neanmoins j'espere que vous ne l'attribuerez pas à la vanité, mais à la seule inclination, que j'ai d'être toute ma vie

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Remerciment d'offres de service.

MONSIEUR,

VOtre lettre est la plus belle & la plus obligeante du monde: les offres de services, que vous me faites, me touchent si sensiblement, que je ne sais de quelle maniere vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire, c'est que je me soûviendrai éternellement de tous les bienfaits que j'ai reçûs de vous, & de toutes les marques de vôtre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zele & ma reconnoissance, je le ferai avec une joye sans égale. Je vous prie d'en être vivement persuadé & de croire qu'il n'y a personne au monde, qui soit plus sincerement

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Re-

Reconnoiſſance de bonté.

MONSIEUR,

CEs lignes vous aſſûreront, que je ſuis incapable, d'oublier toutes les bontez que vous avez euës pour moi pendant tout le tems, que j'ai demeuré dans vôtre maiſon. Ma paſſion ſeroit de joindre à mes remerçimens des effets qui puſſent egaler les ſentimens de reconnoiſſance, que j'ai pour toutes les honnêtetez dont je vous ſuis redevable. Car le bien que vous m'avez fait, eſt ſans pareil, & perſonne ne peut en uſer avec une ſi grande generoſité. Je ſuis donc contraint de vous rendre de ſimples paroles, pour des faveurs extraordinaires, & de vous dire ſimplement, que je m'en ſouviens ſans vous pouvoir rendre la pareille. J'ai crû qu'il valoit mieux vous faire cette confeſſion, que de demeurer dans un ſilence, qui m'auroit pû nuire auprès de vous. Quoi qu'il ſoit ſouvent une preuve de reſpect, & d'eſtime, il eſt le plus ſouvent une marque d'ingratitude; C'eſt pourquoi je vous ſupplie, de n'être point ſurpris, que j'oſe vous écrire en ces termes, pour vous perſuader, que je ſuis avec toute ſorte de paſſion, & de reſpect

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Réponſe à une lettre obligeante.

MONSIEUR,

JE ne ſais comment je dois répondre non ſeulement aux civilitez, que vous me faites par vôtre obligeante lettre, mais encore à tant de témoignages de bonté: vôtre genereux ſouvenir m'oblige à mille remercimens, & toutefois je me vois dans l'impuiſſance de vous en preſenter un ſeul qui vous puiſſe ſatisfaire. Il faut donc que je faſſe comme une perſonne, qui vous ſeroit moins obligée que moi, en vous diſant ſimplement, que je vous ſuis redevable au delà de toutes les perſonnes du monde, & que je ne ſuis pas moins par devoir & reconnoiſſance, que j'ai toûjours été par inclination

MONSIEUR,

Vôtre &c.

DISCOURS
Sur
L'ART EPISTOLAIRE.

JE me proposois autrefois de faire un choix entre les Lettres de Ciceron & de les traduire en nôtre langue le plus approchant qu'il se pourroit du latin. Mais ayant lû dans cette vûe tout ce que nous en avons, ayant même commencé à traduire six ou sept des plus beaux billets de Ciceron & de Brutus, j'ai changé de sentiment pour deux raisons.

Premierement on trouve dans ces Lettres trop de choses, qui ne se raportent pas à nos moeurs, & à nos manieres. D'ailleurs elles ont été toutes écrites par Ciceron dans les dignitez de la Republique. & il me semble necessaire pour mon dessein de donner des exemples, où l'on distingue la diversité des conditions & des stiles.

J'ai donc imaginé un certain nombre de differentes lettres, comme ayant été écrites par differentes personnes. Les plus ordinaires sont les lettres de Consolation, *les Lettres de* Felicitation, *mot, que j'ai crû pouvoir employer de mon authorité. Depuis que* feliciter *est reçû par l'usage des Lettres de* Recommandation *& de* Remerciement. *Mais il y a encore des Lettres de* Conseil, *d'*Instruction, *de* Reproches, *des Lettres d'*Affaires, *auxquelles on a donné le nom de* Depêches, *tiré du mot Italien* Dispacci, *que nous n'avions point en nôtre langue ; des Lettres* d'Avis, *des Lettres de* science *& de* belles Lettres &c.

Lettres de Consolation.

QUand une Lettre de *Consolation*, est trop negligée, cette negligence afflige la personne à qui on écrit, & qui est déja dans la douleur; mais quand elle est écrite avec soin, ce soin contribuë à produire l'effet que l'on souhaite, non seulement parce que les choses sont dites d'une maniere consolante, mais parce que la reflexion que fait la personne affligée, ne renouvelle point sa douleur par l'embarras, que pourroit lui causer un double sens & quelquefois opposé à celui qu'on a voulu exprimer.

Les Baise mains.

IL y a deux sortes de *Baise mains*, les uns pour exprimer les sentimens d'un tiers à la personne à qui on fait compliment de sa part, où il suffit de dire, *un tel vous saluë*, *une telle vous embrasse*. Les autres doivent être moins simples, & en ceux-

ci il faut tâcher de dire quelque chose, qui s'adresse à la personne à qui on écrit, & qui convienne à celle qui vous a demandé recommendation à son ami, ou toute autre personne; autrement ce ne sont pas des Lettres; C'est comme je l'ai oüi dire à Mesdames de Longueville & de Sablé, qui faisoent l'une & l'autre admirablement bien une Lettre; Une recommendation étenduë est proprement une Lettre dans une autre lettre.

Lettres d'excuse.

LEs *Lettres d'excuse* sont de deux sortes; premierement celles, où l'on promet de reparer la faute; Secondement, celles où la faute est irreparable. Ces dernieres sont de deux especes. La premiere comprend celles qu'on n'écrit que par maniere d'acquit, & la seconde celles où l'on espere, & l'on tâche de se conserver l'amitié de la personne qui a été offensée.

De plus il faut distinguer encore, celle que la personne qui a commis la faute écrit d'avec celles, qu'on écrit en sa faveur. Enfin quelquefois il faut demander pardon sans s'excuser. Un peché confessé de bonne grace est à demi pardonné.

Lettres de raillerie.

A Ce propos je dis que les *Lettres de raillerie* doivent s'écrire avec precaution, c'est à dire, à des personnes qu'on sait bien qui ne s'offenseront pas. D'amitié à tout le monde, car la charité n'a point de bornes.

Il faut eviter la raillerie, lors qu'on n'y a pas de naturel, & je ne croi pas qu'on puisse mêler des railleries où il s'agit de choses serieuses, mais la gayeté dans les affaires dificiles est une marque d'assûrance.

Le meilleur parti qu'une honnête femme ait à prendre, c'est de tourner en raillerie ce qu'on peut lui avoir dit ou fait d'outrageant.

Rien n'est plus facile que de tourner adroitement dans une Lettre des choses, auxquelles on croit ne devoir pas répondre.

Réponse aux Lettres de Recommendation.

LEs Lettres qui n'engagent à rien sont necessaires, sur tout pour repondre aux *Lettres de Recommendation*. Sur quoi je dirai que le C. comme je l'ai seû de Monsieur Rousserau, ne lui donnoit d'autre ordre en lui mettant entre les mains une grosse liasse de Lettres pour y faire réponse, si non *parlez civilement à tout le monde, & ne m'engagez à rien*. Ce là est de bon sens.

Si

Si tout le monde doit apprendre la civilité c'est dans l'Art Epistolaire qu'il faut qu'il s'y applique le plus.

Les Lettres qui n'engagent pas, sont faciles. Les exemples feront voir, comme j'ai pensé que ces sortes de Lettres doivent être écrites.

Lettres sans sujet.

IL n'en est pas de même des *Lettres sans sujet;* elles sont difficiles à bien faire, & je crois avoir mieux réüssi à celles là qu' aux autres.

Lettres de Conseil.

JE trouve deux sortes de *Lettres de Conseil;* Premierement celles où l'on propose affirmativement la chose comme bonne: Secondement, celles, où l'on parle en doutant.

Réponse.

IL y a deux manieres de répondre sur les choses qu'on ne sait pas. *La droite; Je n'ai nulle connoissance de ce que vous demandez.*

La detournée; Par exemple: *Vous me demandez quelle science j'estime le plus, l'Algebre ou la Chymie?* Je vous répondrai là dessus ce que je répondis a Monsieur --- qui me demandoit conseil s'il mettroit son fils dans l'Infanterie, ou dans la Cavallerie. Je lui écrivis: *Que je n'avois servi que dans la Cavalerie, & que je ne connoissois pas assez l'Infanterie pour le pouvoir bien conseiller.* Je vous dirai de même. *Je sais fort peu d'Algebre, & point du tout de Chymie; mais je sais bien pourtant qu'on se romp la tête à apprendre l'Algebre, & qu'on se ruine à soufler.*

Lettres Galantes,

LA preference qu'on donne à la personne aimée sur la fortune & sur la vie est le grand secret de la tendresse, qui fait souvent de la peine aux plus grands Genies. Il est bien difficile d'inspirer ces sentimens à ceux qui ne les ont pas; & ceux qui les ont, les expriment quelque fois mal. Ce qui vient à mon avis de ce qu'ils cherchent d'autres choses que celles qu'ils ont dans le cœur.

J'espere que ce défaut ne se trouvera pas dans mes *Lettres Galantes,* parce qu'encore que je ne sois amoureux de personne je parle de l'amour comme si j'étois effectivement amoureux.

L'amour va de soi-même à l'Idée qui est l'essence de la Poësie. Un amant exprime toûjours facilement, nettement & noblement les sentimens de son cœur, soit qu'il parle Prose, soit qu'il fasse des vers.

L'A-

L'Amour est toûjours eloquent.

Je ne puis souffrir les lettres de Mr. Patru à sa pretenduë Maitresse, & le nom de Clorinde me Choque presqu'autant dans ce grave Avocat, que le tour guindé de ses poulets.

Voiture s'y prend d'une autre sorte. Il n'apartient qu'a lui de badiner agréablement, comme il n'apartient qu'au seul Balzac de pousser la metaphore aussi loin qu'elle pouvoit aller.

Quand on n'a rien à dire, il est difficile de dire quelque chose. Il faut dans cette occasion tâcher de mettre dans une Lettre quelque chose qui marque de la Confiance; C'est le Secret de gagner les cœurs.

On peut distinguer deux sortes de persuasions. Premierement, la persuasion generale, qui est de persuader qu'on a de l'amitié. Secondement la persuasion particuliere comme dans les Lettres de Conseil.

Le galimathias est à craindre dans le stile sublime & dans le stile Galant. Mais ici le galimathias doit être encore évité avec plus de soin que dans le stile Sublime, parce que le stile Epistolaire ne doit point jetter de la poudre aux yeux à personne. Un Orateur & un Poëte imposent souvent à l'auditeur; & un Billet de compliment ou d'amour ne peut imposer à personne sans qu'on s'en aperçoive aussitôt.

Enfin les particuliers ont mille exemples pour regler leur stile dans le commerce de la vie: Balzac, Voiture, Costar, Chapelain, Conrart, & tant d'autres. Ils apprendront dans ces auteurs fameux la difference des expressions dont nous nous servons quand nous parlons de nous; des expressions dont on se sert quand on parle des autres, & quand on leur parle d'eux; & des expressions qui conviennent aux personnes à qui nous écrivons. *Si ce mot n'est François; il le sera l'année qui vient*: celà ne se peut dire qu'à des gens de Lettres. On ne doit dire *Lettre de Consolation*, que quand il s'agit de la mort: & l'on ne doit jamais dire; *je vous écris une Lettre de compliment*.

On a quelque fois bonne grace à tutayer, mais il faut savoir faire distinction des personnes qu'on peut tutayer, d'avec celles qu'on ne peut jamais tutayer.

On ne peut mettre des mots d'une autre langue dans une Lettre que pour ces raisons: ou lorsque la langue dans laquelle vous écrivez n'a pas d'expression propre; ou quand vous voulez enveloper quelque sentiment où il y a de la foiblesse: ou quand l'expression est plus forte. Il me semble que Ciceron n'a pas toûjours suivi cette regle.

Si l'on citoit, ou si l'on raportoit quelque chose dans un langage soûtenu, il faudroit que ce fût d'une maniere directe. Par exemple : *J'obtiendrai de la moderation de mon esprit ce que je n'ai pû obtenir de la liberalité de la fortune.* Voilà du stile empoulé ; & pour ôter à cette expression l'air du langage soûtenu, il faudroit dans la simplicité du langage Epistolaire : *J'obtiendrai de la moderation de mon esprit ce que je n'ai pû obtenir de la fortune.*

Les anciens Rheteurs pour prouver que le stile qu'ils appellent *Tenuis*, entre dans celui qu'ils appellent *Gravis*, alleguent des endroits où les Orateurs font parler quelques personnes dans un Entretien familier. Cependant il ne faut citer que des endroits où les Orateurs parlent de leur chef ; autrement on pourroit prouver que le stile magnifique entre dans une Lettre ; Car celui qui écrit une Lettre y peut rapporter quelque endroit d'une harangue où il ne changeroit rien s'il le raportoit.

Belle Lettre, bonne Lettre ; c'est là le point. Quand un honnête homme écrit une Lettre, quoi qu'il n'écrive pas bien ; c'est assez qu'on ne dise pas qu'il écrit mal.

Dans une lettre, pourvû qu'il y ait une chose bien dite, c'est assez ; & voilà la raison pourquoi les plus courtes sont les meilleures.

Une Lettre d'une periode se peut souffrir, de même qu'une échapatoire de modestie. Neanmoins il vaut mieux repeter deux fois un même mot, que d'en mettre un qui puisse faire de la peine. Monsieur de Vaugelas a fait quelques remarques sur ce sujet.

1. Comment il faut placer le *Monsieur & Madame.*

2. S'il faut mettre *Monsieur* au commencement de la Lettre?

3. Si l'on peut dire : *Je suis parfaitement vôtre très-humble &c.*

Je crois qu'il se trompe en cette derniere Remarque. *Le vôtre très-humble &c.* est une formule qui ne fait pas de consequence. Il n'a pas pris garde, que si c'est mal parler de dire ; *Je suis parfaitement vôtre &c.* on parleroit mal aussi quand on dit ; *Je suis avec passion ou avec respect* : Tous les mots qui se peut joindre &c, *Je suis vôtre serviteur*, se peuvent joindre avec, *Je suis vôtre très-humble &c.* C'est qu'on ne dit jamais, *Je suis infinément vôtre serviteur.*

Allerhand Formuln, so in Briefen gebraucht werden, sie anzufangen oder zu schliessen, oder in andern Stücken derselben.

SOyez bien persuadé, que je serai toute ma vie avec une passion très particuliere & avec un profond respect, Mons.

J'ai reçû la lettre obligeante, que vous vous êtes donné la peine de m'écrire, & je ne fais pas peu de gloire d'avoir reçû une si belle marque de vôtre amitié &c.

Faites moi l'honneur de croire, Monsieur, quil n'y a rien au monde que je souhaite avec plus d'ardeur, que d'être un jour assez heureux pour vous pouvoir temoigner, combien je suis, (ou que je suis plus que personne) Monsieur &c.

La plus forte de mes passions sera toûjours de me rendre digne de cet honneur & de vous temoigner par mes services que je suis plus veritablement que personne &c.

J'ai un contentement qui ne se peut exprimer, de recevoir tous les jours tant de graces d'une personne, en qui se trouvent toutes les qualitez, qui peuvent donner de l'estime & de l'affection.

Il y a long tems, que j'attendois ce que je vois aujourd'hui. Figurez vous, s'il vous plait, tout le ressentiment, que peut avoir l'homme du monde le plus reconnoissant & qui a plus d'inclination à vous honorer & à vous servir. Ce sera à peu près ce que je sens & une partie de la passion, avec laquelle je suis Vôtre.

Je temoignerai toûjours à tout le monde que je suis autant que jamais Mons. Vôtre très-humble Serviteur.

Cependant je vous supplie très-humblement de croire qu' entre tant d'affections que vôtre vertu vous acquises, elle n'a fait naître en personne tant d'admiration ni de veritable passion qu' en moi, & que je suis plus que je ne puis dire & avec toute sorte de respect, Monsieur.

Je serai obligé d'être avec plus de respect & de verité que personne du monde, Mons. Vôtre &c.

La bonté de Dieu versera sur vous pour recompense de vôtre vertu les benedictions que vous souhaite, Madame, Vôtre &c.

Conservez moi toûjours, s'il vous plaît, l'honneur de vôtre amitié.

J'ai reçû avec vôtre lettre la plus grande joye que j'aye eüe depuis que vous n'êtes plus ici, si vous faites attention aux termes d'amitié & d'esprit dont vous vous servez, en m'écrivant, vous serez persuadé de ce que je vous dis.

Il n'y aura jamais personne que j'aime, que j'honore ni que

j'eftime tant que vous, Monfieur, en quelque tems & en quelque lieu que ce foit.

Je n'aurois pas tant differé, à vous remercier très-humblement de l'honneur que vous m'avez fait, fi j'en avois trouvé l'occafion, & je mets cette lettre au hazard, fans voir comme elle pourra paffer au travers de tant de difficultez. Je crois pourtant qu'elle fera affez heureufe pour ne fe point perdre puis que c'eft à vous qu'elle s'adreffe.

Je ferai toute ma vie avec toute forte de refpect & de veritable eftime, Monfieur &c.

Je lui garderai toûjours dans mon efprit & dans mon eftime un rang tout particulier, elle n'aura jamais daus mon affection de compagnie, ni de pareille non plus qu'elle n'en a dans le monde.

Vous devez croire plus que perfonne que le changement de païs n'a fait aucune impreffion fur moi. Et je puis vous affûrer que par rapport à vous je ferai toûjours exemt de changement.

Je vous fupplie très humblement, de ne m'oublier plus fi long tems que vous l'avez fait, & de me temoigner, en me faifant l'honneur de m'écrire que vous reconnoiffez la vraye affection, avec laquelle je fuis, Monfieur &c.

Souvenez vous quelque fois, je vous fupplie, que je fuis de tout mon cœur, Monfieur, vôtre.

Je vous avoue que ne je puis fouhaiter de plus grand contentement que de recevoir vos lettres, mais je fuis bien aîfe qu'en celà vous paffiez mes fouhaits, & que vous me faffiez plus de bien que je n'en faurois defirer.

Je vous laiffe à juger combien je vous fuis obligé de m'avoir écrit une fi belle lettre. Je vous jure, que fi je ne puis reconnoître cette bonté comme je voudrois, je la loüe au moins, & je l'eftime comme elle le merite, & je fuis autant qu'il m'eft poffible.

Toute ma fortune eft tellement join te à la vôtre, que je ne ferai jamais heureux ni malheureux qu'avec vous. Je fuis.

L'admiration de vos vertus me fera toûjours être, Monf.

En me loüant de mon eloquence, vous devriez avoir foin de ma modeftie & craindre de me faire perdre une bonne qualité, que j'ai en voulant m'en donner une que je n'ai pas.

Comme je leur dirai de vos nouvélles, je vous fupplie très-humblement, Monf. d'en dire des miennes aux perfonnes que vous favez que j'honore & que j'aime le plus.

Vous ne fauriez douter de la paffion que j'ai à vous honorer & vous favez bien que je fuis fort fincérement.

Je vous fupplie de me faire la faveur de trouver l'occafion de temoigner à Monfeigneur l'extreme defir que j'ai d'avoir l'honneur

neur de me voir à ses piès, & les vœux que je fais tous les jours pour une santé aussi importante à tout le monde que la sienne.

Je desire encore quelque chose de vous, je veux dire que vous preniez garde, s'il vous plaît, que le tems ne m'ôte rien de la part que vous m'avez accordée si liberalement vôtre affection.

Je voudrois bien que Monsieur sût que je me souviens incessament de lui.

Je prie Dieu qu'il conserve long tems en vôtre personne la plus pure generosité de nôtre siécle & tant d'autres belles qualitez, qu'il vous a données. Si après celà je fais quelques souhaits particuliers pour moi, c'est que je puisse avoir l'honneur de vous temoiner Mons. que je ressens, comme je le dois, les solides obligations que je vous ai, & qui m'obligent d'être

La lettre que j'ai reçuë de lui est excellente, & si pleine de gentillesse, qu'après celà je ne sais si j'aurai assez de tems & de hardiesse pour lui écrire. Je ne me trouve jamais si glorieux que quand je reçois de ses lettres, ni si humble, que lorsque j'y veux répondre, & que je considere combien mon esprit est au dessous du sien.

Je ne vous saurois dire, ce que je sens pour vous, de quelle sorte je vous aime, & vous honore, combien vôtre absence m'est insupportable & combien vôtre memoire m'est douce, & avec quelle passion je suis.

Pour vous montrer que je trouve l'excuse de vôtre silence fort bonne, je veux m'en servir: elle me sera beaucoup plus necessaire qu'à vous, & vous ne devez pas trouver étrange, que je l'allegue en mon besoin, moi qui ai toûjours moins d'esprit & qui ai à cette heure moins de tems.

Comme en celà vous m'avez fait plus d'honneur, que je n'en pouvois attendre, je vous assûre, Monsieur, que je le reconnois mieux que vous ne sauriez penser, & que je ne suis pas moins genereux à ressentir cette faveur, que vous l'avez été à me la faire.

Monsieur entre tant d'affections que vous avez acquises, il n'y a pas une qui soit accompagnée de tant de respect & d'estime que la mienne.

Si j'estime en quelque chose les deux lettres que vous avez leües, c'est pour m'avoir procuré l'honneur d'en recevoir une des vôtres.

Je suis, aussi parfaitement que je le dois & que vous le sauriez vouloir, Vôtre très-humble &c.

Je vous supplie très-humblement Madame, d'employer vôtre

 cre-

credit pour me conſerver quelque place dans l'honneur de leur ſouvenir.

Quoi que la mauvaiſe fortune me doive avoir endurci à toutes ſortes de deplaiſirs, je ne me puis accoûtumer à celui, de ne recevoir plus de vos nouvelles.

Je vous aſſûre que vôtre faveur ſera bien employée & bien reconnüe, & que vous ne ſauriez en rien mieux témoigner vôtre bonté, qu'en me faiſant l'honneur de m'aſſûrer que vous m'aimez & que vous voulez bien que je me diſe par tout Vôtre &c.

Je continuerois ici, Monſieur, bien volontiers ce diſcours, mais je crains de n'uſer pas aſſez diſcretement de la liberté, que l'on m'a une fois donné.

Mais Monſieur, je ne conſidere pas que je vous entretiens trop long tems, parmi tant d'affaires, que vous avez, & ſi je fais ma lettre plus longue, je crains que vous ne remettiez à la lire quand la paix ſera faite, je ſerois pourtant bien faché que vous n'en viſſiez pas la fin, puisque ce qui m'importe le plus eſt, que vous y liſiez les proteſtations très ſerieuſes, que je vous faits, que de tant de perſonnes qui ont reçu de vos bienfaits il n'y en a aucun, qui ſoit avec plus de zele & de reſpect que moi.

Monſieur permettez moy, s'il vous plait, de remercier ici Madame de l'honneur, qu'elle me fait de ſe ſouvenir de moi.

Je vous aſſûre, que je n'ai point d'envie plus paſſionée que de faire voir au monde les deux plus grands exemples, qui furent jamais, d'une vertu accomplie, & d'une affection parfaite, en donnant à connoître, combien vous êtes eſtimable & combien je ſuis.

Je vous prie de croire que je n'ai jamais eu de bonheur au monde que j'eſtime tant, ni qui me donne tant de joye, que vôtre amitié.

Outre la joye que j'ai de vous entretenir, je ſuis bien aiſe encore de vous faire voir que ce n'étoit pas le grand profit que je faiſois d'échanger mes lettres, avec les vôtres, qui me faiſoit entretenir ce commerce, puis qu'à cette heure que je ne puis avoir de réponſe, je ne laiſſe pas de prendre plaiſir à vous ecrire & vous aſſûrer de la paſſion que j'ai de vous ſervir. Elle eſt auſſi grande que vous le meritez, & que le merite l'affection que vous avez pour moi.

Pour vous dire la verité, Madame, il m'en arrive de vous comme de la ſanté. Je ne connois bien vôtre prix que lorsque je vous ai perdu.

J'ai pour vôtre vertu cette affection & ce reſpect que vous jettez dans l'ame de tous ceux qui vous pratiquent. Je

Je le reserve à vous dire, lorsque j'aurai l'honneur de vous voir & de vous pouvoir assûrer moi même que je suis plus que personne.

Je vous assûre, que je n'y ai point vû d'homme que je desirasse tant de revoir, ni que je servisse si volontiers.

J'ai fait tout ce que vous avez desiré dans l'affaire dont vous m'avez écrit, & je vous obeïrai de la même sorte dans toutes les choses que vous me commanderez. Car je suis de tout mon cœur.

Quoi que je n'espere de pouvoir jamais m'acquiter de ce, que je dois à vôtre naturel bien-faisant, je serois bien faché que je dois à vôtre naturel bien-faisant, je serois bien faché que cette impossibilité diminuât ma reconnoissance & la joye que je ressens d'être si fort dans l'honneur de vos bonnes graces.

Vos paroles Monf. sont telles en verité, que de quelque part qu'elles me vinssent, j'en serois extrémement touché; mais il est vrai, que la personne, dont elles viennent me les rend encore plus considerables, & que la main, qui les a écrites leur donne une force & une vertu qu'elles ne pourroient avoir d'ailleurs.

Vous me ferez un extreme honneur, s'il vous plait de dire aux deux belles auprès de qui vous êtes, que je les supplie très-humblement de se souvenir, que j'ai une affection sans pareille pour leur service, & qu'il n'y a personne qui soit plus à elles que je le suis, ni qui soit plus que moi Mad. vôtre &c.

Je ferai ce que vous m'ordonnez avec toute la passion que je vous dois, ne craignez point que je l'oublie, ma volonté ne se fie pas à ma memoire des choses de cette importance là, & elle me representera à toute heure que j'ai celà à faire, jusqu'à ce qu'il soit fait. Quelques affaires que je puisse avoir, je mets la vôtre au premier rang dans mes *agenda*.

Je vous supplie très-humblement de rendre graces pour moi à Monf. mais avec une eloquence digne de vous & de lui.

Outre le respect & la veneration que nous devons tous à une personne qui a acquis & qui acquiert tous les jours tant de gloire à cet Etat, j'aurai toûjours une passion très-particuliere de temoigner par toutes les actions de ma vie, que je suis.

Je ne sais Monf. si vous trouvez bon que je parle de la sorte, mais au moins vous ne pourrez pas dire, que je me mêle d'une chose où je n'ai point d'interêt, & vous trouverez, que personne n'y a plus que moi, s'il vous plaît de vous souvenir de la passion avec laquelle j'ai toûjours été

&c.

)o(

Register

Der Haupt-Sachen dieser neu-aufgelegten Grammaire, dessen Römische Zahl das Caput; die andere die pag. bedeutet.

I. Theil.

Von der Orthographie und Ausssprache.

II. Theil.

Von der Ætymologie, oder Wortforschung.

Con-

III. Theil.

Vom Syntaxi oder Wortfügung.

Wörter-Buch. 267

Nach-



Neu-

Vollständiges Register.

A.

D.

Etrein-

Oi,

Pl-

S.

S.

T.

Verbesserter und nützlicher

Unterricht,

Wie die

Frantzösischen Titel

Sowohl in den

Briefen als deren Aufschrifften

einzurichten sind.

Wobey auch befindlich

Die am meisten vorkommenden Benennungen oder Nahmen der Länder und Städte, der Manns- und Frauens-Personen, der Bedienungen und Professionen, und endlich sehr viele gantze Titul,

Vornemlich

Des Königl. Preußischen Hofes,

auch Königlicher und anderer Bedienten,

Nach welchen mehr dergleichen leichtlich eingerichtet werden können.

Zum Beschluß ist annoch eine kurtze Anleitung zur teutschen Titulatur angehänget.

Mit Röm. Käyserl. und Königl. Preußischen Allergnädigsten Privilegiis.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Berlin,

Bey Ambrosius Hauden, Königl. privilegirten wie auch der Societät der Wissenschafften Buchhändler. 1728.

Vorbericht.

Es ist dieser Unterricht zu den Frantzösischen Tituln schon viele Jahre bekannt und beliebt gewesen, daher auch bereits offtermahls mit dienlichen Verbesserungen von neuem gedrucket worden. Da nun wegen dessen völligen Abgangs eine abermahlige Auflage erfordert worden, so hat man dabey getrachtet, nach den befundenen Umständen alles aufs dienlichste noch mehr zu verbessern.

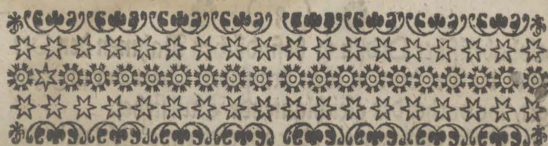
Diese Verbesserungen werden durchgehends mercklich wahrzunehmen, auch verhoffentlich dergestalt eingerichtet seyn, daß sie dem geneigten Leser gefallen, und zu dem abzielenden Endzweck zureichen. Insonderheit aber ist der voran gehende Unterricht gäntzlich umgeschmoltzen, oder vielmehr von neuem und viel vollständiger gemacht, dabey in eine richtigere Ordnung gebracht, um nach den verschiedenen Umständen der Personen und Sachen alles am gehörigen Ort leichtlich finden zu können.

Was die Ordnung überhaupt betrifft, wie nemlich die in diesem compendieusen Titular-Buch enthaltene besondere Stücke nach einander folgen, solches ist bereits auf dem Titul-Blatt angezeiget, und daher hier nochmahls zu wiederholen unnöthig, sondern nur wegen der ausgearbeiteten Titul zu erinnern, daß dieselben nach der jetzigen Beschaffenheit eingerichtet, und wie zuvor in alphabetischer Ordnung gesetzet sind, und dieses sowohl wegen anderer Ursachen, als auch um eines sonst nöthigen Registers, und folglich des doppelten Aufsuchens entübriget zn seyn. Man hat aber zu Erspahrung des Raums einerley Titul nicht bey allen Personen von gleichem Character wiederholet, sondern bey vielen in al-

alphabetischer Ordnung befindlichen Nahmen den Ort oder die Person von eben demselben Character angezeiget, wo vorher der gleichlautende Titul stehet.

Solte übrigens ein oder anderes etwa nicht recht getroffen, oder irgendwo ein mercklicher Fehler unwissentlich begangen seyn, so soll die Anzeigung mit ergebenstem Danck angenommen, und nach Befinden eine Aenderung gemachet werden; Massen man ohne diß sich befleißiget, dieses bequeme Titular-Buch, so weit es die vorgesetzten Schrancken seiner Grösse zulassen, und wie es die vorfallenden Veränderungen erfordern, noch ferner möglichst zu verbessern; Daher dann nicht nur dem Verleger, sondern auch denenjenigen, die sich dessen zum nutzbaren Gebrauch bedienen, ein desto angenehmerer Gefallen geschiehet, wann durch mitgetheilete dienliche Anmerckungen zu sothaner Verbesserung etwas beygetragen wird.

Zum Beschluß ist annoch zu melden, daß man sich bey diesem Titular Buch mit grossem Nutzen bedienen könne der unter dem Nahmen Pepliers bekannten Grammaire Royale, so wie dieselbe bey eben diesem Verleger zu bekommen ist, als in welcher nebst allem, was sonst zu einer vollständigen Grammaire erfordert wird, die reineste Orthographie und Aussprache, kurtze und nützliche Briefe, anmuthige und sinnreiche Historien, schöne Brief-Formuln, auch insonderheit ein durchgehends vermehrter Syntaxis aus den neuesten und besten Frantzösischen Autoribus und deren Anmerckungen zusamen getragen worden; Dahero gedachte Frantzösische Grammatic und dieses Titular-Buch bequem zusammen gebunden, oder doch beyde von denen, so des darin enthaltenen Unterrichts sich bedienen wollen, nützlich gebrauchet werden können.



Nützlicher Unterricht
Zu der
Frantzösischen Titulatur.

WEr an jemand schreibet, verrichtet solches entweder an seines gleichen, oder an eine Person, die nach verschiedenen Stuffen höhern oder aber geringern Standes ist. Auf diesen dreyfachen Unterscheid ist hauptsächlich zu sehen, und darnach die Titulatur nebst dem darzu gehörigen überall einzurichten, da man nach der Beschaffenheit seines eigenen, auch desjenigen Zustandes, an den man schreibet, bald mehr bald weniger geben muß, nachdem es die mancherley Umstände der Personen, Sachen, Gewohnheit und dergleichen erfordern.

Man giebet in einem nach allen Formalien eingerichteten Schreiben oder Briefe demjenigen, an den man schreibet, an 4. Orten des Briefes seinen gehörigen Titel, I. inwendig oberhalb gleich beym Anfang, II. im Contextu oder im Briefe selbst, III. nach dessen Endigung zum Schluß, IV. auswendig in der Auffschrifft.

I. Der inwendige oberste Titul an Personen männliches Geschlechts lässet sich in viererley Arten eintheilen.

(1) An den Käyser oder einen König brauchet man Sire.

(2) Folget der Titul Monseigneur. Es wird derselbe von Geringeren an Höhere gegeben; wobey aber die Geburt, Chargen und andere Umstände einen Unterscheid zu machen bißweilen verursachen, indem man nach dem Zustand seiner eigenen Person und Sache, auch nach der Beschaffenheit desjenigen, an den man schreibet, ingleichen nach der Gewohnheit des Orts sich richten muß. Den Königlichen Printzen, den Churfürsten und Fürsten, auch sonst einigen von hoher Dignität geben die von geringerem Stande Monseigneur ohne Schwierigkeit; in zweiffelhafften Fällen aber hat man vorerwähnte Umstände zu beurtheilen.

(3) Der

(3) Der Titul Monsieur kommt am häuffigsten vor, und brauchet man denselben sowohl an Höhere, als seines gleichen, wie auch an Geringere. Ist es ein guter Freund oder Verwandter, so setzet man noch wohl diejenige Benennung hinzu, die man ihm etwa sonst giebet. Zum Exempel, Monsieur, mon tres honoré Pere. Monsieur, mon tres cher ami &c.

(4) Die geringste Art der zum Eingang zu gebrauchenden Titul ist, wenn man an einen Handwercks-Mann, oder von anderer geringen Gattung, oder sonst an jemand schreibet, mit welchem man nicht viel façon machet, und daher Monsieur nicht gebrauchet. Zum Exempel, an einen Handwercks-Mann, wobey man dessen gewöhnlichen Nahmen füget, als: Maître Jean. Sieur Jaques. Mon cher maître Gaillard &c.

Vater oder Mutter an ihren Sohn, auch Bruder oder Schwester an ihren Bruder, wann die Umstände nicht dabey Monsieur erfordern, z. Ex. Mon fils. Mon cher frere &c. Eine Frau brauchet an ihren Mann verschiedene liebkosende Expressionen, Zum Exempel. Mon tres cher mari &c. Ist es keiner von obgemeldter Art, und man will ihm auch nicht Monsieur, noch seinen Nahmen mit Sieur geben, so kan man etwa setzen: Mon ami. Mon cher ami &c.

II. Was die Titulatur im Contextu oder im Briefe selbst anbelanget, so ist dieselbe nach vorgemeldten 4. Arten einzurichten, und verhält man sich darin vornemlich folgender Gestalt.

(1) An den Käyser oder an einen König, da oben Sire gesetzet worden, wird gebrauchet, Vôtre Majesté, und an den Käyser wird Imperiale, bißweilen Sacrée, annoch beygefüget. Man kan auch nach proportionirter Länge des Schreibens und der darin befindlichen Absätze das Wort Sire ein, zwey, oder mehrmahl wiederholen, gleichwie man im Teutschen mit **Allergnädigster König** zu thun pfleget.

(2) Wann oben Monseigneur stehet, so setzet man im Context an einen Königlichen Printzen, Vôtre Altesse Royale; An einen Churfürsten, Vôtre Altesse Electorale; An einen regierenden Fürsten, Vôtre Altesse Serenissime; An einen andern Fürsten Vôtre Altesse, welchen einige gleichfalls Serenissime geben; An sonst jemand, dem man wegen seiner Geburt und hohen Charge den Titul Monseigneur giebet, Vôtre Excellence; Wo aber der Titul Excellentz nicht gebräuchlich ist, ingleichen an einen Ertz-Bischoff und Bischoff, der kein Fürst ist, brauchet man Vôtre Grandeur; An einen Cardinal aber Vôtre Eminence. An alle diese wird auch wohl Monseigneur ein oder mehrmahlen, nachdem der Brief lang ist, darzwischen wiederholet.

 (3) Wann

(3) Wann oben Monsieur an eine Standes-Person gesetzet ist, welcher man den Titul Excellentz giebet, so heisset es im Context ebenfalls Vôtre Excellence, und setzet man alsdann sowohl, als bey den vorher benannten, das anredende Verbum in der dritten Person. Zum Exempel, Vôtre Excellence fait &c. Oder anstatt des Tituls nach Beschaffenheit der Construction bißweilen ein Pronomen personale, als, Elle me pardonnera &c. Will man aber dann und wann Vous in der zweyten Person brauchen, so stehet Monsieur, gleichwie Monseigneur bey den vorgemeldten, entweder vor- oder nachher gemeiniglich nicht weit davon. Z. E. Vous savez, Monsieur &c. Ainsi Vous voyez Monseigneur &c. Cependant Monsieur, vous pouvez &c.

Bey den übrigen, an welche man oben Monsieur setzet, brauchet man beständig Vous, doch daß Monsieur bißweilen wiederholet werde, nachdem man Respect und Consideration gegen die Person träget.

(4) Bey der letzten als der geringsten Art von Titulatur, wo man oben kein Monsieur setzet, brauchet es im Context keiner gekünstelten Zierlichkeiten.

III. Was den Schluß angehet, so muß man den Brief nicht endigen, oder sich unterschreiben, im Genitivo oder Dativo, noch mit dergleichen Particulis, als de, pour, par, à. Z. E. Permettez que je prenne la qualité, Monsieur, de vôtre &c. J'espere que vous ne refusez pas cette grace à, Monsieur, vôtre &c. Il n'y a point de service qui ne vous doive être rendu par, Monsieur, vôtre &c, sondern die Unterschrifft ist am besten im Nominativo oder Accusativo, welche beyde Casus im Frantzösischen gleich sind. Zum Exemp. Soyez persuadé, que je suis avec respect, Monsieur, vôtre &c. Faites moy l'honneur de me croire, Monsieur, vôtre &c.

An hohe Standes-Personen werden sowohl die Anfangs als im Briefe selbst gebrauchte Titul, die letzteren aber mit einiger Veränderung, hier beyde wiederholet. Z. E. Sire, de Vôtre Majesté &c. Monseigneur, de Vôtre Altesse &c. Monsieur, de Vôtre Excellence &c.

Bey den übrigen, welche man im Contextu nur Vous nennet, wird bloß der oben beym Eingang gesetzte Titul wiederholet. Z. E. Monsieur, vôtre tres humble &c. Monsieur, mon tres honoré pere, vôtre &c. Mon tres cher frere, vôtre &c.

Bey der gemeldten Wiederholung des gebrauchten zweyfachen Tituls kan man bey der seinem Nahmen vorgesetzten Benennung oder courtoisie sich des gleich vorher stehenden Worts vôtre nicht abermahl bedienen. Also kan man nicht setzen, z. E. Sire, de Vôtre Majesté,

jesté, vôtre treshumble &c. Sondern man brauchet an dessen statt gemeiniglich den Articulum definitum, oder Superlativum. Z. E. Sire, de Vôtre Majesté, le plus humble plus obeïssant & plus fidele (serviteur &) sujet N. - - Monseigneur, de Vôtre Excellence, le treshumble & tres obeïssant serviteur N. Oder es lassen auch einige bey dem letzten Exempel den Articul le weg. Einige setzen auch bloß Monseigneur, vôtre treshumble &c.

Bey den übrigen schreibet man Vôtre, wie schon gemeldet. Z. E. Monsieur, vôtre treshumble &c.

Die Benennung / welche man sich bey der Unterschrifft seines Nahmens giebet, wird beurtheilet nach der Beschaffenheit sowohl desjenigen, an den man schreibet, als worin man selbst stehet. Denn bald nennet man sich tres humble, oder tres-obeïssant, oder tres-soûmis, oder tres-obligé, oder tres-fidele, oder tres-affectioné, oder bien affectioné, und dergleichen; Bald füget man deren 2. oder 3. zusammen; Bald wird tres oder bien weggelassen; Bald setzet man anstatt oder bey Serviteur ein ander Wort; Bald vôtre serviteur allein, bald vôtre ami &c.

Nach dem vorstehenden nun ist die Titulatur an das Frauenzimmer mit Beobachtung des dabey vorkommenden Unterscheides leichtlich einzurichten.

An eine Königin setzet man oben Madame, im Context, Vôtre Majesté, und am Schluß werden beyde wiederholet, wie vorher gemeldet ist.

Den Printzeßinnen, sie mögen vermählet seyn oder nicht, giebet man gleichfalls Madame; Jngleichen das Gräfliche Frauenzimmer, auch andere, als grosser Ministres und Ambassadeurs Gemahlinnen, bekommen den Titul nach ihrer Geburt, nach ihrem Stande oder Gemahl; Da dann am Schluß sowohl der oben als im Context gegebene Titul ebenfalls wiederholet wird. Z. E. Madame de Vôtre Altesse &c. Madame de Vôtre Excellence &c.

Anderen Frauen, wann sie einiger massen von gutem Stande sind, giebet man gleichfalls Madame; Aber die Frauen der Prediger, Kauffleute, und des mittlern Bürger-Standes werden Mademoiselle genennet; wobey man jedoch auf seinen eigenen gegen eine solche Person proportionirten Stand, und auf den Gebrauch zu sehen hat, ob und welchen davon Madame zu geben sey. Die Fräulein und Jungfern werden ebenfalls mit Mademoiselle beehret.

Jst es an eine Freundin oder Verwandtin, so kan man auch diejenige Benennung beyfügen, die man derselben sonst giebet. Z. Exemp. Madame, ma tres honorée tante. Mademoiselle, ma tres chere cou-

cousine &c. Ist es aber an eine Person, mit welcher man vertraulich und ohne sonderliche Façon umgehet, so brauchet es weder Madame noch Mademoiselle. Z. E. Ma tres chere Mere, oder Soeur, oder Femme &c. Und an eine geringe Frau, welcher man Dame giebet, wird allezeit ihr Nahme beygefüget, wie vorhero bey dem Worte Maître erwehnet ist.

Im übrigen und beym Schluß verhält man sich, wie zuvor beym männlichen Geschlecht erinnert worden.

Sonst bedienen sich einige noch anderer Titulatur. Z. E. Grossen Prælaten geben sie Vôtre grace illustrissime & reverendissime; Den Generals der geistlichen Orden Vôtre Reverendissime Paternité; Den Cantzlern, Præsidenten, oder von dergleichen Character, Vôtre Seigneurie illustrissime; Den Dom-Herren, Abbés, Edelleuten, oder anderen etwas vornehmen Standes, Vôtre Seigneurie; Den Priestern, Vôtre Reverence; Den Nonnen, Vôtre charité &c. Allein dergleichen Benennungen, wiewohl vôtre Reverence in gewissen Fällen zu gebrauchen ist, sind theils affectirt und wenig gebräuchlich, theils von der Beschaffenheit, als nach dem München-Latein Vestra Dominatio.

Das Datum kan man zwar an einen guten Freund, oder Kauffmann, oder wobey es sonst besondere oder auch nicht grosse Umstände gebrauchet, gleich anfänglich oben zur Rechten setzen; Am besten aber ist es am Ende zur Lincken gegen über, wo man seinen Nahmen unterschreibet. Z. E. à Berlin le 24. Mars, 1728. Einige setzen de Berlin, einige bloß Berlin, ohne de oder à. Den Monats-Tag benennen einige ce 24. anstatt le 24.

Die Monate, um das Datum zu setzen, stehen auch nebst den Nahmen der Freund- und Verwandschafft, der Nationen und anderen in Briefen etwa vorfallenden Wörtern in Pepliers Grammaire, und heissen also: Janvier, Fevrier, Mars, Avril, Mai, Juin, Juillet, Août, Septembre, Octobre, Novembre, Decembre.

Übrigens können bey der Titulatur, und was derselbigen anhängig, annoch folgende Umstände gemercket werden:

1.) Bezeuget es mehr Respect oder Hochachtung, wenn das aus einem doppelten Blatt bestehende Papier, so man zu seinen Schreiben nimmt, in etwas grösserem als sonst gewöhnlichem Brief-Format beschnitten ist.

2.) Muß an eine Person von Consideration zwischen dem inwendig beym Anfang gesetzten Titul und dem Eingang des Briefes auf der

der ersten, nicht aber nothwendig auf den folgenden Seiten, ein breiter leerer Raum gelassen werden; welches auch am Schluß des Briefes zu beobachten ist, allwo von dem daselbst wiederholeten Titul die Unterschrifft des Nahmens mit der zugehörigen courtoisie so weit entfernet seyn muß, als es der Stand der Person und der annoch übrige Raum des Papiers mit sich bringet: Der Rand aber an den Seiten zur Lincken kan ungefehr 2. Finger breit seyn.

3.) Zu der Schreib-Art, so viel davon zur Titulatur gehöret, werden solche Worte und Expreßionen gesuchet, welche der vor dieselbe Person tragende Respect oder die habende Hochachtung erfordert; jedoch ist zu verhüten, daß darin überhaupt nichts affectirt oder gezwungen heraus komme. An seines gleichen oder einen Bekannten schreibet man schon etwas freyer, und an jemand von geringerem Stande, oder mit welchem man nicht viel Façon machet, brauchet es noch weniger Behutsamkeit noch Zierlichkeit.

4.) Läuffet es wieder den Respect, eine hohe Standes-Person zu ersuchen, ein Compliment oder etwa andere Commißion bey jemand abzulegen, oder an dieselbe einen Brief an eine andere Person beyzuschliessen.

5.) Den beym Eingang oben stehenden Titul kan und muß man auf vorher gemeldte Weise im Briefe zwar bißweilen wiederholen; aber weder mit demselben, noch mit einem andern Worte, so mit dem oben stehenden Titul Connexion haben könte, den Brief anfangen. Ein Exempel von der ersten zu verhütenden Art, wann oben Monsieur stünde: Monsieur N. m'est venu voir &c. Von der andern Art, wann oben Mademoiselle stünde: Vôtre fille de chambre m'a rendu &c. Wann aber der Titul im Context anders als der oben stehende lautet, zum Exempel, wann oben Monseigneur oder Madame stehet, so kan man Vôtre Altesse, oder Vôtre Excellence bald Anfangs setzen.

6.) Es ist vorher gesaget, daß der Titul Monseigneur, Monsieur oder Madame bißweilen zu wiederholen sey; Jedoch muß solches nicht zweymahl in einem Periodo geschehen, auch nicht etwa Mgr oder Monſ. abgekürtzet, sondern überall gantz ausgeschrieben werden.

Wann sonst einer der vorher bey No. II. gemeldten Titul, als Vôt. Alt. Elect. oder Vôt. Excell. &c. offt wiederholet wird, kan zwar dergleichen Abkürtzung geschehen, er muß aber wenigstens das erste auch wohl andere mahl und am Schluß gantz ausgeschrieben werden; noch besser aber ist, wann es durchgehends geschiehet.

7.) Es ist zu verhüten, daß nahe bey dem im Contextu wiederholeten Titul keine andere Person gesetzet werde, zu welcher der Titul nicht gehöret. Also lautet nicht wohl, zum Exempel, C'est de moy,

Monſeigneur, dont vous devez attendre l'expedition &c. L'avocat Blondel, Monſieur, a promis de tourner l'affaire à vôtre avantage &c. oder, Mais Monſieur, l'avocat Blondel à promis &c.

8.) In zweiffelhafften Fällen/ da man nicht gewiß weiß, wie man ſich in dem zur Titulatur gehörigen gegen jemand zu verhalten habe, iſt beſſer, lieber ein wenig zu viel als zu wenig zu geben.

IV. Nach vorhergehendem Unterricht von der inwendig zu gebrauchenden Titulatur, und was darzu etwa gehöret/ folget nunmehro nach der Eingangs gemachten Ordnung, was dieſerhalb auswendig in der Auf- oder Uberſchrifft zu beobachten ſey; Da dann der auswendige Titul wegen der ſehr vielen Arten und Stufen von Ständen, von Bedienungen und Profeſſionen, auch ſonſt vorkommenden Umſtände, eine weitläufftige Kentniß erfordert aller derjenigen Benennungen, die man nach dem nöthigen Unterſcheid zu gebrauchen hat; wobey inſonderheit acht zu haben iſt auf die in gewiſſer Maaße erforderte Ubereinſtimmung mit der inwendig gebrauchten Titulatur, und auf die rechte Einrichtung der erfoderten Benennungen, worin man aber alle überflüßige Weitläufftigkeit meidet, ſintemahl wegen der bequemen Kürtze die Frantzöſiſchen Titul eingeführet ſind.

Von den Bedienungen ſind einige auf Frantzöſiſch nicht völlig bequem noch eigentlich zu geben, dann bißweilen die darzu ausgefundenen dienlichſten Wörter dennoch die rechte Bedeutung des teutſchen Characters und der damit verknüpfften Function nicht gehörig ausdrücken oder zu erkennen geben; Zudem von manchem Teutſchen Character die Function in einem Lande nicht ſo iſt wie im andern, bißweilen auch von einerley Function oder Bedienung die Benennung des Characters verſchiedentlich lautet. Dahero ſehr gut iſt, wenn man weiß, worin die Function eines jeden Teutſchen Characters beſtehe, und welche eigentliche Bedeutung eine jede darzu gebrauchte Frantzöſiſche Benennung habe.

Durch die erwehnete in gewiſſer Maaße erfoderte Ubereinſtimmung der auswendigen mit der inwendigen Titulatur wird verſtanden, wann zum Exempel inwendig ſtehet Monſeigneur und Vôt. Alt. Sereniſſime, ſo lautet es auswendig durch Verſetzung, A Son. Alt. Seren. Monſeigneur &c. Heiſſet es inwendig Monſeig. und Vot. Excell. ſo kommt auswendig à Son Excel. Monſeig. &c. und ſo weiter. Die ſchlechtere Art von Titulatur aber, da man inwendig weder Monſieur noch Madame, noch Mademoiſelle gebrauchet, leidet nach bewandten Umſtänden eine Ausnahme; Denn wann zum Exempel Vater oder Mutter an ihren Sohn oder Tochter inwendig weder Monſieur noch

Ma-

Mademoiselle setzen, so kan es dennoch füglich in der Aufschrifft geschehen, und daselbst die inwendig gebrauchte Freund- oder Verwandschaffts-Benennung wegbleiben, insonderheit wann der Brief mit der Post gehet. Ist der Brief nicht in Frantzösischer / sondern in Teutscher, oder einer andern Sprache geschrieben, so verstehet sich obgedachtes nach dem Unterscheid des Standes der Personen, an welche man sonst die erwehnten Frantzösischen Titul inwendig gebrauchet.

Wann man nun vorgemeldte Ubereinstimmung der auswendigen Titulatur mit der inwendigen nach der Teutschen gewöhnlichen Weitläufftigkeit in allen Stücken beobachten wolte, so würde man grosse Mühe haben, alle zur teutschen Titulatur gehörigen Umstände, und insonderheit die mancherley Adjectiva nach dem Unterscheid der Stände, Dignitäten und Personen durch alle Stuffen auf Frantzösisch recht zu geben, als da sind zum Exemp. Ehrwürdiger, Wohl-Ehrwürdiger, Hoch-Ehrwürdiger, Hochwürdiger, Wohl-Edler, Hoch-Edler, Hoch-Edelgebohrner, Wohlgebohrner, Hoch-Wohlgebohrner, Hochgebohrner, Geehrter, Hochgeehrter, Geneigter, Hochgeneigter, Hochgebietender, Gnädiger, und dergleichen, mit den davon etwa gebräuchlichen Superlativis. Um aber dieser Beschwerlichkeit enthoben zu seyn, bedienet man sich lieber der in den Frantzösischen Tituln gefasseten Kürtze; Wiewohl die Kauffleute und andere, die gegen ihres gleichen auf dergleichen Umstände zu sehen nicht vonnöthen haben, gantz kurtze teutsche Aufschrifften starck gebrauchen.

Indessen sind von solchen Adjectivis, oder Beywörtern auch in den Frantzösischen Tituln bey zweyerley Gelegenheiten einige in Gang gekommen, da nemlich diejenigen, welche an grosse Potentaten und Könige ihren völligen Titul, oder doch denselben etwas umständlich mit beygefügtem Nahmen setzen wollen, die Worte Tres-haut und Tres-puissant gebrauchen. Und dann, weil der Titul mancher Person sehr kurtz abgeschnitten scheinet, da eines Mannes gantze Qualität offt in einem einigen Worte eingeschlossen ist, als füget man bißweilen noch hinzu: renommé, celebre, digne &c. Die man auch wohl mit tres oder bien vergrössert. Z. E. tres-celebre Docteur en Medecine. Tres-digne Candidat en Theologie. Banquier bien renommé &c.

Ungeachtet aber einige an hohe Potentaten gemeldte Beywörter und vergrösserte Titul gebrauchen, so bleiben doch hingegen die meisten bey der Kürtze, und wann jene zum Exempel schreiben: Au tres-haut, tres-puissant & invincible Prince, Charles Sixieme, Empereur des Romains. Au tres-haut & tres puissant Prince, Frederic Guillaume, Roy de Prusse. Au tres-haut & tres-puissant Prince, Frederic Auguste, Roy de Pologne. So setzen diese nur: A Sa

Ma-

Majesté Imperiale & Catholique. A Sa Majesté le Roy de Prusse. A Sa Majesté le Roy de Pologne.

Und gleiche Bewandniß hat es bey den anderen Königen, nur daß der König in Franckreich Roy tres-Chretien, oder Sa Majesté tres-Chretienne, Se. Aller-Christlichste Majestät, und der König in Spanien Roy Catholique, oder Sa Majesté Catholique, Se. Catholische Majestät genennet werden.

Befindet man sich selbst in dem Lande des Königs, dessen Unterthan oder in dessen Diensten man ist, so kan man den Titul noch kürtzer geben, und nur setzen: Au Roy.

Es pflegen zwar einige in den Tituln an hohe Standes-Personen deren Tauff-Nahmen zu setzen, die meisten aber lassen ihn weg, welches dann auch bequemer ist, weil sich gemeiniglich sonst etwas in der Aufschrifft findet, welches den Unterscheid gnugsam zu erkennen giebet, solte es auch wenigstens nur die unten gesetzte Adresse des Orts der Residentz seyn. Wann aber ohne solchen Zusatz die Person von andern, die denselben Titul oder Geschlechts-Nahmen ohne einigen dabey sonst befindlichen Unterscheid auf gleiche Art führen, gar nicht zu unterscheiden wäre, alsdann kan man den Tauff-Nahmen gebrauchen. Der Unterscheid tauget nicht, wann einige in dem Titul zum Exempel schreiben: Sachsen-Gotha, Sachsen-Weymar, Sachsen-Eisenach &c. oder Anhalt-Zerbst, Anhalt-Dessau, Anhalt-Bernburg &c. Dann diese Beynahmen, womit man nur die verschiedenen Linien oder Häuser abtheilet, gehören gar nicht in den Titul.

An die drey geistlichen Churfürsten schreiben einige ohne Unterscheid: A Son Altesse Electorale, Monseigneur l' Electeur de Mayence, oder de Treves, oder de Cologne. Jedoch diejenigen, welche wegen des von den Cardinälen mit den Churfürsten prætendirten gleichen Rangs den Titul Eminentz brauchen wollen, setzen: A Son Eminence, Mgneur &c. Welches letztere aber weniger oder niedriger als das erstere ist. Andere machen bey diesen Churfürsten den Unterscheid, und setzen die Uberschrifft, wann er Fürstlicher Abkunfft ist: A Son Altesse Reverendissime (oder Eminentissime) & Serenissime, Monseigneur N. Archi-Chancelier & Electeur du St. Empire, & Archevêque de N. Ist er aber nicht Fürstlicher Abkunfft: A Son Altesse Reverendissime (Emin.) Mgneur &c. Oder das übrige nach anfangs gesetzter Kürtze. Man kan auch von der erstern Art die Worte: A Son Altesse Electorale zu dem übrigen hier stehenden fügen.

An die beyden weltlichen Churfürsten, welche keinen Königlichen Titul führen, lautet die kürtzeste Aufschrifft, wenn man den Nahmen weglässet: A Son Altesse Electorale, Monseigneur le Duc de Ba-

Baviere, (le Comte Palatin du Rhin,) Electeur du St. Empire &c. will man aber den Nahmen beyfügen, so wird von le Duc und le Comte nur der Articul le abgenommen.

An einen Cardinal, A Son Eminence, Monseigneur N. Cardinal de la S. Eglise Romaine. Wiewohl das S. nemlich Sainte beyzusetzen ein Protestant bedencklich finden wird. Ist aber der Cardinal ein Fürst von Geburt oder Stand, so lautet der Anfang: A Son Altesse Eminentissime &c.

An einen Cron-Printzen: A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Royal de N.

An einen andern Printzen aus Königlichem Geblüt: A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince N. Duc oder Prince de N.

An einen Chur-Printzen: A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince Electoral de N.

An einen Hertzog: A Son Alt. Seren. Msgneur le Prince N. Duc de N.

An einen Marggrafen oder Landgrafen wie an einen Hertzog, nur wird anstatt Duc gesetzet Marggrave oder Landgrave; aber vor das erstere ja nicht Marquis, dann ein Frantzös. Marquis nicht viel mehr als ein teutscher Baron ist, und von einem Marggrafen sehr differiret.

An einen regierenden Fürsten: A S. Alt. Seren. Msgneur le Prince de N. und an einen andern Fürsten, A Son Altesse, Msgneur &c.

An einen Grafen: A Son Excellence, Monsieur le Comte de N. wann es die Umstände erfodern, giebt man auch Monseigneur; wann ihm aber der Titul von Excellentz nicht zukommet, so heisset es nur à Monsieur, Monsieur le Comte de N. &c.

An eine Königin: A Sa Majesté la Reine de N.

An eine CronPrintzeßin: A Son Altesse Royale, Madame la Princesse Royale de N.

An eine andere Printzeßin aus Königl. Geblüt: A Son Altesse Royale, Madame la Princesse N. Princesse de N.

An eine Hertzogin: A Son Altesse Serenissime, Madame la Duchesse de N. née Princesse de N.

Aus den vorhergehenden generalen Titeln wird leicht zu sehen seyn, wo etwa nach Beschaffenheit der Umstände etwas zu ändern, abzunehmen oder beyzufügen sey, dann es zu weitläufftig fallen würde, von mehrern besonderen Fällen und veränderten Arten der vermähleten und unvermähleten ein Exempel hieher zu setzen; nur ist annoch zu erwähnen, daß in dem Titul an eine verwittwete Printzeßin gesetzet wird: Princesse douairiere de N. née Princesse de N.

Im übrigen ist bekannt, daß man in den Aufschrifften an Frauen von

von den Bedienungen ihrer Männer nichts meldet, wie man sonst im Teutschen sie davon benennet, sondern man setzet nur: A Madame, Madame N. née N. wann man den Nahmen des Geschlechts weiß, aus welchem sie gebohren. Wann aber ein verheyrathetes oder unverehlichtes Frauenzimmer selbst in einer gewissen Qualität oder Function stehet, so kan solche benennet werden.

Bey Einrichtung der Titul an hohe und niedere Krieges-Bediente ist in acht zu nehmen, daß an einen General, der die gantze Infanterie oder Cavallerie commandiret, mit dem Articulo definito gesetzet werde, General de l'Infanterie, oder de la Cavallerie; sind aber deren von gleichem Character mehr dabey, so wird mit dem Articulo indefinito geschrieben, General d'Infanterie, oder de Cavallerie. Und also an alle Generals-Personen, nur daß die Charge verändert wird.

An einen General-Feld-Marschall aber lautet die Aufschrifft: A Son Excellence, Monseigneur N. Maréchal de Camp General des Armées de N. Einige schreiben wie im Teutschen, General-Feld-Marschal, oder Feld-Maréchal General.

Bey den Stabs-Officierern eines Regiments, insonderheit wann dabey nur einer von demselben Character ist, wird gemeiniglich gesetzet, du Regiment, bey den anderen Officierern aber au Regiment.

An einen Obristen, der ein eigen Regiment hat: A Monsieur, Monsieur N. Colonel d'un Regiment d'Infanterie (de Cavallerie, de Dragons) de N. Wann aber das Regiment nicht sein eigen ist, heisset es: Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Regiment de N. au service de &c.

An einen Obrist-Lieutenant: A Mons. Monsieur N. Lieutenant-Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Regiment de N. au service de &c.

Und also auch an einen Obrist-Wachtmeister oder Major.

An einen Capitain und andere Officierer schreibet man, wie zuvor erwähnet, au Regiment, da man den Nahmen des Regiments darzu setzet, auch den Herrn, in dessen Diensten sie stehen; welches aber wegbleibet, wann der Officier nicht mehr in Diensten ist.

Will man bey niederen die Compagnie zugleich benennen, so kan man schreiben: : : dans la Compagnie du Capitaine N. au Regiment de N. aux services de N.

Von den Tituln aller Arten hoher und niederer Civil-Bedienten, auch anderer Personen, zureichende und überall geltende generale Exempel hieher zu setzen, würde wegen der grossen Menge der verschiedenen

nen Benennungen viel zu weitläufftig seyn; Wer aber auf das zu deren Einrichtung vorher gemeldte, insonderheit auf die eigentliche Bedeutung eines jeglichen benennten Characters und der damit verknüpfften Function acht hat, sodann die vorkommenden Benennungen in dem nachher stehenden Register der Bedienungen und Professionen aufsuchet, auch in den darauf folgenden vielen Tituln der Aufschrifften sich umsiehet, dem wird es nicht schwer fallen, alle Arten von Tituln bequemlich einzurichten: Zudem niemand leichtlich übel deutet, wann etwa ohne Vorsatz, und nur aus Ermangelung genugsamer Nachricht der Titul nicht in allen Stücken nach des andern Sinn getroffen ist.

Die Berichte, Vorstellungen und Bittschrifften, so man bey hohen Collegiis übergiebet oder einsendet, werden gemeiniglich an den Landes-Herrn gerichtet.

Sonst aber ist jetziger Zeit der Titul an das Frantzösische Ober-Gericht in Berlin: A Messieurs les President, Directeur, Vice-Directeur & Conseillers de la Justice Superieure Françoise.

An das Frantzösische Unter-Gericht: A Messieurs les Juge, Juge-adjoint & Assesseurs de la Justice ordinaire Françoise.

An das Frantzösische Ober-Consistorium: A Son Excellence & Messieurs les President & Conseillers du Consistoire Superieur François.

An das Frantzösische Unter-Consistorium: A Messieurs les Pasteurs, Anciens & Diacres du Consistoire ordinaire François.

An eine Universität: A Messieurs les Recteur & Professeurs de l'Université de N.

Auf solche Weise können allerley dergleichen Titul gemachet werden, wann man nur weiß, aus welcherley Arten Personen das Collegium bestehet.

Es pflegen einige auf der Uberschrifft über den Ort, wohin der Brieff gehen soll, annoch zu schreiben, pour le present, oder presentement, welches so viel ist, als anjetzo. Es kan zwar solches füglich wegbleiben; wann man es aber schreiben will, muß es nur an Personen geschehen, die nicht gewöhnlich, sondern nur zu derselben Zeit an dem gesetzten Ort sich aufhalten; an jemand aber, der an selbigem Ort beständig sich befindet oder wohnet, ist das Wort unnöthig.

Ferner pflegen einige bißweilen Cito oder wohl gar Citissime auf den Brief zu setzen, welches aber auf den mit der Post gehenden Privat-Schreiben vergebens ist, indem die Post-Bedienten darauf nicht sehen.

Par couvert, das ist, durch Einschluß, wird aus Gewohnheit auf einen

einen Brief geschrieben, den man an jemand anders beyschliesset, und damit kein Porto davon möge gefordert werden.

Par Ami; das ist, durch einen guten Freund, wird aus gemeldter Ursache bißweilen darauf gesetzet, wenn man den Brief einer nach demselben Ort reisenden Person mitgiebet.

Franco, ist soviel, als daß der Brief an dem Ort bezahlet sey, wo er auf die Post gegeben wird. Bezahlet man den Brief nicht gantz, welches gemeiniglich geschiehet, wann der Brief in anderer Herren Land durch zwey- oder mehrerley Posten gehet, so setzet man den Ort dabey, biß wohin das porto bezahlet worden. Will man aber das gantze porto geben, welches offt geschehen kan, weil die Post-Aemter sich darüber mit einander berechnen, so setzet man wohl franco partout, wann man besorget, daß eine ungetreue Hand zu dem blossen Wort Franco den Ort beyschreiben möchte, biß dahin etwa sonst das porto nur bezahlet wird.

Briefe an Personen, vor welche man Respect träget, pfleget man nicht also zusammen zu legen, daß die Aufschrifft auf den Brief selbst komme, sondern man machet darüber ein Couvert, und auf dasselbe die Uberschrifft. Auch siegelt man die Briefe an solche Personen nicht mit Oblaten, sondern mit Siegellack, und zwar mit schwartzem, wann dieselbe hohe Standes-Person Trauer hat.

Wann höhere Personen an solche geringere selbst schreiben, an welche sie die Aufschrifft nicht nach sonst gewöhnlicher Art machen wollen, so schreiben sie: Pour Monsieur N. &c. An noch geringere aber bleibet auch der Monsieur weg.

Da man viele Nahmen der Oerter vonnöthen hat, um so wohl auswendig den Ort zu benennen, wohin der Brief gehen soll, als inwendig, wo man das Datum setzet, theils auch im Briefe selbst von mancherley Ländern und Oertern offtmahls Erwähnung geschiehet, so würde zu aller deren Benennung wohl ein gantzes Buch erfordert. Es ist aber theils unmöglich, theils unnöthig, alle solche Oerter nach Frantzösischer Mund- und Schreib-Art einzurichten, massen man sie durch gar zu sehr gezwungene Verdrehung leicht unkenntlich machen kan. Es sind auch darüber nicht wohl gewisse oder allgemeine Regeln zu geben, sondern man muß den eingeführten Gebrauch dabey zu Rathe ziehen. Allenfalls kan man den in der Aufschrifft zu benennenden Ort, wohin der Brief gehen soll, also lassen, wie er auf Teutsch geschrieben wird, als auf welche Art der Ort den Post-Bedienten und Bothen in Teutschland am besten bekannt ist.

Indessen sind folgende die merckwürdigsten und gewöhnlichsten

Nah-

Nahmen der Länder und Städte.

Aachen, Acken,	Aix la Chapelle
Africa,	Afrique
Alcair, Cairo,	Caire,
Alexandria,	Alexandrie
Algarbien,	Algarve
Algier,	Algers
Altenburg,	Altenbourg
Altmarck,	Vieille Marche
Altorff,	Altorf
America,	Amerique
Amsterdam,	Amsterdam
Ancona,	Ancone
Andalusien,	Andalousie
Anhalt,	Anhalt
Annaberg,	Anneberg
Anspach,	Anspach
Antiochia,	Antiochie
Antwerpen,	Anvers
Arabien,	Arabie
Archangel,	Archangel
Arragonien,	Arragon
Arras,	Arras
Asia,	Asie
Assyrien,	Assyrie
Augspurg,	Augsbourg
Baden,	Bade
Bajonne,	Bayonne
Bamberg,	Bamberg
Barbarey,	Barbarie
Barcellona,	Barcelone
Basel,	Bâle
Batavien,	Batavia
Bautzen,	Budissin.
Bayern,	Baviere
Bareuth,	Bareith
Belgrad,	Belgrade
Bergen in Hennegau,	Mons
Berlin,	Berlin
Bern,	Berne
Bisantz,	Besançon
Böhmen,	Boheme
Bonn,	Bonn
Bononien,	Bologne
Brabant,	Brabant
Brandenburg,	Brandebourg
Brasilien,	Bresil
Braunschweig,	Brunsvvick
Bremen,	Breme
Breßlau,	Breslau
Brisach,	Brisac
Britannien,	Bretagne
Brügge,	Bruges
Brüssel,	Bruxelles
Burgundien,	Bourgogne
Calabrien,	Calabre
Camerich,	Cambray
Canarien,	Canarie
Candia,	Candie
Carlscron,	Carlscron
Cassel,	Cassel
Castilien,	Castille
Catalonien,	Catalogne
Chemnitz,	Chemnitz
China,	Chine
Chur,	Coire
Churmarck	Marche Electorale
Cleve	Cleve
Coblentz,	Coblentz
Coburg,	Cobourg
Cölln,	Cologne
Colmar,	Colmar
Compostel,	Compostelle
Constantinopel,	Constantinople
Coppenhagen,	Copenhague
Corsica,	Corse
Cortrycht,	Courtray
Costnitz,	Constance

Cracow,	Cracovie
Crain,	Carniole
Creutznach,	Creutznac
Croatien,	Croatie
Curland,	Curlande
Cypern,	Chypre
Dalmatien,	Dalmatie
Dännemarck,	Dannemarc
Dantzig,	Dantzic
Delfft,	Delft
Didenhofen,	Thionville
Dinant,	Dinant
Dornick,	Tournay
Dortrecht,	Dordrecht
Dortmund,	Dortmund
Dreßden,	Dresde
Duderstadt,	Duderstad
Duisburg,	Duisbourg
Durlach,	Dourlach
Edenburg,	Edimbourg
Eger,	Egre
Egypten,	Egypte
Eisenach,	Eisenach
Elsaß,	Alsace
Emmerich,	Emmeric
Engelland,	Angleterre
Erfurt	Erfort
Erlangen,	Erlang
Erpach,	Erpach
Europa,	Europe
Ferrara,	Ferrare
Flandern,	Flandre
Florentz,	Florence
Franckenland,	Franconie
Franckfurt am Mayn,	Francfort sur le Mein
Franckfurt an der Oder,	Francfort sur l'Oder.
Franckreich,	France
Freyberg,	Freiberg
Freyburg,	Fribourg
Friaul,	Frioul
Frießland,	Frise
Fulda,	Fulde
Gasconien,	Gascogne
Geldern	Gueldres
Genf,	Geneve
Gent,	Gand
Genua,	Genes
Giessen,	Giessen
Gnesen,	Gnesne
Goa,	Goa
Görlitz,	Görliz
Goßlar,	Goslar
Gotha,	Gothe
Graubündten,	les Grisons
Griechenland,	Grece
Griechisch-Weissenburg,	Belgrade
Greiffswalde,	Gripsvvalde
Groß-Britannien,	Grande Bretagne
Gröningen,	Groningue
Haag,	la Haye
Halberstadt,	Halberstad
Halle,	Hall
Hamburg,	Hambourg
Hanau,	Hanau
Hanover,	Hanover
Heilbrunn,	Heilbron
Hennegau,	Hainaut
Hertzogenbusch,	Bois-le-duc
Hessen,	Hesse
Heydelberg,	Heidelberg
Holland,	Hollande
Holstein,	Holstein
Hungarn,	Hongrie
Japonien,	Iapon
Jena,	Iene
Jerusalem,	Ierusalem
Indien,	les Indes
Inspruck	Inspruc
Irland	Irlande
Italien,	Italie

Judäa,

Judäa,	Iudée
Jülich,	Juliers
Kärnthen	Carinthie
Kiel,	Kiel
Königsberg,	Konigsberg
Lappland,	Laponie
Lausanne,	Lausanne
Laußnitz,	Lusace
Leipzig,	Leipzig
Leyden,	Leide
Liefland,	Livonie
Lissabon,	Lisbonne
Litthauen,	Lithuanie
Livorno,	Livourne
Lombardey,	Lombardie
Londen,	Londres
Loretto,	Lorette
Lothringen,	Lorraine
Löwen,	Louvain
Lübeck,	Lubeck
Lucca,	Lucques
Lucern,	Lucerne
Lüneburg,	Lunebourg
Lüttich Luyck,	Liege
Luxenburg,	Luxembourg
Madrit,	Madrit
Magdeburg,	Magdebourg
Mähren,	Moravie
Maltha,	Malthe
Mantua,	Mantoüe
Marck, Brand.	Marche
Marck, Graf.	la Marck
Marsilien,	Marseille
Marpurg	Marpourg
Mastricht,	Mastric
Mayland,	Milan
Mayntz,	Mayence
Mecheln,	Malines
Mecklenburg,	Meckelbourg
Meissen, Land,	Misnie
Meissen, Stadt,	Meissen
Metz,	Metz
Minden,	Minden
Mittelmarck,	Moyenne Marche.
Modena,	Modene
Morea,	Morée
Mohrenland,	Ethiopie
Moldau,	Moldavie
Moscau, (Land)	Moscovie
Moscow, Stadt)	Moscow
Mümpelgard,	Montbeliard
München,	Munick
Münster,	Munster
Nassau,	Nassau
Navarra,	Navarre
Namur,	Namur
Neapolis,	Naples
Neuburg, (am See.)	Neufchatel
Neumarck,	NouvelleMarche
Niederland,	Païs-bas
Nimwegen,	Nimegue
Nordhausen,	Northausen
Norwegen,	Norvvegue
Nürnberg,	Nuremberg
Oesterreich,	Autriche
Oettingen,	Oetinguen
Ofen,	Bude, Ofen
Oranien,	Orange
Paderborn,	Paderborn
Padua,	Padoüe
Palermo,	Palerme
Paris,	Paris
Parma,	Parme
Pavia,	Pavie
Persien,	Perse
Petersburg	Petersbourg
Pfaltz,	Palatinat
Philipsburg,	Philipsbourg
Placentz,	Plaisance
Portugal,	Portugal
Pohlen,	Pologne
Pommern,	Pomeranie
Posen,	Posnanie

Prag,	Prague	Straßburg,	Strasbourg
Preussen,	Prusse	Stutgard,	Stutgard
Regenspurg,	Ratisbone	Syrien,	Syrie
Reussen,	Russie	Tartarey,	Tartarie
Rom,	Rome	Teutschland,	Allemagne
Rostock,	Rostock	Thessalonich,	Thessalonique
Rotterdam,	Roterdam	Thracien,	Thrace
Rothweil,	Rotvveil	Thüringen,	Thuringue
Rußland,	Grande Russie	Trident,	Trente
Ryssel,	Lille	Trier,	Treves
Sachsen,	Saxe	Tripolis,	Tripoli
Saltzburg,	Saltzbourg	Tübingen,	Tubingue
Sanct Gallen,	Saint-Gall	Türckey,	Turquie
Sardinien,	Sardaigne	Turin,	Turin
Savoyen,	Savoye	Venedig,	Venise
Schafhausen,	Schafhouse	Virginien,	Virginie
Schlesien,	Silesie	Viterbo,	Viterbe
Schluis,	Ecluse	Ulm,	Ulm, Ulme
Schottland,	Ecosse	Ungarn,	Hongrie
Schwaben,	Souabe	Utrecht,	Utrecht
Schweden,	Suede	Walachey,	Valaquie
Schweitz,	Suisse	Warschau,	Varsovie
Sclavonien,	Esclavonie	Welschland,	Italie
Seeland,	Selande	Wesel,	Wesel
Sevilien,	Seville	Westphalen,	Westphalie
Sicilien,	Sicile	Wien,	Vienne
Siebenbürgen,	Transilvanie	Wittenberg,	Wittenberg
Solothurn,	Soleûre	Wolffenbüttel,	Wolffenbuttel
Spanien,	Espagne	Yorck,	Yorck
Speyer,	Spire	Ypern,	Ypres
Stettin,	Stettin	Zerbst,	Zerbst
Steyermarck,	Stirie	Zürich,	Zurich
Stockholm,	Stockholm	Zweybrück	Deuxponts.
Stralsund,	Stralsunde		

Tauff- oder Vor-Nahmen.

Von denenselben wird an einigen etwas, an einigen nichts geändert, sondern bleiben wie sie sind, absonderlich die Hebräischen, als Abraham, Adam, Daniel ꝛc. An den Geschlechts- oder Zunahmen aber muß man gar nichts ändern, sondern sie mit allen Buchstaben wie im Teutschen schreiben.

Adolph

Adolph,	Adolphe
Adrianus,	Adrien
Agatha,	Agathe
Agnes,	Agnès
Albinus,	Aubin
Albrecht,	Albert
Alexander,	Alexandre
Amadeus,	Amédée
Amalia,	Amelie
Ambroſius,	Ambroiſe
Andreas,	André
Anna,	Anne
Antoninus,	Antonin
Antonius,	Antoine
Antonia,	Antoinette
Arnaldus,	Arnaud
Arnold,	Arnold
Arnolphus,	Arnoud
Auguſtinus,	Auguſtin
Auguſtus,	Auguſte
Aurelia,	Aurelie
Aurelius,	Aurèle
Balduin,	Baudouin
Balthaſar,	Baltazar
Barbara,	Barbe
Bartholomäus	Barthelemi
Baſilius,	Baſile
Beatrix,	Beatrix
Benedict,	Benoît
Benedicta,	Benoîte
Bernhard,	Bernard
Bernhardina,	Bernardine
Blaſius,	Blaiſe
Brigitta,	Brigite
Carl,	Charles
Carolina oder Charlotte,	Caroline, Charlotte
Caſimirus,	Caſimir
Caſpar,	Caſpar
Catharina,	Catherine
Chriſtian,	Chrêtien, Chriſtian, Chriſtien

Chriſtiana,	Chrêtienne, Chriſtiane
Chriſtina,	Chriſtine
Chriſtoph,	Chriſtoffle
Clara,	Claire
Claudia,	Claude
Claudius,	Claude
Clemens,	Clement
Conrad,	Conrad
Conſtantinus,	Conſtantin
Cornelius,	Corneille
Criſpinus,	Crépin
Cyriacus,	Cyriaque
Deſiderius,	Didier
Dieterich,	Thiery
Dyoniſius,	Denis
Dominicus,	Dominique
Dorothea,	Dorothée
Eberhard,	Everhard
Eduart,	Edouard
Egidius,	Gilles
Elias,	Elie
Eliſabeth,	Eliſabeth
Eraſmus,	Eraſme
Ernſt,	Erneſt
Eva,	Eve
Eucharius,	Euchair
Eugenius,	Eugene
Euſebius,	Euſebe
Euſtachius,	Euſtache
Fabricius,	Fabrice
Felicitas,	Felicité
Ferdinand,	Ferdinand
Florentinus,	Florentin
Francisca,	Françoiſe
Franciſcus,	François
Friedrich,	Frederic, Frideric
Georg,	George
Gerhard	Gerard
Gertraud,	Gertrude
Gothard,	Godard

Gottfried,	Godefroi
Gregorius,	Gregoïre
Günther,	Gontier
Guſtavus,	Guſtave
Hadrianus,	Adrien
Hans,	Jean
Heinrich,	Henri
Henrica,	Henriette
Helena,	Helene
Hieronymus,	Jerôme
Hilarius,	Hilaire
Hubertus,	Hubert
Hugo,	Hugues
Jacob	Jâques
Jacobine,	Jacobée
Ignatius,	Ignace
Jeremias,	Jeremie
Joachim,	Joachim
Johann,	Jean
Johanna,	Jeanne
Joſeph,	Joſeph
Joſt, Jodocus,	Joſſe
Juliana,	Julienne
Julianus,	Julien
Julius,	Jules
Juſtina,	Juſtine
Juſtinus,	Juſtin
Juſtus,	Juſt
Kilian,	Kilien
Lamprecht,	Lambert
Leonhard,	Leonard
Leopold,	Leopold
Levin,	Levin
Lorentz,	Laurent
Lotharius,	Lothaire
Lucas,	Luc
Lucia,	Luce
Lucretia,	Lucrece
Ludwig,	Loüis
Ludovica,	Loüiſe
Magdalena,	Magdeleine Madeleine

Marcus,	Marc
Margarete,	Marguerite
Maria,	Marie
Martha,	Marthe
Martinus,	Martin
Mattheus,	Matthieu
Matthias,	Matthias
Maximilianus,	Maximilien
Michael,	Michel
Moritz,	Maurice
Moſes,	Moyſe
Nicodemus,	Nicodeme
Nicolaus,	Nicolas
Noah,	Noé
Otto,	Otton
Paulus,	Paul
Petrus,	Pierre
Philipp,	Philippe
Rahel,	Rachel
Rebecca,	Rebeque
Richard,	Richard
Reinhard,	Reinard
Reinhold,	Renaud
Remigius,	Remy
Romanus,	Romain
Roſimunde,	Roſemonde
Rudolph,	Rodolphe
Ruprecht,	Robert
Sabina,	Sabine
Sebaſtian,	Sebaſtien
Severinus,	Severin
Sybilla,	Sibylle
Sigismund,	Sigismond
Simon,	Simon
Sixtus,	Sixte
Sophia,	Sophie
Stanislaus,	Stanislas
Stephan,	Etienne
Suſanna,	Suſanne
Theobald,	Thibaud
Theodorus,	Theodore
Theodora,	Theodora

Thereſia

Theresia,	Therese	Vincent,	Vincent
Thomas,	Thomas	Ulrich,	Ulric
Timotheus,	Timothée	Urban,	Urbain
Tobias,	Tobie	Ursula	Ursule
Valerius,	Valere	Walter,	Gautier
Valentin,	Valentin	Wilhelm,	Guillaume
Veit,	Gui, Vit	Wilhelmine,	Guillelmine
Veronica	Veronique	Zacharias,	Zacharie.

Nahmen der Aemter, Bedienungen, Professionen, Künstler und Handwercker.

Oder

Titular-Lexicon.

Dieses bequeme und nach dem Alphabeth eingerichtete Verzeichniß ist zu Verfertigung aller Arten von Tituln sehr dienlich, und was darin von einigen Handwerckern oder sonst etwa nicht stehet, ist in Pepliers grammaire zu finden. Es sind bey vielen zwey oder drey Frantzösische Benennungen beygefüget, damit man nach den dabey vorkommenden Umständen die dienlichste erwählen könne.

A.

Abgesandter,	Envoyé (ordinaire) (extraordinaire.)
Abt,	Abbé.
Aebtißin,	Abbesse.
Academie der Künste und Mechanischen Wissenschafften,	Academie des Sciences & des Arts Mechaniques.
Accise Director,	Directeur de l' Accise.
; Inspector	Inspecteur de l' Accise.
; Einnehmer,	Receveur de l' Accise.
; Caßen-Diener,	Valet du bureau de l' Accise.
Ackermann,	Laboureur.
Actuarius,	Greffier.
Adjutant, (beym Regiment)	Aide-Major.
Adjutant im Felde bey einem Gen. Lieut.	Aide de camp du Lieut. General N.
Admiral,	Amiral.
Adress-Hauß,	Bureau d' Adresse.
Advocat,	Avocat,

Advocatus Fisci,	Avocat du Fisc, oder du Roi.
Agent,	Agent,
Allmosen-Pfleger,	Administrateur des aumônes.
Alt-Gesell,	Maitre - Garçon.
Alt-Märckischer Ober-Gerichts-Rath,	Conseiller de la justice superieure de la vieille Marche.
Amme,	Nourrice.
Amtmann,	Baillif.
Amts-Cammer,	Chambre des Domaines.
„ Rentmeister,	Tresorier de la Chambre des Domaines.
„ Bauschreiber,	Commis des bâtimens de la Chambre des Domaines.
„ Diener,	Valet de la Chambre des Domaines.
Amts-Hauptmann,	Capitaine (Drossart, Intendant) du Baillage de &c.
Amtschreiber,	Greffier du Baillage.
Anatomicus,	Anatomiste.
Antiquarius,	Antiquaire.
Antiquitäten-Cammer,	Cabinet des Antiquités.
Apothecker,	Apoticaire.
Appellations-Gericht,	Chambre des Appels. (des Appellations.)
Appellations-Rath,	Conseiller des Appels. (de la Chambre des appels.)
Archi-Diaconus,	Archidiacre.
Archiv,	Les Archives.
Archivarius,	Archiviste, (Garde des Archives.)
Armen-Directorium,	Directoire (Direction generale) des Aumônes
Armen-Haus,	Maison de charité.
Artzt,	Medecin.
Assessor,	Assesseur.
Astronomus,	Astronome.
Aufseher,	Inspecteur.
Aufwärter,	Serviteur. (valet)
Augen-Artzt,	Oculiste.
Ausgeberin.	Depensiére.
Ausreuter der Landschafft,	Archer de la Chambre des Etats.
„ „ der Policey	Archer de Police.

Bac-

B.

Baccalaureus,	Bachelier.
Back-Meister,	Maître Patissier, (Maître Boulanger)
Bader,	Baigneur, Etuviste, (Maître d'etuve)
Ballmeister,	Paumier, Maître du Jeu de Paume.
Banckier,	Marchand Banquier.
Barbier,	Barbier.
Bau-Amt,	Direction des Bâtimens.
Bau-Director,	Directeur (intendant) des Bâtimens.
- Commissarius,	Commissaire des Bâtiments.
- Rath,	Conseiller de la Direction des Bâtiments.
Bau-Meister,	Architecte, (Maître des Bâtimens)
- - in einer Stadt,	Architecte de la ville &c.
- Schreiber,	Ecrivain de Bâtimens.
Baumschreiber,	Ecrivain à la Barriere.
am Ober-Baum,	Ecrivain à la Barriere de dessus.
Bäcker,	Boulanger.
Bedienter,	Officier.
Bereuter,	Ecuyer, (Maître du manege)
Berg-Beamter,	Officier des mines.
Berg-Hauptmann,	Directeur (Surintendant) des Mines.
- Mann,	Ouvrier dans les mines.
- Meister,	Maître (Intendant) des mines.
- Rath,	Conseiller des mines.
Berg-Schreiber,	Ecrivain des mines.
Bettel-Vogt,	Chasse-coquin.
Bett-Meister,	Garde-meuble (Intendant des lits)
- Frau,	Garde-meuble, (Intendante (garde) des lits)
Beyschenck,	Aide de Sommelier de Gobelet.
Beysitzer,	Assesseur.
- Koch,	Aide de Sommelier de cuisine.
Beutler, Handschuhmacher,	Gantier.
Bibliothecarius,	Bibliothecaire.

Bier-Brauer,	Brasseur.
= Spünder,	Bondoneur de bierre, (Encaveur.)
= Träger,	Porteur de bierre.
Bildhauer,	Sculpteur.
Billet-Schreiber,	Ecrivain de Billets.
Bischoff,	Evêque.
Bleicher,	Blanchisseur.
Boots-Knecht,	Matelot.
Bortenwircker,	Passementier, Tissotier.
Bötticher, Küfer, Faßbinder,	Tonnelier.
Bothe, Bothenläuffer,	Messager,
Bothenmeister,	Maître Huissier (de la chambre de justice,) Maître des depêches.
Bratenmeister, Garkoch,	Maître Rotisseur.
Brauer,	Brasseur.
Briefträger,	Porteur de lettres.
Brigadier zu Pferd,	Brigadier de Cavallerie.
= = zu Fuß,	- - d'Infanterie.
Brillenmacher,	Lunettier.
Bruchschneider,	Operateur.
Brunnenfeger,	Cureur de puits.
= = gräber,	Faiseur de puits.
= = Meister,	Fontainier, Maître Fontainier.
Buchhändler,	Marchand Libraire.
= drucker,	Imprimeur, Maître d'imprimerie
= binder,	Relieur (de livres)
Buchhalter,	Maître des comptes, Teneur de livres.
Büchsenmacher,	Armurier, Arquebusier.
= = meister,	Canonier.
= = schäffter,	Monteur d'arquebuse.
= = spänner, oder Leib-Jäger,	Porte-arquebuse.
Bürger,	Bourgeois.
Bürgermeister,	Bourguemaître.
Burggraf,	Bourggrave.
Burg-Vogt,	Juge Châtelain.
Bürstenbinder,	Faiseur de brosses.
	C
Cabinet-Mahler,	Peintre du Cabinet.
Cabinet-Secretarius,	Secretraire du Cabinet.
Calculator,	Calculateur.

Ca

Calender-Schreiber,	Faiseur d' Almanac, Astronome, Astrologue.
Cammer,	Chambre.
Cammer-Herr	Chambellan.
: : : würckl.	Chambellan ordinaire.
: : Juncker,	Gentilhomme de la Chambre.
: : Page,	Page de la Chambre.
Cam̃er-Diener bey grossen Herren,	Homme de Chambre.
: : : bey geringern,	Valet de Chambre.
: : Laquay,	Laquais de la Chambre.
Cammer-Fräulein,	Dame d' honneur.
: : Frau,	Femme de Chambre.
: : Mädgen,	Fille de Chambre.
: : Fourier,	Fourrier de la Chambre.
: : Concert,	Musique de la Chambre.
: : Mohr,	More servant à la Chambre.
: : Musicant,	Musicien de la Chambre.
: : Türck,	Turc servant à la Chambre.
Cammer-Gericht,	Chambre de Justice.
: : Gerichts-Præsident,	President de la Chambre de Justice.
: : Gerichts-Rath,	Conseiller de la &c.
: : Creys-Schreiber,	Secretaire à la Chambre de Justice pour le cercle &c.
: : Bothenmeister,	Chef des Messagers de la Chambre de Justice.
: : Bothe,	Messager &c.
: : Advocat,	Avocat à la chambre de Justice.
Cammer,	Chambre des Domaines.
: : Præsident,	President de la chambre des Domaines.
: : Rath,	Conseiller de la chambre &c.
: : Schreiber,	Clerc de &c. - -
Candidatus Juris,	Candidat en Droit.
: : Theologiæ,	- - en Theologie, ou proposant en Theologie.
Canonicus,	Chanoine.
Canonißin,	Chanoinesse.
Cantor,	Chantre.
Cantzley-Diener,	Valet de Chancelerie.
Cantzley-Schreiber,	Ecrivain (clerc, Copiste) de la &c.

Cantz-

Cantzler,	Chancelier.
Cantzlist, Cantzley-Verwandter,	Grefier (officier de la Chancelerie, Secretaire de la &c.
Capell-Meister,	Maître da la Musique, (de la Chapelle)
Capell-Musicus,	Musicien de la Chapelle.
Capitain zu Pferde, bey den Dragonern, zu Fuß,	Capitaine de Cavallerie, de Dragons, d'Infanterie.
Capitain beym Regiment von N.	Capitaine dans le oder au Regiment de N.
Capitain-Lieutenant,	Capitain-Lieutenant.
Capitain-Armes,	Capitaine d'armes.
Capitul,	Chapitre.
Cassa montis pietatis,	La Caisse du mont de pieté.
Caßirer,	Caissier.
Castellan,	Châtelain, Concierge.
Ceremonien-Meister,	Maître des Ceremonies.
Chirurgus,	Chirurgien.
Collegium Medicum.	Conseil (de la Faculté) des Medecins.
Comödiant,	Comedien.
Comes Palatinus Cæs.	Comte du Palais Imperial.
Commendant,	Commandant de la Ville (Forteresse, Citadelle) de &c.
Commercien-Rath,	Conseiller de Commerces.
Commissarius,	Commissaire.
Commiß-Bäcker,	Boulanger de Munition.
Componist,	Compositeur de Musique.
Comter, Commenthur, Commendator,	Commandeur.
Conditor,	Confisseur.
Con-Rector,	Conrecteur.
Consistorial-Præsident,	President du Consistoire.
Consistorial-Rath,	Conseiller du Consistoire.
Copist,	Clerc (Copiste.)
Cornet,	Cornette.
Corporal,	Caporal.
Creys-Einnehmer,	Receveur du Cercle de &c. (des tailles (contributions) du cercle de &c.
Creys-Hauptmann,	Capitaine (Intendant) du Cercle (de la Generalité) de &c.

Criminal-Collegium,	Chambre de Justice criminelle.
Criminal-Rath,	Conseiller de la chambre de Justice criminelle.
	D.
Dechant, Decanus.	Doyen.
Decanus des Collegii Medici,	Doyen du College (de la Faculté) des Medecins.
Deputirter des Armen-Directorii, zum Armen-Wesen.	Deputé à la Chambre des Aumônes.
Designirt,	Designé.
Diaconus,	Diacre.
Diener des Worts GOttes.	Ministre de la Parole de Dieu.
Director,	Directeur.
Dir. eines Gymnasii,	Principal d'un College (illustre)
Doctor Theologiæ,	Docteur en Theologie.
- Juris,	- - en Droit.
- Medicinæ,	- - en Medecine.
Dollmetscher,	Interprete.
Dom-Probst,	Prevot du grand Chapitre.
- Dechant,	Doyen du grand Chapitre.
- Herr,	Chanoine de l'Eglise Cathedrale de &c. (du grand Chapitre)
- Kirche	Eglise Cathedrale.
Drechsler,	Tourneur.
	E.
Edelmann,	Gentil-homme.
Edler Herr zu ꝛc.	Seigneur de &c.
Edler von oder zu ꝛc.	Noble de, à &c.
Einnehmer,	Receveur, (de l'Accise, des tailles, des contributions &c.)
- der deswegen zu den Leuten gehen muß,	Collecteur.
Einwohner,	Habitant.
Eisenhändler,	Marchand de fer.
Eisenkramer,	Clinqualier.
Eisen- oder Stempelschneider,	Graveur.
Elephanten-Orden,	Ordre de l'Elephant.
Erb-Cämmerer,	Chambellan hereditaire.
- Herr	Seigneur hereditaire.
- Jägermeister, ꝛc.	Grand Veneur hereditaire &c.
Erb-Printz,	Prince hereditaire.

Erster Cammer-Herr,	Premier Chambellan.
= Staats-Minister,	- - Ministre d'Etat,
Ertz-Bischoff,	Archevêque.
Ertz-Cämmerer,	Archi-Chambelan
Examinator,	Examinateur.
Exercitien-Meister,	Maître d'Exercices.
	F.
Factor,	Facteur, Commis, Agent.
Fähnrich,	Enseigne dans la Compagnie de Mr. le Capitaine de N.
Fahnen-Juncker,	Porte-enseigne.
Falckenier,	Fauconnier.
Färber,	Teinturier.
Fechtmeister,	Maître d'Armes.
Federschmücker,	Plumassier.
Feld-Kriegs-Caßier,	Tresorier (Caissier) de l'extraordinaire de guerre.
= = Casse,	Tresor de l'extraordinaire de guerre.
Feld-Marschall,	Maréchal de camp General, oder Feld-Marschall.
= Prediger,	Aumonier du Regiment de &c. oder Ministre de la Parole de Dieu au Regiment de &c.
Feldmesser,	Arpenteur, Geometre.
Feldscher,	Chirurgien de la Compagnie de &c.
Feldwebel,	Sergent Major,
Feld-Zeugmeister,	Maître d'Artillerie.
Feuer-Wercker,	Connétable, oder Artificier.
Fiscal,	Fiscal,
= Bothe,	Sergent du Procureur Fiscal.
Fischer,	Pêcheur, oder Poissonnier.
Fischhändler,	Poissonnier, oder Marchand de Poisson.
Fleischhauer, Fleischer, Metzger,	Boucher.
Formschneider,	Sculpteur de Formes.
Förster,	Forêtier, Garde bois, Garde forêt.
Forstmeister,	Maître des forêts.
Fourier,	Fourrier.
Frantzösisch Ober-Gericht,	Justice superieure Françoise.

Frantzösisch Unter=Gericht,	Justice inferieure Françoise.
Freyherr, Freyin, Baronnesse,	Baron, Baronne.
Freywilliger,	Volontaire.
Fuhrmann,	Chartier, Roulier, Voiturier.
Fürsten= und Ritter=Academie.	Academie illustre.
Futter=Marschall,	Maréchal de Fourage.
= Schreiber,	Pourvoïeur de l'écurie.
	G.
Garde,	Les Gardes.
= zu Fuß,	Gardes d'Infanterie.
Garkoch,	Chaircuitier, oder Rotisseur.
Garnisons-Medicus,	Medecin de la Garnison de &c.
Gärtner,	Jardinier.
Gastgeber,	Traiteur.
Gastwirth,	Hôte.
Gefreyter Corporal,	Caporal appointé, oder Porte-enseigne.
Gegenschreiber,	Controleur,
Geheim, wo es bey Aemtern stehet, heisset allezeit privé.	
Geheimer=Rath,	Conseiller privé.
= = Secretarius,	Secretaire privé.
= = Cämmerier,	Tresorier (de l'Argenterie) privé.
Geheime Cantzley,	Chancelerie privée.
Geheimes Justitz=Collegium.	College privé de Justice.
Geheime Kriegs=Cantzelley,	Chancelerie privée de Guerre.
Geheimer Krieges=Rath,	Conseiller privé de Guerre.
= = Staats=Rath,	Ministre d'Etat, Conseiller Privé d'Etat.
= = Registrator,	Registrateur privé des Archives.
= = Cantzlist,	Secretaire, oder Clerc de la Chancelerie privée.
General,	General.
General=Feld=Marschall,	Maréchal de Camp General, oder General-Feld-Maréchall.
= = von der Cavallerie,	General de Cavallerie.
= = von der Infanterie,	General d'Infanterie.
= = Feld=Zeugmeister,	General, oder Grand Maître de l'Artillerie.
= = Lieutenant,	Lieutenant-General.
= = Major, General=Wachtmeister,	Major General.
= = Kriegs=Commissarius,	Commissaire General de Guerre

General-Ober-Finantz-Krieges- und Domainen-Directorium,	Directoire general & superieur des Finances, de Guerre & des Domaines.
General-Domainen-Cassa,	Caisse Generale des Domaines.
= = Post-Amt,	Bureau General des Postes.
= = Krieges-Casse,	Caisse Generale de Guerre.
= = Adjutant,	Aide de Camp General, oder du Roy.
= = Auditeur,	Auditeur General.
= = Quartiermeister,	Quartiermaître General, Maréchal des logis General.
= = Proviant-Commissarius,	Commissaire General des vivres.
= = Proviant-Meister,	Maître General des Vivres.
= = Wagenmeister,	Waguemestre General.
= = Gewaltiger oder Profoß,	Grand-Prevôt de l'Armée.
= = Postmeister,	Grandmaître (Maître General) des Postes.
= = Empfänger,	Tresorier (Receveur) General.
= = Fiscal,	Fiscal (Procureur) General.
= = Caßier,	Caissier General.
= = Superintendent,	Surintendant Ecclesiastique General.
Gerber,	Tanneur.
Gerichts-Actuarius,	Greffier de la Justice.
= = Advocat,	Avocat de la Justice.
= = Assessor,	Assesseur au Conseil de la Justice.
Gerichts-Diener,	Huissier, Archer.
Gesandter,	Ambassadeur.
Geschworner,	Juré.
Gesell,	Compagnon, oder Garçon.
Gewandschneider, Tuchhändler,	Marchand Drapier.
Gewürtz-Händler, oder Krämer,	Marchand Epicier.
Glaser,	Vitrier.
Glaßblaser, Glaßmacher,	Verrier.
= Händler,	Marchand Verrier.
= Schneider,	Tailleur de Verres.
Glocken-Giesser,	Fondeur.
Gold-Schläger,	Batteur d'or.
= Schmidt,	Orfevre.
= Sticker,	Brodeur.
Graf,	Comte.

Gräfin,	Comtesse.
Granadier,	Grenadier.
= = Garde,	Gardes de Grenadiers.
Grentz=Rath,	Conseiller pour les limites, (des confins.)
Grob= oder Huf=Schmidt,	Maréchal, oder Forgeron.
Groß=Cantzler.	Grand Chancelier.
Großmeister,	Grand Maître.
Grottenmacher, Grottirer,	Fontainier.
Guardein.	Essayeur des metaux, (de monnoyes)
Gürtler,	Ceinturier.
Gypser,	Plâtrier.

H.

Handschuhmacher,	Gantier.
Harnischmacher,	Armurier.
Hauptmann über eine Grafschafft,	Intendant (Gouverneur) du Comté de &c.
= = = über ein Amt,	Capitaine de baillage.
= = = zu Fuß,	Capitaine d'Infanterie.
Haußhalter,	Ménager.
= halterin, Beschliesserin,	Ménagere,
= Hofmeister,	Maître d'hotel.
= Vogtey,	Prevôté de l'hôtel.
= Vogt, oder Hofrichter,	Juge de la Cour, (Prevôt de l'hôtel) Juge chatelain)
= Vogtey=Schreiber,	Greffier de la Prevôté de l'hôtel.
Heermeister,	Grand-Maître, (Grand-Prieur.)
= des Johanniter=Ordens.	Grand - Maître de l'Ordre de St. Jean.
Heidereuter, Hegereuter,	Garde-forêt, Garde-bois, Garde-chasse.
Herold,	Heraut.
Hochzeit=Bitter,	Prieur de nôces.
Höcker,	Revendeur.
Hof,	Cour.
= Apotheker,	Apoticaire de la Cour.
= Beckerey.	Paneterie.
= Dame,	Dame d'honneur.
= Gericht,	Prevôté de l'hotel, Conseil de la Cour, Cour de Justice.

Hof-Marschall, Maréchal de la Cour.
- Post-Amt, Bureau des Postes de la Cour.
- Postmeister, Maître des Postes de la Cour.
- Prediger Königl. Predicadeur ordinaire du Roi.
- außerhalb der Residentz, Predicateur du Roi, oder Ministre de la Cour.
- Rentmeister, Tresorier de la Cour, oder du Roi.
- Rath Conseiller de la Cour.

Und also wird auch bey anderen Hof-Bedienungen de la Cour beygefüget, massen es viel zu weitläufftig seyn würde, alle dergleichen Aemter und Benennungen, die einfach schon in alphabetischer Ordnung stehen, hieher nochmahls zu setzen.

Hofmeister junger Printzen, Gouverneur de Messeigneurs les (jeunes) Princes de &c.
- Meisterin, Gouvernante.

Holtz-Händler, Marchand de bois.
- Schreiber, Commis aux bois.

Huf-Schmid, Maréchal.
Hutmacher Chapelier.
Hut-Staffirer, Garnisseur.

I.

Jäger, Chasseur.
Jägerey, Venerie.
Jägermeister, Maître de Chasse.
Jagd-Bedienter, Officier de Chasse.
Jagd-Commissarius, Commissaire &c.
- Juncker, Gentilhomme &c.
- Page, Page de chasse.
- Rath, Conseiller de Chasse.
- Secretarius. Secretaire de chasse.
- Zeugmeister. Maître des equipages de chasse.

Informator, Precepteur.
Inspector, aufm Packhofe, Inspecteur de la Douane.
Juncker, Edelmann, Gentilhomme.
Jubielier, Marchand Jouaillier.
Justitien-Rath. Conseiller de Justice.

K.

Kalck-Brenner, Chaufournier.
Kammacher, Faiseur de peignes.

Kanngiesser, Zinngiesser, — Potier d'étain.
Karrenfahrer, Kärner, — Meneur de tomberau, charretier.
Kartenmacher, — Cartier.
Karten-Kammer, — Chambre du timbre pour les cartes, (des cartes timbrées).
Kauffmann, — Marchand.
Keller-Bedienter, — Officier des caves.
- - Meister, — Maître de la Cave, (Sommelier)
- - Schreiber. — Controleur (Ecrivain) de la Cave.
Kirchen-Directorium, — La Direction Generale des Eglises.
Kirchen-Rath am Dohm, — Conseiller pour les afaires de l'Eglise Cathedrale de Berlin.
Der Kirchen-Rath am Dom, — Le Conseil &c.
Kirchen-Rath, — Conseiller Ecclesiastique (des affaires Ecclesiastiques.)
Kirchen-Schreiber, — Ecrivain de l'Eglise de &c.
- - Vorsteher, — Ancien de l'Eglise.
Kleinschmidt, Schlösser, — Serrurier.
Klempner, — Taillandier en fer blanc.
Knopffmacher, — Boutonnier.
Koch, — Cuisinier.
Köhler, Kohlenbrenner, — Charbonnier.
Korbmacher, — Corbeiller.
Kornhändler, — Marchand de grains.
Kornschreiber, — Commis au Magazin de blé.
Kramer, — Marchand Mercier.
- - von kleinen Eisen- und Meßing-Waaren, — Clinqualier.
Kramdiener, — Garçon de Boutique.

Krieg, wo es bey den Bedienungen stehet, wird mit de guerre gegeben, als

Krieges-Casse, — Caisse de Guerre.
- - Cassen-Schreiber, — Clerc (Ecrivain) de la caisse de Guerre.
- - Caßier, — Caissier de Guerre.
- - Hof- und Criminal-Gericht, — College de la Justice Militaire & Criminelle.
- - Metz-Einnehmer, — Receveur du Roi.
- - Rath, — Conseiller de guerre.

Krieges- und Domainen-Cammer,	Chambre de Guerre & des Domaines.
- - Zahlmeister,	Tresorier de Guerre.
Küchen-Bedienter,	Officier de Cuisine.
- - Meister,	Ecuïer (Maître, Intendant) de Cuisine.
- - Schreiber,	Controleur, (Ecrivain) de Cuisine.
Kunst-Cammer,	Cabinet des Curiosités.
Kunst-Pfeiffer, siehe Stadt-Musicus.	
Kupfferdrucker,	Imprimeur de tailles douces.
Kupffer-Schmid,	Chaudronnier, ouvrier en cuivre.
- - Stecher,	Graveur (en Cuivre, en taille douce.)
Kürschner,	Pelletier, Foureur.
Küster,	Sacristain, Marguillier.

L.

Lands-Hauptmann,] Land-Drost,]	Capitaine (Drossart) de la Province, oder du Païs &c.
Land-Baumeister,	Architecte Provincial, oder du Païs.
- Jäger,	Maître de Chasse du Païs, oder du Cercle de &c.
- Messer,	Geometre, Arpenteur.
- Physicus.	Medecin Pensionaire de la Province, oder du Païs de &c.
- Rath,	Conseiller Provincial de &c. oder du Païs, oder du Cercle de &c.
- Richter,	Juge Provincial.
- Vogt,	Sénéchal.
Landschafft,	Etats Provinciaux des &c.
Landschaffts-Buchhalter,	Maître des comptes de &c.
- - - Einnehmer	Receveur &c.
- - - Rentmeister,	Tresorier des Etats Provinciaux de &c.
Laquai,	Laquais.
Lastträger, Sackträger,	Crocheteur, oder Portefaix.
Lautenist,	Joueur de Lut.
Leder-Bereiter,	Corroyeur.
- Händler,	Marchand de cuir.
Legations-Rath,	Conseiller d' Ambassade.
- - - Secretarius,	Secretaire d' Ambassade.

Lehns-Archiv,	Chancellerie des afaires féodales,
- Archivarius,	Archiviste &c.
- Director,	Directeur des afaires féodales.
Lehr-Jung,	Aprentif.
Leib-Chirurgus,	Chirurgien ordinaire du Roi,
- Garde, oder Wacht,	Gardes, Gardes du corps.
- Jäger, sihe Büchsenspänner.	
- Kutscher,	Maître-cocher, oder Cocher ordinaire.
- Laquai,	Laquais du corps.
- Medicus,	Medecin ordinaire du Roi.
- Page,	Page du corps.
- Schneider/	Tailleur ordinaire du Roi, oder de la Reine.
Leichen-Bitter,	Prieur d'enterremens.
Leinwand-Händler,	Marchand de Toile.
Leinweber,	Tisseran.
Licent-Einnehmer,	Receveur de péage, (douane.)
Licentiatus,	Licentié.
- - - Juris,	- - - en Droit.
- - - Theologiæ,	- - - en Theologie.
Lichtgiesser, Lichtzieher,	Chandelier.
Lieutenant,	Lieutenant.
Loh- oder Roth-Gerber,	Tanneur.

M.

Mäckler, Unterhändler,	Courtier.
Mäher,	Faucheur.
Magister,	Maître és Arts.
Mahler,	Peintre.
Marcketender,	Vivandier.
Materialist,	Droguiste, Marchand Droguiste.
Mathematicus,	Mathematicien.
Maurer,	Maçon.
Mechanicus,	Fabricateur d'Instruments.
Medaillen-Cammer,	Cabinet de Medailles.
Medicus,	Medecin.
Messerschmid,	Coutelier.
Minirer,	Mineur.
Minister,	Ministre.
Mitglied der Königl. Societät der Wissenschafften,	Membre de la Societé Royale des Sciences.
Müller,	Meunier.

Mühlen-Inspector,	Inspecteur des Moulins.
= = Meister,	Maître des Moulins.
= = Wage-Meister,	Balancier aux Moulins.
= = Schreiber,	Controleur des Moulins.
Münch,	Religieux, Moine.
Mund-Becker,	Boulanger de bouche.
= Koch,	Cuisinier de bouche.
= Schenck,	Echanson, Chef d'echansonnerie.
Müntz-Meister, oder Müntzer,	Maître des Monnoies, Monnoyeur.
= Wardein,	Essayeur (de Monnoies.
Musicant,	Musicien.
Music-Director,	Directeur de la Musique.

N.

Nadler,	Epinglier.
Nagelschmidt,	Cloutier.
Naturalien-Cammer,	Cabinet des Curiosités Naturelles.
Notar. Publ. Cæsar.	Notaire publ. Imperial.

O.

Ober, wenn es vor den Bedienungen stehet, kan mit Grand, mit Premier, oder bisweilen mit chef gegeben werden, sonderlich, wenn die Chargen nicht von den grössesten, und der Bedienten nicht gar viel.

Ober-Amtmann,	Grand Baillif.
Ober-Appellations-Gerichts-Rath,	Conseiller du Tribunal, oder de la Chambre des Appels.
- - - Advocat,	Avocat au Tribunal.
Ober-Auditeur,	Premier Auditeur, oder Juge Superieur de la justice militaire.
= Aufseher,	Intendant, oder premier Inspecteur.
= Baumeister,	Premier Architecte.
= Bereuter,	Premier Ecuyer.
= Berg-Hauptmann,	Capitaine (Sur-Intendant) des Mines.
= Cammer-Herr,	Grand Chambellan.
= Capell-Meister,	Chef & premier Maître de la Musique du Roi.
= Ceremonien-Meister,	Grand Maître des Ceremonies.
= Collegium-Medicum,	Conseil (College) Superieur des Medecins.

Ober-

Ober=Commissarius,	Premier Commissaire.
= Consistorium,	Consistoire Superieur.
= Consistorial-Rath,	Conseiller du Consistoire Superieur.
= = Assessor,	Assesseur du Consistoire Superieur.
= Einnehmer,	Premier (Grand) Receveur des &c.
= Falckenier,	Grand Fauconnier.
= Fechtmeister,	Premier Maître d'Armes.
= Floß=Aufseher,	Intendant des bois de train.
= Forstmeister,	Grand Forêtier, oder Grand Maître des forêts.
Ober=Gericht,	Justice Superieure.
Ober Gerichts=Rath,	Conseiller de la Justice Superieure.
Ober=Hauptmann,	Sur-Intendant (Grand Capitaine.)
= Hofmeister des Königs,	Grand Maître de la Maison du Roi, (de la Cour.
= = der Königin,	Gouverneur de la Maison de la Reine.
= Hofmeisterin der Cron=Princeßin,	Premiere Dame d'honneur (Gouvernante) de Son Altesse Madame la Princesse Royale.
= Hof=Prediger,	Premier Predicateur de la Cour.
= Jägermeister,	Grand Veneur.
= Ingenieur,	Premier Ingenieur.
= Kleider=Verwahrer,	Grand Maître de la Garde robe.
= Koch,	Chef de Cuisine.
Ober=Kriegs=Commissarius,	Commissaire de guerre en chef. oder Premier Commissaire de guerre.
= Kriegs=und Domainen-Rechen=Cammer,	Chambre Superieure des Comptes de Guerre & des Domaines.
= Küchen=Meister,	Grand Maître de la Cuisine.
= Land=Baumeister,	Premier Architecte de la Province, &c.
= Land=Bau=Director,	Premier Directeur des batimens des Provinces.
= Marschall, oder Ober=Hof=Marschall,	Grand Maréchal (de la Cour.)
= Mühlen=Inspector,	Premier Inspecteur des Moulins.

Ober-Præsident,	Premier President,
= Proviant-Meister,	Grand Maître des Vivres,
= Sultz-Factor.	Premier Facteur des Salines, (du Sel.)
= Schenck,	Grand Echanson,
= Stallmeister,	Grand Ecuyer,
= Steuer-Caßirer,	Premier Caissier des Tailles,
= = = Director,	Premier Directeur des Impôts,
= Vormundschaffts-Rath,	Conseiller d'administration de tutele,
= Ziesemeister,	Premier Receveur du droit des Cises,
Obrister,	Colonel,
= = über ein Regiment zu Pferde,	Colonel d'un Regiment de Cavallerie,
= = über ein Regiment zu Fuß,	Colonel d'un Regiment d'Infanterie,
= = über ein Regiment Dragoner,	Colonel d'un Regiment de Dragons,
= = zu Pferde oder zu Fuß,	Colonel de Cavalerie, d'Infanterie,
= = von der Artillerie,	Colonel de l'Artillerie,
Obrist Lieutenant,	Lieutenant Colonel,
Obrist-Wachtmeister,	Major,
Oculist,	Oculiste,
Oelschläger, Oelhändler,	Huilier,
Orangisches Armen-Haus,	Maison d'Orange,
Orangischer Revisions-Cammer-Rath,	Conseiller de la Chambre de Revision d'Orange,
Organist,	Organiste,
Orgelmacher.	Faiseur d'orgues,

P.

Pachter,	Fermier,
Pack-Cammer-Schreiber,	Commis (Ecrivain) du Magasin des Postes, (de la doüane.)
Page, Edelknabe,	Page,
Pagen-Hofmeister,	Gouverneur des Pages,
Papiermacher,	Papetier,
= händler,	Marchand de papier,
Paruquenmacher,	Peruquier,
Pasteten-Bäcker,	Patissier,
Paucker,	Timbalier,

Per-

Pergamentmacher,	Parcheminier.
Petschierstecher,	Graveur des cachets.
Pfeiffer,	Fiffre.
Pflantzer,	Planteur.
Pflasterer,	Paveur.
Pförtner,	Portier.
Pirschknecht,	Chasseur d'arquebuse.
Platz-Major,	Major de la Place.
Plätt-Frau,	Blanchisseuse de menu linge.
Plenipotentiarius,	Plenipotentiaire
Plumpenmacher,	Fontainier.
Policey-Director,	Directeur de Police.
= = Reuter,	Archer de Police.
Post-Amt,	Bureau des Postes.
= Bothe,	Porteur des paquets des Postes.
= Commissarius,	Commissaire des Postes.
= Meister,	Maître des Postes.
= Pack-Kammerschreiber,	Commis du Magasin des Postes.
= Schreiber,	Commis des Postes.
= Secretarius,	Secretaire du Bureau des Postes.
Præsident,	President,
Prediger, Priester,	Pasteur, Predicateur, ministre de la parole de Dieu.
Procurator,	Procureur.
Profoß,	Prevôt.
Protonotarius,	Protonotaire.
Proviant-Commissarius,	Commissaire des Vivres.
Proviant-Meister,	Pourvoieur, maître des Vivres.
Proviant-Verwalter,	Inspecteur des vivres.
Probst,	Prevôt.
Professor Theologiæ,	Professeur en Theologie.
- - Juris,	en Droit.
- - Medicinæ,	en Medecine.
- - Philosophiæ,	en Philosophie.
- - Eloquentiæ,	d'Eloquence.
- - Historiarum.	d'Histoire.
Pulvermacher.	Poudrier.

Q.

Quartiermeister,	Quartiermaître, oder Maréchal de Logis, (Maître des Logis)

R.

Rademacher, Stellmacher,	Charron.

Rath,	Conseiller.

Die verschiedenen Arten der Räthe suche unter ihren gehörigen Tituln nach dem Alphabeth.

Raths-Cämmerer,	Tresorier de la Maison de Ville de N.
Raths-Herr, oder Rathmann,	Senateur de la Ville de N.
= Diener,	Sergent du Senat de la Ville.
Rauchhändler,	Marchand Peletier.
Ravensbergisch Appellations-Gericht,	Chambre des Appels de Ravensberg.
Rechen-Cammer,	Chambre des Comptes.
Rechen-Meister,	Arithmeticien, Maître d'Arithmetique,
Recruten-Cassa,	Caïsse des Recrües.
Rector einer Universität,	Recteur de l' Academie de &c.
Rector Magnificus,	Recteur Magnifique.
Rector eines Gymnasii,	Recteur du College.
Rector einer Schule,	Recteur oder Regent de l'Ecole &c.
Referendarius,	Referendaire.
Regierend,	Regnant,
Regierung,	Regence.
Regierungs-Rath,	Conseiller de la Regence de &c.
Registrator,	Registrateur, oder Garde des Regîtres (des Archives.)
Regiments Feldscherer.	Chirurgien - Major du Regiment &c.
Regiments-Quartier-Meister,	Quartier-Maître Major du Regiment.
Regiments-Tambour,	Tambour-Major.
Reichs-Hof-Rath,	Conseil Aulique (de l'Empire.)
Reichs-Hof-Rath,	Conseiller Aulique (de l'Empire.)
Reise-Apotheker,	Apoticaire de Voyage.
= Kellerschreiber,	Ecrivain de la cave pour le voyage, Sommelier de voyage.
= Küchenschreiber,	Ecrivain de cuisine pour le voyage.
= Schirrmeister,	Maître des Harnois pour le voyage.
Reit-Page,	Page de l'écurie.
= Schmidt,	Maréchal.
Reichs-Graf,	Comte du St. Empire.

Reichs-Freyherr,	Baron du St. Empire.
- Fürst,	Prince du St. Empire.
- Stadt,	Ville Imperiale.
Rentmeister,	Tresorier (des Finances.)
Renteyschreiber,	Commis des Finances.
Requetenmeister,	Maître des Requêtes.
Resident,	Resident.
Residirender Commendator,	Commandeur Resident.
Revisions-Rath,	Conseiller des Revisions.
Richter,	Juge.
Richter in der Vorstadt,	Juge du fauxbourg.
Riemer,	Ceinturier.
Ritter des Preußischen schwartzen Adler-Ordens,	Chevalier de l'Ordre de l'Aigle noir.
- des Johanniter-Ordens,	- - de l'Ordre de St. Jean.
- des Elephanten-Ordens,	- - de l'Ordre de l'Elephant
Rittmeister,	Capitaine de Cavallerie.
Rothgerber,	Tanneur.
Rothgiesser,	Fondeur de cuivre.
Roßhändler,	Maquignon.
Rüstmeister,	Garde du Cabinet (de la Chambre) des armes.
- Schreiber,	Controlleur oder Ecrivain du Garde-meuble.

S.

Saltz-Factor.	Facteur des Sels.
- Inspector.	Inspecteur des Sels.
Saltz-Sieder,	Saunier.
Säger,	Scieur de bois.
Sammetweber,	Veloutier.
Sackführer,	Crocheteur, Portefaix.
Säckler,	Boursier.
Sänger,	Chanteur.
Sattler,	Sellier.
Sattel-Knecht,	Palefrenier, oder Sellier.
Scharfrichter,	Bourreau, oder Executeur de la haute Justice.
Schatzmeister,	Tresorier.
Scherenschleiffer,	Emouleur.
Schiefferdecker,	Recouvreur.
Schiff-Capitain,	Capitaine de Vaisseau.
Schiffer,	Patron, oder Maître de Navire.

Schiffmann zur See,	Marinier, Matelot.
= = = auf den Strömen,	Batelier.
Schiff-Zimmermann,	Charpentier de Vaisseau.
Schirrmeister,	Intendant des Harnois.
Schlächter, Metzger,	Boucher.
Schlösser,	Serrurier.
Schloß-Hauptmann,	Capitaine (Surintendant) du Château.
Schmidt,	Forgeron, Maréchal.
Schneider,	Tailleur.
Schnurmacher,	Passementier.
Schönfärber,	Teinturier de bon teint, du grand teint.
Schöppe,	Echevin.
Schöppen-Stuhl,	College des Echevins.
Schornsteinfeger,	Ramoneur de cheminée.
Schreiber insgemein,	Ecrivain.
= = bey Gerichts-Aemtern,	Greffier.
bisweilen auch	Secretaire.
Schreibmeister,	Maître à écrire.
Schrifftgiesser,	Fondeur de lettres.
= = Setzer,	Compositeur.
Schütze,	Arquebusier.
Schuhflicker,	Savetier.
Schul-Rath,	Conseiller du College &c. des Ecoles.
Schulmeister,	Maître d'Ecole
Schultze, Schultheiß,	Maire.
Schuster,	Cordonnier.
Schweitzer-Garde,	Les Gardes Suisses.
Schwerdfeger,	Fourbisseur.
Secretarius, geheimer Schreiber,	Secretaire.
Seidenfärber,	Teinturier en soye.
= = Händler,	Marchand de soye.
= = Sticker,	Brodeur.
= = Weber,	Ouvrier en soye.
Seiffensieder,	Savonnier.
Seiler,	Cordier.
Senior bey einem Collegio,	Ancien.
Setzer, in der Druckerey,	Compositeur.
Siebmacher,	Faiseur des cribles.
Silbermeister,	Garde, oder Chef de l'Argenterie.

Silber-

Silber-Diener,	Aide-d'argenterie, oder Garde Vaisselle.
Societät der Wissenschafften,	Societé des Sciences.
Spiegelmacher,	Miroitier.
Spielmann,	Joueur de Violon.
Spitzenhändler,	Marchand de dentelles.
Sporer,	Eperonnier.
Sprachmeister,	Maître de langue.
Staat,	Etat.
Staats-Ministre,	Ministre d'Etat.
= = Secretarius,	Secretaire d'Etat.
Stadt-Gericht,	Justice de la Ville de N.
Stadt-Knecht,	Archer (Sergent) de la ville.
= Musicus, oder Kunst-Pfeiffer,	Musicien pensionaire de la Residence, oder de la Ville de &c.
= Physicus,	Medecin pensionaire de la Ville de N.
= Richter,	Juge de la Ville de &c.
= Schreiber,	Greffier de la Ville &c.
Städte-Cassa,	La Caisse des Villes.
Stall-Meister,	Ecuyer.
= Meister beym Könige,	Ecuyer ordinaire du Roi.
= Schreiber,	Secretaire de l'écurie.
Stadthalter, oder Gouverneur,	Gouverneur,
= = = Königlicher,	Vice-Roi.
Stein- und Bruch-Schneider,	Operateur.
Stein-Schneider, nemlich in Edelgestein,	Tailleur de pierres pretieuses.
Steinmetz,	Tailleur de pierres.
Stellmacher, Wagner,	Charron.
Sternseher,	Astronome.
Steuermann,	Pilote.
Stempel-Papier-Cammer,	La Chambre du papier timbré.
Stempler,	Timbreur.
Steuer-Director,	Directeur des Impôts, oder Tailles.
= = Commissarius,	Commissaire des Tailles (Impôts)
= = Einnehmer,	Receveur des Tailles (Impôts.)
= = Rath,	Conseiller des Impôts (des Tailles.)
Sticker,	Brodeur.
Stiffts-Hauptmann,	Capitaine (Intendant) du Chapitre.

Stiffts-

Stiffts-Herr,	Chanoine.
Stiffts-Fräulein,	Chanoinesse.
Stockmeister,	Geolier.
Stopffer,	Rentrayeur.
Stückgiesser,	Fondeur d'Artillerie.
Stück-Juncker,	Enseigne d'Artillerie.
Stuckator, Stucktur-Arbeiter,	Stucateur.
Studiosus Theologiæ,	Etudiant en Theologie.
- - Juris,	- - en Droit.
- - Medicinæ,	- - en Medecine.
- - Philosophiæ,	- - en Philosophie.
- - Philologiæ,	- - en Philologie.
Substitutus,	Substitué, Subdelegué.
Superintendent,	Surintendant Ecclesiastique du Diocese de N.
Syndicus.	Syndic de la Ville de &c.

T.

Taffeldecker,	Sommelier, Argentier.
Tantzmeister,	Maître de danse.
Tapezier, Tapetenmacher,	Tapissier.
Taschenmacher,	Boursier.
Taschenspieler,	Joueur de Gobelets.
Teichgräber,	Fossoyeur.
Teich-Hauptmann,	Capitaine (Intendant) des Digues.
Teichmeister,	Maître des étangs.
Thorschreiber,	Commis (Ecrivain) de la porte.
wann er Zoll dabey einnimmt,	Péager.
Thumherr,	Chanoine du grand Chapitre (de l'eglise Cathredale de &c.
Thürhüter, Kerckermeister,	Geolier.
Thürhüter, Thürwärter,	Portier, Huissier.
Tischer, Schreiner,	Menuisier.
Todtengräber,	Fossoyeur.
Töpffer,	Potier.
Trabant,	Garde du Corps.
Tribunal,	Tribunal, oder Chambre des Appels.
Trödler,	Fripier.
Trommelschläger,	Tambour.

Trompeter,	Trompette.
Tuchhändler,	Marchand Drapier, (de drap.)
Tuchmacher,	Drapier.
Tuchscherer,	Tondeur de drap.

V.

Vergülder,	Doreur.
Verordneter,	Deputé.
: : : bey einer Zunfft,	Maître Juré,
Verwalter,	Administrateur.
Uhrmacher,	Horloger.
Vice-Cantzler,	Vice-Chancelier.

Auf gleiche Art wird Vice noch mit mancherley Bedienungen zusammen gefüget.

Visirer,	Jaugeur.
Visitator,	Visiteur.
Universität,	Université.
Unter-Bedienter,	Officier subalterne.
Unter-Gericht,	Justice ordinaire.
Unter-Officier,	Bas Officier.
Vorfechter,	Prevôt de Sale.
Vormundschaffts-Rath,	Conseiller d'Administration de Tutele.
Vorschneider.	Ecuyer tranchant.

W.

Wachsbleicher,	Blanchisseur de Cire.
Wachtmeister-Lieutenant,	Aide Major.
Wagemeister,	Peseur (Maître de la balance publique.)
Wagenmeister,	Waguemestre.
Wagner, Rademacher,	Charron.
Walcker,	Foulon.
Wallmeister,	Inspecteur des remparts.
: Schmidt,	Forgeron de l'Artillerie.
Wardein,	Essayeur des metaux, (des monnoies.)
Wäscherin,	Blanchisseuse, oder Lavandiere.
Weber,	Tisserand.
Wechseler,	Marchand Banquier.

Weh- oder Weise-Mutter,	Sage femme.
Weidmann,	Chasseur, Veneur.
Wein-Händler,	Marchand de vin.
- Meister, Gärtner,	Vigneron.
- Schenck,	Cabaretier, Tavernier.
- Visierer,	Jaugeur de vin.
Weißgärber,	Megissier.
- Krämer,	Marchand linger.
- Zeug-Frau,	Garde linge.
Wildmeister,	Garde Chasse, maître de la venaison.
Witwe, Verwitwete,	Douairiere, wird nur bey Standes-Personen gebraucht.
- - insgemein,	Veuve.
Wollkämmer,	Peigneur de laine.
- Händler,	Marchand de laine.
- Streicher,	Cardeur.
- Weber,	Ouvrier de (en) laine.
Woywod,	Palatin.
Wund-Artzt,	Chirurgien.

Z.

Zahlmeister,	Tresorier, Receveur.
Zahnbrecher,	Arracheur de dents.
Zehendner,	Receveur de dîmes.
Zeug-Hauptmann,	Capitaine d' Arsenal.
	d' Artillerie.
	de Munition de guerre.
- Meister,	Maître d'Artillerie.
- Wärter,	Garde-Magasin.
Zeugmacher,	Serger, Ferandinier.
Ziesemeister,	Receveur (Maître) du Droit de Cise.
Ziegler,	Tuillier.
Zimmermann,	Charpentier.
Zinngiesser,	Potier d' étain,
Zoll-Verwalter,	Inspecteur de la Doüane.
aufm Land,	du Péage.
Zuckerbäcker,	Confisseur, Confiturier.
Zuchtmeister,	Maître de la Discipline.
Zunfftmeister,	Maître juré, (du corps de metier.

Hier-

Hierauf kommen, nach der gleich anfänglich gemeldten Ordnung, die ausgearbeiteten Titul, und zwar vornemlich der meisten hohen Personen des Königlichen Preußischen Hauses.

An Se. Königl. Majestät.

Au tres-haut & tres-puissant Prince, Frederic Guillaume, Roy de Prusse, Marggrave de Brandebourg; Archi-Chambellan & Prince Electeur du St. Empire Romain; Prince souverain d' Orange, de Neufchatel & Vallengin; Duc de Gueldres, de Magdebourg, de Cleves, de Juliers, de Bergue, de Stettin, de Pomeranie, des Cassubes & Vandales, de Mecklenbourg & de Crosne en Silesie; Bourggrave de Nuremberg; Prince d' Halberstadt, de Minden, de Camin, de Vandalie, de Suerin, de Ratzebourg & de Meurs; Comte de Hohenzollern, de Ruppin, de la Marck, de Ravensberg, de Hohenstein, de Tecklenbourg, de Lingue, de Suerin, de Buhre & de Leerdam; Marquis de ter Veer & de Vlissingue; Seigneur de Ravenstein, de Rostock, de Stargard, de Lauenbourg, de Butow, d' Arlay & de Breda &c.

Oder kurtz:

A Sa Majesté le Roy
Le Roy de Prusse.

Oder noch kürtzer:

Au Roy.

NB. Soll das Schreiben immediate an Se. Königl. Maj. gehen, so wird unten zur Lincken der Aufschrifft annoch gesetzet: **Zu höchst-eigenhändiger Erbrechung.** Ist es nicht immediate, so setzet man daselbst, zu welches Ministers, in dessen Departement die Sache gehöret, Erbrechung es sey.

Folgende sind nur kurtz gefasset.

An der Königin Majestät.

A Sa Majesté
La Reine de Prusse.

Oder noch kürtzer:

A La Reine.

An des Cron-Printzen Königl. Hoheit.

A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Royal de Prusse &c.

An der verwittweten Frau Marggräfin Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Madame la Princesse Douairiere de Prusse & Marggrave de Brandebourg, née Princesse d' Anhalt.
An des Printzen Friderich Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Frederic Guillaume, Prince de Prusse & Marggrave de Brandebourg &c.
An des Printzen Heinrichs Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Henri Frederic, Prince de Prusse & Marggrave de Brandebourg &c.
An des Marggrafen Albert Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Albert Frederic, Prince de Prusse & Marggrave de Brandebourg &c.
An Dero Gemahlin Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Madame la Princesse de Prusse & Marggrave de Brandebourg, née Princesse de Curlande.
An des Marggrafen Christian Ludwig Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Christian [Chrétien] Loüis, Prince de Prusse & Maggrave de Brandebourg &c.
Ferner:
An des Fürsten von Anhalt-Dessau Durchl.
A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince d' Anhalt, [oder le Prince Leopold, Prince d' Anhalt] Duc de Saxe, Angrie & Westphalie, Comte d' Ascanie, Seigneur de Zerbst & de Bernbourg &c.
Wer es nach den Umständen gut findet, kan annoch folgendes beyfügen: Feld-Maréchal-General, Ministre Privé de guerre, Gouverneur de Magdebourg & Colonel d'un regiment d' infanterie pour Sa Majesté le Roy de Prusse, Chevalier de l'ordre de l'aigle noir. à Dessau.

Nunmehro folgen die Titul hoher und anderer Königlicher Bedienten, nach dem Alphabeth.

An den Herrn Hof-Rath *Alemann*.
A Monsieur, Monsieur Alemann, Conseiller de la Cour de Sa Majesté le Roy de Prusse. à Berlin.
An den Herrn Hof-Prediger *Andreæ*.
A Monsieur, Monsieur Andreæ, Predicateur de la Cour de Sa Maj. de Roy de Pr. Docteur en Theologie. à Berlin.
An den Hn. Krieges-Rath *Anisius*.
A Monsieur, Monsieur Anisius, Conseiller de guerre & de la Cour

Cour de Justice militaire & criminelle, Premier Auditeur & Fiscal de la Cour de S. M. le Roy de Pr. à Berlin.

An des Hn. Feldmarsch. v. *Arnim* Excel.

A Son Excellence, Monsieur d' Arnim, Feld-Maréchal-General, Colonel d'un Regiment d'infanterie & Drossart de Grœningue de S. M. le Roy de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir.

An den Hn. Krieges-Rath *d'Arrêt.*

A Monsieur, Monsieur d'Arrêt, Conseiller de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Kr. Rath v. *Aschersleben.*

Wie an Herrn d'Arrêt.

An den Hn. Cammer-Gerichts-Rath *Avemann.*

A Monsieur, Monsieur Avemann, Conseiller & Protonotaire adjoint de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Bachellé.*

A Monsieur, Monsieur de Bachellé Conseiller Privé & Tresorier de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Bær.*

A Monsieur, Monsieur de Bær, Conseiller Privé de Justice & Protonotaire du College privé de justice & du Tribunal de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von *Bardeleben.*

A Monsieur, Monsieur de Bardeleben, Major-General d'Infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von *Barfuſs.*

A Monsieur, Monsieur de Barfuſs, Conseiller Provincial du cercle du haut Barnim de S. M. le R. de Pr. à Reichenau.

An den Hn. Præsident von *Bartholdi.*

A Monsieur, Monsieur de Bartholdi, Baron de Micrander, President de la Justice superieure Françoise, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Krieges-Rath *Bastineller.*

A Monsieur, Monsieur Bastineller, Conseiller de guerre de S. M. le R. Pr. à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. von *Bechefer* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Bechefer, Lieutenant-General d'Infanterie, Colonel d'un regiment d'infanterie & Commandant de Magdebourg de S. M. le R. de Pr. à Magdebourg.

An den Hn. Resident *Becker.*

A Monsieur, Monsieur Becker, Conseiller & Resident à Dusseldorf de S. M. le R. de Pr. à Dusseldorf.

An den Hn. Hof-Rath *Bergemann.*

A Monsieur, Monsieur Bergemann, Conseiller de la Cour & Medecin de la Garnison de Berlin de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Bessel.*

A Monsieur, Monsieur Bessel, Conseiller de la Cour & Protonotaire du Tribunal de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Bewert.*

A Monsieur, Monsieur Bevvert, Conseiller de la Cour & de la Justice superieure Françoise de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Beyer.*

A Monsieur, Monsieur Beyer, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Obristen von *Billerbeck.*

A Monsieur, Monsieur de Billerbeck, Colonel & Commendant de Pillau de S. M. le R. de Pr. à Pillau.

An den Hn. Director von *Bissmarck.*

A Monsieur, Monsieur de Bissmarck, Directeur & Conseiller Provincial de la vieille Marche de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von *Bissmarck.*

A Monsieur, Monsieur de Bissmarck, Conseiller Provincial dans la vieille Marche de S. M. le R. de Pr.

An des Hn. Gen. Lieut. von *Blanckensee* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Blanckensee, Lieutenant-General de Cavalerie, & Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir.

An den Hn. Ob. Forstmeister *Bock.*

A Monsieur, Monsieur Bock, Grand Maître des forêts de Pomeranie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Krieges-Rath *Bock.*

Wie an Herrn Bastineller.

An den Hn. Geheimen Rath *Boden.*

Wie an Herrn Beyer.

An den Hrn. Geh. Rath *Bonet.*

A Monsieur, Monsieur Bonet, Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. à Geneve.

An den Hn. Geheimen Rath von *Bonin.*

A Monsieur, Monsieur de Bonin, Conseiller Privé & Vice-Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie de S. M. le R. de Pr. à Stettin.

An den Hn. Hof-Postmeister *Borchward.*

A Monsieur, Monsieur Borchvvard, Secretaire Privé, & Maître des Postes de la Cour de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An

An des Hn. Gen. Lieut. von *Borck* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Borck, Lieutenant-General d'Infanterie, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Gouverneur de Settin, Colonel d'un Regiment d'Infanterie & Drossart de Colbatz de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir. à Berlin.

An den Hn. Præsident von *Borck*.

A Monsieur, Monsieur de Borck, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines, & President de la Chambre de guerre & des domaines de Minden de S. M. le R. de Pr. à Minden.

An den Hn. Vice-Cantzler von *Borck*.

A Monsieur, Monsieur de Borck, Vice-Chancelier de la Regence de Pomeranie, President de la Cour de justice à Stargard & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Cammer-Director von *Borck*.

A Monsieur, Monsieur de Borck, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie de S. M. le R. de Pr. à Stettin.

An den Hn. Land-Rath von *Borck*.

A Monsieur, Monsieur de Borck, Conseiller Provincial & Directeur du cercle de Drambourg de S. M. le R. de Pr. à Falckenbourg.

An den Hn. Geh. Rath von *Borckenfeld*.

A Monsieur, Monsieur de Borckenfeld, Conseiller Privé, Vice-Chancelier de la Cour de justice de Gueldres & Resident à Bruxelles de S. M. le R. de Pr. à Bruxelles.

An den Hn. Ob. Forstmeister von *Bornstedt*.

A Monsieur, Monsieur de Bornstedt, Grand Maître des forêts de la vieille Marche de S. M. le R. de Pr. à Letzlingen.

An den Hn. Geh. Rath von *Börstel*.

A Monsieur, Monsieur de Börstel, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines & Chambellan ordinaire de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Brand*.

A Monsieur, Monsieur de Brand, Conseiller Privé, Chambellan ordinaire & Envoyé extraordinaire à la Cour Imperiale pour S. M. le R. de Pr. à Vienne.

An den Hn. Ob. Forstm. *Brand* von *Lindau*.

A Monsieur, Monsieur Brand de Lindau, Grand Maître des forêts des cercles de Samland & de Lithuanie en Prusse de S. M. le R. de Pr. à Königsberg.

An den Hn. Geh. Rath *Braunsberg*.

A Monsienr, Monsieur Braunsberg, Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. von *Bredow* Excell.

A Son Excellence, Monsieur de Bredovv, Lieutenant-General de Cavalerie & Gouverneur de Peitz de S. M. le R. de Pr. à Peitz.

An des würckl. Geh. Etats-Ministers Hn. von *Bredow* Exc.

A Son Excellence, Monsieur de Bredovv, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre & President de la Chambre de guerre & des domaines de Prusse de S. M. le R. de Pr. à Kœnigsberg.

An den Hn. Land-Rath von *Briest.*

A Monsieur, Monsieur de Briest, Conseiller Provincial du cercle de Havelland de S. M. le R. de Pr. à Nenhausen.

An den Hn. Geh. Rath zum *Broich.*

A Monsieur, Monsieur de Broich, Ministre Plenipotentiaire à la Diete de Ratisbone de S. M. le R. de Pr. à Ratisbone.

Wann derjenige, so an ihn schreibet, geringer als er ist, kan derselbe nach der itzigen Titulatur ihm Excellentz geben; von seines gleichen aber geschiehet solches nicht.

An den Hn. Gen. Major von *Buddenbrock.*

A Monsieur, Monsieur de Buddenbrock, Major-General de Cavalerie & Colonel d'un Regiment de Cavalerie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Hof-Rath *Buddeus.*

A Monsieur, Monsieur Buddeus, Conseiller de la Cour & Medecin ordinaire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Freyh. von *Bülow.*

A Monsieur, Monsieur le Baron de Bülovv, Conseiller Privé & de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Buirette* von *Oelefeld.*

A Monsieur, Monsieur Buirette d'Oelefeld, Conseiller Privé de guerre, Chambellan & Resident à Nuremberg de S. M. le R. Pr. à Nuremberg.

An den Hn. Krieges-Rath *Cæmmerer.*

A Monsieur, Monsieur Cämmerer, Conseiller de guerre & des domaines & Tresorier des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Canngiesser.*

A Monsieur, Monsieur Canngiesser, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal & Conseiller de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An dessen beyde Herren Brüder.

Wie an Herrn Braunsberg.

An

An den Hn. Geh. Rath *Canler.*

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Hof-Rath *Carges.*

Wie an Herrn Bevvert.

An den Hn. Geh. Rath *Du Clos.*

A Monſieur, Monſieur Du Clos, Conſeiller Privé & Vice-Directeur de la Juſtice ſuperieure Françoiſe de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des würckl. Geh. Staats-Miniſters Freyherrn von *Cnyphauſen* Excel.

A Son Excellence, Monſieur le Baron de Cnyphauſen, Miniſtre [oder Conſeiller Privé] d'Etat & de guerre, Preſident du Conſiſtoire de la Marche Electorale, du Conſiſtoire François & du Directoire des egliſes Reformées, Directeur de toutes les affaires eccleſiaſtiques, Curateur ſuperieur des univerſités, Directeur du Conſeil eccleſiaſtique de la Cathedrale de Berlin & du College de Joachimsthal, & Preſident du Conſeil François de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean & Commandeur de Liezen. à Berlin.

An des würckl. Geh. Staats-Miniſters Herrn von *Cocceji* Excel.

A Son Excellence, Monſieur de Cocceji, Miniſtre [oder Conſeiller Privé] d'Etat & Preſident de la Chambre de Juſtice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Cochius.*

A Monſieur, Monſieur Cochius, Conſeiller de la Cour & de la Juſtice ſuperieure Françoiſe & Secretaire Privé d'Etat de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Cöper.*

A Monſieur, Monſieur Cœper, Conſeiller de la Cour, Secretaire Privé & Commiſſaire des Poſtes de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Cosmar.*

A Monſieur, Monſieur Cosmar, Conſeiller de la Cour & des batimens [oder de la direction des batimens] de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An deſſen Herrn Bruder.

A Monſieur, Monſieur Cosmar, Conſeiller de la Cour, Protonotaire Adjoint de la Chambre de Juſtice, & Quartiermaître-Major du Regiment de Platen de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Gen. Major von *Coſſel.*

A Monſieur, Monſieur de Coſſel, Major-General de Cavallerie &

& Colonel d'un Regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Herrn von *Creutz* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Creutz, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Vice-President & Ministre-Directeur au Directoire General & Superieur des finances, de guerre & des domaines, Directeur des Etats Provinciaux de la Marche Electorale & au Duché de Magdebourg, Protecteur de la Societé des Sciences & Directeur du College superieur des Medecins de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Creutz*.

A Monsieur, Monsieur Creutz, Conseiller Privé, Conseiller de guerre & des domaines & Directeur des batimens provinciaux de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Rath *La Croze*.

A Monsieur, Monsieur La Croze, Conseiller, Bibliotecaire & Antiquaire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Culemann*.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Vice-Præsident von *Dachröden*.

A Monsieur, Monsieur de Dachrœden, Vice President de la Regence de Halberstadt, Chambellan & Conseiller de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Halberstadt.

An den Hn. Hof-Rath *Dalençon*.

A Monsieur, Monsieur Dalençon, Conseiller de la Cour & de la Justice superieure Françoise de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Commercien-Rath *Dalençon*.

A Monsieur, Monsieur Dalençon, Conseiller de commerce & des batimens, [oder de la direction des batimens] Vice-Directeur de Police, Inspecteur des manufactures & Assesseur de la Justice inferieure Françoise de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Danckelmann*.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Danckelmann, Conseiller Privé & de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Linguen.

An den Hn. Hof-Rath *Daniels*.

A Monsieur, Monsieur Daniels, Conseiller de la Cour & du Consistoire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Graf von *Degenfeld*.

A Monsieur, Monsieur le Comte de Degenfeld, Major-General & Ministre Plenipotentiaire aux cercles du haut Rhin, de Franco-

Franconie & de Souabe pour S. M. le R. de Pr.
à Francfort sur le Mein.

An den Hn. Ob. Gerichts-Rath *Delas.*

A Monsieur, Monsieur Delas, Conseiller de la Justice superieure Françoise & Juge de la colonie Françoise de Berlin pour S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Delon.*

A Monsieur, Monsieur Delon, Conseiller de la Cour & des Revisions, & Avocat du Fisc des Justices Françoises de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Destinon.*

A Monsieur, Monsieur Destinon, Conseiller Privé & Resident à Hambourg de S. M. le R. de Pr. à Hambourg.

An den Hn. Geh. Rath *Deutsch.*

Wie an Hn. Braunsberg.

An den Hn. Krieges-Rath *Dickhof.*

A Monsieur, Monsieur Dickhof, Conseiller de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Obristen von *Diethert.*

A Monsieur, Monsieur de Diethert, Colonel & Commandant de Fridericsbourg de S. M le R. de Pr. à Kœnigsberg.

An den Hn. Gen. Major von *Dockum.*

A Monsieur, Monsieur de Dockum, Major-General de Cavalerie & Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Gen. Major Graf von *Dönhof.*

A Monsieur, Monsieur le Comte de Dœnhof, Major-General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von *Dransfeld.*

A Monsieur, Monsieur de Dransfeld, Conseiller de la Cour & Registrateur Privé de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath u. Gen. Fiscal *Duhram.*

A Monsieur, Monsieur Duhram, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal, Conseiller de la Chambre de justice & du Directoire des eglises reformées, & Fiscal General de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Duhram.*

Wie an Herrn Bastineller.

An den Hn. Geh. Rath *Durham* zu Cleve.

A Monsieur, Monsieur Durham, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Cleve de S. M. le R. de Pr. à Cleve.

An des Hn. Gen. Lieut. von *Egel* Excel.

A Son Excellence, Monsieur d'Egel, Lieutenant-General de Cavalerie & Colonel d'un regiment de cavalerie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Doctor *Eller*.

A Monsieur Monsieur Eller, Medecin de l'armée, Doyen du College superieur des Medecins, Professeur au College Royal de Medecine & de Chirurgie de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Engel*.

A Monsieur, Monsieur Engel, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines & Maître-General des vivres de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Cammer-Herrn von *Ferrand*.

A Monsieur, Monsieur de Ferrand, Chambellan ordinaire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Generals Graf von *Finckenstein* Excell.

A Son Excellence, Monsieur le Comte de Finckenstein, Comte du St. Empire, General d'Infanterie, Gouverneur de Pillau & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr. Chevalier des ordres de l'aigle noir & de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Flottwell*.

Wie an Herrn *Braunsberg*.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath *Forsell*.

A Monsieur, Monsieur Forsell, Conseiller & Protonotaire de la Cbambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Freyberg*.

A Monsieur, Monsieur de Freyberg, Conseiller Privé de Justice & Conseiller du Directoire des eglises Reformées de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath Freyh. von *Freytag*.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Freytag, Conseiller de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Froben*.

A Monsieur, Monsieur de Froben, Conseiller Privé de Justice, Conseiller de la Chambre de Justice & des Appellations de Ravensberg de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Gause*.

A Monsieur, Monsieur Gause, Conseiller Privé & de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Ob. Gerichts-Rath *Gauvain*.

A Monsieur, Monsieur de Gauvain, Conseiller de la justice superieu-

rieure Françoise & Directeur de la Colonie Françoise de Stettin pour S. M. le R. de Pr. à Stettin.

An den Hn. Feld-Probst *Gedicke*.

A Monsieur, Monsieur Gedicke, Prevôt de l'armée & Inspecteur de touts les Aumoniers des garnisons & des regiments de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Gerbet*.

A Monsieur, Monsieur Gerbet, Conseiller Privé de Justice, Conseiller de la Chambre de Justice & de la Cour de Justice militaire & criminelle de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Gericke*.

A Monsieur, Monsieur de Gericke, Conseiller Privé & Directeur de la Regence de Magdebourg de S. M. le R. de Pr. à Magdebourg.

An den Hn. Geh. Rath *Gerlach*.

A Monsieur, Monsieur Gerlach, Conseiller Privé & Premier Directeur des batimens de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Gen Lieut. von *Gersdorf* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Gersdorf, Lieutenant General d'Infanterie, Gouverneur de Spandau, Colonel d'un Regiment d'Infanterie & Drossart de Zinna & de Lohbourg de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Geh. Rath von *Geuder*.

A Monsieur, Monsieur de Geuder dit Rabensteiner, Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. Maréchal de la Cour de Son Alt. R. M*gneur* le Marggrave Albert Frederic, [oder Mar. de la Cour du Marggrave Alb. Fred.] Chancelier & Chevalier de l'ordre de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Gen. Maj. von *Glasenap*.

A Monsieur, Monsieur de Glasenap, Major-General d'Infanterie, Colonel d'un regiment d'infanterie, Commandant de la residence royale de Berlin & Drossart de Bublitz de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Ob. Forstmeister von *Glöden*.

A Monsieur, Monsieur de Glœden, Grand Maître des forêts des cercles d' Oberland & de Natanguen en Prusse de S. M. le R. de Pr. à Kœnigsberg.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Herrn von *Görne* Excellentz.

A Son Excellence, Monsieur de Gœrne, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Vice-President & Ministre Directeur au Directoire General & superieur des finances, de

guerre

guerre & des domaines & Maître des Postes General de S. M. le R. de Pr. Grand Doyen du Chapitre de Brandebourg. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Görne.*

A Monsieur, Monsieur de Gœrne, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal, & Conseiller de la Chambre de justice de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St Jean. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath von *Görne.*

A Monsieur, Monsieur de Gœrne, Conseiller de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Krieges-Rath *Gotze.*

A Monsieur, Monsieur Gœtze, Conseiller de guerre & des domaines & Fiscal de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von *Goltze.*

A Monsieur, Monsieur de Goltze, Major-General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von *Goltze.*

A Monsieur, Monsieur de Goltze, Conseiller Provincial & Directeur du cercle d'Arensvvalde de S. M. le R. de Pr. à Curtovv.

An den Hn. Geh. Rath *Grabe.*

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Hof-Rath *Græve.*

A Monsieur, Monsieur Græve, Conseiller de la Cour & Agent au Conseil Aulique de l'Empire pour S. M. le R. de Pr. à Vienne.

An den Hn. Land-Rath von *Greifenberg.*

A Monsieur, Monsieur de Greifenberg, Conseiller Provincial dans la Marche Uckerane de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath u. Teich-Hauptmann v. *Grevenitz.*

A Monsieur, Monsieur de Grevenitz, Conseiller Provincial dans la vieille Marche & Capitaine des digues de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von *Grevenitz.*

A Monsieur, Monsieur de Grevenitz, Conseiller Provincial dans la Prignitz de S. M le R. de Pr.

An den Hn. Obristen von *Gröben.*

A Monsieur, Monsieur de Grœben, Colonel d'infanterie & Commandant de Meurs de S. *M.* le R. de Pr. à Meurs.

An des Hn. Gen. Lieut. von *Grumbkow* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Grumbkovv, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Lieutenant-General d'infanterie, Vice-President & Ministre-Directeur au Directoire General & superieur des finances, de guerre & des domaines, & Colo-

Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr. Grand Prevôt du Chapitre de Brandebourg, & Chevalier de l'ordre de St. André. à Berlin.

An den Hn. Cantzler von *Grumbkow*.

A Monsieur, Monsier de Grumbkovv, Chancelier de la Regence & President de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie, Conseiller Privé & Grand Drossart des païs de Lauenbourg & de Bütovv de S. *M.* le R. de Pr. à Stettin.

An den Freyherrn von *Gundling*.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Gundling, Grand-Maître des Ceremonies, Conseiller Privé du Tribunal, *P*resident de la Societé des Sciences, Conseiller de la Chambre de Justice, de guerre & des domaines, & Historiographe de S. M. le R. de *P*r. à Berlin.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath von *Hakeborn*.

A Monsieur, Monsieur de Hakeborn, Conseiller de la Chambre de Justice de S. M. le R. de *Pr*. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Hænel*.

A *M*onsieur, *M*onsieur Hænel, Conseiller de la Cour & Tresorier de la Caisse generale des *P*ostes de S. *M*. le R. de *Pr*. à Berlin.

An den Hn. Ober Teich-Inspector von *Haerlem*.

A *M*onsieur, *M*onsieur de Haerlem, *P*remier Inspecteur des digues de S. *M*. le R. de *P*r.

An den Hn. Director und Land-Rath von *Hagen*.

A *M*onsieur, *M*onsieur de Hagen, Directeur *P*rovincial de la nouvelle *M*arche & Conseiller *P*rovincial du cercle de Soldin de S. *M*. le R. de *P*r. à Neulin.

An den Hn. Geh. Rath *Du Han de Jandun*.

A *M*onsieur, *M*onsieur Du Han de Jandun, Conseiller *P*rivé du Tribunal, Conseiller de la Chambre de justice & de la justice superieure Françoise de S. *M*. le R. de *P*r. à Berlin.

An des würckl. Geh. Staats-*M*inisters, Hn. von *Happe* Exc.

A Son Excellence, *M*onsieur de Happe, *M*inistre, [oder Conseiller *P*rivé] d'Etat & de guerre, Conseiller *P*rivé des finances de guerre & des domaines, *P*resident de la Chambre de guerre & des domaines de la *M*arche Electorale de S. *M*. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Hartmann*.

Wie an Herrn Gause.

An den Hn. Ob. Forstmeister *Hast*.

A *M*onsieur, *M*onsieur Hast, Grand-Maître des forêts dans la

nou-

nouvelle *Marche* & des cercles de Vandalie de S. *M.* le R. de Pr.

An den Hn. Geh. Rath *Hecht.*

A *Monsieur*, *Monsieur* Hecht, Conseiller *Privé* & Resident au cercle du haut Rhin pour *S. M.* le R. de *Pr.* à Francfort sur le *Mein.*

An den Hn. Krieges-Rath *Heidenreich.*

Wie an Herrn Dickhof. à *Potsdamm.*

An den Hn. Hof-Rath *Hennert.*

Wie an Herrn Alemann.

An den Hn. Geh. Rath von *Herold.*

A *Monsieur*, *Monsieur* de Herold, Conseiller *Privé* des finances, de guerre & des domaines de S. *M.* le R. de *Pr.* à Berlin.

An des Hn. Ob. Jägermeisters von *Hertefelt* Excel.

A Son Excellence, *Monsieur* de Hertefelt, Grand Veneur, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines, *Maître*-Veneur du Duché de Cleve, Drossart de Cranenbourg & Duyffelt, Waldgrave de Nergena & *Montreberg* de S. *M.* le R. de *Pr.* Chevalier de l'ordre de l'aigle noir. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Heffert.*

A *Monsieur*, *Monsieur* Heffert, Conseiller de la Cour, Secretaire *Privé* & Registrateur de S. *M.* le R. de *Pr.* à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Heuser.*

Wie an Herrn Heidenreich. à Wittstock.

An des Hn. Generals, Freyherrn von *Heyden* Excel.

A Son Excellence, *Monsieur* le Baron de Heyden, General d'infanterie & Gouverneur de Wesel de S. *M.* le R. de *Pr.* Chevalier de l'ordre de l'aigle noir. à Wesel.

An den Hn. Cammer-Director *Hille.*

A *Monsieur*, *Monsieur* Hille, Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de la nouvelle *Marche* de S. *M.* le R. de Pr. à Cüstrin.

An den Hn. Land-Rath von *Hohenstedt.*

A *Monsieur*, *Monsieur* de Hohenstedt, Conseiller Provincial dans le cercle de Beeskovv & Storckovv de S. *M.* le R. de *Pr.*

An den Hn. Ob. Küchenmeister von *Hollwede.*

A *Monsieur*, *Monsieur* de Hollvvede, Grand *Maître* de la Cuisine de S. *M.* le R. de *Pr.* à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Holtzendorf.*

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Land-Rath von *Holtzendorf.*

Wie an Herrn von Greifenberg.

An den Hn. Hof-Rath *Holtzendorf.*
A *Monsieur, Monsieur* Holtzendorf, Conseiller de la Cour & Secretaire *Privé* d'Etat de S. *M.* le R. de *Pr.* à Berlin.

An den Leib und General-Chirurgum Herrn Dr. *Holtzendorf.*
A *Monsieur, Monsieur* Holtzendorf, Chirurgien ordinaire du Roy, Chirurgien-General de l'armée, Directeur de touts les Chirurgiens & *Premier* Chirurgien-*Major* du regiment Royal d'infanterie de S. *M.* le R. de *Pr.* Docteur en medecine. à Potsdamm.

An den Hn. Obristen de l' *Hôpital.*
A *Monsieur, Monsieur* de l'Hôpital, Colonel & Commandant de *Mümmel* de S. *M.* le R. de *Pr.* à *Mümmel.*

An den Hn. Hof-Rath *Horch.*
A *Monsieur, Monsieur* Horch, Conseiller de la Cour & *Medecin* ordinaire de S. *M.* le R. de *Pr.* à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Horch* Jun.
Wie an Herrn Alemann.

An den Hn. Hof-Rath *Hübner.*
A *Monsieur, Monsieur* Hübner, Conseiller de la Cour & Quartier-*Maître*-*Major* du Regiment de Glasenap de S. *M.* le R. de *Pr.* à Berlin.

An den Hn. Præsident *Hünicke.*
A Monsieur, Monsieur Hünicke, Conseiller Privé des finances de guerre & des domaines, President de la Chambre de guerre & des domaines de la Marche Electorale de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath von *Hymmen.*
A Monsieur, Monsieur de Hymmen, Conseiller de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath *Hynitzsch.*
A Monsieur, Monsieur Hynitzsch, Conseiller de la Chambre de justice & de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Consistorial-Rath *Jablonsky.*
A Monsieur, Monsieur Jablonsky, Conseiller du Consistoire & Premier Predicateur de la Cour de S. M. le R. de Pr. Docteur en Theologie. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Jablonsky,*
A Monsieur, Monsieur Jablonsky, Conseiller de la Cour & Secretaire de la Societé des sciences de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Jænichen.*

A Monſieur, Monſieur Jænichen, Conſeiller de guerre & des domaines. & de la Direction des batimens de S. M. le R. de Pr. Conſeiller de l'ordre de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von *Jarriges.*

A Monſieur, Monſieur de Jarriges, Conſeiller de la Cour & de la juſtice criminelle de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Jlgen.*

Wie an Herrn Baſtineller.

An den Hn. Geh. Rath von *Jlten.*

A Monſieur, Monſieur d'Jlten, Conſeiller Privé & Directeur de la Regence de Minden de S. M. le R. de Pr. à Minden.

An den Hn. Hof-Rath *Irrwing.*

Wie an Herrn Daniels.

An den Hn. Krieges-Rath *Kahtz.*

A Monſieur, Monſieur Kahtz, Conſeiller de guerre & des domaines & Grand-Maitre des vivres de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des würckl. Geh. Etats-Miniſters Hn. von *Katſch* Excel.

A Son Excellence, Monſieur de Katſch, Miniſtre [oder Conſeiller Privé] d'Etat & de guerre, Vice-Preſident & Miniſtre Directeur au Directoire general & ſuperieur des finances de guerre & des domaines, Directeur de toutes les affaires criminelles & de la Cour de juſtice militaire & criminelle, & Auditeur-General de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Katſch.*

Wie an Herrn Dickhof. à Potsdamm.

An den Hn. Hof-Rath *Katſch.*

A Monſieur, Monſieur Katſch, Conſeiller de la Cour & de la juſtice criminelle & Prevôt de l'hôtel de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. von *Katte* Excel.

A Son Excellence, Monſieur de Katte, Lieutenant-General de Cavalerie & Colonel d'un regiment de cavalerie de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean.

An den Hn. Cammer-Præſident von *Katte.*

A Monſieur, Monſieur de Katte, Preſident de la Chambre de guerre & des domaines de Magdebourg, & Conſeiller Privé de S. M. le R. de Pr. à Magdebourg.

An den Hn. Krieges-Rath *Kerſtan.*

Wie an Herrn Dickhof. à Cüſtrin.

An den Hn. Geh. Rath *Klinggræf.*

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Krieges-Rath *Klinggræf*.
Wie an den Herrn Dickhof. à Stendal.

An den Hn. Hof-Rath *Köhler*.
A Monsieur, Monsieur Köhler, Conseiller de la Cour & premier Inspecteur du Sel de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Kretschmar*.
A Monsieur, Monsieur Kretschmar, Conseiller de guerre & Premier Auditeur de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Krug von Nidda*.
A Monsieur, Monsieur Krug de Nidda, Conseiller Privé de justice & du Tribunal & Conseiller de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Geh. Rath *Kuhlenkamp*.
A Monsieur, Monsieur Kuhlenkamp, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Minden de S. M. le R. de Pr. à Minden.

An den Hn. Hof-Rath *Kühn*.
A Monsieur, Monsieur Kühn, Conseiller de la Cour & Quartiermaître-Major du regiment de Gersdorf de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Kühtze*.
A Monsieur, Monsieur Kühtze, Conseiller Privé & Tresorier de la Caisse generale des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath und Camm. Director von *Laurens*.
A Monsieur, Monsieur de Laurens, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie de S. M. le R. de Pr. à Stettin.

An den Hn. Geh. und Reg. Rath von *Laurens*.
A Monsieur, Monsieur de Laurens, Conseiller *Privé*, Conseiller de la Regence, de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Stettin.

An den Hn. Gen. Major von *Lepel*.
A Monsieur, Monsieur de Lepel, Major-General de Cavalerie & Gouverneur de Cûstrin de S. M. le R. de Pr. à Cûstrin.

An des würckl. Geh. Etats-*Ministers*, Herrn von *Lesgewang* Exc.
A Son Excellence, Monsieur de Lesgewang, Ministre [oder

Conſeiller Privé] d'Etat & de guerre & Preſident de la Chambre de guerre & des domaines de Pruſſe de S. M. le R. de Pr.
à Königsberg.

An den Hn. Geh. Rath von *Lettow*.

A Monſieur, Monſieur de Lettow, Conſeiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie de S. M. le R. de Pr.
à Stettin.

An den Hn. Krieges-Rath *Lindner*.

A Monſieur, Monſieur Lindner, Conſeiller de guerre, de la Cour & de la juſtice des appellations de Ravensberg de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von *Linger*.

A Monſieur, Monſieur de Linger, Major-General & Commandeur de l'Artillerie de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von der *Lith*.

A Monſieur, Monſieur de Lith, Conſeiller de la Cour de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. Freyh. von *Lœben* Excel.

A Son Excellence, Monſieur le Baron de Lœben, Lieutenant-General d'infanterie, Gouverneur de Colberg, Colonel d'un regiment d'infanterie & Droſſart d'Altſtedt, de Suckow & Sultzhorſt de S. M le R. de Pr.
à Berlin.

An den Croſſenſchen Land-Rath Hn. von *Lœben*.

A Monſieur, Monſieur de Lœben, Conſeiller Provincial du cercle de Croſſen de S. M. le R. de Pr.
à Kirtſchovv.

An den Cotbuſ. Land-Rath Hn. von *Lœben*.

A Monſieur, Monſieur de Lœben, Conſeiller Provincial du cercle de Cotbus de S. M. le R. de Pr.
à Cotbus.

An den Hn. Gen. Major von *Lottum*.

A Monſieur, Monſieur de Lottum, Major-General de cavalerie & Colonel d'un regiment de cavalerie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Hof-Rath von *Luck*.

A Monſieur, Monſieur de Luck, Conſeiller de la Cour & Treſorier de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Lüdecke*.

A Monſieur, Monſieur Lüdecke, Conſeiller Privé de juſtice & du

Tribunal, Conseiller de la justice des appellations de Ravensberg & Directeur de la justice de Berlin de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Berlin.

An den Hn. Ob. Forstmeister von *Lüderitz.*

A Monsieur, Monsieur de Lüderitz, Grand Maître des forêts dans le Duché de Magdebourg & la Principauté de Halberstadt de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Colbitz.

An den Hn. Geheimen Rath von *Ludewig.*

A Monsieur, Monsieur de Ludevvig, Conseiller Privé & Chancelier de l'université de Halle de S. *M.* le R. de Pr.

à Halle.

An den Hn. Rath *Ludolf.*

A Monsieur, Monsieur Ludolph, Conseiller, Secretaire Privé & Protonotaire de la justice criminelle de S. *M.* le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Land-Rath von der *Lütke.*

A Monsieur, Monsieur de Lütke, Conseiller Provincial du cercle de Glien-& Lœvvenberg de S. M. le R. de *Pr.*

à Grand Ziethen.

An den Hn. Krieges-Rath *Lütkens.*

Wie an Herrn Dickhof.

à Oranienbourg.

An den Hn. Land-Rath von *Maltitz.*

A Monsieur, Monsieur de Maltitz, Conseiller Provincial du cercle de Beeskovv & Storckovv de S. M. le R. de *Pr.*

à Gieselsdorf.

An den Hn. Geh. Rath *Mancke.*

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Geh. Rath *Manitius.*

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Cammer-Gerichts-Rath von *Mansberg.*

A *M*onsieur, *M*onsieur de Mansberg, Conseiller de la Chambre de justice & du Consistoire de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Berlin.

An des würckl. Geheimen Etats-Ministers Freyherrn von *Mardefeld* Excel

A Son Excellence, Monsieur le Baron de Mardefeld, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & President de la Regence de Magdebourg de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. André.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Mardefeld.*

A Monsieur, Monsieur de Mardefeld, Conseiller Privé de guerre, Chambellan ordinaire & Envoyé Extraordinaire à la Cour Imperiale de la Grande Russie pour S. M. le R. de Pr.

à Petersbourg.

An den Hn. Geh. Rath von *Marschall.*

A Monsieur, Monsieur de Marschal, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines, Directeur de la caisse des recrues & de la maison des orphelins à Potsdam, Vice-Directeur des Etats provinciaux de la Marche Electorale, du Conseil Ecclesiastique de la Cathedrale de Berlin & du College de Joachimsthal de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von *Marwitz.*

A Monsieur, Monsieur de Marvvitz, Major General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

An den Herrn Cammer-Præsident *Masch.*

A Monsieur, Monsieur Masch, President de la Chambre de guerre & des domaines de Cleve & de la Marck, & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr.

à Cleve.

An des würckl. Geh. Etats-Ministers Herrn von *Massow* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Massovv, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & Chef-President de Pomeranie de S. M. le R. de Pr. Prelat du Chapitre de Camin.

à Stettin.

An den Hn. Krieges-Rath *Matthias.*

Wie an Herrn Bastineller.

An den Hn. Geh. Rath von *Meinertshagen.*

A Monsieur, Monsieur de Meinertshagen, Conseiller Privé & Envoyé Eytraordinaire à la Haye de S. M. le R. de Pr.

à la Haye.

An den Hn. Geh. Rath *Meyer.*

Wie an Herrn Gause.

An den Freyherrn von *Micrandor*, vide v. Bartholdi.

An den Hn. Hof-Rath *Mieg.*

Wie an Herrn Alemann.

An den Hn. Gen. Major von *Montargues.*
A Monsieur, Monsieur de Montargues, Major-General d'infanterie & Quartiermaître General de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Cammerherrn von *Morrien.*
Wie an Herrn de Ferrand.

An den Hn. Gen. Major von *Mosel.*
A Monsieur, Monsieur de Mosel, Major-General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Vice-Cantzler von *Motzfeld.*
A Monsieur, Monsieur de Motzfeld, Vice-Chancelier de la regence de Cleve & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr.
à Cleve.

An den Hn. Cammer-Præsident von *Münchow.*
A Monsieur, Monsieur de Münchovv, President de la Chambre de guerre & des domaines de la nouvelle Marche & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean.
à Cüstrin.

An den Hn. Geh. Rath *Mylius.*
A Monsieur, Monsieur Mylius, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal, Vice-Directeur de la Cour de justice militaire & criminelle & Lieutenant-Auditeur-General de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An des Gen. Feldmarschalls Herrn von *Natzmer* Excel.
A Son Excellence, Monsieur de Natzmer, Feldmaréchal General, Colonel du regiment des Gens d'armes, Drossart de Naugard, Gültzovv & Massau de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir & Prelat de Colberg.
à Berlin.

An den Herrn Cammer-Gerichts-Rath von *Natzmer.*
A Monsieur, Monsieur de Natzmer, Conseiller de la Chambre de justice de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Apothecker Dr. *Neumann.*
A Monsieur, Monsieur Neumann, Apoticaire de la Cour de S. M. le R. de Pr. Professeur en Chimie & Docteur en Medecine.
à Berlin.

An den Hn. von *Nidda*, vide Krug.

An den Hn. Hof-Prediger *Noltenius*.
Wie an Herrn Andreæ.

An den Hn. von *Oelefeld*, vide Buirette.

An den Hn. Cammer-Gerichts-Rath *Oelschlæger*.
A Monsieur, Monsieur Oelschläger, Conseiller de la Chambre de Justice & des batimens [oder de la direction des batimens] de S. M. le R de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Cammer-Præsident von *Oertzen*.
A Monsieur, Monsieur d'Oertzen, President de la Chambre de guerre & des domaines de Halberstadt de S. M. le R de Pr.

à Halberstadt.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Herrn von *Osten* Excel.
A Son Excellence, Monsieur d'Osten, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & President de la Regence de Halberstadt de S. M. le R. de Pr.

à Halberstadt.

An den Hn. Geh. Rath von *Osten*.
A Monsieur, Monsieur d'Osten, Conseiller Privé, Directeur de la Regence & Grand Drossart de la Principauté de Minden de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean.

à Minden.

An den Hn. Cammer-Director von *Osten*.
A Monsieur, Monsieur d'Osten, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des Domaines de Prusse de S. M. le R de Pr.

à Kœnigsberg.

An den Hn. Land-Rath von *Otterstedt*.
A Monsieur, Monsieur d'Otterstedt, Conseiller Provincial du cercle de Teltovv de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Vice-Cantzler von *Pannewitz*.
A Monsieur, Monsieur de Pannevvitz, Vice-Chancelier de la Regence de la nouvelle Marche & Drossart de Cotbus & de Peitz de S. M. le R. de Pr.

à Cüstrin.

An den Hn. Land-Rath von *Pannewitz*.
Wie an den Cotbus. Land-Rath von Loben.

An den Hrn. Geh. Rath von *Pehnen*.
Wie an den Herrn von Herold.

An

An den Hn. Rath *Philippi.*
A Monsieur, Monsieur Philippi, Conseiller & Bibliothecaire de de S. *M.* le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Piper.*
Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Geh. Rath von *Planitz.*
A Monsieur, Monsieur de Planitz, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des Domaines de Halberstadt de S. M. le R. de Pr. Chanoine du grand Chapitre de Halberstadt.

à Halberstadt.

An den Hn. Gen. Major von *Platen.*
A Monsieur, Monsieur de Platen, Major-General de Cavalerie & Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Dom-Dechant von *Platen.*
A Monsieur, Monsieur de Platen, Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. Doyen du Grand Chapitre de Magdebourg.

à Magdebourg.

An den Hn. Director und Land-Rath von *Platen.*
A Monsieur, Monsieur de Platen, Directeur & Conseiller Provincial dans la Prignitz de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von *Platen.*
A Monsieur, Monsieur de Platen, Conseiller Provincial dans la Prignitz de S. M. le R. de Pr. Chanoine du Chapitre de Havelberg.

An den Hn. Krieges-Rath von *Platen.*
A Monsieur Monsieur de Platen, Conseiller de guerre & Quartiermaître-Major du regiment des Gens d'armes de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Herrn von *Plotho* Excel.
A Son Excellence, Monsieur le Baron de Plotho, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat, President du College Privé de Justice & du Tribunal, & Directeur de la Justice des Appellations de Ravensberg de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath von *Plotho.*
A Monsieur, Monsieur le Baron de Plotho, Conseiller de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr, Chevalier de l'ordre de St. Jean.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Podewils.*

A Monsieur, Monsieur de Podevvils, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines, & Chambellan ordinaire de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von *Podewils.*

A Monsieur, Monsieur de Podevvils, Directeur & Conseiller Provincial du cercle de Schievelbein & Juge Châtelain de Schievelbein de S. M. le R. de Pr.

à Schievelbein.

An den Hn. Geh. Rath *Pollmann.*

A Monsieur, Monsieur Pollmann, Conseiller Privé & Resident à Cologne de S. M. le R. de Pr.

à Cologne.

An den Hn. Geh. Rath von *Posadowski.*

A Monsieur, Monsieur de Posadovvski Baron de Poselvvitz, Conseiller Privé & Capitaine [oder Drossart] du Chapitre de Quedlinbourg de S. M. le R. de Pr.

à Quedlinbourg.

An den Hn. Geh. Rath von *Pulian.*

A Monsieur, Monsieur de Pulian, Conseiller Privé de guerre, de justice & du Tribunal, & Directeur du College de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von *Raders.*

A Monsieur, Monsieur de Raders, Major-General d'infanterie & Commandant de Lipstadt de S. M. le R. de Pr.

à Lipstadt.

An den Hn. Geh. Rath von *Raesfeld.*

A Monsieur, Monsieur de Raesfeld, Conseiller Privé de la regence, Conseiller de guerre & des domaines & Grand Tresorier de S. M. le R. de Pr.

à Cleve.

An den Hn. Geh. Rath von *Raesfeld.*

A Monsieur, Monsieur de Raesfeld, Conseiller Privé & de guerre & des domaines & Premier Commissaire de S. M. le R. de Pr.

à Wesel.

An den Hn. Hof-Rath *Rammler.*

A Monsieur, Monsieur Rammler, Conseiller de la Cour de S. M. le R. de Pr. Tresorier de la maison de ville & Senateur de Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Rammler* Jun.
Wie an Herrn Bevvert.

An den Hn. Geh. Rath *Rappart*.
A Monſieur, Monſieur Rappart, Conſeiller Privé & Vice-Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Cleve de S. M. le R. de Pr.

à Cleve.

An den Hn. Probſt *Rau*.
A Monſieur, Monſieur Rau, Prevôt des egliſes de Berlin, Commiſſaire de la direction des aumones, Inſpecteur des egliſes aux environs & du College de Berlin pour S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Obriſten von *Reichmann*.
A Monſieur, Monſieur de Reichmann, Colonel & Commandant de Cüſtrin de S. M. le R. de Pr.

à Cüſtrin.

An den Hn. Conſiſtorial-Rath *Reinbeck*.
A Monſieur, Monſieur Reinbeck, Conſeiller du Conſiſtoire, Prevôt à Cologne, Commiſſaire de la Direction des aumones, Inſpecteur des egliſes aux environs & du College de Cologne pour S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Reinhard*.
Wie an Herrn Gauſe.

An den Hn. Geh. Rath *Reſen*.
Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Land-Rath von *Ribbeck*.
A Monſieur, Monſieur de Ribbeck, Conſeiller Provincial du cercle de Beeskovv & Storckovv de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Krieges-Rath *Richter*.
A Monſieur, Monſieur Richter, Conſeiller de guerre & Treſorier de la caiſſe generale de guerre de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Cammer-Herrn Freyherrn von *Riedel*.
A Monſieur, Monſieur le Baron de Riedel, Chambellan ordinaire de S. *M.* le R. de *Pr*.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Rochau.*

Wie an Herrn von Herold.

An den Hn. LandRath von *Rochau.*

A Monsieur, Monsieur de Rochau, Conseiller Provincial du cercle de Zauche de S. *M.* le R. de *Pr.* Chevalier de l'ordre de St. Jean.

à Plessovv.

An den Hn. Geh. Rath von *Rodenberg.*

A *M*onsieur *M*onsieur de Rodenberg, Conseiller Privé de justice & du Tribunal, Conseiller de la Chambre de justice & de la justice criminelle de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. von *Röder* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Rœder, Lieutenant-General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. *M.* le R. de *Pr*

An den Hn. Gen. Major von *Rœseler.*

A *M*onsieur, *M*onsieur de Rœseler, Major-General d'infanterie, Gouverneur de Gueldres & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Gueldres.

An den Rup. Land-Rath Hn. von *Rohr.*

A *M*onsieur, *M*onsieur de Rohr, Conseiller Provincial du cercle de Ruppin de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Gantzer.

An den Lebus. Land-Rath Hn. von *Rohr.*

A *M*onsieur, *M*onsieur de Rohr, Conseiller Provincial du cercle de Lebus de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Wilmersdorf.

An den Hn. Consistorial-Rath *Rolof.*

A *M*onsieur, *M*onsieur Rolof, Conseiller du Consistoire, Inspecteur du Fridericsvverder, de la ville neuve, de la Fridericstadt, de vieux Landsberg & de Cœpenick pour S. *M.* le R. de *Pr.*

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Du Rosey.*

Wie an Herrn von Hymmen.

An den Hn. Gen. Major von *Sack.*

A *M*onsieur, *M*onsieur de Sack, Major-General d'infanterie & Commandant de Colberg de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Colberg.

An den Hn. Land-Rath von *Sack.*
A Monsieur, Monsieur de Sack, Conseiller Provincial du cercle de Züllichovv de S. *M.* le R. de *Pr.*

à Hünersdorf.

An den Hn. Obristen von St. *Sauveur.*
A Monsieur, Monsieur de St. Sauveur, Colonel & Commandeur des Cadets de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Cammer-Gerichts-Rath *Schach* von *Wittenau.*
Wie an Herrn von Hakeborn.

An den Hn. Geh. Rath von *Scharden.*
A Monsieur, Monsieur de Scharden, Conseiller *Privé* de guerre de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath von *Scharden.*
Wie an Herrn von Hymmen.

An den Hn. Hof-Rath *Scharden.*
A Monsieur, Monsieur Scharden, Conseiller de la Cour & de la justice criminelle & Prevot adjoint de l' hôtel de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Scheucker.*
A Monsieur, Monsieur Scheucker, Conseiller de guerre & de la Cour de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Schindler,*
Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. von *Schierstedt.*
A Monsieur, Monsieur de Schierstedt, Premier Gouverneur des Pages de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An des Hn. Ober-Præsident Graf von *Schlieben* Excel.
A Son Excellence, Monsieur le Comte de Schlieben, Premier President des la Chambre de la Marche Electorale, Conseiller Privé des finances de guerre & des domaines, Maître-Veneur de la Cour, Grand Maître des forêts de la Marche moyenne & Ukerane, de Ruppin & Prignitz, Drossart de Potsdam & Sarmund & de Wusterhausen de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers, Herrn von *Schlippenbach* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Schlippenbach, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat, Grand Echanson & Drossart de Schlanstedt & d'Oschersleben de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Schlüter.*

A Monsieur, Monsieur Schlüter, Conseiller Privé de justice & du Tribunal & Conseiller de la Chambre de justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von *Schmettau.*

A Monsieur Monsieur de Schmettau, Conseiller de la Cour & Grand Baillif du College de Joachimsthal de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Schmid.*

Wie an Herrn Gause.

An den Hn. Cantzler von *Schönebeck.*

A Monsieur, Monsieur de Schœnebeck, Chancelier de la Regence de la nouvelle Marche de S. *M.* le R. de *Pr.* à Cüstrin.

An den Hn. Geh. Rath *Schöning.*

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Land-Rath von *Schöning.*

A Monsieur, Monsieur de Schœning, Conseiller Provincial du cercle de Landsberg de S. M. le R. de Pr. à Jahnsfelde.

An den Herrn Gen. Major Graf von *Schulenburg.*

A Monsieur, Monsieur le Comte de Schulenburg, Major-General de cavalerie & Colonel d'un regiment de grenadiers à cheval de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Gen Major von *Schulenburg.*

A Monsieur, Monsieur de Schulenburg, Major-General de cavallerie & Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Krieges-Rath *Schumacher.*

A Monsieur, Monsieur Schumacher, Conseiller de guerre & Secretaire du cabinet de S. M. le R. de Pr.

An den Herrn Vice-Præsident Freyherrn von *Schweinichen.*

A Monsieur, Monsieur le Baron de Schvveinichen, Vice-President de la Regence de Magdebourg & Chambellan de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean.

à Magdebourg.

An

An des Ober-Stallmeisters Herrn
von *Schwerin* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Schvverin, Grand Ecuyer, premier Chambellan & Drossart de nouveau Stettin de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von *Schwerin*.

A Monsieur, Monsieur de Schvverin, Major-General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Geh. Rath von *Schwerin*.

Wie an Herrn von Herold.

An den Herrn Cammer-Herrn Graf
von *Schwerin*.

A Monsieur, Monsieur le Comte de Schvverin, Chambellan ordinaire de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Land-Rath von *Selchow*.

A Monsieur, Monsieur de Selchovv, Conseiller Provincial du cercle de Sternberg de S. M. le R. de Pr.

à Lieben.

An den Hn. Hof-Rath *Selig*.

A Monsieur, Monsieur Selig, Conseiller de la Cour & du College de Joachimsthal de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Sellentin*.

Wie an Herrn Bevvert.

An den Hn. Geh. Rath *Senning*.

A Monsieur, Monsieur Senning, Conseiller Privé & de la Chambre de justice, Directeur de la justice superieure Françoise de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Senning*.

A Monsieur, Monsieur Senning, Conseiller de la Cour & Secretaire Privé de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Land-Rath von *Sidow*.

A Monsieur, Monsieur de Sidovv, Conseiller Provincial du cercle de Kœnigsberg de S. M. le R. de Pr.

à Schœnefeld.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath *Simonis*

A Monsieur, Monsieur Simonis, Conseiller & Protonotaire de

la

la Chambre de justice & Premier Auditenr de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Sobbe.*

Wie an Herrn Alemann.

An den Hn. Gen. Major von *Sonsfeld.*

A Monsieur, Monsieur de Sonsfeld, Baron de Wittenhorst, Major General de cavallerie & Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Hof-Rath *Stahl.*

A Monsieur, Monsieur Stahl, Conseiller de la Cour, premier Medecin ordinaire du Roi & Directeur du College superieur des medecins pour S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Kirchen-Rath *Steinberg.*

A Monsieur, Monsieur Steinberg, Conseiller ecclesiastique & Predicateur de la Cour de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von *Stosch.*

Wie an Herrn Hof-Rath Holtzendorf.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Freyherrn von *Strünckede* Excel.

A Son Excellence, Monsieur le Baron de Strünckede, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & President de la Regence de Cleve & de la Marck de S. M. le R. de Pr.
à Cleve.

An den Herrn Hof-Gerichts-Præsident von *Suckow.*

A Monsieur, Monsieur de Suckovv, President de la Cour de justice de Pomeranie & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr.
à Cœslin.

An den Herrn Ober-Stallmeister Freyherrn von *Syberg*

A Son Excellence, Monsieur le Baron de Syberg, Major General d'infanterie & Grand Ecuyer de S. M. le R. de Pr. Chevalier des ordres de l'Aigle noir & de St. Jean.
à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Thile.*

Wie an Herrn von Herold.

An den Hn. Geh. Rath *Thieling.*

Wie an Herrn Braunsberg.

Wem dieses noch nicht genug düncket, kan hierzu annoch fügen:

Bour-

Bourguemaître de Berlin & Tresorier des Etats Provinciaux de la Marche Electorale.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Thulemeyer*.

A Monsieur, Monsieur de Thulemeyer, Conseiller Privé, Premier Archiviste & Secretaire Privé d'Etat de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Tieffenbach*.

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Resident *Tilemann*.

A Monsieur, Monsieur Tilemann dit Schenck, Conseiller & Resident à Bremen de S. M. le R. de Pr.

à Bremen.

An den Hn. Geh. Rath *Truzettel*.

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath *Truzettel*.

A Monsieur, Monsieur Truzettel, Conseiller de la Chambre de justice de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Vahlencamp*.

A Monsieur, Monsieur Vahlencamp, Conseiller de guerre & des domaines & premier Facteur du Sel de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von *Viebahn*.

A Monsieur, Monsieur de Viebahn, Conseiller Privé du Tribunal, Directeur de la justice superieure Françoise & Conseiller de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers, Herrn von *Viereck* Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Viereck, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Vice-President & Ministre Directeur au Directoire General & superieur des finances, de guerre & des domaines & Drossart de Crottorf & Gatersleben de S. M. le R. de Pr. Chanoine du Grand Chapître & Prevot du Chapître de notre Dame à Halberstadt, & Chevalier de l'ordre de St. Jean.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Ulrich*.

Wie an Herrn Jarriges.

An den Hn. Geh. Rath *Wagner*.

A Monsieur, Monsieur Wagner, Conseiller Privé & de la

Cham-

Chambre de justice & de la direction des batimens de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Prediger *Wahrendorf.*

A Monsieur, Monsieur Wahrendorff, Predicateur de la Cour de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Resident *Warin.*

A Monsieur, Monsieur Warin, Conseiller & Resident à Amsterdam de S. M. le R. de Pr.

à Amsterdam.

An des Herrn Gen. Feldmarschalls Grafen von *Wartensleben* Excel.

A Son Excellence, Monsieur le Comte de Wartensleben, Comte du St. Empire, Feldmaréchal-General, Ministre Privé de guerre & Gouverneur de Berlin de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Wedigen.*

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Hof-Rath *Weitzel.*

Wie an Herrn Jarriges.

An den Hn. Hof-Rath *Westarph.*

Wie an Herrn Alemann.

An den Hn. Krieges-Rath *Wilcke.*

Wie an Herrn Dickhof.

à Zullichow.

An den Hn. Hof-Rath *VVilckens.*

A Monsieur, Monsieur Wilckens, Conseiller de la Cour & Registrateur de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *VVinterfeld.*

A Monsieur, Monsieur Winterfeld Conseiller de la Cour, Secretaire Privé & Registrateur de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *VVittich.*

Wie an Herrn Dickhof.

à Freyenwalde.

An den Hn. Cammer-Herrn von *VVülcknitz.*

Wie an Herrn von Ferrand.

den. Einige Titul sind etwas umständlich mit Benennung vieler Bedienungen gesetzet / die man nach Gutdüncken entweder also gantz / oder davon nur die vornehmsten Chargen nehmen kan. Einige Bedienungen lassen sich im Frantzösischen nicht so gut ausdrücken / als sie im Teutschen lauten / und es deren eigentliche Bedeutung erfordert / wie solches pag. 10. erwähnet worden ; doch hat man sich bemühet es möglichst zu treffen / und wem es auf die hier gegebene Art nicht beliebet / der mag andere ihm bequemer scheinende Worte gebrauchen. Die Titul sind ingesamt nach den jetzigen Bedienungen der Personen eingerichtet / solte aber jemandes Titul nicht völlig genug / oder sonst nicht recht gesetzet seyn / so bittet man um geneigte Nachricht / damit das fehlende hinfüro verbessert werden könne. Von der grossen Anzahl der noch übrigen Königlichen Bedienten hohen und mittlern Standes hat man dieses mahl nicht mehrere hieher setzen können ; die geringern aber sind vorsetzlich weggelassen / weil an dieselben die Aufschrifft eines Schreibens mit Beyhülffe des vorstehenden Titular-lexici ohne die geringste Schwierigkeit einzurichten ist. Bey den meisten Titeln ist am Ende derjenige Ort oder die Stadt beygefüget / wo dieselben Personen zu wohnen pflegen / bey einigen aber ist solcher Ort nicht benennet. Ubrigens ist pag. 10. und folgenden Seiten bereits ausführlich gemeldet / was sonst bey den Auf- oder Uberschrifften der Briefe zu beobachten vorfället.

Kurtze

An den Hn. Rath *Zeuschner*.
A Monsieur, Monsieur Zeuschner, Conseiller & Registrateur des Archives feodales de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath von *Ziegler*.
Wie an Herrn von Hymmen.

An den Hn. Obristen von *Zitzwitz*.
A Monsieur, Monsieur de Zitzvvitz, Colonel & Resident à Dantzig de S. M. le R. de Pr.

à Dantzig.

Die drey ersten Bogen dieses Titular-Buchs waren schon im Jahr 1728. gedrucket / die Ausarbeitung der Titul aber hat wegen gewisser Zufälle nicht eher als im Anfang des Jahrs 1729. vorgenommeen werden können; welcher Verzug um desto reichlicher ersetzet wird / da nunmehro noch wohl einmahl soviel Titul als zuvor mitgetheilet werden. Damit aber diese vermehrete Anzahl der Titul keinen grössern Raum einnehme / sind dieselben sehr zusammen gerücket / und wird verhoffentlich niemand einige Erinnerung oder Unterricht brauchen / daß jeglicher Titul nicht in der hier stehenden suite, sondern in der Aufschrifft eines Schreibens gehörig abgesetzt werden müsse. Z. Exempel:

A Son Excellence

Monsieur &c.

Wann es füglich angehet / setzet man in der andern Zeile bey Monsieur oder Madame nicht gern mehr als den Nahmen der Person / und das übrige in den folgenden Zeilen. Die hier in den Tituln befindlichen eintzelen Buchstaben de S. M. le R. de P. müssen nicht auf gleiche Weise abgekürtzet / sondern an deren statt geschrieben werden: de Sa Majesté le Roy de Prusse, weil es hier nur zu Ersparung des Raums also gesetzet wor-



Kurtze Anleitung Zur gewöhnlichen teutschen TITULATUR.

Gleichwie bey gegenwärtiger Auflage dieses Titular-Buch in eine gantz andere Gestalt gebracht worden / als es zuvor gewesen; so war man auch willens / den folgenden kurtzen Anhang von der Teutschen Titulatur ebenfals gantz anders einzurichten / welches aber der Mangel der Zeit jetzo nicht gestatten will: Dahero gemeldter Anhang dieses mahl annoch so beygefüget wird / wie er in vorhergehender Edition gestanden / dessen Aenderung auf eine andere Zeit ausgesetzet bleibet.



Der Titul des Kaysers ist:

Aller-Durchlauchtigster / Großmächtigster und Unüberwindlichster Kayser /

Allergnädigster Kayser und Herr.

Im Context oder Schreiben selbst heisset es:

Ew. Kayserl. Majestät.

An einen König schreibet man:

Allerdurchlauchtigster / Großmächtigster König / Allergnädigster König und Herr.

Im Context:

Ew. Königl. Majestät.

In der Unterschrifft gegen Kayser und Könige ist man ein **allerunterthänigster gehorsamster Knecht.**

Ein Chur-Fürst wird tituliret:

Durchlauchtigster Chur-Fürst /

Gnädigster Chur-Fürst und Herr.

Ein Geistlicher Chur-Fürst hat noch zuvor den Titul **Hochwürdigster**, welcher auch sonsten Ertz-Bischöffen und Bischöffen gegeben wird.

Im Context:

Ew. Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeit.

Die Unterschrifft ist: **Unterthänigster und gehorsamster.**

Der Titul eines Hertzogs oder Fürsten ist:

Durchlauchtigster Hertzog / oder Fürst,

Gnädigster Herr.

Im Context:

Ew. Hoch-Fürstl. oder **Fürstl. Durchl.**

In der Unterschrifft ist man ein **unterthänigster und gehorsamster Knecht**, oder **Diener.**

An Prælaten oder Aebte, so keine Fürsten, oder Standes-Personen, wird geschrieben:

Hochwürdiger / in GOtt andächtiger Herr / Gnädiger Herr.

Im

Im Context:

Ew. Hochwürden / oder Gnaden.

In der Unterschrifft: Unterthäniger und gehorsamer.

Ein Graf wird tituliret:

Hochgebohrner Graf und Herr /
Gnädiger Graf und Herr.

Das Wort Reichs-Graf wird bey denen allemahl hinzu gefüget, die solches Prædicat vom Kayser erlanget haben.

Im Context:

Ew. Hoch-Gräfl. Excellentz / oder Gnaden.

In der Unterschrifft setzet man: Unterthäniger / oder nach Gelegenheit Gehorsamer.

Ein Frey-Herr heisset;

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr /
Gnädiger Herr.

Ist es ein Reichs-Frey-Herr, so schreibet man:

Reichs-Frey-Hoch-Wohlgebohrner Herr 2c.

Im Context:

Ew. Hoch-Wohlgebohrne / oder Hoch-Freyherrl. Gnaden.

Die Unterschrifft ist eben, wie bey den Grafen.

NB. Generals, würckliche geheime Staats-Räthe, Ambassadeurs, und alle die ohngefehr von gleichem Range sind, sie mögen Frey-Herren seyn oder nicht, auch nach dem heutigen Stylo Curiæ, Obristen, Obrist-Lieutenants, Regierungs-Räthe 2c. wenn sie von Adelichem Stande, und endlich alle vornehme und alte von Adel, die in gutem Ansehen leben, ob sie gleich keine Chargen haben, pflegen aus Höflichkeit Hoch-Wohlgebohrne tituliret zu werden; so daß der Titul, Wohlgebohrner / welcher eigentlich einem von Adel zukömmt, denjenigen übrig geblieben, welche Adeliche Bedienungen bekleiden, oder sonsten im Kriege oder am Hofe grosse Chargen verwalten, ob sie gleich bürgerlichen Standes sind.

Demnach so werden z. E. Obristen, Geheime Cammer- Krieges- Justitz- und Titular- Räthe u. d. g. bürgerlichen Standes, mit dem Prædicat, **Wohlgebohren**, beehret.

Im Context:

Ew. Wohlgebohren.

In der Unterschrifft unterschreibt man sich: **Schuldigster / oder Ergebenster Diener.**

Obrist- Lieutenants, Majors, Capitains &c. Königl. und Chur- Fürstl. Regierungs- Justitz- Hof- und Cammer- Räthe, Hertzogliche und vornehme Fürstliche Hof- Justitz- und Cammer- Räthe, Gräfliche Cantzler, berühmte Rechts- Gelehrte, vornehme Professores, der Stadt-Adel, und andere dergleichen Personen von bürgerlichem Stande, bekommen mehrentheils den Titul, **Hoch-Edelgebohrne Herren.**

Im Context:

Ew. Hoch-Edelgebohren.

In der Unterschrifft könte es etwa heissen: **Schuldiger / oder ergebener Diener.**

Professores und Syndici auf Universitäten, Fürstl. und Gräfliche Räthe und Bediente, Assessores in Schöppen- Stühlen, Bürgermeister und Syndici in angesehenen Städten, vornehme graduirte Personen, Königl. Chur- und Fürstliche Secretarii, Amtleute bey Fürsten und vornehmen Reichs- Grafen, Professores und Rectores auf Ritter- Academien und Gymnasiis Academicis &c. werden insgemein **Hoch- Edle** tituliret, wozu man bisweilen **Hochgelahrter** setzet.

Jedoch, da die Titul vorjetzo überhaupt steigen, so hat ein jeder alle Umstände hiebey wol zu erwegen und zu bedencken, ob er nicht lieber, aus besonderer Civilité, an einige von vorgenannten Personen, **Hoch- Edelgebohrner** / oder **Wohl- Edelgebohrner** / schreiben wolle.

Nechst diesem so pfleget man Rectores auf Schulen, Magistros, Advocaten, die keinen Gradum haben &c. **Hoch-**

Wohl-

Wohledle zu betiteln, wenn man ihnen nicht, aus sonderbarer Höflichkeit, das Prædicat, **Hoch-Edler**, geben will.

Bey **Hoch-Wohl-Edler**, kan man noch **Hoch-Wohlgelahrter**, oder auch **Hoch-Gelahrter** setzen.

Endlich so ist der Titul, **Wohl-Edler** und **Wohl-Gelahrter** der gewöhnliche für Personen, so studiren oder studiret haben, und weder graduiret sind, noch in Diensten stehen, ob man ihn gleich auch heutiges Tages Rechnungs-Schreiberey- und andern dergleichen Bedienten, Kauffleuten &c. giebet, dabey aber der Zusatz, **Wohl-Gelahrter**, meistens aussen bleibet. In Summa, man kan von allen diesen keine gewisse Regul geben, sondern muß sich nach den Umständen richten.

Was die geistliche Titulatur angehet, so ist der Geistlichen Chur-Fürsten, Ertz-Bischöffe, Bischöffe und Aebte bereits oben erwehnet; Hier ist nur noch zu erinnern, daß Dom-Herren, vornemlich in hohen Stifftern, auch bisweilen Königliche Ober-Hof-Prediger und General-Superintendenten, doch sonderlich beyde letzte mehr aus Höflichkeit, als aus Schuldigkeit, gleichfals das Prædicat, **Hoch-Würdiger** bekommen.

Seniores und Sub-Seniores in geringern Stifftern und von bürgerlichem Stande, werden **Hoch-Wohlwürdige** tituliret.

Andere Canonici Bürgerlicher Extraction heissen: **Wohl-Würdige.**

Doctores und Professores Theologiæ, Superintendenten, Hof-Prediger, Haupt-Pastores in Städten, und Archi-Diaconi in vornehmen Städten nennet man: **Hoch-Ehrwürdige.**

Im Context:

Ew. Hoch-Ehrwürden.

Priester in vornehmen Städten, so nach den Haupt-Pastoribus folgen, werden **Hoch-Wohl-Ehrwürdige** betitelt.

Die

Die geringsten Stadt-Prediger, auch aus Höflichkeit Pastores auf dem Lande, heissen **Wohl-Ehrwürdige.**

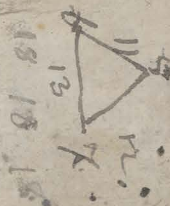
Das Frauenzimmer betreffend, so ist in Ansehung der Standes- und verehlichten Personen wenig oder nichts zu erinnern, sondern es bekommen dieselben einen Ihrer Geburt und dem Character Ihrer Ehe-Herren gemässen Titul, welches aus demjenigen, was oben von den Manns-Personen gesaget worden, leicht zu dijudiciren seyn wird. Lediges Frauenzimmer aber Bürgerlichen Standes wird mehrentheils Mademoiselle geheissen, und brauchet man gar selten an dieselbe die teutsche Titulatur **Hoch**- oder **Wohl-Edle**, es sey denn auf einem Carmine und dergleichen.

Womit wir gegenwärtige **kurtze Anleitung** beschliessen, und verhoffen, das Nöthigste auch zur teutschen Titulatur in etwas an die Hand gegeben zu haben, bis davon ein mehres zu melden, und nach einigen Umständen anders einzurichten die Zeit gestattet.













FRANZÖSISCHE
GRAMMATIK
VON
PEPLIER